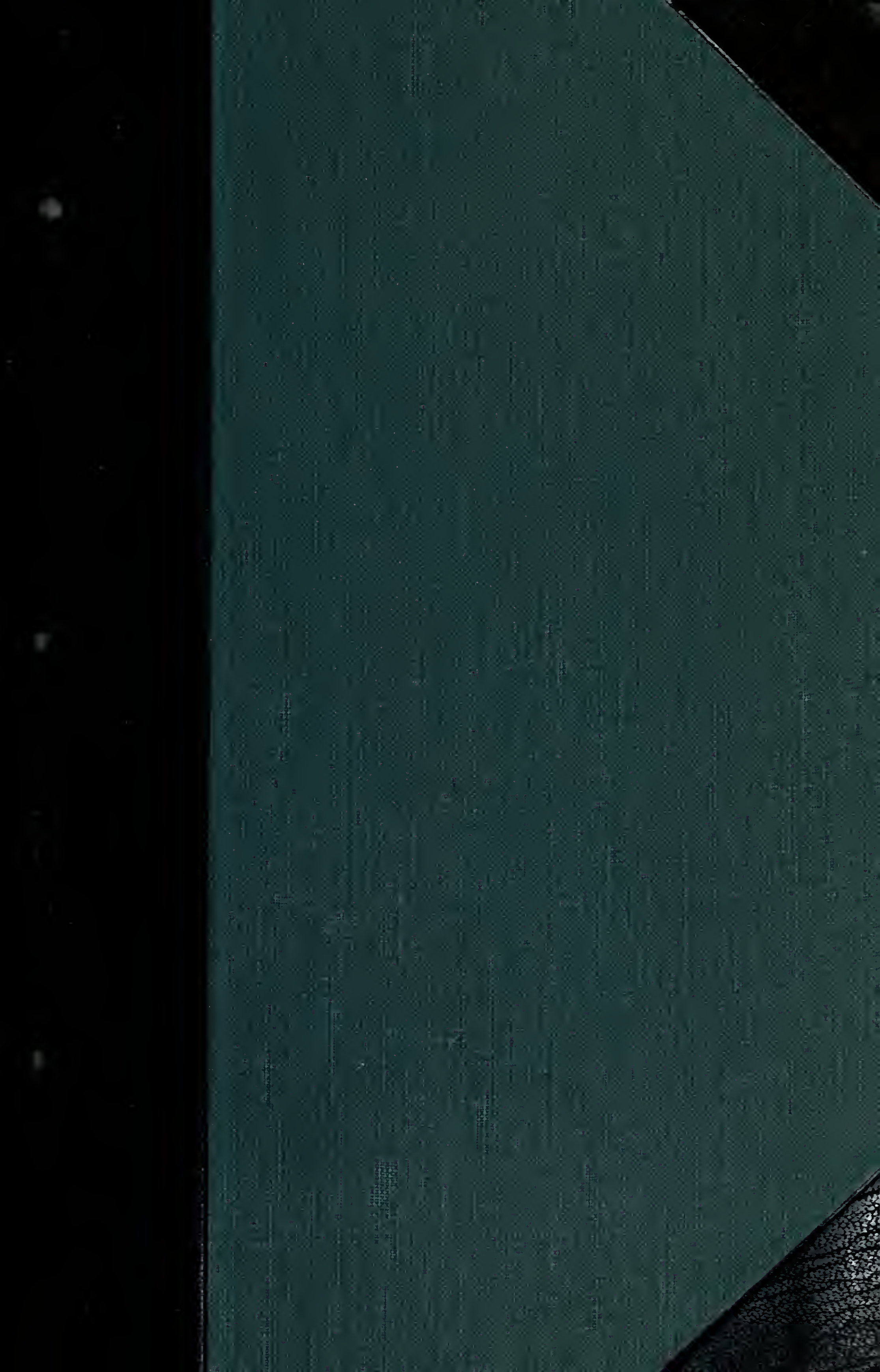
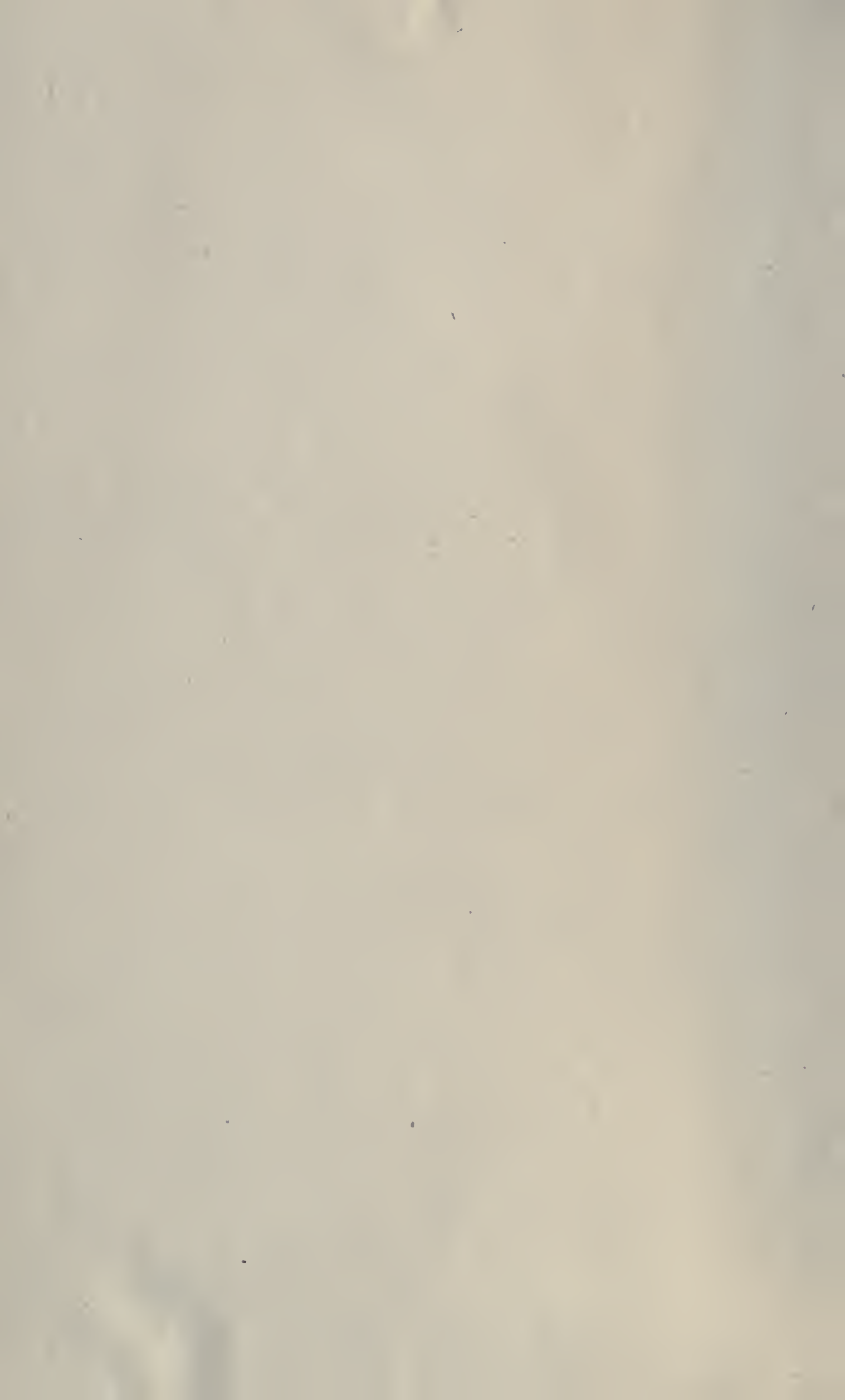
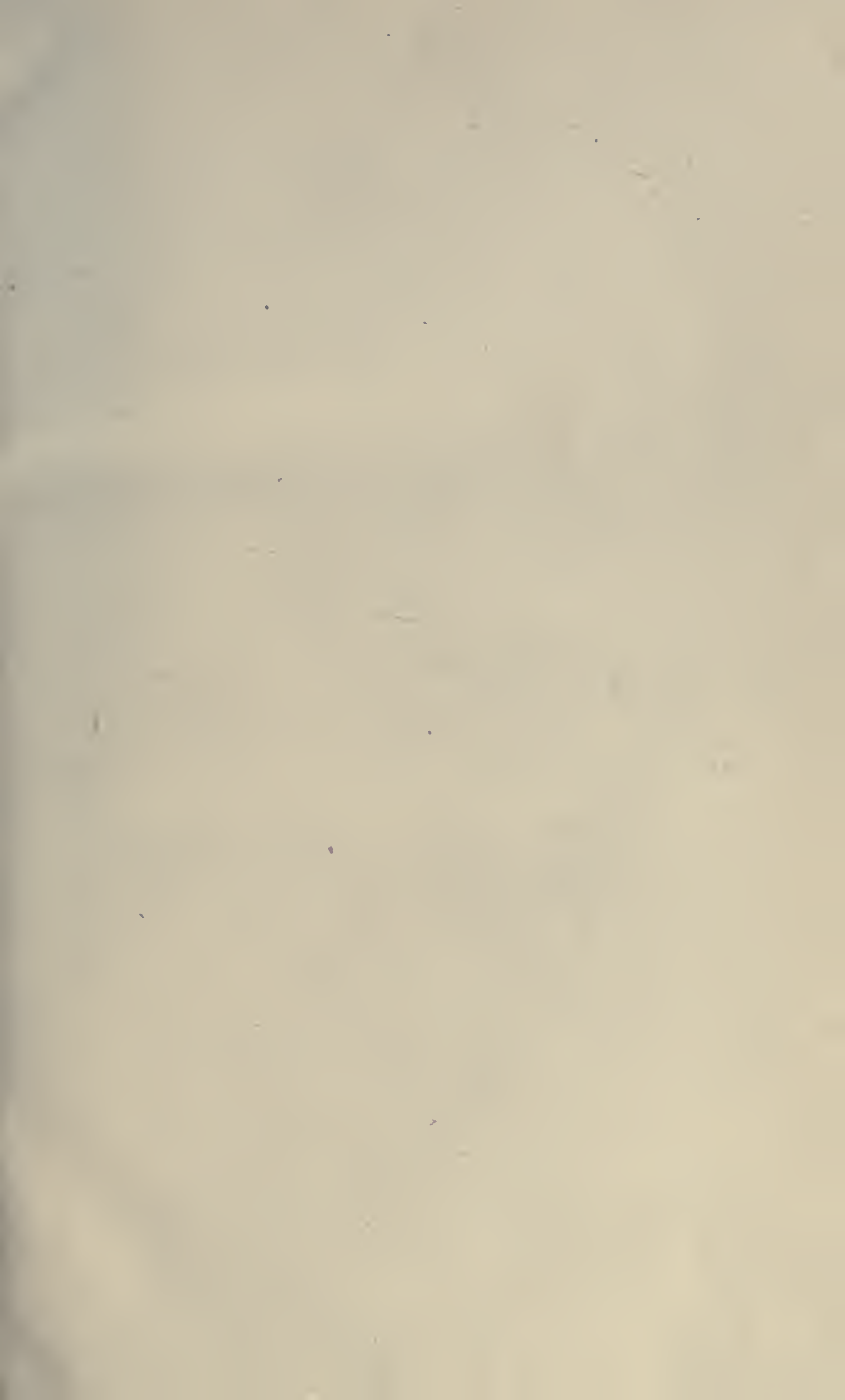
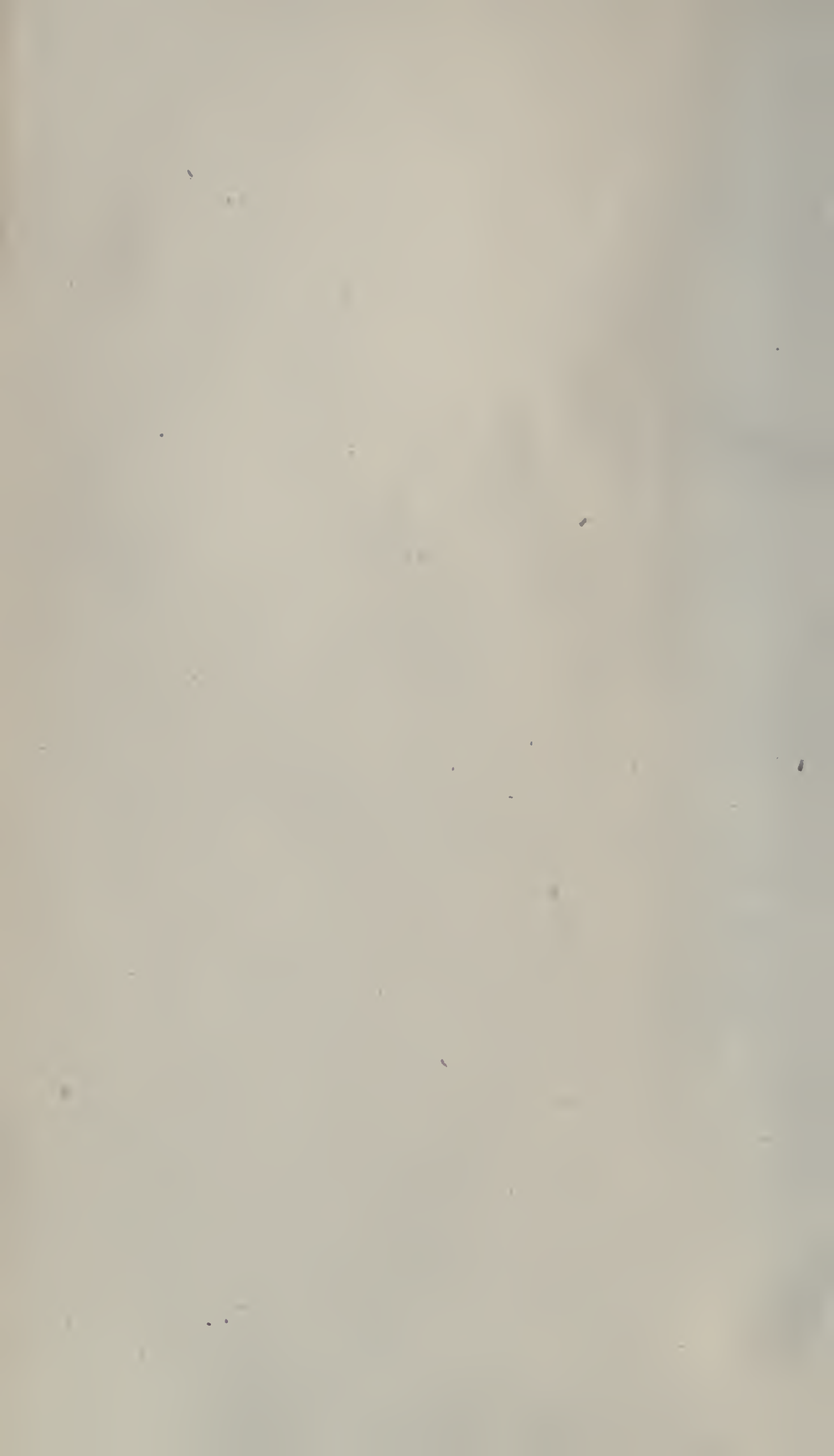
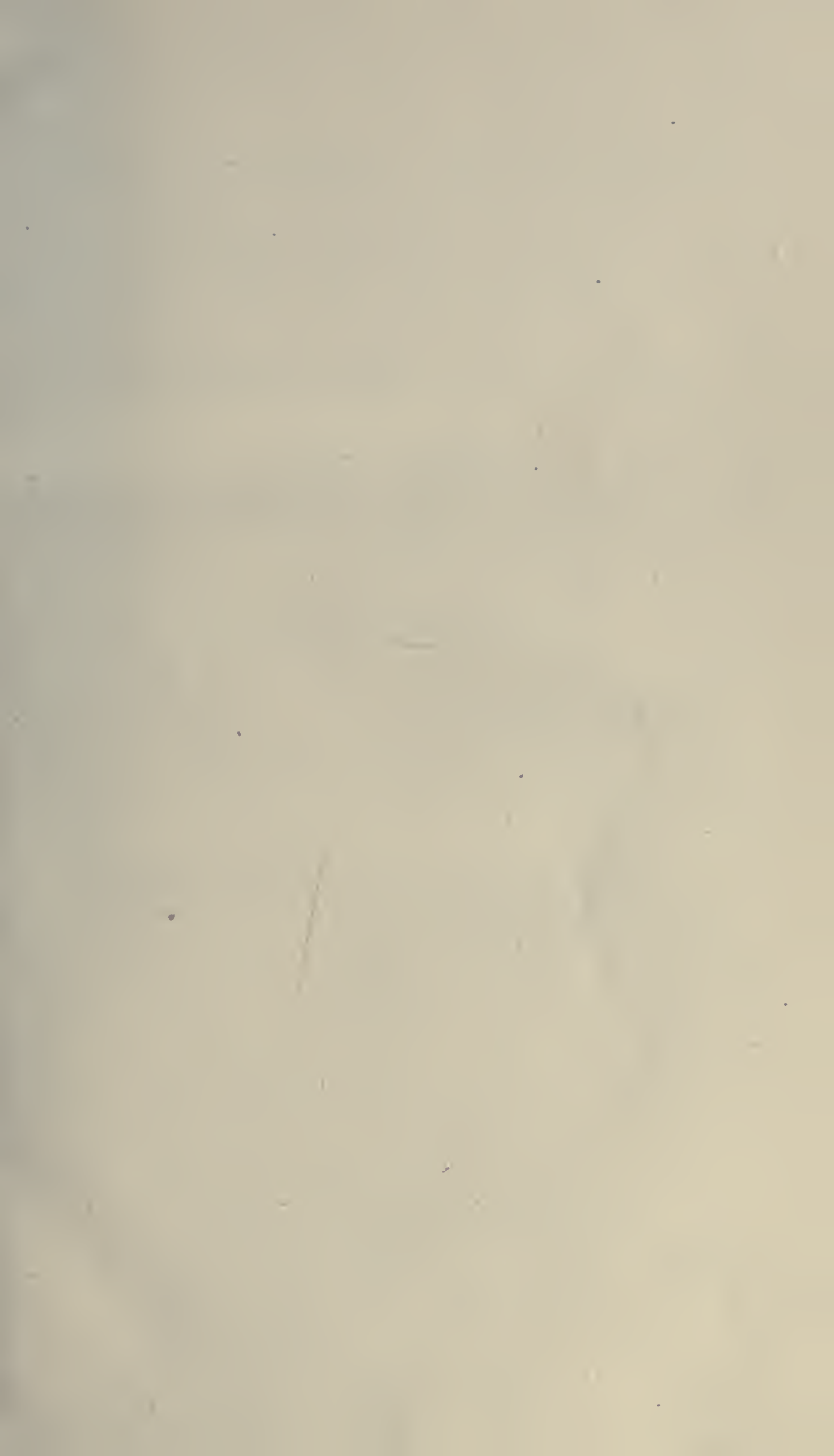
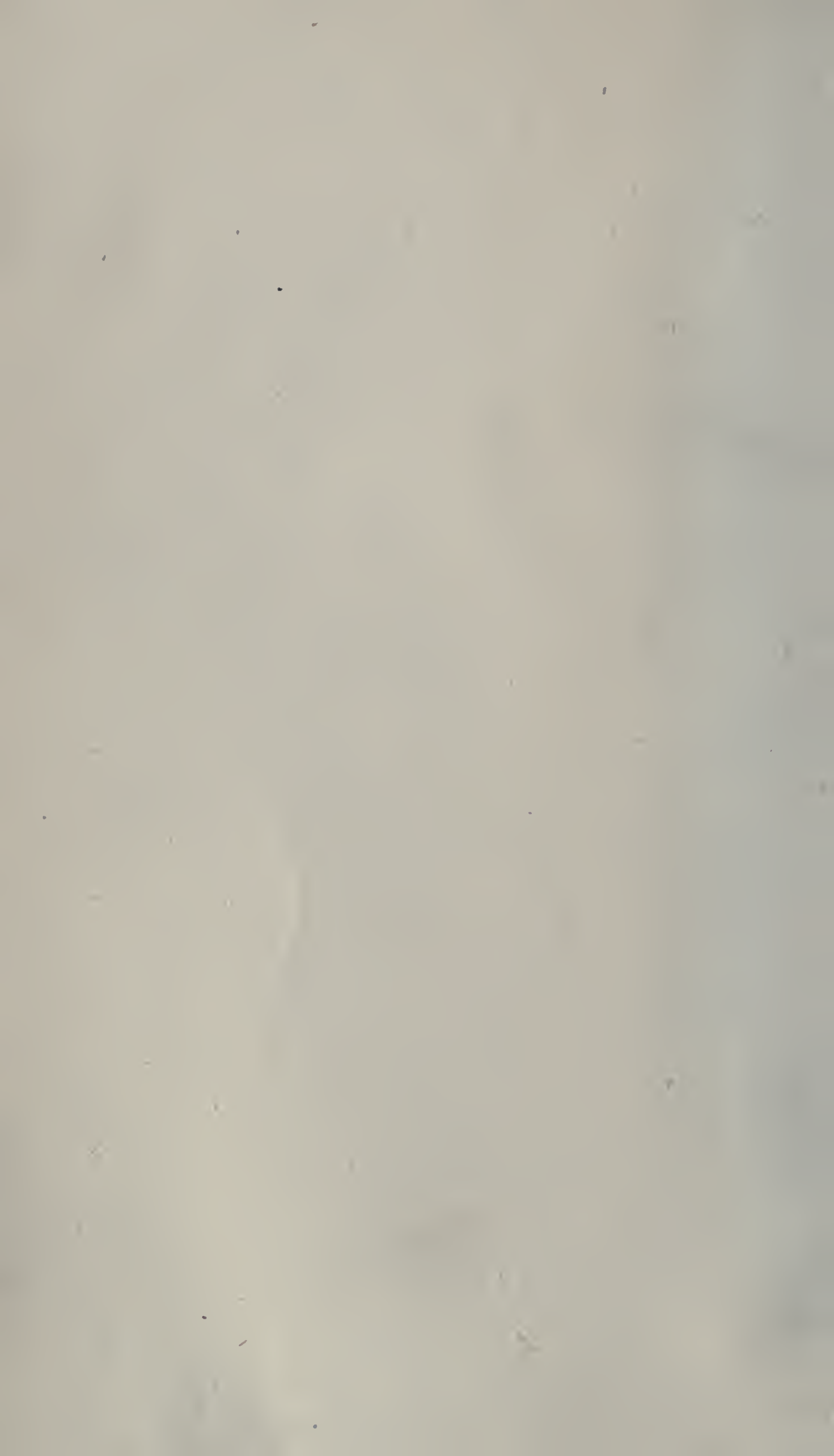












DER

DIWAN DES GROSSEN LYRISCHEN DICHTERS

HAFIS

IM PERSISCHEN ORIGINAL HERAUSGEGEBEN

INS DEUTSCHE METRISCH ÜBERSETZT

UND MIT ANMERKUNGEN VERSEHEN

VON

VINCENZ RITTER V. ROSENZWEIG-SCHWANNAU.

قدر مجموعهٔ گل مرغ سحر داند و بس
که نه هر کو ورقی خواند معانی دانست

Nur dem Sprosser ist verständlich
Was das Buch der Rose spricht:
Mancher liest in einem Blatte
Und versteht den Inhalt nicht.

Hafis I. S. 169. 47. Ghasel aus dem Buchstaben *Te* Vers 2.

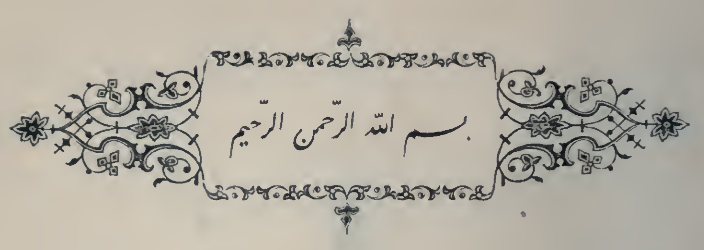
BAND II.

WIEN

DRUCK UND VERLAG DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1863.


دیوان خواجه
حافظ شیرازی
طاب ثراه
مجلد ثانی



حرف الرّاء

۱

الا ای طوطیٔ کویای اسرار
مبادا خالیت شکّر ز منقار

سرت سبز و دلت خوش بادِ جاوید
که خوش نقشی نمودی از خط یار

سخن سربسته کفتی با حریفان
خدارا زین معمّا پرده بردار

بروی ما زن از ساغر کلابی
که خواب آلوده ایم ای بخت بیدار

چه ره بود این که زد در پرده مطرب
که می رقصند باهم مست و هشیار

ازین افیون که ساقی در می افکند
حریفانرا نه سر ماند نه دستار

سکندررا نمی بخشند آبی
بزور و زر میسّر نیست این کار

Der Buchstabe Re.

1.

O Psittich, der der Liebe
Geheimnisse bespricht, [1]

An Zuckernahrung fehle
Es deinem Schnabel nicht!

Dein Haupt sei ewig grünend,
Dein Herz von Lust erfüllt,

Denn von des Freundes Flaume
Bist du ein schönes Bild!

Ein Wort, ein unverstand'nes,
Sprachst du zur Zecherschaar;

O mach' um Gotteswillen
Doch dieses Räthsel klar!

Begiess mit Rosenwasser
Aus deinem Glase mich,

Du Glück, das freundlich wachet,
Denn schlafbetäubt bin ich.

Was stimmte denn der Sänger
Für holde Weisen an,

Dass selbst der Fromme tanzet
Mit dem berauschten Mann?

Es schüttete der Schenke
Mohn in den Weinpocal,

Der alsbald allen Zechern
So Kopf als Turban stahl.

Kein Lebenswasser schenket
Man einem Īskĕndēr:

Durch K r a f t und G o l d erreichet
Man dieses nimmermehr. [2]

خرد هر چند نقد کائناتست
چه سنجد پیش عشق کیمیا کار
بیا و حال اهل درد بشنو
بلفظ اندک و معنی بسیار
بت چینی عدوی دین ما شد
خداوندا دل و دینم نگه دار
بمستوران مگو اسرار مستی
حدیث جان مپرس از نقش دیوار
بیمن رایت منصور شاهی
علم شد حافظ اندر نظم اشعار
خداوندی بجای بندگان کرد
خداوندا ز آفاتش نگهدار

Der Menschen bare Münze
Ist Weisheit zwar; doch sie

Ist werthlos vor der Liebe
Erhab'ner Alchimie.

Komm und vernimm die Lage
Des Mann's, der schmerzlich litt:

Er theilt in wenig Worten
Viel Sinniges dir mit.

Zum Glaubensfeinde wurde
Ein Götze China's [3] mir:

Herr, Herz und Glauben geb' ich
In Schutz und Obhut dir.

Mach' nicht des Rausches Räthsel
Den Nüchternen bekannt:

Verlange keine Seele
Von Bildern an der Wand.

Durch eines hohen König's [4]
Siegreiche Fahne nur

Prangt hoch Hafis als Banner,
Auf des Gesanges Flur.

Er zeigt sich seinen Dienern
Als hulderfüllten Herrn,

O Herr, drum halte immer
Von ihm das Unglück fern!

۲

کر بود عمر و بمیخانه رسم بار دکر
بجز از خدمت رندان نکنم کار دکر
خرّم آن روز که با دیدهٔ کریان بروم
تا زنم آب در میکده یکبار دکر
معرفت نیست درین قوم خدایا سببی
تا برم جوهر خودرا بخریدار دکر
یار اکر رفت و حق صحبت دیرین نشناخت
حاش لله که روم من ز پی یار دکر
کر مساعد شودم دائرهٔ چرخ کبود
هم بدست آورمش باز بپرکار دکر
عافیت میطلبد خاطرم ار بکذارند
غمزهٔ شوخش و آن طرّهٔ طرّار دکر
راز سربستهٔ ما بین که بدستان کفتند
هر زمان با دف و نی بر سر بازار دکر
هر دم از درد بنالم که فلک هر ساعت
کندم قصد دل ریش بآزار دکر
باز کویم نه درین واقعه حافظ تنهاست
غرقه کشتند درین بادیه بسیار دکر

2.

Lebe ich und trete wieder
Einmal in die Schenke ein,

Will ich, alles And're meidend,
Nur der Zecher Dienst mich weih'n.

O des freudenvollen Tages,
Wenn ich nassen Aug's genaht,

Um die Schenke zu bewässern,
So wie früher ich es that!

Einsicht mangelt diesem Volke:
Gib, o Gott, ein Mittel an,

Wie ich einem ander'n Käufer
Meine Gemme bieten kann.

Schied der Freund auch und verkannte
Gegen mich die alte Pflicht,

Folg' ich dennoch — Gott bewahre! —
Einem ander'n Freunde nicht.

Wenn der Kreis des blauen Himmels
Seiner Gunst mich würdig fand,

Bring' ich Ihn auf and're Weise
Abermals in meine Hand.

Mein Gemüth wünscht zu gesunden:
Doch es hindern's immerdar

Des Geliebten Schelmenblicke
Und sein räuberisches Haar.

Mein verschlossenes Geheimniss
Wurde, sieh, zum Mährchen schon,

Und mit Pauken und mit Flöten
Spricht auf Märkten man davon.

Alle Augenblicke klag' ich,
Weil der Himmel, bösgewillt,

Stündlich nach dem wunden Herzen
Mir mit ander'n Qualen zielt;

Doch in dieser Lage — sag' ich —
Ist Hafis ja nicht allein:

Denn in diesen Sand der Wüste
Sanken viele And're ein.

۳

یوسف کم کشته باز آید بکنعان غم مخور
کلبهٔ احزان شود روزی کلستان غم مخور

ای دل غمدیده حالت به شود دل بد مکن
وین سر شوریده باز آید بسامان غم مخور

کر بهار عمر باشد باز بر تخت چمن
چتر کل بر سر کشی ای مرغ شبخوان غم مخور

هان مشو نومید چون واقف نهٔ از سرّ غیب
باشد اندر پرده بازیهای پنهان غم مخور

دور کردون کر دو روزی بر مراد ما نکشت
دایما یکسان نباشد حال دوران غم مخور

در بیابان کر ز شوق کعبه خواهی زد قدم
سرزنشها کر کند خار مغیلان غم مخور

ای دل ار سیل فنا بنیاد هستی بر کند
چون ترا نوحست کشتیبان ز طوفان غم مخور

کرچه منزل بس خطرناکست و مقصد نابدید
هیچ راهی نیست کآنرا نیست پایان غم مخور

3.

Der verlorne Joseph kehret
— Traure nicht — nach Kanaan:

Bald füllt sich des Grames Zelle
— Traure nicht — mit Rosen an.

Tröste dich, bald wird es besser,
Herz, das stets nur Gram empfand,

Denn es kömmt dies Haupt, das wirre,
— Tröste dich — noch zu Verstand.

Wenn der Lenz des Lebens wieder
Thronet auf dem grünen Feld,

Spannst du über's Haupt, o Sprosser,
— Traure nicht — ein Rosenzelt.

Hoffe stets, wenn auch dein Scharfsinn
Das Verborg'ne nicht entdeckt:

Hinter'm Vorhang gibt es Spiele,
— Traure nicht — gar tief versteckt.

Hat des Himmels Dreh'n zwei Tage
Unserm Wunsche nicht willfahrt,

— Traure nicht — denn was sich drehet
Ist veränderlicher Art.

Wenn aus Sehnsucht nach der Kába
Du der Wüste Sand betrittst,

— Traure nicht — wenn auch durch Dorne
Du Verletzungen erlittst.

Herz, scheint durch den Strom des Übels
Dir des Lebens Bau zerstört,

— Traure nicht — am Ruder sitzet
Noë, der die Fluth beschwört.

Ist der Weg auch sehr gefährlich
Und das Ziel nicht abzuseh'n,

— Traure nicht — denn jede Strasse
Muss denn doch zu Ende geh'n.

حال ما در فرقت جانان و ابرام رقیب
جمله میداند خدای حال گردان غم مخور
حافظا در کنج فقر و خلوت شبهای تار
تا بود وردت دعا و درس قرآن غم مخور

Wenn mich des Geliebten Trennung
Und der Nebenbuhler kränkt,

— Traure nicht — Gott weiss dies Alles,
Er, der alles fügt und lenkt.

Weilst, Hafis, im Armuthswinkel
Du allein bei finst'rer Nacht,

— Traure nicht — so lang du betest
Und der Koran bei dir wacht.

٤

روی بنما و وجود خودم از یاد ببر
خرمن سوختگانرا همه گو باد ببر
ما چو دادیم دل و دیده بطوفان بلا
گو بیا سیل غم و خانه ز بنیاد ببر
دولت پیر مغان باد که باقی سهلست
دیگری گو برو و نام من از یاد ببر
زلف چون عنبر خامش که ببوید هیهات
ای دل خام طمع این سخن از یاد ببر
دوش میگفت بمژگان سیاهت بکشم
یا رب از خاطرش اندیشهٔ بیداد ببر
سینه گو شعلهٔ آتشکدهٔ پارس بکش
دیده گو آب رخ دجلهٔ بغداد ببر
سعی نابرده درین راه بجائی نرسی
مزد اگر میطلبی طاعت استاد ببر
روز مرگم نفسی وعدهٔ دیدار بده
وانگهم تا بلحد فارغ و آزاد ببر
حافظ اندیشه کن از نازکئ خاطر یار
برو از درگهش این ناله و فریاد ببر

4.

Zeig' dein Angesicht und wiege
Mich in Selbstvergessen ein;

Lass die Garben der Verbrannten [1]
Aller Winde Beute sein!

Herz und Auge übergab ich
Lang den Unglücksfluthen schon;

Trage nun der Strom des Grames
Meines Hauses Grund davon!

Ist der alte Wirth nur glücklich,
Leicht nehm' ich den Rest dann hin;

Jeder And're geh' und tilge
Meinen Namen aus dem Sinn!

Wem, ach, duftet Seiner Locken
Roher Moschus? Nimmer dir;

Schlag' dies Wort dir aus dem Sinne
Du, o Herz, voll roher Gier!

Gestern sprach Er: „Ich erdolche
„Mit den schwarzen Wimpern dich."

Nimm Ihm, Herr, aus dem Gemüthe
Dieses Unrecht gegen mich!

Busen! Tödte du die Flamme
Dort in Persiens Feuerdom! [2]

Auge! Schaff' das Wangenwasser
Fort aus Bagdad's Tigerstrom! [3]

Du gelangest ohne Mühe
An kein Ziel auf dieser Bahn;

Sehnst du dich nach einem Lohne,
Sei dem Meister unterthan!

Gib dein Wort mich zu besuchen,
Wenn der Tod mich zu sich ruft,

Und dann trage kummerledig
Mich hinab in meine Gruft!

Doch, Hafis, bedenk' wie fühlend
Das Gemüth des Freundes sei:

Geh' und schaff' aus seiner Nähe
Dieses Angst- und Wehgeschrei!

۵

ای صبا نکهتی از خاکِ ره یار بیار

ببر اندوه دل و مژدهٔ دلدار بیار

نکتهٔ روح‌فزا از دهن یار بگو

نامهٔ خوش خبر از عالم اسرار بیار

گردی از رهگذر دوست بکوریٔ رقیب

بهر آسایش این دیدهٔ خونبار بیار

خامی و ساده‌دلی شیوهٔ جانبازان نیست

خبری از بر آن دلبر عیّار بیار

تا معطّر کنم از لطف نسیم تو مشام

شمّهٔ از نفحات نفس یار بیار

بوفای تو که خاکِ ره آن یار عزیز

بی غباری که بدید آید از اغیار بیار

روزگاریست که دل چهرهٔ مقصود ندید

ساقیا آن قدح آینه‌کردار بیار

شکر آنرا که تو در عشرتی ای مرغ چمن

باسیران قفس مژدهٔ گلزار بیار

5.

Bring' vom Strassenstaub des Freundes
Einen Duft mir, holder Ost,

Und des Herzens Gram verscheuchend,
Bring' vom Liebling einen Trost!

Künde aus des Freundes Munde
Mir ein Wörtchen das beseelt,

Einen Brief der Frohes melde,
Bring' aus der Geheimnisswelt!

Bring', dem Nebenbuhler trotzend,
Staub vom Weg' des Freundes her,

Dass Beruhigung gewähre
Diesem blut'gen Auge er!

Rohheit oder Herzenseinfalt
Tauget Seelenopf'rern nicht:

Bring' von Seite jenes schlauen
Herzensräubers mir Bericht!

Dass mir den Geruchssinn würze
Deine sanfte, milde Luft,

Bring' vom Odemhauch des Freundes
Nur ein wenig süssen Duft!

Bring' — bei deiner Treue bitt' ich —
Staub von jenem theuren Freund,

Ohne dass ein Kummerstäubchen
Drum bei Anderen erscheint! [1]

Lang schon zeigte sich dem Herzen
Seiner Wünsche Antlitz nicht:

Bring', o Schenke, jenen Becher,
Der da glänzet spiegellicht!

Bring' zum Dank, dass du, o Sprosser,
Lebst in steten Freuden nur,

Den Gefangenen im Käfich
Kunde von der Rosenflur!

کام جان تلخ شد از صبر که کردم بی دوست
عشوهٔ زان لب شیرین شکربار بیار
دلق حافظ بچه ارزد بمیش رنگین کن
وانگهش مست خراب از سر بازار بیار

Bitter ward mein Seelengaumen,
Fern vom Freunde, durch Geduld:

Bring' von jener Zuckerlippe
Nur Ein Zeichen mir der Huld!

Wozu taugt Hafisens Kutte?
Färbe röthlich sie mit Wein

Und dann bringe wüst und trunken
Von dem Markte ihn herein!

٦

ای صبا نکهتی از کوی فلانی بمن آر
زار و بیمار غمم راحت جانی بمن آر
قلب بی حاصل مارا بزن اکسیر مراد
یعنی از خاک در دوست نشانی بمن آر
در کمینگاه نظر با دل خویشم جنکست
ز ابرو و غمزهٔ او تیر و کانی بمن آر
در غریبی و فراق و غم دل پیر شدم
ساغر می ز کف تازه جوانی بمن آر
منکرانرا هم ازین می دو سه ساغر بچشان
و کر ایشان نستانند روانی بمن آر
ساقیا عشرت امروز بفردا مفکن
یا ز دیوان قضا خط امانی بمن آر
دلم از پرده بشد دوش که حافظ میکفت
ای صبا نکهتی از کوی فلانی بمن آر

6.

Von dem Dorfe des Bewussten
Bring' mir Düfte, holder Ost!

Schwach und krank bin ich aus Kummer:
Bringe denn mir Seelentrost!

Leg' auf's Herz mir, das getäuschte,
Meiner Wünsche Elixir:

Bringe nämlich von des Freundes
Schwellenstaub ein Zeichen mir!

Im Versteck des Blickes führ' ich
Mit dem eig'nen Herzen Krieg:[1]

Bring' mir Seiner Brauen Bogen,
Seiner Wimper Pfeil zum Sieg!

Mich zum alten Manne machten
Fremde, Trennung, Herzenspein:

Bring' aus zarten Jünglingshänden
Mir ein Glas gefüllt mit Wein!

Zwei, drei Gläser lass auch kosten
Von dem Wein die Leugner[2] hier,

Und verschmäh'n sie das Getränke,
Nun, so bring' es eilends mir!

Lass, o Schenke, nicht auf morgen
Was das Heut an Freuden beut;

Oder bring' vom Schicksals-Diwan
Mir ein sicheres Geleit!

Gestern kam ich fast von Sinnen,[3]
Denn Hafis sprach ganz getrost:

„Von dem Dorfe des Bewussten
„Bring' mir Düfte, holder Ost!"

٧

ای خرم از فروغ رخت لاله زار عمر

باز آ که ریخت بی کل رویت بهار عمر

اندیشه از محیط فنا نیست هر کرا

بر نقطهٔ دهان تو باشد مدار عمر

از دیده کر سرشک چو باران چکد رواست

کاندر غمت چو برق بشد روزکار عمر

بی عمر زنده ام من و این بس عجب مدار

روز فراقرا که نهد در شمار عمر

از هر طرف ز خیل حوادث کمینکهیست

ز آن رو عنان کشیده دواند سوار عمر

این یکدو دم که دولت دیدار ممکنست

دریاب کار ما که نه پیداست کار عمر

تا کی می صبوح و شکر خواب بامداد

بیدار کرد هان که کذشت اختیار عمر

دی در کذار بود و نظری سوی ما نکرد

بیچاره دل که هیچ ندید از کذار عمر

حافظ سخن بکوی که در صفحهٔ جهان

این نقش ماند از قلمت یادکار عمر

7.

O du, durch dessen Wangenschimmer
Das Tulpenbeet des Lebens glüht!

Komm wieder, da der Lenz des Lebens
Nur durch dein Rosenantlitz blüht!

Es kümmert und es sorgt sich nimmer
Um der Vernichtung Ocean[1]

Wer für den Mittelpunct des Lebens
Als Pünctchen deinen Mund gewann.

Mit vollem Grunde träuft die Thräne
Als Regen mir vom Augenrand,

Da gleich dem Blitz die Zeit des Lebens
Im steten Gram um dich mir schwand.

Lebendig bin ich ohne Leben,
Doch darfst du drob erstaunt nicht sein:

Wer schaltet wohl die Trennungstage
Der Rechnung seines Lebens ein?

Auf allen Seiten gibt's Verstecke,
Aus denen Unglücksheere droh'n:

Drum eilet mit verhängtem Zügel
Des Lebens Reiter schnell davon.

Durch deinen Anblick mich beglücken
Kannst du vielleicht Momente blos:[2]

Benütze sie mein Loos zu fördern,
Denn unklar ist des Lebens Loos.

Wie lang noch wirst du Frühwein trinken
Und schlummern süss beim Morgenstrahl?

Auf! Sei auf deiner Hut! Erwache!
Denn schon entschwand des Lebens Wahl.

An mir vorüber ging Er gestern,
Doch hat Er nicht nach mir geseh'n;

O armes Herz, das nicht genossen
Das Leben im Vorübergeh'n![3]

Hafis, lass deine Lieder tönen,
Weil auf dem Blatte dieser Welt

Ein Bild, von deinem Rohr gezeichnet,
Als Lebensdenkmal sich erhält.

۸

عیدست و آخر گل و یاران در انتظار
ساقی بروی شاه ببین ماه و می بیار
دل برگرفته بودم از ایام گل ولی
کاری بکرد همت رندان روزه‌دار
دل در جهان مبند و ز مستی سؤال کن
از فیض جام و قصهٔ جمشید کامکار
جز نقد جان بدست ندارم شراب کو
کآن نیز بر کرشمهٔ ساقی کنم نثار
گر فوت شد سحور چه نقصان صبوح هست
از می شوند روزه‌کشا طالبان یار
ترسم که روز حشر عنان بر عنان روند
تسبیح شیخ و خرقهٔ رند شراب‌خوار
خوش دولتیست خرم و خوش خسروی کریم
یا رب ز چشم زخم زمانش نگاه دار
می خور بشعر بنده که زیبی دگر دهد
جام مرصع تو بدین در شاهوار

8.

Festtag ist, die Rosen enden
Und die Freunde harren dein;

Schenke! Im Gesicht des Königs
Sieh den Mond [1] und bringe Wein!

Auf die Rosentage hatte
Ich bereits verzichtet; doch

Fastender Bezechter Streben
Änderte die Sache noch. [2]

Nie dein Herz an Ird'sches bindend,
Frage Trunk'ne um Bescheid

Über des Pocales Segen
Und Dschemschidens Herrlichkeit.

Nur der Seele Baarschaft halt' ich
Noch in Händen; wo ist Wein?

Einem holden Blick des Schenken
Mög' auch der geopfert sein!

Zwar das Frühmahl [3] ist vorüber,
Doch was thut's? der Frühwein nicht,

Da, wer nach dem Freund begehret,
Nur mit Wein die Faste bricht.

An dem Tage des Gerichtes
Wandelt — fürcht' ich — Hand in Hand

Mit dem Rosenkranz des Scheïches
Des Berauschten Mönchsgewand.

Dieses Reich ist herrlich blühend,
Und sein Herrscher mild und gut:

Vor des Schicksals bösem Auge
Nimm ihn, Herr, in sich're Hut!

Trinke, Fürst, bei meinem Liede,
Denn ein Schmuck ist's eig'ner Art,

Wenn sich deinem Gemmenglase
Diese Königsperle [4] paart.

ز آنجا که پرده‌پوشی، خلق کریم تست
بر قلب ما ببخش که نقدیست کم‌عیار

حافظ چو رفت روزه و گل نیز میرود
ناچار می بنوش که از دست رفت کار

And'rer Fehler zu verhüllen
Hält dein edler Sinn für Pflicht:

Drum verzeihe meinem Herzen.
Dem es an Gehalt gebricht!

Schwand, Hafis. die Zeit der Faste,
Schwindet auch die Rose nun:

Darum musst du Wein geniessen.
Bleibt nichts And'res doch zu thun.

۹

صبا ز منزل جانان گذر دریغ مدار
و زو بعاشق مسکین خبر دریغ مدار
بشکر آنکه شکفتی بکام دل ای گل
نسیم وصل ز مرغ سحر دریغ مدار
کنون که چشمهٔ قندست لعل نوشینت
سخن بگوی و ز طوطی شکر دریغ مدار
حریف عشق تو بودم چو ماه نو بودی
کنون که ماه تمامی نظر دریغ مدار
جهان و هرچه درو هست سهل و مختصرست
ز اهل معرفت این مختصر دریغ مدار
مکارم تو بآفاق میبرد شاعر
ازو وظیفهٔ زاد سفر دریغ مدار
چو ذکر خیر طلب میکنی سخن اینست
که در بهای سخن سیم و زر دریغ مدار
غبار غم برود حال بِه شود حافظ
تو آب دیده ازین رهگذر دریغ مدار

9.

Entzieh' des Seelenfreundes Hause
Nicht deinen Durchzug, holder Ost;

Entzieh' mir elendem Verliebten
Nicht seiner Kunde Herzenstrost!

Zum Dank dafür, dass du, o Rose,
Nach Wunsch nun blühest auf dem Strauch,

Entziehe du dem Morgenvogel
Nicht des Genusses süssen Hauch!

Jetzt ist dein Mund noch eine Quelle,
Aus der hervor der Kandel bricht:

Drum sprich ein Wörtchen und entziehe
Dem Papagei den Zucker nicht!

Als du ein Neumond noch gewesen,
Warb ich um deine Liebe schon:

Nun du ein voller Mond geworden,
Entzieh' mir nicht des Blickes Lohn!

Die Welt und Alles was sie fasset
Ist leicht nur und gering an Werth:

Entziehe dies Geringe nimmer
Dem, dessen Kenntnisse man ehrt!

Es trägt der Dichter deine Thaten
Nach jeder Gegend dieser Welt:

Entzieh', zur Nahrung auf der Strasse,
Ihm nicht das schuld'ge Reisegeld!

Willst du, dass deiner man gedenke
In Liebe, wenn du nicht mehr bist,

Entzieh' dein Gold und Silber nimmer
Dem Worte, dessen Preis es ist!

Der Staub des Grames wird sich legen,
Hafis, und alles wird noch gut,

Entziehe du nur diesem Pfade
Nicht deines Auges Wasserfluth!

۱۰

روی بنما و مرا کو که ز جان دل بر کیر
پیش شمع آتش پروانه بجان کو در کیر
در لب تشنهٔ ما بین و مدار آب دریغ
بر سر کشتهٔ خویش آی و ز خاکش بر کیر
ترکِ درویش مکن کر نبود سیم و زرش
در غمت سیم شمار اشکُ و رخش را زر کیر
چنکُ بنواز و بساز ار نبود عود چه باکُ
آتشم عشق و دلم عود و تنم مجمر کیر
در سماع آی و ز سر خرقه بینداز و برقص
ورنه در کوشه رو و خرقهٔ ما بر سر کیر
صوف بر کش ز سر و بادهٔ صافی در کش
سیم در باز و بزر سیمبری در بر کیر
دوست کو یار شو و هر دو جهان دشمن باش
بخت کو پشت شو و روی زمین لشکر کیر
میل رفتن مکن ای دوست دمی با ما باش
بر لب جوی طرب جوی و بکف ساغر کیر

10.

Sprich kühn zu mir, dein Antlitz zeigend:
„Nimm aus der Seele dir das Herz;“

Und vor dem Lichte sprich zum Falter:
„Entglüh' an meiner Seele Schmerz!“

Betrachte meine durst'ge Lippe
Und halt' ihr freundlich Wasser hin;

Tritt zu dem Mann, den du gemordet,
Und hebe aus dem Staube ihn!

Entferne dich vom Armen nimmer:
Hat er auch Gold und Silber nicht,

Ist doch sein Silber seine Thräne,
Ist doch sein Gold sein Angesicht.

Mag immerhin die Laute fehlen
Spielst auf der Harfe du vor mir:

Mein Herz, mein Leib und meine Liebe
Sei Aloe,[1] Rauchfass, Feuer dir!

Beginn den Reigen, wirf die Kutte
Weit weg von dir und tanze dann;

Wo nicht, so geh' in eine Ecke
Und zieh' dort meine Kutte an![2]

Zieh' aus das woll'ne Kleid und ziehe
Dafür in dich den reinen Wein;

Verspiel' dein Silber und dann handle
Um Gold dir Silberbusen ein!

Ist mir der Freund nur hold, so mögen
Mich beide Welten feindlich flieh'n;

Stützt mich das Glück nur, mögen Heere
Erobernd durch die Erde zieh'n!

Freund, wolle nicht von hinnen eilen,
Bleib' nur ein Weilchen noch bei mir;

Such' Freuden an des Baches Rande
Und nimm zur Hand den Becher hier!

رفته گیر از برم و ز آتش و آب دل و چشم
گونه ام زرد و لبم خشک و کنارم تر گیر

حافظ آراسته کن بزم و بگو واعظرا
که ببین مجلسه و ترک سر منبر گیر

Und gingst du wirklich fort, so machte
Das Augennass, der Herzensbrand

Mir Farb' und Lippe fahl und trocken,
Wohl aber feucht des Schoosses Rand.

Hafis, bereite ein Gelage
Und zu dem Kanzelredner sprich:

„Wirf einen Blick auf meine Gäste
„Und trolle von der Kanzel dich!“

۱۱

دیکر ز شاخ سرو سهی بلبل صبور
کلبانک زد که چشم بد از روی کل بدور
ای کل بشکر انکه تویی پادشاه حسن
با بلبلان عاشق شیدا مکن غرور
از دست غیبت تو شکایت نمیکنم
تا نیست غیبتی ندهد لذتی حضور
زاهد اکر بحور و قصورست امیدوار
مارا شرابخانه قصورست و یار حور
می خور ببانک چنک و مخور غصه ور کسی
کوید ترا که باده مخور کو هو الغفور
کر دیکران بعیش و طرب خرمند و شاد
مارا غم نکار بود مایهٔ سرور
حافظ شکایت از غم هجران چه میکنی
در هجر وصل باشد و در ظلمتست نور

11.

Vom Zipressenzweig ruft wieder
Der geduld'ge Sprosser nun:

„Auf dem Angesicht der Rose
„Soll kein böses Auge ruh'n!"

Doch zum Dank, dass du, o Rose,
Prangst als Schönheitskaiserin,

Blicke auf verliebte Sprosser
Nicht mit eitlem Stolze hin!

Nimmer will ich mich beklagen,
Trifft dein Fernsein mich auch hart:

Denn, wer nie entfernt gewesen,
Freut sich nicht der Gegenwart.

Nur auf Huris und auf Köschke
Macht der Frömmler Hoffnung sich;

Doch die Köschke seh' in Schenken
Und im Freund die Huri ich.

Trinke Wein beim Harfenklange,
Und verscheuche Gram und Leid;

Sagt man dir, du sollst nicht trinken,
So entgegne: „Gott verzeiht."

Während And're sich ergötzen
Bei Gesang und frohem Mahl,

Ist der Kummer meiner Liebe
Mir ein Wonnecapital.

Warum willst du dich beklagen
Über Trennungsgram, Hafis?

Wiederseh'n enthält die Trennung,
Licht enthält die Finsterniss.

۱۲

شب قدرست و طی شد نامهٔ هجر
سَلامٌ فِیهِ حَتَّی مَطْلَعِ ٱلْفَجر

دلا در عاشقی ثابت قدم باش
که درین ره نباشد کار بی اجر

من از رندی نخواهم کرد توبه
وَ لَوْ آذَیْتَنِی بِٱلْهَجْرِ وَ ٱلْحَجْر

دلم رفت و ندیدم روی دلدار
فغان از این تطاول آه ازین زجر

برآ ای صبح روشن دل خدارا
که بس تاریک میبینم شب هجر

وفا خواهی جفاکش باش حافظ
فَإِنَّ ٱلرِّبْحَ وَ ٱلْخُسْرانَ فِی ٱلتَّجْر

12.

Die Nacht der Kraft ist heut erschienen,[1]
An Trennung wird nicht mehr gedacht;

Heil bis zum Strahl der Morgenröthe
Hat diese heil'ge Nacht gebracht.

O Herz, behaupte in der Liebe
Nur immer einen festen Stand:

Gibt's doch kein Werk auf diesem Pfade,
Das endlich seinen Lohn nicht fand.

Dass ich dem Trunke mich ergeben;
Nein, das bereu' ich nimmermehr,

Magst du mit Trennung und mit Steinen
Mich stets verfolgen noch so sehr.

Mein Herz entfloh, doch nimmer sah ich
Den Holden, der das Herz mir stahl.

Weh über diese Grausamkeiten,
Weh über diese herbe Qual!

Erschein', o Morgen, Gott zu Liebe
In deines Herzens lichter Pracht,

Denn gar zu dunkel und zu finster
Erscheinet mir der Trennung Nacht!

Hafis, nimm, wenn du Treue wünschest,
Die Leiden mit Ergebung hin:

Es wechselt ja im Handel immer
Mit dem Verluste der Gewinn.

۱۳

نصیحتی کنمت بشنو و بهانه مکیر
هر انچه ناصح مشفق بکویدت بپذیر
ز وصل روی جوانان تمتعی برکیر
که در کمینکه عمرست مکر عالم پیر
نعیم هر دو جهان پیش عاشقان بجوی
که آن متاع قلیلست و این بهای کثیر
معاشری خوش و رودی بساز میخواهم
که درد خویش بکویم بنالهٔ بم و زیر
بر آن سرم که ننوشم می و کنه نکنم
اکر موافق تدبیر من شود تقدیر
بعزم توبه نهادم قدح ز کف صد بار
ولی کرشمهٔ ساقی نمیکند تقصیر
می دوساله و محبوب چارده ساله
همین بسست مرا صحبت صغیر و کبیر
چو قسمت ازلی بیحضور ما کردند
کر اندکی نه بوفق رضاست خورده مکیر

13.

Einen Rath will ich dir geben,
Hör' ihn an und rechte nicht,

Treu befolgend was in Liebe
Der Ermahner zu dir spricht:

„Drücke Küsse auf die Wange,
„Die im Jugendreize strahlt;

„Lauert doch die Welt, die alte,
„In des Lebens Hinterhalt."

Um ein Korn verkauft die Liebe
Was das Weltenpaar bescheert:

Dieses ist gar schlechte Waare,
Jene hat gar hohen Werth.

Einen traulichen Genossen
Und Gesänge [1] wünscht mein Herz,

Um im Basse und Soprane
Auszudrücken meinen Schmerz.

Keinen Wein will ich mehr trinken,
Keine Sünde mehr begeh'n,

Wenn das Schicksal meinem Vorsatz
Günstig will zur Seite steh'n.

Hundert Male hab' ich reuig
Aus der Hand gesetzt das Glas,

Doch das Augenspiel des Schenken
Währt ja ohne Unterlass.

Wenn der Liebling vierzehn Jahre
Und zwei Jahre zählt der Wein,

Gnügt ihr Umgang mir statt Allem,
Was mir böte Gross und Klein.

Als das ew'ge Loos geworden,
Ist es ohne mich gescheh'n:

Nun, so schmäle nicht, wenn Manches
Nicht nach Wunsche sollte geh'n.

چو لاله در قدحم ریز ساقیا می مشک
که نقش خال نگارم نمیرود ز ضمیر
نگفتمت که حذر کن ز زلف او ای دل
که میکشند درین حلقه باد در زنجیر
بیار ساغر یاقوت فیض و در خوشاب
حسود کو کرم آصفی ببین و بمیر
دل رمیدهٔ مارا که پیش میگیرد
خبر دهید ز مجنون جسته از زنجیر
چه جای گفتهٔ خواجو و شعر سلمانست
که شعر حافظ ما به ز نظم خوب ظهیر
حدیث توبه درین بزمگه مگو حافظ
که ساقیان کمان ابرویت زنند بتیر

Schenke! Moschuswein gleich Tulpen
Giess mir nun in den Pocal,

Dass mir nimmer aus dem Sinne
Schwinde des Geliebten Maal!

Sagt' ich dir, o Herz, nicht immer:
Hüte dich vor Seinem Haar?

Kettet man an diese Ringe
Doch den flücht'gen Wind sogar.

Bring' den Becher voll von hellen
Perlen und Rubinen mir,

Und der Neider mag erbleichen,
Weil mir hold ist der Wesir.

Wer vermag mein Herz zu halten,
Das so ängstlich ist und bang?

Sagt den Leuten, dass ein Toller
Seiner Kettenhaft entsprang.

Lieder, die Chodscha [2] gesungen
Und Sėlmān, [3] wer preist sie hier?

Klingt Hafisens Lied doch besser,
Als die Verse des Săhīr. [4]

Sprich, Hafis, bei diesem Feste
Nimmer von der Reue Heil,

Schenken mit den Bogenbrauen
Treffen sonst dich mit dem Pfeil!

١٤

دلا چندم بریزی خون ز دیده شرم دار آخر
تو نیز ای دیده خوابی کن مراد دل بر آر آخر

منم یا رب که جانانرا ز ساعد بوسه میچینم
دعای صبحدم دیدی که چون آمد بکار آخر

مراد دنیی و عقبی بمن بخشید روزی‌بخش
بگوشم قول چنگ اول بدستم زلف یار آخر

چو باد از خرمن دونان ربودن خوشهٔ تا چند
ز همت توشهٔ بردار و خود تخمی بکار آخر

نگارستان چین دانم نخواهد شد سرایت لیک
بنوک کلک مشک آمیز نقشی می نگار آخر

دلا در ملک شبخیزی گر از اندوه نگریزی
دم صبحت بشارتها بیآرد ز آن دیار آخر

بتی چون ماه زانو زد میی چون لعل پیش آورد
تو گویی تائبم حافظ ز ساقی شرم دار آخر

14.

Wie lange noch wirst du, o Herz, vergiessen
Mein Augenblut? Erröthe endlich doch!

Du Aug', entschlumm're und erfülle endlich
Auf diese Art den Herzenswunsch mir noch!

Bin ich's denn wirklich, Herr, der Küsse pflücket
Von meines Seelenfreundes holdem Arm?

Nun sahst du selbst, wie endlich sich erfüllte
Warum ich Morgens betete so warm.

Was ich gewünscht für jenseits und hienieden,
Der Nahrungsschenker schenkte mir's, und zwar:

Erst für mein Ohr der Harfe Ton und endlich
Für meine Hand des Freundes Lockenhaar.

Raubst du die Garbenähren armer Leute,
Dem rauhen Winde ähnlich, länger noch?

Mach' dir aus Hochsinn eine Vorrathskammer
Und säe endlich eig'nen Samen doch!

Wohl weiss ich es, zum Bildersaale China's
Wird dein Pallast wohl nimmermehr; allein

Mit deines duft'gen Moschuspinsels Spitze
Mal' endlich ein Gemälde zart und fein. [1]

Wenn du, o Herz, im Reich durchwachter Nächte
Nicht feig entfliehst den Leiden, die dir dräu'n,

So bringt der Morgenhauch aus jenem Lande
Dir endlich Kunden, die dich hoch erfreu'n.

Ein Götze, reizend wie der Mond, kredenzte
Gebeugten Knie's Wein, der Rubinen glich;

Du aber sprichst, Hafis: „Ich fühle Reue."
So schäm' doch endlich vor dem Schenken dich!

۱۵

ساقیا مایهٔ شباب بیار
یکدو ساغر شراب ناب بیار
داروی درد عشق یعنی می
کوست درمان شیخ و شاب بیار
آفتابست و ماه باده و جام
در میان مه آفتاب بیار
میکند عقل سرکشی، تمام
کردنش را ز می طناب بیار
بزن این آتش مرا آبی
یعنی آن آتش چو آب بیار
کل اکر رفت کو بشادی رو
بادهٔ ناب چون کلاب بیار
غلغل بلبل ار نماند چه غم
قلقل شیشهٔ شراب بیار
غم دوران مخور که رفت بباد
نغمهٔ بربط و رباب بیار

15.

Schenke, bring' die Summe
Aller Jugendkraft.

Bring' mir ein paar Gläser
Reinen Rebensaft!

Bring' ein sich'res Mittel
Gegen Liebespein,

Was den Greis und Jüngling
Heilen kann: den Wein!

Ist der Wein die Sonne,
Ist das Glas der Mond:

Bringe denn die Sonne,
Die im Monde thront!

Nur als Starrkopf handelt
Wer da klug will sein:

Bring' für seinen Nacken
Einen Strick aus Wein!

Übergiess mit Wasser
Dies mein Feuer hier;

Feuer, das dem Wasser
Gleiche, [1] bringe mir!

Glück der flücht'gen Rose
Auf die Wanderschaft!

Bring' wie Rosenwasser
Reinen Rebensaft!

Lass es dich nicht grämen,
Schwieg des Sprossers Sang;

Bring' der vollen Flasche
Lieblicheren Klang.

Trau're nicht, wenn Tage
Mit dem Wind entfloh'n:

Bring' das Lied der Zither
Und des Barbiton!

وصل او جز بخواب نتوان دید
داروي کوست اصل خواب بیار
کرچه مستم سه چار جام دکر
تا بکلی شوم خراب بیار
یکدو رطل کران بحافظ ده
کر کناهست و کر ثواب بیار

Da mir nur im Schlafe
Seine Liebe lacht,

Bringe denn ein Mittel,
Das mich schlafen macht!

Bin ich gleich schon trunken,
Drei, vier Gläser doch

Bringe, bis ich völlig
Wüst geworden, noch!

Bring' Hafisen Becher.
Einen oder zwei,

Ob's nun fromm gehandelt,
Oder Sünde sei!

١٦

سرو بالا بلند خوش رفتار
دلبر نازنین کل رخسار
دل ما برده، بعیاری
از برای خدا نکاهش دار
تا بدیدم دو چشم جادویت
در دل من نماند صبر و قرار
سنبل زلف اکر بر افشانی
نبود مشک را دکر مقدار
بی وفایی مکن دکر پیشه
بوفا کوش ای بت عیار
کاه کاهم ببوسه، بنواز
تا که کردی ز عمر بر خوردار
حافظ مستمند که حیرانست
بنده، تست بی زر و دینار

16.

Hochaufstrebende Zipresse
Mit dem schönen Gange,

Zartgeformter Herzensräuber
Mit der Rosenwange,

Hast mit deinen schlauen Ränken
Mir das Herz gestohlen:

Darum sei's um Gotteswillen
Dir auch anempfohlen!

Seit ich deiner beiden Augen
Zauberkunst ersehen,

Ist's um meines Herzens Ruhe
Und Geduld geschehen.

Schüttelst du die Hyacinthen
Deiner Lockenhaare,

Wird fortan der Moschus selber
Zur gemeinen Waare.

Mache dir den Bruch der Treue
Nimmer zum Gesetze:

Nur nach Treue magst du streben,
O mein schlauer Götze!

Und von Zeit zu Zeit beglücke
Mich mit einem Kusse,

Dass der Lebensbaum dir trage
Früchte zum Genusse!

Staunen überkömmt Hafisen,
Der zu dir nur flehet,

Und auch ohne Gold und Silber
Dir zu Dienste stehet.

حرف الزّاء

۱

منم که دیده بدیدار دوست کردم باز
چه شکر گویمت ای کارساز بنده نواز
نیازمند بلا گو رخ از غبار مشوی
که کیمیای مرادست خاکِ کوی نیاز
بیکْ دو قطره که ایثار کردی ای دیده
بسا که بر رخ دولت کنی کرشمه و ناز
طهارت ار نه بخون جگر کند عاشق
بقول مفتیِ عشقش درست نیست نماز
ز مشکلات طریقت عنان متاب ای دل
که مرد راه نیندیشد از نشیب و فراز
من از نسیم سخن چین چه طرف بربندم
چو سرو راست درین باغ نیست محرم راز
درین مقام مجازی بجز پیاله مگیر
درین سراچهٔ بازیچه غیر عشق مباز

Der Buchstabe Se.

1.

Bin ich's wirklich, der sein Auge
Um den Freund zu schau'n erschliesst?

O wie dank' ich dir, Vermittler,
Der so hold dem Diener ist!

Wen das Unglück zwingt zu bitten,
Rein'ge sich vom Staube nie: [1]

Erdenstaub im Gau der Bitte
Ist der Wünsche Alchimie.

Weil, o Aug', ein Paar der Thränen
Einst im Schmerze dir entfiel,

Treibst du mit des Glückes Wange
Nun ein stetes Liebesspiel.

Wenn mit Herzblut der Verliebte
Sich zu reinigen verschmäht,

Hält der Mufti wahrer Liebe
Nicht für giltig sein Gebet. [2]

Lenke von des Weges Mühen
Nicht den Zügel ab, o Herz:

Denn der wahre Mann des Pfades
Kennt kein Auf- und Niederwärts.

Lässt der West, der Zwischenträger,
Einen Vortheil mich erschau'n?

Der Zipresse, der geraden,
Ist ja selbst hier nicht zu trau'n.

Greif' in diesem Ort des Scheines [3]
Nach dem Becher nur mit Wein.

Spiel' in diesem Spielerhause [4]
Nur der Liebe Spiel allein!

اگرچه حسن تو از عشق غیر مستغنیست
من آن نیم که ازین عشقبازی آیم باز
چه گویمت که ز سوز درون چه میبینم
ز اشک پرس حکایت که من نیم غماز
غرض کرشمه، حسنست ورنه حاجت نیست
جمال دولت محمود را بزلف ایاز
غزل سرایی، ناهید صرفه، نبرد
در آن مقام که حافظ بر آورد آواز

Zwar bedürfen deine Reize
Fremder Liebe nicht zum Glück.

Doch von diesem Liebesspiele
Kehr' ich sicher nicht zurück.

Mach' ich dir, was ich erdulde
Durch den Brand des Innern, kund?

Frag' die Thrän' um die Geschichte,
Denn ich bin kein Schwätzermund.

Mit der Schönheit wollte kosen
Fürst Măhmūd; denn er besass

Glückesschönheit und bedurfte
Nicht der Locke des Ăjās.[5]

Wenn Năhīd[6] Ghasele singet,
Erntet sie wohl nimmer Lob

An der Stätte, wo Hafisens
Laute Stimme sich erhob.

۲

هزار شکر که دیدم بکام خویشت باز
ز روی صدق و صفا گشته با دلم دمساز

روندگان طریقت ره بلا سپرند
حریف راه نیندیشد از نشیب و فراز

غم حبیب نهان به ز جست وجوی رقیب
که نیست سینهٔ ارباب کینه محرم راز

بدین سپاس که مجلس منورست بدوست
گرت چو شمع جفایی رسد بسوز و بساز

به نیم بوسه دعایی بخر ز اهل دلی
که کید دشمنت از جان و جسم دارد باز

ملالتی که بروی من آمد از غم تو
توان که شرح دهم آصفا بسال دراز

فکند زمزمهٔ عشق در عراق و حجاز
نوای بانگ غزلهای حافظ شیراز

2.

Tausend Dank, dass ich dich wieder
Ganz nach eig'nem Wunsch geschaut,

Dass in Reinheit und in Treue
Du mein Herz dir angetraut!

Unglückspfade nicht zu meiden
Halten Wanderer [1] für Pflicht:

Wer ein Mann des Pfades heisset
Denkt an Berg' und Thäler nicht.

Vor des Neiders Forscherblicken
Birgst du deinen Gram mit Recht:

Denn die Brust des Grollerfüllten
Nähret das Vertrauen schlecht.

Sei zum Dank, dass der Geliebte
Den Gesellschaftssaal erhellt,

Gleich der Kerze, die, misshandelt,
Brennt und doch sich heiter stellt.

Tausche um ein halbes Küsschen
Des Beherzten [2] Segen ein:

Denn dies wird dir Leib und Seele
Von des Feindes List befrei'n.

Was ich schon um dich gelitten,
— Mein Gesicht beweist es klar —

Könnt' ich, o Ăssāf, [3] dir schildern
Nur in einem langen Jahr.

Es erschallen Liebestöne
In Irāk und in Hĕdschās, [4]

Singt Hafis mit lauter Stimme
Seine Lieder in Schīrās.

۳

خوش آن شبی که در آیی بصد کرشمه و ناز
کنی تو ناز بشوخی و من کشم بنیاز
چو غنچه بسر درونش کجا نهان ماند
دل مرا که نسیم صباست محرم راز
امید قد تو میداشتم ز بخت بلند
نسیم زلف تو میخواستم ز عمر دراز
چه فتنه بود که مشاطهٔ قضا انگیخت
که کرد نرگس شوخش سیه بسرمهٔ ناز
چه حلقها که زدم بر در دل از سر سوز
ببوی روز وصال تو در شبان دراز
مرا چه فکر ز جور تو و جفای رقیب
اسیر عشق ندارد غم از بلای دراز
صبا بمقدم گل روح روح میبخشد
هزار رحمت حق باد بر چنین غماز
غبار خاطر ما چشم خصم کور کند
تو رخ بخاک نه ای حافظ و بسوز و بساز

3.

Sel'ge Nacht, in der du nahest,
Hundertfältig schmeichelnd mir,

Dann mit Schalkheit spröde thuest,
Und ich flehend steh' vor dir!

Bleibt wohl Knospen gleich verschlossen
Was mein armes Herz verhehlt,

Wenn es zum Geheimnisshüter
Sich den Morgenwind erwählt?

Was vom hohen Glück ich hoffte
Stellt' in deinem Wuchs sich dar,

Und mein Wunsch vom langen Leben
Lag in deinem Lockenhaar.

Wie die Kräuslerin des Schicksals
Doch so listig ist und fein!

Reibt sie Seinem Schelmenauge
Noch das Schwarz der Anmuth ein!

An wieviele Herzenspforten
Pocht' ich nicht in heisser Qual.

Hoffend in den langen Nächten
Auf der Liebe Morgenstrahl!

Magst du mich auch hart behandeln,
Quält mich auch der Neider sehr,

Dem Gefangenen der Liebe
Fällt kein langes Unglück schwer.

Ruhe schenkt der Ost dem Geiste,
Wenn die Rose wiederkehrt;

Gottes tausendfachen Segen
Ist ein solcher Schwätzer werth.

Staub, der mein Gemüth belastet,
Macht des Feindes Auge blind; [1]

Wirf, Hafis, dich auf die Erde.
Brenn', doch scheine frohgesinnt!

٤

براه میکده عشاقراست در تک و تاز
همان نیاز که حجاج را براه حجاز
تنم ز هجر تو چشم از جهان فرو میدوخت
امید دولت وصل تو داد جانم باز
بهیچ در نروم بعد ازین ز حضرت دوست
چو کعبه یافتم آیم ز بت پرستی باز
شبی چنین بسحرگه ز بخت میخواهم
که با تو شرح سرانجام خود کنم آغاز
ز شوق مجلس آن ماه خرگهی حافظ
گرت چو شمع بسوزند پای دار و بساز

4.

Nach dem Wege zu der Schenke
Sieht man die Verliebten zieh'n,

Betend was die Pilger beten.
Ziehen nach Hĕdschās sie hin.

Fern von dir, war wie erstorben
Für die ganze Welt mein Blick:

Doch die Hoffnung deiner Nähe
Gab das Leben mir zurück.

Nimmer nah' ich andern Pforten,
Komm' vom hohen Freund ich her:

Nun die Ka'ba ich gefunden,
Dien' ich keinem Götzen mehr.

Eine solche Nacht begehr' ich
Morgens vom Geschicke nur,

Die mir gönne dir zu sagen
Was mir Alles widerfuhr.

Wenn, Hafis, du gleich der Kerze
Glühst für jenen Mond im Zelt.[1]

Steh', wie sie auch, festen Fusses
Und blick' ruhig in die Welt!

٥

عروس کل دکر آمد ببزم کلشن باز
کجاست بلبل خوش کو بر آورد آواز
دلا ز هجر مکن ناله ز آنکه در عالم
غمست و شادی و خار و کل و نشیب و فراز
دوتا شدم چو کان از غم و نمیکویم
هنوز ترکِ کان ابروان تیرانداز
ز طرهٔ تو پریشانیٔ دلم شد فاش
غریب نیست ز مشکْ آری ار بود غماز
نه این زمان من شوریده دل نهادم روی
بر آستان تو کاندر ازل بسوز و نیاز
یکیست صعب و سهل در طریق حافظرا
که مرغ را چه تفاوت بود نشیب و فراز

5.

Zum Gelag' im Rosenhaine
Kam die Rose, eine Braut;

Doch wo weilt der holde Sprosser?
Sein Gesang ertöne laut!

Herz, du solltest nimmer klagen
Über Trennung, weil die Welt

Gram und Freude, Dorn und Rose,
Thäler und Gebirg' enthält.

Krumm aus Gram, gleich einem Bogen,
Halt' ich doch an Jenem fest,

Der den Bogen seiner Brauen
Wimpernpfeile schleudern lässt.

Deine krause Locke machte
Meines Herzens Wirren kund:

Doch, was Wunder? Ist der Moschus
Doch bekannt als Schwätzermund.

Mein Gesicht auf deine Schwelle
Legt' ich, Tollherz, nicht erst heut,

That's in Gluth und im Gebete
Schon von aller Ewigkeit.

Eb'ne Wege oder steile
Nimmt Hafis in gleichen Kauf,

Denn gleich flink schwingt sich der Vogel
Über Berg' und Thäler auf.

٦

در آ که در دل خسته توان در آید باز
بیا که در تن مرده روان در آید باز
بیا که فرقت تو چشم من چنان دربست
که فتح باب وصالت مگر گشاید باز
غمی که چون سپه زنگ دل بخون بگرفت
ز خیل شادی، روم رخت زداید باز
به پیش آینه، دل هر آنچه میدارم
بجز خیال جمالت نمی نماید باز
بدان مثل که شب آبستنست دور از تو
ستاره می شمرم تا که شب چه زاید باز
بیا که بلبل مطبوع خاطر حافظ
ببوی گلشن وصل تو میسراید باز

6.

Komm, dass in das Herz, das wunde,
Wiederkehre Kraft und Muth;

Komm, dass in den todten Körper
Wiederkehre Lebensgluth!

Komm, denn deine herbe Trennung
Schloss so fest das Auge mir,

Dass nur wieder deine Nähe
Siegreich es eröffnet mir!

Bluten macht mein Herz ein Kummer,
Der dem Negerheere gleicht.

Doch den heitern Griechenschaaren
Deiner Wangen wieder weicht. [1]

Was ich immer zur Beschauung
Vor des Herzens Spiegel hielt,

Zeigte mir nur immer wieder
Deiner holden Reize Bild.

Nach dem Spruch: „die Nacht ist schwanger,"
Zählte ich, entfernt von dir,

Jeden Stern, ihn wieder fragend
Was die Nacht gebäre mir?

Komm, auf dass der holde Sprosser,
Wohnend in Hafisens Brust,

Wieder singe, freudig ahnend
Deines Rosenhaines Lust!

۷

ای سرو ناز حسن که خوش میروی بناز
عشاقرا بناز تو هر لحظه صد نیاز

فرخنده باد خلعت حسنت که در ازل
بریده اند بر قد سروت قبای ناز

آنرا که بوی عنبر زلف تو آرزوست
چون عود کو بر آتش سوزان بسوز و ساز

از طعنهٔ رقیب نکردد عیار من
چون زر اکر برند مرا در دهان کاز

پروانه‌را ز شمع بود سوز دل ولی
بی شمع عارض تو دلرا بود کداز

دل کز طواف کعبهٔ کویت وقوف یافت
از شوق آن حریم ندارد سر حجاز

هر دم بخون دیده چه حاصل وضو چو نیست
بی طاق ابروی تو نماز مرا جواز

صوفی که بی تو توبه ز می کرده بود دوش
بشکست عهد چون در میخانه دید باز

چون باده مست بر سر خم رفت کف زنان
حافظ که دوش از لب ساغر شنید راز

7.

O Zipresse *spröder* Schönheit.
Deren Gang so *reizend* ist!

Liebende mit hundert Bitten
Nahen dir zu jeder Frist.

Dich beglücke deiner Schönheit
Ehrenkleid; — seit ew'ger Zeit

Wurde dir, Zipressenschlanker,
Angepasst der Reize Kleid.

Wen die Sehnsucht nach dem Dufte
Deines Ambrahaar's beschlich.

Brenne wie die Aloe brennet.
Aber stelle heiter sich.

Durch des Nebenbuhlers Lästern
Nimmt mein inn'rer Werth nicht ab. [1]

Wenn man auch dem Mund der Scheere
Gleich dem Gold mich übergab.

Es verbrennt das Herz des Falters,
Nahet er dem Kerzenlicht,

Und das meine schmilzt, erblick' ich
Deine lichte Wange nicht.

Dieses Herz, das kreisen lernte
Um die Ka'ba deines Gau's. [2]

Will nicht nach Hĕdschās und sehnet
Sich nach deinem heil'gen Haus.

Frommt es mir, wasch' ich beständig
Mich mit Herzensblute rein?

Nur in *deiner* Brauen Nische
Kann mein Beten giltig sein.

Jener Ssofi, der da gestern
Fern von dir den Wein verschwor.

Brach sein Wort, sobald er wieder
Offen sah der Schenke Thor.

Fröhlich naht *Hafis* dem Kruge,
Händeklatschend und berauscht.

Weil dem Bechermund er Abends
Ein Geheimniss abgelauscht.

۸

بر نیامد از تمنای لبت کامم هنوز
بر امید جام لعلت دردی آشامم هنوز

روز اوّل رفت دینم در سر زلفین تو
تا چه خواهد شد درین سودا سرانجامم هنوز

ساقیا یکجرعه ده آن آب آتش گون که من
در میان پختگان عشق او خامم هنوز

از خطا گفتم شبی موی ترا مشک ختن
میزند هر لحظه تیغی مو بر اندامم هنوز

نام من رفتست روزی بر لب جانان بسهو
اهل دلرا بوی جان می آید از نامم هنوز

پرتو روی ترا در خلوتم دید آفتاب
میرود چون سایه هر دم بر در و بامم هنوز

در ازل دادست مارا ساقیٔ لعل لبت
جرعهٔ جامی که من مدهوش آن جامم هنوز

ای که گفتی بده جان تا باشدت آرام دل
جان بغمهایش سپردم نیست آرامم هنوز

در قلم آورد حافظ قصهٔ لعل لبت
آب حیوان میرود هر دم ز اقلامم هنوز

8.

Was von deiner Lippe ich begehrte
Hat sich noch zur Stunde nicht erfüllt;

Was mir dein Rubinenglas liess hoffen
Hat den Durst mir immer noch gestillt.

Ich verlor aus Lust nach deinen Locken
Meinen Glauben schon am ersten Tag;

Wie's bei solchen schwarzen Nachtgedanken
Mir zuletzt wohl noch ergehen mag?

Gib von jenem feuerfarb'nen Wasser
Mir ein Schlückchen, Schenke! Bin ich doch

Unter Jenen, die durch deine Liebe
Gar geworden, stets ein Roher noch.[1]

Weil ich Nachts einst irrig deine Haare
Mit dem Moschus aus Chŏtēn verglich,[2]

Hält ein jedes Haar auf meinem Leibe
Immer noch das Schwert gezückt auf mich.

Auf des Seelenfreundes Lippe schwebte
Eines Tag's mein Name aus Verseh'n,

Wesshalb noch bei meines Namens Nennung
Seelendüfte Liebende umweh'n.

Deinen Wangenschimmer sah die Sonne
Einst in meinem einsamen Gemach;

Darum wandelt sie, gleich einem Schatten,
Immer noch auf meinem Thor und Dach.

Dein Rubinenmund, der holde Schenke,
Reichte mir vor allem Urbeginn

Hefe aus so wirkungsvollem Glase,
Dass davon ich ganz betäubt noch bin.[3]

Der du sprachst: „Entäuss're dich der Seele
„Und zur Ruhe kömmt dann wohl dein Herz!"

Nimmer noch ist Ruhe mir geworden,
Weiht' ich auch die Seele Seinem Schmerz.

Die Geschichte deines Mundrubines
Schrieb dereinst Hafisens Schreibe-Rohr:

Darum quillt mir aus den Schreibe-Rohren
Immer noch ein Lebensquell hervor.

۹

حال خونین دلان که گوید باز
و ز فلک خون خم که جوید باز
شرمش از چشم می‌پرستان باد
نرگس مست اگر بروید باز
جز فلاطون خم نشین شراب
سرّ حکمت نا که گوید باز
هر که چون لاله کاسه گردان بود
زین جفا رخ بخون بشوید باز
بس که در پرده چنگ گفت سخن
ببرش موی تا نموید باز
بگشاید دلم چو غنچه اگر
ساغر لاله گون ببوید باز
گرد بیت الحرام خم حافظ
گر تواند بسر بپوید باز

9.

Wer erzählt die Leiden wieder,
Die ein blutend' Herz empfand?

Wer begehrt das Blut des Fasses
Wieder von des Himmels Hand? [1]

Vor dem Aug' der Weinverehrer
Fühle sich von Schaam durchglüht

Die betrunkene Narzisse,
Wenn im Lenz sie wieder blüht.

Nur der Wein, der gleich dem Plato
Immerdar im Fasse lebt, [2]

Sagt mir das Geheimniss wieder,
Das die Weisheit tief vergräbt.

Jedermann, der gleich der Tulpe
Kreisen liess den Weinpocal,

Wasche nur mit Blute wieder
Das Gesicht ob dieser Qual. [3]

Heimlich stimmte schon die Harfe
Manches Lied der Klage an:

Drum beraube sie der Haare,
Und nicht wieder ächzt sie dann.

Wie die Knospe sich erschliesset,
So erschliesst mein Herz sich auch,

Wenn der tulpengleiche Becher
Wieder spendet süssen Hauch.

Um das heil'ge Haus des Fasses
— Wenn die Kraft es ihm erlaubt —

Hält Hafis den Umgang wieder:
Wär' es selbst auf seinem Haupt.

۱۰

خیز و در کاسهٔ زر آب طربناک انداز
پیشتر ز انکه شود کاسهٔ سر خاک انداز
عاقبت منزل ما وادیِ خاموشانست
حالیا غلغله در کنبد افلاک انداز
چشم آلوده نظر از رخ جانان دورست
بر رخ او نظر از آینهٔ پاک انداز
بسر سبز تو ای سرو که چون خاک شوم
ناز از سر بنه و سایه برین خاک انداز
دل ما را که ز مار سر زلف تو بخست
از لب خود بشفاخانهٔ تریاک انداز
ملک این مزرعه دانی که ثباتی نکند
آتشی از جکر جام در املاک انداز
غسل در اشک زدم کاهل طریقت کویند
پاک شو اول و پس دیده بر آن پاک انداز
یا رب آن زاهد خودبین که بجز عیب ندید
دود آهیش در آینهٔ ادراک انداز
چون کل از نکهت او جامه قبا کن حافظ
و آن قبا در ره آن قامت چالاک انداز

10.

Auf, und giess der Freude Wasser [1]
In der Schale helles Gold,

Noch bevor uns Modererde
Aus des Hauptes Schale rollt!

In dem Thale der Verstummten
Wohnen alle wir zuletzt:

Drum zum Himmelsdom erhebe
Laute Jubeltöne jetzt!

Eines Seelenfreundes Wangen
Naht ein trübes Auge nicht:

Nur aus einem reinen Spiegel
Blicke auf sein Angesicht!

Grünbewipfelte Zipresse!
Werd' ich einst des Staubes Raub,

Nimm den Trotz aus deinem Haupte
Und beschatte meinen Staub! [2]

Meinem Herzen, wund gebissen
Von der Schlange: deinem Haar,

Reiche hold in deiner Lippe
Terjak, der es heile, dar!

Das Besitzthum dieses Feldes [3]
Hat — du weisst es — nicht Bestand:

Setze durch das Herz des Glases
Jeglichen Besitz in Brand!

Thränen dienen mir zur Waschung:
Sagt doch jeder Ordensmann:

„Erst wenn du dich selbst gereinigt,
„Blicke jenen Reinen an!

Herr! dem dünkelvollen Frömmler,
Der nur sieht der Fehler Schmach,

Trübe du der Einsicht Spiegel
Mit dem Rauche eines Ach!

Reiss' dein Kleid entzwei, gleich Rosen,
Weht, Hafis, Sein Duft dich an,

Und dann wirf es, so zerrissen,
Jenem Flinken auf die Bahn!

١١

دلم ربودهٔ لولی وشیست شورانکیز
دروغ وعده و قتّال وضع و رنک آمیز
فدای پیرهن چاک ماه رویان باد
هزار جامهٔ تقوی و خرقهٔ پرهیز
بشکر آن که بحسن از ملک ببردی کوی
بخواه جام و کلابی بخاک آدم ریز
فقیر و خسته بدرکاهت آمدم رحمی
که جز ولای توام نیست هیچ دستاویز
غلام آن کلماتم که آتش افروزد
نه آب سرد زند در سخن بر آتش تیز
بیا که هاتف میخانه دوش با من کفت
که در مقام رضا باش و ز قضا مکریز
مباش غرّه ببازوی خود که در خبرست
هزار تعبیه در حکم پادشاه انکیز
پیاله بر کفنم بند تا سحرکه حشر
بمی ز دل ببرم هول روز رستاخیز
میان عاشق و معشوق هیچ حائل نیست
تو خود حجاب خودی حافظ از میان برخیز

11.

Jener, der das Herz mir raubte,
Ist ein Wühler Lulis gleich.[1]

Hält sein Wort nicht, ist ein Mörder
Und an Ränken überreich.

Dem zerriss'nen Hemd der Schönen[2]
Sei'n zu Tausenden geweiht

Falscher Gottesfurcht Gewänder,
Kutten der Enthaltsamkeit!

Dankbar für den Ball der Schönheit,
Den man dir vor Engeln gab,

Fordere ein Glas und schütte
Rosennass auf Adam's Grab![3]

Krank kam ich zu dir und dürftig:
Habe Mitleid denn mit mir;

Kein Geschenk kann ich dir bieten,
Als die Liebe nur zu dir.

Mich erkauft nur jene Rede,
Die zur Flamme bringt die Gluth

Und des Wortes helle Gluthen
Nicht begiesst mit kalter Fluth.

Komm, denn gestern in der Schenke
Rief mir eine Stimme zu:

„Halte fest an der Ergebung;
„Nicht entfliehst dem Schicksal du!"

Sei nicht stolz auf eig'ne Kräfte:
Lehrt uns doch die früh're Zeit,

Tausend Schicksalsmittel stünden
Zu der Kaiser Sturz bereit.[4]

Knüpf' an's Grabtuch mir den Becher,
Und am Morgen des Gericht's

— Naht der Tag der Auferstehung —
Schreckt mich Weingestärkten Nichts.[5]

Zwischen Liebchen und Verliebten
Hat kein Hinderniss Bestand:

Auf, Hafis, geh' aus dem Wege,
Bist ja selbst dir eine Wand!

۱۲

بیا و کشتیٔ ما در شط شراب انداز
غریو و ولوله در جان شیخ و شاب انداز
مرا بکشتیٔ باده در افکن ای ساقی
که گفته اند نکوئی کن و در آب انداز
ز کوی میکده برگشته ام ز راه خطا
مرا ذکر ز کرم با ره صواب انداز
بیار از آن می گلرنگ مشکبو جامی
شرار رشک و حسد در دل گلاب انداز
اگرچه مست و خرابم تو نیز لطفی کن
نظر برین دل سرگشتهٔ خراب انداز
به نیم شب اگرت آفتاب می باید
ز روی دختر گلچهره رز نقاب انداز
مهل که روز وفاتم بخاک بسپارند
مرا بمیکده بر در خم شراب انداز
ز جور چرخ چو حافظ بجان رسید دلت
بسوی دیو محن ناوک شهاب انداز

12.

Komm, und auf des Weines Strome
Lass mein Schiff von Stapel geh'n

Und in alt- und jungen Seelen
Lauten Jubelruf ersteh'n!

Wirf mich in ein Schiff, o Schenke,
Das mit Wein beladen man,

Denn es heisst ja: „Thue Gutes
„Und in's Wasser wirf es dann.“ [1]

Da ich von dem Gau der Schenke
Einen falschen Pfad betrat,

O so leite du mich wieder
Gnädig auf den wahren Pfad!

Bring' von jenem rosenfarb'nen
Moschuswein ein Gläschen voll,

Und in's Herz des Rosenwassers
Wirf die Funken: „Neid und Groll!“

Bin ich auch gar wüst und trunken,
Könntest du doch gnädig sein

Und mit einem Blick mein wüstes,
Mein verwirrtes Herz erfreu'n.

Wenn um Mitternacht dich lüstet
Nach der Sonne hellem Licht,

Zieh' der ros'gen Rebentochter
Ihren Schleier vom Gesicht! [2]

Übergib mich nicht der Erde,
Wenn ich einst gestorben bin,

Sondern trag' mich in die Schenke
Und zum Weinfass wirf mich hin!

Wenn, Hafis, des Himmels Härte
Dir zu viel zu dulden gab,

Sende auf den Diw der Leiden
Flammenhelle Pfeile ab! [3]

حرف آلسّین

۱

ای صبا گر بگذری بر ساحل رود ارَسْ
بوسه زن بر خاکِ آن وادی و مشکین کن نفس
منزل سلمی که بادش هر دم از ما صد سلام
پر صدای ساربانان بینی و بانگِ جرس
محمل جانان ببوس آنگه بزاری عرضه‌دار
کز فراقت سوختم ای مهربان فریادرس
من که قول ناصحانرا خواندمی بانگِ رباب
گوشمالی دیدم از هجران که اینم پند بس
عشرت شبگیر کن بی ترس کاندر شهر عشق
شبروانرا آشناییهاست با میر عسس
عشقبازی کاربازی نیست ای دل سر بباز
ورنه گوی عشق نتوان زد بچوگان هوس
دل برغبت می سپارد جان بچشم مست یار
گرچه هشیاران ندادند اختیار خود بکس

Der Buchstabe Sin.

1.

An das Ufer des Araxes,
Ostwind, deine Flügel lenkend

Küsse jenes Thales Erde,
Deinen Hauch mit Moschus tränkend;

Dort erscheint Sĕlmā's [1] Behausung,
— Der ich hundert Grüsse schicke —

Laut durchlärmt von Maulthiertreibern
Und Geläute, [2] deinem Blicke;

Küss' der Seelenfreundin Sänfte
Und dann sprich mit bangem Flehen:

„Es verbrennt mich deine Trennung:
„Theure, komm mir beizustehen!

„Mich, der der Ermahner Rede
„Einen Klang der Zither nannte, [3]

„Nahm die Trennung bei den Ohren,
„Was zur Gnüge mich ermannte."

Schwärme Nachts, von Furcht geborgen;
Sind doch in der Stadt der Liebe

Alle, die die Nacht durchschwärmen,
Wohlbekannt dem Vogt der Liebe.

Liebe ist kein Spiel zu nennen:
Herz, da ist der Kopf zu wagen;

Denn nicht mit der Gierde Schlägel
Lässt der Liebe Ball sich schlagen.

Gern wird trunk'nem Freundesauge
Jedes Herz die Seele spenden,

Gibt auch sonst, wer nüchtern heisset,
Seine Wahl nicht aus den Händen.

طوطیان در شکرستان کامرانی میکنند
و ز تحسّر دست بر سر میزند مسکین مگس
نام حافظ گر برآید بر زبان کلک دوست
از جناب حضرت شاهم بسست این ملتمس

Während fröhlich Papageie
Auf dem Zuckerrohr sich wiegen,

Schlagen sehnsuchtsvoll die Pfötchen
Über's Haupt die armen Fliegen.

Wenn dem Freund Hafisens Name
Von des Rohres Zunge glitte,

Hätt' ich an den hohen König
Wahrlich keine and're Bitte.

۲

جانا ترا که گفت که احوال ما مپرس
بیگانه گرد و قصهٔ هیچ آشنا مپرس
ز آنجا که لطف شامل و خلق کریم تست
جرمی گذشته عفو کن و ماجرا مپرس
خواهی که روشنت شود احوال سوز عشق
از شمع پرس قصه ز باد صبا مپرس
هیچ آگهی ز عالم درویشیش نبود
آن کس که با تو گفت که درویشرا مپرس
از دلق‌پوش صومعه نقد طلب مجوی
یعنی ز مفلسان سخن کیمیا مپرس
ما قصهٔ سکندر و دارا نخوانده ایم
از ما بجز حکایت مهر و وفا مپرس
در دفتر طبیب خرد باب عشق نیست
ای دل بدرد خو کن و نام دوا مپرس
حافظ رسید موسم گل معرفت مگوی
دریاب نقد وقت و ز چون و چرا مپرس

مهر و وفا

2.

Seele, sprich, wer dir gerathen
Nicht zu fragen wie's mir gehe,

Fremd zu thun und nicht zu fragen.
Wie's um die Bekannten stehe?

Weil begabt mit edlen Sitten
Du dich mild erweisest Allen,

So vergib was ich verbrochen,
Frag' auch nicht was vorgefallen.

Willst du, dass die Gluth der Liebe,
Dir erschein' im hellsten Schimmer,

Frag' das Licht um die Geschichte,
Doch den Ostwind frage nimmer.

Von dem Leben der Derwische
Wird wohl Jener nichts verstehen.

Der dir sagte: „Frage nimmer,
„Wie es dem Derwisch mag gehen?"

Ford're von dem Kuttenträger
Nie das baare Geld der Lüste:

Frage den Verarmten nimmer,
Ob er Gold zu machen wüsste?

Von Dărā [1] und Alexander
Las ich nichts, weiss nichts zu sagen;

Nur um's Mährchen: „Lieb' und Treue" [2]
Sonst um nichts, sollst du mich fragen.

In dem Buch des Weisheitsarztes
Spricht von Liebe kein Kapitel;

Herz, gewöhne dich an Leiden,
Frage nicht um Heilungsmittel!

Jetzt, Hafis, wo Rosen blühen,
Sollst du nichts vom Wissen sagen

Und das Geld der Zeit benützend
Um's Warum und Wie nicht fragen.

۳

دارم از زلف سیاهش کله چندان که مپرس
که چنان زو شده ام بی سر و سامان که مپرس
کس باُمید وفا ترکِ دل و جان مکناد
که چنانم من ازین کرده پشیمان که مپرس
بیکی جرعه که آزار کسش در پی نیست
زحمتی میکشم از مردم نادان که مپرس
زاهد از ما بسلامت بکذر کین می لعل
دل و دین میبرد از دست بدانسان که مپرس
کوشه کیری و سلامت هوسم بود ولی
شیوهٔ میکند آن نرکس فتان که مپرس
کفت و کوهاست درین راه که جان بکدازد
هر کسی عربدهٔ این که مبین آن که مپرس
کفتم از کوی فلکِ صورت حالی پرسم
کفت آن میکشم اندر خم چوکان که مپرس
کفتمش زلف بکین که شکستی کفتا
حافظ این قصه درازست بقرآن که مپرس

3.

Ach, sein schwarzes Haar heisst so mich klagen,
Dass du besser thätest nicht zu fragen;

Hat mir's doch so die Vernunft verschlagen,
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

Niemand soll dem Herzen und der Seele,
Hoffend auf der Treue Lohn, entsagen,

Denn so oft hab' ich's schon selbst bereuet,
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

Für ein Bischen Hefe, dass ein Jeder
Ohne Nachtheil kann zu schlürfen wagen,

Muss von Thoren ich so viel erdulden,
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

Frömmler, zieh' vorbei an mir in Frieden:
Ward mir doch so grausam fortgetragen

Herz und Glaube von des Wein's Rubine,
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

Nur in stiller Ruhe eines Winkels
Fand ich mein ersehntestes Behagen;

Doch so freundlich winkt dort die Narzisse,
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

Manche Sage gibt's auf diesem Pfade,
Die die Seele schmelzen macht und zagen,

Und so heftig streitet dort ein Jeder,
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

Als ich sprach: „Mir soll der Ball des Himmels [1]
„Wie die Sache sich verhalte sagen,"

Sprach Er: „Schnellt ihn doch so leicht der Schlägel,"
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

Als zu Ihm ich sagte: „Wem zum Trotze
„Willst du nun gelockte Haare tragen?"

Sprach Er: „Lang, Hafis, ist die Geschichte,
„Thät'st, beim Koran! besser nicht zu fragen."

٤

درد عشقی کشیده ام که مپرس
زهر هجری چشیده ام که مپرس
گشته ام در جهان و آخر کار
دلبری برگزیده ام که مپرس
آنچنان در هوای خاکِ درش
میرود آب دیده ام که مپرس
من بگوش خود از دهانش دوش
سخنانی شنیده ام که مپرس
سوی من لب چه میگزی که مگوی
لب لعلی گزیده ام که مپرس
بی تو در کلبهٔ گدائیٔ خویش
رنجهایی کشیده ام که مپرس
همچو حافظ غریب در ره عشق
بمقامی رسیده ام که مپرس

4.

Solchen Liebesschmerz musst' ich ertragen,
Dass du besser thätest nicht zu fragen,

Kosten solches Gift in Trennungstagen.
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

Durch die ganze Welt bin ich gewandert
Und am Ende aller meiner Plagen

Hab' ein solches Liebchen ich erkoren,
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

Sehnsucht nach dem Staube deines Thores
Fühle ich an meiner Seele nagen,

Und so reichlich fliesst mein Augenwasser.
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

Mit dem eig'nen Ohre musst' ich hören.
Wie sein Mund es gestern konnte wagen,

Mich mit solchen Worten zu verletzen,
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

In die Lippe beisst du dich und winkest,
Gleich als wolltest du mir: „Schweige!" sagen?

Und ich biss so stark in eine Lippe, [1]
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

Fern von dir in meiner stillen Kammer,
Musst' ich in der peinlichsten der Lagen

Durch die Armuth solche Qual erdulden,
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

Wie Hafis, ward auf dem Weg der Liebe
Ich in fremde Gegenden verschlagen

Und gerieth an eine solche Stelle.
Dass du besser thätest nicht zu fragen.

٥

دلا رفیق سفر بخت نیکخواهت بس
نسیم روضهٔ شیراز پیکٔ راهت بس
دگر ز منزل جانان سفر مکن درویش
که سیر معنوی و کنج خانقاهت بس
هوای مسکن مألوف و عهد یار قدیم
ز رهروان سفرکرده عذرخواهت بس
بصدر مصطبه بنشین و ساغر می نوش
که این قدر ز جهان کسب مال و جاهت بس
وگر کمین بگشاید غمی ز گوشهٔ دل
حریم درگه پیر مغان پناهت بس
زیادتی مطلب کار بر خود آسان کن
که شیشهٔ می لعل و بتی چو ماهت بس
فلکٔ بمردم نادان دهد زمام مراد
تو اهل فضلی و دانش همین گناهت بس
بهیچ ورد دگر نیست حاجتت حافظ
دعای نیم‌شب و درس صبحگاهت بس
بمنّت دگران خو مکن که در دو جهان
رضای ایزد و انعام پادشاهت بس

5.

Herz, es genüge dir als Weggefährte
Ein Schicksal, das sich günstig dir erweise,

Und von dem Garten von Schîrās genüge
Der West als Bote dir auf deiner Reise.

Entferne dich, Děrwīsch, in Zukunft nimmer
Von des geliebten Seelenfreundes Stelle,

Denn dir genüge eine geist'ge Reise
Und eine Ecke in der stillen Zelle.

Die Sehnsucht nach der Heimath, der gewohnten,
Und eines langbewährten Freundes Bande

Genügen, dich bei Wand'rern zu entschuld'gen,
Die viel gereist sind durch entfernte Lande.

Setz' auf die Bank dich, auf die Ehrenstelle,
Um den Pocal, gefüllt mit Wein, zu leeren,

Denn dies genügt statt Gelderwerb's und Würden,
Die dir die Welt vermöchte zu gewähren;

Und wenn ein Kummer in des Herzens Winkel
Wie im Versteck auf dich gelauert hätte,

Genüge dir des Wirthes heil'ge Pforte
Als eine oftbewährte Zufluchtsstätte.

Begehre nichts was überflüssig schiene,
So hast du leicht was du gewünscht erreichet.

Denn dir genüge des Rubinwein's Flasche,
So wie ein Götze, der dem Monde gleichet.

Es lässt der Himmel nur die dummen Leute
Frei mit dem Zügel ihrer Wünsche schalten;

Dir aber ist Verdienst und Wissen eigen,
Und dies genügt für sündig dich zu halten.

An die Verpflichtung anderer Gebete
Bist du, Hafis, nun nimmermehr gebunden,

Denn dir genügt die mitternächt'ge Bitte,
So wie die Andacht in den Morgenstunden.

Verlass dich nimmer auf der Ander'n Gnade,
Denn so wie jenseits also auch hienieden

Genüge dir des Schöpfers Wohlgefallen
Und was an Huld der Kaiser dir beschieden.

٦

کلعذاری ز کلستان جهان مارا بس
زین چمن سایهٔ آن سرو روان مارا بس
من و همصحبتی‌ٔ اهل ریا دورم باد
از کرانان جهان رطل کران مارا بس
قصر فردوس بپاداش عمل می بخشند
ماکه رندیم و کدا دیر مغان مارا بس
بنشین بر لب جوی و کذر عمر ببین
کین اشارت ز جهان کذران مارا بس
نقد بازار جهان بنکر و آزار جهان
کر شمارا نه بس این سود و زیان مارا بس
یار با ماست چه حاجت که زیادت طلبیم
دولت صحبت آن مونس جان مارا بس
از در خویش خدارا ببهشتم مفرست
که سرکوی تو از کون و مکان مارا بس
حافظ از مشرب قسمت کله بی انصافیست
طبع چون آب و غزلهای روان مارا بس

جهان کذران

6.

Mir genügt vom Rosenhain der Erde
Der Besitzer einer Rosenwange,

Mir genügt von dieser Au der Schatten
Der Zipresse mit dem holden Gange.

Ich und Umgang mit der Heuchlerseele?
Fern von mir was so verächtlich wäre,

Denn von dem was schwer ist auf der Erde
Gnügt der Becher mir allein, der schwere!

Mit Palästen wird im Paradiese
Jedes Werk der Frömmigkeit man lohnen;

Mir, dem Zecher und dem Bettelmanne,
Gnügts im Kloster eines Wirth's zu wohnen.

Willst du seh'n, wie schnell das Leben fliehe,
Musst du dich an's Stromesufer setzen:

Uns genüge dieses Warnungszeichen,
Um der Welt Vergänglichkeit zu schätzen.

Sieh des Weltmarkts Baarschaften und halte
Was die Welt an Qualen hegt dagegen:

Und wenn dieser Vor- und Nachtheil nimmer
Dir genügt, mir gnügt er allerwegen.

Da der Freund, der theure, bei mir weilet,
Brauch' ich nicht nach Mehrerem zu zielen:

Mir genügt die Wonne eines Umgang's
Mit der Seele freundlichem Gespielen.

Sende mich um Gotteswillen nimmer
Fort von dir nach jenen Himmelsauen:

Mir genügt's vom ganzen Weltenalle,
Darf ich nur dein theures Dörfchen schauen.

Klagt'st, Hafis, du über Schicksalslaunen,
Mag es wohl an Billigkeit dir fehlen:

Mir genügt ein Inn'res, rein wie Wasser,
Und die Sammlung fliessender Ghaselen.

حرف الشّين

١

اکر رفیق شفیقی درست پیمان باش
حریف حجره و کرمابه و کلستان باش
شکنج زلف پریشان بدست باد مده
مکو که خاطر عشّاق کو پریشان باش
کرت هواست که با خضر همنشین باشی
نهان ز چشم سکندر چو آب حیوان باش
زبور عشق نوازی نه کار هر مرغیست
بیا و نو کل این بلبل غزلخوان باش
طریق خدمت و آیین بندکی کردن
خدایرا تو رها کن بما و سلطان باش
دکر بصید حرم تیغ بر مکش زنهار
و ز آنچه با دل ما کرده، پشیمان باش
تو شمع انجمنی یک زبان و یک دل شو
خیال کوشش پروانه بین و خندان باش

Der Buchstabe Schin.

1.

Bist du mir ein liebender Gefährte.
Musst du Wort mir halten treu und wahr

Und im Stübchen, Bad und Rosenhaine
Mir Gesellschaft leisten immerdar.

Gib die Krause der verwirrten Locke
Nimmermehr dem Winde in die Hand;

Sage nicht: „Verwirrung möge herrschen
„Im Gemüth, das Liebe nur empfand!“

Wenn an Chiser's Seite dich zu setzen
Ein Gefühl der Sehnsucht dich beschlich,

Nun, so sei dem Lebenswasser ähnlich
Und verbirg vor Alexandern dich![1]

Schmeichlerische Liebespsalmen singen
Kann nicht jeder Vogel unbedingt:

Komm denn du und sei die junge Rose
Dieses Sprossers, der Ghasele singt!

Fortzuwandeln auf des Dienstes Pfade,
Und der Pflicht der Knechtschaft mich zu weih'n,

O gestatt' es mir um Gotteswillen
Und du selber sollst mein Sultan sein!

Hüte dich und falle ja nicht wieder
Mit dem Schwert die heil'ge Beute[2] an,

Und empfinde Reue über Alles.
Was du meinem Herzen angethan!

Bist des Kreises Kerzenlicht; drum habe
Eine Zunge nur und nur Ein Herz.

Und im Geist des Falters Streben schauend.
Lächle freundlich auch im grössten Schmerz!

کمال دلبری و حسن در نظربازیست
بشیوهٔ نظر از نادران دوران باش
خموش حافظ و از جور یار ناله مکن
ترا که گفت که در روی خوب حیران باش

Nur im Augenspiele zeigt vollendet
Schönheit sich und Liebenswürdigkeit:

Sei daher durch Zärtlichkeit der Blicke
Einer von den Selt'nen deiner Zeit!

Schweig', Hafis, und ist der Freund auch grausam,
So beklage dich darüber nicht:

Denn wer hatte staunen dich geheissen,
Schautest du ein schönes Angesicht?

۲

ای همه شکل تو مطبوع و همه جای تو خوش
دلم از عشوهٔ یاقوت شکرخای تو خوش
همچو گلبرگ طری هست وجود تو لطیف
همچو سرو چمن خلد سراپای تو خوش
شیوه و ناز تو شیرین خط و خال تو ملیح
چشم و ابروی تو زیبا قد و بالای تو خوش
هم گلستان خیالم ز تو پر نقش و نگار
هم مشام دلم از زلف سمنسای تو خوش
پیش چشم تو بمیرم که بدان بیماری
میکند درد مرا از رخ زیبای تو خوش
در ره عشق که از سیل بلا نیست گذار
میکنم خاطر خودرا بتماشای تو خوش
در بیابان طلب گرچه ز هر سو خطریست
میرود حافظ بیدل بتولای تو خوش

2.

Du an Gestalt so voll von Anmuth
Und W o n n e gebend jedem Ort!

Es füllt sich mir das Herz mit W o n n e,
Spricht dein Rubin ein Zuckerwort.

An Zartheit gleichet deinem Leibe
Das frische Blatt der Rose nur;

Vom Haupt zum Fusse bist du W o n n e,
Zipressen gleich auf Eden's Flur.

Süss ist dein Kosen und dein Trotzen,
Voll Wohlgeschmack dein Maal und Flaum;

Schön ist dein Aug' und deine Braue,
Voll W o n n e deines Wuchses Baum.

Nicht nur mein Phantasiegefilde
Füllst du mit Bildern hell und klar,

Auch dem Geruchsinn meines Herzens
Beut W o n n e dein Jasminenhaar.

Vor deinem Auge lass mich sterben: —
Wenn gleich Gesundheit ihm gebricht.

Verwandelt's doch den Schmerz in W o n n e,
Schaut es dein schönes Angesicht.

Wenn auf dem Liebespfad ich nimmer
Den Unglücksstrom durchwaten kann,

Erfüll' ich mein Gemüth mit W o n n e,
Denn deine Reize blick' ich an.

Droh'n in der Wüste des Verlangens
Gefahren auch an jedem Ort,

Dich liebend, schreitet doch voll W o n n e
H a f i s, der Herzberaubte, fort.

۳

فکر بلبل همه آنست که کل شد یارش
کل در اندیشه که چون عشوه کند در کارش
دلربایی همه آن نیست که عاشق بکشد
خواجه آنست که باشد غم خدمتکارش
جای آنست که خون موج زند در دل لعل
زین تغابن که خزف میشکند بازارش
بلبل از فیض کل آموخت سخن ورنه نبود
این همه قول و غزل تعبیه در منقارش
آن سفرکرده که صد قافلهٔ دل همره اوست
هر کجا هست خدایا بسلامت دارش
ای که در کوچهٔ معشوقهٔ ما میکذری
بر حذر باش که سر میشکند دیوارش
صحبت عافیتت کرچه خوش افتاد ای دل
جانب عشق عزیزست فرو مکذارش
اکر از وسوسهٔ نفس و هوا دور شوی
بی شکی راه بری در حرم دیدارش

خزف

3.

Stets denkt der Sprosser an ein Mittel.
Das ihm der Rose Gunst gewinnt,

So wie im Gegentheil die Rose
Auf Kränkung nur der Liebe sinnt.

Wohl kann nicht Herzensräuber heissen.
Wer Liebende dem Tode weiht;

Doch Herr und Meister ist zu nennen,
Wer mitfühlt eines Dieners Leid.

Mit vollem Recht schlägt blut'ge Wellen
In seinem Herzen der Rubin:

Denn thöricht schätzt man auf dem Markte
Die Glaskoralle mehr als ihn.

Der Sprosser dankt die Kunst des Sanges
Der Rose gnäd'gem Unterricht:

Es tönte sonst aus seinem Schnabel
Ein solcher Schwall von Liedern nicht.

Wohl hundert Herzenskarawanen
Zieh'n jenem Vielgereisten nach;

Bewahre ihn, wo er auch weile,
O Herr, vor jedem Ungemach!

Du, der am Dorfe meines Liebchens
Vorbei zu wandeln sich erlaubt,

Sei auf der Hut, denn seine Mauern
Zerschmettern dir gewiss das Haupt!

Wenn von des Heiles Glück zu sprechen,
O Herz, dir Freude auch gemacht,

So ist doch auch die Liebe heilig:
Drum lass sie nimmer ausser Acht!

Es führt — wenn du dich fern gehalten
Von der Begierden eitlem Wahn —

Zum Heiligthume ihres Anblick's
Dich ohne Zweifel deine Bahn.

صوفئ سرخوش ازین دست که کج کرد کلاه

بدو جام دگر آشفته شود دستارش

دل حافظ که بدیدار تو خوکر شده بود

نازپرورد وصالست مجو آزارش

Der trunk'ne S s o f i, der die Mütze
Schief auf den Kopf sich hat gesetzt,

Zerwühlt den Turban sich erst völlig,
Trinkt er noch ein paar Gläser jetzt.

Das Herz H a f i s e n s, dem dein Anblick
Zur freundlichen Gewohnheit ward,

Verzärtelt ist's durch Gunst der Liebe:
Drum schmähe es nicht allzu hart!

٤

باز آی و دل تنگ مرا مونس جان باش
وین سوخته را محرم اسرار نهان باش
ز آن باده که در میکدهٔ عشق فروشند
مارا دو سه ساغر بده و کو رمضان باش
در خرقه چو آتش زدی ای عارف سالک
جهدی کن و سر حلقهٔ رندان جهان باش
آن یار که گفتا بتو ام دل نکرانست
کو میرسم اینک بسلامت نکران باش
خون شد دلم از حسرت آن لعل روانبخش
ای درج محبّت بهمان مهر و نشان باش
تا بر دلش از غصّه غباری ننشیند
ای سیل سرشک از عقب نامه روان باش
حافظ که هوس میکندش جام جهان‌بین
کو در نظر آصف جمشید مکان باش

4.

Komm zurück, um des beklomm'nen Herzens
Seelischer Genoss zu sein,

Und in sein verborgenstes Geheimniss
Weiht dich der Verbrannte ein!

Von dem Wein, den in der Liebe Schenke
Feil man bietet Jedermann,

Gib mir noch zwei oder drei Pocale,
Sei es auch im Rāmăsān!

Weil, o weiser Wanderer, du Feuer
Auf die Kutte hast geschnellt,

Sollst du trachten Oberhaupt zu werden
In dem Zecherkreis der Welt!

Jenem Freunde, der zu dir einst sagte:
„Harrt mein Herz doch immer dein“

Sage du: „Sieh da, ich komme eben:
„Harre wohlbehalten mein!“

Lust nach dem Rubin, der Leben spendet,
Füllte ach, das Herz mit Blute mir;

Trage du, Juwelenschrein der Liebe,
Dieses Siegel immerdar an dir!

Dass sich nicht auf's Herz Ihm möge setzen
Nur ein Stäubchen von Verdruss,

Folge du dem Briefe auf der Ferse,
Du, o meiner Thränen Fluss!

Da Hafis sich nach dem Glase sehnet,
Das die ganze Welt uns zeigt,

Mach' er den Ăssāf sich eines Fürsten,
Der Dschemschiden gleicht, geneigt!

٥

بدور لاله قدح گیر و بی ریا می باش
ببوی گل نفسی همدم صبا می باش
نگویمت که همه ساله می پرستی کن
سه ماه می خور و نه ماه پارسا می باش
گرت هواست که چون جم بسرّ غیب رسی
بیا و همدم جام جهان نما می باش
چو پیر سالک عشقت بمی حواله کند
بنوش و منتظر رحمت خدا می باش
چو غنچه گرچه فرو بستگیست کار جهان
تو همچو باد بهاری گره گشا می باش
وفا مجوی ز کس ور سخن نمی شنوی
بهرزه طالب سیمرغ و کیمیا می باش
مرید طاعت بیگانگان مشو حافظ
ولی معاشر رندان پارسا می باش

5.

Greif' zur Tulpenzeit nach Bechern,
Hüte dich vor Heuchelei'n

Und geselle dich dem Oste,
Wenn dich Rosendüfte freu'n!

Trägst du, wie einst Dschem, Verlangen
Das Geheimste zu erspäh'n,

So geselle dich dem Glase,
Das dich lässt das Weltall seh'n!

Nimmer sag' ich dir: „Dein Götze
„Sei durch's ganze Jahr der Wein!"

Durch drei Monde [1] magst du trinken
Und durch neun enthaltsam sein.

Da die alte Pilg'rin: „Liebe"
An den Rebensaft dich weist,

Nun so trinke Gott vertrauend,
Der Erbarmen dir verheisst!

Wenn auch alle ird'schen Dinge,
Knospen gleich, verschlossen sind,

Magst du deine Knoten [2] lösen,
Ähnlich einem Frühlingswind.

Suche ja bei Niemand Treue:
Hörst du aber nicht auf mich,

Mühe fruchtlos um Simurghen [3]
Und den Stein der Weisen dich!

Sei, Hafis, kein Andachtsjünger
Jener, die du nimmer kennst

Und verkehre nur mit Zechern,
Die du deine Priester nennst.

٦

باغبان کر پنج روزی صحبت کل بایدش
بر جفای خار هجران صبر بلبل بایدش
ای دل اندر بند زلفش از پریشانی منال
مرغ زیرک چون بدام افتد تحمل بایدش
با چنین زلف و رخش بادا نظربازی حرام
هر که روی یاسمین و جعد سنبل بایدش
رند عالم‌سوزرا با مصلحت‌بینی چه کار
کار ملکست آنکه تدبیر و تأمّل بایدش
تکیه بر تدبیر و دانش در طریقت کافریست
راه‌رو کر صد هنر دارد توکّل بایدش
نازها ز آن نرکس مستانه اش باید کشید
این دل شوریده کر آن جعد کاکل بایدش
ساقیا در کردش ساغر تعلّل تا بکی
دور چون با عاشقان افتد تسلسل بایدش
کیست حافظ تا ننوشد باده بی آواز رود
عاشق مسکین چرا چندین تجمّل بایدش

6.

Will der Gärtner mit der Rose
Durch fünf Tage[1] Umgang pflegen,

Muss er bei der Trennung Dornen
Die Geduld des Sprossers hegen.

Sollst, o Herz, nicht über Wirren,
Wenn Sein Haar dich fesselt, klagen:

Fällt in's Netz ein kluger Vogel,
Muss er's mit Ergebung tragen.

Diese Wange, diese Locke
Diene nie dem Blick zum Spiele,

Dem das Antlitz des Jasmines
Und der Sünbül Haar gefiele!

Zecher, die die Welt entzünden,
Taugen nicht für die Geschäfte,

Denn die Staatsgeschäfte fordern
Klugen Rath und Urtheilskräfte.

Gottlos ist, wer auf dem Pfade[2]
Sich auf Rath und Wissen stützet,

Weil ja doch bei hundert Gaben
Nur Vertrau'n dem Wand'rer nützet.

Jener trunkenen Narzisse
Steten Trotz muss es ertragen

Dieses wirre Herz, verlangt es
Jener Locke nah' zu schlagen.

Schenke! Zögerst du noch länger
Uns das Glas herum zu reichen?

Kömmt die Reihe an Verliebte,
Muss sie Kettenringen gleichen.

Doch wer ist Hafis, um immer
Nur beim Saitenklang zu zechen?

Kann ein elender Verliebter
Solchen Prunk's sich nicht entbrechen?

۷

خوشا شیراز و وضع بی مثالش
خداوندا نگه‌دار از زوالش

ز رکناباد ما صد لوحش الله
که عمر خضر می بخشد زلالش

میان جعفرآباد و مصلّی
عبیرآمیز می آید شمالش

بشیراز آی و فیض روح قدسی
بجواه از مردم صاحب کمالش

که نام قند مصری برد اینجا
که شیرینان ندادند انفعالش

صبا ز آن لولیٔ شنگول سرمست
چه داری آگهی چونست حالش

مکن بیدار ازین خوابم خدارا
که دارم خلوتی خوش با خیالش

گر آن شیرین پسر خونم بریزد
دلا چون شیر مادر کن حلالش

چرا حافظ چو می ترسیدی از هجر
نکردی شکر ایام وصالش ۷

7.

Heil Schirās! Nein, keine Lage
Lässt mit seiner sich vergleichen;

Lass, o Gott, von dir beschirmet,
Nie ein Unglück es erreichen!

Unser Rōknăbād [1] vernehme
Hundertmal ein: „Gott bewahre!"

Denn sein süsses Wasser schenket
Chiser's lange Lebensjahre.

Wo Dscha'fĕrăbād [2] sich scheidet
Von Mossella's [3] Blumentriften,

Kömmt sein Nordwind hergezogen,
Reich durchwürzt mit Ambradüften.

Komm denn nach Schirās und bitte
Um des heil'gen Geistes [4] Segen

Jene, die in seinen Mauern
Jeden Zweig des Wissens pflegen!

Selbst Ägyptens Kandelzucker
Waget Niemand hier zu nennen,

Ohne dass die süssen Schönen
Wider ihn in Zorn entbrennen.

Hast du irgend eine Kunde,
Morgenwind, mir zuzuwehen

Von dem schönen, trunk'nen Luli
Und von seinem Wohlergehen?

Wecke doch aus diesem Schlummer
Nimmer mich um Gotteswillen,

Denn Sein Traumgebild entzückt mich
In der Einsamkeit, der stillen!

Wenn nun jener süsse Knabe
Auch mein eig'nes Blut vergösse,

Herz, so lass es ruhig fliessen,
Als ob Muttermilch nur flösse!

Wenn, Hafis, vor Seiner Trennung
Du dich fürchtetest, so sage,

Wesshalb du ihm nimmer danktest
Für der Liebe frohe Tage?

۸

برد از من قرار و طاقت و هوش
بت سنکین دل سیمین بناکوش
نکاری چابکی شنکی پری وش
ظریفی مهوشی ترکی قباپوش
ز تاب آتش سودای عشقش
بسان دیک دایم میزنم جوش
چو پیراهن شوم آسوده خاطر
کرش همچون قبا کیرم در آغوش
نمیرنجم ز جور او که بی خار
نیابد کل کسی بی نیش هم نوش
اکر پوسیده کردد استخوانم
نکردد مهرش از جانم فراموش
دل و دینم دل و دینم بردست
بر و دوشش بر و دوشش بر و دوش
دوای تو دوای تست حافظ
لب نوشش لب نوشش لب نوش

8.

Ruhe. Kraft und Einsicht gingen
An dem Götzen mir verloren

Mit dem marmorharten Herzen
Und dem Silber in den Ohren;

Flink und zart ist dieser Holde,
Schafft, wie Peris, Lust und Freude,

Ist ein vollmondgleicher Türke
Und stolziert in off'nem Kleide;

Durch die heisse Gluth der Liebe,
Die bei ihm mich überfallen,

Muss ich, einem Topfe ähnlich,
Immer siedend überwallen;

Mein Gemüth wird, gleich dem Hemde,
Ruhe wohl erst dann geniessen,

Wenn gleich seinem eig'nen Kleide
Meine Arme ihn umschliessen.

Seine Härte kränkt mich nimmer:
Rosen, die nicht auch verwunden

So wie Honig ohne Stachel,
Hat ja noch kein Mensch gefunden.

Selbst auch dann, wenn in Verwesung
Mein Gebein schon übergangen,

Wird noch immer meine Seele
Liebevoll nach Ihm verlangen.

Was ich glaube, was ich fühle,
Was ich fühle, was ich glaube

Wurde Seiner Brust und Schulter,
Schulter ach, und Brust zum Raube.

Gibt's ein Mittel, gibt's ein Mittel,
Das, Hafis, dich hoffen liesse,

Liegt's in Seiner Lippen Süsse,
Lippen Süsse, Lippen Süsse.

۹

دلم رمیده شد و غافلم من درویش
که آن شکاری، سرگشته را چه آمد پیش
چو بید بر سر ایمان خویش میلرزم
که دل بدست کمان ابروییست کافر کیش
خیال حوصلهٔ بحر میپزم هیهات
چهاست در سر این قطره، محال اندیش
بنازم آن مژهٔ شوخ عافیت کش را
که موج میزندش آب نوش بر سر نیش
ز آستین طبیبان هزار خون بچکد
گرم بتجربه دستی نهند بر دل ریش
بکوی میکده گریان و سرفکنده روم
چرا که شرم همی آیدم ز حاصل خویش
نه عمر خضر بماند نه ملک اسکندر
نزاع بر سر دنیای دون مکن درویش
تو بنده، گله از دوستان مکن یارا
که شرط عشق نباشد شکایت از کم وبیش
بآن کمر نرسد دست هر گدا حافظ
خزینهٔ بکف آور ز گنج قارون بیش

9.

Mein Herz erschrack und mir, dem Armen,
Ward bis zur Stunde nicht bekannt

Was jenem widerspänst'gen Wilde
So plötzlich in den Weg gerannt?

Besorgt für meinen eig'nen Glauben.
Erbeb' ich, gleich dem Weidenblatt:

Ein Ketzer hält mein Herz gefangen,
Der bogengleiche Brauen hat.

Ich nähre immer den Gedanken.
Ich sei ein Meer; doch weit gefehlt!

Was spukt im Kopfe dieses Tropfens,
Der nur Unmögliches sich wählt?

Ich preise jene kühne Wimper,
Die alles Heil zu Grabe trägt

Und der auf ihres Dolches Spitze
Das Lebenswasser Wellen schlägt.

Blut träufelt wohl an tausend Stellen
Den Ärzten von des Ärmels Rand,

Wenn, um mein wundes Herz zu prüfen,
Sie es befühlen mit der Hand.

Nur weinend geh' ich in die Schenke,
Und stets mit tief gesenktem Haupt,

Weil ich mich vor den Thaten schäme,
Die ich zu üben mir erlaubt.

Das Leben Chiser's ist entschwunden
Sammt Alexander's Herrlichkeit:

Drum reize nied're Weltlust nimmer
Dich armen Mann zu eitlem Streit!

Ein Diener bist du, Freund; beklage
Dich über deine Freunde nicht;

Das Jammern über Viel und Wenig
Verletzt der Liebe heil'ge Pflicht.

Hafis! An jenen Gürtel reichet
Nicht eines jeden Bettlers Hand:

Drum greife du nach einem Schatze,
Viel reicher als Kārūn ihn fand.

۱۰

دوش با من گفت پنهان کاردانی تیز هوش
کز شما پوشیده نتوان داشت راز میفروش
گفت آسان گیر بر خود کارها کز روی طبع
سخت میگیرد جهان بر مردمان سخت کوش
وانگهم در داد جامی کز فروغش بر فلک
زهره در رقص آمد و بربط زنان میگفت نوش
گوش کن پند ای پسر وز بهر دنیا غم مخور
گفتمت چون در حدیثی گر توانی دار گوش
با دل خونین لب خندان بر آور همچو جام
نی گرت زخمی رسد آیی چو چنگ اندر خروش
تا نگردی آشنا زین پرده رمزی نشنوی
گوش نامحرم نباشد جای پیغام سروش
در حریم عشق نتوان زد دم از گفت و شنید
زانکه آنجا جمله اعضا چشم باید بود و گوش
بر بساط نکته‌دانان خودفروشی شرط نیست
یا سخن دانسته گو ای مرد عاقل یا خموش
ساقیا می ده که رندیهای حافظ فهم کرد
آصف صاحب قران جرم‌بخش عیب‌پوش

10.

Ein erfahr'ner Mann voll Scharfsinn
Sagte gestern heimlich mir:

„Nimmer kann des Wirth's Geheimniss
„Länger man verbergen dir."

Sprach: „Erleicht're dir die Sachen,
„Denn, wie sich's von selbst versteht,

„Macht die Welt nur dem Beschwerde,
„Der das Schwere suchen geht."

Gab mir dann ein Glas, so funkelnd,
Dass Sŏhrē im Himmelshaus

Sich zum Tanz erhob. Dann sprach er,
Zither spielend: „Trinke d'raus!"

Horch, o Sohn, auf meine Lehre:
„Gräme dich um Ird'sches nie;

„Diese Worte gleichen Perlen:
„Kannst du es, so fasse sie!

„Selbst mit einem blut'gen Herzen
„Lächle, gleich dem Glas, dein Mund;

„Stöhne nicht, gleich einer Harfe,
„Schlägt man dich auch noch so wund!

„Bis du nicht bekannt geworden,
„Hörst du nichts von diesem Klang:

„Denn das Ohr des Ungeweihten
„Ist kein Ort für Engelssang.

„In dem Heiligthum der Liebe
„Trägt man nur die Wahrheit vor:

„Denn dort müssen alle Glieder
„Nichts als Auge sein und Ohr.

„Auf dem Teppich weiser Männer [1]
„Steht dir Selbstlob übel an:

„Sprich entweder als ein Kenner,
„Oder schweige, kluger Mann!"

Schenke, gib mir Wein! Erfahren
Hat Hafisens Trunkenheit

Der Ăssāf des mächt'gen Helden, [2]
Der voll Nachsicht gern verzeiht.

١١

در عهد پادشاه خطابخش جرم‌پوش
حافظ قرابه‌کش شد و مفتی پیاله‌نوش
صوفی ز کنج صومعه در پای خم نشست
تا دید محتسب که سبو میکشد بدوش
احوال شیخ و قاضی و شرب آلیهود شان
کردم سؤال صبحدم از پیر میفروش
گفتا نه گفتنیست سخن گرچه محرمی
درکش زبان و پرده نگه‌دار و می بنوش
ساقی بهار میرسد و وجه می نماند
فکری بکن که خون دل آمد ز غم بجوش
عشقست و مفلسی و جوانی و نوبهار
عذرم پذیر و جرم بذیل کرم بپوش
تا چند همچو شمع زبان‌آوری کنی
پروانهٔ مراد رسید ای محب خموش
ای پادشاه صورت و معنی که مثل تو
نادیده هیچ دیده و نشنیده هیچ گوش
چندان بمان که خرقهٔ ازرق کند قبول
بخت جوانت از فلک پیر ژنده‌پوش

11.

Zu des Kaisers [1] Zeit, der Nachsicht
Übt an Sündern allzumal,

Trinkt der Mufti aus dem Becher
Und Hafis aus dem Pocal.

Von der Zelle Winkel setzte
Sich der Ssofi zu dem Fass,

Seit er sah, dass auf der Achsel
Selbst dem Vogt die Kanne sass.

Um des Scheïches und des Richters
Judentrunk [2] hab' ich befragt

Den bejahrten Weinverkäufer,
Als es eben kaum getagt.

Und er sprach: „Ich darf nicht sprechen,
„Magst du eingeweiht auch sein;

„Halte nur die Zung' im Zaume,
„Birg' dich und dann trinke Wein!"

Schenke! Schon erscheint der Frühling
Und kein Weingeld blieb mir mehr:

Denke wie mein Herzblut brause,
Denn dies grämt mich gar zu sehr,

Liebe, gänzliche Verarmung,
Jugendzeit und Lenz sind da;

Halte mich damit entschuldigt
Und verzeih' was ich versah!

Wirst du wohl noch länger züngeln, [3]
Ähnlich einem Kerzenlicht?

Kam ja doch der Wünsche Falter: [4]
Drum, Geliebter, plaudre nicht!

Kaiser du des Bild's und Sinnes, [5]
Dessen Gleichen nie zuvor

Hat geschaut ein Menschenauge,
Noch gehört ein Menschenohr!

Lebe, bis dein Glück, das junge,
Einst die blaue Kutt' empfängt

Aus der Hand des alten Himmels,
Der mit Lappen sich behängt. [6]

۱۲

سحر ز هاتف غیبم رسید مژده بگوش
که دور شاه شجاعست می دلیر بنوش
شد آنکه اهل نظر در کنار می رفتند
هزار گونه سخن در دهان و لب خاموش
بصوت چنگ بگوییم آن حکایتها
که از نهفتن آن دیگ سینه می زد جوش
شراب خانگی ترس محتسب خورده
بروی یار بنوشیم و بانگ نوشانوش
ز کوی میکده دوشش بدوش میبردند
امام خواجه که سجّاده میکشید بدوش
دلا دلالت خیرت کنم براه نجات
مکن بفسق مباهات و زهد هم مفروش
محلّ نور تجلّیست رای انور شاه
چو قرب او طلبی در صفای نیّت کوش
بجز ثنای جلالش مساز ورد ضمیر
که هست گوش دلش محرم پیام سروش
رموز مصلحت ملک خسروان دانند
گدای گوشه نشینی تو حافظا مخروش

12.

Eine Stimme rief des Morgens
In mein Ohr dies Freudenwort:

„Schah Schĕdschā' sitzt auf dem Throne,
„Darum trinke tapfer fort!"

Nimmer birgt in einer Ecke
Sich der Augenspieler Schaar,

Tausend Worte in dem Munde,
Aber stumm das Lippenpaar.

Nun will ich beim Harfenklange
Alles sagen was gescheh'n,

Denn, verschwieg' ich's, fühlt' ich wallend
Mir den Brusttopf übergeh'n.

Lasst uns Hauswein, der da furchtsam
Vor dem Vogte ist und bang,

Vor des Freundes Antlitz trinken
Und bei lautem: „Lebelang!"

Gestern trug man aus der Schenke
Auf der Achsel den Imām,

Der den Teppich des Gebetes
Mit auf seiner Achsel nahm. [1]

Herz, ich leite dich zum Guten
Auf der Bahn die Heil verspricht:

Aber prahle nicht mit Sünden,
Sei auch stolz auf Tugend nicht!

Des Verklärungslichtes Quelle
Ist des König's heller Geist;

Doch du darfst nur dann ihm nahen
Wenn dein Zweck sich rein erweist;

Nur mit seines Ruhmes Lobe
Soll man dich beschäftigt schau'n,

Da selbst Engel ihre Botschaft
Seinem Herzensohr vertrau'n.

Die geheimen Reichsgeschäfte
Kennen Fürsten nur allein:

Doch du bist ein Winkelbettler,
Musst, Hafis, fein ruhig sein.

۱۳

شراب تلخ میخواهم که مردافکن بود زورش
مگر یکدم بر آسایم ز دنیا و شر و شورش
بیاور می که نتوان شد ز مکر آسمان ایمن
بلعب زهره، چنگی و مرّیخ سلحشورش
سماط دهر دون پرور ندارد شهد آسایش
مذاق حرص و آز ای دل بشوی از تلخ و از شورش
کمند صید بهرامی بیفکن جام جم بر دار
که من پیمودم این صحرا نه بهرامست و نه گورش
نظر کردن بدرویشان منافی بزرگی نیست
سلیمان با چنان حشمت نظرها بود با مورش
بیا تا در می صافیت راز دهر بنمایم
بشرط آنکه ننمائی بکج طبعان دل کورش
شراب لعل می نوشم من از جام زمرّدگون
که زاهد افعی، وقتست میسازم بدین کورش
کمان ابروی جانان نمی پیچد سر از حافظ
و لیکن خنده می آید بدین بازوی بی زورش

Snakes blinded by Emerald

13.

Ich verlange nach dem bitt'ren Weine,
Der den Mann zu Boden wirft mit Kraft,

Denn ein Weilchen möcht' ich Ruhe finden
Vor der Welt, die nichts als Böses schafft.

Bringe Wein, denn vor des Himmels Tücke
Fühlt wohl Niemand völlig sicher sich

Durch Sŏhrē, des Harfenmädchens, Spiele
Und durch seinen Waffenknecht Mĕrrīh. [1]

Auf dem Tisch der nied'ren Erde gibt es
Keinen Honig der Zufriedenheit:

Wasche, Herz, den Gaum der Lust und Gierde
Rein von Herbe und von Bitterkeit!

Wirf das Jägernetz Bĕhrām's [2] bei Seite,
Halte hoch den Becher Dschem's empor!

Denn es fand, als ich dies Feld durchmessen,
Nicht Bĕhrām und nicht sein Grab sich vor. [3]

Auf Derwische seine Blicke heften
Kann der Grösse keinen Eintrag thun:

Salomon, trotz seiner hohen Würde,
Liess die Blicke auf der Ämse ruh'n. [4]

Komm, ich lasse dich im reinen Weine
Das Geheimniss des Geschickes schau'n;

Doch versprich mir es nicht schiefen Seelen
Oder blinden Herzen zu vertrau'n.

Aus smaragd'nem Glase will ich trinken
Einen Wein, so funkelnd wie Rubin,

Denn der Frömmler ist des Lebens Schlange,
Und dadurch mach' ich erblinden ihn. [5]

Zwar des Seelenfreundes Brauenbogen
Wendet nimmer von Hafis sich ab;

Doch es macht ihn unwillkürlich lachen
Dieser Arm, so kraftlos und so schlapp.

١٤

صوفی گلی بچین و مرقع بخار بخش
وین زهد تلخ را بمی خوشگوار بخش
طامات و شطح در ره آهنگ چنگ نه
تسبیح و طیلسان بمی و میگسار بخش
زهد گران که شاهد و ساقی نمی خرند
در حلقهٔ چمن بنسیم بهار بخش
راهم شراب لعل زد ای میر عاشقان
خون مرا بچاه زنخدان یار بخش
یا رب بوقت گل گنه بنده عفو کن
وین ماجرا بسرو لب جویبار بخش
ای آنکه ره بمشرب مقصود بردهٔ
زین بحر قطرهٔ بمن خاکسار بخش
شکرانه را که چشم تو روی بتان ندید
ما را بعفو و لطف خداوندگار بخش
ساقی چو خواجه نوش کند بادهٔ صبوح
گو جام زر بحافظ شب زنده دار بخش

طیلسان

14.

Pflücke Rosen, Ssofi, und den Dornen
Schenke dann das abgeflickte Kleid.

Und dem Weine der so lieblich mundet,
Schenke diese bitt're Frömmigkeit![1]

Lege Mönchsgebrauch und Klostersitte
Auf der klangerfüllten Harfe Bahn,

Und dem Weine und dem Trunkenbolde
Schenke Rosenkranz und Thāilĭssān![2]

Jene schwere Tugend, die der Schöne
Und der Schenke schnöde von sich weist,

Schenke du dem Abendwind des Lenzes
Der den Ring des Wiesengrund's umkreist!

Auf dem Weg, o Herrscher der Verliebten,
Überfiel mich kühn des Wein's Rubin:

Schenke denn das Blut das ich verwirkte
Jenem Brunnen in des Freundes Kinn![3]

Herr, verzeihe wenn zur Zeit der Rosen
Sich der Knecht zu sünd'gen unterstand;

Schenke Alles was da vorgefallen
Der Zipresse an des Baches Rand![4]

Du der auf dem eingeschlag'nen Pfade
Deines Wunsches Tränke hast erreicht,

Schenke mir ein Tröpfchen dieses Meeres,
Mir, dem Armen, der dem Staube gleicht!

Und, zum Danke dass sich deinem Auge
Nie ein Götzenantlitz noch gezeigt,

Schenke mich dem mächtigem Gebieter
Der zur Huld und Nachsicht ist geneigt![5]

Weil, o Schenke, sich der hohe Meister[6]
Morgenwein zu trinken hat erlaubt,

Schenke er das gold'ne Glas Hafisen
Der bei Nacht des Schlummers ist beraubt!

۱۵

کنار آب و پای بید و طبع شعر و یاری خوش
معاشر دلبری شیرین و ساقی گلعذاری خوش
الا ای دولت طالع که قدر وقت میدانی
گوارا بادت این عشرت که داری روزگاری خوش
هر آن کسرا که بر خاطر ز عشق دلبری باریست
سپندی گو بر آتش نه که دارد کاروباری خوش
عروس طبع را زیور ز فکر بکر می بندم
بود کز نقش ایّامم بدست افتد نگاری خوش
شب صحبت غنیمت دان و داد خوشدلی بستان
که مهتابی دلفروزست و طرف جویباری خوش
میی در کاسهٔ چشمست ساقی‌را بنامیزد
که مستی میدهد با عقل و می آرد خماری خوش
بغفلت عمر شد حافظ بیا با ما بمیخانه
که شنگولان خوش باشت بیاموزند کاری خوش

15.

Ein Bachesrand, ein Stamm des Weidenbaumes,
Ein holder Freund, ein dichtendes Gemüth,

Ein süsser Herzensräuber als Genosse,
Ein holder Schenke, der wie Rosen blüht,

O du Begünstigter von den Gestirnen,
Der du erkennst der flücht'gen Tage Werth,

Wohl möge diese Wonne dir bekommen!
Ein holdes Leben wurde dir beschert,

Wer Liebe fühlt für einen Herzensräuber,
Und diese Bürde trägt auf seiner Brust,

Der werfe Rautenkraut in's helle Feuer, [1]
Denn er erfreut sich hoher Lebenslust.

Mit reichem Schmuck jungfräulicher Gedanken
Ward des Gemüthes Braut geschmückt von mir,

Und ich erhalte von der Zeit Gemälden
Vielleicht dereinst ein holdes Bild dafür. [2]

Benütze klug die nächtlichen Gespräche,
Und nimm den Zoll der Herzenswonne ein:

Denn herzerleuchtend ist des Mondes Schimmer,
Und hold auch ist der bachdurchströmte Rain.

Wein perlet in des Schenken Augenschale,
Und Gottes Name leiste Zeugenschaft

Dass den Verstand er eben so berausche
Wie er dem Haupte holde Schmerzen schafft!

Schon ist das Leben sorglos hingeschwunden;
Hafis, begleit' uns in das Weinhaus nun,

Denn holde Räuber sind daselbst zu finden,
Und holde Dinge lehren sie dich thun.

١٦

مجمع خوبی و لطفست عذار چو مهش
لیکنش مهر و وفا نیست خدایا بدهش
دلبرم شاهد طفلست و ببازی روزی
بکشد زارم و در شرع نباشد گنهش
من همان به که از و نیک نگه دارم دل
که بد و نیک ندیدست و نه دارد نگهش
چارده ساله بتی چابک و شیرین دارم
که بجان حلقه بگوشست مه چاردهش
بوی شیر از لب همچون شکرش می آید
گرچه خون میچکد از شیوهٔ چشم سیهش
در پی آن گل نورسته دل ما یا ربّ
خود کجا شد که ندیدیم درین چند گهش
یار دلدار من ار قلب بدینسان شکند
ببرد زود بجانداریٔ خود پادشهش
جان بشکرانه کنم صرف گر آن دانهٔ درّ
صدف دیدهٔ حافظ بود آرامگهش

16.

Seine Mondeswange ist der Schönheit
Und der Anmuth lieblichster Verein:

Doch die Liebe fehlet und die Treue:
Wolle sie, Allmächt'ger, Ihm verleih'n!

Nur ein Kind noch ist mein Herzensräuber
Der, zum Spiele blos, mich armen Mann

Grausam tödtet, ohne dass ein Urtheil
Des Gesetzes ihn bestrafen kann;

Darum ist das Beste was ich thue,
Mir vor ihm das Herz zu wahren gut:

Noch erfuhr er Gutes nie und Böses,
Schätzt mein Herz nicht, weiss nicht was er thut.

Ja, ein Götze ist's von vierzehn Jahren,
Flink und süss, den ich mir auserkohr,

Und für den der Mond von vierzehn Tagen
Freudig trägt den Sclavenring im Ohr;

Milchgeruch entströmet seiner Lippe,
Die so süss wie reiner Zucker ist,

Wenn auch Blut aus seinem schwarzen Auge,
Das so schelmisch blicket, niederfliesst.

Jener neuentblühten Rose Spuren
Folgt mein Herz beständig nach, o Herr!

Doch, wo ist es endlich hingerathen?
Läng're Zeit schon seh' ich es nicht mehr.

Bricht der Freund der mir das Herz entwendet,
Sich so kühn durch's Mitteltreffen [1] Bahn,

So vertraut der Kaiser ihm in Eile
Eines Waffenträgers Würde an.

Dankbar will ich meine Seele opfern
Wenn sich jene selt'ne Perle nun

In der Muschel von Hafisens Auge
Einen Platz erwählt um auszuruh'n.

۱۷

ما آزموده ایم درین شهر بخت خویش
بیرون کشید باید ازین ورطه رخت خویش

از بس که دست میگزم و آه میکشم
آتش زدم چو گل بتن لخت لخت خویش

دوشم ز بلبلی چه خوش آمد که میسرود
گل گوش پهن کرده ز شاخ درخت خویش

کای دل تو شاد باش که آن یار تند خو
بسیار تند خوی نشیند ز بخت خویش

خواهی که سخت و سست جهان بر تو بگذرد
بگذر ز عهد سست و سخنهای سخت خویش

گر موجخیز حادثه سر بر فلک زند
عارف بآب تر نکند رخت و بخت خویش

ای حافظ ار وصال میسر شدی مدام
جمشید نیز دور نماندی ز تخت خویش

17.

Erprobt hab' ich mein Schicksal
In dieser Stadt,[1] mithin

Muss fort ich aus dem Wirbel
Mit meinem Bündel zieh'n.

Weil ich so häufig seufze
Und nage an der Hand,

Setzt' ich den Leib, wie Rosen,
Mir Stück für Stück in Brand.

Wie schön hat nicht der Sprosser
Gesungen gestern Nacht,

Als auf dem Zweig die Rose
Ihr Ohr weit aufgemacht:

„O Herz, sei frohen Muthes!
„Den Freund mit rauhem Sinn

„Setzt das Geschick, zur Strafe,
„Auch nur auf Rauhes hin.

„Willst du, die Welt behandle
„Dich weder weich noch hart,

„So meide weiche Bande,
„Und Worte harter Art.

„Stieg auch die Unglückswoge
„Empor zum Himmel schon,

„Des Weisen Glück und Bündel
„Wird doch nicht nass davon;

„Und wären die Genüsse
„Von Dauer, o Hafis,

„Auf seinem Throne sässe
„Dschĕmschi̇̄d noch ganz gewiss."

۱۸

هاتفی از گوشهٔ میخانه دوش
گفت ببخشند گنه می بنوش
عفو الهی بکند کار خویش
مژدهٔ رحمت برساند سروش
لطف خدا بیشتر از جرم ماست
نکتهٔ سربسته چه گویی خموش
این خرد خام بمیخانه بر
تا می لعل آوردش خون بجوش
گرچه وصالش نه بکوشش دهند
آن قدر ای دل که توانی بکوش
گوش من و حلقهٔ گیسوی یار
روی من و خاکِ در میفروش
رندیٔ حافظ نه گناهیست صعب
با کرم پادشه عیب پوش
داور دین شاه شجاع آنکه کرد
روح قدس حلقهٔ امرش بگوش
ای ملکُ آلعرش مرادش بده
وز خط چشم بدش دار گوش

18.

Eine Stimme rief mir gestern
Aus der Schenke Winkel zu:

„Was du sündigend verbrochen
„Wird verzieh'n: d'rum trinke du!

„Und die göttliche Vergebung
„Waltet gnädig fort und fort,

„Und ein Engel überbringet
„Der Erbarmung Freudenwort.

„Grösser ist die Gnade Gottes
„Als die Fülle uns'rer Schuld;

„Schweige! Kennst du denn die Gründe,
„Die verborgenen, der Huld?"

Trage diese rohe Weisheit
In das Haus des Weines hin,

Dass ihr Blut in Wallung komme
Durch den Wein, roth wie Rubin!

Wenn man auch durch keine Mühe
Sich mit Ihm vereinen kann,

Dennoch wend', o Herz, nach Kräften,
Alle deine Mühe d'ran!

Meines Freundes Ringellocke
Schlinge stets sich um mein Ohr,

Und mein Antlitz lieg' im Staube
An des Weinverkäufers Thor!

Nicht für eine schwere Sünde
Gilt Hafisens Trunkenheit

Bei des Kaisers Huld, der Fehler
Stets zu decken ist bereit;

Schah Schĕdschā's, des Herrn des Glaubens,
Dessen mächt'gen Herrscherring

Selbst der heiligste der Geister [1]
Sclaven gleich in's Ohr sich hing.

Fürst des Himmelsthron's, erfülle
Seine Wünsche immerdar,

Und, wenn böse Blicke drohen,
Schütze ihn vor der Gefahr!

۱۹

یا رب آن نو گل خندان که سپردی بمنش
می سپارم بتو از چشم حسود چمنش
گرچه از کوی وفا گشت بصد مرحله دور
دور باد آفت دور قمر از جان و تنش
گر بسر منزل سلمی رسی ای باد صبا
چشم دارم که سلامی برسانی ز منش
بادب نافهٔ گشائی کن از آن زلف سیاه
جای دلهای عزیزست بهم بر مزنش
گو دلم حق وفا بر خط و خالت دارد
محترم دار در آن طرّهٔ عنبر شکنش
در مقامی که بیاد لب او می نوشند
سفله آن مست که باشد خبر از خویشتنش
عرض و مال از در میخانه نشاید اندوخت
هر که این آب خورد رخت بدریا فکنش
هر که ترسد ز ملال انده عشقش نه حلال
سر ما و قدمش یا لب ما و دهنش
شعر حافظ همه بیت آلغزل معرفتست
آفرین بر نفس دلکش و لطف سخنش

19.

Jene Rose, jung und lächelnd,
Die du, Herr, empfohlen mir,

Jedem Neideraug' der Wiese
Zu entzieh'n, empfehl' ich dir;

Hält sie sich auch hundert Meilen
Fern vom Dorf der Treue auf,

Bleib' ihr doch von Leib und Seele
Fern des Mondes Unglückslauf.

Morgenwind, kömmst du vorüber
An Sĕlmā's geliebtem Haus,

Hoffe ich, du richtest freundlich
Einen Gruss ihr von mir aus.

Löse jener schwarzen Haare
Moschus unbehutsam nie:

Theure Herzen wohnen drinnen:
D'rum durchwühle nimmer sie.

Sprich: „Es hat auf Flaum und Maale
„Mein getreues Herz ein Recht:

„D'rum behandle es mit Achtung
„Dort im Ambra-Haargeflecht!"

Wo auf's Wohl man Ihrer Lippe
Wein geniesst in froher Lust,

Ist der Trunk'ne zu verachten
Der sich seiner bleibt bewusst.

Man erwirbt am Thor der Schenke
Ehr' und Reichthum nimmermehr:

Wer von diesem Wasser trinket
Wirft ja sein Gepäck in's Meer!

Dem, der sich vor Trauer fürchtet,
Ist kein Liebesgram erlaubt:

Liebchens Mund an meiner Lippe,
Liebchens Fuss auf meinem Haupt!

Als des Wissens Grundvers [1] pranget
Was Hafis sang im Gedicht:

Wie entzückend ist sein Odem
Und wie lieblich was er spricht!

۲۰

چو بر شکست صبا زلف عنبر افشانش
بهر شکسته که پیوست تازه شد جانش
کجاست همنفسی تا که شرح قصّه دهم
که دل چه میکشد از روزگار هجرانش
برید صبح وفا نامهٔ که برد بدوست
ز خون دیدهٔ ما بود مهر عنوانش
زمانه از ورق گل مثال روی تو ساخت
ولی ز شرم تو در غنچه کرد پنهانش
تو خفتهٔ و نشد عشق را کرانه بدید
تبارکَ الله ازین ره که نیست پایانش
جمال کعبه مگر عذر رهروان خواهد
که جان زنده دلان سوخت در بیابانش
بدین شکستهٔ بیت الحزن که می آرد
نشان یوسف دل از چه زنخدانش
بگیرم آن سر زلف و بدست خواجه دهم
که داد من بستاند ز مکر و دستانش
سحر بطرف چمن میشنیدم از بلبل
نوای حافظ خوش لهجهٔ خوش الحانش

20.

Als Seine Ambralocke
Vom Oste ward durchwühlt,

Hat Jeder der Gebroch'nen[1]
Sich frisch beseelt gefühlt.

Wo weilt ein Gleichgestimmter?
Gern theilte ich ihm mit

Das was durch Seine Trennung
Mein armes Herz schon litt.

Dem Briefe, den zum Freunde
Der Morgenbote trägt,

Hab' ich das Blut des Auges
Als Siegel aufgelegt.

Aus Rosenblättern formte
Natur dein Antlitz; doch,

Sie birgt, vor dir sich schämend,
Sie in der Knospe noch.

Stets schläfst du, und die Liebe
Kennt Grenzen nimmermehr:

Darum sei Gott gepriesen,
Denn endlos ist auch er.

Der Ca'ba Reiz heischt Nachsicht
Vom Pilger der, verbrannt

Und aufgeregten Herzens,
Die Wüste durchgerannt.

Wer bringt vom Herzens-Josef
In's Haus der Trauer hier

Aus seines Kinnes Brunnen
Erwünschte Nachricht mir?[2]

Ich lege jene Locke
Dem Meister[3] in die Hand:

Er wird das Recht mir schaffen
Das mir Sein Trug entwand.

Ich hörte was der Sprosser
Früh auf der Wiese sang:

Es war ein Lied Hafisens
Von holdem Sinn und Klang.

۲۱

من خرابم ز غم یار خراباتیء خویش
میزند غمزهء او ناوکِ غم بر دل ریش
گر چلیپای سر زلف ز هم بگشاید
بس مسلمان که شود فتنهء آن کافرکیش
با تو پیوستم و از غیر تو ببریدم دل
آشنای تو ندارد سر بیگانه و خویش
بعنایت نظری کن که من دلشده را
نرود بی مدد لطف تو کاری از پیش
آخر ای پادشه ملکِ ملاحت چه شود
گر لب لعل تو ریزد نمکی بر دل ریش
خرمن صبر من سوخته دل داد بباد
چشم مست تو که بگشاد کمین از پس و پیش
مرهمی بر دل حافظ نه از آن حقّهء نوش
که جگر خون شد از آن غمزهء چون نشتر و نیش

21.

Verwüstet durch den wüsten Freund
Erliege ich dem Schmerz:

Den Schmerzenspfeil der Wimper drückt
Er mir in's wunde Herz;

Fängt er das Kreuz des Lockenhaar's
Hold zu zerlegen an, [1]

Bethöret jener Glaubensfeind
Gar manchen Musulman.

An dich gebunden ist mein Herz,
Von Ander'n bleibt's getrennt:

Nicht Fremde noch Verwandte wünscht
Wer dich, Geliebter, kennt.

O blicke mit der Gnade Blick
Mich Herzberaubten an,

Weil, fehlt der Beistand deiner Huld,
Nichts vorwärts schreiten kann.

Des Anmuthsreiches Kaiser du!
Bestreue immerhin

Das wunde Herz mir mit dem Salz
Aus deines Mund's Rubin.

Es hat die Garben meiner Ruh'
Dem Winde anvertraut

Dein trunk'nes Aug' das, lauernd stets,
So vor- als rückwärts schaut.

Aus jener Honigbüchse [2] leg'
Ein Pflaster dem Hafis

Auf's Herz das, wie mit Fliet' und Dolch,
Die Wimper wund ihm riss.

۲۲

چو جام لعل تو نوشم کجا بماند هوش
چو چشم مست تو بینم مرا که دارد گوش
منم غلام تو ور زانکه از من آزادی
مرا بکوزه‌فروش شرابخانه فروش
بسوی آنکه بمیخانه کوزهٔ یابم
روم سبوی خراباتیان کشم بر دوش
ز شوق لعل تو سقّای کوی میخواران
بدیده آب زند آستان باده فروش
مرا مکوی که خاموش باش و دم در کش
که در چمن نتوان گفت مرغرا خاموش
اگر نشان تو جویم کجاست صبر و قرار
وگر حدیث تو گویم کراست طاقت و هوش
شراب پخته بجانهای دل فسرده دهند
که باده آتش تیزست و پختگان در جوش
مرا چو خلعت سلطان عشق میدادند
ندا زدند که حافظ بپوش و باش خموش

سقا

22.

Leer' ich deiner Lippe Becher,
Wo verweilt die Klugheit dann?

Schau' ich dein berauschtes Auge,
Wer dann wohl mich halten kann?

Bin dein Sclave; wolltest aber
Du von mir befreien dich,

So verkaufe in der Schenke
An den Krugverkäufer mich.

Hoffend in der Schenke fänd' ich
Einen Krug gefüllt mit Wein,

Geh' ich, eine Zecherkanne
Auf der Achsel, nun hinein.

Lust nach deiner Lippe zwinget
Den Săkā des Trinkergau's

Augenwasser aufzugiessen
Vor des Weinverkäufers Haus. [1]

Sage mir doch nimmer: „Schweige,
„Oder zieh' den Athem ein!"

Kann man doch nicht: „Schweige!" sagen,
Zu dem Vogel in dem Hain.

Forsche ich nach deinen Spuren,
Die Geduld, wo bleibt sie dann?

Spreche ich von deinen Thaten,
Wer dann masst Verstand sich an?

Seelen mit erstarrtem Herzen
Gibt man Wein, gekocht und gahr;

Wein ist helle Gluth; es sieden
Die Gekochten [2] immerdar.

Als man mit des Liebesultan's
Ehrenkleid mich angethan,

Rief man laut: „Du mög'st es tragen,
„O Hafis, doch schweigen dann!"

حرف الصّاد

۱

نیست کسرا ز کمند سر زلف تو خلاص
میکشی عاشق مسکین و نترسی ز قصاص
عاشق سوخته دل تا به بیابان فنا
نرود در حرم جان نشود خاص الخاص
ناوک غمزهٔ تو دست ببرد از رستم
حاجب ابروی تو برده گرو از وقّاص
جان نهادم بمیان شمع صفت از سر صدق
کردم ایثار تن خویش ز روی اخلاص
بهواداری و اخلاص چو پروانه ز شوق
تا نسوزی تو نیابی ز غم عشق خلاص
آتشی در دل پروانهٔ ما افکندی
گرچه بودیم همیشه بهوایت رقّاص
کیمیای غم عشق تو تن خاکیٔ ما
زر خالص کند ار چند بود همچو رصاص
قیمت درّ گرانمایه چه دانند عوام
حافظا گوهر یکدانه مده جز بغوّاص

Der Buchstabe Ssad.

1.

Aus den Banden deiner Locken
Rettet sich kein Menschensohn,

Und du tödtest die Verliebten,
Dem Vergeltungsrecht zum Hohn.

Tritt nicht erst der Herzverbrannte
In des Nichtseins Wüstenei'n,

Wird im Heiligthum der Seele
Er kein Auserwählter sein.

Deiner Wimper scharfem Pfeile
Hielte ein Rŭstēm [1] nicht Stand,

Und dem Pförtner deiner Braue [2]
Reichte ein Wăkkās das Pfand. [3]

In die Mitte, gleich der Kerze,
Stellt' ich treu die Seele hin,

Opferte den eig'nen Körper
Dir mit wahrhaft reinem Sinn.

Hat dich nicht, dem Falter ähnlich,
Erst verbrannt die Leidenschaft,

Wirst du nicht Befreiung finden
Von dem Gram den Liebe schafft.

Einen Brand hast du geschleudert
In des Herzens Falter mir,

Der ich ohnehin schon schwirre,
Aufgeregt von Lust nach dir.

Gleich der Alchymie verwandelt
Mir in Gold der Liebesschmerz

Den aus Staub geformten Körper,
Ist er gleich nur schlechtes Erz.

Fasst den Werth der selt'nen Perle
Jemals wohl des Pöbels Sinn?

Gib, Hafis, dein Prachtgeschmeide
Nur an edle Männer hin.

۲

از رقیبت دلم نیافت خلاص
ز آنکه القاص لا یحبّ آلقاص
محتسب خم شکست و بنده سرش
سنّ بالسنّ و آلجروح قصاص
همچو عیسی است جام می که مدام
مرده‌را زنده میکند بخواص
مطرب من رهی بزن که بچرخ
مشتری زهره وش شود رقّاص
حافظ از دل ز مصحف رخ دوست
خوان الحمد و سورهٔ اخلاص

2

Vom Nebenbuhler vermochte
Sich nimmer mein Herz zu befrei'n;

Der Spruch, es hasse ein Fabler
Den anderen Fabler, traf ein.

Der Vogt zerschlug mir die Humpe,
Ich aber zerschlug ihm das Haupt,

Da Zahn für Zahn und für Wunde
Das Recht der Vergeltung erlaubt.

Dem Issa ist zu vergleichen
Ein Glas, das gefüllt ist mit Wein,

Denn Leben flösst es den Todten
Durch innere Gaben stets ein. [1]

Mein Sänger! Spiel' eine Weise
Dass oben im himmlischen Glanz

Wie Venus, sich Jupiter [2] selber
Erhebe zu fröhlichem Tanz.

Es liest im Antlitz des Freundes,
Worin er den Koran gewahrt,

Hafis das Lob seines Schöpfers,
Der Sure der Treue gepaart. [3]

حرف الضّاد

۱

حسن و جمال تو جهان جمله گرفت طول و عرض
شمس فلک خجل شده از رخ خوب ماه ارض
دیدن حسن و خوبیت بر همه خلق واجبست
رؤیت روت بلکه بر جمله ملائکست فرض
از رخ تست مقتبس خور ز چهارم آسمان
همچو زمین هفتمین مانده بزیر بار قرض
جان که فدای او نشد مرده جاودان بماند
تن که اسیر او نشد لایق اوست قطع و برص
بوسه بخاک پای او دست کجا دهد ترا
قصهٔ شوق حافظا باد رساندش بعرض

Der Buchstabe Sad.

1.

Es hat dein holder Reiz die Welt,
So lang und breit sie ist, umfangen;

Die Himmelssonne schaut beschämt
Des Erdenmondes schöne Wangen.

Das Anschau'n deiner Reize ist
Der Völker nöthigste Verrichtung,

Der Anblick deines Angesicht's
Der Engel heiligste Verpflichtung.

Des vierten Himmels Sonne [1] borgt
Ihr Licht von deiner Wangen Schimmer;

Der siebenten der Erden gleich,
Drückt eine Schuldenlast sie immer. [2]

Die Seele, die sich Ihm nicht weiht,
Bleibt ew'gem Tode Preis gegeben;

Der Leib der nicht Sein Sclave wird,
Verdient verstümmelt nur zu leben.

Zu küssen Seines Fusses Staub,
Wird es wohl jemals dir gelingen? [3]

Der Wind nur mag Ihm, o Hafis,
Der Sehnsucht Kunde überbringen!

۲

بیا که میشنوم بوی جان از آن عارض
که یافتم دل خودرا نشان از آن عارض
معانی، که ز حوری بشرح میگویند
ز حسن و لطف بپرسی بیان از آن عارض
بگل بمانده قد سرو ناز از آن قامت
خجل بمانده گل گلستان از آن عارض
بشرم مانده تن یاسمین از آن اندام
بخون نشسته دل ارغوان از آن عارض
گرفته نافهٔ چین بوی مشک از آن گیسو
گلاب یافته بوی جنان از آن عارض
ز مهر روی تو خورشید گشته غرق عرق
نزار مانده مه آسمان از آن عارض
ز نظم دلکش حافظ چکیده آب حیات
چنانکه خوی شده جانها چکان از آن عارض

2.

O komm, auf dass ein Duft der Seele
Aus jener Wange mich erquicke,

Da ich des eig'nen Herzens Zeichen
An jener Wange froh erblicke.

Was Commentare von den Reizen
Und von der Huld der Huris sagen,

Darüber magst, zu näh'rer Deutung,
Du jene Wange selbst befragen.

Es liegt die stattliche Zipresse
Vor jenem hohen Wuchs im Staube;

Erröthend weilt vor jener Wange
Die Rose in der Rosenlaube;

Beschämt muss des Jasmines Körper
Zurück vor jenem Leibe treten;

Im Blute muss, ob jener Wange,
Das Herz des Ērgăwān's sich betten;

Den Moschusduft hat China's Nabel [1]
Nur jenem Lockenhaar entnommen,

Den Himmelsduft das Rosenwasser
Von jener Wange nur bekommen.

Dein liebes Antlitz hat der Sonne
Des Thaues Schweiss herausgetrieben, [2]

Und schmächtig ist ob jener Wange
Der Mond [3] am Firmament geblieben.

Ein wahres Lebenswasser träufet
Stets aus Hafisens holdem Sange:

So träufen Seelen, hold verwandelt
In zarten Schweiss, von jener Wange.

حرف الطاء

گرد عذار یار ما تا بنوشت دور خط
ماه فلک ز روی او راست فتاد در غلط

از هوس لبش که آن ز آب حیات خوشترست
گشته روان ز دیده ام چشمهٔ آب همچو شط

که بهواش میدهم گرد مثال جان و دل
گاه بآب میکشم آتش عشق او چو بط

گر بغلامیٔ خودم شاه قبول میکند
تا بمبارکی دهم بنده به بندگیش خط

آب حیات حافظا گشته خجل ز نظم تو
کس بهوای عشق او شعر نگفت ازین نمط



Der Buchstabe **T h i.**

Seitdem mit Flaum beschrieben sind
Des Freundes schöne Wangen,

Hält sein Gesicht den Himmelsmond
Im Irrthum stets befangen; [1]

Aus Lust nach seiner Lippe, der
Das Lebenswasser weichet,

Vergiess' ich einen Thränenquell,
Der einem Euphrat gleichet.

Bald geb' ich Herz und Seele Preis,
Wie S t a u b, dem S i n n e n t r i e b e.

Und bald mit W a s s e r, wie der Krug,
Lösch' ich den B r a n d der Liebe.

Nähm' mich der König gütig auf
Als einen seiner Knechte;

Ihn segnend gäb' ich schriftlich ihm
Die vollsten Herrenrechte.

Beschämt fühlt sich der Lebensquell
Wenn du, H a f i s, gesungen:

Nie ist aus Leidenschaft für Ihn
Ein gleiches Lied erklungen.

حرف الظاء

ز چشم بد رخ خوب ترا خدا حافظ
که کرد جمله نکوئی بجای ما حافظ
بیا که نوبت صلحست و دوستی و وفا
که با تو نیست مرا جنگ و ماجرا حافظ
اگرچه خون دلت خورد لعل من بستان
بجای او ز لبم بوسه خونبها حافظ
تو از کجا و امید وصال او ز کجا
بدامنش نرسد دست هر گدا حافظ
بزلف و خال بتان دل مبند دیگر بار
اگر بجستی ازین بند و این بلا حافظ
بیا بخوان غزلی خوب و تازه و تر و نو
که شعرتست فرحبخش و غمزدا حافظ
تو دلق شعبده پوشیده برو زاهد
تو درد درد بنوشیده بیا حافظ
بوقت صبح چو رندان بنال از دل و جان
بکار من بکن آندم یکی دعا حافظ

Der Buchstabe Si.

Vor bösem Blicke möge dir
Die schöne Wange Gott bewahren,

Denn ihm nur danke ich, Hafis,
Was jemals Gutes ich erfahren.

Komm, weil nunmehr die Zeit erschien
Wo Friede, Treu' und Freundschaft walten,

Da ich des Krieg's mit dir, Hafis,
Und jeden Streit's mich will enthalten.

Wenn jemals deines Herzens Blut
Getrunken mein Rubin, der kühne,

So nimm dafür von ihm, Hafis,
Ein Küsschen, als der Blutschuld Sühne.

Du und die Hoffnung auf Genuss,
Ihr wandelt zwei verschiedene Strassen:

Nicht jeder Bettlerhand, Hafis,
Gelingt es Ihn beim Saum zu fassen.

Sollst an der Götzen Haar und Maal
Das Herz zum zweiten Mal nicht knüpfen,

Wenn's einmal dir gelang, Hafis,
Den Unglücksbanden zu entschlüpfen.

Komm, sing' ein schönes Lied uns vor,
Zart, frisch und neu auch müss' es klingen,

Denn Freude schafft dein Vers, Hafis,
Und weiss den Kummer zu bezwingen.

Du trägst das Kleid der Gaukelei,
D'rum, Frömmler, ziehe hin in Frieden!

Du trank'st die Hefe „Schmerz" Hafis,
D'rum sei nun freundlich her beschieden!

Zur Morgenzeit, den Zechern gleich,
Sollst du aus Herz und Seele klagen,

Und zu derselben Zeit, Hafis,
Für mich ein Stossgebetlein sagen.

حرف العین

۱

قسم بحشمت جاه و جلال شاه شجاع
که نیست باکسم از بهر مال و جاه نزاع
بعاشقان نظری کن بشکر این نعمت
که من غلام مطیعم تو پادشاه مطاع
بفیض جرعهٔ جام تو تشنه ایم ولی
نمیکنیم دلیری نمیدهیم صداع
شراب خانگیم بس می مغانه میار
حریف باده رسید ای رفیق توبه وداع
خدایرا بمیم شست و شوی خرقه کنید
که من نمیشنوم بوی خیر ازین اوضاع
ببین که رقص کنان میرود بنالهٔ چنگ
کسی که رخصه نفرمودی استماع سماع
جبین و چهرهٔ حافظ خدا جدا مکناد
ز خاک بارگه کبریای شاه شجاع

Der Buchstabe Ain.

1.

Bei Schĕdschā', des König's, Ruhme
Und bei seiner Herrlichkeit

Schwör' ich es: Um Gold und Ehren
Bin mit Niemand ich in Streit.

Blick' nur einmal die Verliebten
Dankbar für die Gnade an,

Dass du Kaiser sei'st und Herrscher,
Ich nur Sclav' und Unterthan.

Deines Glases Segenshefe
Weckt zwar meinen Durst; allein

Nicht zu kühn will ich erscheinen,
Und nicht überlästig sein.

Mir genügt der Wein des Hauses:
Hol' vom Wirthe keinen mir;

Nun der Trinkgenoss erschienen,
Freundin Reue, scheiden wir.

Wascht, um Gotteswillen bitt' ich,
Mir die Kutte rein mit Wein,

Denn ich sauge von der Tugend
Keine guten Düfte ein!

Sieh wie bei der Harfe Klagen
Tanzend sich der Mann bewegt,

Der das Hören selbst des Reigens
Zu verbieten sonst gepflegt.

Stirn und Angesicht Hafisens
Trenne der Allmächt'ge nie

Von dem Staub des hohen Thrones
Den er dem Schĕdschā' verlieh!

۲

بفر دولت گیتی‌فروز شاه شجاع
که با کسم نبود بهر مال و جاه نزاع
بیار می که چو خورشید مشعل افروزد
رسد بکلبهٔ درویش نیز فیض شعاع
صراحیٔ و حریفی خوشم ز دنیا بس
که غیر ازین همه اسباب تفرقست و صداع
برو ادیب بجای بدل کن این شفقت
که من غلام مطیعم نه پادشاه مطاع
از مسجدم بخرابات میفرستد عشق
حریف باده رسید ای رفیق توبه وداع
هنر بمی خرد ایام غیر ازینم نیست
کجا روم بتجارت بدین کساد متاع
ز زهد حافظ و طامات او ملول شدم
بساز رود و غزل خوان که میروم بسماع

2.

Bei Schĕdschā', des Königs, Hofe
Der der Erde Glanz verleiht,

Schwör' ich es: Um Geld und Ehren
Bin mit Niemand ich in Streit.

Bringe Wein weil, wenn die Sonne
Ihre helle Fackel schwingt,

Auch der Segen ihrer Strahlen
In des Armen Hütte dringt.

Eine Flasche und ein Zechfreund
G'nügen mir in dieser Welt.

Weil bei And'rem nur Zerstreuung
Und nur Kopfweh mich befällt.

Weiser, geh' und gib dies Mitleid
Für ein Glas voll Weines hin.

Weil ich Unterthan und Sclave,
Und nicht Herr und Kaiser bin.

Aus dem Bethaus in die Schenke
Weist den Weg die Liebe mir:

Nun der Trinkgenoss erschienen,
Freundin Reue, scheiden wir.

Diese Zeit kauft Kunstsinn nimmer,
Und ich habe nichts als ihn:

D'rum, wo trag' ich diese Waare
Die nicht Absatz findet, hin?

Mich betrübt Hafisens Frömmeln
Und sein klösterliches Thun:

Stimm' die Saiten, singe Lieder:
Denn zum Reigen schreit' ich nun.

۳

بامدادان که ز خلوتکه کاخ ابداع
شمع خاور فکند بر همه اطراف شعاع
بر کشد آینه از جیب افق چرخ و در آن
روی گیتی بنماید بهزاران انواع
در زوایای طربخانهٔ جمشید فلک
ارغنون ساز کند زهره بآهنگ سماع
چنگ در غلغله آید که کجا شد منکر
جام در قهقهه آید که کجا شد مناع
وضع دوران بنگر ساغر عشرت برگیر
که بهر حالتی اینست بهین اوضاع
طرّهٔ شاهد دنیی همه بندست و فریب
عارفان بر سر این رشته نجویند نزاع
عمر خسرو طلب ار نفع جهان میطلبی
که وجودیست عطابخش و کریمی نفّاع
مظهر لطف ازل روشنیٔ چشم امل
جامع علم و عمل جان جهان شاه شجاع
حافظا بنده صفت بر در او باش مقیم
که جهاندار مطیعست و شهنشاه مطاع

3.

Zur Morgenzeit, wenn aus dem Köschke,
Dem einsamstillen, der Natur,

Des Ostens Fackel Strahlen sendet
Nach allen Gegenden der Flur;

Wenn aus des Horizontes Busen
Der Himmel seinen Spiegel [1] zieht,

Worin in tausendfachen Formen
Man das Gesicht der Erde sieht;

Wenn in des Lustgebäudes Zellen,
Wo der Dschĕmschīd des Himmels [2] lebt,

Sŏhrē die Orgeltöne stimmet
Und sich zum Reigentanze hebt,

Da scheint der Harfe Ton zu sagen:
„Wer läugnet was die Liebe thut?"

Und lachend scheint das Glas zu fragen:
„Wer hat zu hindern es den Muth?"

Betrachte des Geschickes Treiben,
Und greife nach der Lust Pocal,

Denn als die trefflichste der Thaten
Bewährt sich dies auf jeden Fall.

Ein Trug nur ist und eine Schlinge
Das Haar des Liebchens „Welt" genannt:

Das haben, fern von allem Streite,
Die Weisen alle schon erkannt.

Begehre dass der König lebe,
Ist dir das Heil der Erde werth:

Er ist ein gnadenreiches Wesen,
Das Huld und Vortheil nur gewährt;

Als Gegenstand der ew'gen Gnade,
Als Hoffnungsauge hell und klar,

Als Weltgeist strahlt voll Kraft und Wissen
Schĕdschā', der König, immerdar.

Hafis, verweil' an seinem Thore,
So wie ein Knecht bei seinem Herrn;

Er ist ein Fürst der Gott gehorchet,
Und ihm gehorchen alle gern.

٤

در وفای عشق تو مشهور خوبانم چو شمع
شب‌نشین کوی سربازان و رندانم چو شمع
روز و شب خوابم نمی آید بچشم غم‌پرست
بس که در بیماری هجر تو گریانم چو شمع
رشتهٔ صبرم بمقراض غمت بریده شد
همچنان در آتش عشق تو خندانم چو شمع
در شب هجران مرا پروانهٔ وصلی فرست
ور نه از دردت جهانی را بسوزانم چو شمع
گر کمیت اشک گلگونم نبودی گرم رو
کی شدی روشن بگیتی راز پنهانم چو شمع
در میان آب و آتش همچنان سرگرم تست
این دل زار و نزار اشکبارانم چو شمع
کوه صبرم نرم شد چون موم در دست غمت
تا در آب و آتش عشقت گدازانم چو شمع
بی جمال عالم آرای تو روزم شب است
با کمال عشق تو در عین نقصانم چو شمع

4.

Die treue Liebe ist's. die bei den Schönen,
Der Kerze gleich, mir einen Namen macht;

Wo man sein Haupt auf's Spiel gesetzt und zechet
Leucht' ich, der Kerze gleich, in finst'rer Nacht.

Es kömmt bei Tag so wie bei Nacht kein Schlummer
Mir in das Auge das dem Gram nur fröhnt,

Denn deiner Trennung Schmerz hat, gleich der Kerze,
Mich an das Weinen gar zu sehr gewöhnt.

Durchschnitten durch die Schere deines Grames
Ward mir der Faden der Geduld. und doch

Kann ich im hellen Feuer deiner Liebe,
Der Kerze gleich, beständig lächeln noch.

O sende in der dunklen Nacht der Trennung
Den theuren Freibrief[1] des Genusses mir,

Wo nicht, so setz' ich eine Welt in Flammen,
Der Kerze gleich, in heisser Lust nach dir.

Wenn meiner Thräne rosenfarbner Zelter
Nicht gar so hitzig trabte immerdar,

Wie würde denn, was ich so sorgsam berge,
Der Kerze gleich, den Leuten hell und klar?

Denn in des Wassers und des Feuers Mitte
Brennt immer nur für dich in heisser Gluth

Dies Herz das sich verzehret gleich der Kerze,
Und überströmt von einer Thränenfluth.

Es wurde mir in deines Grames Händen
Der Felsen der Geduld wie Wachs so weich,

Seit in der Fluth und Gluth ich deiner Liebe
Zu schmelzen anfing, einer Kerze gleich.

Mein Tag ist Nacht, getrennt von deiner Schönheit
Die dieser Welt die höchste Zier erst gab,

Und, bei der reichsten Fülle meiner Liebe,
Nehm' ich doch immer, gleich der Kerze, ab.

سر فرازم کن شبی از وصل خود کردنکش
تا منوّر کردد از دیدارت ایوانم چو شمع
همچو صبحم یکنفس باقیست بی دیدار تو
چهره بنما دلبرا تا جان بر افشانم چو شمع
آتش مهر ترا حافظ عجب در سر کرفت
آتش دل کی بآب دیده بنشانم چو شمع

Lass einmal Nachts mich stolz das Haupt erheben
Halsstärriger! durch den Verein mit dir,

Auf dass dein holder Anblick diese Halle,
Gleich einer Kerze, hell erleuchte mir.

Es bleibt von mir, wenn ich dich nicht erblicke,
Dem Morgen gleich, nichts übrig als ein Hauch;

Zeig' mir dein Antlitz, Holder, und ich opf're,
Der Kerze gleich, dir meine Seele auch.

Ergriffen ist auf wunderbare Weise
Hafisens Haupt von deiner Liebe Gluth:

Wann werd' ich wohl des Herzens Feuer löschen,
Der Kerze gleich, durch meines Auges Fluth?

حرف آلغین

سحر ببوی کلستان همی شدم در باغ
که تا چو بلبل بیدل کنم علاج دماغ
بچهرهٔ کل سوری نکاه می کردم
که بود در شب تاری بروشنی چو چراغ
چنان بحسن و جوانیٔ خویشتن مغرور
که داشت از دل بلبل هزار کونه فراغ
کشاده نرکس رعنا ز حسرت آب از چشم
نهاده لاله ز سودا بجان و دل صد داغ
زبان کشیده چو تیغی بسرزنش سوسن
دهان کشاده شقایق چو مردم ایغاغ
کهی چو باده‌پرستان صراحی اندر دست
کهی چو ساقیٔ مستان بکف کرفته ایاغ
نشاط و عیش و جوانی چو کل غنیمت دان
که حافظا نبود بر رسول غیر بلاغ

Der Buchstabe Ghain.

Ich ging, gelockt vom Rosendufte,
Des Morgens auf die Flur um hier,

Dem herzberaubten Sprosser ähnlich,
Das kranke Hirn zu heilen mir;

Mit unverwandtem Auge blickt' ich
Der Rose Sur's [1] in's Angesicht,

Die in der Finsterniss der Nächte
Hell strahlet wie ein Fackellicht;

Sie war in Stolz auf ihre Schönheit
Und ihre Jugend so versenkt,

Dass sie durch tausendfache Kälte
Des armen Sprossers Herz gekränkt.

Auch der Narcisse Auge füllte
Mit Wasser sich im Sehnsuchtsschmerz,

Und hundert Maale brannt' die Tulpe
Aus Trauer sich in Seel' und Herz;

Die Lilie zog das Schwert der Zunge
Und führt' damit des Vorwurf's Streich;

Den Mund erschloss die Anemone,
Den schnöden Ohrenbläsern gleich,

Bald in der Hand die Flasche haltend,
Wie Jene, deren Gott der Wein,

Und bald das Glas, [2] den Schenken ähnlich,
Die Trunk'nen sich als Diener weih'n.

Geniess' der Freude und der Jugend,
Wie Rosen thun, denn, o Hafis,

Verantwortlich ist kein Gesandter
Für das was man ihn künden hiess. [3]

حرف الفا

طالع اگر مدد دهد دامنش آورم بکف
گر بکشم زهی طرب ور بکشد زهی شرف
طرف کرم ز کس نبست این دل پر امید من
گرچه سخن همی برد قصهٔ من بهر طرف
چند بناز پرورم مهر بتان سنگدل
یاد پدر نمیکنند این پسران نا خلف
از خم ابروی توام هیچ کشایشی نشد
وه که در این خیال کج عمر عزیز شد تلف
ابروی دوست کی شود دستکش من ضعیف
کس نزدست ازین کمان تیر مراد بر هدف
من بخیال زاهدی گوشه نشین و طرفه آنک
مغبچهٔ ز هر طرف میزندم بچنگ و دف
بیخبرند زاهدان نقش بخوان و لا تقل
مست ریاست محتسب باده بده ولا تخف

Der Buchstabe Fe.

Sind mir die Gestirne günstig,
Halt' ich Ihn am Saum zurück;

Zieh' ich Ihn an mich, o Wonne!
Tödtet er mich dann, o Glück!

Meinem hoffnungsvollen Herzen
Brachte Niemand noch Gewinn,

Trägt mein Lied auch allenthalben
Das was mir begegnet, hin.

Nähr' ich marmorherz'ge Götzen
Länger noch mit Schmeichelei'n?

Diesen ungerath'nen Söhnen
Fällt wohl nie ihr Vater ein.

Deine holdgekrümmte Braue
Öffnete mir nie ein Thor:[1]

Weh, dass ich das theure Leben
In so schiefem Wahn verlor!

Nimmt des Freundes Brauenbogen
Je mich Schwachen bei der Hand?[2]

Hat er Keinem doch die Pfeile
An des Wunsches Ziel gesandt!

In dem Wahne fromm zu werden
Sitze still im Winkel ich,

Doch verfolgt mit Harf' und Pauke
Wunderbar ein Wirthskind mich.

Dumm sind Frömmler, schweig'[3] und falle
In die Tonart Naksch[4] nun ein!

Trunken ist der Vogt, der Heuchler:
Fürchte nichts und bringe Wein!

صوفیٔ شهر بېن که چون لقمهٔ شبهه میخورد
پاردمش دراز باد این حیوان خوش علف
حافظ اکر قدم زنی در ره خاندان عشق
بدرقهٔ رهت شود همّت شحنهٔ نجف

Sieh doch nur: am Zweifelsbissen
Kaut der städt'sche Ssofi hier:

Einen langen Schwanzesriemen
Habe dies genährte Thier![5]

Schlägst du einst, Hafis, die Strasse
Nach dem Haus der Liebe ein,

Wird der Vogt Nĕdschēf's[6] dir gütig
Ein getreuer Führer sein.

حرف القاف

۱

مقام امن و می بیغش و رفیق شفیق
گرت مدام میسر شود زهی توفیق
جهان و کار جهان جمله هیچ در هیچست
هزار بار من این نکته کرده ام تحقیق
بایمنی رو و فرصت شمر غنیمت وقت
که در کمینگه عمرند قاطعان طریق
دریغ و درد که تا این زمان ندانستم
که کیمیای سعادت رفیق بود رفیق
بیا که توبه ز لعل نگار و خندهٔ جام
تصوریست که عقلش نمیکند تصدیق
ملاحتی که ترا در چه زنخدانست
بکنه آن نرسد صد هزار فکر عمیق
کجاست اهل دلی تا کند دلالت خیر
که ما بدوست نبردیم ره بهیچ طریق

Der Buchstabe Kaf.

1.

Ein sich'rer Ort, ein laut'rer Wein,
Ein Freund, der Liebe nährt,

O des beglückenden Geschick's
Ist dies dir stets beschert!

Ein Nichts in Nichts nur ist die Welt
Und Alles was sie thut:

Wohl tausendmal erprobte ich
Dies Wort nur allzugut.

Such' eine sich're Stätte dir
Und nütze deine Zeit,

Denn im Versteck' des Lebens steh'n
Weglagerer bereit.

O Jammer und o Schmerz! Bis nun
Sah ich es nimmer ein,

Es könne nur ein Freund, ein Freund
Der Stein der Weisen sein.

Komm, denn dem Lächeln des Pocal's
Und Lippen von Rubin

Entsagen, ist ein eitler Wahn:
Vernunft missbilligt ihn.

Der Süsse, die der Brunnen hält
In deines Kinnes Rund,[1]

Kömmt hunderttausendfacher Witz
Wohl nimmer auf den Grund.

Wo weilt der mich zum Guten führt,
Der herzbegabte Mann?

Denn noch auf keinem Wege kam
Ich bei dem Freunde an.

اگرچه موی میانت بچون منی نرسد
خوشست خاطرم از فکر این خیال دقیق
اگر برنگ عقیقست اشک من چه عجب
که مهر خاتم چشم منست همچو عقیق
بخنده گفت که حافظ غلام طبع تو ام
ببین که تا بچه حدّم همیکند تحمیق

Nie nahet deine Lende mir,
Die zart ist wie ein Haar:[2]

Und dieses feine Wahngebild
Entzückt mich immerdar.

Die Thrän' ist roth wie Karniol,
Was Niemand wundern soll:

Gleicht meines Auges Siegelring
Doch auch dem Karniol.

Er sagte lächelnd: „Dir zum Knecht.
„Hafis, bin ich bestellt.“

Doch sieh nur bis zu welchem Grad'
Er mich zum Besten hält.

۲

زبان خامه ندارد سر بیان فراق
وگرنه شرح دهم با تو داستان فراق
رفیق خیل خیالیم و هم رکیب شکیب
قرین آتش هجران و هم قران فراق
دریغ مدّت عمرم که بر امید وصال
بسر رسید و نیآمد بسر زمان فراق
سری که بر سر گردون بفخر میسودم
براستانکه نهادم بر آستان فراق
چه گونه باز کنم بال در هوای وصال
که ریخت مرغ دلم پر در آشیان فراق
چه گونه دعوی، وصلت کنم بجان که شدست
دلم وکیل قضا و تنم ضمان فراق
ز سوز شوق دلم شد کباب و دور از یار
مدام خون جگر میخورم ز خوان فراق
کنون چه چاره که در بحر غم بگردابی
فتاد زورق صبرم ز بادبان فراق

2.

Des Rohres Zunge weigert sich
Den Schmerz der Trennung vorzutragen,

Denn ich erklärte dir wohl sonst
Was ich von Trennung weiss zu sagen.

Ich wand're mit des Wahnbild's Heer,
Und sitz' auf der Geduld zu Rosse;

Ich steh' dem Scheidungsfeuer nah',
Und bin der Trennung Bundsgenosse.

Weh, dass in Hoffnung auf Genuss
Mein Leben an sein End' gekommen,

Und doch der Trennung lange Zeit
Noch immer nicht ein End' genommen!

Ein Haupt das ich mit hohem Ruhm
Gerieben an des Himmels Wälle

— Ich schwör's bei der Gerechten Schaar —
Legt' hin ich auf der Trennung Schwelle.

Wie kann mit off'nem Flügel ich
In des Genusses Lüfte dringen?

Verlor mein Herzensvogel doch
Im Nest der Trennung seine Schwingen.

Kann meine Seele eine Gunst
Dir abzufordern sich erdreisten?

Dem Schicksal folgen muss mein Herz,
Mein Leib, ach, Trennungsbürgschaft leisten!

Am Sehnsuchtsfeuer ward mein Herz
Zum Braten und, vom Freund geschieden,

Ist immerdar am Trennungstisch
Nur Herzblut mir als Trunk beschieden.

Was nun, da auf des Grames Meer
Versank in eines Wirbels Wogen

Mein leichter Nachen der Geduld,
Vom Trennungssegel fortgezogen?

بسی نماند که کشتیِ عمر غرقه شود
ز موج شوق تو در بحر بیکران فراق

فلکْ چو دید سرم را اسیر چنبر عشق
ببست گردن صبرم بریسمان فراق

فراق و هجر که آورد در جهان یا رب
که روز هجر سیه باد و خانمان فراق

بپای شوق کر این ره بسر شدی حافظ
بدست هجر ندادی کسی عنان فراق

Gar wenig fehlte, dass nun gar
Mein Lebensschiff gescheitert wäre

Beim Wogenschwall der Lust nach dir
Im unbegrenzten Trennungsmeere.

Der Himmel, als er um mein Haupt
Den Reif der Liebe sah gewunden,

Hat um den Nacken der Geduld
Den Strick der Trennung mir gebunden.

Wer brachte auf die Welt, o Herr,
Der Trennung und des Scheidens Leiden?

In Schwarz soll sich des Scheidens Tag
Und Haus und Hof der Trennung kleiden!

Erreichte mit der Sehnsucht Fuss,
Hafis, man dieses Pfades Ende,

Dann gäbe wohl des Scheidens Zaum
Kein Mensch mehr in der Trennung Hände.

۳

کسی مباد چو من خسته مبتلای فراق
که عمر من همه بگذشت در بلای فراق

غریب و عاشق و بیدل فقیر و سرگردان
کشیده محنت ایّام و داغهای فراق

اگر بدست من افتد فراقرا بکشم
بآب دیده دهم باز خونبهای فراق

کجا روم چکنم حال دل کرا گویم
که داد من بستاند دهد سزای فراق

فراقرا بفراق تو مبتلا سازم
چنانکه خون بچکانم ز دیدهای فراق

من از کجا و فراق از کجا و غم ز کجا
مگر بزاد مرا مادر از برای فراق

بداغ عشق چو حافظ ازین جهت شب و روز
به بلبلان سحر میزنم نوای فراق

3.

Möge Niemand, gleich mir Krankem,
Je der Trennung Opfer sein!

Denn die ganze Zeit des Lebens
Schwand mir in der Trennung Pein.

Fremd, verliebt, beraubt des Herzens,
Arm und an mir selber irr,

Schleppe ich das Leid der Tage
Und der Trennung Maal mit mir.

Doch erhasche ich die Trennung,
Stirbt sie ganz gewiss durch mich,

Und mit meines Auges Wasser
Tilge dann die Blutschuld ich.

Wohin wend' ich mich, was thu' ich,
Wem vertraue ich mich an,

Dass er mir mein Recht verschaffe
Und die Trennung strafe dann?

Fühlen soll mir nun die Trennung
Deine Trennung, also zwar,

Dass ich Blut nur mache träufen
Aus der Trennung Augenpaar.

Stamm' ich etwa mit der Trennung
Und dem Gram aus Einem Land?

Scheint's doch dass ich nur zur Trennung
Mich dem Mutterschoss entwand.

Darum sing' ich, gleich Hafisen,
Von der Liebe Maal durchglüht,

Tag und Nacht mit Morgensprossern
Immer nur der Trennung Lied.

حرف آلکاف

۱

ای دل ریش مرا بر لب تو حقّ نمک
حق نگه دار که من میروم الله معک
توئی آن گوهر پاکیزه که در عالم قدس
ذکر خیر تو بود حاصل تسبیح ملک
در خلوص منت ار هست شکی تجربه کن
کس عیار زر خالص نشناسد چو محک
گفته بودی که شوم مست و دو بوست بدهم
وعده از حد بشد و ما نه دو دیدیم و نه یک
بگشا پستهٔ خندان و شکر ریزی کن
خلق را از دهن خویش مینداز بشک
چرخ بر هم زنم ار غیر مرادم گردد
من نه آنم که زبونی کشم از چرخ فلک
چون بر حافظ خویشش نگذاری باری
ای رقیب از بر او یکدو قدم دورترک

Der Buchstabe Kief.

1.

Du, auf dessen Salz[1] der Lippe
Rechte hat mein wundes Herz;

Achte sie! Ich ziehe weiter:
Gott bewahre dich vor Schmerz!

Jenes reine Wesen bist du
Das in heil'ger Geisterwelt

Engel im Gebete preisen
Das dein stetes Lob enthält.

Zweifelst du an meiner Treue,
Unterzieh' der Probe mich:

Auf des Goldes Werth verstehet
Niemand wie der Prüfstein sich.

„Mich berauschen will ich — sprachst du —
„Geben dann zwei Küsse dir.“

Mancher Tag verstrich, doch gabst du
Weder zwei noch einen mir.

Lass die lächelnde Pistaze[2]
Zucker streuen rings umher,

Dass das Volk an deinem Munde
Keinen Zweifel hege mehr.[3]

Kühn will ich das Rad[4] zertrümmern,
Dreht's nicht mir nach Wunsche sich:

Lass' ich doch vom Himmelsrade
Nimmer unterdrücken mich.

Weil du, Neider, Ihm verwehrest
Zu Hafisen hinzugeh'n.

O so bleibe du doch mind'stens
Ein paar Schritte von Ihm steh'n!

۲

اگر شراب خوری جرعهٔ فشان بر خاک
در آن گناه که نفعی رسد بغیر چه باک
برو بهر چه تو داری بخور دریغ مخور
که بی دریغ زند روزگار تیغ هلاک
بخاک پای تو ای سرو نازپرور من
که روز واقعه پا وا مگیرم از سر خاک
چه دوزخی چه بهشتی چه آدمی چه ملک
بمذهب همه کفر طریقتست امساک
مهندس فلکی راه دیر شش جهتی
چنان ببست که ره نیست زیر دام مغاک
فریب دختر رز طرفه میزند ره عقل
مباد تا بقیامت خراب طارم تاک
براه میکده حافظ خوش از جهان رفتی
دعای اهل دلت باد مونس دل پاک

2.

Trinkst du Wein, so giess' ein wenig
Hefe auf den Boden hin!

Ist die Sünde wohl zu fürchten
Die da Ander'n bringt Gewinn?

Geh', und was du hast geniesse
Ohne Scheu' und ohne Reu':

Denn das Schwert des Schicksals tödtet
Ohne Reu' und ohne Scheu.

Ich beschwör' bei deinem Fussstaub,
Weichliche Zipresse, dich,

Zieh' den Fuss von meinem Staube
Nicht zurück, wenn ich erblich.

Höllengeist und Himmelsbürger,
Mensch und Engel, wer's auch sei,

Die Enthaltsamkeit gilt Allen
Nur für Ordensketzerei;

Und des Himmels Geometer [1]
Schloss gar streng die Wege ab

Dieses würfelart'gen Klosters, [2]
Und kein Weg läuft unter'm Grab.

Es vertritt die Rebentochter
Dem Verstand die Wege schlau;

Bis zur Auferstehung währe
Unzerstört des Weinstock's Bau!

Auf der Schenke Pfaden ging'st du
Schön, Hafis, aus dieser Welt:

Deinem reinen Herzen werde
Der Beherzten Wunsch gesellt!

۳

هزار دشمنم ار میکنند قصد هلاک
کر تو دوستی از دشمنان ندارم باک
مرا امید وصال تو زنده میدارد
وکر نه صد رهم از هجر تست بیم هلاک
نفس نفس اکر از باد نشنوم بویت
زمان زمان کنم از غم چو کل کریبان چاک
رود بخواب دو چشم از خیال تو هیهات
بود صبور دل اندر فراق تو حاشاک
اکر تو زخم زنی به که دیکری مرهم
وکر تو زهر دهی به که دیکری تریاک
بضرب سیفک قتلی حیاتنا ابدا
لانّ روحی قد طاب ان یکون فداک
عنان مپیچ که کر میزنی بشمشیرم
سپر کنم سر دستت ندارم از فتراک
ترا چنان که توئی هر نظر کجا بیند
بقدر بینش خود هر کسی کند ادراک
بچشم خلق عزیز آن زمان شود حافظ
که بر در تو نهد روی مسکنت بر خاک

3.

Wenn auch Tausende von Feinden
Mit dem Tode mich bedroh'n,

Bist nur du mein Freund geblieben,
Sprech' ich allen Feinden Hohn.

Leb' ich, ist es nur in Hoffnung
Der Vereinigung mit dir,

Denn mit hundertfachem Tode
Drohet deine Trennung mir.

Schafft der Wind mir deine Düfte
Nicht von Hauch zu Hauch herbei,

Reiss' ich, Rosen gleich, den Kragen
Mir von Zeit zu Zeit entzwei.

Lässt dein Wahnbild meine Augen
Wohl entschlummern? Nimmerdar!

Ist mein Herz bei deiner Trennung
Wohl geduldig? Gott bewahr'!

Lieber als von Ander'n Pflaster
Sind von dir die Wunden mir;

Lieber als Tĕrjāk von Ander'n
Ist mir Gift, gereicht von dir;

Sterb' ich, durch dein Schwert getödtet,
Leb' ich fort in Ewigkeit,

Denn, wenn sich mein Geist dir opfert,
Fühlt er hohe Seligkeit.

Wende nicht den Zaum, denn schlügest
Mit dem Schwerte du nach mir,

Machte ich mein Haupt zum Schilde,
Hing' mich an den Sattel dir.

Nicht ein jedes Aug' erblicket
Dich so reizend wie du bist:

Jeder übt sein Sehvermögen
Wie es ihm gegeben ist.

Es erscheint Hafis dem Volke
Dann erst wahrhaft werth und lieb,

Wenn im Staub' er deines Thores
Demuthvoll sein Antlitz rieb.

حرف اللام

۱

اگر بکوی تو باشد مرا مجال وصول
رسد بدولت وصلت نوای من باصول
قرار برده ز من آن دو سنبل رعنا
فراغ برده ز من آن دو نرگس مکحول
چو دل ز جوهر مهر تو صیقلی دارد
بود ز زنگ حوادث هر آینه مصقول
من شکسته بدحال زندگی یابم
در آن نفس که بتیغ غمت شوم مقتول
چه جرم کرده ام ای جان و دل بحضرت تو
که طاعت من بیدل نمیشود مقبول
چو بر در تو من بینوای بی زر و زور
بهیچ باب ندارم ره خروج و دخول
کجا روم چه کنم چون شوم چه چاره کنم
که گشته ام ز غم جور روزگار ملول

Der Buchstabe Lam.

1.

Wird es einst mir möglich werden
Zu betreten deinen Gau,

Wird das Glück bei dir zu weilen
Erst begründen meinen Bau.

Die zwei schönen Hyacinthen [1]
Trugen meine Ruhe fort.

Die geschminkten zwei Narcissen [2]
Stahlen mir des Gleichmuth's Hort.

Da der Wetzstein deiner Liebe
Mir das Herz geglättet hat,

Lässt der Rost der Unglücksfälle
Es gewiss auch rein und glatt.

Ich, der elende Gebroch'ne
Leb' in dem Momente auf,

Wo du mit des Grames Schwerte
Endest meinen Lebenslauf.

Was verbrach, o Herz und Seele,
Ich vor deiner Majestät,

Dass du dieses Herzberaubten
Huldigungen hast verschmäht?

Da an deinem Thor mir Armem,
Der so gold- als kraftlos ist,

Sich kein Ausgangsweg eröffnet
Und kein Eingangsweg erschliesst,

Sprich, wo soll ich hin mich wenden,
Helfen mir auf welche Art,

Da die Leiden des Geschickes
Mich verfolgen grausam hart?

خرابتر ز دل من غم تو جای نیافت
که ساخت در دل تنگم قرارگاه نزول
بدرد عشق بساز و خموش شو حافظ
رموز عشق مکن فاش پیش اهل عقول

Keinen Ort, der wüster wäre
Als mein Inn'res, fand der Gram,

Drum er auch zum Absteigsorte
Mein beklomm'nes Herz sich nahm.

Füge dich in Liebesleiden;
Dann verstumme, o Hafis.

Und verberge dem Verstande
Was verhüllt die Liebe liess.

۲

بعهد کل شدم از توبهٔ شراب خجل
که کس مباد ز کردار نا صواب خجل
صلاح من همه دام رهست و من زین بحث
نیم ز شاهد ساقی بهیچ باب خجل
ز خون که رفت شب دوش از سراچهٔ چشم
شدیم در نظر شب روان خواب خجل
تو خوبروی‌تری ز آفتاب و شکر خدای
که نیستم ز تو در روی آفتاب خجل
بود که یار نپرسد کنه ز خلق کریم
که از سؤال ملولیم و از جواب خجل
رخ از جناب تو عمریست تا نتافته ام
نیم بیاریٔ توفیق ازین جناب خجل
چرا بزیر لبت جام زهر خنده زند
اگر نه از لب لعل تو شد شراب خجل
رواست نرکس مست ار فکند سر در پیش
که شد ز شیوهٔ آن چشم پر عتاب خجل

2.

Ich schäme mich, dass ich dem Weine
Zur Zeit der Rosen hab' entsagt;

Mög' Niemand sich zu schämen haben
Weil Unrecht er zu thun gewagt!

Als Fallstrick auf der Bahn der Liebe
Erweiset meine Tugend sich,

Drum schäm' ich vor dem holden Schenken
In keinem Anbetrachte mich.

Des Blut's, das gestern Nachts geflossen
Aus meines Auges kleinem Haus,

Muss ich mich vor den Träumen schämen,
Die wandeln durch der Nächte Graus.

Weit schöner als die Sonne bist du.
Und Dank sei Gott gezollt dafür

Dass ich im Angesicht der Sonne
Mich nimmer schämen darf vor dir.

Es wird vielleicht der Freund aus Milde
Nicht fragen ob gesündigt ich:

Denn es betrübte mich die Frage,
Und einer Antwort schämt' ich mich.

Nie wandte ich im ganzen Leben
Von deiner Schwelle mein Gesicht,

Und schäme mich, durch Gottes Gnade,
Vor dieser Schwelle [1] sicher nicht.

Warum wohl unter deiner Lippe
So gifterfüllt der Becher lacht? [2]

Weil deine Lippe, gleich Rubinen,
Den Rebensaft sich schämen macht.

Wohl hält die trunkene Narcisse
Mit vollem Grund gesenkt das Haupt:

Vor jenem vorwurfsvollen Auge
Ist sich zu schämen ihr erlaubt.

نقاب ظلمت از آن بست آب خضر که گشت
ز طبع حافظ و این شعر همچو آب خجل
از آن نهفت رخ خویش در نقاب صدف
که شد ز لؤلوی نظمم در خوشاب خجل

Es hüllet in des Dunkels Schleier
Sich stets nur desshalb Chiser's Quell,

Weil er sich vor Hafisen schämet,
Und diesem Lied, wie Wasser hell.[3]

Es birgt im Schleier einer Muschel
Die Perle desshalb ihr Gesicht,

Weil sie sich vor den Perlen schämet
Die mir erglänzen im Gedicht.

۳

ای رخت چون خلد و لعلت سلسبیل
سلسبیلت کرده جان و دل سبیل
سبز پوشان خطت بر گرد لب
همچو مورانند گرد سلسبیل
یارب این آتش که در جان منست
سرد کن ز آنسانکه کردی بر خلیل
من نمی یابم مجال ای دوستان
زانکه او دارد جمال بس جمیل
پای ما لنکست و منزل چون بهشت
دست ما کوتاه و خرما بر نخیل
ناوک چشم تو در هر گوشه
همچو من افتاده دارد صد قتیل
حافظ از سرپنجه عشق نگار
همچو مور افتاده شد در پای پیل
شاه عالمرا بقا و عزّ و ناز
باد و هر چیزی که خواهد زین قبیل

3.

O du, mit Wangen, schön wie Eden,
Und Lippen gleich dem Sĕlsĕbīl![1]

Der Sĕlsĕbīl setzt dir zu Liebe
So Herz als Seele auf das Spiel.

Der junge Flaum um deine Lippe,
Gehüllt in grünliches Gewand,

Ist einer Schaar von Ämsen ähnlich
Rings um des Sĕlsĕbīles Rand.

O kühle, Herr, das helle Feuer
Das stets die Seele mir durchwühlt,

Auf gleiche Art wie du für Jenen
Den Freund du nanntest, es gekühlt![2]

Ich finde nicht in mir, o Freunde,
Die Kraft um Ihm zu widersteh'n,

Denn Er ist im Besitz von Reizen
Die reizender man nie geseh'n.

Lahm ist mein Fuss und von dem Ziele
Trennt mich ein himmelweiter Raum;

Kurz ist mein Arm und lockend winket
Die Dattel auf dem Dattelbaum.

Die Pfeile deines Auges haben
Bereits in jedem Winkel dir

Wohl hundert Leichen schon geopfert,
Die alle fielen, ähnlich mir.

Hafis der, durch die Macht der Liebe
Zum holden Liebling, ward besiegt,

Gleicht einer Ämse die zu Füssen
Des mächt'gen Elephanten liegt.

Dem Könige der Welt sei Dauer,
Glück und Zufriedenheit beschert:

Sammt allen Gütern dieser Gattung,
Die er sich wünschet und begehrt!

٤

رهروانرا عشق بس باشد دلیل
آب چشم اندر رهش کردم سبیل
موج اشک ما کی آرد در حساب
آنکه کشتی راند بر خون قتیل
اختیاری نیست بدنامیٔ من
ضلّنی فی العشق من یهدی السبیل
آتش روی بتان بر خود مزن
یا بر آتش خوش گذر همچون خلیل
یا بنه بر خود که مقصد گم کنی
یا منه پا اندرین ره بی دلیل
سالها در فکر آن بیتم که گفت
پیلبانی بر لب دریای نیل
یا رسوم پیلبانی یاد گیر
یا مرو هندوستان با یاد پیل
یا مکش بر چهره نیل عاشقی
یا فرو بر جامهٔ تقوی بنیل

This used as a charm
against the evil eye

4.

Wanderern genügt die Liebe
Auf dem Pfad' als Führerin;

Nur das Wasser meines Auges
Leitete mich zu Ihm hin.

Kömmt die Welle meiner Thränen
Wohl bei Jenem in Betracht,

Der auf der Erschlag'nen Blute
Seine Schiffe segeln macht?

Nicht aus freier Wahl geschah es
Wenn mein guter Name litt:

Es verlockte mich zur Liebe
Wer als Führer vor mir schritt.

Wirf der Götzen Wangenfeuer
Doch nicht selber auf dich hin.

Oder schreite durch die Gluthen,
Wie Chālīl,[1] mit frohem Sinn.

Bau' entweder auf dich selber,
— Doch das Ziel verfehl'st du dann —

Oder wage ohne Führer
Keinen Schritt auf dieser Bahn.

Durch den Zeitraum vieler Jahre
Sinn ich jenem Verse nach

Den ein Elephantenwärter
Einst am Nilesufer sprach:

„Nimm des Elephantenwärters
„Sitten und Gebräuche an,

„Oder hole Elephanten
„Nimmermehr aus Hindostan."

Male dir das Blau der Liebe
Nimmer auf die Wange hin,

Oder lass das Kleid der Tugend
Mit dem Nile weiter zieh'n.[2]

بی می و مطرب بفردوسم مخوان

راحتی فی الرّاح لا فی السلسبیل

حافظا گر معنئ داری بیار

ور نه دعوی نیست غیر از قال و قیل

Lade ohne Wein und Sänger
In das Paradies mich nicht:

Nur im Wein find' ich die Wonne
Die dem Sĕlsēbīl gebricht.

Wenn du Sinniges besitzest,
Schaff' es, o Hafis, herbei:

Was du sonst noch magst behaupten,
Ist nur eitle Schwätzerei.

٥

خوش خبر بادی ای نسیم شمال
که بما میرسد زمان وصال
یا برید الحمی حماكَ الله
مرحبا مرحبا تعال تعال
ما لسلمی و من بذی سلّم
این جیراننا و کیف الحال
عرصهٔ بزمگاه خالی ماند
از حریفان و رطل مالامال
عفّت الدّار بعد عافیة
فاسئلوا حالها عن الاطلال
سایه افکند حالیا شب هجر
تا چه بازند شبروان خیال
قصّة العشق لا انفصام لها
فصمت ههنا لسان مقال
ترکِ ما سوی کس نمی نگرد
آه ازین کبریا و جاه و جلال

5.

Ein Wind der frohen Kunde
Bist, kühler Nordhauch, du!

Du führest des Genusses
Erwünschte Zeit mir zu.

O Bote Ihres Hauses,
Gott sei dir Schutz und Wehr'!

Willkommen denn, willkommen,
O eile, eile her!

Wie lebt Sĕlmā und Jeder
Der Su Sĕlēm bewohnt?

Wie steht's um uns're Nachbarn,
Hat sie das Loos verschont? [1]

Ganz leer von Zechgenossen
Blieb des Gelages Saal;

So blieb auch ausgeleeret
Der volle Weinpocal.

Es wurde zur Ruine
Das erst so feste Haus;

Befragt die wüste Stätte,
Wie jetzt es sehe aus?

Auch warf nun finst're Schatten
Der Trennung grause Nacht:

Was wohl die nächt'gen Wand'rer [2]
Für Spiele ausgedacht?

Das Mährchen von der Liebe
Währt ohne Abschnitt fort,

Und die beredt'ste Zunge
Verstummt an diesem Ort.

Auf keinen Menschen blicket
Mein Türke; — und darum

Weh über solche Grösse
Und solchen Stolz und Ruhm!

فی جمال آلکمال نامت منے

صرّف الله عنکٔ عین کمال

حافظا عشق و صابری تاچند

نالهٔ عاشقان خوشست بنال

In Schönheit der Vollendung
Erstrebtest du dein Glück:

Gott möge von dir wenden
Kjĕmāl's verhassten Blick![3]

Liebst du, Hafis, noch länger
Mit so geduld'gem Sinn?

Doch schön sind Liebesklagen,
Drum klage immerhin!

٦

ای برده دلم را تو بدین شکل و شمایل
پروای کست نیست جهانی بتو مائل
که آه کشم از دل و که تیر تو ای جان
پیش تو چه کویم که چها میکشم از دل
وصف لب لعل تو چه کویم برقیبان
نیکو نبود معنیٔ رنکین بر جاهل
هر روز چو حسنت ز دکر روز فزونست
مه را نتوان کرد بروی تو مقابل
دل بردی و جان میدهمت غم چه فرستی
چون نیک غمینیم چه حاجت بمحصّل
حافظ چو تو پا در حرم عشق نهادی
در دامن او دست زن و از همه بکسل

6.

Der du durch Wuchs und Reize
Das Herz entwendet mir!

Du kümmerst dich um Keinen,
Und Alle huld'gen dir.

Bald deinen Pfeil, bald Seufzer
Zieh' aus dem Herzen ich:

Wie sag' ich dir, o Seele,
Was ich schon litt um dich?

Beschrieb' ich Nebenbuhlern
Die Lippen von Rubin?

Frommt nimmer doch den Thoren
Ein schön gefärbter Sinn. [1]

Es mehrt sich deine Schönheit
So oft es wieder tagt,

Drum sich, dir gegenüber,
Der Mond hervor nicht wagt. [2]

Du nahmst das Herz, ich gebe
Auch noch die Seele dir;

Hab' Gram's genug: was schick'st du
Den Gram als Zöllner mir?

Hăfīs, weil du betreten
Der Liebe Heiligthum,

So fasse Ihn beim Saume,
Entsagend Allem drum.

۷

بسحر چشم تو ای لعبت خجسته خصال
برمز خطّ تو ای آیت همایون فال
بنوش لعل تو ای آب زندگانیٔ من
برنگ و بوی تو ای بهار حسن و جمال
بگرد راه تو یعنی که سایبان امید
بخاک پای تو یعنی که رشک آب زلال
بجلوهای تو چون شیوهای رفتن کبک
بغمزهای تو چون عشوهای چشم غزال
بطیب خلق تو و نفحهٔ شمامهٔ صبح
ببوی زلف تو و نکهت نسیم شمال
بآن عقیق که ماراست مهر خاتم چشم
بآن کهر که شماراست درّ درج مقال
بآن صحیفهٔ عارض که کشت کلشن عقل
بآن حدیقهٔ بینش که شد مقام خیال
که در رضای تو حافظ کر التفات کنی
بعمر باز نماند چه جای مال و منال

مال و منال

7.

Beim Zauber deines Aug's,
Du Püppchen, das entzückt,

Beim Räthsel deines Flaum's,
Du Wunder, das beglückt;[1]

Bei deinem süssen Mund,
Du meines Lebens Quell,

Bei deinem Schmelz und Duft,
Du Frühling schön und hell;

Beim Staube deiner Bahn,
Der Hoffnung Schattendach,

Bei deiner Füsse Staub,
Beneidet selbst vom Bach;

Beim anmuthvollen Gang,
Der Repphuhnsschritten gleicht,

Beim Blicke, dem der Blick
Selbst der Gaselle weicht;

Bei deines Odems Hauch,
Beim süssen Morgenduft,

Bei deiner Locke Weh'n,
Bei kühler Abendluft;

Bei jenem Onix,[2] der
Mein Augensiegel heisst,

Bei jener Perle, die
Dein Redekästchen weist;[3]

Bei jenem Wangenblatt,
Des Geistes Rosenbeet,

Und jenes Blickes Flur
Wo sich mein Wahn ergeht

Schwört dir Hafis, er wird,
Willst du Gehör ihm leih'n,

Dir nicht nur Hab' und Gut,
Nein, selbst das Leben weih'n.

۸

دارای جهان نصرت دین خسرو کامل
یحیی بن مظفر ملک عامل عادل
ای درگه اسلام پناه تو گشاده
بر روی جهان روزنهٔ جان و در دل
تعظیم تو بر جان و خرد واجب و لازم
و انعام تو بر کون و مکان فائض و شامل
روز ازل از کلک تو یک قطره سیاهی
بر روی مه افتاده که شد حلّ مسائل
خورشید چو آن خال سیه دید بدل گفت
ای کاج که من بودمی آن هندوی مقبل
شاها فلک از بزم تو در رقص و سماعست
دست طرب از دامن این زمزمه مگسل
می نوش و جهان بخش که از زلف کمندت
شد گردن بدخواه گرفتار سلاسل
دور فلکی یکسره بر منهج عدلست
خوش باش که ظالم نبرد راه بمنزل
حافظ چو در شاه جهان مقسم رزقست
ازبهر معیشت مکن اندیشهٔ باطل

8.

Du Weltmonarch, du Glaubenshilfe,
Du Fürst, vollendet ganz und gar,

Jăhjā Sohn Mūsăffĕr's, [1] du König,
Gerecht und thätig immerdar!

Du, dessen Thron der wahre Glaube
Zur Zufluchtsstätte sich erkohr,

Weil er der Welt das Seelenfenster
Erschlossen und das Herzensthor,

Es schulden dir Verstand und Seele
Der innigsten Verehrung Schuld,

Und über Zeit und über Räume
Ergiesst sich deine hohe Huld.

Ein schwarzer Tropfen deines Rohres
Fiel schon von aller Ewigkeit

Hin auf das Angesicht des Mondes
Und löste aller Fragen Streit; [2]

Und als die Sonne dann erblickte
Das schwarze Maal, sprach sie zu sich:

„O fügte es doch Gott, und wäre
„Der glückbetheilte Inder ich!“ [3]

Der Himmel hüpft und tanzt, o König,
Blickt er auf dein Gelage hin:

Drum wolle du die Hand der Freude
Dem Saum des Jubels nicht entzieh'n!

Verschenk beim Weingenuss die Erde,
Da deine Locke immerdar

Um jedes Übelwollers Nacken
Als Kette fest geschlungen war.

Es kreist der Himmel unablässig
Auf des gerechten Handelns Bahn;

Glückauf! Wer Ungerechtes übet
Kömmt nimmermehr am Ziele an.

Hafis, am Thor des Weltmonarchen
Ist's, wo die Nahrung man vertheilt:

Drum werde von der eitlen Sorge
Für deinen Unterhalt geheilt!

۹

شممت روح وداد و شمت برق وصال
بیا که بوی ترا میرم ای نسیم شمال
احادیا بجمال الحبیب قف و انزل
که نیست صبر جمیلم ز اشتیاق جمال
شکایت شب هجران فرو گذار ای دل
بشکر آنکه بر افکند پرده روز وصال
چو یار بر سر صلحست و عذر میخواهد
توان گذشت ز جور رقیب در همه حال
بیا که پردهٔ گلریز هفتخانهٔ چشم
کشیده ایم بتحریر کارگاه خیال
بجز خیال دهان تو نیست در دل تنگ
که کس مباد چو من در پی خیال محال
ملال مصلحتی می نمایم از جانان
که کس بجد ننماید ز جان خویش ملال
قتیل عشق تو شد حافظ غریب ولی
بخاکِ ما گذری کن که خون مات حلال

9.

Der Liebe Duft hab' ich gerochen,
Und des Genusses Blitz geseh'n:

Komm, kühler Nord, und lass vor Wonne
Bei deinem Wohlduft mich vergeh'n!

Du Führer von des Freund's Kamehlen
Halt' an und komm in's Standquartier,

Denn die Geduld, die schöne, mangelt
Aus Sehnsucht nach der Schönheit mir!

Lass, o mein Herz, die Klage fallen,
Die dir der Trennung Nacht erpresst,

Zum Dank', dass des Genusses Morgen
Den Vorhang wieder steigen lässt;

Und weil der Freund den Frieden wünschet
Und die Vergebung will erfleh'n,

Kann man die Pein des Nebenbuhlers
In jeder Lage überseh'n.

Komm, denn den Vorhang meines Auges,
Wie Rosen roth und siebenfach,

Benützte ich um auszuschmücken
Der Wahngebilde Werkgemach. [1]

Mir wohnt in dem beengten Herzen
Das Wahnbild deines Mundes [2] nur;

O folgte Niemand doch, mir ähnlich,
Der Wahngebilde eitler Spur!

Betrübt, und zwar aus gutem Grunde,
Bin ob des Seelenfreundes ich:

Betrübt ja sonst ob seiner Seele
Kein Sterblicher mit Vorsatz sich.

Ermordet liegt, durch deine Liebe,
Hafis, der Fremdling, hier; allein

Kömmst du vorbei an meinem Grabe,
So soll mein Blut gerecht dir sein!

۱۰

هر نکته، که گفتم در وصف آن شمایل
هر کو شنید گفتا لله درّ قائل
گفتم که کی ببخشی بر جان ناتوانم
گفت آن زمان که نبود جان در میانه حائل
تحصیل عشق و رندی آسان نمود اوّل
جانم بسوخت آخر در کسب این فضائل
حلّاج بر سر دار این نکته خوش سراید
از شافعی مپرسید امثال این مسائل
دل داده ام بیاری شوخی کشی نگاری
مرضیّة السجایا محمودة الخصائل
درعین گوشه گیری بودم چو چشم مستت
و اکنون شدم بمستان چون ابروی تو مائل
از آب دیده صد ره طوفان نوح دیدم
وز لوح سینه نقشت هرگز نگشت زائل
دردا که در بر خود بارم نداد دلبر
چندانکه از جوانب انگیختم وسائل
ای دوست دست حافظ تعویذ چشم زخمست
یا ربّ که بینم آنرا در گردنت حمائل

که عشق اسمان نمود اوّل

10.

Auf alles, was ich Zartes sagte
Zu jener Reize Preise,

Erwiederte, wer es vernommen:
„Gott lohn's auf jede Weise!“

Ich sprach: „Wann wird die schwache Seele
„Erbarmen bei dir finden?“

Er sprach: „Wann einst die Scheidewände
Der Seelen werden schwinden.“

Die Liebe und die Kunst des Zechens,
Die Anfangs leicht geschienen,

Verbrannten endlich meine Seele,
Die heiss gestrebt nach ihnen.

Man hört vom Dache eines Hauses
Den Wollekrämpler singen; [1]

Erkundigt Euch beim Schafiiten
Doch nicht nach solchen Dingen! [2]

Ein Freund, ein Schelm, ein holder, zarter
War's, dem das Herz ich weihte,

Und der gar schöner inn'rer Gaben
Und äuss'rer sich erfreute.

Ich war, wie dein berauschtes Auge,
In Winkeln nur zu schauen;

Nun neig' ich mich zu den Berauschten, [3]
Gleich deinen eig'nen Brauen.

Die Sündfluth hab' ich hundert Male
Im Augennass gefunden,

Doch ohne dass vom Blatt des Busens
Dein Bildniss wär' verschwunden.

Mir wehret, ach, der Herzensräuber
Die Gunst zu ihm zu kommen,

So sehr dazu von allen Seiten
Ich Anlass auch genommen!

O Freund, es schützt die Hand Hafisens
Vor Blicken, die verwunden:

Wann wird sie, Herr, um deinen Nacken
Als Amulet gebunden?

حرف آلمیم

۱

اکر بر خیزد از دستم که با دلدار بنشینم
ز جام بخت می نوشم ز باغ وصل کل چینم
شراب تلخ صوفی سوز بنیادم بخواهد برد
لبم بر لب نه ای ساقی و بستان جان شیرینم
مکر دیوانه خواهم شد که از عشق تو شب تا روز
سخن با ماه میکویم پری در خواب می بینم
لبت شکر بمستان داد و چشمت می بمیخواران
منم کز غایت حرمان نه با آنم نه با اینم
شب رحلت هم از بستر روم تا قصر حور آلعین
اکر در وقت جان دادن تو باشی شمع بالینم
چو هر خاکی که باد آورد فیضی بود از انعامت
ز حال بنده یاد آور که خدمتکار دیرینم
نه هر کو نقش نظمی زد کلامش دلپذیر آمد
تذرو طرفه من کیرم که چالاکست شاهینم

Der Buchstabe Mim.

1.

Würde an des Holden Seite
Mir ein Platz gewährt vom Loose,

Tränk' ich aus des Glückes Becher,
Pflückte des Genusses Rose.

Bitt'rer Wein — der Ssofis Feuer —
Macht für meinen Bau [1] mich beben:

Küsse mich, und nimm, o Schenke,
Lieber du mein süsses Leben!

Toll noch werd' ich, denn ich spreche
Nachts bis Früh vom Liebeskummer

Mit dem Monde nur, und sehe
Nur Pĕrīs in meinem Schlummer.

Zucker gab dein Mund dem Trunk'nen,
Wein dein Aug' dem Wirth des Weines:

Ich allein, der stets entbehre,
Hab' von Beiden leider Keines!

Aus dem Bett in's Köschk der Huris
Werd' ich in der Sterbnacht gehen,

Willst du in der Todesstunde
Mir am Pfühl als Kerze stehen.

Jedes windgetrag'ne Stäubchen
Ist ein Ausfluss deiner Güte:

Denke d'rum auch deines Knechtes,
Der sich lang im Dienste mühte!

Nicht ein Jeder, der da dichtet
Spricht in Worten, die gefallen:

Ich nur fing das selt'ne Repphuhn, [2]
Denn mein Falk' hat flinke Krallen.

اکر باور نمی‌داری رو از صورتکر چین پرس
که مانی نسخه میخواهد ز نوک کلک مشکینم

صباح آلخیر زد بلبل کجایی ساقیا بر خیز
که غوغا میکند در سر خروش چنک دوشینم

رموز عشق و سرمستی ز من بشنو نه از حافظ
که با جام و قدح هر شب ندیم ماه و پروینم

وفاداری و حق کویی نه کار هر کسی باشد
غلام آصف دوران جلال الحق و الدینم

Geh' und frage China's Maler,
Glaubst du nicht was ich hier sage,

Ob Mānī nicht nach den Mustern
Meines Moschuspinsels frage? [3]

„Guten Morgen!" rief der Sprosser;
Schenke! Auf! Wo weilst du wieder?

Denn es brausen noch von gestern
Mir im Kopf die Harfenlieder.

Hör' von mir, nicht von Hafisen
Was man Rausch und Liebe nenne,

Der ich Nachts bei Mond und Plejas
Gläser nur und Becher kenne.

Treue übt und Wahrheit redet
Wohl nicht Jedermann im Leben:

Sclavisch bin ich dem Āssāfe
Rechts- und Glaubensruhm' ergeben.

۲

بگذار تا بشارع میخانه بگذریم
کز بهر جرعهٔ همه محتاج این دریم
روز نخست چون دم رندی زدیم و عشق
شرط آن بود که جز ره این شیوه نسپریم
جائی که تخت و مسند جم میرود بباد
گر غم خوریم خوش نبود به که می خوریم
تا بو که دست در کمر او توان زدن
در خون دل نشسته چو یاقوت احمریم
واعظ مکن نصیحت شوریدگان که ما
با خاک کوی دوست بفردوس ننگریم
چون صوفیان بحالت رقصند مقتدا
ما نیز هم بشعبده دستی بر آوریم
از جرعهٔ تو خاک زمین قدر لعل یافت
بیچاره ما که پیش تو از خاک کمتریم
ز آن پیشتر که عمر گرانمایه بگذرد
بگذار تا مقابل روی تو بگذریم
حافظ چوره بکنگرهٔ کاخ وصل نیست
با خاک آستانهٔ این در بسر بریم

2.

Auf dem Heerweg nach der Schenke
Lass mich wandeln für und für:

Eines Schlückchens wegen brauchen
Wir ja alle diese Thür.

Als des Zechens und der Liebe
Ich am ersten Tag gedacht,

Ward nur diese Bahn zu wandeln
Zur Bedingung mir gemacht. [1]

Dort wo Dschem sammt seinem Throne
Winden muss zur Beute sein,

Hätt' ich Unrecht Gram zu trinken: [2]
Klüger ist's, ich trinke Wein.

Hoffend meine Hand berühre
Seines Gürtels theures Gut,

Sitze ich, wie rother Onix,
Mitten in des Herzens Blut.

Prediger, gib uns Verwirrten
Keine Lehre, denn wir schau'n,

Froh des Staub's im Freundesgaue,
Nicht auf Paradiesesau'n!

Geh'n im Tanze doch die Ssofis
Mir mit gutem Beispiel vor:

D'rum zum Gaukelspiele hebe
Ich auch eine Hand empor. [3]

Erdenstaub hat deine Hefe
Kostbar in Rubin verkehrt.

Und vor dir bin ich, der Arme,
Weniger als Stäubchen werth.

Lass, noch eh' vorüber gehe
Dieses Leben, es gescheh'n,

Dass an dir ich freudig möge
Einmal nur vorüber geh'n!

Weil, Hafis, kein Weg mich führet
Nach dem Köschk genannt „Verein",

Lass' mich mit dem Schwellenstaube
Dieser Thür zufrieden sein!

٣

أ لم يأن للاحباب ان يترحّموا

و للناقضين آلعهد ان يتندّموا

أ لم يأتهم انباء من بات بعدهم

وفي صدره نار آلاسى تتضرّم

فيا ليت قومي يعلمون بما جرى

على مرتج منهم فيعفوا و يرحموا

أتى موسم آلنّيروز و اخضرّت آلرّبى

فما للغواني آلغيد لا تترنّم

حكى آلدّمع عنّى ما آلجوانح اضمرت

فيا عجبا من صامت يتكلّم

شهور بها آلاوطار تقضى من آلصّبا

وفي شاننا عيش آلرّبيع محرّم

بني عمّنا جودوا علينا بجرعة

و للفضل اسباب بها يتوسّم

ايا من علا كلّ آلسّلاطين سطوة

ترحّم جزاك الله فآلخير مغنم

لكلّ من آلخلّان ذخر و منّة

و للحافظ آلمسكين فقر و مغرم

3.

Ist die Zeit noch nicht erschienen
Wo die Freunde sich erbarmen,

Und die Brecher der Verträge
Zum Gefühl der Reu' erwarmen?

Ist denn ihnen keine Kunde
Vom Entfernten zugekommen,

Dessen Busen von dem Feuer
Der Betrübniss ist entglommen?

Wenn mein Stamm nur erst erführe
Was mit d e m sich zugetragen,

Dessen Hoffnung er gewesen,
Sicher würd' er ihn beklagen.

Es erschien der holde Frühling.
Und die Fluren grünen wieder;

Doch wo sind die zarten Mädchen?
Wesshalb schweigen ihre Lieder?

Schon erzählte meine Thräne
Was ich barg im Herzensgrunde:

O des wunderbaren Wesens.
Das da spricht mit stummem Munde!

Monde sind nun, wo die Jugend
Was sie wünscht sich sieht gewähren,

Und des Frühlings Lebenswonne
Muss nur ich allein entbehren![1]

Wollt o Söhne meines Oheim's
Einen einz'gen Schluck mir reichen,

Denn erkennen lässt die Grossmuth
Sich an ihren edlen Zeichen!

Du, der du die Fürsten alle
Übertriffst an Edelmuthe,

Habe Mitleid! Gott wird's lohnen:
Denn Gewinn nur ist das Gute.

Jedem Freunde wurde Nahrung
Und was sonst ihm frommt gegeben:

Dennoch muss H a f i s, der Arme,
Dürftig und verschuldet leben.

٤

بعزم توبه سحر گفتم استخاره کنم
بهار توبه شکن میرسد چه چاره کنم
سخن درست بگویم نمی توانم دید
که می خورند حریفان و من نظاره کنم
بدور لاله دماغ مرا علاج کنید
گر از میانهٔ بزم طرب کناره کنم
بتخت گل بنشانم بتی چو سلطانی
ز سنبل و سمنش ساز طوق و یاره کنم
ز روی دوست مرا چون گل مراد شکفت
حوالهٔ سر دشمن بسنگ خاره کنم
گدای میکده ام لیک وقت مستی بین
که ناز بر فلک و حکم بر ستاره کنم
مرا که نیست ره و رسم لقمه پرهیزی
چرا مذمّت رند شراب خواره کنم
چو غنچه با لب خندان بیاد مجلس شاه
پیاله گیرم و از شوق جامه پاره کنم

4.

Des Morgens sprach ich, Reue fühlend:
„Ich will das Loos befragen.“

Da kömmt der Lenz, der Reuebrecher:
Was soll ich nun wohl sagen?

Ein Wort, ein wahres, will ich sprechen:
„Ich kann's nicht länger sehen

„Dass, während die Genossen trinken,
„Ich müssig sollte stehen.“

Ihr mögt mich als erkrankt im Hirne
Zur Zeit der Tulpen heilen,

Wollt' ich, dem Lustgelag' entsagend,
In einer Ecke weilen.

Ich will auf einen Thron von Rosen
Den Götzenfürsten heben,

Und Hyacinthen und Jasmine
Um Hals und Arm ihm weben.

Weil mir des Wunsches Rose blühte
In dem Gesicht des Freundes,

Verweise ich auf Kieselsteine
Den Schädel meines Feindes.

Zwar bin ich nur ein Schenkenbettler,
Doch wenn ich mich betrinke,

Trotz' ich dem Himmel, und die Sterne
Gehorchen meinem Winke.

Ich, der ich mich nicht eines Bissens
Gewohnt bin zu enthalten,

Ich sollte gegen Weingeniesser
Die Tadelsucht entfalten?

Auf's Wohl des König's nehm' ich, lächelnd
Wie Knospen in der Fülle,

Den Becher, und im Sehnsuchtsschmerze
Zerreiss' ich meine Hülle;

اگر ز لعل لب یار بوسهٔ رسدم
جوان شوم ز سر وزندگی دو باره کنم
ز باده خوردن پنهان ملول شد حافظ
ببانگ بربط ونی رازش آشکاره کنم

Und wenn des Freund's Rubinenlippe
Mir einen Kuss gegeben,

Wird meine Jugend wiederkehren,
Und doppelt werd' ich leben.

Es will, nur heimlich Wein zu trinken
Hafisen nicht behagen:

Bei Barbiton- und Flöten-Klängen
Will ich es offen sagen.

٥

بیا تا گل بر افشانیم و می در ساغر اندازیم
فلک را سقف بشکافیم و طرح نو در اندازیم
اگر غم لشکر انگیزد که خون عاشقان ریزد
من و ساقی بهم تازیم و بنیادش بر اندازیم
شراب ارغوانی را گلاب اندر قدح ریزیم
نسیم عطر گردانرا شکر در مجمر اندازیم
چو در دستست رودی خوش بگو مطرب سرودی خوش
که دست افشان غزل خوانیم و پا کوبان سر اندازیم
صبا خاک وجود ما بدان عالی‌جناب انداز
بود کان شاه خوبانرا نظر بر منظر اندازیم
یکی از عقل میلافد یکی طامات میبافد
بیا کین داوریها را پیش داور اندازیم
بهشت عدن اگر خواهی بیا با ما بمیخانه
که از پای خمت روزی بحوض کوثر اندازیم
سخن دانی و خوشخوانی نمی ورزند در شیراز
بیا حافظ که تا خود را بملک دیگر اندازیم

5.

Komm. auf dass wir Rosen streuen,
Wein in uns're Becher giessen

Und, das Dach des Himmels spaltend,
Einen neuen Bau beschliessen!

Wollte kühn das Heer des Grames
Der Verliebten Blut verspritzen,

Eilten wir, ich und der Schenke,
Ihm zu rauben seine Stützen.

In den Wein, den erg'wanfarbnen,
Lasst uns Rosenwasser giessen,

Und des Rauchgefässes Düfte
Lasst mit Zucker uns versüssen!

Schön ist, Sänger, deine Laute:
Lass auch schön den Sang erklingen,

Dass wir klatschen, Lieder trillern,
Stampfen und die Häupter schwingen!

Ost! Wirf uns'rer Körper Erde
Auf den Hohen, dem wir fröhnen,

Dass wir Aug' in Auge schauen
Jenen König aller Schönen!

Dieser prahlt mit dem Verstande,
Jener spricht von frommen Dingen:

Komm, und lasst uns diese Streite
Vor der Streite Schlichter bringen!

Sehnst du dich nach Edens Gärten,
Nun so komm mit uns in Schenken,

Dass wir von des Kruges Fusse
In die Fluth Kiĕwsēr's dich senken!

Schlecht verstehen sich die Leute
In Schīrās auf Wort und Lieder:

Komm, Hafis, in einem andern
Reiche lassen wir uns nieder!

٦

بارها کفته‌ام و بار دکر میکویم

که من دلشده این ره نه بخود میپویم

درپس آینه طوطی صفتم داشته‌اند

آنچه استاد ازل کفت بکو میکویم

من اکر خارم و کر کل چمن آرائی هست

که از آن دست که میپروردم میرویم

دوستان عیب من بیدل حیران مکنید

کوهری دارم و صاحب نظری میجویم

کرچه با دلق ملمّع می کلکون عیبست

مکنم عیب کزو رنکِ ریا میشویم

خنده و کریهٔ عشّاق ز جای دکرست

میسرایم بشب و وقت سحر میمویم

حافظم کفت که خاکِ در میخانه مبوی

کو مکن عیب که من مشکِ ختن میبویم

6.

Oft schon hab' ich's ausgesprochen.
Und nun sag' ich's abermal:

„Diese Bahn wandl' ich, Entherzter,
„Nimmermehr aus eig'ner Wahl."

Wie den Papagei am Spiegel
So behandelte man mich:[1]

Nur was mich der ew'ge Meister
Sprechen hiess, das spreche ich.

Sei ich Dorn nun oder Rose,
Einen Gärtner gibt's fürwahr,

Und so wie er mich genähret
So gedeih' ich immerdar.

Freunde, schimpft auf mich Entherzten,
Auf mich Blöden nimmer doch!

Schon besitz' ich eine Perle,
Nur den Kenner such' ich noch.

Schmählich auf belappter Kutte
Ist der rosenfarbe Wein:

Schmäle nicht, denn sieh, ich wasche
Sie von Gleissnerfarben rein.

Wer verliebt ist, weint und lachet
Aus gar unterschied'nem Grund:

Wird es Nacht, so sing' ich Lieder,
Und des Morgens klagt mein Mund.

Zu mir sprach Hafis: „O rieche
„Nicht zum Staub der Schenkenthür!"

Nimmer schmäle er; ich rieche
Nur chŏtēn'schen Moschus hier.

۷

بمژگان سیه کردی هزاران رخنه در دینم
بیا کز چشم بیمارت هزاران درد بر چینم
الا ای همنشین دل که یارانت برفت از یاد
مرا روزی مباد آن دم که بی یاد تو بنشینم
جهان پیرست و بی بنیاد ازین فرهاد کش فریاد
که کرد افسون و نیرنگش ملول از جان شیرینم
جهان فانی و باقی فدای شاهد و ساقی
که سلطانیٔ عالمرا طفیل عشق می بینم
اگر بر جای من غیری گزیند دوست حاکم اوست
حرامم باد اگر من جان بجای دوست بگزینم
ز تاب آتش دوری شدم غرق عرق چون گل
بیار ای باد شبگیری نسیمی ز آن عرقچینم
حدیث آرزومندی که در این نامه ثبت افتاد
همانا بی غلط باشد که حافظ داد تلقینم

7.

Du machtest mit den schwarzen Wimpern
Mir tausend Scharten in den Glauben;

Komm, lass aus deinem kranken Auge
Mich tausendfache Schmerzen klauben!

O du Gefährte meines Herzens,
Der seiner Freunde nie gedenket!

Die Stunde, wo ich dein nicht denke
Sei nimmer mir vom Loos geschenket!

Die Welt ist alt und schwank; Fĕrbāden
Hat sie, o Schmerz, den Tod gegeben,

Und ihr Betrug und ihre Ränke
Verkümmern mir das süsse Leben![1]

Dem Schönen will ich und dem Schenken
Mit Freuden opfern beide Welten,

Denn als ein Anhang nur zur Liebe
Kann, was die Welt gewährt, mir gelten;

Und wählt der Freund statt mir sich And're,
Ist er der Herr und mag befehlen:

Doch sterben soll ich, wollt' ich jemals
An Freundesstatt das Leben wählen!

In Schweiss getaucht bin ich, gleich Rosen,
Vom Trennungsfeuer unterwühlet:

D'rum bringe, Nachtwind, mir ein Lüftchen
Von Jenem, der den Schweiss mir kühlet!

Der Sehnsucht fromme Überlief'rung,
Die diese Blätter hier bewahren,

Scheint keinen Irrthum zu enthalten,
Da ich sie von Hafis erfahren.

٨

بغیر از آنکه بشد دین و دانش از دستم
بیا بگو که ز عشقت چه طرف بربستم
اگرچه خرمن عمرم غم تو داد بباد
بخاکِ پای عزیزت که عهد نشکستم
چو ذرّه گرچه حقیرم ببین بدولت عشق
که در هوای رخت چون بمهر پیوستم
بیار باده که عمریست تا من از سرِ امن
بکنج عافیت از بهر عیش ننشستم
اگر ز مردم هشیاری ای نصیحت گوی
سخن بخاکِ میفکن چرا که من مستم
چه گونه سر ز خجالت بر آورم بر دوست
که خدمتی بسزا بر نیامد از دستم
بسوخت حافظ و آن یار دلنواز نگفت
که مرهمی بفرستم چو خاطرش خستم

8.

Ausser dass sich Glaub' und Einsicht
Los von meiner Hand gemacht

Komm und sag' ob deine Liebe
Andern Vortheil mir gebracht?

Zwar, die Garbe meines Lebens
Ward, durch Gram, des Windes Raub,

Doch betheur' ich meine Treue
Dir bei deiner Füsse Staub.

Nichtig bin ich, gleich Atomen,
Doch das Glück der Liebe trug,

In der Lust [1] nach deiner Wange,
Bis zur Sonne meinen Flug.

Bringe Wein, weil eines Lebens
Lange Frist bereits verfloss,

Seit ich in des Heiles Ecke
Keiner sichern Lust genoss.

Hast du dir, o Rathertheiler,
Nüchtern stets bewahrt den Sinn,

O so wirf kein Wort zu Boden, [2]
Weil ich ein Berauschter bin.

Wie erhebe ich zum Freunde
Dieses Haupt, gebeugt von Scham,

Da kein Dienst noch, Seiner würdig,
Jemals aus der Hand mir kam?

Schon verbrennt Hafis, doch jener
Holde Freund sprach nimmmer noch:

„Senden will ich ihm ein Pflaster
„Schlug ich ihm die Wunde doch!“

٩

باز آی ساقیا که هواخواه خدمتم
مشتاق بندگی و دعا گوی دولتم
ز آنجا که فیض جام سعادت فروغ تست
بیرون شدن نمای ز ظلمات حیرتم
هرچند غرق بحر گناهم ز صد جهت
تا آشنای عشق شدم ز اهل رحمتم
عیبم مکن برندی و بدنامی ای فقیه
کین بود سرنوشت ز دیوان قسمتم
می خور که عاشقی نه بکسبست و اختیار
این موهبت رسید ز میراث فطرتم
من کز وطن سفر نگزیدم بعمر خویش
در عشق دیدن تو هواخواه غربتم
دورم بصورت از در دولت پناه تو
لیکن بجان و دل ز مقیمان حضرتم
دریا و کوه در ره و من خسته و ضعیف
ای خضر پی خجسته مدد ده بهمّتم

9.

Kehre wieder heim, o Schenke,
Da ich gern im Dienst dir stehe,

Mich nach deiner Knechtschaft sehne
Und um Glück für dich nur flehe!

Dort wo dein beglückter Becher
Überläuft aus vollem Rande,

Lehre du heraus mich treten
Aus des Staunens[1] finster'm Lande!

Zwar in's Meer der Sünden ward ich
Eingetaucht aus hundert Gründen;

Doch die Liebe lernt' ich kennen
Und Erbarmung werd' ich finden.

Schilt nicht, Rechtsfreund, weil durch Zechen
Mir ein übler Ruf geblieben,

Stand's im Buche meines Looses
Doch als Aufschrift so geschrieben!

Trinke Wein! Es kömmt die Liebe
Ohne Wahl und ohne Streben:

Als ein angebornes Erbtheil
Ward mir dies Geschenk gegeben.

Ich, der durch die Zeit des Lebens
Nie verliess der Heimath Gauen,

Sehne nun mich nach der Fremde,
Bloss aus Liebe dich zu schauen.

Zwar im Bild von dir geschieden,
Dir, des Glückes Zufluchtsorte,

Weil' ich doch im Geist und Herzen
Immerdar an deiner Pforte.

Meer und Berg liegt mir im Wege,
Und es schwächt mich meine Wunde:

Chiser, der du Segen bringest,
Steh' mir bei, dass ich gesunde!

کر دم زنی ز طرهٔ مشکین آن نگار
فکری کن ای صبا ز مکافات غیرتم

در ابروی تو تیر نظر تا بگوش هوش
آورده و کشیده و موقوف فرصتم

حافظ به پیش چشم تو خواهد سپرد جان
درین خیالم ار بدهد عمر مهلتم

Wagt's dein Mund vom Moschushaare
Jenes holden Bild's zu sprechen,

Ostwind, so bedenk' es werde
Meine Eifersucht sich rächen!

Auf dem Bogen deiner Braue
Brachte ich des Blickes Pfeile

Bis zu des Verstandes Ohre,[2]
Lauernd auf die Gunst der Weile.

Seinen Geist vor deinem Auge
Sehnt Hafis sich aufzugeben!

Und dies wähn' ich zu erreichen,
Friste ich nur erst mein Leben.

۱۰

بشری اذ آلسّلامة حلّت بذی سلم
للّه حمد معترف غایة آلنّعم
آن خوش خبر کجاست که این فتح مژده داد
تا جان فشانمش چو زر و سیم در قدم
پیمان شکن هر آینه گردد شکسته حال
انّ آلعهود عند ملیک آلنّهی ذمم
از باز کشت شاه چه خوش طرفه نقش بست
آهنک خصم او بسراپردهٔ عدم
می جست از سحاب امل رحمتی ولی
جز دیده اش معاینه بیرون نداد نم
در نیل غم فتاد و سپهرش بطنز کفت
الآن قد ندمت و ما ینفع آلنّدم
ساقی بیا که دور کلست و زمان عیش
پیش آر جام و هیچ مخور غم ز بیش و کم
بشنو ز جام باده که این زال نو عروس
بسیار کشت شوهر چون کیقباد و جم

10.

O der frohen Botschaft! Heil und Segen
Stieg nunmehr auf Su Sĕlēm herab;[1]

Wer die Grösse dieser Huld erkannte
Lobt und preist den Schöpfer, der sie gab.

Doch wo weilt der Bote, der durch Kunde
Solchen Sieges uns so hoch erfreut?

Denn zu Füssen streu' ich ihm die Seele,
Wie man sonst nur Gold und Silber streut.

Wer ein Bündniss brach, der wird erfahren
Wie in Baldem auch sein Glück zerbricht:

Ist doch die Erfüllung der Verträge
Dem Verständ'gen eine Glaubenspflicht.

Wie so günstig Alles sich gestaltet,
Weil nunmehr zurück der König kam,

Und sein Widersacher eine Reise
Nach dem Zelt des Nichtseins unternahm![2]

Er[3] begehrte von der Hoffnungswolke
Einen Regen der Barmherzigkeit:

Aber nur aus seinem eig'nen Auge
Träufelte die klare Feuchtigkeit;

Und er stürzte in den Nil des Grames,
Und der Himmel sprach zu ihm mit Hohn:

„Du bereu'st in diesem Augenblicke,
„Doch zu spät kömmt deine Reue schon.“

Komm, o Schenke, weil die Rose blühet
Und die Zeit nun hohe Lust verspricht;

Bring' den vollen Becher her, und sorge
Um das Mehr dich und das Minder nicht!

Höre was der Weinpocal erzählet:
„Diese Braut, die hochbejahrte,[4] hat

„Vielen Freiern schon den Tod gegeben.
„Mächtig einst wie Dschem und Kĕjkŏbād.

ای دل تو ملک جم مطلب جام می بخواه

کین بود قول بلبل بستانسرای جم

حافظ بکنج میکده دارد قرارگاه

کالطیر فی الحدیقة و اللیث فی الاجم

Ford're nicht, o Herz, was Dschem besessen,
Ford're nur das Glas gefüllt mit Wein!

Ganz in gleichem Sinne sang der Sprosser
Dort in Dschem's palastgeschmücktem Hain.

Einen Winkel in der Schenke wählte
Sich Hafis zum steten Aufenthalt,

Wo er lebt wie in der Au der Vogel,
Und der Löwe in dem stillen Wald.

۱۱

بی تو ای سرو روان با گل و گلشن چه کنم
زلف سنبل چه کشم عارض سوسن چه کنم
آه کز طعنهٔ بدخواه ندیدم رویت
نیست چون آینه ام روی ز آهن چه کنم
برو ای ناصح و بر دردکشان خرده مگیر
کارفرمای قدر میکند این من چه کنم
برق غیرت چو چنین میجهد از مکمن غیب
تو بفرما که من سوخته‌خرمن چه کنم
شاه ترکان چو پسندید و بچاهم انداخت
دستگیر ار نشود لطف تهمتن چه کنم
مددی گر بچراغی نکند آتش طور
چارهٔ تیره شب وادی ایمن چه کنم
حافظا خلد برین خانهٔ موروث منست
اندرین منزل ویرانه نشیمن چه کنم

11.

Was thue ich, o wandelnde Zipresse,
Mit Rosenbeet und Rose, ohne dich?

Was tändle ich mit Hyacinthenlocken,
Was thu' mit liliengleichen Wangen ich?

Ach, weil der Übelwoller mich getadelt,
Erblickte ich dein holdes Antlitz nicht:

Was thue ich? Ich habe ja mit nichten,
Dem Spiegel gleich, ein stählernes Gesicht.[1]

Zieh' hin, du Rathertheiler, und betrachte
Die Trinker nicht mit der Verachtung Blick!

Was thue ich? Der mächtige Gebieter
Der dieses thut,[2] er heisset: das Geschick.

Wenn aus dem Hinterhalt, dem unsichtbaren,
Die Eifersucht als Blitzstrahl auf mich fährt,

Was thue ich? Nur du hast zu gebieten:
Hat meine Garbe doch der Brand verzehrt.

Da es dem Türkenkönig so gefallen,
Und er mich tief in einen Brunnen warf,

Was thue ich, wenn Tĕhĕmtĕn's Erbarmen
Mir nicht die Hand zur Hilfe reichen darf?[3]

Will mir das Feuer, das auf Sina lodert,
Mit einer Fackel nicht zur Seite steh'n,

Was thue ich, der ich im nächt'gen Dunkel
Mir nicht zu rathen weiss im Thal Eĭmēn?[2]

Hafis, den hohen Paradiesesgarten
Betrachte ich als mein ererbtes Haus:

Was thu' ich denn und suche zur Behausung
Mir diese öde, wüste Stätte aus?

۱۲

بتیغم گر کشد دستش نگیرم
وگر تیرم زند منّت پذیرم
کمان ابروت را گو بزن تیر
که پیش دست بازویت بمیرم
غم گیتی گر از پایم در آرد
بجز ساغر که باشد دستگیرم
بر آ ای آفتاب صبح امّید
که در دست شب هجران اسیرم
بفریادم رس ای پیر خرابات
بیک جرعه جوانم کن که پیرم
بگیسوی تو خوردم دوش سوگند
که من از پای تو سر بر نگیرم
بسوز این خرقهٔ تقوی تو حافظ
که گر آتش شوم دروی نگیرم

12.

Will Er mit dem Schwert mich tödten,
Fall' ich nicht Ihm in die Hand;

Will Er mit dem Pfeil mich treffen,
Nehm' ich's an als Gnadenpfand.

Sag' dem Bogen deiner Braue
Pfeile drück' er auf mich ab:

Denn der Tod ist mir willkommen,
Wenn ihn deine Hand mir gab.

Wenn mein Fuss im ird'schen Grame
Aus dem Gleichgewichte weicht.

Wer erscheint als nur Becher
Der die Hand mir helfend reicht?

Du, des Hoffnungsmorgens Sonne,
Steig' empor in deiner Pracht!

Da ich ein Gefang'ner lebe
In der Hand der Trennungsnacht!

Komm herbei, o Greis der Schenke,
Ruf' ich dich um Hilfe an,

Und verjüng' mich durch ein Schlückchen,
Denn ich bin ein greiser Mann.

Einen Eid hab' ich geschworen
Gestern Nacht bei deinem Haar,

Dass mein Haupt an deinem Fusse
Liegen solle immerdar.

Weihe du, Hafis, den Flammen
Dieses Frömmigkeitsgewand

Dass ich es nicht selbst entzünde,
Werd' ich einst zum Feuerbrand!

۱۳

تو همچو صبحی و من شمع خلوت سحرم
تبسّمی کن و جان بین که چون همی سپرم
چنین که در دل من داغ زلف سرکش تست
بنفشه زار شود تربتم چو در گذرم
بر آستان امیدت گشاده ام در چشم
که یک نظر فکنی خود فکندی از نظرم
چه شکر گویمت ای خیل غم عفاک الله
که روز بی کسی آخر نمیروی ز برم
غلام مردم چشمم که با سیاه دلی
هزار قطره ببارد چو درد دل شمرم
بهر نظر بت ما جلوه میکند لیکن
کس این کرشمه نبیند که من همی نگرم
بخاک حافظ اگر یار بگذرد چون باد
ز شوق در دل آن تنگنا کفن بدرم

13.

Bist der Morgen, und ich bin die Kerze
Die da brennt in stiller Morgenzeit;

Lächle Einmal nur und, sieh', die Seele
Bin für dich zu opfern ich bereit.

Deine spröde Locke hat mit Maalen
Mir das Herz so reichlich übersä't, [1]

Dass mein Grab, bin ich einst heimgegangen,
Sich verwandelt in ein Veilchenbeet.

Deiner Hoffnungsschwelle zugewendet,
Öffnete mein Augenpförtchen sich,

Dass nur Einen Blick auf mich du werfest:
Doch du warfst, ach, aus dem Blicke mich! [2]

Welche Art von Dank soll ich dir zollen,
Heer des Gram's? Der Schöpfer lohn' es dir!

Selbst am Tag, wo alle uns verlassen,
Weichst du nimmer von der Seite mir.

Meinen Augenstern muss ich beloben, [3]
Denn, besitzt er gleich ein schwarzes Herz,

Weint er doch, aus Mitleid, tausend Thränen:
Wenn ich rechne mit des Herzens Schmerz.

Jeder Blick aus meines Götzen Auge
Strahlt zwar hold und freundlich immerdar,

Aber Niemand sieht dies Spiel der Augen,
Und nur mir erscheint es hell und klar.

Geht der Freund, dem schnellen Winde ähnlich,
An Hafisen's Staube einst vorbei,

Reiss' ich in des engen Grabes Herzen
Sehnsuchtsvoll das Leichentuch entzwei.

١٤

تا سایهٔ مبارکت افتاد بر سرم
دولت غلام من شد و اقبال چاکرم
شد سالها که از سر من رفته بود بخت
در دولت وصال تو باز آمد از درم
بیدار در زمانه ندیدی کسی مرا
در خواب اگر خیال تو گشتی مصوّرم
من عمر در غم تو بپایان برم ولی
باور مکن که بی تو زمانی بسر برم
درد مرا طبیب نداند دوا که من
بی دوست خسته‌خاطر و با دوست خوشترم
گفتی میار رخت اقامت بکوی من
من خود بجان تو که ازین کوی نگذرم
هر کس غلام شاهی و مملوکِ آصفیست
حافظ کمینه بندهٔ سلطان کشورم

14.

Seit dein segenreicher Schatten
Meinen Scheitel traf,

Wurde das Geschick mein Diener
Und das Glück mein Sclav'.

Jahre sind's dass aus dem Haupte
Mir entwich das Glück:

Doch die Wonne deiner Liebe
Bracht' es mir zurück.

Nimmer hätte irgend Jemand
W a c h e n d mich erblickt,

Hätte mich nur erst im S c h l a f e
Dein Gebild entzückt.

Wenn im Gram um dich mein Leben
Auch verfliesst; allein

Glaubst du ohne dich verfliesse
Mir ein Stündchen? Nein.

Mittel meinen Schmerz zu heilen
Gab kein Arzt mir kund:

Krank ist o h n e Freund mein Inn'res,
Und m i t ihm gesund.

„Bringe dein Gepäck — so sprachst du —
„In mein Dorf nicht hin!"

Doch ich schwur's, an diesem Dorfe
Nicht vorbei zu zieh'n.

Einem König und Ässāfe
Fröhnet Jeder gern:

Ich H a f i s, der nied're, diene
Meinem Landesherrn. [1]

١٥

جوزا سحر نهاد حمایل برابرم
یعنی غلام شاهم و سوکند میخورم
ساقی بیا که از مدد بخت کارساز
کامی که خواستم ز خدا شد میسّرم
جامی بده که باز بشادیِ روی شاه
پیرانه سر هوای جوانیست در سرم
راهم مزن بوصف زلال خضر که من
از جام شاه جرعه‌کش حوض کوثرم
شاها من ار بعرش رسانم سریر فضل
مملوکِ این جنابم و مسکین این درم
من جرعه نوش بزم تو بودم هزار سال
کی ترکِ آبخورد کند طبع خوکرم
ور باورت نمیشود از بنده این حدیث
از کفتهٔ کمال دلیلی بیاورم
کر بر کنم دل از تو و بر دارم از تو مهر
این مهر بر که افکنم آن دل کجا برم

15.

Ŏrīon[1] legt' am frühen Morgen
Sein Wehrgehänge vor mich hin,

Als spräche er: „Ich will's beschwören
„Dass ich des Königs Sclave bin.“[1]

O Schenke, komm, weil mir die Hilfe
Des thät'gen Glückes ward gewährt

Zu der Erfüllung eines Wunsches
Den von dem Schöpfer ich begehrt.

Gib mir ein Glas: denn bei der Freude
Des Königs Angesicht zu seh'n,

Fühl' ich die jugendlichen Triebe
Im alten Haupte frisch ersteh'n.

Tritt aus dem Weg' mir und beschreibe
Mir Chiser's Quelle nimmermehr,

Denn aus des Königs Glase labt mich
Ein Schlückchen aus der Fluth Kjĕwsēr.

O König! Höb' ich auch zum Himmel
Den Thron der Trefflichkeit empor,

Blieb ich doch Sclav an deiner Schwelle
Und Bettelmann an deinem Thor.

Durch tausend Jahre ward mit Hefe
An deiner Tafel ich betreut;

Verlass' ich, d'ran gewohnt, die Stelle
Die freundlich Trank und Kost mir beut?

Und wenn du nimmer Glauben schenktest
Dem was der Knecht gesprochen hier,

So will ich aus Kjĕmāl's[2] Gedichten
Nun den Beweis auch liefern dir:

Sollt' ich dir je mein Herz entreissen
Und meine Liebe dir entzieh'n,

„An wen vergäb' ich diese Liebe,
„Und jenes Herz, wo trüg' ich's hin?“[3]

عهد الست من همه با مهر شاه بود
وز شاهراه عمر بدین عهد بگذرم
منصور بن محمّد غازیست حرز من
وز این خجسته نام بر اعدا مظفّرم
گردون چو کرد نظم ثریّا بنام شاه
من نظم در چرا نکنم از که کمترم
شاهین صفت چو طعمه چشیدم ز دست شاه
کی باشد التفات بصید کبوترم
ای شاه شیرگیر چه کم گردد ار شود
در سایهٔ تو ملک فراغت میسّرم
بال و پری ندارم و این طرفه تر که نیست
غیر از هوای منزل سیمرغ در سرم
شعرم بیمن مدح تو صد ملک دل گشاد
گوئی که تیغ تست زبان سخنورم
بر گلشنی اگر بگذشتم چو باد صبح
نه عشق سرو بود نه شوق صنوبرم
بوی تو میشنیدم و بر یاد روی تو
دادند ساقیان طرب یکدو ساغرم
مستی بآب یکدو عنب وضع بنده نیست
من سالخورده پیر خرابات پرورم

Denn meine Liebe zu dem König
Fing mit dem Urvertrage [4] an,

Und, dem Vertrage treu, durchwand'le
Ich meines Lebens Königsbahn. [5]

Mānssūr Sohn Mōhāmmēd's, der Sieger, [6]
Ist mein Beschirmer in Gefahr,

Und durch den Segen dieses Namens
Besiege ich der Feinde Schaar;

Und weil der Himmel selbst gedichtet
Die hohe Plejas auf den Schah,

So dicht' auch ich nun helle Perlen: [7]
Denn, wahrlich, Keinem steh' ich nach.

Da ich, wie Falken, meine Nahrung
Stets aus des Königs Hand empfing,

Muss nicht die Beute einer Taube
Mir schlecht erscheinen und gering?

O König, der du Löwen zähmest!
Was kann es dir für Schaden thun,

Wollt' ich, geschützt von deinem Schatten,
Im Reiche stiller Musse ruh'n?

Mir fehlt der Flügel und der Fittich,
D'rum ist's in Wahrheit sonderbar,

Dass ich nach einem Ort mich sehne
Nur von Sīmūrgh bewohnt, dem Aar. [8]

Es nahm mein Lied, weil's dich besinget,
Schon hundert Herzensländer ein,

Und meine so beredte Zunge
Scheint nur dein tapf'res Schwert zu sein.

Wenn ich, dem Morgenwinde ähnlich,
Am Rosenhain vorüber zog,

War's weder Fichte noch Zipresse
Die freundlich mich dazu bewog:

Dein süsser Duft war's der mich lockte,
Und, in Erinnerung an dich,

Betheiligten der Wonne Schenken
Mit ein paar vollen Bechern mich.

Das Nass von ein paar Traubenbeeren
Ist's nicht was mich berauschen kann!

Ich bin ein Greis, ich bin ein alter
In Schenken grossgezog'ner Mann;

با سیر اختر و فلکم داوری بسیست

انصاف شاه باد درین قصّه داورم

شکر خدا که باز درین اوج بارگاه

طاوس عرش میشنود صیت شهپرم

شبل آلاسد بصید دلم حمله کرد و من

گر لاغرم وگر نه شکار غضنفرم

نامم ز کارخانهٔ عشّاق محو باد

گر جز محبّت تو بود شغل دیگرم

ای عاشقان روی تو از ذرّه بیشتر

من کی رسم بوصل تو کز ذرّه کمترم

بنما بمن که منکر حسن رخ تو کیست

تا دیده اش بگزلک غیرت بر آورم

بر من فتاد سایهٔ خورشید سلطنت

اکنون فراغتست ز خورشید خاورم

مقصود ازین معامله بازار تیز نیست

نه جلوه میفروشم و نه عشوه میخرم

حافظ ز جان محبّ رسولست و آل او

حقّا برین گواست خداوند داورم

Und mit den Sternen und dem Himmel
Leb' ich in stetem Zank und Streit,

Und richten soll in diesem Falle
Mich meines Königs Billigkeit.

Gottlob dass wieder auf dem Giebel
Der diese Pforte schmückt, der Ton

Den mein Gefieder weckt, vernommen
Vom Pfaue wird am Himmelsthron.[9]

Es drang, mein Herz sich zu erbeuten,
Der Sohn des Löwen auf mich ein:

Doch, mager oder nicht, ich werde
Des Löwenhelden Wild nur sein;[10]

Und in der Werkstatt der Verliebten
Verwische ganz mein Name sich,

Beschäftig' ich mit ander'n Dingen
Als nur mit deiner Liebe mich.

Du, der du mehr Verliebte zählest
Als diese Welt Atome hält,

Wirst du wohl jemals mich beglücken
Der wen'ger als Atome zählt?

Zeig' mir den Mann der deine Reize
Frech abzuläugnen wär' versucht,

Dass in die Augen ich ihm bohre
Das Messer meiner Eifersucht.

Auf mich herab warf seinen Schatten
Der Herrschaft helles Sonnenlicht,

Und um das Sonnenlicht des Ostens
Bekümm're ich mich fürder nicht.

Die Absicht dieser Handlungsweise
Ist nicht mir höher'n Werth zu leih'n:[11]

Denn nicht verkauf' ich Liebesblicke,
Noch handl' ich süsse Winke ein.

Es liebt Hafis mit ganzer Seele
Den Gottgesandten und sein Haus:

Darüber stellt mein Herr und Richter
Mir wahrlich selbst ein Zeugniss aus.

١٦

چرا نه در پی عزم دیار خود باشم
چرا نه خاک سر کوی یار خود باشم
غم غریبی و محنت چو بر نمی تابم
بشهر خود روم و شهریار خود باشم
ز محرمان سراپرده وصال شوم
ز بندگان خداوندگار خود باشم
چو کار عمر نه پیداست باری آن اولی
که روز واقعه پیش نگار خود باشم
همیشه پیشه من عاشقی و رندی بود
دگر بکوشم و مشغول کار خود باشم
ز دست بخت گرانخواب و کار بی سامان
گرم بود گله رازدار خود باشم
مگر که لطف ازل رهنمون شود حافظ
وگرنه تا ابد شرمسار خود باشم

16.

Wesshalb sollt' ich mich nicht sehnen
Bald das eig'ne Land zu schauen,

Wesshalb nicht zum Staube werden
In des eig'nen Freundes Gauen?

Unvermögend zu ertragen
Fremdlingsleiden und Beschwerden,

Will, die eig'ne Stadt betretend,
Ich mein eig'ner Kaiser werden.[1]

In's Geheimniss des Genusses
Und der Liebe will ich dringen,

Und mich als ein treuer Diener
Nur dem eig'nen Herrn verdingen.

Ungewiss ist unser Leben:
Darum kann nur Ein's mir frommen:

Vor dem eig'nen Bild[2] zu weilen
Wenn mein Todestag gekommen.

Weil von Liebe und vom Zechen
Ich bisher nicht konnte lassen,

Will ich künftighin mit meinen
Eig'nen Thaten mich befassen.[3]

Heisst des Glückes fester Schlummer
Und ein tolles Thun mich klagen,

Will ich, was ich heimlich leide,
Meinem eig'nen Ich nur sagen.

Wirst, Hafis, die ew'ge Gnade
Du zur Führerin nicht nehmen,

Will ich bis in ew'ge Zeiten
Vor dem eig'nen Ich mich schämen.

١٧

صلاح از ما چه میجویی که مستانرا صلا کفتیم
بدور نرکس مستت سلامترا دعا کفتیم
در میخانه ام بکشا که هیچ از خانقه نکشود
کرت باور بود ور نی سخن این بود ما کفتیم
من از چشم تو ای ساقی خراب افتاده ام لیکن
بلایی کز حبیب آید هزارش مرحبا کفتیم
قدت کفتیم شمشادست و بس خجلت ببار آورد
که این نسبت چرا کردیم و این بهتان چرا کفتیم
اکر بر من نبخشایی پشیمانی خوری آخر
بخاطر دار این معنی که در خدمت کجا کفتیم
جکر چون نافه ام خون کشت وکم زینم نمی بایست
جزای آنکه با زلفش سخن از چین خطا کفتیم
تو آتش کشتی ای حافظ ولی با یار در نکرفت
ز بدعهدی کل کویی حکایت با صبا کفتیم

17.

Wie kannst von mir du fromme Werke fordern?
Rief ich doch selbst die trunk'nen Männer her.

Als deine trunkene Narcisse herrschte, [1]
Fühlt' ich, es gäbe keine Rettung mehr.

Erschliesse freundlich mir das Thor der Schenke,
Denn Nichts erschloss sich mir durch's Klosterhaus; [2]

Das glaube mir; wo nicht, so bleibt es immer
Ein wahres Wort, und muthig sprach ich's aus.

Durch deine Augen liege ich? o Schenke,
Zerstört und in Ruinen da; allein

Ein Unglück das vom Freunde mir gekommen
Soll tausend Male mir willkommen sein!

Dein Wuchs — so sprach ich — ist dem Buchse ähnlich:
Doch trug es vielfach der Beschämung Frucht

Dass ich ein solches Gleichniss ausgesprochen,
Und eine Lüge dieser Art versucht. [3]

Wenn du dich huldvoll meiner nicht erbarmest,
Empfindest du zuletzt der Reue Schmach:

Bewahre dr'um den Ort dir im Gemüthe
An dem ich dir von meinen Diensten sprach.

Dem Moschus ähnlich schwimmt mein Herz im Blute:
Geringeres hab' ich wohl nicht verdient,

Weil ich so stark mich irrte, und von China
Mit Seinem Haar zu sprechen mich erkühnt. [4]

Zu Feuer bist du, o Hafis, geworden,
Allein den Freund ergriff es leider nicht:

Es ist als ob dem Ostwind ich erzählte
Dass keine Rose hält was sie verspricht.

١٨

چل سال رفت و بیش که این لاف میزنم
کز چاکران پیر مغان کمترین منم
هرگز بیمن عاطفت پیر میفروش
ساغر تهی نشد ز می صاف روشنم
در جاه عشق و دولت رندان پاکباز
پیوسته صدر میکدها بود مسکنم
در شان من بدردکشی ظنّ بد مبر
کآلوده گشت خرقه ولی پاک دامنم
شهباز دست پادشهم یا رب از چه روی
از یاد برده‌اند هوای نشیمنم
حیفست بلبلی چو من اندر چنین چمن
با این لسان عذب که خامش چو سوسنم
آب و هوای فارس عجب سفله‌پرورست
کو همرهی که خیمه ازین خاک بر کنم
حافظ بزیر خرقه قدح تا بکی کشی
در بزم خواجه پرده ز کارت بر افکنم
تورانشه خجسته که در من یزید فضل
شد منّت مواهب او طوق گردنم

18.

Vierzig Jahre und darüber
Prahle ich mit stolzem Sinn

Dass ich von des alten Wirthes
Dienern der Geringste bin.

Durch des alten Weinverkäufers
Segensvolle Huld geschah's,

Dass von glänzend reinem Weine
Niemals leer sich fand mein Glas.

Hoch in Würde durch die Liebe,
Glücklich durch der Zecher Schaar,

Sitz' ich auf dem Ehrenplatze
In den Schenken immerdar.

Gib doch, weil ich Hefe trinke,
Keiner üblen Meinung Raum!

Denn befleckt ist meine Kutte,
Aber rein bewahrt mein Saum. [1]

Herr! Da ich ein edler Falke
Auf der Hand des Kaisers bin,

Wesshalb trieb man mir die Sehnsucht
Nach dem Neste aus dem Sinn?

Schade ist es, lebt ein Sprosser,
Ähnlich mir, auf dieser Flur:

Trotz der süssen Zunge muss ich,
Gleich der Lilie, schweigen nur. [2]

Persiens Luft und Wasser nähret
Wunderbar gar manchen Fant;

Wer begleitet mich? Ich schaffe
Mein Gezelt aus diesem Land.

Leerst du unter'm Mönchsgewande [3]
Länger noch das Glas, Hafis,

Lüft' ich deiner Thaten Schleier
Bei des Meisters Fest gewiss,

Tūrānschāh's, [4] des Hochbeglückten,
Dessen Huld auf eine Art

Sich gesteigert, dass zum Ringe
Sie an meinem Halse ward. [5]

۱۹

حاشا که من بموسم گل ترک می کنم
من لاف عقل میزنم این کار کی کنم

مطرب کجاست تا همه محصول زهد و علم
درکار چنگ و بربط و آواز نی کنم

از قال و قیل مدرسه حالی دلم گرفت
یک چند نیز خدمت معشوق و می کنم

کی بود در زمانه وفا جام می بیار
تا من حکایت جم و کاوس و کی کنم

از نامهٔ سیاه نترسم که روز حشر
با فیض لطف او صد ازین نامه طی کنم

کو پیک صبح تا گلهای شب فراق
با آن خجسته طالع و فرخنده پی کنم

خاک مرا چو در ازل از می سرشته اند
با مدعی بگو که چرا ترک می کنم

این جان عاریت که بحافظ سپرد دوست
روزی رخش ببینم و تسلیم وی کنم

19.

Bewahre Gott! Zur Zeit der Rosen
Leist' auf den Wein ich nicht Verzicht;

Ich, der ich mit Verstande prahle,
Ich thue dies ganz sicher nicht.

Wo weilt der Sänger? Was das Wissen
Mir eintrug und ein frommer Sinn,

Geb' ich der Harfe und der Zither
Und dem Gesang der Flöte hin.

Der Schule nichtiges Geschwätze
Schafft mir zur Stunde nichts als Pein:

Ich will ein Wenig dem Geliebten
Nun gleichfalls dienen und dem Wein.

Wo ist die Treue heut zu finden?
Bring' den gefüllten Becher mir!

Von Dschem, Kjăwūs und Kej erzähle
Ich alsbald die Geschichte dir. [1]

Es schreckt das schwarze Buch mich nimmer,
Weil ich, bricht der Gerichtstag an,

Durch Gottes Huld von solchen Büchern
Wohl Hunderte beseit'gen kann.

Wo weilt denn nur des Morgens Bote?
Die Klage ob der Trennung Nacht

Hätt' ich so gern ihm, dem Beglückten,
Dem Freudenbringer, vorgebracht.

Weil schon im Urbeginn der Zeiten
Mein Staub geknetet ward mit Wein, [2]

So sprich zu meinem Widersacher:
„Warum soll Wein verwehrt mir sein?"

Doch diese Seele, die Hafisen
Der Freund als Darlehn nur vertraut,

Geb' ich an jenem Tag ihm wieder
An dem ich sein Gesicht geschaut.

۲۰

حجاب چهرهٔ جان میشود غبار تنم
خوشا دمی که ازین چهره پرده بر فکنم
چنین قفس نه سزای چو من خوش الحانیست
روم بگلشن رضوان که مرغ آن چمنم
عیان نشد که چرا آمدم کجا بودم
دریغ و درد که غافل ز کار خویشتنم
چه گونه طوف کنم در فضای عالم قدس
چو در سراچهٔ ترکیب تخته بند تنم
مرا که منظر حورست مسکن و مأوی
چرا بکوی خراباتیان بود وطنم
اگر ز خون دلم بوی مشک می آید
عجب مدار که همدرد نافهٔ ختنم
طراز پیرهن زرکشم مبین چون شمع
که سوزهاست نهانی درون پیرهنم
بیا و هستیٔ حافظ ز پیش او بردار
که با وجود تو کس نشنود ز من که منم

20.

Es hält dem Seelenangesichte
Mein Körperstaub den Schleier vor;

O Wonne, heb' ich einst den Schleier
Von diesem Angesicht empor!

Und da für mich, den holden Sänger,
Kein solcher Käfig passen kann,

Eil' ich — ein Vöglein jener Wiese —
In's Rosenfeld hin zu Rišwān. [1]

Warum ich kam, wo ich gewesen,
Nicht klar erfasste es mein Sinn:

O Schmerz, dass ich in eig'nen Dingen
So ganz und gar unwissend bin!

Wie sollte pilgernd ich umkreisen
Die weite Flur der heil'gen Welt,

Da meinen Leib im Erdenhäuschen
An Brettern man befestigt hält? [2]

Ich, der den Schauplatz nur der Huris
Für meine Heimath anerkannt,

Soll nun den Gau der wüsten Zecher
Betrachten als mein Vaterland?

Wenn aus dem Blute meines Herzens
Des Moschus süsse Düfte weh'n,

So staune nicht: verwandt durch Leiden
Bin ich dem Rehe [3] von Chŏtēn.

Sieh auf das gold'ne Stickwerk nimmer
Das reich mir ziert des Hemdes Rand,

Denn innerhalb des Hemdes nähr' ich,
Der Kerze gleich, geheimen Brand. [4]

O komm und nimm Hafisen's Leben,
Wie sich's vor ihm entfaltet, hin,

Denn Niemand hört, bist du am Leben,
Das kühne Wort von mir: Ich bin.

۲۱

گر دست دهد خاکِ کفِ پای نگارم
بر لوح بصر خطّ غباری بنگارم
پروانهٔ او گر رسدم در طلب جان
چون شمع همانذم بدمی جان بسپارم
گر قلب دلم را ننهد دوست عیاری
من نقد روان در رهش از دیده شمارم
دامن مفشان از من خاکی که پس اِز مرگ
زین در نتواند که برد باد غبارم
بر بوی کنار تو شدم غرق امیدست
از موج سرشکم که رساند بکنارم
زلفین سیاه تو بدلداریٔ عشّاق
دادند قراری و ببردند قرارم
امروز مکش سر ز وفای من و اندیش
ز آن شب که من از غم بدعا دست بر آرم
ای باد از آن باده نسیمی بمن آور
کآن بوی شفا میدهد از رنج خمارم

21.

Wird der Fussstaub meines Liebling's
Seine Hand mir nicht entzieh'n,

Male ich die Schrift des Staubes
Auf das Brett des Blickes hin.[1]

Käme, fordernd meine Seele,
Ein Befehl[2] von Ihm mir zu,

Übergäbe, gleich der Kerze,
Ihm die Seele ich im Nu.

Scheint dem Freund mein Herz ein falsches,
Das nicht Probe hält beim Kauf,

Zähle ich aus meinem Auge
Silber das cursirt ihm auf.

Schüttle nicht den Saum des Kleides,
Nah' ich, Sohn des Staubes, dir:

Denn kein Wind kann, nach dem Tode,
Meinen Staub verweh'n von hier.

Untersinkend, hofft' ich immer
Mich umschlinge deine Hand:

Doch die Welle meiner Thräne
Bringt vermuthlich mich an's Land.

Deine schwarze Doppellocke
Die Verliebter Leidenschaft

Kraft und Festigkeit gegeben,
Nahm mir Festigkeit und Kraft.

Sei mir treu am heut'gen Tage,
Und gedenke jener Nacht

Die voll Gram's ich im Gebete
Werde haben zugebracht.

Bringe mir von jenem Weine
Nur ein Düftchen, holde Luft!

Von des Rausches Folgen heilet
Mich dann sicher jener Duft.

با وصف سر زلف تو میشد سخن من
پیوسته از آن همنفس مشک تتارم
حافظ لب لعلش چو مرا جان عزیزست
عمری بود آن لحظه که جانرا بلب آرم

Mit dem Lobe deiner Locke
Stets beschäftigt ist mein Wort,

Und tatar'sche Moschusdüfte
Haucht es d'rum auch immerfort.

Weil Sein Mund, Hafis, mir theuer
Wie die eig'ne Seele ist,

Gibt mir der Moment das Leben
Wo mein Mund die Seele küsst.[3]

۲۲

حالیا مصلحت وقت در آن میبینم
که کشم رخت بمیخانه و خوش بنشینم
جز صراحی و کتابم نبود یار و ندیم
تا حریفان دغارا ز جهان کم بینم
جام می کیرم و از اهل ریا دور شوم
یعنی از خلق جهان پاک دلی بکزینم
بس که در خرقهٔ آلوده زدم لاف صلاح
شرمسار رخ ساقی و می رنکینم
سر بآزادکی از خلق بر آرم چون سرو
کر دهد دست که دامن ز جهان در چینم
بر دلم کرد ستمهاست خدایا مپسند
که مکدّر شود آینهٔ مهر آیینم
سینهٔ تنک من و بار غم او هیهات
مرد این بار کران نیست دل غمکینم
من اکر رند خراباتم و کر حافظ شهر
این متاعم که تو می بینی و کمتر زینم
بندهٔ آصف عهدم دلم آزرده مدار
که اکر دم زنم از چرخ بخواهد کینم

22.

Als der Zeit ganz angemessen
Seh' ich's gegenwärtig an

Nach der Schenke auszuwandern,
Und da froh zu weilen dann.

Nur ein Buch und eine Flasche
Sei dort freundlich mir gesellt,

Dass ich listige Genossen
Nie erblicke auf der Welt.

Nach dem Weinpocale greifend,
Such ich Heuchlern fern zu sein,

Wähle nämlich mir hienieden
Nur ein reines Herz [1] allein.

In befleckter Kutte prahlte
Gar zu sehr mit Tugend ich,

Schäme d'rum vor Schenkenwangen
Und vor färb'gem Weine mich.

Alle werd' ich überragen,
Frei wie der Zipressenbaum,

Glückt es mir von Weltgelüsten
Abzuziehen meinen Saum.

Unbild deckt mein Herz mit Staube; [2]
Doch, o Gott, gestatte nicht

Dass sich je mein Spiegel [3] trübe,
Der da glänzt wie Sonnenlicht.

Viel zu eng' ist ja mein Busen
Um zu tragen Seinen Schmerz;

Nicht gewachsen solcher Bürde
Ist mein gramerfülltes Herz.

Sei ich Zecher in der Schenke,
Sei ich in der Stadt Hafis, [4]

Bin die Waar' ich die du schauest;
Und noch schlechter überdies.

Beim Ässäf steh' ich in Diensten:
Mich zu kränken hüte dich!

Denn, wenn ich ein Wort nur spreche,
Rächt er selbst am Himmel mich.

۲۳

خیز تا خرقهٔ صوفی بخرابات بریم
دلق طامات ببازار خرابات بریم
گوش بستیم و ز افسانهٔ واعظ برستیم
چند چون بیخبران ننگ خرافات بریم
تا همه خلوتیان جام صبوحی گیرند
چنگ صبحی بدر پیر خرابات بریم
سوی رندان قلندر بره آورد سفر
دلق پشمینه و سجّادهٔ طامات بریم
ور نهد در ره ما خار ملامت زاهد
از گلستانش بزندان مکافات بریم
شرممان باد ز پشمینهٔ آلودهٔ خویش
گر باین فضل و هنر نام کرامات بریم
قدر وقت ار نشناسد دل و کاری نکند
بس خجالت که ازین حاصل اوقات بریم
فتنه میبارد ازین سقف مقرنس برخیز
تا بمیخانه پناه از همه آفات بریم

23.

Auf! Lasst uns der Ssofis Kutte
Tragen in der Schenke Haus,

Tragen frommer Bräuche Mantel
Auf den Trödelmarkt hinaus!

Wir verstopften uns die Ohren
Vor des Pred'gers Fabelwort!

Tragen wir die Schmach der Possen,
Thoren gleich, noch länger fort?

Dass die Siedler alle greifen
Nach dem Glas voll Morgenwein,

Tragen wir die Morgenharfe
Zu des Wirthes Thor hinein.

Als Geschenk der Reise tragen
Für den trunk'nen Cālĕndēr

Wir den Teppich frommer Bräuche
Und den woll'nen Mantel her.

Pflanzt' auf uns'ren Weg ein Frömmler
Desshalb Tadelsdorne hin,

Tragen wir aus Rosengärten
In der Strafe Kerker ihn.

Unser Wollkleid, das befleckte,
Bringe uns nur Spott und Hohn,

Tragen wir, bei solcher Tugend,
Noch der Wunder Ruhm davon. [1]

Wenn das Herz, die Zeit nicht schätzend,
Sich enthält der Thätigkeit,

Tragen wir nur Scham von hinnen,
Als die einz'ge Frucht der Zeit.

Immer regnet es nur Tücken
Von dem hohen Himmelsdach:

Auf! Dem Weinhaus übertragen
Wir den Schutz vor Ungemach.

در بیابان هواکم شدن آخر تا چند
ره بپرسیم مگر پی بمهمات بریم
با تو آن عهد که در وادیٔ ایمن بستیم
همچو موسی اُرنی کوی بمیقات بریم
کوس ناموس تو از کنگرهٔ عرش زنیم
علم عشق تو بر بام سموات بریم
خاکٔ کوی تو بصحرای قیامت فردا
همه بر فرق سر ازبهر مباهات بریم
حافظ آب رخ خود بر در هر سفله مریز
حاجت آن به که بر قاضیٔ حاجات بریم

Werden wir im Feld der Lüste
Lang noch irren, und bis wann?

Lasst uns um die Strasse fragen,
Die zum Ziel uns führen kann.

Jenen Bund den wir geschlossen
In dem sicher'n Thal mit dir,

— Sprichst du: „Zeige dich:“ wie Moses —
Tragen zur Erfüllung wir; [2]

Schlagen deines Ruhmes Pauke
Auf des Himmelsthrones Knauf,

Tragen deiner Liebe Fahne
Auf das Himmelsdach hinauf,

Und die Erde deines Gaues,
Uns zum Ruhme allzumal,

Tragen morgen auf dem Scheitel
Wir in's Auferstehungsthal.

Giess' Hafis, dein Wangenwassser
Nicht vor jedes Nied'ren Thor: [3]

Tragen wir dem Herrn der Nöthen
Lieber uns're Nöthen vor!

٢٤

خیز تا از در میخانه کشادی طلبیم
در ره دوست نشینیم و مرادی طلبیم
زاد راه حرم وصل نداریم مکر
بکدایی ز در میکده زادی طلبیم
اشک آلوده ما کرچه روانست ولی
برسالت سوی او پاک نهادی طلبیم
لذّت داغ غمت بر دل ما باد حرام
اکر از جور غم عشق تو دادی طلبیم
نقطه خال تو بر لوح بصر نتوان زد
مکر از مردمک دیده مدادی طلبیم
عشوه از لب شیرین تو دل خواست بجان
بشکر خنده لبت کفت مزادی طلبیم
تا بود نسخه عطری دل سودا زده را
از خط غالیه سای تو سوادی طلبیم
چون غمت را نتوان یافت مکر در دل شاد
ما بامید غمت خاطر شادی طلبیم
بر در مدرسه تا چند نشینی حافظ
خیز تا از در میخانه کشادی طلبیم

24.

Auf! Und lasst uns von der Schenke Pforte
Die Eröffnung uns'rer Lust verlangen;

Lasst uns sitzen auf des Freundes Strasse,
Und verlangen das wornach wir bangen!

Auf dem Weg zum Heiligthum der Liebe
Mangelt uns das Zehrgeld für die Reise!

Lasst ein Zehrgeld von der Thür der Schenke
Uns verlangen nach der Bettler Weise!

Zwar in stetem Laufe ist begriffen
Uns're ganz mit Blut befleckte Zähre:

Doch verlangen wir dass sich ein Bote,
Den an Ihn wir senden, rein bewähre.

Nach dem Wohlschmack deines Kummermaales
Mögen fruchtlos uns're Herzen bangen,

Wenn vom herben Kummer deiner Liebe
Jemals wir Gerechtigkeit verlangen! [1]

Deines Maales Pünktchen lässt sich nimmer
Auf des Blickes Zeichnerbrettchen malen,

Wenn dazu wir Tinte nicht verlangen
Von den Männchen die im Auge strahlen. [2]

Fleht mein Herz dass um den Preis der Seele
Ihm dein Mund ein Küsschen nicht verweig're,

Spricht dein Mund, so süss wie Zucker lächelnd:
„Wir verlangen dass den Preis man steig're.“

Dass ein duft'ges Exemplar besitze
Dieses Herz, von schwarzem Gram befangen,

Wollten wir die holde schwarze Farbe
Von dem Moschus deines Flaum's verlangen.

Weil der Gram, den wir um dich erdulden,
Nur im frohen Herzen ist zu finden, [3]

So verlangen Frohsinn wir, in Hoffnung
Gram um dich und Kummer zu empfinden.

Bis wie lang bist du, Hafis, gesonnen
Noch zu sitzen an der Schule Thüren?

Auf! Verlangen wir dass nun der Schenken
Off'ne Thüren uns zur Freude führen!

۲۵

خیال روی تو چون بگذرد بگلشن چشم
دل از پی نظر آید بسوی روزن چشم
بیا که لعل و گهر در نثار مقدم تو
ز گنج خانهٔ دل می کشم بمخزن چشم
سزای تکیه‌گهت منظری نمی بینم
منم ز عالم و این گوشهٔ معیّن چشم
نخست روز که دیدم رخ تو دل میگفت
اگر رسد خللی خون ۸ بگردن چشم
سحر سرشک روانم سر خرابی داشت
گرم نه خون جگر میگرفت دامن چشم
بسوی مژدهٔ وصل تو تا سحر شب دوش
براه باد نهادم چراغ روشن چشم
بر انتظار کسی رحم کن ۸ شب همه شب
برخ روانه کند خون دل ز روزن چشم
بمردمی که دل دردمند حافظرا
مزن بناوک دلدوز مردم‌افکن چشم

من ۸

که ۸

25.

Geht dein Traumgebild vorüber
An der Augen Rosenau'n,

Tritt das Herz an's Augenfenster
In der Absicht es zu schaun'n.

Komm, denn Perlen und Rubine [1]
Streu' ich dir zu Füssen hin,

Schaffe aus des Herzens Schatze
Sie in's Augenmagazin.

Keinen Wohnort, deiner würdig,
Schau' ich rings in der Natur:

Ich nur bin's und dieses Auges
Heller Winkel ist es nur.

Als ich dich zuerst erblickte,
Sprach das Herz: „Wenn allenfalls

„Unglück d'raus entsteht, so büsse
„Für mein Blut des Auges Hals!" [2]

Mich zerstören wollte Morgens
Meiner Thränen wilder Lauf:

Doch es hielt am Saum des Auges
Meines Herzens Blut ihn auf.

Weil ich deine Ankunft hoffte
Legt' ich, bis der Tag erschien,

Gestern Nachts des Auges Fackel
Auf die Bahn des Windes hin. [3]

Habe Mitleid mit dem Harren
Jenes, der die ganze Nacht

Herzensblut durch's Augenfenster
Auf die Wange strömen macht!

Wenn du menschlich bist, so schiesse
Auf Hafis den Pfeil nicht ab;

Jenes Aug's das, herzdurchbohrend,
Manchem Mann den Tod schon gab!

٢٦

خرّم آن روز کزین منزل ویران بروم
راحت جان طلبم وز پی جانان بروم
گرچه دانم که بجائی نبرد راه غریب
من ببوی خوش آن زلف پریشان بروم
چون صبا با دل بیمار و تن بیطاقت
بهواداریء آن سرو خرامان بروم
دلم از وحشت زندان سکندر بگرفت
رخت بر بندم و تا ملک سلیمان بروم
تازبارا چو غم حال گران باران نیست
پارسایان مددی تا خوش و آسان بروم
در ره او چو قلم گر بسرم باید رفت
با دل زخمکش و دیدهء گریان بروم
نذر کردم گر ازین غم بدر آیم روزی
تا در میکده شادان و غزلخوان بروم
بهواداریء او ذرّه صفت رقص کنان
تا لب چشمهء خورشید درخشان بروم
ور چو حافظ نبرم ره ز بیابان بیرون
همره کوکبهء آصف دوران بروم

26.

O froher Tag an dem ich scheide
Von diesem wüsten Wohngebäu',

Und, Seelenruhe nur verlangend,
Dem Seelenfreunde folge treu!

Wohl weiss ich es, den Fremdling führe
Sein Weg nach keinem Ruhort zwar;

Doch jenes wirren Haares Düfte
Folg' ich voll Hoffnung immerdar.

Dem Oste gleich, mit krankem Herzen,
Mit einem Leibe matt und schwach,

Folg' ich der wandelnden Zipresse
In luftiger Begierde nach.

Der düst're Kerker Alexander's
Erfüllt mein Herz mit Grauen schon:

D'rum reise ich, mein Bündel schnürend,
Bis in das Reich des Salomon. [1]

Es kümmern nicht sich flinke Reiter
Um den der schwer beladen schleicht;

Kommt mir zu Hilfe, fromme Leute,
Auf dass ich wandle froh und leicht!

Wenn auf dem Haupte, gleich dem Rohre,
Ich wandeln muss auf Seiner Bahn,

So schreite ich mit wundem Herzen
Und thränenvollem Aug' heran, [2]

Werd' ich einst frei von diesem Grame,
Thu' ich wie ich gelobt zuvor,

Und gehe, frohe Lieder singend,
Gerade bis zum Schenkenthor,

Und tanze, so wie Sonnenstäubchen,
In luft'ger Leidenschaft für Ihn,

Und wandle bis zum Quellenrande
Der strahlenreichen Sonne hin.

Führt mich die Strasse, gleich Hafisen,
Heraus nicht aus dem wüsten Ort,

So ziehe mit dem Heereslager
Des herrschenden Assāf's ich fort.

۲۷

در خرابات مغان نور خدا میبینم
این عجب بین که چه نورست و کجا میبینم
کیست دردی‌کش این میکده یا رب که درش
قبلهٔ حاجت و محراب دعا میبینم
منصب عاشقی و رندی و شاهد بازی
همه از تربیت لطف شما میبینم
جلوه بر من مفروش ای ملک الحاج که تو
خانه میبینی و من خانه خدا میبینم
کس ندیدست ز مشک ختن و نافهٔ چین
آنچه من هر سحر از باد صبا میبینم
نیست در دائرهٔ نقطهٔ وحدت کم و بیش
که من این مسئله بی چون و چرا میبینم
خواهم از زلف بتان نافه‌گشائی کردن
فکر دورست همانا که خطا میبینم
سوز دل اشک روان نالهٔ شب آه سحر
این همه از نظر لطف شما میبینم

جز

27.

In dem Schenkenraum der Maghen
Stellt sich Gottes Licht mir dar;

Sieh' dies Wunder, welch' ein Licht ist's,
Und wo werd' ich es gewahr?

Herr! Wer sind die Hefentrinker
Dieser Schenke, deren Thür

Eine Kibla[1] aller Nöthen,
Ein Altar geschienen mir?

Liebe, Rausch und Spiel mit Schönen
Gleichen einem hohen Amt,

Und dem Wirken deiner Gnade
Dank' ich selbe insgesammt.

Krame nicht, o Pilgerkönig,[2]
Deinen Hochmuth vor mir aus,

Denn du schau'st das Haus,[3] ich aber
Schaue froh den Herrn im Haus.

Niemand hat von China's Düften
Und vom Moschus aus Chŏtēn

Das geseh'n was jeden Morgen
Ich vom Morgenwind geseh'n.[4]

Um den Mittelpunkt der Einheit
Läuft, gleich fern, der Kreis herum.

Und ich schau' es ohne Frage
Um das Wie und das Warum.

Moschusdüfte will ich lösen
Von des Götzen Lockenhaar:

Doch zu fern liegt der Gedanke![5]
Irrthum nur werd' ich gewahr.[6]

Herzensgluthen, Thränenströme,
Seufzer Morgens und bei Nacht

Seh' ich sämmtlich durch die Blicke
Deiner Huld hervorgebracht.

هر دم از روی تو نقشی زندم راه خیال

با که گویم که درین پرده چها میبینم

دوستان عیب نظربازیِ حافظ مکنید

که من اورا ز محبّان شما میبینم

Der Gedanken Wege sperret
Stets dein Bild, dein holdes, mir:

Wem entdeck' ich was ich schaue
Hinter diesem Vorhang hier?[7]

Freunde, scheltet nicht Hafisen
Weil er Augenspiele trieb:

Denn ich seh's, er ist von Jenen
Denen werth Ihr seid und lieb!

۲۸

دوستان وقت گل آن به که بعشرت کوشیم
سخن پیر مغانست بجان بنیوشیم
نیست در کس کرم و وقت طرب میگذرد
چاره آنست که سجّاده بمی بفروشیم
خوش هوائیست فرح‌بخش خدایا بفرست
نازنینی که برویش می گلگون نوشیم
ارغنون ساز فلک ره‌زن اهل هنرست
چون ازین غصّه ننالیم و چرا نخروشیم
گل بجوش آمد و از می نزدیمش آبی
لاجرم ز آتش حرمان و هوس میجوشیم
میکشیم از قدح لاله شراب موهوم
چشم بد دور که بی مطرب و می مدهوشیم
حافظ این حال عجب با که توان گفت که ما
بلبلانیم که در موسم گل خاموشیم

28.

Freunde, lasst die Zeit der Rosen
Uns der Lust und Freude weihen,

Lasst dem Wort des alten Wirthes
Uns das Ohr der Seele leihen!

Grossmuth wohnt nicht bei den Menschen,
Und da Freuden schnell vergehen,

Frommt's den Teppich [1] zu verkaufen,
Und dafür Wein zu erstehen.

Wonnig wehen holde Lüfte;
Sende, Gott, uns einen Zarten,

Dass wir Rosenwein geniessen,
Schauend seiner Wange Garten!

In den Weg verdienten Leuten
Tritt des Himmels Orgelbauer: [2]

D'rum, wie sollten wir nicht klagen,
Brausen [3] nicht bei solcher Trauer?

Als die Rose sott, begossen
Wir sie nicht mit Weinesfluthen:

Darum sieden wir in Sehnsucht,
Und in der Entbehrung Gluthen.

Lasst vermeinten Wein uns trinken
Aus der Tulpe Glas! — Von hinnen,

Böse Blicke! denn wir kamen
Ohne Lied und Wein von Sinnen.

Wem, Hafis, kann man das Wunder
Jemals mitzutheilen wagen,

Dass wir Sprosser sei'n und schweigen
In der Rose Wonnetagen?

۲۹

دی شب بسیل اشک ره خواب میزدم
نقشی بیاد خطّ تو برآب میزدم
ابروی یار در نظر و خرقه سوخته
جامی بیاد گوشهٔ محراب میزدم
روی نگار در نظرم جلوه مینمود
وز دور بوسه بر رخ مهتاب میزدم
چشمم بروی ساقی و گوشم بقول چنگ
فالی بچشم و گوش درین باب میزدم
نقش خیال روی تو تا وقت صبحدم
بر کارگاه دیدهٔ بیخواب میزدم
ساقی بقول این غزلم کاسه میگرفت
میگفتم این سرود و می ناب میزدم
هر مرغ فکر کز سر شاخ طرب پرید
بازش ز طرّهٔ تو بمضراب میزدم
خوش بود وقت حافظ و فال مراد و کام
بر نام عمر و دولت احباب میزدم

29.

Gestern Nachts lenkt' ich den Strom der Thränen
In des Schlummers Weg und hemmte ihn,

Und, des Flaum's gedenkend deiner Lippe,
Malt' auf Wasser ein Gemäld' ich hin;[1]

Und, des Freundes Braue vor dem Blicke,
Und mit angebranntem Mönchsgewand,[2]

Trank ich auf das Wohl der Altarnische[3]
Einen Becher aus, der vor mir stand;

Und das Antlitz des Geliebten zeigte
Meinem Blicke sich im Strahlenlicht,

Und ich sandte Küsse aus der Ferne
Nach des Mondes hellem Angesicht;

Auf des Schenken Antlitz lag mein Auge,
An dem Klang der Harfe hing mein Ohr,

Und dem Auge sagt' ich und dem Ohre
Künftig noch ein gröss'res Glück bevor.

Deines Angesichtes Traumgemälde
Malt' ich Nachts bis hin zur Morgenzeit

Auf die Künstlerwerkstatt meines Auges,
Das sich leider nie des Schlaf's erfreut.

Bei den Worten dieses schönen Liedes
Griff der holde Schenke nach dem Glas;

Er begann dies Lied mir nachzusingen,
Und ich trank vom reinsten Rebennass;

Und ein jedes Vöglein der Gedanken,
Das vom Lustzweig aufgeflattert war,

Fing ich wieder, da ich sanft es lockte
Mit dem Saitenschwinger, deinem Haar.

Fröhlich ging Hafisen's Zeit vorüber,
Und ein wunscherfüllendes Geschick

Hab' ich d'rum den Freunden auch verkündet
In Bezug auf Leben und auf Glück.

۳۰

دوش سودای رخش گفتم ز سر بیرون کنم
گفت کو زنجیر تا تدبیر این مجنون کنم
قامتشرا سرو گفتم سر کشید از من بخشم
دوستان از راست میرنجد نگارم چون کنم
نکتهٔ نا سنجیده گفتم دلبرا معذور دار
عشوهٔ فرمای تا من طبع را موزون کنم
زردروئی میکشم ز آن طبع نازک بیگناه
ساقیا جامی بده تا چهره را گلگون کنم
ای نسیم منزل لیلی خدارا تا بکی
ربع را برهم زنم اطلال را جیحون کنم
من که ره بردم بگنج حسن بی پایان دوست
صد گدای همچو خودرا بعد ازین قارون کنم
ای مه صاحبقران از بندهٔ حافظ یاد کن
تا دعای دولت آن حسن روزافزون کنم

30.

Gestern Abends sagte ich: „Der Sehnsucht
„Ihn zu schauen will ich mich erwehren.“

„Wo sind Ketten? — sprach Er — den Verrückten
„Will ich eines Anderen belehren.“

Seine Hochgestalt nannt' ich Zipresse;
Da im Zorne wandt' er sich von hinnen!

Wird mein Bild[1] durch Wahrheit[2] schon beleidigt,
Freunde, sagt, was soll ich dann beginnen?

Sprach ich Worte, die ich schlecht gewogen,
O mein Herzensräuber, so verzeihe!

Sei auch freundlich, dass ich dem Gemüthe
Das verlorne Gleichgewicht verleihe!

Jenem Zarten hab' ich es zu danken
Dass ich schuldlos an der Gelbsucht leide;

Schenke, gib ein Glas mir, dass ich wieder
Mein Gesicht in's Roth der Rose kleide!

Sage, Lüftchen, du von Leila's Stätte,
Ob's um Gotteswillen lang noch währe

Dass ich Fluren in des Oxus Fluthen,
Und in Trümmer Wohnungen verkehre?[3]

Ich, der zu des Freundes Schönheitsschatze
Bin gelangt, dem unermesslich reichen,

Will in Zukunft zu Cärūnen machen
Hunderte von Bettlern die mir gleichen.

Mond, beglückter Herrscher, lass Hafisen,
Deinen Knecht, dir im Gedächtniss leben.

Dass für's Glück ich jener Reize bete
Die sich täglich strahlender erheben!

٣١

دیده دریا کنم و صبر بصحرا فکنم

و اندرین کار دل خویش بدریا فکنم

از دل تنگ گنهکار بر آرم آهی

کآتش اندر گنه آدم و حوّا فکنم

خورده ام تیر فلک باده بده تا سرمست

عقده در بند کمر ترکش جوزا فکنم

جرعهٔ جام برین تخت روان افشانم

غلغل چنگ درین گنبد مینا فکنم

مایهٔ خوشدلی آنجاست که دلدار آنجاست

میکنم جهد که خودرا مگر آنجا فکنم

بگشا بند قبا ای مه خورشیدکلاه

تا چو زلفت سر سوداز ده در پا فکنم

حافظا تکیه بر ایّام چو سهوست و خطا

پس چرا عشرت امروز بفردا فکنم

31.

Zum Meer mach' ich das Aug' und werfe
Auf's Feld hinaus den Duldermuth,

Und werfe unter solchem Treiben
Das Herz tief in die Meeresfluth.

Aus sündigem, beklemmten Herzen
Seufz' ich nur Einmal auf; allein

In Adam's und in Eva's Sünde
Werf' ich dadurch den Brand hinein.[1]

Des Himmels Pfeil hab' ich empfunden;
Gib Wein mir, dass, vom Rausch entbrannt,

Ich einen Knoten möge schürzen
Hoch auf Orīŏn's Köcherband![2]

Den Bodensatz des Glases spritz' ich
Hinauf auf diesen Wanderthron

Und fülle diese blaue Kuppel
Mit einer Harfe Jubelton.

Man trifft des Herzensglückes Summe
Nur wo der Herzensräuber weilt;

Auch will ich keine Mühe sparen
Bis dass ich jenen Ort ereilt.

Mond mit der Sonnenhaube, löse
Doch deines Kleides Schleifenzier!

Ich werfe dann, gleich deinem Haare,
Das düst're Haupt zu Füssen dir.

Hafis, ein Irrthum und ein Fehler
Ist's, sich zu stützen auf die Zeit;

Warum verschieb' ich denn auf morgen
Die Wonne die das Heut' mir leiht?

٣٢

دوش بیماری٬ چشم تو ببرد از دستم

لیکن از لطف لبت صورت جان می بستم

عشق من با خط مشکین تو امروزی نیست

دیرگاهست کزین جام هلالی مستم

از ثبات خودم این نکته خوش آمد که بجور

بر سر کوی تو از پای طلب ننشستم

عافیت چشم مدار از من میخانه نشین

که دم از خدمت رندان زده ام تا هستم

در ره عشق از آن سوی فنا صد خطرست

تا نگوئی که چو عمرم بسر آمد رستم

بعد ازینم چه غم از ناوک آزار حسود

که بمحبوب کمان ابروی خود پیوستم

بوسه بر درج عقیق تو حلالست مرا

که بافسوس و جفا مهر و وفا نشکستم

صنمی لشکریم غارت دل کرد و برفت

آه اگر عاطفت شاه نگیرد دستم

رتبت دانش حافظ بفلک بر شده بود

کرد غمخواری٬ شمشاد بلندت پستم

32.

Deines Auges Krankheit[1] raubte
Mir die Sinne gestern Nacht;

Doch die Anmuth deiner Lippe
Hat sie mir zurückgebracht.

Deinen Flaum, den moschusgleichen,
Liebe ich nicht erst seit heut:

Dieses Neumondglas[2] berauschet
Mich bereits seit langer Zeit.

Meinen festen Sinn belob' ich,
Weil, bist du auch hart und rauh,

Doch mein Fuss nie müd' geworden
Aufzusuchen deinen Gau.

Hoffe nicht dass ich gesunde[3]
Ich, der stets in Schenken weilt:

Zechern — sagt' ich — will ich dienen,
Bis der Tod mich einst ereilt.

Hundert Fährlichkeiten drohen
Jenseits auf der Liebe Bahn:

Sage nicht: „Mein Leben endet,
„Und geborgen bin ich dann."

Künftig kümmert mich kein Neider
Der mit Marter p f e i l e n naht:

Bin ich doch bei dem Geliebten
Der da B o g e n brauen hat.

Küsse auf dein Onixkästchen
Sind wohl nimmer mir verwehrt,

Denn die Lieb' und Treue liess ich,
Warst du hart auch, unversehrt.

Ein gar kriegerischer Götze
Plünderte mein Herz, und schwand;

Wehe, fasst des König's Gnade
Mich nicht hilfreich bei der Hand!

Bis zum Himmel hebt H a f i s e n 's
Stufe der Gelehrtheit sich:

Doch der Gram den du mir schaffest,
Hoher Buchs! erniedrigt mich.

۳۳

دردم از یارست و درمان نیز هم
دل فدای او شد و جان نیز هم
این که میگویند آن بهتر ز حسن
یار ما این دارد و آن نیز هم
هر دو عالم یک فروغ روی اوست
گفتمت پیدا و پنهان نیز هم
دوستان در پرده میگویم سخن
گفته خواهد شد بدستان نیز هم
خون ما آن نرگس مستانه ریخت
و آن سر زلف پریشان نیز هم
اعتمادی نیست بر کار جهان
بلکه بر گردون گردان نیز هم
یاد باد آنکه بقصد خون ما
عهد را بشکست و پیمان نیز هم
چون سر آمد دولت شبهای وصل
بگذرد ایام هجران نیز هم

33.

All' mein Leiden kömmt vom Freunde,
Und so auch die Arzenei;

Und mein Herz ward ihm zum Opfer,
Wie es auch die Seele sei.

Das was schöner ist als Schönheit
— Anmuth nennt man's insgemein —

Das besitzt mein Vielgeliebter,
Und auch jene nennt er sein;

Nur ein Abglanz seiner Wangen
Scheinen beide Welten mir:

Offen hab' ich's dir verkündet,
Sagte es auch heimlich dir.

Hinter'm Vorhang, theure Freunde,
Sagt ein Wörtchen Euch mein Mund:

Aber das was man gesprochen
Wird durch Weitersagen kund.

Jene trunkene Narcisse
Sie vergoss, ach, all' mein Blut,

Während jene wirre Locke
Grausam auch ein Gleiches thut.

Kein Vertrauen lässt sich fassen
Zu den Dingen dieser Welt;

Ja, auch mit dem Lauf des Himmels
Ist es Anders nicht bestellt.

Denk' an Jenen der da grausam
Meinem Blute stellend nach,

Kühn den Bund den er geschlossen
Und auch die Verträge brach.

Wie jetzt an ihr Ziel gekommen
Des Vereines frohe Nacht,

Schwinden auch die bösen Tage
Die die Trennung hat gebracht.

نقش خالش خون چشمم بارها
آشکارا ریخت و پنهان نیز هم
عاشق از قاضی نترسد می بیار
بلکه از یرغوی سلطان نیز هم
محتسب داند که حافظ عاشقست
و آصف ملک سلیمان نیز هم

Seines Maales Bild,[1] verspritzte
Schon gar oft mein Augenblut,

That es klar und unverhohlen,
Wie es auch es heimlich thut.

Keine Furcht kennt der Verliebte
Vor dem Richter. Bringe Wein!

Auch Verbote eines Herrschers
Schüchtern nimmermehr ihn ein.

Dass Hafis der Liebe fröhne
Ist dem Vogte wohlbekannt,

Ist es selbst auch dem Assâfe
In der Salomonen Land.[2]

٣٤

در نهانخانهٔ عشرت صنمی خوش دارم
کز سر زلف و رخش نعل در آتش دارم
عاشق و رندم و میخواره بآواز بلند
وین همه منصب از آن حور پری‌وش دارم
گر تو زین دست مرا بی‌سر وسامان داری
من باه سحرت زلف مشوّش دارم
در بکاشانهٔ رندان قدمی خواهی زد
نقل شعر شکرین و می بیغش دارم
در چنین چهره گشاید خط زنگاری دوست
من رخ خویش بخونابه منقّش دارم
ناوک غمزه بیار و زره زلف که من
جنگها با دل مجروح بلاکش دارم
حافظا چون غم و شادیِ جهان در گذرست
بهتر آنست که من خاطر خود خوش دارم ٧

34.

Im heimlichen Hause der Wonne
Da wohnet ein Götze, mir theuer,

Für dessen Gesicht ich und Locke
Ein Hufeisen halte in's Feuer.[1]

Ich bin ein Verliebter, ein Zecher
Und trinke, wenn Lieder ertönen,

Und diese erhabenen Würden
Verdank' ich der Huri, der schönen;

Und glaubst du in diesem Bezuge
Mir fehl' es an Kopf und Verstande,

So bin ich des Morgens durch Seufzer
Das Haar dir zu kräuseln im Stande;[2]

Und wenn in das Lusthaus der Zecher
Die Füsse du wünschest zu setzen,

So will ich mit zuck'rigen Liedern
Und lauterem Weine dich letzen;

Und seh' ich den Flaum des Geliebten
In grünlichem Farbenschein prangen,

So will ich mit blutigem Wasser
Mir färben die eigenen Wangen.

Doch bringe mir Pfeile der Wimpern
Und Panzer aus Lockengeflechten,

Denn mit dem verwundeten Herzen,
Dem leidenden, hab' ich zu fechten!

Hafis, weil der Gram und die Freude
Vergänglicher Art sind hienieden,

So ist es das Beste, ich wahre
Mir in dem Gemüthe den Frieden.

۳۵

دیدار شد میسّر و بوس و کنار هم
از بخت شکر دارم و از روزگار هم
زاهد برو که طالع اکر طالع منست
جامم بدست باشد و زلف نکار هم
ما عیب کس برندی و مستی نمیکنیم
لعل بتان خوشست و می خوشکوار هم
ای دل بشارتی دهمت محتسب نماند
وز می جهان پرست و بت میکسار هم
آن شد که چشم بد نکران بود از کمین
خصم از میان برفت و سرشکٔ از کنار هم
خاطر بدست تفرقه دادن نه زیرکیست
مجموعهٔ بخواه و صراحی بیار هم
بر خاکیان عشق فشان جرعهٔ لبش
تا خاکٔ لعل‌کون شود و مشکبار هم
چون کائنات جمله ببوی تو زنده اند
ای آفتاب سایه ز ما بر مدار هم

35.

Beschauung ward gestattet,
Umarmung auch und Kuss:

D'rob dank' ich meinem Glücke
Und auch dem Schicksalsschluss.

Geh', Frömmler; wenn der Glücksstern
Mein wahrer Glücksstern war,

Fasst meine Hand den Becher
Und auch des Holden Haar.

Ich tadle nicht das Zechen
Noch das Betrunkensein;

Schön ist des Götzen Lippe,
Doch auch der süsse Wein.

Herz! Frohe Kunde bring' ich:
Es lebt der Vogt nicht mehr;

Wein füllt die Welt, auch füllt sie
Ein trunk'nes Götzenheer;

Nun schaut kein böses Auge
Mich aus verstecktem Ort,

Fort ist der Widersacher,
Und auch die Thrän' ist fort.

Sich das Gemüth zu trüben
Ist nicht der Klugheit Brauch:

Begehr' ein Liederbüchlein,
Bring' eine Flasche auch!

Begiess' der Liebe Opfer
Mit Seiner Lippe Wein:

Der Staub wird dann rubinfarb
Auch moschusduftend sein.

Es lebet was da lebet
Durch Hoffnung nur auf dich:

D'rum wirf nun deinen Schatten,
O Sonne, auch auf mich!

چون آب روی لاله و گل فیض حسن تست
ای ابر لطف بر من خاکی ببار هم
اهل نظر اسیر تو شد از خدا بترس
وز انتصاف آصف جم اقتدار هم
برهان ملک و دین که ز دست وزارتش
ایّام کان یمین شد و دریا یسار هم
بر یاد رای انور او آسمان بصبح
جان میکند فدا و کواکب نثار هم
گوی زمین ربوده چوکان عدل تست
وین بر کشیده گنبد نیلی حصار هم
عزم سبکعنان تو در جنبش آورد
این پایدار مرکز عالی‌مدار هم
تا از نتیجهٔ فلک و طور دور اوست
تبدیل سال و ماه و خزان و بهار هم
خالی مباد کاخ جلالت ز سروران
وز ساقیان سرو قد گلعذار هم
حافظ که در ثنای تو چندین گهر فشاند
پیش کفت بود خجل و شرمسار هم

Da deiner Schönheit Segen
Den Blumen Schimmer gab,

So regn' auch, Gnadenwolke,
Auf mich, den Staub, herab!

Du fingst zwar selbst den Klügsten:
Doch fürchte Gott! Nebstdem

Auch den Assāf, der rechtlich,
Und mächtig ist wie Dschem.

Ein Hort des Reich's und Glaubens,
Macht seine Herrscherhand

Das Meer zum Reichthumsschachte,
Zum Glückesschacht das Land.

Der Himmel, zur Erinn'rung
An seinen lichten Sinn,

Weiht Morgens ihm die Seele,
Streut Sterne auch auf ihn. [1]

Mit Rechtsinn, deinem Schlägel,
Fängst du der Erde Ball,

Ja auch den weitgedehnten,
Den blauen Himmelswall. [2]

Nach deinem raschen Willen
Bewegt sich auch behend

Auf seinem Mittelpunkte
Das hohe Firmament.

So lang der Zweck des Himmels
Und seines Kreisens Brauch

Die Jahr' und Monde wechselt,
Und Herbst und Frühling auch,

Fehl's deines Ruhm's Pallaste
An grossen Männern nicht,

Auch nicht an schlanken Schenken
Mit rosigem Gesicht!

Hafis, der viele Perlen
Zum Lob dir streute, stand

Beschämt und auch erröthend
Vor deiner Grossmuth Hand.

٣٦

روزکاری شد که در میخانه خدمت میکنم
در لباس فقر کار اهل دولت میکنم
واعظ ما بوی حق نشنید بشنو کین سخن
در حضورش نیز میکویم نه غیبت میکنم
تا که اندر دام وصل آرم تذروی خوش خرام
در کمینم انتظار وقت فرصت میکنم
چون صبا افتان و خیزان میروم تا کوی دوست
وز ریاحین و کل استمداد همّت میکنم
زلف دلبر دام راه و غمزه اش تیر بلاست
یاد دار ای دل که چندینت نصیحت میکنم
خاک کویت بر نتابد زحمت ما بیش ازین
لطفها کردی بتا تخفیف زحمت میکنم
دیدهٔ بد بین بپوشان ای کریم عیب پوش
زین دلیریها که من در کنج خلوت میکنم
حاش لله کز حساب روز حشرم باک نیست
فال فردا میزنم امروز عشرت میکنم

36.

Ich weihe mich dem Dienst der Schenke
Bereits seit langer Zeit,

Und handle wie ein Reicher handelt,
Gehüllt in's Armuthskleid.

Es sog der Wahrheit edle Düfte
Mein Prediger nicht ein;

Horch! In's Gesicht will ich's ihm sagen,
Doch kein Verläumder sein.

Das Repphuhn mit dem holden Gange
Im Liebesnetz zu fah'n,

Erwarte ich im Hinterhalte
Der günst'gen Stunde Nah'n,

Und eile, gleich dem Ost, zum Freunde
Hin über Stock und Stein,

Und Königskraut und Rose bitt' ich
Behilflich mir zu sein.

Ein Netz ist meines Liebling's Locke,
Sein Blick ein Unglückspfeil:

Vergiss nicht, Herz, was ich ermahnend
Hier spreche dir zum Heil.

Es trägt die Erde deines Gaues
Mich künftighin nicht mehr:

Hold warst du, Götze, mir; nun mach' ich
Die Bürde minder schwer.

Verhüll' das Aug' das Böses schauet,
Du, stets zur Huld bereit,

Bei dem was ich mit Frechheit übe
In stiller Einsamkeit!

Ich sollte — Gott bewahr's! — die Rechnung
Des jüngsten Tag's nicht scheu'n?

Das Loos will morgen ich befragen,
Doch heut' will ich mich freu'n.

از یمن عرش آمین میکند روح آلامین
چون دعای پادشاه ملک و ملت میکنم
خسروا امید اوج جاه دارم زین قبل
التماس آستان‌بوسی حضرت میکنم
حافظم در محفلی دردی‌کشم در مجلسی
بنگر این شوخی که چون با خلق صنعت میکنم

Ein Amen ruft der Geist, der treue,[1]
Der Gott zur Rechten steht,

Wenn für des Reich's und Volkes Kaiser
Ich flehe im Gebet.

O Fürst! Das Höchste zu erreichen
Hoff' ich nur aus dem Grund

Weil, o Erhab'ner, deine Schwelle
Zu küssen wünscht mein Mund.

H a fi s benennt mich dieses Kränzchen,
Und S ä u f e r jener Kreis;

Sieh wie ich durch ein freches Wesen
Das Volk zu täuschen weiss!

٣٧

ز دست کوته خود زیر بارم
که از بالابلندان شرمسارم
مگر زنجیر موئی گیردم دست
وگر نه سر بشیدائی بر آرم
ز چشم من بپرس اوضاع گردون
که شب تا روز اختر میشمارم
بدین شکرانه میبوسم لب جام
که کرد آگه ز راز روزگارم
من از بازوی خود دارم بسی شکر
که زور مردم آزاری ندارم
اگر گفتم دعای میفروشان
چه باشد حقّ نعمت میگذارم
تو از خاکم نخواهی بر گرفتن
بجای اشک اگر گوهر ببارم
مکن عیبم بخونخواری درین دشت
که کارآموز آهوی تتارم
سری دارم چو حافظ مست لیکن
بلطف آن سری امّیدوارم ٧

37.

Meine eig'ne Hand, die kurze,[1]
Lastet schwer auf mir,

D'rum erröth' ich vor den schlanken
Hochgestalten hier.

Fasst kein Freund mit Kettenhaaren
Meine Hand, o dann

Heb' das Haupt ich in die Höhe
Wie ein toller Mann.

Frag' mein Auge, willst du wissen
Was der Himmel macht,

Denn des Nachts zähl' ich die Sterne
Bis der Tag erwacht.

Dankbar küsse ich des Bechers
Vollgefüllten Rand,

Denn mit des Geschickes Räthsel
Macht er mich bekannt.

Meinem eig'nen Arme bin ich
Minder dankbar nicht,

Weil zur Peinigung der Menschen
Mir's an Kraft gebricht.[2]

Wenn ich für die Weinverkäufer
Fromme Wünsche sprach,

Komm' ich nur — was ist es weiter? —
Schuld'gem Danke nach.

Mich vom Boden aufzuheben
Bist du nicht gewillt,

Wenn mir auch statt jeder Thräne
Eine Perl' entquillt.

Trink' ich Blut auf diesem Felde,
O so schilt mich nicht!

Denn tatar'schen Moschusrehen
Geb' ich Unterricht.[3]

Ein berauschtes Haupt besitz' ich,
Gleich Hafisen, zwar,

Doch auf jenes Hohen Gnade
Hoff' ich immerdar.

٣٨

در خرابات مغان کر کذر افتد بازم
حاصل خرقه و سجّاده روان در بازم
حلقهٔ توبه چو زهّاد کر امروز زنم
خازن میکده فردا نکند در بازم
ور چو پروانه دهد دست فراغ بالی
جز بر آن عارض شمعی نبود پروازم
همچو چنک ار بکناری ندهی کام دلم
چون نی آخر ز لبانت بدمی بنوازم
صحبت حور نخواهم که بود عین قصور
با خیال تو اکر با دکری پردازم
ماجرای دل خون کشته نکویم با کس
ز آنکه جز تیغ غمت نیست کسی دمسازم
سرّ سودای تو در سینه بماندی پنهان
چشم تردامن اکر فاش نکردی رازم
مرغ سان از قفس خاک هوائی کشتم
بهوائی که مکر صید کند شهبازم
کر بهر موی سری بر تن حافظ باشد
همچو زلفت همه را در قدمت اندازم

38.

Komm' ich abermals vorüber
An dem wüsten Maghenhaus [1]

Spiel' ich den Ertrag der Kutte
Und des Teppich's eilends aus.

Klopf' ich mit der Reue Thorring,
Frömmlern ähnlich, heute an,

Wird vom Schenkenwächter morgen
Mir das Thor nicht aufgethan.

Wäre doch die Flügelfreiheit
Eines Falters mir verlieh'n!

Nur nach jener Wange Lichte
Eilte ich im Fluge hin.

Lässt du mich, der Harfe ähnlich,
Nicht im Schosse ruhen dir,

O so schmeichle, wie der Flöte,
Mit dem Hauch der Lippen mir!

Umgang selbst mit Huris meid' ich,
Denn ich fehlte wahrlich sehr [2]

Hätte ich, bei deinem Bilde,
Noch mit Anderen Verkehr.

Keinem Menschen will ich klagen
Was mein blutend' Herz erfuhr,

Ist mein einziger Vertrauter
Deines Grames Schwert ja nur.

Das Geheimniss meiner Trauer
Hätte gern die Brust bewahrt;

Doch das nassbesäumte Auge
Hat es nun geoffenbart.

Aus des Staubes Käfich schwang' ich
In die Luft, wie Vögel, mich:

Hoffend dass der Königsfalke
Mich zur Beute mache sich.

Würde auf Hafisen's Leibe
Jedes Haar zum Haupt; fürwahr

Alle legt' ich dir zu Füssen,
Wie dein eig'nes Lockenhaar.

۳۹

زلف بر باد مده تا ندهی بر بادم
ناز بنیاد منه تا نبری بنیادم
رخ بر افروز که فارغ کنی از برگ گلم
قد بر افراز که از سرو کنی آزادم
شهرهٔ شهر مشو تا ننهم سر در کوه
ناز شیرین منما تا نکنی فرهادم
می مخور با دگران تا نخورم خون جگر
یاد هر قوم مکن تا نروی از یادم
زلف را حلقه مکن تا نکنی در بندم
چهره را آب مده تا ندهی بر بادم
یار بیگانه مشو تا نبری از خویشم
غم اغیار مخور تا نکنی ناشادم
شمع هر جمع مشو ور نه بسوزی مارا
سر مکش تا نکشد سر بفلک فریادم
رحم کن بر من مسکین و بفریادم رس
تا بخاک در آصف برسد فریادم
چون فلک جور مکن تا بکشی حافظرا
رام شو تا بدهد طالع فرخ دادم

39.

Überlass die Locke nicht dem Winde
Weil du *mich* dem Wind' sonst überliessest;

Unternimm den Bau nicht des Gekoses,
Weil du *meinen* Bau sonst niederrissest.

Lass die Wange hell im Feuer glühen,
Und du machst auf Rosen mich vergessen;

Lass empor den schlanken Wuchs sich heben,
Und du machst mich *frei* von den *Zipressen*. '

Suche nicht *Berühmtheit* in den *Städten*,
Denn du machst mich sonst durch Berge streichen;

Sei nicht spröde, wie Schǐrīn gewesen,
Denn du machst mich sonst Fĕrhāden gleichen.

Trink' nicht Wein in Anderer Gesellschaft,
Denn sonst würde Herzblut *mein* Getränke;

Denke nicht an alle Stammgenossen,
Dass ich deiner künftighin gedenke.

Lass dein Haar sich nicht zu Ringen formen,
Dass du mich nicht anzuketten strebest;

Gib dem Antlitz nicht des Wassers Schimmer,
Dass du nicht dem Wind' mich übergebest.

Werde nicht zum Freunde Unbekannter,
Weil du sonst mich von mir selber scheidest;

Kümm're dich um And'rer Leiden nimmer,
Weil du sonst mir jede Lust verleidest.

Werde nicht zur Kerze jeden Saales,
Dass du mich nicht gar verbrenn'st am Ende;

Wende nicht das Haupt, dass meine Klage
Nicht empor ihr Haupt zum Himmel sende.

Habe Mitleid mit mir armem Manne,
Und erschein', wenn Hilfe ich verlange,

Dass mein lauter Hilferuf nicht etwa
Bis zum Thürstaub des Ăssāf's gelange!

Sei nicht immer grausam, wie der Himmel,
Denn du tödtest sicher sonst *Hafisen*:

Füge dich, dass mir die Gunst der Sterne
Das verleih' was sich als Recht erwiesen.

٤٠

صنما با غم عشق تو چه تدبیر کنم
تا بکی در غم تو نالهٔ شبگیر کنم
دل دیوانه از آن شد که پذیرد درمان
مگرش هم ز سر زلف تو زنجیر کنم
با سر زلف تو مجموع پریشانی خود
کو مجالی که یکایک همه تقریر کنم
آنچه در مدت هجر تو کشیدم هیهات
در یکی نامه محالست که تحریر کنم
آن زمان کارزوی دیدن جانم باشد
در نظر نقش رخ خوب تو تصویر کنم
گر بدانم که وصال تو بدین دست دهد
دل و دین را همه در بازم و توفیر کنم
دور شو از برم ای واعظ بیهوده مگوی
من نه آنم که دگر گوش بتزویر کنم
نیست امید خلاصی ز فساد ای حافظ
چونکه تقدیر چنینست چه تدبیر کنم

40.

Wie mach' ich es möglich, o Götze,
Den Gram deiner Liebe zu tragen,

Und soll ich den Gram wohl noch länger
Ergiessen in nächtlichen Klagen?

Mein Herz, wie von Diwen besessen,
Ist, ach, durch kein Mittel zu retten,

Es sei denn ich machte zur Stelle
Dein lockiges Haar ihm zu Ketten.

Das Ganze der eig'nen Verwirrung,
Mit der deines Haares verbunden,

Im Einzelnen treu zu beschreiben
Hat Niemand noch möglich gefunden;

Und wollte ich, was ich gelitten
Seitdem du mich grausam verlassen,

Dir schildern — vergebliche Mühe! —
Kein Buch wär' im Stand' es zu fassen;

Und wenn ich die eigene Seele
Begierig zu schauen verlange,

So mal' ich mir treu vor die Blicke
Das Bild deiner lieblichen Wange;

Und wüsst' ich das Mittel gelänge
Dich mir zu vereinen in Liebe,

Verspielt' ich das Herz und den Glauben,
Wobei ich im Vortheil noch bliebe.

O Prediger, bleib' mir vom Leibe,
Und sprich nicht vergebens, gleich Thoren!

Denn Jener nicht bin ich der wieder
Den Lügen verschliesset die Ohren.

Die Hoffnung, Hafis, ist entschwunden
Der bösen Gewalt zu entrinnen;

So hat es das Schicksal beschlossen:
Was kann ich dagegen ersinnen?

٤١

گر دست رسد در سر زلفین تو بازم
چون گوی چه سرها که بچوگان تو بازم
زلف تو مرا عمر درازست ولی نیست
در دست سر موئی ازین عمر درازم
پروانهٔ راحت بده ای شمع که امشب
از آتش دل پیش تو چون شمع گدازم
آن دم که بیک خنده دهم جان چو صراحی
مستان تو خواهم که گذارند نمازم
چون نیست نماز من آلوده نمازی
در میکده ز آن کم نشود سوز و نیازم
در مسجد و میخانه خیالت اگر آید
محراب و کمانچه ز دو ابروی تو سازم
گر خلوت مارا شبی از رخ بفروزی
چون صبح در آفاق جهان سر بفرازم
محمود بود عاقبت کار درین راه
گر سر برود در سر و سودای ایازم
حافظ غم دل با که بگویم درین دور
جز جام نشاید که بود محرم رازم

41.

Wird das Haar dir zu berühren
Nochmals meiner Hand erlaubt,

Schlage ich mit deinem Schlägel
Manches ballengleiche Haupt. [1]

Als mein langes Leben hab' ich
Stets dein Lockenhaar erkannt:

Doch von diesem langen Leben
Liegt kein Haar in meiner Hand.

Gibt den Machtbefehl der Ruhe
Heute Nacht, o Kerze, mir, [2]

Denn im Herzensfeuer schmilz' ich,
Einer Kerze gleich, vor dir!

Übergeb' ich einst, gleich Flaschen,
Laut auflachend, meinen Geist, [3]

Sollen Jene für mich beten
Die man deine Trunknen [4] heisst.

Ein Gebet von mir, Beflecktem,
Kann kein wahrhaft frommes sein;

Darum schmelze ich und brenne
Tret' ich in die Schenke ein.

Lässt in Tempeln und in Schenken
Sich dein Wahngebilde schau'n,

Mach' ich zu Altar und Zither
Deine beiden Augenbrau'n. [5]

Wenn einst Nachts mir deine Wange
Meine Einsamkeit erhellt,

Hebt mein Haupt sich, wie der Morgen,
Hoch empor in alle Welt.

Löblich wird auf diesem Wege
Meinem Thun ein End' gemacht,

Wenn die Liebe zu Ăjāsen
Mich um meinen Kopf gebracht. [6]

Wem, Hafis, soll ich des Herzens
Gram vertrau'n, da heut zu Tag

Mir als innigster Vertrauter
Nur der Becher taugen mag?

٤٢

سالها پیروی مذهب رندان کردم
تا بفتوی خرد حرص بزندان کردم
من بسر منزل عنقا نه بخود بردم راه
قطع این مرحله با مرغ سلیمان کردم
نقش مستوری و مستی نه بدست من و تست
آنچه سلطان ازل گفت بکن آن کردم
دارم از لطف ازل جنت فردوس طمع
گرچه دربانی میخانه فراوان کردم
این که پیرانه سرم صحبت یوسف بنواخت
اجر صبریست که در کلبه احزان کردم
سایه بر دل ریشم فکن ای گنج مراد
که من این خانه بسودای تو ویران کردم
توبه کردم که نبوسم لب ساقی و کنون
میگزم لب که چرا گوش بنادان کردم
از خلاف آمده عادت بطلب کام که من
کسب جمعیت از آن زلف پریشان کردم

42.

Jahrelang folgt' ich dem Pfade
Zechender Gesellen hier,

Bis ich, auf's Fĕtwā [1] der Weisheit,
Eingekerkert die Begier.

Nach Ǎncā's entfernter Stätte
Ging ich nicht auf eig'nes Glück:

Mit des weisen König's Vogel
Legt' ich diese Bahn zurück. [2]

Sich enthalten, sich berauschen
Hängt nicht von uns Beiden ab:

Ich gehorchte dem Befehle
Den der ew'ge Fürst mir gab.

Durch die ew'ge Gnade hoff' ich
Einzugeh'n in's Paradies,

Wenn ich auch als Schenkenpförtner
Mich gar häufig brauchen liess.

Wenn ich alter Mann genossen
Joseph's theurer Gegenwart,

War's, weil ich im Trauerstübchen
So geduldig ausgeharrt. [3]

Schatz der Wünsche! Deinen Schatten
Wirf auf's Herz, das wunde, mir,

Denn dies Haus hab' ich verwüstet
In der Leidenschaft zu dir.

Schenkenlippen nicht zu küssen
Nahm ich mir gar reuig vor:

Nun zerbeiss' ich mir die Lippe
Weil ich Thoren lieh mein Ohr.

Suche nur bei Gegensätzen
Die Frfüllung; denn, fürwahr,

Sammlung des Gemüthes [4] fand ich
Nur durch jenes wirre Haar.

گر بدیوان غزل صدرنشینم چه عجب
سالها بندگی، صاحب دیوان کردم
صبح خیزی و سلامت طلبی چون حافظ
هرچه کردم همه از دولت قرآن کردم
هیچ حافظ نکند در خم محراب فلک
آن تنعم که من از دولت قرآن کردم

Sitz' ich auf des Lieder-Diwan's
Ehrenplatz, was wundert's dich?

Diente doch durch viele Jahre
Einem Herrn des Diwan's ich.[5]

Lass den ersten Strahl dich wecken,
Suchend, wie Hafis, das Heil:

Denn an Allem was ich wirkte
Hat das Glück des Coran's Theil.

Am gewölbten Himmelsaltar
Fühlet kein Hafis[6] die Lust

Die ich, durch das Glück des Coran's,
Zu erwerben mir gewusst.

٤٣

سرم خوشست و ببانگ بلند میگویم
که من نسیم حیات از پیاله میجویم
عبوس زهد بوجه خمار ننشیند
مرید خرقهٔ دردی کشان خوش خویم
گرم نه پیر مغان در بروی بگشاید
کدام در بزنم چاره از کجا جویم
مکن درین چمنم سرزنش بخودروئی
چنانکه پرورشم میدهند میرویم
تو خانقاه و خرابات در میانه مبین
خدا گواست که هر جا که هست با اویم
غبار راه طلب کیمیای بهروزیست
غلام دولت آن خاک عنبرین بویم
ز شوق نرگس مست بلند بالائی
چو لاله با قدح افتاده بر لب جویم
شدم فسانه بسرگشتگی و ابروی دوست
کشید در خم چوگان خویش چون گویم
بیار می که بفتوای حافظ از دل پاک
غبار زرق بفیض قدح فرو شویم

43.

Erhitzt ist mir der Kopf vom Weine,
Und laut tönt meiner Stimme Schall:

„Den Hauch, der Leben mir verleihet,
„Den fordr' ich nur von dem Pocal!"

Es setzt der finst're Trotz des Frömmlers
Auf kein berauschtes Antlitz sich:

Ein Kuttenjünger nur der Zecher,
Der immer frohen, bleibe ich.

Erschliesst mir freundlich nicht die Pforte
Des alten Wirthes güt'ger Sinn,

An welche Pforte soll ich pochen,
Wo wend' ich mich um Beistand hin?

Wirf mir nicht vor, dass ich von selber
Auf dieser Wiese spross empor:

Denn nur wie man mich nährt und pfleget,
Nur eben so spriess' ich hervor.

Erblicke hier kein Haus der Andacht,
Und keine Schenkenstube dort:

Denn Gott mag selber es bezeugen:
Ich bin bei ihm an jedem Ort.

Es ist der Wegstaub des Verlangens [1]
Die Alchymie der Seligkeit;

Dem Glücke jener Ambraerde
Hab' ich zum Sclaven mich geweiht.

Von Lust nach eines schlanken Schönen
Berauschender Narciss' entbrannt,

Lieg' ich, den Becher in den Händen,
Wie Tulpen an des Baches Rand.

Als Schwindelkopf ward ich zum Mährchen:
Es zogen mich des Freundes Brau'n

In ihren zartgeschweiften Schlägel,
Und als ein Ball bin ich zu schau'n. [2]

Bring' Wein, denn auf's Fĕtwā Hafisen's
Wasch' ich vom reinen Herzen flugs,

Durch des Pocales reichen Segen
Den Staub mir ab des Gleissnertrug's.

٤٤

صوفی بیا که خرقهٔ سالوس بر کشیم
وین نقش زرق را خط بطلان بسر کشیم

نذر و فتوح صومعه در وجه می نهیم
دلق ریا بآب خرابات در کشیم

بیرون جهیم سرخوش و از بزم مدّعی
غارت کنیم باده و شاهد بدر کشیم

سرّ قضا که در تتق غیب منزویست
مستانه اش نقاب ز رخسار بر کشیم

کاری کنیم ور نه خجالت بر آورد
روزی که رخت جان بجهان دکر کشیم

فردا اکر نه روضهٔ رضوان بما دهند
غلمان ز غرفه حور ز جنّت بدر کشیم

کو عشوهٔ ز ابروی او تا چو ماه نو
کوی سپهر در خم چوکان زر کشیم

حافظ نه حدّ ماست چنین لافها زدن
پای از کلیم خویش چرا بیشتر کشیم

44.

Komm, Ssofi, lass vom Leib uns ziehen
Das Mönchsgewand der Gleissnerei;

Lass, als unbrauchbar, uns durchstreichen
Dies schnöde Bild der Heuchelei!

Wir geben das Gelübd' des Klosters
Und seine Spenden hin für Wein,

Und tauchen in der Schenke Wasser
Den Mantel des Betruges ein.

Berauscht geh'n wir hinaus und tragen
Von uns'res Gegners Tafelschmaus

Den Wein als Beute fort, und schleppen
Den Liebling an das Thor hinaus;

Und dem Geheimniss des Geschickes,
Das nie aus seiner Hülle bricht,

Dem ziehen wir in uns'rem Rausche
Den Schleier von dem Angesicht.

Lass uns ein edles Werk vollbringen,
Weil sonst uns Schande überfällt

Wenn wir, mit dem Gepäck der Seele,
Einst wandern in die and're Welt;

Und räumet morgen man nicht willig
Die Gartenflur Rišwān's uns ein,

Zieh'n wir die Knaben aus den Sälen, [1]
Die Huris aus dem Himmelshain.

Wo winkt nns freundlich Seine Braue?
Dem Neumond ähnlich, wollen wir

Den Ball des Firmaments berühren
Mit eines Schlägels gold'ner Zier. [2]

Hafis! Auf solche Art zu prahlen
Steht uns fürwahr gar übel an:

Was strecken wir die Füsse weiter
Als uns're Decke reichen kann?

٤٥

عمریست تا من در طلب هر روز کامی میزنم
دست شفاعت هر زمان در نیک نامی میزنم
بی ماه مهرافروز خود تا نگذرانم روز خود
دامی براهی می نهم مرغی بدامی میزنم
تا بو که یابم آگهی ز آن سایهٔ سرو سهی
گلبانگ عشق از هر طرف بر خوشخرامی میزنم
دانم سر آرد غصّه را رنگین بر آرد قصّه را
این آه خون افشان که من هر صبح و شامی میزنم
اورنگ کو گلچهره کو نقش وفا و مهر کو
حالی من اندر عاشقی داو تمامی میزنم
هر چند کآن آرام دل دانم نبخشد کام دل
نقش خیالی میکشم فال دوامی میزنم
با آنکه از خود غایبم وز می چو حافظ تایبم
در مجلس روحانیان گهْ گاه جامی میزنم

45.

Durch Lebensfrist schon schreit' ich rüstig
Voll Sehnsucht täglich durch das Land,

Und poch' an eines Edlen Pforte
Beständig mit des Fürspruch's Hand. [1]

Fern meinem Mond, der Liebe wecket,
Soll mir kein Tag vorüberzieh'n:

D'rum stell' ein Netz ich auf die Strasse
Und setz' in's Netz ein Vöglein hin. [2]

Weil des Cypressenbaumes Schatten
Ich Hoffnung nähre zu erspäh'n,

Richt' ich der Liebe Ruf an Jeden
Den holden Gang's ich nah'n geseh'n.

Ich weiss, die Trauer nimmt ein Ende
Und die Geschichte färbt sich bunt [3]

Durch's Ach, das täglich Früh und Abends
So blutig steigt aus meinem Mund.

Ĕwrēnk und Gūltschehrē, wo weilt Ihr?
Wo ist der Treu' und Liebe Bild? [4]

Jetzt bin nur ich's der in der Liebe
Als Muster der Vollendung gilt.

Zwar weiss ich, jener Trost des Herzens
Weist meinen Herzenswunsch zurück,

Und dennoch mal' ich Wahngebilde
Und loose auf beständ'ges Glück!

Und hab' ich auch mich selbst verloren,
Verschwörend, wie Hafis, den Wein,

So trink' ich manchmal doch ein Gläschen
In einem geistigen Verein.

٤٦

روز عیدست و من امروز در آن تدبیرم
که دهم حاصل سی روزه و ساغر گیرم
دو سه روزست که دورم ز می و ساغر جام
بس خجالت که بدید آمد ازین تقصیرم
من بخلوت ننشینم پس ازین ور بمثل
زاهد صومعه بر پای نهد زنجیرم
پند پیرانه دهد واعظ شهرم لیکن
من نه آنم که دگر پند کسی بپذیرم
آنکه بر خاک در میکده جان داد کجاست
تا نهم بر قدمش این سر و پیشش میرم
میکشم باده و سجّاده تقوی بر دوش
وای اگر خلق شوند آگه ازین تزویرم
خلق گویند که حافظ سخن پیر نیوش
سالخورده میی امروز به از صد پیرم

46.

Der Festtag erschien, und d'rum lasse
Ich heute den Plan in mir reifen,

Des Fastenmond's Werke zu opfern, [1]
Und nach dem Pocale zu greifen.

Schon leb' ich durch mehrere Tage
Von Wein und von Bechern geschieden;

Doch brachte mir viele Beschämung
Der Umstand, dass ich sie gemieden.

Das Leben in einsamer Stille
Vermag ich nicht länger zu tragen,

Und sollte der Frömmler der Zelle
Den Fuss auch in Ketten mir schlagen.

Der Pred'ger der Stadt zwar ertheilet
Mir väterlich heilsame Lehren;

Ich aber bin Keiner von Jenen
Die Jemand noch könnte bekehren!

Wo weilt wer dem Thorstaub der Schenke
Die Seele zum Opfer gegeben?

Ich lege diess Haupt ihm zu Füssen
Und nehme vor ihm mir das Leben.

Wein trink' ich und hab' auf die Schulter
Der Gottesfurcht Teppich gehangen;

Doch weh, wenn das Volk je erführe
Ich sei nur in Lügen befangen.

„Hafis — sagt das Volk — o bedenke
„Das was ein Betagter dir sagte!"

Nein; heut ist ein Wein mir, ein alter,
Viel lieber als hundert Betagte.

٤٧

عشق بازی و جوانی و شراب لعل فام
مجلس انس و حریف همدم و شرب مدام

ساقیٔ شکّردهان و مطرب شیرین سخن
همنشین نیکٔ کردار و ندیم نیکٔ نام

شاهدی از لطف و پاکی رشکٔ آب زندگی
دلبری در حسن و خوبی غیرت ماه تمام

بزمگاهی دلستان چون قصر فردوس برین
گلشنی پیرامنش چون روضهٔ دار آلسّلام

صف نشینان نیکٔ خواه و پیشکاران با ادب
دوستداران صاحب اسرار و حریفان دوستکام

بادهٔ گلرنگٔ و تیز و تلخ و خوشخوار و سبکٔ
نُقلش از لعل نگار و نَقلش از یاقوت خام

غمزهٔ ساقی بیغمای خرد آهیخته تیغ
زلف جانان از برای صید دل گسترده دام

نکته دانی بذله گو چون حافظ شیرین سخن
بخشش آموزی جهان‌افروز چون حاجی قوام

هر که این صحبت نخواهد خوشدلی بر وی تباه
و آنکه این عشرت نجوید زندگی بروی حرام

47.

Liebesspiele, jugendliche Reize,
Wein, an Farbe dem Rubine gleichend,

Traute Kränzchen, gleichgesinnte Zecher,
Eine Trinklust, nie ihr Ziel erreichend;

Holde Schenken mit dem Zuckermunde,
Frohe Sänger, süss zu sprechen wissend,

Tischgenossen redlichen Gemüthes,
Laut're Freunde, guten Ruf's geniessend;

Ein Geliebter der durch Mild' und Reinheit
Selbst den Lebensquell zum Neid bewegte,

Und ein Herzensräuber dessen Schönheit
Selbst des Vollmond's Eifersucht erregte;

Ein Gelag das jedes Herz erfreuet,
Wie ein Köschk im hohen Paradiese,

Rings umhegt von einer Rosenlaube,
Wie des Heilgebäudes [1] Gartenwiese;

Eine Reihe gutgesinnter Gäste,
Feine Männer auf den Ehrenplätzen,

Freunde die Geheimes treu bewahren,
Zechgesellen die die Freunde schätzen;

Wein, so roth wie Rosen, kräftig, bitter,
Und verdaut mit Leichtigkeit und Schnelle,

Dem, als Kost, sich der Rubin des Holden,
Und der Onix der da schwätzt [2] geselle;

Schenkenwimpern die die Schwerter zücken,
Und zur Beute die Vernunft verlangen,

Schöne Locken die als Netze dienen
Um die Herzen schlau darin zu fangen;

Ein gar feiner, launiger Geselle
Wie Hafis, der süsse Lieder singet,

Und ein Edler der verzeihen lehret
Wie Kăwām, des Geistesfackeln schwinget;

Wer sich solchen Umgang nicht verlanget,
Dessen Lust soll sich in Leid verkehren;

Wer nach solchem Hochgenuss nicht strebet,
Dessen Leben soll nicht länger währen!

۴۸

ما پیش خاک پای تو صد رو نهاده ایم
روی و ریای خلق بیکسو نهاده ایم
ناموس چند ساله اجداد نیک نام
در راه جام و ساقی مهرو نهاده ایم
طاق و رواق مدرسه و قیل و قال فضل
در راه عیش و شاهد گلرو نهاده ایم
ننهاده ایم بار گران بر دل ضعیف
وین کار و بار بسته بیک مو نهاده ایم
ما ملک عافیت نه بلشکر گرفته ایم
ما تخت سلطنت نه ببازو نهاده ایم
هم جان بدان دو نرگس جادو سپرده ایم
هم دل بدان دو سنبل هندو نهاده ایم
تا سحر چشم یار چه بازی کند که باز
بنیاد بر کرشمه جادو نهاده ایم
در گوشه امید چو نظارگان ماه
چشم طلب در آن خم ابرو نهاده ایم

48.

Vor den Staub den deine Füsse treten
Legt' ich hundertmal das Antlitz hin,

Hielt mich stets in gänzlicher Entfernung
Von des Volkes heuchlerischem Sinn.

Allen Ruhm der tugendhaften Ahnen,
Der hinauf durch viele Jahre reicht,

Weihte ich dem Glase und dem Schenken,
Dessen Antlitz einem Monde gleicht;

Und der Schule Bogengang und Kuppel,
Und was streitend Weisheit dort bespricht,

Weihte ich den Freuden dieses Lebens
Und des Lieblings Rosenangesicht;

Und ich legte keine schwere Bürde
Auf ein Herz das baar an Kräften war,

Und ich knüpfte das Gepäck des Lebens
Jederzeit nur an ein einz'ges Haar; [1]

Und des Heiles Königreich bezwang ich
Nimmermehr durch einen Kriegerschwarm,

Und den Grund zum Herrschaftsthrone legt' ich
Nimmermehr durch einen starken Arm. [2]

Jenem Paar bezaubernder Narcissen
Brachte willig ich die Seele dar,

Und das Herz auch legte ich mit Wonne
Hin vor jenes ind'sche Sünbülhaar.

Welch' ein Spiel treibt wohl des Freundes Auge
Das die Macht der Zauberei besitzt,

So dass ich auf seines Blickes Zauber
Meines Lebens ganzen Bau gestützt;

Und, gelagert in der Hoffnung Ecke,
Jenen gleich, die nach dem Neumond schau'n,

Richtete ich des Verlangens Auge
Hin auf jene hold geschweiften Brau'n. [3]

بی ناز نرگسش سر سودایی از خمار
همچون بنفشه بر سر زانو نهاده ایم
حافظ بعیش کوش که ما نقد عقل و هوش
از بهر یار سلسله گیسو نهاده ایم
گفتی که حافظا دل سرگشته ات کجاست
در حلقهای آن خم گیسو نهاده ایم ۷

Fern von Seiner lieblichen Narcisse
Legte ich, mit schwermuthvollem Sinn,

Wie berauscht, mein Haupt, dem Veilchen ähnlich,
Auf die Spitze meines Kniees hin.

Nur Genuss, Hafis, sei dein Bestreben
Denn die Barschaft „Einsicht und Verstand"

Für den Freund mit kettengleicher Locke
Hinterlegte ich als Unterpfand.

Und du sprachst: „Hafis, an welchem Orte
Mag dein Herz, das irrende, nun sein?"

In die Ringe jener zarten Häkchen
Deiner Locken legt' ich es hinein.

٤٩

عاشق روی جوانی خوش نو خاسته ام
و ز خدا شادیٔ این غم بدعا خواسته ام
عاشق و رند و نظر بازم و میگویم فاش
تا بدانی که بچندین هنر آراسته ام
شرمم از خرقهٔ آلودهٔ خود می آید
که برو پاره بصد شعبده پیراسته ام
خوش بسوز از غمش ای شمع که اینک من نیز
بهمین کار کمر بسته و بر خاسته ام
با چنین حیرتم از دست بشد صرفهٔ کار
در غم افزوده ام آنچه از دل و جان کاسته ام
همچو حافظ بخرابات روم جامه قبا
بو که در بر کشد آن دلبر نو خاسته ام

49.

Ich lieb' einen reizenden Jungen
Der neu erst erblühte zum Leben,

Und flehte zu Gott im Gebete,
Die Lust dieses Gram's mir zu geben.

Ich liebe und zeche und äugle,
Und will es vor Niemand verschweigen;

D'rum wisse auch du es: mir seien
So zahlreiche Tugenden eigen.

Mir treibt die besudelte Kutte
Die Röthe der Scham auf die Wangen,

Indem ich durch hundertlei Künste
Die Kutte mit Lappen behangen.

Hoch brenne dein Licht, durch den Kummer
Den Er dir geschaffen, o Kerze!

Sieh, ich auch stand auf, mich umgürtend
Zu einem ganz ähnlichen Schmerze.

Bei solchem Erstaunen der Liebe
Ist aller Gewinn mir entronnen:

An Herz und an Seele verlor ich
Das was ich an Kummer gewonnen.

Ich will, wie Hafis, in die Schenke,
Zerschlitzten Gewand's, mich begeben:

Dann herzt mich vielleicht jener Holde
Der neu erst erblühte zum Leben.

۵۰

غم زمانه که هیچش کران نمی بینم
دواش جز می چون ارغوان نمی بینم
ترک صحبت پیر مغان نخواهم گفت
چرا که مصلحت خود در آن نمی بینم
درین خمار کسم جرعهٔ نمی بخشد
ببین که اهل دلی در جهان نمی بینم
از آفتاب قدح ارتفاع عیش بگیر
چراکه طالع وقت آنچنان نمی بینم
نشان اهل دلی عاشقیست با خود دار
که در مشایخ شهر این نشان نمی بینم
نشان موی میانش که دل درو بستم
ز من مپرس که خود در میان نمی بینم
بدین دو دیدهٔ گریان من هزار افسوس
که با دو آینه رویش عیان نمی بینم
قد تو تا بشد از جویبار دیدهٔ من
بجای سرو جز آب روان نمی بینم
من و سفینهٔ حافظ که جز درین دریا
بضاعت سخن دلستان نمی بینم

50.

Für den Weltschmerz, dessen Grenzen
Ich stets weiter sehe weichen,

Seh' ich wohl kein and'res Mittel
Als den Wein, den erg'wangleichen.

Ich entsage nicht des Wirthes
Mir so freundlichem Verkehre,

Denn ich seh' in dieser Sache
Nichts was Nutzen mir gewähre.

Niemand gibt bei diesem Rausche
Mir nur Eines Schlückchens Labe;

Sieh, ich seh' hienieden Keinen
Der ein Herz im Busen habe.

Miss an des Pocales Sonne
Deiner Lebensfreuden Höhe,

Weil ich das Gestirn der Zeiten
Nicht beharrlich günstig sehe.

Für ein Herz zeugt nur die Liebe:
Halte dich an sie für immer;

In der Stadt bei uns'ren Scheïchen
Seh' ich dieses Zeichen nimmer.

Um das Härchen Seiner M i t t e,
D'ran das Herz ich fest gebunden,

Frag' mich nicht: denn selber seh' ich
Aus der Mitte mich verschwunden.

Über die zwei nassen Augen
Ruf' ich tausend Male Wehe!

Weil ich, ach, trotz zweier Spiegel,
Sein Gesicht nicht deutlich sehe. [2]

Seit dein schlanker Wuchs dem Bache
Meines Auges ward entrissen,

Seh', an der Cypresse Stelle,
Ich nur Wasserströme fliessen.

Mir genügt das Schiff H a f i s e n s: [3]
Denn auf keinem and'ren Meere

Seh' ich eine Redewaare
Die so herzerfreuend wäre.

٥١

فاش میگویم و از گفتهٔ خود دلشادم
بندهٔ عشقم و از هر دو جهان آزادم
طایر گلشن قدسم چه دهم شرح فراق
که درین دامگه حادثه چون افتادم
من ملک بودم و فردوس برین جایم بود
آدم آورد درین دیر خراب آبادم
سایهٔ طوبی و دلجوییٔ حور و لب حوض
بهوای سر کوی تو برفت از یادم
کوکب بخت مرا هیچ منجم نشناخت
یا رب از مادر گیتی بچه طالع زادم
تا شدم حلقه بگوش در میخانهٔ عشق
هر دم آید غمی از نو بمبارکبادم
میخورد خون دلم مردمک چشم و سزاست
که چرا دل بجگرگوشهٔ مردم دادم
نیست بر لوح دلم جز الف قامت دوست
چه کنم حرف دگر یاد نداد استادم
پاک کن چهرهٔ حافظ بسر زلف اشک
ور نه این سیل دمادم ببرد بنیادم

51.

Ich sprech' es offen aus vor Allen,
Und was ich sprach macht mich zufrieden:

„Ich bin der Liebe Knecht; es fesselt
„Kein Jenseits mich und kein Hienieden.“

Ein Vogel bin ich heil'ger Haine;
Erklär' ich dir der Trennung Bangen,

Und wie ich den Begebenheiten
In's aufgestellte Netz gegangen?

Ein König war ich und bewohnte
Erhab'ne Paradiesesauen;

Mich brachte Adam in dies Kloster,
Wo nur Ruinen sind zu schauen.

Doch Thuba's Schatten, holde Huris,
Und Teiche mit beblümtem Rande

Sind aus dem Sinne mir entschwunden
In Lust nach deinem Heimathlande.

Kein Astrolog hat noch ergründet
Ob mich mein Stern zum Glück erkoren;

Herr, unter welchem Sternenbilde
Hat Mutter Erde mich geboren?

Seit, Sclaven ähnlich, ich im Ohre
Der Liebesschenke Thorring trage,

Muss stets ein neuer Gram erscheinen
Der spottend: „Wohl bekomm' es!“ sage.

Mein Herzblut trinkt das Augenmännchen,[1]
Und das mit Recht, wird Jeder denken;

Musst' an der Männer Herzenswinkel[2]
Ich selber denn das Herz verschenken?

Nur das Elif des Freundeswuchses
Erscheint auf meines Herzens Blatte;[3]

Was soll ich thun, da mich der Meister
Kein Zeichen sonst gelehret hatte?

Mit deiner Locke wisch' Hafisen
Die Thränen aus dem Angesichte,

Auf dass ihr Strom nicht unaufhaltsam
Den Lebensbau zu Grunde richte.

٥٢

فتوی پیر مغان دارم و قولیست قدیم
که حرامست می آنجا که نه یارست ندیم
چاک خواهم زدن این دلق ریائی چه کنم
روح را صحبت نا جنس عذابیست الیم
تا مگر جرعه فشاند لب جانان بر من
سالها تا شده ام بر در میخانه مقیم
مگرش خدمت دیرین من از یاد برفت
ای نسیم سحری یاد دهش عهد قدیم
بعد صد سالم اگر بوی تو بر خاک وزد
سر بر آرد ز گلم رقص کنان عظم رمیم
دلبر از ما بصد امّید ستد اوّل دل
ظاهرا عهد فراموش نکند خلق کریم
غنچه گو تنگدل از کار فروبسته مباش
کز دم صبح مدد یابی و انفاس نسیم
فکر بهبود خود ای دل ز درِ دیگر کن
درد عاشق نشود به بمداوای حکیم

52.

Ein Fĕtwā des Wirth's besitz' ich,
Und ein Wort, ein altes, spricht:

„Dort nur ist der Wein verboten
Wo's an einem Freund gebricht."

Ich zerreisse diesen Mantel,
Denn er hüllt nur Falschheit ein:

Umgang mit Nichtgleichgesinnten
Ist dem Geiste Höllenpein. [1]

Dass mit Hefe mich besprenge
Des Geliebten Lippenpaar,

Weile ich am Schenkenthore
Schon durch manches lange Jahr.

Weil mein alter Dienst Ihm etwa
Schon aus der Erinn'rung schwand,

So erinn're, Morgenlüftchen,
Ihn an's alte Freundschaftsband!

Sollte, selbst nach hundert Jahren,
Meinen Staub dein Duft umweh'n,

Würde mein Gebein, mein morsches,
Tanzend wieder aufersteh'n.

Hundert Hoffnungen mir gebend
Stahl mein Herz der Herzensdieb:

Doch gewiss hält sein Versprechen
Wem ein edler Sinn verblieb.

Ängstige dich nicht! o Knospe,
Schmachtest du in Banden auch,

Denn dir werden Hilfe bringen
Morgenluft und Abendhauch.

Sorge auf ganz ander'n Wegen
Für dein Wohlergeh'n, o Herz,

Denn des Arztes Mittel heilen
Nimmer des Verliebten Schmerz.

کوهر معرفت اندوز که با خود ببری
که نصیب دکرانست نصاب زر و سیم

دام سختست مکر یار شود لطف خدا
ورنه آدم نبرد صرفه ز شیطان رجیم

حافظ ار سیم وزرت نیست چه شد شاکر باش
چه به از دولت لطف سخن و طبع سلیم

Strebe nach des Wissens Perle:
Trägst nach Jenseits sie mit dir:

Doch mit Gold und Silber wurden
Andere betheiligt hier.

Unzerreissbar sind die Netze[2]
Wenn's an Gottes Huld gebricht,

Denn den steinbeworf'nen Satan[3]
Überwält'gen Menschen nicht.

Fehlt, Hafis, dir Gold und Silber,
Danke Gott für dein Geschick:

Rechtlichkeit und Sängergaben
Sind sie nicht das höchste Glück?

۵۳

گرچه ما بندگان پادشهیم
پادشاهان ملک صبحگهیم
گنج در آستین و کیسه تهی
جام گیتی نما و خاک رهیم
هوشیار حضور و مست غرور
بحر توحید و غرقهٔ گنهیم
شاهد بخت چون کرشمه کند
ماش آیینهٔ رخ چو مهیم
شاه بیدار بخت را هر شب
ما نگهبان افسر و کلهیم
گو غنیمت شمار همّت ما
که تو در خواب و ما بدیده گهیم
شاه منصور واقفست که ما
روی همّت بهر کجا که نهیم
دشمنانرا ز خون کفن سازیم
دوستانرا قبای فتح دهیم

53.

Wenn ich als Diener auch
Des Kaisers mich bekunde,

So bin ich Kaiser doch
Im Reich der Morgenstunde. [1]

Im Ärmel einen Schatz,
Den Beutel leer gelassen,

Bin ich das Wunderglas
Und bin der Staub der Strassen [2]

Von Ruhe nüchtern zwar,
Allein von Hochmuth trunken,

Bin ich der Einheit Meer
Und bin in Schuld versunken; [3]

Und lässt das Liebchen „Glück“
Den Blick hold auf mir hangen,

Bin ich, dem Monde gleich:
Der Spiegel seiner Wangen. [4]

Bei'm König wachen Glück's [5]
Bin ich durch alle Nächte

Als Wächter aufgestellt
Für seine Kronenrechte.

Sag' ihm: „Zu Nutze mög'st
„Mein Streben du dir machen,

„Denn ruhig schlummerst du,
„Und meine Augen wachen.“

Mănssūr, der König, ist
Vom Orte unterrichtet

Nach dem ich das Gesicht
Des Strebens hingerichtet.

Aus Blut ein Leichentuch
Bestimme ich den Feinden;

Doch der Erob'rung Kleid
Bereite ich den Freunden.

رنگ تزویر پیش ما نبود
شیر سرخیم و افعیِ سیهیم
وام حافظ بگو که باز دهند
کرده اعتراف و ما گوهیم

Die Farbe des Betrug's
Befleckt nicht meine Wange:

Ich bin der rothe Leu
Und bin die schwarze Schlange. [6]

Sprich: „Was Ihr ausgeborgt
„Das gebt zurück H a f i s e n!“ [7]

Du selbst gestand'st es ja
Und ich, ich hab's bewiesen.

٥٤

آن که پامال جفا کرد چو خاکِ راهم
خاکِ میبوسم و عذر قدمش میخواهم
من نه آنم که بجور تو بنالم حاشا
چاکر معتقد و بندهٔ دولتخواهم
بسته ام در خم گیسوی تو امّید دراز
آن مبادا که کند دست طلب کوتاهم
ذرّهٔ خاکم و در کوی توام وقت خوشست
ترسم ای دوست که بادی ببرد ناگاهم
صوفیِ صومعهٔ عالم قدسم لیکن
حالیا دیر مغانست حوالتگاهم
پیر میخانه سحر جام جهانبینم داد
و اندر آن آینه از حسن تو کرد آگاهم
با من راه نشین خیز و سوی میکده آی
تا ببینی که در آن حلقه چه صاحب جاهم
مست بگذشتی و از حافظت اندیشه نبود
آه اگر دامن حسن تو بگیرد آهم
خوشم آمد که سحر خسرو خاور میگفت
با همه پادشهی بندهٔ تورانشاهم

54.

Jenem, dessen-Fuss mich grausam,
Gleich dem Strassenstaub zertrat,

Küsse ich den Staub, nicht ruhend
Bis sein Fuss verzieh'n mir hat.

Bin von Jenen nicht die klagen
Dass du hart sei'st: Gott bewahr'!

Bin ein treuer Knecht und Diener,
Glück dir wünschend immerdar.

An dein Lockenhäkchen knüpfte
Ich ein langes Hoffnungsband,

Und es möge ja mir nimmer,
Kürzen des Verlangens Hand!

Bin ein Stäubchen, dem die Stunden
Froh im Gau bei dir vergeh'n;

Doch mich wird, o Freund — so fürcht' ich —
Unverhofft der Wind verweh'n;

Bin ein Ssofi aus der Klause
Einer heil'gen Welt; allein

In dem Kloster nur der Wirthe
Kehr' ich gegenwärtig ein.

Morgens gab der Greis der Schenke
Mir das Glas das Welten weist,

Zeigend mir in jenem Spiegel
Wie du gar so reizend sei'st.

Auf! Mit mir, dem Strassenbettler,
Eile nach der Schenke hin,

Und dann sieh' wie hoch an Würde
Ich in jenem Kreise bin!

Trunken zögst du fort, der Sorge
Um Hafis gabst du nicht Raum

Ach, wenn um mein Ach ergriffe
Deiner holden Reize Saum!

Froh vernahm ich's als des Morgens
Der Monarch des Ostens sprach:

„Bin ich Kaiser auch, so dien' ich
„Doch als Knecht dem Tūrānschāh.[1]

٥٥

کرچه از آتش دل چون خم می در جوشم
مهر بر لب زده خون میخورم و خاموشم
قصد جانست طمع در لب جانان کردن
تو مرا بین که درین کار بجان میکوشم
من کی آزاد شوم از غم دل چون هردم
هندوی زلف بتی حلقه کند در کوشم
خرقه پوشیء من از غایت دینداری نیست
پردهء بر سر صد عیب نهان میپوشم
من که خواهم که ننوشم بجز از راوق خم
چه کنم کر سخن پیر مغان ننیوشم
حاش لله که نیم معتقد طاعت خویش
این قدر هست که که‌که قدحی مینوشم
هست امیدم که علی رغم عدو روز جزا
فیض عفوش ننهد بار کنه بر دوشم
پدرم روضهء رضوان بدو کندم بفروخت
ناخلف باشم اکر من بجوی نفروشم
کر ازین دست زند مطربِ مجلس رهِ عشق
شعر حافظ برد وقت سماع از هوشم

55.

Macht mich auch des Herzens Feuer
Einem Weinfass ähnlich gähren,

Muss ich doch, verschloss'nen Mundes,
Schweigend mich mit Blute nähren.[1]

Wer des Liebling's Lippe wünschet,
Trachtet nach dem eig'nen Leben:

Sieh, mit aller Kraft der Seele
Richtet sich darauf mein Streben!

Wird vom Grame frei zu werden
Meinem Herzen je gelingen,

Wenn der Götzen Locken-Inder
Stets mein Ohr versieht mit Ringen?[2]

Mein Bekleiden mit der Kutte
Soll nicht Frömmigkeit bedeuten;

Hundert gar geheime Fehler
Berg' ich d'runter vor den Leuten.

Ich, der nur den reinsten Inhalt
Einer Humpe will geniessen,

Könnte eines Wirthes Worten
Freventlich mein Ohr verschliessen?

Eig'ner Tugend zu misstrauen? —
Gott soll mich davor bewahren!

Nur dass ich zuweilen trinke
Mögt ihr als gewiss erfahren.

An dem Tage der Vergeltung
Hoffe ich, dass Gottes Gnade,

Trotz der Feinde, meine Schulter
Nicht mit Sünden überlade.

Für zwei Körner gab mein Vater
Eden's Glück und seine Ruhe;

Ungerathen will ich heissen,
Wenn ich nicht um Ein's es thue.[3]

Wenn auf diese Art der Sänger
Einfällt in den Ton der Minne,[4]

Raubet mir das Lied Hafisen's
Bei dem Reigentanz die Sinne.

٥٦

گر من از سرزنش مدّعیان اندیشم
شیوهٔ رندی و مستی نرود از پیشم
زهد رندان نو آموخته راهی بدهیست
من که بدنام جهانم چه صلاح اندیشم
شاه شوریده سران خوان من بی سامانرا
زآنکه در کم خردی ازهمه عالم بیشم
بر جبین نقش کن از خون دل من خالی
تا بدانند که قربان تو کافرکیشم
اعتقادی بنما و بگذر بهر خدا
تا ندانی که درین خرقه چه نادرویشم
شعر خونبار من ای باد بر یار بخوان
که ز مژگان سیه بر رگ جان زد نیشم
دامن از رشحهٔ خون دل من در هم چین
که اثر در تو رسد گر بخراشی ریشم
من اگر رندم و گر شیخ چه کارم باکس
حافظ رازِ خود و عارف وقت خویشم

56.

Wenn mich auch die Sorge quälet,
Dass die Gegner auf mich schmähen,

Werd' ich doch des Rausches Reize
Nie vor mir verschwinden sehen.

Schnöd ist selbst die Tugend Jener
Die im Zechen Schüler heissen;

Kann da ich, der Weltverruf'ne,
Frommer Werke mich befleissen?

Nenne mich Vernunftberaubten,
Einen König wirrer Köpfe:

Bin ich auf der ganzen Erde
Doch der grösste aller Tröpfe.

Mal' mit Herzblut mir ein Zeichen
Auf die Stirn, damit man wisse

Dass ich, ein bestimmtes Opfer,
Dir, o Ketzer, fallen müsse.

Traue mir; dann aber ziehe
Eilends fort, um Gotteswillen!

Wüsstest sonst dass diese Kleider
Einen Nicht-Děrwīsch verhüllen.

Eile, Wind, mein blutend' Liedchen
Einem Freunde vorzutragen

Der mir in die Seelenader
Wimpernflieten eingeschlagen.

Heb' den Saum auf vor dem Blute
Meines Herzens; du begreifest

Dass du selber dich besudelst
Wenn du an die Wunde streifest.

Hab' als Scheïch und hab' als Zecher
Nichts zu schaffen mit den Leuten:

Selbst bewahr' ich[1] mein Geheimniss
Und begreife meine Zeiten.

۵۷

گر ازین منزل غربت بسوی خانه روم
دگر آنجا که روم عاقل و فرزانه روم
زین سفر گر بسلامت بوطن باز رسم
نذر کردم که هم از راه بمیخانه روم
تا بگویم که چه کشفم شد ازین سیر و سلوک
بر در میکده با بربط و پیمانه روم
آشنایان ره عشق گرم خون بخورند
ناکسم گر بشکایت بر بیگانه روم
بعد ازین دست من و زلف چو زنجیر نگار
چند چند از پی کام دل دیوانه روم
گر ببینم خم ابروی چو محرابش باز
سجدهٔ شکر کنم و ز پی شکرانه روم
خرم آن دم که چو حافظ بتولای وزیر
سرخوش از میکده با دوست بکاشانه روم

57.

Geh' aus dieser Fremdlingsstätte
Ich zurück in's eigne Haus,

Geh' ich, wo ich hin auch gehe,
Künftig mit Bedacht nur aus. [1]

Komme ich von dieser Reise
Glücklich in der Heimat Schoss,

Geh' ich, wie ich es gelobte,
Schnurstracks auf die Schenke los.

Um zu künden was die Wand'rung
Mir gebracht für einen Lohn,

Geh' ich an das Thor der Schenke
Mit Pocal und Barbiton.

Zwar der Liebesbahn Bekannte [2]
Trinken stets mein Blut; allein,

Geh' ich klagend je zu Fremden,
Will ein schlechter Mann ich sein.

Nur des Liebling's Lockenkette
Fessle meine Hand; doch ach,

Geh' ich länger noch den Wünschen
Eines tollen Herzens nach?

Seh' ich Seine Braue wieder,
Hochgewölbt wie ein Altar,

Geh' ich hin und niedersinkend,
Bring' ich Dankgebete dar.

O des Glück's wenn, gleich Hafisen,
Ich dem Reichswesir vereint,

Trunken aus der Schenke gehe
In das Lusthaus mit dem Freund!

۵۸

کرچه افتاد ز زلفش کرهی در کارم
همچنان چشم کشاد از کرمش میدارم

بطرب حمل مکن سرخیٔ رویم که چو جام
خون دل عکس برون میدهد از رخسارم

پردهٔ مطربم از دست برون خواهد برد
آه اکر زآنکه درین پرده نباشد بارم

پاسبان حرم دل شده‌ام شب همه شب
تا درین پرده جز اندیشهٔ او نکذارم

دیدهٔ بخت بافسانهٔ او شد درخواب
کو نسیمی ز عنایت که کند بیدارم

منم آن شاعر ساحر که بافسون سخن
از نی کلک همه قند و شکر میبارم

بصد امید نهادیم درین بادیه پای
ای دلیل دل کم کشته فرو مکذارم

چون منش در کذر باد نمی یارم دید
باکه کویم که بکوید سخنی با یارم

دوش میکفت که حافظ همه رویست و ریا
بجز از خاکٔ درت باکه بکو درکارم

58.

Schürzte auch mir Seine Locke
Einen Knoten in mein Thun,

Hoff' ich doch, durch Seine Gnade,
Eine frohe Lösung nun.

Halte meiner Wangen Röthe
Für der Freude Zeichen nicht:

Denn, wie durch ein Glas, so schimmert
Herzblut mir durch's Angesicht.

Durch des Sängers Weisen werde
Aller Fassung ich beraubt;

Ach, mir ist in diese Weisen
Einzustimmen nicht erlaubt! [1]

Vor das Heiligthum des Herzens
Stell' ich Nachts mich wachend hin,

Einlass in dies Zelt gewährend
Dem Gedanken nur an Ihn;

Und es schlief durch Seinen Zauber
Meines Glückes Auge ein;

Doch das Lüftchen, das mich gnädig
Wieder weckt, wo mag es sein?

Jener Zauberdichter bin ich,
Dem aus seinem Schreibe-Rohr,

Durch die Wundermacht des Wortes,
Zucker quillt und Kand hervor.

Ich betrat der Liebe Wüste,
Hoffend hundertfält'ges Glück;

Führer des verirrten Herzens,
Lass mich ja nicht hier zurück!

Niemals kann ich Ihn erblicken:
Gleich dem Winde eilt Er fort!

D'rum, wem sage ich, er sage
Meinem Freund ein holdes Wort?

„Alles trägt — so sprach Er gestern —
„An Hafis der Falschheit Spur."

Sprich, mit wem hab' ich zu schaffen
Als mit deinem Thürstaub nur?

۵۹

من دوستدار روی خوش و موی دلکشم
مدهوش چشم مست و می صاف بیغشم
گفتی ز سرّ عهد ازل یک سخن بگو
آنگه بگویمت که دو پیمانه در کشم
در عاشقی گزیر نباشد ز ساز و سوز
استاده ام چو شمع مترسان ز آتشم
من آدم بهشتیم امّا درین سفر
حالی اسیر عشق جوانان مهوشم
بخت ار مدد دهد که کشم رخت سوی دوست
گیسوی حور گرد فشاند ز مفرشم
شیراز معدن لب لعلست و کان حسن
من جوهری مفلس از آرو مشوّشم
از بس که چشم مست درین شهر دیده ام
حقّا که می نمیخورم اکنون و سرخوشم
شهریست پر کرشمهٔ خوبان ز شش جهت
چیزیم نیست ورنه خریدار هر ششم

59.

Ich liebe ein freundliches Antlitz
Und herzenanziehendes Haar;

Ein trunkenes Auge entzückt mich,
Auch Wein, ist er lauter und klar.

Du sagtest ich solle dir deuten
Das Räthsel vom ewigen Bund;[1]

Erst wenn ich zwei Becher geleeret,
Da thu' ich es willig dir kund.

Wer Liebe empfindet, der leiste
Auf Rettung aus Flammen Verzicht;

Hoch rag' ich empor wie die Kerze:
D'rum schrecke durch Feuer mich nicht!

Ein Mensch bin ich, stammend aus Eden;
Allein ich besuchte die Welt,

Wo Liebe zu mondgleichen Jungen
Zur Stunde gefangen mich hält.

Gewährt mir das Glück seine Hilfe.
Und ziehe beim Freunde ich ein,

So fegen die Locken der Huris
Das Lager vom Staube mir rein.

Schirās ist ein Fundort der Reize,
Für Lippenrubine ein Schacht:

Dies kränkt mich, den Edelsteinhändler,
Der leider schon Bankbruch gemacht;

Und weil mir manch' trunkenes Auge
Gar oft in der Stadt hier erschien,

So bin ich berauscht, wenn in Wahrheit
Ich jetzt auch kein Trinker mehr bin.

Es ist diese Stadt von sechs Seiten
Erfüllt mit der Schönen Gekos,

Und sämmtliche Sechs wollt' ich kaufen,
Wär' leider nicht Armuth mein Loos.

حافظ عروس طبع مرا جلوه آرزوست
آیینهٔ ندارم ازآن آه میکشم
حافظ ز تاب فکرت بیحاصلان بسوخت
ساقی کجاست تا زند آبی بر آتشم

Hafis, mein Gemüth hat, wie Bräute,
Im Glanze zu zeigen sich Lust;

Doch mangelt mir leider ein Spiegel:
D'rum fährt mir ein Ach aus der Brust.

Hafisen versetzt der Gedanke
An Thoren in flammende Gluth:

Wo weilet der Schenke? er giesse
Auf's Feuer mir kühlende Fluth![2]

٦۰

ما بر آریم شبی دست دعائی بکنیم
غم هجران ترا چاره ز جائی بکنیم
دل بیمار شد از دست رفیقان مددی
تا طبیبش بسر آریم و دوائی بکنیم
آنکه بیجرم برنجید و بتیغم زد و رفت
بازش آرید خدارا که صفائی بکنیم
مدد از خاطر رندان طلب ای دل ور نی
کار صعبست مبادا که خطائی بکنیم
در ره نفس کزو سینهٔ ما بتکده بود
تیر آهی بگشائیم و غزائی بکنیم
خشک شد بیخ طرب راه خرابات کجاست
تا در آن آب و هوا نشو و نمائی بکنیم
سایهٔ طائرِ کم‌حوصله کاری نکند
طلب سایهٔ میمون همائی بکنیم
دلم از پرده بشد حافظ خوش لهجه کجاست
تا بقول و غزلش ساز و نوائی بکنیم

60.

Ich erhebe Nachts die Hände
Im Gebete himmelwärts,

Um ein Mittel aufzufinden
Gegen Deiner Trennung Schmerz.

Schon erliegt das Herz, das kranke; —
Weggefährten, steht mir bei,

Dass ich einen Arzt ihm bringe
Und ihm reiche Arzenei!

Jenen der mich schuldlos kränkte,
Mit dem Schwerte schlug und floh,

Bringt mir heim, um Gotteswillen,
Dass ich wieder werde froh!

Bitte das Gemüth der Zecher,
O mein Herz, dir beizusteh'n,

Denn die Sache ist gar schwierig:
Fehler könnte ich begeh'n.

Lass mich auf der Bahn der Lüste,
Aus dem Götzenhaus der Brust

Seufzer, Pfeilen gleich, entsenden
Und geniessen Siegeslust!

Dürr schon ward der Freude Wurzel:
Doch wo ist der Schenke Bahn,

Dass ich dort durch Luft und Wasser
Wachse blühender heran?

Eines schwachen Vogels Schatten
Lässt kein grosses Werk gescheh'n:

Lasst mich denn um eines Huma
Glückbetheilten Schatten fleh'n! [1]

Es entfloh mein Herz; [2] wo aber
Kam Hafis, der Sänger, hin?

Lasst mich denn mit Instrumenten,
Wenn er singt, begleiten ihn!

٦١

ما ز یاران چشم یاری داشتیم
خود غلط بود آنچه ما پنداشتیم
تا درخت دوستی کی بر دهد
حالیا رفتیم و تخمی کاشتیم
نکتها رفت و شکایت کس نکرد
جانب حرمت فرو نگذاشتیم
گفت و گو آئین درویشی نبود
ورنه با تو ماجراها داشتیم
شیوهٔ چشمت فریب جنگ داشت
ما ندانستیم و صلح انگاشتیم
گلبن حسنت نه خود شد دلفریب
ما دم همت برو بگماشتیم
گفت خود دادی بما دل حافظا
ما محصّل بکسی نگماشتیم

61.

Von geliebten Freunden
Hofft' ich Freundschaft nur:

Doch im Wahn verfolgte
Ich die falsche Spur.

Ob der Baum der Freundschaft
Je wohl Früchte beut,

Jetzt, wo ich geschäftig
Samen ausgestreut?

Manches ward gesprochen;
Hat sich wer beklagt;

Auch dem Anstand habe
Niemals ich entsagt.

Viel zu schwätzen pflegen
Die Dĕrwīsche nicht:

Denn mit dir zu streiten
Würde sonst mir Pflicht.

Eine List des Krieges
Barg dein holder Blick,

Doch ich hielt ihn leider
Für des Friedens Glück.

Nicht von selbst gefällst du,
Schöner Rosenstrauch:

Ich ja übermachte
Dir des Segens Hauch.

„Warst, Hafis, es selber
„Der das Herz mir gab;“

— Sprach Er — „Zöllner sandte
„Ich an Niemand ab.“

٦٢

مرحبا طائر فرّخ پی فرخنده پیام
خیر مقدم چه خبر یار کجا راه کدام
یا رب این قافله را لطف ازل بدرقه باد
که ازو خصم بدام آمد و معشوقه بکام
ماجرای من و معشوق مرا پایان نیست
هر چه آغاز ندارد نپذیرد انجام
زلف دلدار چو زنّار همی فرماید
برو ای خواجه که شد بر تن ما خرقه حرام
مرغ روحم که همیزد ز سر سدره صفیر
عاقبت دانهٔ خال تو فکندش در دام
گل ز حد برد تنعّم ز کرم رخ بنما
سرو مینازد و خوش نیست خدارا بخرام
چشم خونبار مرا خواب چه در خور باشد
من له یقبل داءٌ دنفٌ کیف ینام
تو ترحّم نکنی بر من بیدل گفتم
ذاکَ دعوای و هاانت و تلکَ آلایّام
حافظ ار میل بابروی تو دارد شاید
جای در گوشهٔ محراب کنند اهل کلام

62.

Sei gegrüsset, Vogel du des Glückes,
Du, der stets als Freudenbot' erscheint,

Sei willkommen! Welche Kunde bringst du,
Wohin willst du? Führt der Weg zum Freund?

Herr! Es leite diese Karawane
Deine Huld, die ewige, an's Ziel,

Weil durch sie das Liebchen glücklich wurde,
Und der Gegner in die Schlinge fiel.

Zwischen mir und zwischen dem Geliebten
Endet nie der zänkische Verkehr:

Denn was keinen Anfang hat genommen,
Das gelangt auch nie zum Ende mehr.

Weil des Holden Sonnargleiche [1] Locke
Es gebieterisch von mir begehrt,

Nun so ziehe ruhig fort, o Meister:
Eine Kutte bleibt mir streng verwehrt. [2]

Meinen Geist, den Vogel dessen Lieder
Man von Sidra's [3] hohem Wipfel hört,

Hat das Körnchen deines Maales endlich
In das Netz gelockt und schlau bethört.

Allzu stolz geberdet sich die Rose:
Lass denn gnädig du die Wange schau'n!

Unschön ist die Haltung der Zipresse:
Schreite du denn zierlich durch die Au'n!

Meinem Auge, dem nur Blut enträufet,
Ist der Trost des Schlummers nicht gewährt:

Wen ein Schmerz, ein tödtender, befallen
Hat des Schlafes Wohlthat stets entbehrt.

Dass du meiner niemals dich erbarmest
Hab' ich Herzberaubter dir gesagt;

Auch behaupt' ich's, und die Zeit wird kommen,
Wo dich reut was du zu thun gewagt.

Wenn Hafis zu deinen holden Brauen
Hin sich neigt, so thut er wohl daran,

Denn es siedeln die beredten Männer
In dem Winkel sich des Altar's an. [4]

٦٣

ما بیغمان مست دل از دست داده ایم
همراز عشق و همنفس جام باده ایم
بر ما بسی کمان ملامت کشیده اند
تا کار خود ز ابروی جانان گشاده ایم
ای گل تو دوش داغ صبوحی کشیده
ما آن شقایقیم که با داغ زاده ایم
پیر مغان ز توبهٔ ما گر ملول شد
گو باده صاف کن که بعذر ایستاده ایم
کار از تو میرود نظری ای دلیل راه
کانصاف میدهیم که از ره فتاده ایم
چون لاله می مبین و قدح در میان کار
این داغ بین که بر دل پر خون نهاده ایم
گفتی که حافظ این همه رنگ و خیال چیست
نقشِ غلط مخوان که همان لوح ساده ایم

63.

Wir sorglose, trunkene Männer,
Wir gaben das Herz aus der Hand;

Wir sind die Vertrauten der Liebe
Und geistig dem Weinglas verwandt.

Man schoss aus den Bogen des Tadels
Auf uns schon gar häufig und viel,

Seitdem durch des Seelenfreund's Braue
Wir glücklich getroffen das Ziel.

Das Brandmaal des Morgens, o Rose,
Du trägst's erst seit gestriger Nacht:

Wir aber, wir sind Anemonen,
Die mit auf die Welt es gebracht.

Gesetzt uns're Reue erweckte
Im Wirthe Betrübniss und Leid,

So heiss' ihn den Rebensaft klären:
Zum Widerruf sind wir bereit.

Durch dich nur wird Alles gefördert,
Ein Blick nur, o Führer, von dir,

Und unsere Ohnmacht zu allem
Erkennen, wie billig, dann wir.

Erblicke nicht stets wie an Tulpen
An uns nur Pocale und Wein;

Nein, blick' auf's Maal auch; wir brannten
Dem blutenden Herzen es ein!

Du sprachst: „All' die Farben und Bilder,
„Hafis, was bedeuten sie dir?"

So lies doch nicht falsch und nicht irrig:
Ein Blatt, ein ganz reines, sind wir. [1]

٦٤

مزن بر دل ز نوک غمزه تیرم
که پیش چشم بیمارت بمیرم
نصاب حسن در حدّ کمالست
زکاتم ده که مسکین و فقیرم
من آن مرغم که هر شام و سحرگاه
ز بام عرش می آید صفیرم
قدح پر کن که من در دولت عشق
جوانبخت جهانم گرچه پیرم
چنان پر شد فضای سینه از دوست
که فکر خویش گم شد از ضمیرم
مبادا جز حساب مطرب و می
اگر حرفی کشد کلک دبیرم
در آن غوغا که کس کس را نپرسد
من از پیر مغان منّت پذیرم
چو طفلان تا کی ای زاهد فریبی
بسیب بوستان و شهد و شیرم

64.

Ziele mit dem Wimpernpfeile
Nimmer nach dem Herzen mir,

Denn vor deinem kranken Auge
Sehn' ich mich zu sterben hier.

Deiner Schönheit Summe reichet
Zur Vollendung schon hinan:

Gib denn mir davon den Zehent,
Mir, dem gar so armen Mann. [1]

Jener Vogel, der sein Liedchen
Morgens und allabendlich

Von des Himmelsthrones Dache
Laut erschallen lässt, bin ich.

Fülle mir mit Wein den Becher,
Denn, da Liebe mich beglückt,

Bleibt mein Glück ein ewig junges,
Wenn mich auch das Alter drückt.

Meines Busens Räume füllten
Also mit dem Freunde sich,

Dass das Denken an mich selber
Mir aus dem Gemüthe wich.

Nur der Wein und nur der Sänger
Sei'n in Rechnung mir gebracht,

Wenn das Rohr des Schreiberengels
Sich zum Schreiben fertig macht; [2]

Und in jenem Streit, wo Keiner
Freundlich um den Andern frägt, [3]

Werde ich zu grossem Danke
Für des Wirthes Huld bewegt.

Wirst du wohl noch lang, o Frömmler
Mich bethören, wie ein Kind,

Dessen Köder Gartenäpfel
Oder Milch und Honig sind?

قراری کرده ام با می فروشان

که روز غم بجز ساغر نگیرم

خوشا آن دم که استغنای مستی

فراغت بخشد از شاه و وزیرم

فراوان گنجها در سینه دارم

اگرچه مدّعی بیند حقیرم

من آنگه بر گرفتم دل ز حافظ

که ساقی گشت یار ناگزیرم

Mit den Weinverkäufern habe
Ich geschlossen den Vertrag

Mich nur an das Glas zu halten,
Nahet einst des Grames Tag.

O des frohen Augenblickes
Wo der Stolz des Rausches mir

Unabhängigkeit gewähret
Von dem König und Wesir!

Denn in meinem Busen bergen
Mannigfache Schätze sich,

Blicket auch der Widersacher
Mit Verachtung nur auf mich.

Abgewandt hat von Hafisen
Sich mein Herz in dem Moment

Wo zum Freund mir ward der Schenke,
Er, von dem mich nichts mehr trennt.

٦٥

من ترک عشق و شاهد و ساغر نمیکنم
صد بار توبه کردم و دیگر نمیکنم
ملک بهشت و سایهٔ طوبی و قصر حور
با خاک کوی دوست برابر نمیکنم
تلقین درس اهل نظر یک اشارتست
گفتم کنایتی و مکرّر نمیکنم
شیخم بطیره گفت برو ترک عشق کن
محتاج جنگ نیست برادر نمیکنم
این تقویم تام که با شاهدان شهر
ناز و کرشمه بر سر منبر نمیکنم
هرگز نمیشود ز سر خود خبر مرا
تا در میان میکده سر بر نمیکنم
ناصح بطنز گفت حرامست می مخور
گفتم بچشم و گوش بهر خر نمیکنم
پیر مغان حکایت معقول میکند
معذورم ار محال تو باور نمیکنم
حافظ جناب پیر مغان جای دولتست
من ترک خاک بوسیٔ این در نمیکنم

65.

Lieb' und Schöne meid' ich nimmer,
Nimmer auch den Weinpocal;

Hundertmal hab' ich's verschworen,
Nimmer thu' ich's abermal.

Thuba's Schatten, Hurisköschke
Und des Paradieses Reich

Stelle ich dem Staub im Gaue
Meines Freundes nimmer gleich.

Schon ein Wink genügt dem Manne
Dem's an Einsicht nicht gebricht,

Und verblümt hab' ich gesprochen
Und ich wiederhole nicht.

Zornig sagte mir der Alte:
„Geh' und lass die Liebe ruh'n!"

Es bedarf nicht erst des Streites,
Bruder, nimmer werd' ich's thun.

Mir genügt ja schon als Tugend
Dass mit Schönen in der Stadt

Auf der Kanzel liebzukosen
Stets mein Blick vermieden hat.

Wo der eig'ne Kopf mir stehe,
Weiss ich wahrlich selber kaum,

Bis ich nicht den Kopf erhebe
Mitten in der Schenke Raum.

Tadelnd sprach der Rathertheiler:
„Meide den verbot'nen Wein!"

Und ich sprach: „Nicht jedem Esel
„Wünschte ich mein Ohr zu leih'n."

Nur vernünftig sind die Dinge
Die der alte Wirth bespricht;

Doch du sagst Unmöglichkeiten
D'rum verzeih', dir glaub' ich nicht.

Des betagten Wirthes Schwelle
Ist, Hafis, ein sel'ger Ort,

Und den Staub an dieser Pforte
Werd' ich küssen immerfort.

٦٦

ما درس سحر در سر خمخانه نهادیم
محصول دعا در ره جانانه نهادیم
در خرمن صد عالم عاقل زند آتش
این داغ که ما بر دل دیوانه نهادیم
سلطان ازل کنج غم عشق بما داد
تا روی درین منزل ویرانه نهادیم
در خرقه ازین بیش منافق نتوان بود
بنیادش ازین شیوهٔ رندانه نهادیم
دردل ندهم ره پس ازین مهر بتانرا
مهر لب او بر درابن خانه نهادیم
آن بوسه که زاهد ز پیش دست بما داد
از روی صفا بر لب پیمانه نهادیم
المنّة لله که چو ما بیدل و دین بود
آنرا که خرد پرور و فرزانه نهادیم
چون میرود این کشتیٔ سرگشته که آخر
جان در سر آن گوهر یکدانه نهادیم
قانع بخیالی ز تو بودیم چو حافظ
یا رب چه گدا همّت و بیگانه نهادیم

66.

Ich gab den Unterricht des Morgens [1]
Für Sehnsucht nach dem Weinhaus hin,

Und opferte dem Seelenfreunde
Der Andacht heiligen Gewinn.

Die Garbe hundert weiser Männer
Wird lichterloh in Brand gesetzt

Durch jenes Maal das ich, der Tolle,
Mir in das eig'ne Herz geätzt.

Der ew'ge Herrscher hat die Schätze
Des Liebesgrames mir beschert,

Seit den Ruinen dieses Hauses
Das Angesicht ich zugekehrt. [2]

Nie wurde noch ein gröss'rer Heuchler
Bedeckt von einem Ordenskleid,

Dem ich als Grundbau unterlegte
Das Mienenspiel der Trunkenheit.

Ich öffne keiner Götzenliebe
Die Herzensbahn wie einst zuvor,

Denn Seiner Lippe Siegel legte
Ich nun an dieses Hauses Thor;

Und jenen Kuss, um dessentwillen
Der Frömmler mir gereicht die Hand, [3]

Ich legte ihn mit reinem Sinne
Hin auf des Weinpocales Rand.

Gottlob, des Herzens und des Glaubens
War, wie ich selber, auch beraubt

Der Mann, an dessen Weisheitspflege
Und helle Einsicht ich geglaubt.

Dies Schiff, stets hin und her getrieben,
Wie fördert es den ferner'n Lauf?

Ich opferte ja meine Seele
Für diese selt'ne Perle auf.

Ich war, Hafisen gleich, zufrieden,
Erschienst du mir im Bilde nur;

O Herr, wie dürftig ist mein Streben
Und wie befremdender Natur!

٦٧

خیال روی تو بر کارکاه دیده کشیدم
بصورت تو نکاری ندیدم و نشنیدم
امید خواجکیم بود بندکیٔ تو جستم
هوای سلطنتم بود خدمت تو کزیدم
اکرچه در طلبت همعنان باد شمالم
بکرد سرو خرامان قامتت نرسیدم
امید در شب زلفت بروز عمر نبستم
طمع بدور دهانت ز کام دل بریدم
کناه چشم سیاه تو بود و کردن دلخواه
که من چو آهوی وحشی ز آدمی برمیدم
ز شوق چشمهٔ نوشت چه قطرها که فشاندم
ز لعل باده فروشت چه عشوها که خریدم
ز غمزه بر دل ریشم چه تیرها که کشادی
ز غصّه بر سر کویت چه بارها که کشیدم
ز کوی یار بیار ای نسیم صبح غباری
که بوی خون دل ریش از آن تراب شنیدم

67.

Auf des Auges Werkstatt malte
Dich mir hold die Phantasie,

Und von einem Bild, dir ähnlich,
Hört' ich nie und schaut' es nie.

Als ich Herr zu werden hoffte,
Sucht' ich deine Knechtschaft mir;

Als ich Lust zu herrschen fühlte,
Wählte ich den Dienst bei dir.

Mit dem Nordwind um die Wette
Dich verfolgend, kam ich doch

Bis zum Staube der Zipresse
Deines Wuchses nimmer noch.

An des Lebens Tag verzweifeln
Hiess mich deiner Locken Nacht,

Und dem Herzenswunsch entsagen
Deines Mundes Herrschermacht.

Nur dein schwarzes Auge klag' ich
Und den schönen Nacken an,

Wenn ich, gleich dem scheuen Rehe
Fliehen muss vor Jedermann.

Wie viel Tropfen schon entlockte
Mir dein Quell, so süss und rein, [1]

Und wie täuschte dein Rubin mich,
Der da Handel treibt mit Wein! [2]

Und wie viele Wimpernpfeile
Schoss'st du auf mein wundes Herz,

Und wie trug nach deinem Gaue
Ich so viele Lasten Schmerz!

Bringe mir vom Gau des Freundes
Nur ein Stäubchen, Morgenluft!

Hoffnung gab dem blut'gen Herzen
Immer jener Erde Duft.

چو غنچه بر سرم از کوی او گذشت نسیمی
که پرده بر دل مسکین ببوی او بدریدم
بخاک پای تو سوگند و نور دیدهٔ حافظ
که بی رخ تو فروغ از چراغ دیده ندیدم

Wie an Knospen glitt ein Lüftchen
Seines Gau's an mir vorbei,

Und des armen Herzens Hülle
Riss bei seinem Duft entzwei.

Bei dem Staube deiner Füsse
Und Hafisen's Augenlicht!

Ohne deine Wange strahlte
Meines Auges Fackel nicht.

٦٨

ما بدین در نه پی حشمت و جاه آمده ایم
از بد حادثه اینجا بپناه آمده ایم
رهرو منزل عشقیم و ز سرحدّ عدم
تا باقلیم وجود این همه راه آمده ایم
سبزهٔ خطّ تو دیدیم و ز بستان بهشت
بطلبکاریٔ این مهر گیاه آمده ایم
با چنین گنج که شد خازن او روح امین
بگداییٔ بدر خانهٔ شاه آمده ایم
لنگر حلم تو ای کشتیٔ توفیق کجاست
که درین بحر کرم غرق گناه آمده ایم
آب رو میرود ای ابر خطا شوی ببار
که بدیوان عمل نامه سیاه آمده ایم
حافظ این خرقهٔ پشمینه بینداز که ما
از پی قافله با آتش آه آمده ایم

از عالم

68.

Ich kam ja nicht an diese Pforte
Auf dass ich Rang und Ruhm begehre:

Ich kam auf dass vor Missgeschicken
An diesem Ort ich sicher wäre.

Ich wandle nach dem Haus der Liebe,
Und fernher von des Nichtseins Strande

Kam ich den weiten Weg gegangen
Bis in des Daseins frohe Lande.

Ich sah den Flaum auf deiner Wange
Im frischen Grün, gleich einer Wiese,

Und kam, um dieses Kraut der Liebe
Zu holen, her vom Paradiese.

Mit einem solchen Schatz des Wissens,
Bewacht vom treuen Geist,[1] dem Horte,

Kam ich, so dürftig wie ein Bettler,
Zu eines Königshauses Pforte.

Wo ist der Anker deiner Milde,
O Segensschiff, lass mich ihn finden!

Denn auf dies Meer der Gnade kam ich
Ganz eingetaucht in meine Sünden.

Der Glanz vergeht. O Wolke, tilge
Das Unrecht das ich mochte üben!

Ich kam ja, in das Buch der Thaten
Mit schwarzen Lettern eingeschrieben.

Hafis, befreie dich für immer
Von diesem wollenen Gewande:

Denn dieser Karawane folgend,
Kam ich mit einem Feuerbrande.[2]

٦٩

ما نکوییم بد و میل بناحق نکنیم
روی کسرا سیه و دلق خود ازرق نکنم
عیب درویش و توانکر بکم و بیش بدست
کار بد مصلحت آنست که مطلق نکنیم
خوش برانیم جهان در نظر راه روان
فکر اسب سیه و زین معرّق نکنیم
رقم مغلطه بر دفتر دانش نکشیم
سرّ حق با ورق شعبده ملحق نکنیم
زاهد ار منع من از باده کند آن بهتر
کالتفاتش بمی صاف مروّق نکنیم
شاه اکر جرعهٔ رندان نه بحرمت نوشد
هیچ کارش ز سر صدق برونق نکنیم
آسمان کشتیٔ ارباب هنر میشکند
تکیه آن به که برین بحر معلّق نکنیم
کر بدی کفت حسودی و رفیقی رنجید
کو تو خوش باش که ما کوش باحمق نکنیم
حافظ ار خصم خطا کفت نکیریم برو
ور بحق کفت جدل با سخن حق نکنیم

69.

Ich spreche Böses nicht, und neige
Mich nicht zur Ungerechtigkeit;

Ich schwärze keiner Menschen Wange,
Und bläue nicht das eig'ne Kleid. [1]

Schlecht ist es, Arme oder Reiche
Mehr oder weniger zu schmäh'n,

Und das Gerathenste ist immer,
Nie böse Thaten zu begeh'n.

Ich schreite schön einher zu Fusse
In aller Wand'rer Angesicht,

Und kümm're mich um schwarze Pferde
Und um geschmückte Sättel nicht.

Ich schreibe in das Buch des Wissens
Nie eine falsche Stelle ein,

Und füge das Geheimniss Gottes
Nicht zu dem Blatt der Gaukelei'n.

Am Klügsten ist's, dass, wenn der Frömmler
Mir den Genuss des Weines wehrt,

Ich ihn mit keinem Weine ehre,
Der lauter ist und rein geklärt;

Und setzt der König ohne Achtung
Die Zecherhefe an den Mund,

So gebe ich in keinem Falle
Ihm Lauterkeit und Treue kund.

Den Schiffbruch der verdienten Männer
Begünstiget der Himmel sehr:

Am Klügsten ist, mich nicht zu stützen
Auf dieses aufgehang'ne Meer;

Und sprach ein Neider irgend Böses,
Und zürnet der Gefährte dann,

So sprich zu ihm: „Sei guten Muthes!
„Wir hören keinen Dummen an."

Hafis, hat sich der Feind geirret,
Lass mich darum ihn schelten nicht,

Und sprach er wahr, lass mich nicht streiten
Mit Einem der da Wahrheit spricht.

٧٠

مرا عهدیست با جانان که تا جان در بدن دارم
هواداران کویشرا چو جان خویشتن دارم
صفای خلوت خاطر از آن شمع چکل بینم
فروغ چشم و نور دل از آن ماه ختن دارم
بکام و آرزوی دل چو دارم خلوتی حاصل
چه فکر از خبث بد کویان میان انجمن دارم
کرم صد لشکر از خوبان بقصد دل بکمین سازند
بحمد الله و المنّة بتی لشکر شکن دارم
خدارا ای رقیب امشب زمانی دیده بر هم نه
که من با لعل خاموشش نهانی صد سخن دارم
چو در کلزار اقبالش خرامانم بحمد الله
نه میل لاله و نسرین نه برک نسترن دارم
الا ای پیر فرزانه مکن منعم ز میخانه
که من در ترک پیمانه دلی پیمان شکن دارم
شراب خوشکوارم هست و یاری چون نکارم هست
ندارد هیچکس باری چنین یاری که من دارم

70.

Ich versprach dem Holden, dass, so lange
Seel' und Leib in mir vereinigt blieben,

Ich die Freunde seines theuren Gaues
Wie die eig'ne Seele würde lieben.

Freuden, die ich einsam still geniesse,
Hat mir jenes Licht Tschigil's gewähret;

Augenschimmer so wie Herzenshelle
Hat mir jener Mond Chotens bescheret.[1]

Da ich nun, nach Wunsch und Lust des Herzens,
Die ersehnte Einsamkeit errungen,

Acht' ich's nicht, wenn in des Haufens Mitte,
Mich verläumden böse Lästerzungen.

Wenn auf mich auch hundert Heere Schöner
Hinterlistig einen Angriff wagen,

Preis' ich Gott; mir wurde ja ein Götze
Der im Stand ist jedes Heer zu schlagen.[2]

Neider! Schliess' heut Nacht um Gotteswillen
Deine Augen nur für Eine Stunde,

Denn zu sprechen hab' ich hundert Worte
Insgeheim mit Seinem stummen Munde.

Wenn ich Seines Glückes Rosengarten
Froh durchwandle, dann, Gottlob, vermisse

Ich die Tulpe und die weisse Rose
Und das zarte Blatt nicht der Narcisse.

Kluger Greis, du darfst mir nicht verwehren
In der Schenke fürder einzusprechen,

Denn mein Herz, entsagt' ich dem Pocale,
Würde schmählich die Verträge brechen.

Wein besitz' ich, den man leicht verdauet,
Einen Freund, der einem Bilde gleichet;

Traun, kein Sterblicher ist im Besitze
Eines Freund's, der an den Meinen reichet!

مرا در خانه سروی هست کاندر سایهٔ قدّش
فراغ از سرو بستانی و شمشاد چمن دارم
سزد کز خاتم لعلش زنم لاف سلیمانی
چو اسم اعظمم باشد چه باکٔ از اهرمن دارم
برندی شهره شد حافظ پس از چندین ورع لیکن
چه غم دارم چو در عالم امین آلدّین حسن دارم

Ein Zipressenbaum schmückt meine Wohnung,
Und in seines hohen Wuchses Schatten

Kann des Hain's Zipresse ich entbehren
Und des Buchses auf den grünen Matten.

Mir gebührt's, durch Sein Rubinensiegel,
Eine Macht wie Salomon zu üben:

Im Besitz des allergrössten Namens
Kann kein Ahriman die Lust mir trüben. [3]

Zwar berüchtigt ist Hafis als Zecher,
Er, der mässig pflegte sonst zu leben;

Doch was fürcht' ich? Ward mir ja hienieden
Ein Ĕmīnĕddīn Hăssān [4] gegeben.

٧١

من که باشم که بر آن خاطر عاطر گذرم
لطفها میکنی ای خاکِ درت تاج سرم
دلبرا بنده نوازیت که آموخت بگو
که من این ظن برقیبان تو هرگز نبرم
همّتم بدرقهٔ راه کن ای طائر قدس
که درازست ره مقصد و من نو سفرم
ای نسیم سحری بندگیٔ من برسان
که فراموش مکن وقت دعای سحرم
خرّم آن روز کزین مرحله بر بندم رخت
و ز سر کوی تو پرسند رفیقان خبرم
راه خلوتگه خاصم بنما تا پس ازین
میخورم با تو و دیگر غم دنیا نخورم
پایهٔ نظم بلندست و جهانگیر بگو
تا کند پادشه بحر دهان پر گهرم
حافظا شاید اگر در طلب گوهر وصل
دیده دریا کنم از اشکْ و درو غوطه خورم

71.

Wer bin ich denn, dass deine Seele,
Die duftende, mich nicht vergisst?

Du Gnädiger, du, dessen Thürstaub
Die Krone meines Hauptes ist!

Wer lehrte dich dem Diener schmeicheln? [1]
O sag' es, Herzensräuber du!

Ich traue ähnliche Gefühle
Den Nebenbuhlern nimmer zu.

Lass deine Huld, o heil'ger Vogel,
Mich freundlich leiten auf der Bahn!

Lang ist der Weg; ich aber trete
Die allererste Reise an.

O Morgenlüftchen überbringe
Den Ausdruck Ihm der Dienstbarkeit!

Er möge meiner nicht vergessen
In dem Gebet der Morgenzeit.

Des frohen Tag's, an dem ich endlich
Von diesem Orte scheiden kann,

Und mich die Weggefährten fragen
Ob deinem Gaue schon wir nah'n!

O wolle mir die Pfade zeigen
Nach deiner trauten Einsamkeit,

Auf dass ich Wein nur mit dir trinke,
Und nimmer trinke Erdenleid! [2]

Erhaben ist der Dichtkunst Würde,
Und sie besiegt das Erdenrund:

Es fülle d'rum des Meeres Kaiser [3]
Mit hellen Perlen mir den Mund!

Willst du der Liebe Perle fischen,
Hafis, so habe auch den Muth

Das Aug' zum Thränenmeer zu machen,
Und dann zu tauchen in die Fluth.

۷۲

مرا می‌بینی و هر دم زیادت میکنی دردم
ترا می‌بینم و میلم زیادت میشود هر دم
بسامانم نمی‌پرسی نمیدانم چه سرّ داری
بدرمانم نمی‌کوشی نمیدانی مگر دردم
نه راهست اینکه اندازی مرا بر خاک و بگذاری
گذاری آر و بازم پرس تا خاک رهت گردم
ندارم دستت از دامن مگر در خاک و آندم هم
که بر خاکم روان گردی بگیرد دامنت گردم
فرو رفت از غم عشقت دمم دم میدهی تا کی
دمار از من بر آوردی نمیگوئی بر آور دم
شبی دلرا بتاریکی ز زلفت باز میجستم
رخت میدیدم و جامی ز لعلت باز میخوردم
کشیدم در برت ناگاه و شد در تاب گیسویت
نهادم بر لبت لب‌را و جان و دل فداکردم
بعزم سبزه و صحرا چو میگردی روان بی ما
سرشک سرخ میگردد روان بر چهرهٔ زردم
تو خوش میباش با حافظ برو گو خصم جان میده
چو گرمی از تو میبینم چه غم از خصم دم سردم

72.

Du blick'st auf mich, und meine Leiden
Vermehr'st du augenblicklich mir.

Ich blick' auf dich, und augenblicklich
Vermehrt sich meine Lust nach dir.

Du frägst nicht nach, wie es mir gehe?
Was hast du denn im Sinne? sprich!

Du müh'st dich nicht um meine Heilung:
Wie? weisst du denn nicht leidend mich?

Ist's Recht, mich in den Staub zu schleudern?
Und dann vorbei zu geh'n an mir?

O komm' und frage wie's mir gehe!
Dann werde ich zum Wegstaub dir.

Ich lasse deinen Saum nicht fahren
Als nur im Grabe, und auch dann

Hängt — kömmst am Grabe du vorüber —
Mein Staub sich deinem Saume an.

Dein Liebesgram hemmt mir den Athem:
Sprich, bis wie lang bethörst du mich?

Du liessest mich zu Grunde gehen
Und sagest nicht: „Erhole dich!"

Ich forderte von deiner Locke
Zur Nachtzeit einst mein Herz zurück,

Da sah ich dein Gesicht, [1] und schlürfte
Aus deines Mundes Glas das Glück;

Flugs zog ich dich an meinen Busen:
Da kräuselte sich hold dein Haar,

Und, meine Lippe an der deinen,
Bracht' ich dir Herz und Seele dar;

Und als du auf die grünen Felder
Lustwandeln gingest ohne mich, [2]

Da löste eine rothe Thräne
Von meiner gelben Wange sich.

Sei du nur freundlich mit Hafisen,
Mag dann der Feind erblassen auch:

Wenn nur bei dir ich Wärme finde,
Was liegt am kalten Feindeshauch?

۷۳

من نه آن رندم که ترکِ شاهد و ساغر کنم
محتسب داند که من کاری چنین کمتر کنم
من که عیب توبه‌کاران کرده باشم سالها
توبه از می وقت گل دیوانه باشم گر کنم
عشق دردانه‌است و من غوّاص و دریا میکده
سر فرو بردم در آنجا تا کجا سر بر کنم
من که از یاقوت و دُرّ اشکْ دارم گنجها
کی طمع در فیض خورشید بلنداختر کنم
من که دارم در گدائی گنج سلطانی بدست
کی طمع در گردش گردون دون پرور کنم
لاله ساغرگیر و نرگس مست و برمن نام فسق
داوری دارم بسی یا رب کرا داور کنم
وقت گل گوئی که زاهد شو بچشم و سر ولی
میروم تا مشورت با شاهد و ساغر کنم
عاشقانرا گر در آتش می پسندد لطف دوست
تنگ چشمم گر نظر در چشمهٔ کوثر کنم

73.

Bin nicht der Zecher der's vermöchte
Dem Wein und Schönen zu entsagen;

Auch weiss der Vogt dass ich wohl nimmer
Solch' eine Handlung würde wagen.

Ich, der so lang auf Jene schmähte
Die es verschworen Wein zu trinken,

Ich wäre toll, verschwör' ich selber
Den Wein zur Zeit wo Rosen winken.

Die Liebe gleicht dem Perlenkorne:
Ich tauche d'rum in's Meer der Schenke;

Wo wird das Haupt zum Vorschein kommen,
Das Haupt, das ich darein versenke?

Ich, der ich einen Schatz besitze
An Perlen- und Rubinenthränen,

Ich sollte mich nach Segensspenden
Der hochgestirnten Sonne sehnen? [1]

Ich, der, als Bettler, Schätze habe
Die eines Herrschers würdig wären,

Ich sollte auf den Himmel hoffen
Der nur Gemeine pflegt zu nähren?

Narcissen zechen, Tulpen bechern!
Und mich, mich will man Wüstling nennen?

Ich hab', o Herr, der Händel viele:
Wen soll als Richter ich erkennen?

„Sei fromm!“ sprichst du zur Zeit der Rosen;
„Von ganzem Herzen“ würd' ich sagen,

Müsst' ich nicht erst um ihre Meinung
Die Schönen und den Becher fragen.

Wenn Freundesgnade die Verliebten
Zur Feuerqual verdammen sollte,

Soll ich erblinden, wenn mein Auge
Nach Himmelsquellen spähen wollte; [2]

کر چو بید بی ثمر ناکه چنین صافی شوم

بعد ازین از شرم روی کل کجا سر بر کنم

چون صبا مجموعه، کلرا بآب لطف شست

کج دلم خوان کر نظر در صفحه، دفتر کنم

کرچه کرد آلود فقرم شرم باد از همّتم

کر بآب چشمه، خورشید دامن تر کنم

عهد و پیمان فلکرا نیست چندان اعتبار

عهد با پیمانه بندم شرط با ساغر کنم

باز کش یکدم عنان ای ترکِ شهر آشوب من

تا ز اشکِ و چهره راهت پر زر و کوهر کنم

شیوه، رندی نه لایق بود وضعرا کنون

چون در افتادم چرا اندیشه، دیکر کنم

دوش میکفتند لعلت قند میبخشد ولی

تا نبینم در دهان خود کجا باور کنم

کوشه، محراب ابروی تو میخواهم ز بخت

تا در آنجا صبح و شامی درس عشق ازبر کنم

من که امروزم بهشت نقد حاصل میشود

وعده، فردای واعظ تا کجا باور کنم

من غلام شاه منصورم نباشد دور اکر

از سر تمکین تفاخر بر شه خاور کنم

Und würd' ich plötzlich eine Weide,
Und leer wie sie, die Früchtelose!

Wie sollt' ich dann das Haupt erheben
Aus Scham vor dem Gesicht der Rose!

Und wusch das Sammelbuch der Rose
Der Morgenwind im Gnadenthaue,

So soll mein Herz ein falsches heissen:
Wenn ich auf Bücherblätter schaue.

Zwar mich befleckt der Staub der Armuth;
Doch müsst' ich vor mir selbst erröthen,

Hätt' ich, um mir den Saum zu netzen,
Das Nass des Sonnenquell's vonnöthen;[3]

Und weil Vertrag und Bund des Himmels
Nicht die gehoffte Achtung finden,

Schliess' ich mit dem Pocal Verträge,
Und will mich mit dem Glas verbinden.

Den Zaum ein wenig angehalten,
Mein Türke, Aufruhr du der Städte,

Dass Wangengold und Thränenperlen
Ich auf die Reisebahn dir bette!

Ein Minnespiel, nach Art der Zecher,
Kann meinem Handeln jetzt nicht frommen:

Doch sollt' ich — einmal d'rein verfallen —
Auf andere Gedanken kommen?

Aus dem Rubin — so sprach man gestern —
Strömt Kandel dir; allein bedenke

Dass, bis mein Mund ihn nicht verkostet,
Ich jenem Wort nicht Glauben schenke.

Die Altarnische deiner Braue
Begehr' ich von der Gunst der Sterne,

Damit ich dort so Früh als Abends
Die Wissenschaft der Liebe lerne.

Ich, der des wahren Paradieses
Schon heute freudig kann geniessen,

Ich sollte einem Pred'ger glauben
Der mir's erst morgen will erschliessen?

Ein Sclav' bin ich Mănssūr's, des König's,
Doch dürfte es ganz nahe liegen,

Dass ich des Ostens lichten König
Durch Kraft vermöge zu besiegen.[4]

دوش لعلت عشوهٔ میداد حافظرا ولی
من نه آنم کز وی این افسانها باور کنم
زهد وقت کل چه سودائیست حافظ هوش دار
تا اعوذی خوانم و اندیشهٔ دیگر کنم

Gescherzt hat gestern mit Hafisen
Dein Mundrubin; allein bedenke

Ich sei es nicht der solchen Mährchen
Von seiner Seite Glauben schenke.

Zur Zeit der Rosen Tugend üben?
— Sei klug Hafis — welch ein Beginnen!

Ein „Zu dir flücht' ich" will ich beten,
Und eines Ander'n mich besinnen. [5]

٧٤

مژدهٔ وصل تو کو کز سر جان بر خیزم
طائر قدسم و از دام جهان بر خیزم
بولای تو که کر بندهٔ خویشم خوانی
از سر خواجکیٔ کون و مکان بر خیزم
یا رب از ابر هدایت برسان بارانی
پیشتر زانکه چو کردی ز میان بر خیزم
بر سر تربت من بی می و مطرب منشین
تا ببویت ز لحد رقص کنان بر خیزم
کرچه پیرم تو شبی تنک در آغوشم کیر
تا سحرکه ز کنار تو جوان بر خیزم
خیز و بالا بنمای ای بت شیرین حرکات
که چو حافظ ز سر جان و جهان بر خیزم

74.

Wo weilt die frohe Kunde deiner Liebe,
Dass ich beseligt ihr entgegen ziehe

Und, als ein Vogel heiliger Gefilde,
Dem Netze dieser Erdenwelt entfliehe?

Bei deiner Liebe sei es hier geschworen!
Willst du als deinen Diener mich erkennen,

So will ich freudig dem Gelüst entsagen
Gebieter mich von Zeit und Raum zü nennen.

Dass du den Regen deiner Leitungswolke
Herab mir sendest, Herr, ist meine Bitte,

Eh der Moment erscheint wo ich, als Stäubchen
Empor mich schwinge aus der Menschen Mitte.

Nie ohne Wein und nie auch ohne Sänger
Verfüge auf mein Grab dich zum Besuche,

Auf dass ich mich, bei deinem süssen Dufte,
Zum Tanz erhebe aus dem Leichentuche.

Bin ich gleich alt, so magst du doch nicht minder
Mich einmal Nachts mit Innigkeit umfangen,

Auf dass ich jung mich deinem Arm entwinde
Wenn in der Früh die Sonne aufgegangen.

Erhebe dich, lass deinen Wuchs mich schauen,
O Götze du von lieblicher Geberde,

Auf dass, Hafisen ähnlich, ich entsage
Der eig'nen Seele und der Lust der Erde!

۷۵

نماز شام غریبان چو گریه آغازم
بمویهای غریبانه قصّه پردازم

بیاد یار و دیار آنچنان بگریم زار
که از جهان ره و رسم سفر بر اندازم

من از دیار حبیبم نه از بلاد غریب
مُهَیْمِنا برفیقان خود رسان بازم

خدایرا مددی ای دلیل ره تا من
بکوی میکده دیگر علم بر افرازم

خرد ز پیریِ من کی حساب بر گیرد
که باز با صنمی طفل عشق میبازم

بجز صبا و شمالم نمی شناسد کس
عزیزِ من که بجز باد نیست دمسازم

هوای منزل یار آب زندگانیِ ماست
صبا بیار نسیمی ز خاکِ شیرازم

سرشکم آمد و عیبم بگفت روباروی
شکایت از که کنم خانگیست غمّازم

ز چنگِ زهره شنیدم که صبحدم میگفت
مرید حافظ خوش لهجهٔ خوش آوازم

75.

Beginn' ich beim Abendgebete
Der Fremdlinge[1] weinend zu stöhnen,

Erzähl' ich gar selt'ne Geschichten
In fremden und klagenden Tönen;

Und weine, des Freund's in der Heimath
Gedenkend, so stark, dass auf Erden

Der Brauch und die Sitte des Reisens
Durch mich zur Unmöglichkeit werden.[2]

Ich bin ja dem Lande des Freundes,
Nicht fremdem Gebiete, entsprossen:

D'rum sende, allmächt'ger Beschützer,
Mich wieder zu meinen Genossen!

Beim einigen Gotte beschwör' ich
Dich, Führer, mir Hilfe zu bringen,

Um wieder im Gaue der Schenke
Die Fahne der Freude zu schwingen!

Wie könnte der rechnende Scharfsinn
Mich unter die Greise versetzen?

Ich spiele ja Spiele der Liebe
Mit einem noch kindischen Götzen.

Mich kennt nur der Ost und der Nordwind,
Und sonst kennt mich Niemand hienieden:

Mein Theurer, denn ausser dem Winde
Ward, ach, mir kein Trauter beschieden!

Die Luft in der Wohnung des Freundes
Ist Wasser, das Leben mir spendet:

O bringe mir, Ostwind, ein Düftchen
Schĭrăsischer Erde entwendet!

Die Thräne erschien, um die Schande
Mir offen in's Antlitz zu sagen:

Ein Hausfreund war's, der mich verrathen:[3]
Wen soll ich nun diesfalls verklagen?

Die Harfe Sŏhrē's liess am Morgen
— Ich hört' es — die Worte erklingen:

„Ich bin aus der Schule Hafisens,
„Der lieblich kann sprechen und singen."

۷۶

هر چند پیر و خسته دل و نا توان شدم
هرگه که یاد روی تو کردم جوان شدم
شکر خدا که هر چه طلب کردم از خدا
بر منتهای همّت خود کامران شدم
در شاهراه دولت سرمد به تخت بخت
با جام می بکام دل دوستان شدم
ای گلبن جوان بر دولت بخور که من
در سایهٔ تو بلبل باغ جهان شدم
اوّل ز حرف و صوت جهانم خبر نبود
در مکتب غم تو چنین نکته‌دان شدم
از آن زمانکه فتنهٔ چشمت بمن رسید
ایمن ز شرّ فتنهٔ آخر زمان شدم
آن روز بر دلم در معنی گشاده شد
کز ساکنان درگه پیر مغان شدم
قسمت حوالتم بخرابات میکند
چندانکه اینچنین زدم و آنچنان شدم

76.

Obgleich ich alt geworden bin
Und herzenskrank und schwach,

So ward ich doch stets wieder jung
Sobald ich von dir sprach.

Gottlob, dass noch ein jedes Ding
Das ich von Gott begehrt,

Wenn ernstlich ich darnach gestrebt,
Mir immer ward gewährt!

Am Heerweg [1] ew'gen Glückes stieg
Ich auf des Glückes Thron,

Und, wie die Freunde es gewünscht,
Mit einem Weinglas schon.

Geniesse, junger Rosenbaum,
Des Glückes Frucht, denn ich

Erhob zur Nachtigall der Welt
In deinem Schatten mich!

Bekannt war von der Welt mir einst
Kein Buchstab' und kein Laut:

In deines Grames Schule erst
Ward ich damit vertraut;

Und seit dein Schelmenblick mich traf,
Seit jener frohen Zeit,

Ward ich von jeder Schelmerei
Der künft'gen Zeit befreit.

Seit jenem Tag erschloss sich mir
Des Sinnes hohes Thor,

An dem des Wirthes Wohnhaus ich
Zum Aufenthalt erkor.

Das Schicksal weiset unbedingt
Mich an die Schenke an,

So sehr dagegen und dafür
Ich auch bisher gethan.

من پیر سال و ماه نیم یار بی وفاست
بر من چو عمر میگذرد پیر از آن شدم
دوشم نوید داد عنایت که حافظا
باز آ که من بعفو گناهت ضمان شدم

Mich macht' nicht Jahr und Monat alt,
Der falsche Freund allein

Der, gleich dem Leben, mir entflieht,
Gab mir des Alters Schein.

Die Huld des Herrn gab gestern Nacht
Die frohe Kunde mir:

Hafis, bereue! für der Schuld
Vergebung bürg' ich dir.

۷۷

این چه شورست که در دور قمر می بینم
همه آفاق پر از فتنه و شر می بینم
دختران را همه جنگست و جدل با مادر
پسران را همه بدخواه پدر می بینم
ابلهان را همه شربت ز گلابست و شکر
قوت دانا همه از خون جگر می بینم
اسب تازی شده مجروح بزیر پالان
طوق زرّین همه در گردن خر می بینم
پند حافظ بشنو خواجه برو نیکی کن
که من این پند به از گنج گهر می بینم

77.

Welche Verwirrung wohl ist's die im Laufe des Mondes ich sehe?[1]

Voll ist von Tücke — ich seh's — so auch von Bosheit die Welt.

Mit den Müttern im Krieg und im Streite sind immer die Töchter,

Und den Vätern — ich seh's — wollen die Söhne nicht wohl.

Dumme nur trinken sich voll mit Sorbet aus Rosen und Zucker

Und die Weisen — ich seh's — nähren mit Herzblut sich nur.

Der arabische Zelter ward unter dem Sattel verwundet,

Und der Esel — ich seh's — trägt einen Halsring aus Gold.

Meister! Vernimm nun den Rath Hafisen's: „Geh' hin und thu' Gutes!"

Ist dieser Rath doch — ich seh's — mehr als ein Perlenschatz werth.

حرف النون

۱

افسر سلطان گل پیدا شد از طرف چمن
مقدمش یا رب مبارک باد بر سرو و سمن
خوش بجای خویشتن بود این نشست خسروی
تا نشیند هر کسی اکنون بجای خویشتن
خاتم جم را بشارت ده بحسن خاتمت
کاسم اعظم کرد از و کوتاه دست اهرمن
تا ابد معمور باد این خانه کز خاک درش
هر نفس با بوی رحمان میوزد باد یمن
Hadis - (Yemen)
شوکت پور پشنگ و تیغ عالمگیر او
در همه شهنامها شد داستان انجمن
خنگ چوگانی چرخت رام شد در زیر زین
شهسوارا خوش بمیدان آمدی گویی بزن
جویبار ملک را آب روان شمشیر تست
تو درخت عدل بنشان بیخ بدخواهان بکن.

Der Buchstabe Nun.

1.

Der gekrönte Fürst der Rosen
Ist am Wiesenrand erschienen:

Herr, er möge Segen bringen
Den Zipressen und Jasminen![1]

Schön ist und so ganz am Platze
Dieses König's Thronbesteigen;

Jeder wird sich wieder setzen
Auf die Stelle die ihm eigen.

Gib dem Siegel Dschem's die Kunde
Von dem freudenvollen Ende:

Denn es band der Namen grösster
Ahriman's verruchte Hände.[2]

Dieses Haus soll ewig blühen,
Denn vom Staube seiner Pforte

Trägt die Düfte des Erbarmers
Jemen's Wind an alle Orte![3]

Was der Sohn Pĕschĕnk's geleistet,
Wie sein Schwert die Welt bezwungen,

Hat in den gesell'gen Kreisen
Manches Königsbuch besungen.[4]

Deinen Sattel hat des Himmels
Schlägelschimmel selbst getragen;[5]

Auf den Rennplatz kamst du, Reiter.
Sollst nun kühn den Ball auch schlagen!

In des Reiches breitem Strome
In dein Schwert ein fliessend Wasser:[6]

Pflanze dr'um den Baum des Rechtes
Und entwurzle seine Hasser!

بعد ازین نشکفت اگر با نکهت خلق خوشت
خیزد از صحرای ایرج نافهٔ مشک ختن
گوشه گیران انتظار جلوهٔ خوش میکنند
بر شکن طرف کلاه و برقع از رخ بر فکن
مشورت با عقل کردم گفت حافظ باده نوش
ساقیا می ده بقولِ مستشار مؤتمن
ای صبا بر ساقیِ بزم اتابک عرضه دار
تا از آن جام زر افشان جرعهٔ بخشد بمن

Künftig wird man nicht mehr staunen,
Wenn, bei'm Wohlduft deiner Milde,

Moschusduft Ĭrēdsch [7] durchwehet,
Wie nur sonst Chŏtēn's Gefilde.

Deiner freundlichen Geberde
Harrt der stille Klausner bange:

Nimm die Mütze von dem Haupte
Und entschlei're deine Wange!

Den Verstand zog ich zu Rathe,
Der „Hafis trink' Wein!" mir sagte;

Schenke, gib mir Wein! Vertrauen
Heischet der um Rath Befragte. [8]

Ost! Ersuche doch den Schenken
An des Atabeg's Gelage,

Dass er jenes gold'nen Bechers
Bodensatz mir nicht versage.

۲

ای نور چشم من سخنی هست گوش کن
چون ساغرت پرست بنوشان و نوش کن
پیران سخن ز تجربه گویند گفتمت
هان ای پسر که پیر شوی پند گوش کن
بر هوشمند سلسله ننهاد دست عشق
خواهی که زلف یار کشی ترک هوش کن
تسبیح و خرقه لذت مستی نبخشدت
همت درین عمل طلب از میفروش کن
با دوستان مضایقه در عمر مال نیست
صد جان فدای یار نصیحت نیوش کن
در راه عشق وسوسهٔ اهرمن بسیست
هش دار و گوش دل به پیام سروش کن
برگ و نوا تبه شد و ساز طرب نماند
ای چنگ ناله برکش و ای دف خروش کن
ساقی که جامت از می صافی تهی مباد
چشم عنایتی بمن دردنوش کن
سرمست در قبای زرافشان چو بگذری
یک بوسه نذر حافظ پشمینه پوش کن

2.

Will dir jetzt ein Wörtchen sagen,
Hör' es an, mein Augenlicht:

„Ist dein Glas gefüllt so trinke;
„Doch verwehr's auch Ander'n nicht!"

Alte sprechen aus Erfahrung
Und so sprach auch ich zu dir;

Dass du alt auch werdest, Knabe,
Horche, wenn ich rathe, mir!

Den Verständigen schlug in Ketten
Nimmer noch der Liebe Hand:

Willst du Freundeslocken streicheln,
So entsage dem Verstand!

Rosenkranz und Kutte bieten
Dir die Lust des Rausches nie:

Willst du sie erstreben, ford're
Von dem Weinverkäufer sie.

Sparen darf man bei den Freunden
Gut und Leben nimmermehr;

Weih' dem Freunde hundert Seelen,
Hört auf die Ermahnung er.

Auf der Liebe Bahn versuchet
Ahriman uns oft; allein

Merke dir's, nur Engelkunden
Darfst des Herzens Ohr du leih'n!

Blatt und Frucht sind ganz verdorben,
Und der Freude Ton blieb aus:

Harfe, lass die Klage schallen,
Pauke, schalle mit Gebraus!

Dessen Glas von reinem Weine
Leer nie werde, Schenke du,

Sende mir, dem Hefentrinker,
Einen Blick der Gnade zu!

Zieh'st du trunken hin, im Kleide
Reich mit Golde ausgelegt,

So gelobe nur Ein Küsschen
Dem Hafis, der Wollstoff trägt!

۳

بالا بلند عشوه گر نقشباز من
کوتاه کرد قصّهٔ زهد دراز من
دیدی دلا که آخرِ پیری و زهد و علم
با من چه کرد دیدهٔ معشوقه باز من
از آب دیده بر سر آتش نشسته‌ام
کو فاش کرد در همه آفاق راز من
گفتم بدلق زرق بپوشم نشان عشق
غمّاز بود اشک و عیان کرد راز من
مستست یار و یاد حریفان نمیکند
ذکرش بخیر ساقیٔ مسکین نواز من
می ترسم از خرابیٔ ایمان که می برد
محراب ابروی تو حضور نماز من
بر خود چو شمع خنده زنان گریه میکنم
تا با تو سنگدل چه کند سوز و ساز من
نقشی بر آب میزنم از گریه حالیا
تا کی شود قرین حقیقت مجاز من

3.

Mein schlankes Lieb, das freundlich koset,
Und das zu spielen pflegt mit Bildern,[1]

Hat abgekürzt mir die Geschichten
Die meine lange Tugend schildern.

Sah'st du, o Herz, als Alter, Tugend!
Und selbst Verstand zu Ende gingen,

Was mir gethan ward von den Augen,
Die stets an der Geliebten hingen?

Ich sitze, durch der Augen Wasser
Nunmehr an eines Feuers Rande:[2]

Dies Wasser war's das mein Geheimniss
Verkündet hat durch alle Lande.

Ich sagte: „Mit der Gleissnerkutte
„Will decken ich die Spur der Liebe":

Doch es verrieth mich meine Thräne,
Enthüllend die geheimen Triebe.

Der Freund ist trunken, und erinnert
Sich seiner Trinkgenossen nimmer;

Da lob' ich mir den holden Schenken
Er tröstet ja die Armen immer.

Ich werde — fürcht' ich — meinen Glauben
In Baldem als Ruine schauen,

Denn des Gebetes Ruhe raubte
Der Hochaltar mir deiner Brauen;

Und über mich vergiess ich Thränen,
Indess ich, gleich der Kerze, lache;

Ob wohl auf dich, du Herz von Kiesel,
Mein Glüh'n und Schluchzen Eindruck mache?

Ich mal' in diesem Augenblicke
Ein Bild auf Wasser, durch mein Weinen:[3]

Wann wird was ich nur bildlich schaue
Als volle Wahrheit mir erscheinen?

یا رب کی آن صبا بوزد کز نسیم او
گردد شمامهٔ کرمش کارساز من
زاهد چو از نماز تو کاری نمیرود
هم مستیٔ شبانه و سوز و نیاز من
حافظ ز غصه سوخت بگو حالش ای صبا
با شاه دوست پرور دشمن گداز من

Adj. | سبا

Und wann, o Herr, fängt jener Ostwind
Zu wehen an, er, dessen Lüfte

Mein Unternehmen fördern sollen
Durch ihre süssen Gnadendüfte?

Und da, o Frömmler, durch dein Beten
Die Dinge nimmer vorwärts gehen,

Halt' ich den nächt'gen Rausch für besser
Und mein verliebtes Glüh'n und Flehen.

Der Gram verbrannte schon Hafisen,
D'rum wolle, Ost, dies offenbaren

Dem König, der die Freunde nähret
Und schmelzen macht der Feinde Schaaren!

٤

چندانکه گفتم غم با طبیبان
درمان نکردند مسکین غریبان
درج محبّت بر مهر خود نیست
یا رب مبادا کام رقیبان
آن گل که هردم در دست خاریست
گو شرم بادت از عندلیبان
یا رب امان ده تا باز بیند
چشم محبّان روی حبیبان
ما درد پنهان با یار گفتم
نتوان نهفتن درد از طبیبان
ای منعم آخر بر خوان وصلت
تا چند باشیم از بی نصیبان
حافظ نگشتی شیدای گیتی
گر می شنیدی پند ادیبان

امان 67

4.

So oft ich auch den Ärzten
Mein Leiden mitgetheilet,

Die Fremdlinge, die armen,
Hat Keiner noch geheilet.

Des Liebeskästchens Siegel
Blieb nimmer unversehret:

Nie werde Nebenbuhlern,
O Herr, ein Wunsch gewähret!

Zur Rose die stets weilet
In eines Dornes Krallen

Sprich: „Mögest du erröthen
„Vor holden Nachtigallen!"

O Herr, lass mich nicht früher
Erliegen dem Geschicke

Als auf der Freunde Wange
Der Freunde Auge blicke!

Woran ich heimlich leide
Musst' ich dem Freund erzählen:

Unmöglich ist's dem Arzte
Sein Leiden zu verhehlen.

Soll länger noch, o Prasser,
Am Tische, der mit Gaben

Besetzt ist deiner Liebe,
Ich keinen Antheil haben?

Es hielten nicht die Menschen
Hafisen für bethöret,

Hätt' er auf die Ermahnung
Gebildeter gehöret.

٥

ای روی ماه منظر تو نوبهار حسن
خال و خط تو مرکز لطف ومدار حسن
در چشم پر خمار تو پنهان فسون سحر
در زلف بی قرار تو پیدا قرار حسن
ماهی نتافت همچو تو از برج نیکوئی
سروی نخاست چون قدت از جویبار حسن
خرّم شد از ملاحت تو عهد دلبری
فرّخ شد از لطافت تو روزکار حسن
از دام زلف و دانهٔ خال تو در جهان
یک مرغ دل نماند نکشته شکار حسن
کرد لبت بنفشه از آن تازه و ترست
کآب حیات میخورد از چشمه‌سار حسن
دائم بلطف دایهٔ طبع از میان جان
میپرورد بناز ترا در کنار حسن
حافظ طمع برید که بیند نظیر تو
دیّار نیست جز رخت اندر دیار حسن

دیّار نیست

5.

Du dessen Antlitz, das dem Monde gleichet,
Den jungen Lenz der Schönheit in sich schliesst,

Und dessen Maal der Mittelpunkt der Anmuth,
Und dessen Flaum der Schönheit Schwerpunkt ist

Ein wahres Zaubermährchen liegt verborgen
In deinem weinberauschten Augenpaar;

Es macht in deiner unbeständ'gen Locke
Sich der Bestand der Schönheit offenbar.

Nie blickte aus dem Sternenhaus der Reize
Ein voller Mond so hell wie du hervor,

Und schlank wie du ragt' an der Schönheit Strome
Noch niemals ein Zipressenbaum empor.

Mit hoher Lust erfüllte deine Süsse
Den Lebenslauf der Liebenswürdigkeit,

Und deine Huld und Lieblichkeit erfüllte
Mit Seligkeit der Schönheit frohe Zeit;

Und durch die holden Netze deines Haares,
Und deines Maales Korn, so süss und zart,

Blieb auf der Welt kein Herzensvogel übrig
Der deiner Schönheit nicht zur Beute ward.

Die Veilchen, die die Lippe dir beschatten,
Sind desshalb nur beständig frisch und zart,

Weil sie das Wasser ew'gen Lebens trinken
Das deiner Schönheit reicher Quell bewahrt;

Und immer lässt die Amme des Gemüthes
Aus ihrer Seele Mitte, liebewarm,

Mit zartem Sinn dir Nahrung angedeihen
Und wiegt dich freundlich auf der Schönheit Arm.

Dass nimmer er dir Gleiches würde schauen,
Das hat Hafis verzweifelnd schon erkannt:

Gibt es doch Keinen der sich deiner Wange
Vergleichen liesse in der Schönheit Land.

٦

بهار و گل طرب انگیز گشت و توبه شکن
بشادی، رخ گل بیخ غم ز دل بر کن
رسید باد صبا غنچه از هواداری
ز خود برون شد و بر خود درید پیراهن
طریق صدق بیاموز از آب صافی دل
براستی طلب آزادگی ز سرو چمن
عروس غنچه بدین زیور و تبسم خوش
بعینه دل و دین میبرد بوجه حسن
صفیر بلبل شوریده و نفیر هزار
برای وصل گل آمد برون ز بیت حزن
ز دست برد صبا گرد گل کلاله نگر
شکنج گیسوی سنبل ببین بروی سمن
حدیث قصه، دوران ز جام جو حافظ
بقول مطرب و فتوای پیر صاحب فن

6.

Vergnügen wecken Lenz und Rose,
Und brechen der Gelübde Macht;

Reiss' dir den Kummer aus dem Herzen,
Und freue dich der Rosenpracht!

Schon kam der Ostwind, und die Knospe
Trat in verliebter Schwärmerei

Heraus aus ihrem eig'nen Wesen,
Und riss sich selbst das Kleid entzwei.

Der Treue Pfad zu wandeln lerne,
O Herz, vom reinen Wasser nur;

Den Gradsinn und die Freiheit suche
Nur bei Zipressen auf der Flur.

Die Knospenbraut, so schön geschminket,
So freundlich lächelnd und so zart,

Raubt Glaub' und Herz vor aller Augen,
Und thut es auf gar schöne Art.

Der liebevollen Sprosser Klage;
Der Nachtigallen Wirbelton

Erschallt, in Sehnsucht nach der Rose,
Aus ihrem Trauerhause [1] schon.

Sieh wie des Ostes Hand die Rose
Mit krausen Locken rings umflicht,

Und wie das Haar der Hyacinthe
Sich wiegt auf des Jasmin's Gesicht. [2]

Der Zeitgeschichte Überlief'rung
Verlange vom Pocal, Hafis,

So wie es dich das Wort des Sängers
Und das Fĕtwā des Weisen hiess.

۷

چو گل هر دم ببویت جامه در تن
کنم چاک از گریبان تا بدامن
تنت را دید گل گوئی که در باغ
چو مستان جامه را بدرید بر تن
من از دست غمت مشکل برم جان
ولی دلرا تو آسان بردی از من
بقول دشمنان بر گشتی از دوست
نگردد هیچ کس با دوست دشمن
مکن کز سینه‌ام آه جگر سوز
بر آید همچو دود از راه روزن
تنت در جامه چون در جام باده
دلت در سینه چون در سیم آهن
ببار ای شمع اشک از دیده چون میغ
که شد سوز دلت بر خلق روشن
دلم را مشکن و در پا مینداز
که دارد در سر زلف تو مسکن
چو دل در زلف تو بستست حافظ
بدین سان کار او در پا میفکن

7.

Stets zerreiss' ich, gleich der Rose
— Weil's an deinen Duft mich mahnt —

Mir vom Kragen bis zum Saume
An dem Leibe das Gewand.

Deinen Leib erblickt' die Rose,
Und im Garten schien sie nun

Sich das Kleid vom Leib zu reissen,
Wie es die Berauschten thun.

Schwer entzieh' ich meine Seele
Deiner Hand, der Quälerin;

Du hingegen, du vermochtest
Leicht das Herz mir zu entzieh'n.

Auf die Rede schnöder Feinde
Wandtest du dich ab vom Freund;

Werde nie ein Mensch hienieden
Seinem Freunde so zum Feind!

Mache nicht dass, herzverbrennend,
Meiner Brust ein Seufzerhauch

Auf dieselbe Art entsteige
Wie dem Schornstein heisser Rauch!

Und dein Leib, so zart umhüllet,
Gleicht dem Wein im Glaspocal,

Und dir ruht das Herz im Busen
Wie in Silber harter Stahl.

Träufle, Kerze, aus dem Auge
Thränen, wie die Wolke thut,

Denn schon wurde klar dem Volke
Deines Herzens heisse Gluth!

Brich das Herz mir nicht in Stücke,
Wirf's nicht vor die Füsse gar:

Seinen Wohnsitz aufgeschlagen
Hat es ja in deinem Haar.

Da Hafis sein Herz gebunden
An dein Haar, mit treuem Sinn,

O so wirf auf gleiche Weise
Nicht zu deinen Füssen ihn![1]

٨

چون شوم خاک رهش دامن بیفشاند ز من
ور بکویم دل بکردان رو بکرداند ز من

عارض رنکین بهر کس مینماید همچو کل
ور بکویم باز پوشان باز پوشاند ز من

کر چو شمعش پیش میرم بر غمم خندد چو صبح
ور برنجم خاطر نازک برنجاند ز من

دیده را کفتم که آخر یک نظر سیرش ببین
کفت میخواهی مکر تا جوی خون راند ز من

او بخونم تشنه و من برلبش تا چون شود
کام بستانم از و یا داد بستاند ز من

دوستان جان دادم از بهر دهانش بنکرید
کو بچیزی مختصر چون باز میماند ز من

کر چو فرهادم بتلخی جان بر آید باک نیست
بس حکایتهای شیرین باز میماند ز من

ختم کن حافظ که کر زین کونه خوانی درس عشق
عشق در هر کوشهٔ افسانهٔ خواند ز من

8.

Werd' ich zum Staub des Weges den Er wandelt,
Ermangelt Er mich abzuschütteln nicht,

Und sage ich: „Du sollst das Herz verwenden“
Verwendet Er — von mir das Angesicht.

Stets zeigt Er Seine holdgefärbte Wange,
Der Rose ähnlich, allen Leuten hier,

Und sag' ich Ihm: „Du solltest sie verhüllen“
Verhüllt Er sie — doch immer nur vor mir;

Und sterbe ich vor Ihm, gleich einer Kerze,
Lacht meines Gram's Er, wie der Morgen lacht;

Und zürn' ich d'rob, so wird sein zartes Wesen
Nun gegen mich zum Zorne angefacht.

„Blick' hin auf Ihn“ — sprach ich zu meinem Auge —
„Bis du dich endlich satt an Ihm geseh'n!“

Und es erwiederte: „Du scheinst zu wollen
„Es mög' aus mir ein blut'ger Bach ersteh'n.“

Nach meinem Blute dürstet Er; ich aber
Nach Seiner Lippe. Wer entscheidet hier?

Nehm' ich von Ihm mir das was ich verlange,
Wie, oder nimmt Er Rache gar an mir?

Ich opferte die Seele Seinem Munde;
O theure Freunde, seht es selbst mit an,

Wie wegen eines winzig kleinen Dinges
Er nimmer sich mit mir vergleichen kann.

Was liegt daran wenn mich, wie einst Ferhaden,
Dem Tode weiht ein bitteres Geschick?

Es bleibt dafür so manches süsse Mährchen
In der Erinnerung von mir zurück.

Doch ende nun, Hafis; denn gibst du ferner
Auf diese Art in Liebe Unterricht,

Erzählt in jedem Winkelchen die Liebe
Ein Zaubermährchen das von mir nur spricht.

٩

خدارا کم نشین با خرقه‌پوشان

رخ از رندان بی‌سامان مپوشان

درین خرقه بسی آلودگی هست

خوشا وقت قبای باده‌نوشان

تو نازک‌طبعی و طاقت نداری

گرانیهای مشتی دلق‌پوشان

درین صوفی‌وشان دردی ندیدم

که صافی باد عیش دردنوشان

بیا وز غبن این سالوسیان بین

صراحی خون دل و بربط خروشان

چو مستم کرده‌ای مستور منشین

چو نوشم داده‌ای زهرم منوشان

لب میگون و چشم مست بگشای

که از شوقت می لعلست جوشان

ز دل گرمی حافظ بر حذر باش

که دارد سینه‌ای چون دیگ جوشان

9.

Weile doch, um Gotteswillen,
Bei den Kuttenträgern nicht;

Doch den unverständ'gen Zechern
Zeige frei dein Angesicht!

Denn auf dieser Kutte haftet
Gar so viel Unreinigkeit;

Doch das off'ne Kleid der Zecher
Lebe hoch für alle Zeit!

Bist du doch ein zartes Wesen,
Und erträgst es nimmermehr,

Dass ein Haufe Kuttenträger
Dich belaste drückend schwer.

Diese ssofigleichen Männer
Hab' ich nie betrübt geseh'n;

Doch nur Hefentrinkern möge
Reine Lust zur Seite steh'n!

Komm und sieh wie die Verruchtheit
Dieser Heuchlerrotte schon

Bluten macht das Herz der Flasche,
Brausen macht das Barbiton!

Nun du mich ganz trunken machtest,
Setz' dich nicht so nüchtern her;

Nun du Süsses mir gegeben,
Reich' mir keinen Gifttrank mehr!

Öffne das berauschte Auge
Und die Lippe, roth wie Wein,

Denn schon gährt der Wein aus Sehnsucht
Bald mit dir vereint zu sein.

Vor Hafisen's heissem Herzen
Nimm gar sorgsam dich in Acht!

Seine Brust gleicht einem Topfe
Der zum Sude ward gebracht.

۱۰

خوشتر از فکر می و جام چه خواهد بودن
تا ببینم که سرانجام چه خواهد بودن
غم دل چند توان خورد که ایّام نماند
گو نه دل باش و نه ایّام چه خواهد بودن
باده خور غم مخور و پند مقلّد مشنو
اعتبار سخن عام چه خواهد بودن
مرغ کم حوصله‌را گو غم خود خور که برو
رحم آن کس که نهد دام چه خواهد بودن
دست رنج تو همان به که شود صرف بکام
دانی آخر که بناکام چه خواهد بودن
پیر میخانه همی‌خواند معمّائی دوش
از خط جام که فرجام چه خواهد بودن
بردم از ره دل حافظ بدف و چنگ و غزل
تا جزای من بدنام چه خواهد بودن

10.

Gibt es frohere Gedanken
Als an Becher und an Wein?

Und durch sie möcht' ich ergründen
Was das Ende werde sein?

Soll das Herz noch lang sich grämen
Weil die Tage schnell vergeh'n?

Mögen Herz und Tage schwinden!
Doch was wird wohl dann gescheh'n?

Trinke Wein, nicht Gram, und höre
Auf den Rath des Gauklers nicht;

Soll man auf die Worte achten
Die der nied're Pöbel spricht?

Sag' dem kraftberaubten Vogel:
„Gräme selbst dich über dich!"

„Wird, wer Netze aufgerichtet,
„Deiner je erbarmen sich?"

Klug ist's, wenn du nach Gewünschtem
Strebest mit der Mühe Hand:

Dass dann Ungewünschtes folge,
Ist dir nur zu wohl bekannt.

Gestern las der Greis der Schenke
Uns dies Räthsel vor; — im Glas

War es deutlich eingegraben — :
„Welches Ende nimmt wohl das?"

Mittels Pauke, Lied und Harfe
Ward Hafis durch mich verführt:

Welcher Lohn mir, dem Verruf'nen,
Für dies Treiben wohl gebührt?

۱۱

دانی که چیست دولت دیدار یار دیدن
در کوی او گدائی بر خسروی گزیدن
از جان طمع بریدن آسان بود و لیکن
از دوستان جانی مشکل توان بریدن
خواهم شدن ببوستان چون غنچه با دل تنگ
و آنجا بنیک نامی پیراهنی دریدن
که چون نسیم با گل راز نهفته گفتن
که سرّ عشقبازی از بلبلان شنیدن
بوسیدن لب یار اوّل ز دست مگذار
کآخر ملول گردی از دست و لب گزیدن
فرصت شمار صحبت کز این دو راهه منزل
چون بگذریم دیگر نتوان بهم رسیدن
گوئی برفت حافظ از یاد شاه منصور
یا رب بیادش آور درویش پروریدن

11.

Weisst du wohl was Glück man nenne?
Das Gesicht des Freundes schau'n;

Lieber, als ein König heissen,
Bettler sein in seinen Gau'n!

Seine Seele aufzugeben
Fällt dem Menschen leicht; allein

Trennung von den Seelenfreunden
Kann nur schwer erduldbar sein.

Herzbeklommen; gleich der Knospe,
Eil' ich in den Garten fort,

Und das Hemd des guten Rufes
Will ich mir zerreissen dort;

Will bald, wie der West, der Rose
Das Verborg'ne machen kund,

Bald des Liebesspiel's Geheimniss
Hören aus des Sprossers Mund.

Drück' erst auf des Freundes Lippe
Einen Kuss, wenn du's vermagst,

Weil du sonst im Schmerz der Reue
Hand und Lippe dir zernag'st.

Nütze die gesell'gen Freuden,
Denn wir bleiben vom Moment

Wo wir dieses Haus [1] verlassen
Von einander stets getrennt.

Aus Mănssūr's, des Königs, Sinne
Schwand Hafis, behauptest du;

Führ', o Herr, des Bettlers Pflege
Wieder seinem Sinne zu!

۱۲

ز در در آ و شبستان ما منوّر کن
هوای مجلس روحانیان معطّر کن

بچشم و ابروی جانان سپرده ام دل و جان
بیا بیا و تماشای طاق منظر کن

ز خاکِ مجلس ما ای نسیم باغ بهشت
ببر شمامه بفردوس و عود مجمر کن

حجاب دیدهٔ ادراکُ شد شعاع جمال
بیا و خرگه خورشید را منوّر کن

ستارهٔ شب هجران نمیفشاند نور
ببام قصر برآ و چراغ مه بر کن

چو شاهدان چمن زیر دست حسن تو اند
کرشمه بر سمن و ناز بر صنوبر کن

فضول نفس حکایت بسی کند ساقی
تو کار خود مده از دست و می بساغر کن

طمع بنقد وصال تو حدّ ما نبود
حوالتیم بدان لعل همچو شکّر کن

12.

Tritt zur Thür herein, erhelle
Uns're Nacht durch deinen Strahl,

Und mit Wohlgeruch erfülle
Dann die Luft im Geistersaal.

Seel' und Herz weiht' ich des Lieblings
Augenpaar und Augenbrau'n;

Komm, o komm die hohen Bogen
Und die Fenster[1] anzuschau'n!

Trag' ein Stäubchen uns'res Saales,
Du des Himmelsgartens Luft,

Hin in's Paradies, durchräuchernd
Es mit süssem Aloëduft.

Schönheitsschimmer fällt als Schleier
Vor das Auge des Verstand's:

Komm und mach' das Zelt der Sonne
Lichter noch durch deinen Glanz!

Sterne in der Nacht der Trennung
Leuchten und erhellen nicht!

Steig' denn du auf's Dach des Schlosses
Statt des Mondes Fackellicht!

Deiner Reize Macht erkennen
Alle Schönen auf der Flur:[2]

Blick auf Pinien und Jasmine
D'rum mit sprödem Trotze nur.

Aufgeblasenheit erzählet
Mährchen ohne Unterlass;

Thu' indess was deines Amtes,
Schenke! giessend Wein in's Glas.

Nimmer wag' ich's zu begehren
Deiner Liebe bares Geld:

Gib mir auf die Zuckerlippe
Einen Wechsel ausgestellt!

لب پیاله ببوس آنگهی بمستان ده
بدین دقیقه دماغ خرد معنبر کن

اگر فقیه نصیحت کند که عشق مباز
پیالهٔ بدهش گو دماغرا تر کن

از آن شمایل و الطاف خلق خوش که تراست
میان بزم حریفان چو شمع سر بر کن

ازین مزوّجه و خرقه نیکٔ در تنگم
بیکٔ کرشمهٔ صوفی کشم قلندر کن

پس از ملازمت عیش و عشق مهرویان
ز کارها که کنی شعر حافظ ازبر کن

Küsse erst des Glases Lippe;
Gib's dem Trunk'nen in die Hand,

Und mit dieser Zartheit würze
Das Gehirn du dem Verstand![3]

Räth der Liebe Spiel zu meiden
Dir der rechtsgelehrte Mann,

Reiche ihm den Becher, sprechend:
„Feuchte das Gehirn dir an!“

Mögest du durch edle Gaben
Und durch Reize immerdar

Hoch empor als Kerze ragen
In der Trinkgenossen Schaar!

Dieser Kopfbund, diese Kutte,
Sie beengen mich gar sehr:

Durch den Blick, der Ssofis tödtet,
Mache mich zum Cālĕndēr![4]

Wenn der Liebe Lust genossen
Du mit einem Mondgesicht,

Dann erlerne und behalte
Ein hafisisches Gedicht.

١٣

شراب لعل کش و روی مه جبینان بین
خلاف مذهب آنان جمال اینان بین
بزیر دلق ملمّع کمندها دارند
درازدستی این کوته آستینان بین
بخرمن دو جهان سر فرو نمی آرند
دماغ و کبر گدایان خوشه چینان بین
که ز ابروی پر چین نمیگشاید یار
نیاز اهل دل و ناز نازنینان بین
حدیث عهد محبّت ز کس نمیشنوم
وفای صحبت یاران و همنشینان بین
اسیر عشق شدن چاره خلاص منست
ضمیر عافیت اندیش پیش بینان بین
غبار خاطر حافظ برد صیقل عشق
صفای آینه پاک دینان بین

dust on the mirror

13.

Sieh, wenn du Rubinenwein geniessest,
Mondesstirnigen in's Angesicht,

Und, der Secte Jener[1] widerstrebend;
Sieh nur stets auf Dieser Schönheitslicht!

Sie verbergen schlau gar manche Schlinge
Unter'm abgeflickten Mönchsgewand:

Sieh wie diese Träger kurzer Aermel
Werke üben einer langen Hand![2]

Um die reichen Garben beider Welten
Neigen sie ihr Haupt zu Boden nicht:

Sieh den Stolz und Hochmuth der aus Bettlern,
Der aus armen Ährenlesern spricht!

Nimmer löst der holde Freund den Knoten
Der auf seiner falt'gen Braue ruht:

Sieh wie herzbegabte Männer bitten,
Und wie spröd die Schaar der Zarten thut!

Ist denn Niemand der vom Freundschaftsbunde
Die Erzählung mir zu hören gibt?

Sieh wie alle Freunde und Genossen
Der gehofften Treue Pflicht geübt!

Das Gefangenwerden durch die Liebe
Gibt mir Mittel mich befreit zu seh'n:

Sieh wie Jene auf ihr Heil nur denken
Die mit Vorsicht stets zu Werke geh'n!

Liebe ist's die, ähnlich einer Feile,
Frei von Rost gemacht Hafisens Brust:

Sieh wie rein der Spiegel[3] Jener glänzet,
Die sich reinen Glaubens sind bewusst.

۱٤

نکتهٔ دلکش بگویم خال آن مهرو ببین
عقل و جانرا بستهٔ زنجیر آن گیسو ببین
عیب دل کردم که وحشی وضع و صحرائی مباش
گفت چشم نیم مست ترکِ آن آهو ببین
حلقهٔ زلفش تماشاخانهٔ باد صباست
جان صد صاحب دل آنجا بستهٔ هر مو ببین
عابدان آفتاب از دلبر ما غافلند
ای ملامت گو خدارا رومبین و روببین
زلف دلدزدش صبارا بند بر گردن نهاد
با هواخواهان رهروْ حیلهٔ هندو ببین
آنکه من در جست و جوی او زخود یکسو شدم
کس ندیدست و نبیند مثلش از هر سو ببین
حافظ ار در گوشهٔ محراب رو نالد رواست
ای ملامت گو خدارا آن خم ابرو ببین
از مراد شاه منصور ای فلکْ سر بر متاب
تیزیٔ شمشیر بنگر قوّت بازو ببین

14.

Ein gar zartes Wort will ich nun sprechen:
„Sieh das Maal auf jenen Mondeswangen,

„Sieh wie fest geknüpft Verstand und Seele
„An den Ketten jenes Haares hangen!"

Und ich schalt das Herz, indem ich sagte,
Dass sein wildes Schüchternsein nicht tauge;

Und es sprach: „O sieh nur jenes Hirschen
„Halbberauschtes, türkengleiches Auge!"

Jener Ring, geformt aus Seinem Haare,
Dient zum Schauplatz sanften Morgenwinden:

Sieh wie Hunderte von Herzbesitzern,
Dort die Seel' an jedes Härchen hingen!

Meinen Liebling kennt nicht wer die Sonne
Anzubeten nähret das Verlangen:

Sieh, o Tadler, doch um Gotteswillen
Nicht auf ihre, sieh auf seine Wangen!

Bande legte um des Ostes Nacken
Sein gelocktes Haar, das Herzen raubet:

Sieh das schlaue Spiel das sich der Inder
Mit dem luft'gen Wanderer [1] erlaubet!

So ein Lieb wie ich's so eifrig suche,
Dass ich d'rüber aus mir selber schreite,

Schaute Keiner, wird auch Keiner schauen:
Sieh dich kühn nur um nach jeder Seite!

Reibt Hafis sich an des Altar's Ecke
Das Gesicht, so muss man Recht ihm geben:

Sieh, o Tadler! doch um Gotteswillen
Jener Braue Wölbung dort sich heben!

Himmel, weig're dich nicht zu erfüllen
Das was Schah Mānssūr von dir begehret!

Sieh die scharfe Klinge seines Schwertes,
Und die Kraft die seinen Arm bewehret!

۱۵

شاه شمشاد قدان خسرو شیرین دهنان
که بمژکان شکند قلب همه صف شکنان

مست بکذشت و نظر بر من درویش انداخت
کفت کای چشم و چراغ همه شیرین سخنان

تاکی از سیم و زرت کیسه تهی خواهد بود
بنده من شو و بر خور ز همه سیم تنان

کمتر از ذرّه نهٔ پست مشو مهر بورز
تا بخلوتکه خورشید رسی چرخ زنان

بر جهان تکیه مکن ور قدحی می داری
شادی زهره جبینان خور و نازک بدنان

پیر پیمانه کش ما که روانش خوش باد
کفت پرهیز کن از صحبت پیمان شکنان

بصبا در چمن لاله سحر میکفتم
که شهیدان که اند این همه خونین کفنان

کفت حافظ من و تو محرم این راز نه ایم
ز می لعل حکایت کن سیمین ذقنان

دامن دوست بدست آر ز دشمن بکسل
مرد یزدان شو و ایمن کذر از اهرمنان

15.

Der Monarch der buchsbaumgleichen Schönen,
Der Chŏsrĕw süsslipp'ger Kinder, er

Dessen Wimper stets das Herz durchbrochen
Auch dem kühnsten Reihdurchbrecherheer, [1]

Warf, indem berauscht vorbei er eilte;
Einen Blick mir, dem Dĕrwīsche, zu,

Sprechend: „Aller süssberedten Männer
„Augenlicht und helle Fackel du!

„Bis wie lange sollte noch dein Beutel
„Leer von Gold und blankem Silber sein?

„Werde erst mein Diener, und die Schönen
„Mit dem Silberleib sind alle dein!

„Nied'rer bist du nicht als Sonnenstäubchen:
„Auf! und wenn du treu geliebet hast,

„So erhebst du dich im Radeschwunge
„Zu der Sonne einsamen Palast.

„Lass die Welt dir nicht zur Stütze dienen,
„Sondern trinke, hast im Glas du Wein,

„Auf das Wohl der Reizenden mit Stirnen
„Wie Sŏhrē und Leibern zart und fein!"

Unser Greis, der gern den Becher leeret,
— Seiner Seele mög' es wohl ergeh'n! —

Sprach: „Vermeide Jene die sich schmählich
„Einen Bund zu brechen untersteh'n!"

Zu dem Oste auf der Tulpenwiese
Sprach ich, als der Morgen kaum gegraut:

„Wem zum Opfer fielen alle Jene
„Die im blut'gen Leichentuch man schaut?" [2]

„Ich und du, Hafis — so sprach er — wissen
„Nicht zu deuten dieses Räthsels Sinn:

„Darum sprich nur vom Rubinenweine
„Und von Schönen mit dem Silberkinn!"

Greife nach dem Saume deines Freundes,
Doch dem Feinde hange nimmer an;

Werde Gottes Mann; und sicher wandelst
Du vorüber selbst an Ahriman.

١٦

گلبرگرا ز سنبل مشکین نقاب کن
یعنی که رخ بپوش و جهانی خراب کن
بفشان عرق ز چهره و اطراف باغرا
چون شیشهای دیدهٔ ما پر گلاب کن
بگشا بشیوه نرگس پر خواب مسترا
و ز رشکٔ چشم نرگس رعنا بخواب کن
ایّام گل چو عمر برفتن شتاب کرد
ساقی بدور بادهٔ گلگون شتاب کن
بوی بنفشه بشنو و زلف نگار گیر
بنگر برنگٔ لاله و عزم شراب کن
همچون حباب دیده بروی قدح گشا
وین خانهرا قیاس اساس ازحباب کن
ز آنجا که رسم و عادت عاشق کشی تست
با دشمنان قدح کش و با ما عتاب کن
حافظ وصال میطلبد از ره دعا
یا رب دعای خسته دلان مستجاب کن

16.

In Moschushyacinthen hülle
Das zarte Blatt der Rose ein,

Das heisst: Verbirg die holde Wange,
Und mach' aus Welten Wüstenei'n! [1]

Lass Schweiss vom Angesichte träufeln,
Und mach' der Fluren weites Reich

Von Rosenwasser überfliessen,
Den Flaschen meiner Augen gleich!

Erschliesse freundlich die Narcisse
Die voll von Schlummer ist und Wein

Und schläf're der Narcisse Auge,
Das Eifersucht ermattet, ein!

Dem Leben eines Menschen ähnlich
Ist schnell die Rose auch verblüht:

D'rum gib, o Schenke, rasch im Kreise
Den Wein herum, der rosig glüht,

Und labe dich am Veilchendufte,
Und greife nach des Liebling's Haar,

Und blicke auf der Tulpen Farbe,
Und Wein verlange immerdar!

Wirf auf das Angesicht des Glases
Das Auge, wie's das Bläschen thut,

Und schliess' vom Bläschen auf die Stützen,
Auf welchen dies Gebäude [2] ruht;

Und weil die Liebenden zu morden
Zum Brauch dir und zur Sitte ward;

So leer' ein Gläschen mit den Feinden, [3]
Und tadle dann mich streng und hart!

Es fleht auf des Gebetes Wege
Hafis um des Genusses Glück:

Das Fleh'n der herzenskranken Männer,
O weise, Herr, es nicht zurück!

۱۷

صبحست ساقیا قدحی پر شراب کن
دور فلک درنگ ندارد شتاب کن

ز آن پیشتر که عالم فانی شود خراب
ما را ز جام بادهٔ گلگون خراب کن

خورشید می ز مشرق ساغر طلوع کرد
گر برگ عیش میطلبی ترک خواب کن

روزی که چرخ از گل ما کوزها کند
زنهار کاسهٔ سر ما پر شراب کن

ما مرد زهد و توبه و طامات نیستیم
با ما بجام بادهٔ صافی خطاب کن

کار صواب باده‌پرستیست حافظا
برخیز و روی عزم بکار صواب کن

17.

Morgen ist's; darum, o Schenke,
Fülle mir mit Wein ein Glas!

Spute dich, denn auch der Himmel
Kreiset ohne Unterlass!

Lass, bevor die Welt, die schnöde,
Gänzlich wird verwüstet sein,

Mich auch ganz verwüstet werden
Durch den rosenfarben Wein!

Aus dem Orient des Bechers
Stieg des Weines Sonnenlicht:

Willst du des Genusses Früchte,
Leiste auf den Schlaf Verzicht!

Wenn dereinst aus meinem Thone
Krüge formt des Himmels Hand,

O dann fülle mir den Schädel
Voll mit Weine bis zum Rand!

Nein, ich bin kein tugendhafter,
Bin kein reuig frommer Mann:

Sprich darum nur mit dem Becher
Voll von reinem Wein mich an!

Eine fromme Handlung übet
Wer, Hafis, den Wein verehrt:

Auf denn! Einer frommen Handlung
Sei dein Vorsatz zugekehrt!

۱۸

فاتحهٔ چو آمدی بر سر خستهٔ بخوان
لب بگشا که میدهد لعل لبت بمرده جان
آنکه بپرسش آمد و فاتحه خواند و میرود
گو نفسی که روح را میکنم از پیش روان
ای که طبیب خستهٔ روی زبان من ببین
کین دم و دود سینه‌ام بار دلست بر زبان
گرچه تب استخوان من کرد ز مهر گرم و رفت
همچو تبم نمیرود آتش مهر از استخوان
حال دلم چو خال تو هست بر آتشش وطن
جسمم از آن چو چشم تو خسته شدست و ناتوان
باز نشان حرارتم ز آب دو دیده و ببین
نبض مرا که میدهد هیچ ز زندگی نشان
آنکه مدام شیشه‌ام از پی عیش داده بود
شیشه‌ام از چه می برد پیش طبیب هر زمان
حافظ از آب زندگی شعر تو داد شربتم
ترک طبیب کن بیا نسخهٔ شربتم بخوان

18.

Trittst du hin zum Haupte des Erkrankten
Bete fromm ein Fātĭhā[1] für ihn,

Und erschliess den Mund, denn neues Leben
Spendet Todten deines Mund's Rubin!

Dem der zum Besuche kam und gehet
Wenn zuvor ein Fātĭhā er sprach,

Sage du, er zög're noch ein wenig,
Denn ich sende schnell den Geist ihm nach.

Der ein Arzt du heissest der Erkrankten,
O besehe meine Zunge dir,

Denn, als Herzenslast, belegt die Zunge
Dieser Hauch und Rauch des Busens mir!

Mehr als sonnenheiss durchglühte Fieber
Mein Gebein, bis dass es endlich schwand;

Doch es schwindet mir aus dem Gebeine,
Gleich dem Fieber, nicht der Liebe Brand.

Deinem Maal gleicht meines Herzens Lage,
Denn das Feuer ist ihr Vaterhaus:[2]

Krank und schmachtend, deinem Auge gleichend,
Sieht darum mein ganzer Körper aus.

Lösche denn, durch beider Augen Wasser,
Jene Gluth die mir im Innern wühlt,

Greife dann den Puls mir, um zu sehen
Ob man d'rin ein Lebenszeichen fühlt.

Jener der beständig mir die Flasche
Sonst gereicht mit lusterfülltem Sinn,

Warum trägt er alle Augenblicke
Meine Flasche jetzt zum Arzte hin?[3]

Mir, Hafis, mir gossen deine Lieder
Die Arznei des Lebenswassers ein:

Lass den Arzt denn fahren, komm und lese
Die Recepte meiner Arzenei'n![4]

۱۹

منم که شهرهٔ شهرم بعشق ورزیدن
منم که دیده نیالوده‌ام ببد دیدن

وفا کنیم و ملامت کشیم و خوش باشیم
که در شریعت ما کافریست رنجیدن

به‌پیر میکده گفتم که چیست راه نجات
بخواست جام می و گفت راز پوشیدن

مراد ما ز تماشای باغ عالم چیست
بدست مردم چشم از رخ تو گل چیدن

بمی پرستی از آن نقش خود بر آب زدم
که تا خراب کنم نقش خود پرستیدن

برحمت سر زلف تو واثقم ور نی
کشش چو نبود از آن سو چه سود کوشیدن

ز خطّ یار بیاموز مهر با رخ خوب
که گرد عارض خوبان خوشست گردیدن

عنان بمیکده خواهیم تافت زین مجلس
که وعظ بی عملان واجبست نشنیدن

مبوس جز لب معشوق و جام می حافظ
که دست زهدفروشان خطاست بوسیدن

19.

Bin's, der durch verliebtes Treiben
Ruhm erlangte in der Stadt;

Bin's, der durch den Blick auf Böses
Nie sein Aug' besudelt hat.

Treu bin ich, ertrage Tadel,
Und bin wohlgemuth dabei:

Denn nach meiner Satzung heisset
Menschen quälen — Ketzerei.

Zu dem alten Wirthe sprach ich:
„Wie gelangt zum Heile man?"

Und, den Becher fordernd, sprach er:
„Wenn man weislich schweigen kann."

Wesshalb wandle ich beschauend
Auf der Erde Blumenland?

Deiner Wange Rosen pflücken
Will ich mit des Auges Hand.

Weinverehrend malt' auf Wasser
Desshalb nur mein Bild ich hin,

Weil das Bild der Selbstverehrung
Ich zu tilgen Willens bin. [1]

Auf das Mitleid deiner Locke
Baue ich mit Zuversicht:

Wenn nicht sie mich angezogen,
Nützt mir alles Streben nicht.

Liebe zu der Schönen Wangen
Lerne von des Freundes Flaum,

Denn gar herrlich ist's zu kreisen
Rings um Schöner Wangensaum.

Hin zur Schenke will die Zügel
Lenken ich aus diesem Kreis:

Pflicht ist's, nicht auf den zu hören
Der da nicht zu handeln weiss.

Küsse nur des Liebling's Lippe
Und den Weinpocal, Hafis!

Denn der Gleissner Hand zu küssen
Wäre Sünde ganz gewiss.

۲۰

میفکن بر صف رندان نظری بهتر ازین
بر در میکده میکن گذری بهتر ازین
در حق من لبت این لطف که میفرماید
سخت خوبست ولیکن قدری بهتر ازین
آنکه فکرش گره از کار جهان بگشاید
گو درین نکته بفرما نظری بهتر ازین
دل بدان رود گرامی چه کنم گر ندهم
مادر دهر نزاید پسری بهتر ازین
ناصحم گفت که جز غم چه هنر دارد عشق
گفتم ای خواجهٔ عاقل هنری بهتر ازین
من که گویم که قدح گیر و لب ساقی بوس
بشنو ای جان که نگوید دگری بهتر ازین
کلک حافظ شکرین میوه نباتیست بچین
که درین باغ نه‌بینی ثمری بهتر ازین

20.

Einen besser'n Blick als diesen
Schleud're auf der Zecher Chor.

Und mit besser'm Schritt als diesem
Geh' vorbei am Schenkenthor!

Was an Huld mir deine Lippe
Freundlich bietet, ist gewiss

Ganz vortrefflich; doch ein wenig
Bess'res wünscht' ich noch als dies.

Jenem, dessen Scharfsinn löset
Das verworrene Geschick,

Sage du: „In diesem Punkte
„Wünscht' ich einen besser'n Blick.“

Wie? ich gäb' mich nicht vom Herzen
Jenem theuren Knaben hin?

Nie gebiert ja Mutter Erde
Einen besser'n Sohn als ihn.

Mein Ermahner sprach: „Nur Kummer
„Trägt die Kunst der Liebe ein.“

Und ich sagte: „Weiser Lehrer!
„Welche Kunst kann besser sein?“

Sag' ich: „Nimm das Glas und drücke
„Küsse auf des Schenken Mund“

O dann höre mich, o Seele!
Bess'res thut dir Niemand kund!

Zuckerfrüchte trägt Hafisens
Schreibe-Rohr; d'rum pflücke sie:

Bess'res Obst erblickt dein Auge
Wohl in diesem Garten nie!

۲۱

میسوزم از فراقت روی از جفا بگردان
هجران بلای ما شد یارب بلا بگردان
مه جلوه مینماید بر سبز خنگ گردون
تا او بسر در آید بر رخش پا بگردان
یغمای عقل و دینرا بیرون خرام سرمست
بر سر کلاه بشکن در بر قبا بگردان
مرغول را بر افشان یعنی برغم سنبل
گرد چمن بخوری همچون صبا بگردان
ای نور چشم مستان در عین انتظارم
چنگ حزین و جامی بنواز یا بگردان
دوران چو مینویسد بر عارضت خطی خوش
یارب نوشتهٔ بد از یار ما بگردان
حافظ ز خوب رویان بختت جز آن قدر نیست
گر نیستت رضائی حکم قضا بگردان

سر آمدن
fall headlong

21.

Ich verbrenne, weil du mich verlassen;
Wende ab von Grausamkeit den Blick!

Trennung ward mein Missgeschick hienieden:
Wende ab, o Herr, das Missgeschick!

Auf dem grünen Gaul des Firmamentes
Glänzet hell der Mond in seinem Lauf;

Doch, damit er schnell zu Boden stürze,
Schwinge du dich auf dein Pferd hinauf! [1]

Tritt, um Glauben und Verstand zu plündern,
Aus dem Haus in holder Trunkenheit;

Setze schief dir auf das Haupt die Mütze,
Und verschiebe auf der Brust das Kleid!

Schüttle das gelockte Haar! ich meine:
Trotze selbst den Hyacinthen dreist,

Mit dem Rauchfass [2] kreisend um die Wiese
Wie um sie das Morgenlüftchen kreist.

Du o Licht der Augen der Berauschten!
Ich verschmachte in des Harrens Qual:

Streichle denn die Harfe, die betrübte,
Oder mache kreisen den Pocal!

Da der Zeitlauf auf die holde Wange
Eine schöne Schrift [3] geschrieben dir,

O so wende, Herr, der Bosheit Lettern [4]
Ab von Jenem, der so theuer mir!

Nur so viel, nicht mehr ist's, was die Schönen
Dir, Hafis, bestimmten als dein Loos;

Bist du aber nicht damit zufrieden,
Änd're denn was das Geschick beschloss.

۲۲

کرشمه کن و بازار ساحری بشکن
بغمزه رونق ناموس سامری بشکن
بباده ده سر و دستار عالمی یعنی
کلاه گوشه بآیین دلبری بشکن
بزلف گوی که آیین سرکشی بگذار
بغمزه گو که سپاه ستمگری بشکن
برون خرام و ببر گوی خوبی از همه کس
سزای حور بده رونق پری بشکن
بآهوان نظر شیر آفتاب بگیر
بابروان دوتا قوس مشتری بشکن
چو عطرسای شود زلف سنبل از دم باد
تو قیمتش بسر زلف عنبری بشکن
چو عندلیب فصاحت فروشد ای حافظ
تو قدر او بسخن گفتن دری بشکن

22.

Brich mit Einem holden Blicke
Flugs den Markt der Zauberei,[1]

Schlage mit dem Wimpernwinke
Allen Ruhm Sămīr's[2] entzwei!

Weih' den Winden Haupt und Turban
Einer ganzen Welt, das heisst:

Setz', wie Schöne thun, die Mütze
Unternehmend auf und dreist!

Sprich zu deinem Lockenhaare:
„Sträube dich nicht länger mehr!"

Sprich zu deinem Wimpernschwerte:
„Schlage das Tirannenheer!"

Komm heraus, und über alle
Trag' der Schönheit Ball[3] davon;

Nimm den Peris ihren Schimmer,
Gib den Huris ihren Lohn![4]

Mit den Hirschen deiner Blicke
Bändige den Sonnenleu;

Brich dem Mūschtĕrī den Bogen
Mit der Doppelbrau' entzwei![5]

Wenn das Haar der Hyacinthe
Duftet durch den Hauch der Luft,

So beraub' es allen Werthes
Durch des Haares Ambraduft!

Wenn, Hafis, der Sprosser prahlet,
Dass sein Lied so lieblich klang,

So besiege und beschäme
Ihn durch persischen Gesang!

۲۳

مرغ دلم طایریست قدسیٔ عرش آشیان
از قفس تن ملول سیر شده از جهان
از سر این خاکدان چون بپرد مرغ جان
باز نشیمن کند بر در آن آستان
چون بپرد مرغ دل سدره بود جای او
تکیه که باز ما کنگرهٔ عرش دان
سایهٔ دولت فتد بر سر عالم همی
گر بکشد مرغ ما بال و پری بر جهان
در دو جهانش مکان نیست بجز فوق چرخ
جسم وی از معدنست جان وی از لا مکان
عالم علوی بود جلوه‌که مرغ ما
آبخور او بود گلشن باغ جنان .
تا دم وحدت زدی حافظ شوریده حال
خامهٔ توحید کش بر ورق انس و جان

23.

Es ist mein Herz ein heil'ger Vogel
Der nistet auf dem Himmelsthron;

Des Körpers Käfich macht ihm bange
Und satt ist er der Erde schon;

Und fliegt dereinst der Seelenvogel
Aus diesem Staubgefäss [1] empor,

So wählet er zum zweiten Male
Ein Plätzchen sich an jenem Thor:

Und fliegt empor der Herzensvogel,
So sitzt er auf dem Sidra [2] auf:

D'rum wisse, uns'res Falken Stelle
Ist nur des Himmelsthrones Knauf.

Der Schatten ist's des höchsten Glückes
Der auf das Haupt der Erde fällt,

Wenn unser Vogel seinen Fittich
Ausspreitet über diese Welt;

Er hat nur über'm Himmelsrade
In beiden Welten seinen Stand;

Sein Leib entstammt dem Geisterschachte,
Und seine Seele kennt kein Land.

Der Ort, wo unser Vogel glänzet,
Sind höh're Welten nur allein,

So wie ihm Kost und Trank nur bietet
Des Paradieses Rosenhain.

Hafis, du Wirrer, du der immer
Von Einheit nur gesprochen hat,

Durchstreiche mit der Einheit Rohre
Der Menschen und der Geister Blatt! [3]

٢٤

یا رب آن آهوی مشکین بختن باز رسان
و آن سهی سرو روان را بچمن باز رسان
بخت پژمردهٔ مارا بنسیمی بنواز
یعنی آن جان ز تن رفته بتن باز رسان
ماه و خورشید بمنزل چو بامر تو رسند
یار مهروی مرا نیز بمن باز رسان
دیدها در طلب لعل یمانی خون شد
یارب آن کوکب رخشان بیمن باز رسان
سخن اینست که ما بی تو نخواهیم حیات
بشنو ای پیک خبر گیر سخن باز رسان
برو ای طائر میمون همایون آثار
پیش عنقا سخن زاغ و زغن ماز رسان
انکه بودی وطنش دیدهٔ حافظ یا رب
بمرادش ز غریبی بوطن باز رسان

24.

Bring', o Herr, doch jenen Moschushirschen
Wieder auf Chŏtēn's Gebiet,

Bringe jene wandelnde Zipresse
Wieder auf das Wiesenrieth![1]

Schmeichle sanft mit einem Abendlüftchen
Meinem welkgeword'nen Glück,

Bringe — sag' ich — die entfloh'ne Seele
Wieder in den Leib zurück!

Mond und Sonne kommen an am Ziele
Auf ein Machtgebot von dir!

Bringe meinen vollmondgleichen Liebling
Wieder gütig her zu mir!

Meine Augen, schon ganz blutig, suchen
Den Rubin aus Jemen nur:

Bringe, Herr, den glänzendsten der Sterne
Wieder heim auf Jemen's[2] Flur!

Ohne dich — dies Wort bleibt ausgesprochen —
Wünsch' ich nicht zu leben mehr:

Bringe — hör' es, du o kund'ger Bote —
Wieder eine Nachricht her!

Eile, sel'ger Vogel, dessen Spuren
Deuten auf der Herrschaft Glück?

Bring' das Wort der Krähe und des Raben
Wieder dem Ăncā zurück!

Jenen, Herr, der in Hafisens Auge
Seine stete Heimath fand,[3]

Bring' nach seinem Wunsche aus der Fremde
Wieder in der Heimath Land!

۲۵

در بدخشان لعل اگر از سنگ می آید برون
آب رکنی چون شکر از تنگ می آید برون
در درون شهر شیراز از در هر خانهٔ
دلبری رعنای شوخ و شنگ می آید برون
از سرای قاضی و مفتی و شیخ و محتسب
بادهای بی غش و گلرنگ می آید برون
بر سر منبر بوقت وجد و زرّاقیِ حال
از سر دستار واعظ بنگ می آید برون
در درون باغها ز آواز مطرب صبح و شام
وای بلبل با نوای چنگ می آید برون
در چنین شهری بهجر یار و اندوه فراق
حافظ از خانه چنین دلتنگ می آید برون

25.

Bĕdăchschān ist's, wo aus Steinen
Der Rubin zum Vorschein kömmt,

Wie der Rokna, gleich dem Zucker,
Einem engen Sack entströmt,[1]

In Schīrās tritt allenthalben
Schelmisch, hold und wunderlieb

Aus dem Thore jedes Hauses
Ein gar schöner Herzensdieb.

Aus des Richters und des Mufti's,
Aus des Scheïch's und Vogtes Haus

Kommen unverfälschte Weine,
Rosenroth gefärbt, heraus.

Wenn Begeist'rung auf der Kanzel
Sich mit Gleissnerei verband,

Kömmt das Kräutchen Beng[2] zum Vorschein
An des Pred'gers Mützenrand.

In der Gärten inner'm Raume
Tönet durch des Sängers Sang

Früh und spät des Sprossers Klage
Zu der Harfe sanftem Klang;

Und, in einer Stadt wie diese,
Tritt Hafis aus seinem Haus,

Traurend ob des Freundes Trennung,
Ach, und herzbeengt, heraus!

حرف الواو

١

ای قبای پادشاهی راست بر بالای تو
زینت تاج و نگین از گوهرِ والای تو

آفتاب فتح را هر دم طلوعی میدهد
از کلاه خسروی رخسار مه سیمای تو

گرچه خورشید فلکِ چشم و چراغ عالمست
روشنائی بخش چشم اوست خاکِ پای تو

جلوه گاه طائر اقبال گردد هر کجا
سایه اندازد همای چتر گردون سای تو

در رسوم شرع و حکمت باهزاران اختلاف
نکتهٔ هرگز نشد فوت از دل دانای تو

آب حیوانش ز منقار بلاغت میچکد
طوطیٔ خوش لهجه یعنی کلکِ شکّر خای تو

آنچه اسکندر طلب کرد و ندادش روزگار
جرعهٔ بود از زلال جام جان افزای تو

Der Buchstabe Waw.

1.

Du, dessen hohem, schlankem Wuchse
Gar trefflich passt das Kaiserkleid!

Die Hoheit deines Wesens ist es
Die Schmuck dem Thron und Ring[1] verleiht.

Es lockt in jedem Augenblicke
Dein vollmondgleiches Angesicht

Aus deiner königlichen Krone
Des Sieges helles Sonnenlicht.

Heisst gleich das Sonnenlicht am Himmel
Die Fackel und das Aug' der Welt,

Ist's doch der Staub nur deiner Füsse
Der strahlend ihr das Aug' erhellt.

Voll Glanz erscheint des Glückes Vogel
An jedem Orte den zuvor

Der Huma deines Zelt's beschattet,
Das bis zum Himmel reicht empor.

Es gibt, bei tausend Widersprüchen
In Weisheit und Gesetz, kein Ding,

Und wär' es noch so fein gesponnen,
Das deiner Einsicht je entging'.

Auch strömt aus dem beredten Schnabel
Ein wahrer Lebensquell hervor

Dem Psittich mit der süssen Zunge,
Ich meine: deinem Zuckerrohr.[2]

Wonach einst Alexander strebte,
Und was das Loos ihm nicht gewährt,[3]

War Hefe nur aus deinem Glase,
Dess' süsse Fluth das Leben mehrt.

عرض حاجت در حریم حضرتت محتاج نیست
راز کس مخفی نماند با فروغ رای تو
خسروا پیرانه سر حافظ جوانی میکند
بر امید عفو جان‌بخش گنه‌بخشای تو

In deiner Hoheit heil'gen Räumen
Bedarf's der Bittgesuche nicht,

Da keines Sterblichen Geheimniss
Sich birgt vor deiner Weisheit Licht.

O Fürst! Das alte Haupt Hafisens
Erfüllt ein jugendlicher Geist,

Wenn du, beseelend und voll Milde,
So wie er hoffet, ihm verzeih'st.

۲

ای خونبهای نافهٔ چین خاکِ راه تو
خورشید سایه‌پرور طرف کلاه تو
نرگس کرشمه میبرد از حدّ برون خرام
ای جان فدای شیوهٔ چشم سیاه تو
خونم بخور که هیچ ملک با چنین جمال
از دل نیایدش که نویسد گناه تو
آرام خلق و خواب جهانرا سبب توئی
ز آن شد کنار دیده و دل تکیه‌گاه تو
با هر ستارهٔ سر و کاریست هر شبم
از حسرت فروغ رخ همچو ماه تو
یاران همنشین همه از هم جدا شدند
مائیم و آستانهٔ دولت‌پناه تو
حافظ طمع مبر ز عنایت که عاقبت
آتش زند بخرمن غم دود آه تو

2.

Du, dem der Moschushirsch von China
Den Strassenstaub bezahlt mit Blut,[1]

Und unter dessen schiefer Mütze
Der Sonnenball[2] im Schatten ruht!

Zu arg ward der Narcisse Äugeln;
So komm denn huldvoll du herbei,

Du, dessen schwarzen Auges Blicke
Die Seele selbst geopfert sei!

Trink' immerhin mein Blut; kein Engel
Ist, bei dem Anblick solcher Huld,

Im Stand es über's Herz zu bringen,
Und aufzuzeichnen deine Schuld.

Durch dich erfreut das Volk der Ruhe,
Erfreut des Schlummers sich die Welt:

D'rum wurde auch in Herz und Auge
Ein Ruheplätzchen dir bestellt.

Ich mache mir gar viel zu schaffen
Mit jedem Stern in jeder Nacht,

Aus Sehnsucht dein Gesicht zu schauen,
Das einem Monde gleicht an Pracht.

Die Freunde, die beisammen weilten,
Sie trennten sammt und sonders sich:

Nur ich verblieb an deiner Schwelle,
Dem Zufluchtsort des Glück's für mich.

Hafis, nie mögest du verzweifeln
An Gottes Gnade, weil zuletzt

Der Seufzerrauch aus deinem Busen
Die Garben Gram's in Flammen setzt.

۳

ای آفتاب آینه‌دار جمال تو
مشکِ سیاه مجمره‌گردان خال تو

صحن سرای دیده بشستم ولی چه سود
کین گوشه نیست در خور خیل خیال تو

این نقطهٔ سیاه که آمد مدار نور
عکسیست در حدیقهٔ بینش ز خال تو

تا پیش بخت باز شوم تهنیت کنان
کو مژدهٔ ز مقدم عید وصال تو

تا آسمان ز حلقه‌بگوشان ما شود
کو عشوهٔ ز ابروی همچون هلال تو

در اوج ناز و نعمتی ای آفتاب حسن
یا رب مباد تا بقیامت زوال تو

در چین زلفش ای دل مسکین چه گونهٔ
کآشفته گفت باد صبا شرح حال تو

مطبوعتر ز نقش تو صورت نبست باز
طغرانویس ابروی مشکین‌مثال تو

3.

Du dessen Reizen sich die Sonne
Als Spiegelhälterin verdingt,

Vor dessen Maal der schwarze Moschus
Das Rauchgefäss im Kreise schwingt!

Ich wusch den Hofraum meines Auges:
Doch hat's mir Nutzen wohl gewährt?

Des Heeres deiner Wahngebilde
Ist so ein Winkel ja nicht werth. [1]

Und jener schwarze Punkt im Auge,
Des Lichtes Ausfluss, ist wohl nur

Ein Widerschein von deinem Maale
In meines Sehvermögens Flur.

Um vor dem Schicksal zu erscheinen
Glückwünschend, wie ich's sonst wohl that,

Fehlt leider noch die frohe Kunde
Dass deiner Liebe Fest genaht; [2]

Und um den Himmel selbst als Sclaven
Mit einem Ring im Ohr zu schau'n,

Fehlt leider noch das holde Winken
Von deinen neumondgleichen Brau'n. [3]

O Schönheitssonne! Du beherrschest
Der Anmuth und der Gnade Höh'n;

Herr, bis zum Auferstehungstage
Verspäte sich dein Untergeh'n!

Wie lebst du, armes Herz, gefangen
In Seinem krausen Lockenhaar?

Denn mir, mir stellte deine Lage
Der Ostwind gar verworren dar.

Ein hold'res Bild als deine Züge
Liess jener Künstler nie uns schau'n,

Der das Thŭgrā dir ausgefertigt
Der moschusgleichen Augenbrau'n. [4]

بر خاست بوی گل ز در آشتی در آی
ای نوبهار ما رخ فرخنده فال تو
در پیش خواجه عرض کدامین جفا کنم
شرح نیازمندی خود یا ملال تو
حافظ درین کمند سر سرکشان بسیست
سودای کج مپز که نباشد مجال تو

Schon heben sich der Rose Düfte:
So tritt denn freundlich bei mir ein,

Du dessen Wange, Glück verheissend,
Mein Frühling ist, mein Blumenhain!

Worüber soll ich Klage führen
Tret' ich vor den Gebieter hin?

Erklär' ich ihm die eig'ne Ohnmacht,
Wie, oder deinen harten Sinn?

Hafis, es war der Liebe Schlinge,
In die schon mancher Staarkopf ging:

Lass falschen Wahn dich nicht bethören:
Ist deine Kraft doch zu gering.

٤

بجان پیر خرابات و حق نعمت او
که نیست در سر من جز هوای خدمت او
بهشت اگرچه نه جای گناهکارانست
بیار باده که مستظهرم برحمت او
چراغ صاعقهٔ آن سحاب روشن باد
که زد بخرمن ما آتش محبّت او
بیار باده که دوشم سروش عالم غیب
نوید داد که عامست فیض رحمت او
بر آستانهٔ میخانه گر سری بینی
مزن بپای که معلوم نیست نیّت او
مکن بچشم حقارت نگاه در من مست
که نیست معصیت و زهد بی مشیّت او
نمیکند دل ما میل زهد و توبه ولی
بنام خواجه بکوشیم و فرّ دولت او
دلا طمع مبر از لطف بی نهایت دوست
که میرسد همه را لطف بی نهایت او
مدام خرقهٔ حافظ بباده در گروست
مگر ز خاک خرابات بود فطرت او

4.

Bei des alten Wirthes Seele
Und dem Dankgefühl für ihn!

And're Lust als ihm zu dienen
Kam mir niemals in den Sinn.

Bringe — wohnt auch nie ein Sünder
In des Paradieses Au'n —

Wein herbei! Auf Gottes Milde
Will ich d'rum nicht minder bau'n.

Strahlen könne jener Wolke
Blitzesfackel nie genug

Die das Feuer Seiner Liebe
Hin auf meine Garbe trug!

Bringe Wein, denn frohe Kunde
Hat ein Engel gestern Nacht

Mir von Gottes Allerbarmen
Aus der Geisterwelt gebracht.

Kömmt an einer Schenke Schwelle
Dir ein Schädel zu Gesicht,

Tritt ihn ja nicht mit den Füssen:
Kennst ja seine Absicht nicht. [1]

Blick' mit der Verachtung Auge
Nicht auf meine Trunkenheit,

Denn nicht ohne Gottes Willen
Ist die Sünd' und Frömmigkeit.

Nicht zur Tugend noch zur Reue
Neiget sich mein Herz; allein

Durch des Meisters Glück und Namen
Tracht' ich ihnen mich zu weih'n.

Herz, verzweifle an des Freundes
Unbegrenzter Gnade nie!

Diese unbegrenzte Gnade
Über Alle waltet sie.

Weil das Mönchsgewand Hafisens
Stets verpfändet ist dem Wein,

Scheint es, nur aus Schenkenstaub
Könne er gebildet sein.

٥

تاب بنفشه میدهد طرّهٔ مشکسای تو
پردهٔ غنچه میدرد خندهٔ دلگشای تو
ای گل خوش نسیم من بلبل خویشرا مسوز
کز سر صدق میکند شب همه شب دعای تو
دولت عشق بین که چون از سر فخر و احتشام
گوشهٔ تاج سلطنت میشکند گدای تو
من که ملول گشتمی از نفس فرشتگان
قال و مقال عالمی میکشم از برای تو
عشق تو سرنوشت من خاک درت بهشت من
مهر رخت سرشت من راحت من رضای تو
خرقهٔ زهد و جام می گرچه نه در خور هم اند
این همه نقش میزنم ازجهت هوای تو
دلق گدای عشق را گنج بود در آستین
زود بسلطنت رسد هر که بود گدای تو
شاهنشین چشم من تکیه‌گه خیال تست
جای دعاست شاه من بی‌تو مباد جای تو

5.

Das Veilchen kräuselt sich aus Neid
Schaut es dein Moschushaar;

Die Knospe, wenn du lachst, zerreisst
Sich ihren Schleier gar.

Gib, duft'ge Rose, nicht der Gluth
Mich, deinen Sprosser, preis,

Mich, der die Nacht, die ganze Nacht
Für dich nur betet heiss!

O sieh wie selig Liebe macht,
Denn, stolz und ruhmbeglückt,

Ist es dein Bettler, der sich kühn
Auf's Ohr die Krone drückt. [1]

Ich, den sonst schon ein Engelshauch
In Ungeduld versetzt,

Ertrage dir zu Liebe gern
Der Welt Gerede jetzt.

Dein Thürstaub ist mein Paradies,
Die Liebe mein Geschick,

Dein Wangenlicht mein Element,
Dein Beifall all' mein Glück.

Zwar passt der Tugend Kutte nicht
Zu vollen Gläsern Wein's,

Allein, in Leidenschaft zu dir,
Verschmelz' ich sie in Eins.

Des Liebesbettlers Kutte birgt
Im Ärmel einen Schatz,

Und, wer dein Bettler ist, besteigt
Im Nu den Herrscherplatz.

Der Wohnsitz deines Bildes ist
Mein Augen-Schāhnĭschīn: [2]

Ein Betort ist es, o mein Schah;
Nie fehle du darin!

شور شراب و سر عشق آن نفسم رود ز سر
کین سر پرهوس شود خاکِ درِ سرای تو

خوش چمنیست عارضت خاصّه که در بهار حسن
حافظ خوش کلام شد مرغ سخن سرای تو

Mir schwinden Rausch und Liebeslust
Nicht aus dem Haupt, bevor

Dies heisse Haupt als Staub nicht ruht
An deines Hauses Thor.

Dein Antlitz ist ein Wiesenfeld,
Besonders wenn Hafis

Im Lenze deiner Schönheit dich,
Als Sprosser, singend pries.

٦

خطّ عذار یار که بگرفت ماه ازو
خوش حلقه ایست لیک بدر نیست راه ازو
ابروی دوست گوشهٔ محراب دولتست
آنجا بمال چهره و حاجت بخواه ازو
ای جرعه نوش مجلس جم سینه پاک دار
کآئینه ایست جام جهان بین که آه ازو
کردار اهل صومعه ام کرد می پرست
این دود بین که نامهٔ من شد سیاه ازو
شیطان غم هر آنچه تواند بگو بکن
من برده ام بباده فروشان پناه ازو
ساقی چراغ می بره آفتاب دار
کو بر فروز مشعلهٔ صبحگاه ازو
آبی بروزنامهٔ اعمال ما فشان
بتوان مگر سترد حروف گناه ازو
آیا درین خیال که دارد گدای شهر
روزی بود که یاد کند پادشاه ازو
حافظ که ساز مجلس عشّاق راست کرد
خالی مباد عرصهٔ این بزمگا ازو

6.

Der Flaum um meines Freundes Wange,
Verfinsternd selbst des Mondes Licht,

Ist zwar ein schöner Hof zu nennen,
Doch einen Ausweg beut er nicht.

Des Freundes Braue ragt als Nische
Des Glücksaltares hoch empor:

An ihr nur reibe deine Wange
Und ihr nur trage Bitten vor.

Bewahre dir, du Hefentrinker
An Dschem's Gelag, den Busen rein:

Dem Wunderglase, diesem Spiegel
Kann, ach, kein Ding verborgen sein,[1]

Dem Thun der Zellenmänner dank' ich's
Dass ich ein Weinverehrer bin;

Betrachte diesen Rauch:[2] es schwärzte
Mein Buch des Lebens sich durch ihn.

Nun treibe was er immer könne
Der böse Feind, genannt: der Gram,

Weil, Rettung suchend, meine Zuflucht
Ich zu den Weinverkäufern nahm.

O Schenke, mit des Weines Lichte
Beleuchte hell der Sonne Bahn,

Und sprich zu ihr: „An ihr nur zünde
„Der Morgenstunde Fackel an!"

Begiess das Tagbuch meiner Thaten
Mit Wasserfluthen; weil nur dann

Die Menge eingeschrieb'ner Sünden
Vielleicht daraus verschwinden kann.

Ob wohl bei jenen Träumereien,
In die der Bettler sich versenkt,

Ein Tag am Ende noch erscheine
An dem der Kaiser sein gedenkt?

Hafis hat zu dem Fest Verliebter
Die Instrumente aufgestellt,[3]

D'rum möge er auch niemals fehlen
Auf dieses Lustgelages Feld!

۷

گلبن عیش میدمد ساقیٔ گلعذار کو
باد بهار میوزد بادهٔ خوشگوار کو
هر گل نو ز گلرخی یاد همی دهد ولی
گوش سخن شنو کجا دیدهٔ اعتبار کو
مجلس بزم عیش را غالیهٔ مراد نیست
ای دم صبح خوش نفس نافهٔ زلف یار کو
حسن فروشیٔ گلم نیست تحمّل ای صبا
دست زدم بخون دل بهر خدا نگار کو
شمع سحر ز خیرگی لاف ز عارض تو زد
خصم زبان دراز شد خنجر آبدار کو
گفت مگر ز لعل من بوسه نداری آرزو
مردم ازین هوس ولی قدرت و اختیار کو
حافظ اگرچه در سخن خازن گنج حکمتست
از غم روزگار دون طبع سخن گذار کو

7.

Der Rosenbaum der Wonne blühet:
Wo ist der Rosige, der Schenke?

Des Frühlings laue Lüfte wehen:
Wo ist der Wein, dies Kraftgetränke?

An eine Rosenwange mahnet
Zwar jedes Röschen auf den Auen:

Doch, wo sind Ohren dies zu hören,
Und wo sind Augen dies zu schauen?

Es mangelt dem Gelag der Wonne
Der Zibet der den Wunsch durchdüfte:

Wo ist des Freundes Moschuslocke?
O sagt es mir, Ihr Morgenlüfte!

Der Rose Prahlerei mit Schönheit
Soll mich in Zukunft nicht mehr drillen:

In's Herzensblut taucht' ich die Hände:
Wo ist das Bild,[1] um Gotteswillen!

Die Morgenkerze hat — verblendet —
Mit deiner Wange Reiz geprahlet:

Der Feind verlängerte die Zunge:
Wo ist der Dolch der glänzend strahlet?[2]

Er sprach: „Du scheinest kein Verlangen
„Nach meiner Lippe Kuss zu hegen.“

Mich hat die Lust darnach getödtet:
Wo ist die Wahl und das Vermögen?

Hafis steht in der Kunst des Wortes
Als Hüter bei dem Weisheitshorte:

Doch, durch die nied're Zeit gekränket,
Wo fände wer noch Lust zum Worte?

۸

مرا چشمیست خون افشان ز دست آن کمان ابرو
جهان پر فتنه خواهد شد از آن چشم و از آن ابرو

غلام چشم آن ترکم که در خواب خوش مستی
نگارین گلشنش رویست و مشکین سایبان ابرو

هلالی شد تنم زین غم که با طغرای مشکینش
که باشد مه که بنماید ز طاق آسمان ابرو

تو کافر دل نمی بندی نقاب زلف و میترسم
که محرابم بگرداند خم آن دلستان ابرو

روان گوشه گیرانرا جبینش طرفه گلزاریست
که بر طرف چمن زارش همی گردد چمان ابرو

همیشه چشم مستت را کمان حسن در زه باد
که از شست تو تیر او کشد بر مه کمان ابرو

رقیبان غافل و مارا از آن چشم و جبین هردم
هزاران گونه پیغامست و حاجب درمیان ابرو

دگر حور و پریرا کس نگوید با چنان حسنی
که اینرا اینچنین چشمست و آنرا آنچنان ابرو

اگرچه مرغ زیرک بود حافظ در هواداری
بتیر غمزه صیدش کرد چشم آن کمان ابرو

8.

Das Auge blutet mir durch Jenen
Der einen Bogen hat zur Braue,

Und jene Brau' und jenes Auge,
Sie droh'n Gefahr dem Weltenbaue.

Das Auge lieb' ich jenes Türken:
Wenn Schlaf sich seinem Rausch gesellte,

Wird ihm zum Rosenbeet die Wange,
Die Braue ihm zum Moschuszelte.

Zum Neumond ward mein Leib aus Kummer
Dass sich der Himmelsmond getraue,

Sein duftendes Thūgrā [1] nicht achtend,
Uns kühn zu zeigen seine Braue.

Du, Ketzerherz, willst dich nicht hüllen
In deine Locken, und ich zitt're,

Dass jene hochgewölbte Braue
Nicht meinen Hochaltar erschütt're. [2]

Sein Stirnblatt hat den frommen Klausnern
Ein zartes Rosenbeet geschienen,

An dessen Wiesenrand die Braue
Lustwandeln geht mit stolzen Mienen.

Den Schönheitsbogen halte immer
Dein trunk'nes Aug' straff angezogen:

Auf dass mit seinem Pfeil du treffest
Den Mond, der Brauen hat gleich Bogen.

Die Nebenbuhler merken nimmer,
Dass tausend Winke ich erschaue

Von jener Stirn' und jenem Auge,
Durch die Vermittlerin, die Braue.

Wer wär' es, der bei solchen Reizen
Noch Huris oder Peris priese?

Denn haben jene solche Augen,
Und eine solche Braue diese?

Stets war Hafis ein flinker Vogel
Wenn er der Liebe Luft durchflogen:

Doch traf ihn jetzt ein Pfeil aus Augen,
Die Brauen haben, ähnlich Bogen.

۹

ای پیک راستان خبر یار ما بگو
احوال گل به بلبل دستان‌سرا بگو
ما محرمان خلوت انسیم غم مخور
با یار آشنا سخن آشنا بگو
بر این فقیر نامهٔ آن محتشم بخوان
با این گدا حکایت آن پادشا بگو
دلها ز دام طرّه چو بر خاک میفشاند
با این غریب ما چه گذشت از هوا بگو
گر دیگرت بدان در دولت گذر بود
بعد از ادای خدمت و عرض دعا بگو
در راه عشق فرق غنی و فقیر نیست
ای پادشاه حسن سخن با گدا بگو
هر کس که گفت خاک در دوست توتیاست
گو این سخن معاینه در چشم ما بگو
صوفی که منع ما ز خرابات میکند
گو در حضور پیر من این ماجرا بگو

9.

Sprich vom Freunde mir, o Bote,
Der nur wahre Kunde bringt;

Von der Rose sprich dem Sprosser
Der so schöne Lieder singt!

Sorge nicht; in das Geheimniss
Bin ich ja schon eingeweiht:

D'rum mit dem vertrauten Freunde
Sprich ein Wort der Traulichkeit!

Lies die Briefe jenes Reichen
Diesem armen Manne vor,

Und von jenem hohen Kaiser
Sprich zu dieses Bettlers Ohr!

Als Er aus dem Lockennetze
Herzen streute auf die Bahn,

Sprich wie's meinem armen Fremdling [1]
In der Luft ergangen dann? [2]

Führt an jenes Thor des Glückes
Wieder einst die Strasse dich,

So bezeig' erst deine Ehrfurcht,
Bringe Wünsche dar und sprich:

„Gleich sind Arme sich und Reiche
„Wandelnd auf der Liebe Bahn:

„Sprich darum, o Schönheitskaiser,
„Immerhin den Bettler an."

Jedem, der als Augenschminke
Seines Freundes Thürstaub preist,

Sage: „Sprich denn diese Worte
„Offen mir in's Aug' und dreist!"

Und dem Ssofi, der die Thore
Zu den Schenken mir verschliesst,

Sage: „Sprich von solchen Dingen
„Wenn mein Wirth zugegen ist."

آن می که در سبو دل صوفی بعشوه برد
کی در قدح کرشمه کند ساقیا بگو

بر هم چو میزد آن سر زلفین مشکبار
با ما سر چه داشت بیا ای صبا بگو

مرغ چمن ز نالهٔ من دوش میگریست
آخر تو واقفی که چه رفت ای صبا بگو

جان پرورست قصهٔ ارباب معرفت
رمزی برو بپرس و حدیثی بیا بگو

هر چند ما بدیم تو ما را بدان مگیر
شاهانه ماجرای گناه گدا بگو

حافظ گرت بمجلس او راه میدهند
می نوش و ترک زرق ز بهر خدا بگو

Jener Wein, der in dem Kruge
Jetzt des Ssofi Herz bestrickt,

Schenke, sprich, wann kömmt die Stunde
Wo er durch die Gläser blickt?

Als Er in Verwirrung brachte
Jenes moschusduft'ge Haar,

Ostwind, sprich was mich betreffend
Damals Seine Absicht war? [3]

Gestern weinte, als ich klagte,
Auch der Vogel auf der Flur;

Ostwind, sprich was vorgefallen?
Endlich weisst ja du es nur.

Die Erzählung weiser Männer
Ist es, die die Seele nährt:

Geh' und frag' und, wiederkehrend,
Sprich von dem was sie gelehrt.

Wäre ich auch noch so böse,
Schilt mich desshalb nicht zu hart:

Sprich von eines Bettlers Sünde
Nachsichtsvoll, nach Königsart!

Gibt, Hafis, man dir Erlaubniss
Ihm zu nah'n, so trinke Wein,

Und zum Trug sprich Gott zu Liebe:
„Nichts mehr haben wir gemein!"

۱۰

مزرع سبز فلک دیدم و داس مه نو
یادم از کشتهٔ خویش آمد و هنگام درو

کفتم ای بخت بخسپیدی و خورشید دمید
کفت با این همه از سابقه نومید مشو

کر روی پاک و مجرّد چو مسیحا بفلک
از چراغ تو بخورشید رسد صد پرتو

تکیه بر اختر شب دزد مکن کین عیّار
تاج کاوس ببرد و کمر کیخسرو

آسمان کو مفروش این عظمت کاندر عشق
خرمن مه بجوی خوشهٔ پروین بدو جو

کوشوار زر و لعل ارچه کران دارد کوش
دور خوبی کذرانست نصیحت بشنو

چشم بد دور ز خال تو که در عرصهٔ حسن
بیدقی راند که برد از مه و خورشید کرو

آتش زرق و ریا خرمن دین خواهد سوخت
حافظ این خرقهٔ پشمینه بینداز و برو

10.

Auf das grüne Saatenfeld des Himmels
Und des Neumond's Sichel fiel mein Blick,

Und ich dachte an die eig'nen Felder
Und die frohe Erntezeit zurück;

Und ich sprach: „O Glück, du liegst im Schlummer,
„Und doch strahlet schon der Sonne Licht!"

Und er sprach: „Trotz allem Vorgefall'nen
„Nähre Hoffnung und verzweifle nicht!"

Wenn du dich zum Himmel aufgeschwungen,
Dem Messias ähnlich, frei [1] und rein,

Dann verleiht dein Fackellicht der Sonne
Einen hundertfachen Strahlenschein.

Baue nicht zu sehr auf die Gestirne,
Diese nächt'gen Diebe, die geraubt

Keīchŏsrēwens königlichen Gürtel,
Und die Krone von Kjăwūsens Haupt.

Nicht so stolz gebehrde sich der Himmel,
Denn der Liebe sind für ihren Theil

Um ein Körnlein — lichte Mondesgarben,
Um zwei Körnlein — Plejasähren feil.

Zwar es lastet hindernd auf dem Ohre
Ein Gehäng von Gold und von Rubin:

Doch vergänglich ist die Zeit der Schönheit:
Rath ertheil' ich, und du höre ihn!

Deinem Maale nah' kein Bosheitsauge,
Denn, wo Schach um Schönheit wird gespielt,

Hat's den Stein so siegreich vorgeschoben,
Dass als Pfand es Sonn' und Mond erhielt. [2]

Der Verstellung und der Falschheit Feuer
Setzt des Glaubens Garbe bald in Brand:

Zieh' denn hin, Hafis, doch früher schleud're
Weit von dir dies woll'ne Mönchsgewand!

۱۱

گفتا برون شدی بتماشای ماه نو
از ماه ابروان منت شرم باد رو
عمریست تا دلت ز اسیران زلف ماست
غافل ز حفظ جانب یاران خود مشو
مفروش عطر عقل بهندوی زلف یار
کآنجا هزار نافهٔ مشکین بنیم جو
تخم وفا و مهر درین کهنه کشتزار
نگه شود عیان که رسد موسم درو
ساقی بیار باده که رمزی بگویمت
از سرّ اختر کهن و سیر ماه نو
شکل هلال هر سر مه میدهد نشان
از افسر سیامک و ترک کلاه زو
حافظ جناب پیر مغان مأمن وفاست
درس حدیث عشق برو خوان و ز و شنو

11.

„Aus dem Hause tratst du — sprach Er —
„Um den Neumond zu erspähen;

„Sollst vor meiner Brauen Monde
„Schämen dich und weiter gehen.

„Schon durch Lebensfrist gefangen.
„Weilt dein Herz in meinen Haaren:

„Lass es nicht an Sorge fehlen
„Deine Freunde gut zu wahren!"

Gib für's Inder-Haar des Freundes
Nicht des Geistes duft'ge Gaben:

Dort sind hundert Moschusnabel
Um ein halbes Korn zu haben!

Auf dem alten Feld der Erde
Wird der treuen Liebe Samen

Wohl erst dann zum Vorschein kommen,
Wenn der Ernte Tage kamen.

Schenke, bringe Saft der Reben,
Denn ich will dir etwas sagen

Von des alten Stern's [1] Geheimniss,
Und des Neumond's Reisetagen.

„Am Beginne jeden Monats
„Lässt der neue Mond uns sehen

„Was mit Sĭāmĕk's Tiare
„Und der Krone Schew's geschehen." [2]

Eine sich're Burg der Treue
Ist, Hafis, des Wirthes Schwelle:

Geh' und lies der Liebe Kunden,
Er erklärt dir jede Stelle.

حرف الها

۱

ای که با سلسلهٔ زلف دراز آمدهٔ
فرصتت باد که دیوانه نواز آمدهٔ
ساعتی ناز مفرما و بگردان عادت
چون بپرسیدن ارباب نیاز آمدهٔ
پیش بالای تو نازم چه بصلح و چه بجنگ
که بهر حال برآزندهٔ ناز آمدهٔ
آب و آتش بهم آمیختهٔ ز آن لب لعل
چشم بد دور که خوش شعبده باز آمدهٔ
آفرین بر دل نرم تو که از بهر ثواب
کشتهٔ غمزهٔ خودرا بنماز آمدهٔ
زهد من با تو چه سنجد که بیغمای دلم
مست و آشفته بخلوتگه راز آمدهٔ
گفت حافظ دگرت خرقه شراب آلودست
مگر از مذهب این طایفه باز آمدهٔ

Der Buchstabe He.

1.

Du, der du kamst mit Ketten
Des Lockenhaar's, des langen!

Glück auf! du kamst um schmeichelnd
Den tollen Mann zu fangen.

Sei nur Ein Stündchen freundlich,
Und änd're deine Sitte:

Du kamst ja um zu fragen
Wer dürftig sei und bitte?

Im Frieden wie im Kriege
Will ich dir, Hoher, dienen:

Denn, kamst du, bist du immer
Holdselig nur erschienen.

Dein Mund eint Gluth und Wasser
Mit seltenem Geschicke:

Du kamst als wahrer Gaukler;
Entfernt Euch, böse Blicke!

Dein weiches Herz belob' ich:
Wohl nur der Andacht wegen

Kamst du für die zu beten
Die deinem Blick erlegen.

Was gilt dir meine Tugend?
Zum Herzensraub, o Jammer,

Kamst du, verwirrt und trunken,
In meine stille Kammer.

Er sprach: „Wein ist's, der wieder,
„Hafis, dein Kleid befleckte:

„Du kamst zurück — so scheint es —
„Vom Pfade dieser Secte."

۲

از خون دل نوشتم نزدیک یار نامه
انّی رأیت دهراً من هجرک القیامه

دارم من از فراقت در دیده صد علامت
لیسَت دموع عینی هذا لنا العلامه

هرچند کآزمودم از وی نبود سودم
من جرّب المجرّب حلّت به النّدامه

پرسیدم از طبیبی احوال دوست گفتا
فی قربها عذاب فی بعدها السّلامه

باد صبا ز ماهم تاکه نقاب برداشت
کالشّمس فی الضّحی تطلع من الغمامه

گفتم ملامت آرد گر گرد کوت گردم
و اللّه ما رأینا حبّاً بلا ملامه

حافظ چو طالب آمد جامی بجان شیرین
حتّی یذوق منه کأساً من الکرامه

2.

Ich schrieb an meine Freundin
Mit meines Herzens Blute:

„Mir ist wie am Gerichtstag,
„Getrennt von dir, zu Muthe.

„Mein Aug' hat hundert Zeichen
„Die Trennung zu bewähren:

„Das einz'ge Zeichen leider
„Sind nicht die vielen Zähren;“

Und was ich auch versuchte,
Es wollte nicht gelingen:

Versucht man schon Versuchtes,
Wird es nur Reue bringen.[1]

Mit einem Arzt berieth ich
Mich meiner Freundin wegen;

Er sprach: „Qual bringt die Nahe,
„Doch die Entfernte — Segen.“

Jäh hob der Ost den Schleier
Von meines Mondes Wangen:

Da schien die frühe Sonne
Aus Wolken aufgegangen.

Ich sprach: „Man wird mich tadeln,
„Wenn ich dein Dorf umschleiche.“

Bei Gott! wo ist die Liebe,
Die Tadel nicht erreiche?

Gib was Hafis begehrte:
Ein Glas. Bei'm süssen Leben![2]

Es wird ihm die Genüsse
Der Wunderschale geben.

٣

از من جدا مشو که تو ام نور دیده،
آرام جان و مؤنس قلب رمیده،
از چشم زخم خلق مبادت گزند از آنک
در دلبری بغایت خوبی رسیده،
از دامن تو دست ندارند عاشقان
پیراهن صبوری، ایشان دریده،
دل بد مدار هان که رسی هم بروز وصل
شبها چو زهر فرقت جانان چشیده،
منعم مکن زعشق وی ای مفتیء زمان
معذور دارمت که تو اورا ندیده،
این سرزنش که کرد ترا دوست حافظا
بیش از گلیم خویش مگر پا کشیده،

3.

Verlasse du mich nimmer,
Bist ja mein Augenlicht,

Bist meiner Seele Ruhe,
Der Trost, der mir gebricht.

Kein böser Blick der Menschen
Verwunde jemals dich,

Denn auf die höchste Stufe
Schwang deine Schönheit sich.

Es geben die Verliebten
Dir deinen Saum nicht frei,

Denn ihnen riss'st das Hemde
Du der Geduld entzwei.

Nur Muth! der Tag wird kommen,
Wo der Genuss dir lacht,

Weil du das Gift der Trennung
Verkostet manche Nacht.

Verwehre Ihn zu lieben,
O Mufti, nimmer mir;

Doch mag ich dir verzeihen,
Denn nie erschien Er dir.

Hafis, wenn du im Freunde
Den Vorwurf hast geweckt,

War's, weil du aus der Decke
Zu weit den Fuss gestreckt.

٤

ای از فروغ رویت روشن چراغ دیده
مانند چشم مستت چشم جهان ندیده
همچون تو نازنینی سر تا بپا لطافت
گیتی نشان ندیده ایزد نیافریده
بر قصد خون عشاق ابرو و چشم مستت
گاه این کمین گشاده گاه آن کمان کشیده
تا کی کبوتر دل چون مرغ نیم بسمل
باشد ز تیر هجرت در خاک و خون طپیده
از سوز سینه هر دم دودم بسر بر آید
چون عود چند باشم در آتش آرمیده
گر ز آن که رام گردد بخت رمیده با من
هم ز آن دهن بر آرم کام دل رمیده
میلی اگر ندارد با عارض تو ابرو
پیوسته از چه باشد چون قد من خمیده
گر بر لبم نهی لب یابم حیات باقی
آن دم که جان شیرین باشد بلب رسیده

4.

Du, der durch der Wangen Schimmer
Meines Auges Licht erhellt!

Ein berauschtes Aug', wie deines,
Schaute nie das Aug' der Welt.

Einen Zarten der dir gliche,
Schön vom Haupt zum Fusse, fand

Niemand noch auf dieser Erde,
Nie noch schuf ihn Gottes Hand.

Blutdurst hat dein trunk'nes Auge
Und die Braue übermannt:

Jenes lauert im Verstecke
Während diese Bogen spannt.

Soll noch lang mein Herzenstäubchen,
Wie ein wunder Vogel thut,

Von der Trennung Pfeil getroffen,
Wälzen sich in Staub und Blut?

Immer steigt mir Rauch zum Kopfe
Aus des Busens hellem Brand:

Halt' ich, gleich dem Aloëholze,
Länger noch dem Feuer Stand?

Wenn mein Glück, das aufgeschreckte,
Sich gehorsam mir bewährt,

Wird mir jener Mund bescheren
Was mein scheues Herz begehrt.

Neigung fühlt für deine Wange
Deine Braue ganz bestimmt:

Wesshalb wäre sie sonst immer
Meinem Wuchse gleich gekrümmt?

Leg'st du deine Lipp' an meine,
Werd' ich wieder neu belebt,

Wenn mir schon die süsse Seele
Auf der welken Lippe schwebt.

تاکی فرو گذاری چون زلف خود دلرا
سرگشته و پریشان ای نور هر دو دیده
در پای خار هجران افتاده در کشاکش
وز گلشن وصالت هرگز گلی نچیده
مارا بضاعت اینست ار در مذاقت افتد
درهای شعر حافظ بنویس در جریده
گر دست من نگیری با خواجه باز گویم
کز عاشقان مسکین دل برده بدیده

ای نور هر

Lässt du wohl mein Herz noch länger,
Ähnlich deinem eig'nen Haar,

Ganz verwirrt zu Boden fallen,
Du mein helles Augenpaar?

An den Fuss des Trennungsdornes
Sank es hin, sich sträubend; doch

In dem Rosenhain der Liebe
Pflückt' es keine Rose noch.

Dieses hier ist meine Waare;
Sollte sie genehm dir sein,

Trag' Hafisen's Perlenworte
In dein Liederbüchlein ein!

Wenn du meine Hand nicht fassest
Klag' dem Meister ich den Schmerz,

Dass du elenden Verliebten
Durch das Auge stahl'st das Herz.

٥

خنک نسیم معنبر مشامهٔ دلخواه
که در هوای تو بر خاست بامداد بگاه
دلیل راه شو ای طائر خجسته لقا
که دیده آب شد از شوق خاک آن درگاه
بیاد شخص نزارم که غرق خون دلست
هلالرا ز کنار شفق کنند نگاه
بعشق روی تو روزی که از جهان بروم
ز تربتم بدمد سرخ گل بجای گیاه
منم که بی تو نفس میزنم زهی خجلت
مگر تو عفو کنی ور نه چیست عذر گناه
ز دوستان تو آموخت در طریقهٔ مهر
سپیده دم که هوا چاک زد شعار سیاه
مده بخاطر نازک ملالت از من زود
که حافظ تو خود این لحظه گفت بسم الله

5.

Selig ist das holde Lüftchen,
Das mit Ambra schwanger geht,

Und, von Lust nach dir getrieben,
Schon am frühsten Morgen weht.

Eile, o beglückter Vogel,
Als mein Führer mir voran,

Denn mein Auge schmolz aus Sehnsucht
Jenem Thürstaub bald zu nah'n.

Meiner Harmgestalt gedenkend,
Die da schwimmt im Herzensblut,

Blickt man auf zum neuen Monde
Dort am Rand der Abendgluth.

Kömmt dereinst mit deiner Liebe
An sein Ziel mein Lebenslauf,

Spriesst, statt Gras, aus meinem Grabe
Eine rothe Rose auf.

Athm' ich noch, von dir geschieden?
O der Schmach! Doch du verzeih'st:

Denn was wäre sonst die Tugend,
Die man Schuldvergebung heisst?

Nur allein von deinen Freunden
Lernt die Luft was Liebe sei,

Denn sie reisst am weissen Morgen
Sich das schwarze Kleid entzwei. [1]

Ruf' in deinem zarten Sinne
Nicht so schnell den Unmuth wach,

Weil ja dein Hafis so eben
Erst: „Im Namen Gottes!" sprach. [2]

٦

درِ سرای مغان رُفته بود و آب زده
نشسته پیر و صلائی بشیخ و شاب زده
سبوکشان همه در بندگیش بسته کمر
ولی ز ترکِ کله چتر بر سحاب زده
فروغ جام و قدح نور ماه پوشیده
عذار مغبچکان راه آفتاب زده
ز ناز و عربدهٔ ساقیان شیرین کار
شکر شکسته سمن ریخته رباب زده
عروس بخت در آن حجله با هزاران ناز
شاسته وسمه و بر زلف مشکناب زده
کرفته ساغر عشرت فرشتهٔ رحمت
نه جرعه بر رخ حور و پری کلاب زده
سلام کردم و با من بروی خندان کفت
که ای خمارکش مفلسِ شراب زده
که این کند که تو کردی بضعف همّت و رای
ز کنج خانه شده خیمه بر خراب زده

6.

Der Wirthe Hausthor ward gescheuert
Und ward gewaschen rein;

Es sitzt der Greis davor und ladet
So Alt als Jung hinein.

Zu seinem Dienst gegürtet, prangen
Die Trinker aufgestellt;

Er aber, der der Kron' entsagte,
Hat im Gewölk sein Zelt. [1]

Der Gläser Glanz und der Pocale
Bedeckt des Mondes Licht,

Und selbst den Lauf der Sonne hemmet
Der Knaben Angesicht;

Der holde Trotz der süssen Schenken
Und ihre Zänkerei

Zerbricht den Zucker, knickt Jasmine
Und schlägt die Laut' entzwei; [2]

Die Glück'sbraut, trotz der tausend Reize,
Holt dort im Kämmerlein

Die Brauenschminke sich, und reibet
In's Moschushaar sie ein; [3]

Ein holder Engel der Erbarmung
Ergreift der Wonne Glas,

Und giesst auf Huris und auf Peris
Der Hefe Rosennass. [4]

Ich grüsste ihn, da sprach er also
Mit lächelndem Gesicht:

„Der du des Rausches Folgen fühltest,
„Betrunk'ner, armer Wicht!

„Wer handelt je wie du gehandelt,
„Dem Muth und Einsicht fehlt?

„Du floh'st des Hauses S c h a t z, und bautest
„In W ü s t e n dir ein Zelt.

وصال دولت بیدار ترسمت ندهند
که خفتهٔ تو در آغوش بخت خواب زده
فلکْ جنیبه‌کشِ شاه نصرت الدّینست
بیا ببین ملکش دست در رکاب زده
خرد که مُلْهِم غیبست بهر کسب شرف
ز بام عرش صدش بوسه بر جناب زده
بیا بمیکده حافظ که بر تو عرض کنم
هزار صفّ ز دعاهای مستجاب زده

„Die Gunst des wahren Glückes — fürcht' ich —
„Wird stets verwehrt dir sein,

„Denn, von dem eingeschlaff'nen Glücke
„Umarmet, schliefst du ein.“ —

Der Himmel selber lenkt den Zelter
Des Schah Nüssrētĕddīn:[5]

Komm, sieh, es heben Engelshände
Zart in den Bügel ihn.

Sich selbst zu adeln, hat die Weisheit,
Der Nichts verborgen ist,

Vom Himmelsthore seine Schwelle
Schon hundertmal geküsst. —

Komm nun, Hafis, mit in die Schenke,
Dort zeig' ich ungestört

Dir tausend Reihen frommer Wünsche,
Die Gott gewiss erhört.

۷

دوش رفتم بدر میکده خواب آلوده
خرقه تر دامن و سجّاده شراب آلوده
آمد افسوس کنان مغبچهٔ باده فروش
کفت بیدار شو ای رهرو خواب آلوده
شست و شوئی بکن آنکه بخرابات خرام
تا نکردد ز تو این دیرِ خراب آلوده
بطهارت کذران منزل پیری و مکن
خلعت شیب بتشریف شباب آلوده
بهوای لب شیرین دهنان چند کنی
جوهر روح بیاقوت مذاب آلوده
آشنایان ره عشق درین بحر عمیق
غرقه کشتند و نکشتند بآب آلوده
پاک و صافی شو و از چاه طبیعت بدر آی
که صفائی ندهد آب تراب آلوده
کفتم ای جان جهان دفتر کل عیبی نیست
کر شود فصل بهار از می ناب آلوده
کفت حافظ لغز و نکته بیاران مفروش
آه ازین لطف بانواع عتاب آلوده

7.

Schlafbefleckt[1] naht' ich der Schenke
Gestern als die Sonne schwand;

Weinbefleckt war schon mein Teppich,
Und durchnässt mein Mönchsgewand.

Doch des Weinverkäufers Knabe
Trat, indem er schalt, heran,

Und dann sprach er: „O erwache,
„Schlafbefleckter Wandersmann!

„Erst nachdem du dich gewaschen,
„Schreite auf die Schenke zu,

„Denn die Trümmer dieses Klosters[2]
„Könntest sonst beflecken du.

„In des Greisenalters Wohnung
„Trachte nur nach Reinigkeit,

„Und mit Jugendlust beflecke
„Nicht des Alters Ehrenkleid!

„Wirst nach Lippen süsser Schönen
„Du noch fürder lüstern sein,

„Und das Kleinod „Geist“ beflecken
„Mit dem flüss'gen Onyxstein?“[3]

Wer den Weg der Liebe kennet
Tauchte zwar in dieses Meer

Tief hinab, allein es wurde
Nie befleckt vom Wasser er.

Sei stets rein und klar, und steige
Aus dem Brunnen der Natur,

Denn das staubbefleckte Wasser
Es erregt ja Unlust nur.[4]

Und ich sprach: „O Weltenseele!
„Keine Schande dürft' es sein,

„Wär' im Lenz das Buch der Rose
„Auch befleckt von meinem Wein.“

Und Er sprach: „Hafis, mit Freunden
„Sprich nicht räthselhaft verdeckt!“

Wehe über jene Güte
Die vom Vorwurf wird befleckt!

۸

دامن کشان همیرفت در شرب زرکشیده
صد ماهرو ز رشکش جیب قصب دریده
از تاب آتش می بر گرد عارضش خوی
چون قطره‌های شبنم بر برگ گل چکیده
لفظی فصیح و شیرین قدی بلند و چابک
روی لطیف و دلکش چشمی چه‌خوش کشیده
یاقوت جان فزایش از آب لطف زاده
شمشاد خوش خرامش در ناز پروریده
آن لعل دلکشش بین و آن خندهٔ پر آشوب
و آن رفتن خوشش بین و آن گام آرمیده
آن آهوی سیه‌چشم از دام ما برون شد
یاران چه چاره سازیم با این دل رمیده
زنهار تا توانی اهل نظر میازار
دنیا وفا ندارد ای نور هر دو دیده
تا کی کشم عتابت ز آن چشم دلفریبت
روزی کرشمهٔ کن ای یار برگزیده

ای نور هر دو دیده

8.

Er ging dahin mit langer Schleppe
Im dünnen, golddurchwirkten Kleid,

Und hundert Mondgesicht'ge rissen
Sich das Gewand entzwei aus Neid.

Das Feuer des genoss'nen Weines
Trieb Ihm den Schweiss in's Angesicht,

Und schöner prangt des Thaues Tropfen
Auf einem Rosenblatte nicht.

Beredt und süss ist Seine Sprache,
Gewandt Sein hoher Körperbau,

Sein Antlitz sanft und herzgewinnend,
Und schelmisch ist Sein Blick und schlau. [1]

Entsprungen ist dem Anmuthwasser
Sein Onyx, der das Leben mehrt;

Sein Buchs [2] mit dem so holden Gange
Gar zart gepfleget und genährt.

Sieh jenen Mund der, Herzen fesselnd,
Den Aufruhr weckt wenn hold er lacht;

Sieh jenen Gang, so voll von Anstand,
Und jenen Schritt, voll von Bedacht!

Und jener Hirsch mit schwarzen Augen
Entwischte meinem Netze hier:

Wie rath' ich diesem scheuen Herzen,
O sagt es, theure Freunde, mir!

Sei wohl auf deiner Huth, und quäle,
So lang du kannst, Verliebte nicht,

Denn Treue wohnt ja nicht hienieden,
Du meiner beiden Augen Licht!

Soll ich noch lang den Vorwurf tragen,
Womit dein holdes Aug' mich quält?

O blick' nur Einmal freundlich wieder,
Du, den zum Freunde ich gewählt!

گر خاطر شریفت رنجیده شد ز حافظ
باز آ که توبه کردیم از گفته و شنیده
بس شکرها که گویم از بندگی خواجه
گر اوفتد بدستم آن میوهٔ رسیده

Und hat Hafis dich je beleidigt,
Und deinen edlen Sinn verletzt,

So komm zurück, denn was ich hörte
Und was ich sprach bereu' ich jetzt.

Ich will dem Meister, dem ich diene,
Gar reichlich zollen meinen Dank,

Wenn jene Frucht mir, die gereifte,
In die erhob'nen Hände sank.

۹

سحرکاهان که مخمور شبانه
کرفتم باده با چنک و چغانه
نهادم عقل را ره توشه از می
بشهر مستیش کردم روانه
نکار میفروشم عشوهٔ داد
که ایمن کشتم از مکر زمانه
ز ساقیٔ کمان ابرو شنیدم
که ای تیر ملامترا نشانه
نه بندی ز آن میان طرفی کمروار
اکر خودرا ببینی در میانه
برو این دام بر مرغ دکر نه
که عنقارا بلندست آشیانه
ندیم و مطرب و ساقی همه اوست
خیال آب و کل در ره بهانه
بده کشتیٔ می تا خوش برآئیم
ازین دریای ناپیدا کرانه

9.

Als, weinberauscht von vor'ger Nacht,
Bei'm früh'sten Morgenstrahl

Ich nach dem Tamburine griff,
Nach Harfe und Pocal,

Da gab ich dem Verstande Wein
Als Reiseproviant,

Und nach die Stadt der Trunkenheit
Hab' ich ihn abgesandt.

Der schöne Weinverkäufer sah
Mich dann gar freundlich an,

So dass ich, vor des Schicksal's List
Nun sicher, leben kann.

Vom Schenken mit den Bogenbrau'n
Vernahm, was folgt, mein Ohr:

„O du, den sich des Tadels Pfeil
„Zum Ziele auserkohr!

„Dir schlingt, gleich Gürteln, kein Gewinn
„Um jene Mitte sich,

„Erblickest in der Mitte du
„Nur stets dein eig'nes Ich. [1]

„Geh', halte Vögel and'rer Art
„In diesem Netze fest:

„An gar zu hohe Stellen baut
„Sich ein Ăncā sein Nest.

„Vertrauter, Schenke, Liedermund,
„Dies alles ist nur Er:

„Des Wassers und des Thones Bild
„Sind Mittel, und nicht mehr.“ [2]

So gib mir denn des Weines Schiff: [3]
Ich steu're wohlgemuth

Aus diesem Meer, das uferlos
Vor meinem Blicke ruht!

که بندد طرف وصل از حسن شاهی
که با خود عشق بازد جاودانه
وجود ما معمّائیست حافظ
که تحقیقش فسونست و فسانه

Wem frommt es wohl, wenn er um Gunst
Bei jenem König freit,

Der mit sich selber Liebe spielt
Von aller Ewigkeit?[1]

Hafis, ein dunkles Räthsel ist
Die menschliche Natur,

Und wer es zu ergründen meint,
Berichtet Mährchen nur.

۱۰

چراغ روی ترا گشته شمع پروانه
مرا ز خال تو با حال خویش پروانه
خرد که قید مجانین عشق میفرمود
بوی حلقهٔ زلف تو گشت دیوانه
بمژده جان بصبا داد شمع در نفسی
ز شمع روی تواش چون رساند پروانه
ببوی زلف تو گر جان بباد رفت چه شد
هزار جان گرامی فدای جانانه
بر آتش رخ زیبای او بجای سپند
بغیر خال سیاهش که دید به دانه
من رمیده ز غیرت فتادم از پا دوش
نگار خویش چو دیدم بدست بیگانه
چه نقشها که بر انگیختیم و سود نداشت
فسون ما بر او گشته است فسانه
مرا بدور لب دوست هست پیمانی
که بر زبان نبرم جز حدیث پیمانه
حدیث مدرسه و خانقه مگوی که باز
فتاد در سر حافظ هوای میخانه

10.

Um die Fackel deiner Wange
Kreist, ein Falter, selbst das Licht,

Und, dein Maal erblickend, kümmert
Mich die eig'ne Lage nicht.

Der Verstand, nach dessen Urtheil
Man Verliebte fesseln soll,

Ward vom Dufte jener Ringe
Deiner Locken selber toll.

Seine Seele gab dem Oste
Flugs als Botenlohn das Licht,

Als vom Lichte deiner Wange
Es durch ihn erhielt Bericht.

Müsste ich für deine Locke
Auch dem Wind' die Seele weih'n,

Sei's! Selbst tausend Edle mögen
Des Geliebten Opfer sein!

Hat auf Seiner Wangen Gluthen
Irgend wer ein Rautenkraut

Wirkungsreicher als das Körnchen
Seines schwarzen Maal's geschaut? [1]

Gestern konnt' ich, Eifersücht'ger,
Nimmer auf dem Fusse steh'n,

Als ich an der Hand des Fremden
Mein geliebtes Bild [2] geseh'n.

Was ersann ich nicht für Listen?
Fruchtlos war, was ich erdacht:

Er behandelte als eitel
Alle meine Zaubermacht.

Nun des Freundes Lippe blühet,
Band ich mich durch diesen Schwur:

Mährchen, die von Bechern handeln
Bring' ich auf die Zunge nur.

Lass von Schule und von Kloster
Die Erzählung unberührt,

Weil Hafis im Haupte wieder
Sehnsucht nach der Schenke spürt.

۱۱

عیشم مدامست ز آن لعل دلخواه
کارم بکامست الحمد لله
ای بخت سرکش تنکش ببر کش
که جام زرکش که لعل دلخواه
مارا بمستی افسانه کردند
پیران جاهل شیخان کمراه
از قول زاهد کردیم توبه
و ز فعل عابد استغفر الله
جانا چه کویم شرح فراقت
چشمی و صد نم جانی و صد آه
کافر مبیناد این غم که دیدست
از قامتت سرو از عارضت ماه
از صبر عاشق خوشتر نباشد
صبر از خدا خواه صبر از خدا خواه
دلق ملمّع زنّار راهست
صوفی بینداز این رسم و این راه.

11.

Jenem lieblichen Rubine
Dank' ich dauernden Genuss; [1]

Alles fügt sich meinem Wunsche:
Wesshalb Gott ich preisen muss.

Widerspenst'ges Glück, o drücke
Fest an deinen Busen ihn;

Herze bald den gold'nen Becher,
Bald den lieblichen Rubin!

Weil ich mich berauscht, so haben
Mährchen sich von mir erzählt

Unerfahr'ne alte Männer,
Greise die den Weg verfehlt.

Ich bereue, dass ich jemals
Horchte auf der Frömmler Rath,

Und mich möge Gott bewahren
Vor so schnöder Diener That!

Seele, soll ich dir erklären,
Was da sei der Trennung Schmerz?

Hundert Thränen und Ein Auge,
Hundert Seufzer und Ein Herz.

Selbst wer Gott verläugnet, bleibe
Stets von einem Leid verschont

Wie dein Wuchs es der Zipresse
Und dein Antlitz schuf dem Mond!

Schön'res kann es nimmer geben
Als des Liebenden Geduld:

Ford're sie von Gottes Gnade,
Ford're sie von Gottes Huld!

Das geflickte Kleid der Mönche
Gleicht dem Christengürtel nur: [2]

Ssofi, meide diese Sitte,
Meide dieses Pfades Spur!

وقتی برویش خوش بود وقتم
از وصل جانان صد لوحش الله
رخ بر نتابم از راه خدمت
سر بر ندارم از خاک درگاه
شوق رخت برد از یاد حافظ
ورد شبانه درس سحرگاه

Wie so froh die Tage schwanden
Die mich einst mit Ihm vereint!

Hundertmal sei Gott gepriesen,
Bringt er mich zum Seelenfreund!

Nie verwende ich das Antlitz
Von der Bahn der Dienerpflicht,

Und empor vom Pfortenstaube
Hebe ich den Scheitel nicht.

Weil Hafis nach deiner Wange
Lüstern ward, so denket er

Weder an die Nachtgebete
Noch die Morgenandacht mehr.

۱۲

گر تیغ بارد در کوی آن ماه

گردن نهادیم الحکم لله

آئین تقوی ما نیز دانیم

لیکن چه چاره با بخت گمراه

ما شیخ و واعظ کمتر شناسیم

یا جام باده یا قصّه کوتاه

من رند و عاشق آنگاه توبه

استغفر الله استغفر الله

عکسی ز مهرت بر ما نیفتاد

آئینه رویا آه از دلت آه

الصّبر مرّ و العمر فان

یا لیت شعری حتّی من القاه

حافظ چه نالی گر وصل خواهی

خون بایدت خورد در گاه و بیگاه

12.

Wenn im Gaue jenes Mondes
Es auch Schwerter sollte regnen,

Will den Nacken hin ich legen,
Und die Fügung Gottes segnen.

Ich auch kenne, so wie And're,
Wie man Gottesfurcht beweise:

Doch was frommt's bei einem Glücke
Das das Ziel verlor der Reise?

Prediger und Scheïche kommen
Mir fast niemals zu Gesichte:

Gib mir einen vollen Becher,
Oder kürze die Geschichte!

Ich, ein Zecher, ein Verliebter,
Sollte Reue offenbaren?

Gott soll mich davor beschützen,
Gott soll mich davor bewahren!

Nie noch sind auf mich gefallen
Deiner Sonne Gegenstrahlen:

Ach, du Spiegelwange schaff'st mir
Durch dein hartes Herz nur Qualen!

Die Geduld schmeckt gar so bitter,
Gar so schnell vergeht das Leben:

Wann — o könnt' ich es erfahren! —
Wird Er mir zurückgegeben?

Sprich, Hafis, warum du klagest?
Willst der Liebe du geniessen,

Musst du auch zu allen Zeiten
Blut zu trinken dich entschliessen.

۱۳

عیدست و موسم گل ساقی بیار باده
هنگام گل که دیده بی می قدح نهاده
زین زهد و پارسائی بگرفت خاطر من
ساقی بده شرابی تا دل شود گشاده
صوفی که دی نصیحت میکرد عاشقانرا
امروز دیدمش مست تقوی بباد داده
این یک دو روز دیگر گلرا غنیمتی دان
گر عاشقی طرب جو باساقیان ساده
گل رفت ای حریفان غافل چرا نشینید
بی بانگ رود چنگی بی یار و جام باده
در مجلس صبوحی دانی چه خوش نماید
عکس عذار ساقی در جام می فتاده
مطرب چو پرده سازد شاید اگر بخواند
از طرز شعر حافظ در بزم شاهزاده

13.

Festtag ist, und Rosen blühen:
Schenke, halte Wein bereit!

Sah man jemals leere Becher
Aufgestellt zur Rosenzeit?

Dieses Frömmeln und Enthalten
Greift bereits mein Inn'res an:

Schenke, gib mir Saft der Rebe!
Öffnen wird mein Herz sich dann.

Jener Ssofi, der noch gestern
Jeden warnte, der geliebt,

Ist's der, trunken, seine Tugend
Heut den Winden übergibt.

Freue dich der Rosenblüthe
Durch der kurzen Tage Frist;

Suche Lust bei glatten Schenken,
Wenn du ein Verliebter bist!

Brüder! Schon entschwand die Rose:
Warum weilt Ihr allzumal

Ohne Töne einer Harfe,
Ohne Freund und Weinpocal?

Weisst du was gar schön erscheinet
Bei des Morgenweines Fest?

Wenn der Schenke seine Wange
Sich im Glase spiegeln lässt.

Greift der Sänger in die Saiten
In des Prinzen [1] Gegenwart,

Soll dazu ein Lied er singen
Nach Hafisen's Liederart.

١٤

نصیب من چو خرابات کرده است اله
درین میانه بگو زاهدا مرا چه گناه
کسی که در ازلش جام می نصیب افتاد
چرا بحشر کنند این گناه از و درخواه
بگو بصوفیِ سالوسِ خرقه‌پوشِ دورو
که کرده دست درازی و آستین کوتاه
تو خرقه را ز برای ریا همی پوشی
که تا بزرق بری بندگان حق از راه
غلام همّت رندان بی سر و پایم
که هر دو کون نیرزد به پیش شان یک کاه
مراد من ز خرابات چونکه شد حاصل
دلم ز مدرسه و خانقاه گشت سیاه
برو گدای درِ هر گدا مشو حافظ
مراد خویش نیابی مگر بشی الله

14.

Vorbestimmt zur Schenke
Hat der Schöpfer mich:

Ob die Schuld mich treffe
Frag' ich, Frömmler, dich.

Wer bestimmt zum Becher
Ward vom Urbeginn,

Wirft am jüngsten Tage
Man die Schuld auf ihn?

Sprich zum Heuchler-Ssofi
In dem Mönchsgewand,

Dem im kurzen Ärmel
Steckt die lange Hand: [1]

„Nur zur Täuschung zieh'st du
„Mönchsgewänder an,

„Dass du Gottes Diener
„Lockest von der Bahn."

Echter Zecher Streben
Hab' ich stets geehrt:

Ihnen sind kein Gräschen
Beide Welten werth.

Weil mir nur in Schenken
Wunscherfüllung lacht,

Hat mir Schul' und Kloster
Schwarz das Herz gemacht. [2]

Bettle nicht an jeder
Bettlerthür, Hafis!

Nur durch Gott erreichst du
Deinen Wunsch gewiss. [3]

۱۵

ناگهان پرده بر انداخته، یعنی چه
مست از خانه برون تاخته، یعنی چه
زلف در دست صبا گوش بفرمان رقیب
اینچنین با همه در ساخته، یعنی چه
شاه خوبانی و منظور گدایان شده،
قدر این مرتبه نشناخته، یعنی چه
نه سر زلف خود اوّل تو بدستم دادی
بازم از پای در انداخته، یعنی چه
سخت سرّ دهان گفت و کمر سرّ میان
وز میان تیغ بمن آخته، یعنی چه
هر کس از مهرهٔ مهر تو بنقشی مشغول
عاقبت با همه کج باخته، یعنی چه
حافظا در دل تنگت چو فرود آمد یار
خانه از غیر نپرداخته، یعنی چه

سررشته

15.

Du hob'st den Schleier plötzlich von den Wangen;
Doch was bedeutet das?

Und kamst, wie trunken, aus dem Haus gegangen,
Doch was bedeutet das?

Dein Haar lag in des Morgenwindes Händen,
Dem Neider horcht' dein Ohr:

So nährtest du in Allen das Verlangen;
Doch was bedeutet das?

Du bist ein König in dem Reich der Schönen,
Und Bettler seh'n auf dich:

Verkannt hast du, was du an Glück empfangen;
Doch was bedeutet das?

Gabst du mir nicht die Spitzen deiner Haare
Der Erste in die Hand?

Nun soll ich wieder dir zu Füssen bangen;
Doch was bedeutet das?

Das Wort verrieth mir deines Mund's Geheimniss,
Der Gürtel mir den Wuchs:

Du zog'st das Schwert, das du dir umgehangen;
Doch was bedeutet das?

Mit deiner Liebe Würfeln trachtet Jeder
Nach einem guten Wurf:

Du hast im Spiel sie Alle hintergangen;
Doch was bedeutet das?

Als in dein enges Herz der Freund gezogen,
Hafis, da leertest du

Von Fremden nicht das Haus in das sie drangen;
Doch was bedeutet das?

۱٦

وصال او ز عمر جاودان به
خداوندا مرا آن ده که آن به
بشمشیرم زد و باکس نگفتم
که راز دوست از دشمن نهان به
دلا دائم گدای کوی او باش
بحکم آن که دولت جاودان به
بخلدم دعوت ای زاهد مفرما
که این سیب ذقن زآن بوستان به
بداغ بندگی مردن درین در
بجان او که از ملک جهان به
گلی کآن پایمال سرو ما شد
بود خاکش ز خون ارغوان به
خدارا از طبیب من بپرسید
که آخر کی شود این ناتوان به
جوانا سر متاب از پند پیران
که رأی پیر از بخت جوان به

16.

Ihm vereint zu sein ist besser
Als Unsterblichkeit erstreben;

Herr der Welten, wolle immer
Das was besser ist mir geben!

Zwar Er schlug mich mit dem Schwerte;
Doch kein Mensch soll es erfahren;

Besser ist's, des Freund's Geheimniss
Nicht dem Feind zu offenbaren.

Sei, o Herz, in Seinem Gaue
Stets ein Bettler und begehre!

Denn es heisst ja: „Besser ist es
„Dass ein Glück beständig währe!"

Fruchtlos würdest du, o Frömmler,
Mich im Paradies erwarten:

Ist der Apfel dieses Kinnes
Besser doch als jener Garten.

Mit der Knechtschaft Maal bezeichnet
Hier an diesem Thore sterben,

Ist — bei Seiner Seele! — besser
Als das Reich der Welt erwerben.

Eine Rose die mit Füssen
Mein Zipressenbaum getreten,

Ist, zu Staub verrieben, besser
Als das Blut von Ergwan-Beeten.

Wollt — ich bitt' um Gotteswillen —
Freundlich meinen Arzt befragen!

Wann denn endlich dieser Schwache
Besser werde, mög' er sagen.

Wende dich nicht ab, o Jüngling,
Räth dir eines Alten Zunge:

Denn es ist der Rath des Alten
Besser als das Glück, das junge. '

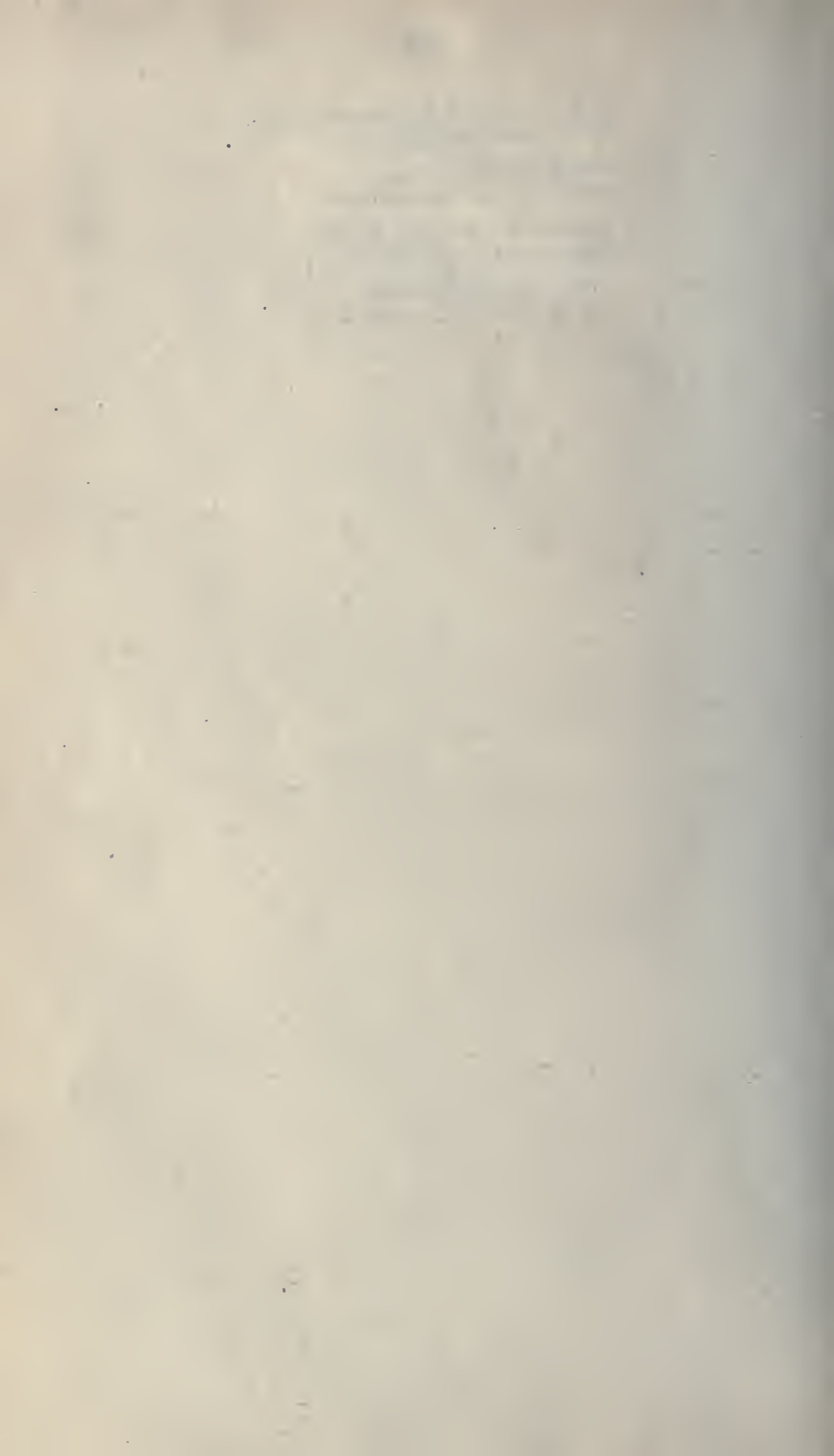
شبی میگفت چشم کس ندیست
ز مروارید گوشم در جهان به
سخن اندر دهان دوست گوهر
و لیکن گفتهٔ حافظ از آن به

Nachts einst sprach Er: „Hat doch sicher
„Nie ein Sterblicher geschauet

„Eine bess're Perl' als jene
„Die mir auf das Ohr gethauet."

Worte aus dem Mund des Freundes
Gleichen zwar den Edelsteinen:

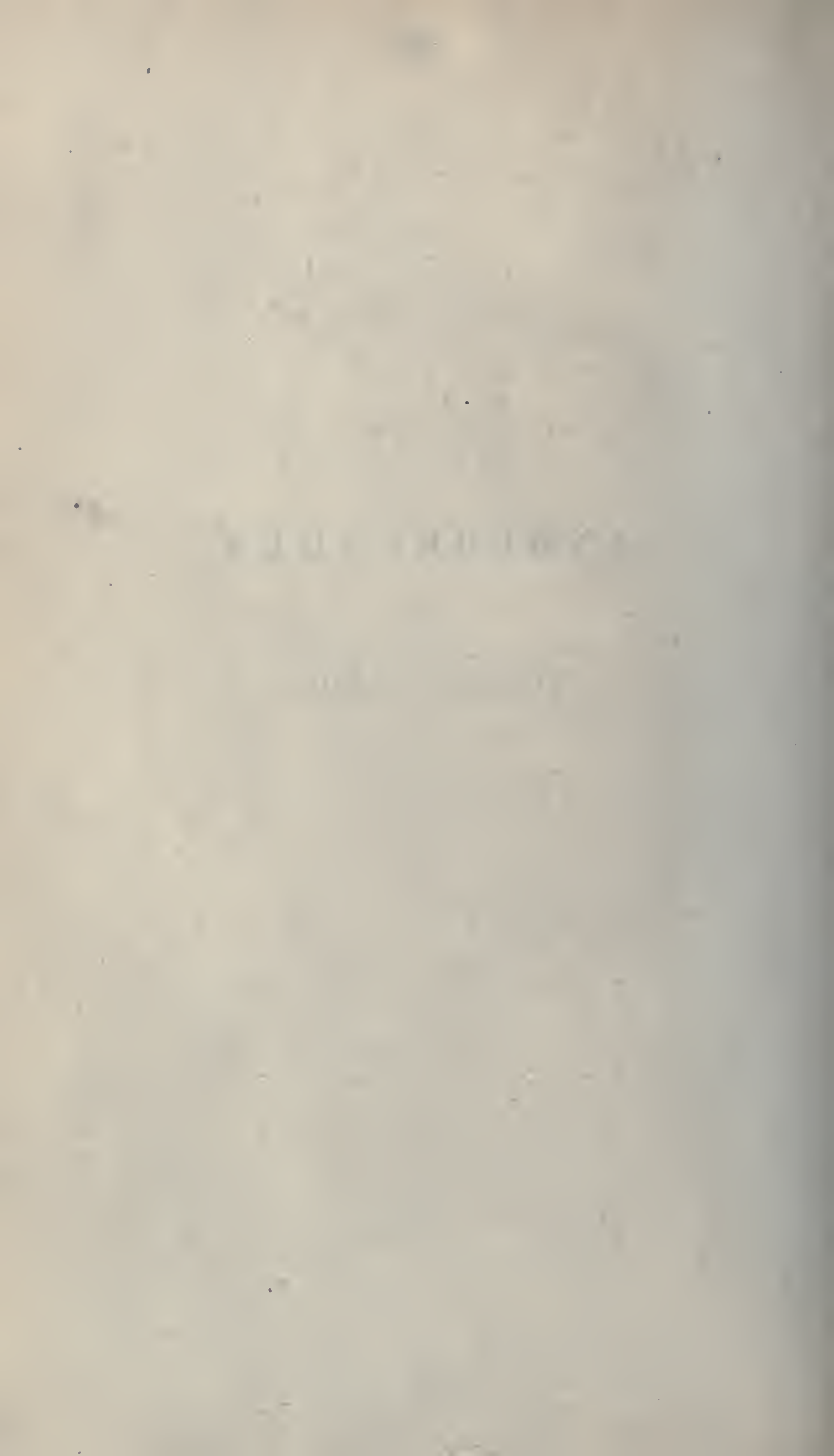
Aber was Hafis gesprochen
Muss als besser noch erscheinen.



ANMERKUNGEN

ZUM

ZWEITEN BANDE.



DER BUCHSTABE RE.

1.

Ela eï thuthii giujai esrar.

S. 2—5.

1) Unter dem Namen des Psittich's spricht der Dichter sich selbst oder sein Schreibrohr an.

2) Īskĕndēr, d. i. Alexander, zog mit Chisr in's Land der Finsterniss, um das Lebenswasser aufzusuchen; doch nur seinem Begleiter gelang der Fund.

3) D. i. Ein Knabe so schön wie ein Götzenbild China's, des Vaterlandes der Schönheit in den Augen des Morgenländers.

4) Des bereits erwähnten Fürsten Ebu Ishak nämlich.

3.

Jussufi güm geschte bas ajed be kienan gham mechor.

S. 8—11.

1) Mughilan, wie es im Texte heisst, ist ein Dornenbaum, der in der Gegend von Maan, auf der Pilgerstrasse von Damascus nach Mekka angetroffen wird; der einzige Baum der in jener Gegend wächst, wesshalb ihm die Pilger, sobald sie ihn erblicken, grosse Ehrfurcht bezeigen.

4.

Rui bünüma we wudschudi chodem es jad bübür.

S. 12 u. 13.

1) D. i. Der Verliebten.

2) D. h. Brenne und glühe heisser, o Busen, als das Feuer in Persiens Feuertempeln.

3) Wangenwasser heisst bekanntlich so viel als Ehre, Ruhm. Der Sinn dieses Halbverses ist also: Tilge o Auge, durch die Fluth deiner Thränen den Ruhm des Wasserreichthums des Tigerstromes.

5.

Eï ssaba nükheti es chaki rehi jar bübür.

S. 14—17.

1) D. h. Ohne dass die Anderen es merken und sich darüber betrüben.

6.

Eï ssaba nükheti es kiui fülani bemen ar.

S. 18 u. 19.

1) D. h. Heimlich nach dem geliebten Gegenstande blickend bin ich stets im Streite mit mir selbst, ob ich dies Hinblicken auch wagen soll.

2) D. i. Jene die die Ansichten des Dichters verläugnen.

3) Wörtlich: Mein Herz trat (aus Eifersucht) aus der Hülle.

7.

Ei churrem es furughi ruchet lalesari ömr.

S. 20 u. 21.

1) Der Ocean heisst Muhith, wörtlich: Umkreis, was der Dichter hier bei seinem Gleichnisse mit dem Mittelpunct in Verbindung bringt.

2) Weil mein Leben bald zu enden droht.

3) D. i. Das schnell vorübergehende Leben.

8.

Idest we achiri gül we jaran der intisar.

S. 22—25.

1) D. h. Willst du Gewissheit haben, dass der Mond des Bairamfestes, bei dessen Eintritt Genüsse wieder erlaubt sind, erschienen sei, so blicke auf den Mond des Gesichtes des Königs, d. i. meines Geliebten.

2) D. h. Als der Fastenmonat Ramasan eintrat, war die Zeit der Rosen schon vorüber; doch eine Wirkung des moralischen Beistandes derjenigen

Bezechten, die die Faste gehalten hatten, war es, dass noch am Beiramsfeste Rosen blühten und dass daher noch beim Anblick derselben Wein getrunken werden konnte.

3) Das Frühmahl, Sahur, ist dasjenige Mahl, das die Mohammedaner im Fastenmonde Ramasan, wo sie bekanntlich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang sich von Speise und Trank enthalten müssen, unmittelbar vor Anbruch des Morgens einnehmen.

4) Gegenwärtiges Ghasel nämlich.

10.

Rui bünüma we mera giu ki si dschan dil ber gir.

S. 28 — 31.

1) Spiel mit dem Worte Ud, das Laute oder Aloë bedeutet.

2) D. h. Verstelle dich wie ich, der ich nur zum Scheine die Kutte frommer Mönche trage. Es könnte auch heissen: Beginne den heiligen Reigentanz der Derwische oder ziehe meine (des Freidenkers) Kutte an, d. i. schlage dich entweder zu einer oder der anderen Partei.

12.

Schebi kadrest we thai schüd nameï hedschr.

S. 34 u. 35.

1) Die Nacht der Kraft heisst jene Nacht, in welcher der Koran vom Himmel niederstieg.

13.

Nassihati kiünemet bischinew we behane megir.

S. 36 — 39.

1) Das Wort das im Persischen Gesang bedeutet, nämlich Rud, heisst auch Knabe.

2) Chodscha Abdullah Wassaf, der Lobredner Sultan Abussaid des Dschingischaniden. Seine mit Versen untermengte, im Jahre 711 (1311) vollendete Geschichte der Nachkommen Dschingischan's gilt bei den Persern für das unübertroffene Muster rhetorischer Kunst.

3) Selmān Sawedschi, ein Zeitgenosse des Hafis und einer der grössten persischen Dichter, war Sänger am Hofe der Familie Oweïs zu Bagdad, wie Hafis am Hofe der Mosafferiden zu Schiras; er starb 758 (1357).

4) Săhīr Farjabi, einer der grössten panegyrischen Dichter Persiens, lebte als Hofdichter am Hofe des Atabegen Mosaffereddin Mohammed und seines Nachfolgers Kisil Arslan Ben Ildigis zu Nischabur. Gegen Ende seines Lebens zog er sich in die Einsamkeit zu Tebris zurück, wo er im Jahre 598 (1201) starb.

14.

Dila tschendem birisi chun si dide scherm dar achir.

S. 40 u. 41.

1) D. h. Lass dein Moschushaar endlich frei flattern und auf deinen Wangen spielen.

15.

Sakia majeï schebab bijar.

S. 42—45.

1) D. i. Wein der so hell und klar sei wie Wasser.

DER BUCHSTABE SE.

1.

Menem ki dide be didari dost kierdem bas.

S. 48—51.

1) D. i. Ertrage seinen Kummer geduldig.

2) Anspielung auf die vom Gesetze vorgeschriebene Waschung vor dem Gebete, die unerlässlich ist, soll dieses giltig sein.

3) D. i. In dieser Welt.

4) D. i. In dieser Welt.

5) D. h. Der ghasnĕwidische Fürst Măhmūd wollte mit der Schönheit seines Lieblings Ăjas blos ein unschuldiges Spiel treiben, denn er besass die Schönheit des Glückes, d. i. der Königsmacht und Würde, die der Dichter hier über die körperlichen Reize setzt. Der ghasnewidische Fürst, der von ausnehmender Hässlichkeit war, mochte in der Schönheit seines Glückes — wie Hafis sich ausdrückt — Trost über die Hässlichkeit seiner Gesichtszüge gesucht und gefunden haben.

6) Năhīd, die Lautenschlägerin und Sängerin des Himmels, der Planet Venus.

2.

Hesar schükr ki didem bekiami chischet bas.

S. 52 u. 53.

1) D. i. Wahrhafte Weltweise.

2) Des Verliebten.

3) Ăssāf, der weise Wesir des weisen Königs Salomon.

4) Die Namen Ĭrāk, das alte Hyrcanien, und Hĕdschās, das steinige Arabien, sind auch die Namen zweier berühmter Tonweisen.

3.

Chosch an schebi ki der aji bessad girischme u nas.

S. 54 u. 55.

1) Staub, hier für Kummer. Der Sinn ist: Der Kummer den ich fühle, wirkt selbst auf meine Feinde schmerzlich ein.

4.

Berahi meïkiede uschakrast der tek u tas.

S. 56 u. 57.

1) D. i. Für jenen Schönen, der dem Monde am Himmelszelte gleicht.

6.

Der a ki der dili chaste tüwan der ajed bas.

S. 60 u. 61.

1) Der Kummer wird der Gesichtsfarbe der Neger, die Wange der Gesichtsfarbe der Griechen verglichen.

7.

Eï serwi baghi hüsn ki chosch mirewi benas.

S. 62 u. 63.

1) Wörtlich: Ändert sich mein Schrot und Korn nicht.

2) Anspielung auf das den Pilgern nach Mekka gebotene neunmalige Umkreisen der Kába.

8.

Ber nejamed es temennai lebet kiamem henos.

S. 64 u. 65.

1) D. h. Ich habe es in der Liebe zu dir noch nicht, wie Andere, zur Entselbstung gebracht.

2) Das Wort des Textes, das irrig bedeutet, nämlich es Chătā, ist vom Dichter mit Vorsatz gewählt hier, wo Chŏtēn erwähnt wird, das, so wie die Landschaft Chătā für das Vaterland der Moschusrehe gilt.

3) D. h. Ich bin von aller Ewigkeit her bestimmt, von deinen Reizen berauscht zu werden.

9.

Hali chunin dilan ki giujed bas.

S. 66 u. 67.

1) D. h. Wer begehrt den Wein zurück, der jetzt, bei strengem Weinverbote, auf den Boden gegossen werden musste?

2) Sollte heissen: Gleich dem Diogenes. Der Commentator Sudi verfällt hier in den gleichen Irrthum des Dichters.

3) D. h. Verscheuche die Qual, d. i. den Rausch, den ihm der Weinpocal verursachte, nur wieder mit Blut, d. h. trinke wieder blutrothen Wein.

10.

Chis we der kiasseï se abi tharabnak engis.

S. 68 u. 69.

1) D. i. Den Wein. Dieses erste Distichon findet sich auf Hafisens Grabstein eingegraben.

2) Auch dieses Distichon ist auf dem Grabsteine Hafisens zu lesen.

3) D. h. Dieser Welt.

11.

Dilem rubudeï Luliweschist schur engis.

S. 70 u. 71.

1) Luli heissen schöne tatarische Knaben mit wollusttrunkenen Augen.

2) D. h. Den gefälligen Schönen.

3) D. h. Dankbar dafür, dass man dir vor Engeln den Preis der Schönheit zuerkannte, sollst du Wein auf Adam's Grab giessen, der den Mohammedanern für das Vorbild menschlicher Schönheit gilt.

12.

Beja we keschtii ma der schaththi scherab endas.

S. 72 u. 73.

1) Hafis parodirt hier den bekannten Spruch: Thue Gutes und wirf es in's Meer; weiss es der Fisch nicht, so weiss es der Herr.

2) D. h. Giesse den Wein in's Glas.

3) Anspielung auf die Sage von den Flammen, die die Engel auf die Dämone vom Himmel schleuderten, als diese ihre Gespräche belauschen wollten.

DER BUCHSTABE SIN.

1.

Eï ssaba gier bügüseri ber sahili rudi Eres.

S. 74 — 77.

1) Sĕlmā, der Name einer berühmten Liebenden, den Hafis hier seiner Geliebten beilegt.

2) Das Geläute der Glocken nämlich, die den Maulthieren und Kamehlen der Karawanen um den Hals gebunden werden.

3) D. i. Die schnell wie der Klang einer Zither meinem Gehöre entschwand.

2.

Dschana türa ki güft ki achwali ma mepürs.

S. 78 u. 79.

1) Dărā, der Perserkönig Darius.

2) Lieb' und Treue, Mihr u wefa, ist der Name eines oft bearbeiteten persischen Mährchens.

3.

Darem es sülfi siahesch kele dschendan ki mepürs.

S. 80 u. 81.

1) Der Ball des Himmels und der darauf folgende Schlägel sind ein vom sogenannten Maille-Spiel entlehntes Gleichniss; der Sinn ist: Mein Schlägel, d. i. meine innere Kraft, kann den Ball des Geschickes nicht bemeistern.

4.

Derdi aschki keschide em ki mepürs.

S. 82 u. 83.

1) D. h. Und dennoch habe ich, trotz deines Winkes zu schweigen, dich so stark in die Lippe gebissen, dass u. s. w.

DER BUCHSTABE SCHIN.

1.

Eger refiki schefiki dürüst peïman basch.

S. 88 — 91.

1) Siehe die zweite Anmerkung zum ersten Ghasel aus dem Buchstaben Re.
2) D. i. Mich, den Geweihten.

2.

Eï heme schekli tü mathbu' we heme dschai tü chosch.

S. 92 u. 93.

1) Ein krankes Auge heisst dem Orientalen so viel als ein schmachtendes.

5.

Bedewri lale kadeh gir we bi rija mibasch.

S. 100 u. 101.

1) Die drei Frühlingsmonde.
2) D. i. Deine Bekümmernisse.
3) Simurgh, der fabelhafte auf dem Berge Kaf in Einsamkeit lebende Vogelgreis.

6.

Baghban gier pentsch rusi ssohbeti gül bajedesch.

S. 102 u. 103.

1) D. h. Durch eine kurze Zeit, durch die wenigen Tage des Lebens.
2) Auf dem Pfade der Liebe nämlich.

7.

Choscha Sohiras we wa'si bimissalesch.

S. 104 u. 105.

1) Rōknăbād, ein Fluss bei Schĭrās. Chiser, der Prophet, den die Sage noch immer unter den Lebenden wandeln lässt, ist, als Entdecker und Hüter des Lebensquells, der Beschützer der Flüsse und Bäche.

2) Dschăfērăbād, eine Vorstadt von Schĭrās, die viele Gärten und Landhäuser in sich schliesst.

3) Mŏssēllā, ein Spazierort bei Schĭrās, in welchem Hafis begraben liegt.

4) So heisst der den Thron Gottes mit seinen Flügeln beschattende höchse Engel Gabriel.

10.

Dusch ba men giuft pünhan kiardani tis husch.

S. 110 u. 111.

1) D. h. In der Gesellschaft weiser Männer, in ihrem (mit Teppichen belegten) Versammlungssaale.

2) Der Ăssaf des mächtigen Helden ist der Wesir des Königs Schĕdschā', nämlich Kăwāmĕddīn, Hafisens besonderer Gönner.

11.

Der ahdi padischahi chatabachschi giürm pusch.

S. 112 u. 113.

1) Unter dem Kaiser ist Schah Schĕdschā' gemeint. Dies Ghasel sang Hafis aus dem Stegreife, um Schah Schĕdschā' zu versöhnen, der ihn beim Weintrinken und bei unerlaubter Liebe betreten hatte.

2) Unter Judentrunk ist der Wein zu verstehen. Der Commentator Sudi bemerkt, er heisse so, weil die Juden nie so viel davon trinken, dass sie berauscht werden.

3) D. h. Die Zunge in Bewegung setzen, wie die Kerze die Zunge der Flamme.

4) D. h. Hast du ja doch deinen Wunsch erreicht. Anspielung auf das bekannte Mährchen vom Kerzenlichte und Falter.

5) D. h. Du Kaiser in thatsächlicher und in moralischer Bedeutung.

7) D. h. Lebe bis dein junges, d. i. dein glückliches Geschick, nämlich bis du, Glücklicher, einst vom Himmel sein blaues Gewand empfängst; d. h., wie Sudi

sagt, bis der Himmel zu Grunde geht und nur sein blaues Gewand übrig bleibt, in das du dich hüllen mögest. Der Himmel wird ein mit Lappen behängter genannt, weil dem Dichter die Sterne desselben als eben so viele seinem blauen Gewande aufgenähte Lappen erscheinen.

12.

Sahar si hatifi ghaibem ressid müschde bekiusch.

S. 114 u. 115.

1) Den berauschten Imam, Vorsteher beim öffentlichen Gebete, der, um den Schein der Frömmigkeit zu wahren, den Teppich, auf welchem das Gebet verrichtet zu werden pflegt, auf die Achsel nahm.

13.

Scherabi telch michoahem ki merd efkien büwed soresch.

S. 116 u. 117.

1) Mĕrrīch, der Planet Mars, der mit Waffen in der Hand abgebildet wird.

2) Bĕhrām, ein persischer König aus der Dynastie der Sassaniden und ein berühmter Jäger wie Nimrod.

3) Bĕhrām, mit dem Beinamen Kiur, der wilde Esel, welcher in Persien für das Symbol der Kraft und Stärke gilt, hatte einst, wie das Schahname erzählt, einen solchen wilden Esel bis in eine Grotte verfolgt, worin man aber weder Letzteren noch ihn mehr fand. Hafis spielt hier mit dem Kiur, das Grab bedeutet, auf den Beinamen Bĕhrām's an.

4) Anspielung auf die bekannte Sage von der Ameise, die, als alle Genien und Menschen dem Salomon Huldigungsgeschenke darbrachten, ihm mit der Gabe eines Strohhalmes nahte, die der mächtige Monarch anzunehmen nicht verschmäht.

5) Eine Sage lässt die Schlangen durch den Glanz der Smaragden erst geblendet werden, bevor es gelingen kann sie zu fangen.

14.

Ssofi güli bitschin we murakka' bechar bachsch.

S. 118 u. 119.

1) D. h. Tausche die Frömmigkeit um Wein ein.

2) Thāilĭssān, der von der Kopfbedeckung der Mönche auf den Rücken herabfallende Streifen Musselins.

3) D. h. Fordere mein Blut nicht für den genossenen Wein, aus Rücksicht für das Kinngrübchen des Freundes.

4) D. h. Verzeihe mir alles Vorgefallene aus Rücksicht für den Geliebten, der einer am Bachesrand sich erhebenden Zipresse gleicht.

5) D. h. Empfehle mich der Huld und der Verzeihung Gottes.

6) D. i. Der oft erwähnte Wesir Kăwāmĕddīn.

15.

Kienari ab we pai bid we tha'bi schi'r we jari chosch.

S. 120 u. 121.

1) Rautenkraut in's Feuer geworfen entkräftet, nach den Persern, die Wirkung des sogenannten Cattiv' occhio.

2) D. h. Vielleicht gewinne ich mir durch meine Gedichte irgend eine Schöne von den Schönen der Welt.

16.

Medschmai chobi u lütfest isari tschu mehesch.

S. 122 u. 123.

1) Kalb, das Wort des Textes, heisst sowohl Mitteltreffen als Herz.

17.

Ma asmude im der in schehr bachti chisch.

S. 124 u. 125.

1) In Schīrās nämlich.

18.

Hatifi es kiuscheï meïchane dusch.

S. 126 u. 127.

1) Der Erzengel Gabriel, der himmlische Bote.

19.

Ja rebb an new güli chandan ki süpürdi bemenesch.

S. 128 u. 129.

1) Grundvers, Beïtul-ghasel, wörtlich: zweistangiges Zelt des Ghasels, heissen die zwei ersten Verse eines Ghasels, auf welche die folgenden gereimt werden.

20.

Tschu ber schikest ssaba sülfi anber efschanesch.

S. 130 u. 131.

1) D. i. Derjenigen, deren Herz die Liebe gebrochen hatte.

2) Anspielung auf die Trauer Jakob's über seinen von den Brüdern in den Brunnen gestürzten Sohn Joseph.

3) D. i. Dem Wesire Kăwāmĕddīn.

21.

Men charabem si ghami jari charabati chisch.

S. 132 u. 133.

1) D. h. Löst er seine Locken.

2) D. i. Dem Munde.

22.

Tschu dschami la'li tü nuschem küdscha bemaned husch.

S. 134 u. 135.

1) Der Săkā, d. i. der Wasserträger, begiesst, statt mit Wasser, mit Thränen die Gasse vor der Schenke, aus Lust nach deiner Lippe.

2) D. i. Die von Liebe Berauschten.

DER BUCHSTABE SSAD.

1.

Nist kiesra es kiemendi seri sülfi tü chalass.

S. 136 u. 137.

1) Rüstēm, der berühmte Held aus Firdussi's Schahname.

2) Der Dichter nennt die Brauen Pförtner, die da gleichsam das Haus des Auges bewachen.

3) D. h. Wăkkās selbst, der berühmteste Bogenschütze seiner Zeit und ein Jünger und Gefährte des Propheten, würde den Pfeilen weichen müssen, die der Pförtner deiner Brauen entsendet. Die Brauen stehen hier für Augen.

2.

Es rakibet dilem nejaft chalass.

S. 138 u. 139.

1) Issa, d. i. Jesus, hatte nach den Mohammedanern die Wundergabe Todte zu beleben.

2) Die beiden Planeten Venus und Jupiter.

3) Die 112. Sure des Korans, die die Aufschrift: Die Treue oder Aufrichtigkeit führt. Hafis liest im Gesichte seines Freundes den Lobpreis Gottes und die Treue dieses Freundes.

DER BUCHSTABE SAD.

1.

Hüsn u dschemali tü dschihan dschümle girift thul u a'rs.

S. 140 u. 141.

1) Nach der orientalischen Sphärologie gibt es neun Himmel, in deren viertem die Sonne.

2) Die Orientalen fabeln von sieben Erden, deren je eine unter der anderen.

3) Gelingen heisst im Persischen wörtlich: die Hand geben.

2.

Bija ki mischünüvem bui dschan es an a'ris.

S. 142 u. 143.

1) Der aus dem Nabel des in China einheimischen Moschusrehes gezogene Moschus.

2) D. h. Der Morgenthau ist der Schweiss, der der Sonne aus Neid über dein liebes Antlitz herausgetrieben ward.

3) Eben so ist der Neumond, aus Eifersucht auf jene Wange, schmächtig geblieben.

DER BUCHSTABE THI.

Girdi isari jari men ta bünüwischt dewr chatth.

S. 144 u. 145.

1) D. h. Der Himmelsmond hält den Flaum um des Freundes Mondeswangen für den Hof, der ihn selbst zuweilen zu umgeben pflegt.

DER BUCHSTABE AIN.

3.

Bamdadan ki si chalwetkichi kiachi ibda'.

S. 152 u. 153.

1) Die Sonne nämlich.
2) Die Sonne.

4.

Der wefai aschki tü meschhuri chubanem tschu schem'.

S. 154 — 157.

1) Freibrief heisst im Persischen Perwane; so heisst auch der Nachtfalter, der seine Flügel an der angezündeten Kerze verbrennt.

DER BUCHSTABE GHAIN.

Sahar bebui gülistan hemi schüdem der bagh.

S. 158 u. 159.

1) So heisst die in Persien häufig gezogene, dunkelrothe, vielblätterige und wohlriechende Rose.

2) Die knospende Anemone wird der Flasche, die erschlossene dem Glase verglichen.

3) D. h. Ich gab dir den Rath zu geniessen; thust du es nicht, so bin ich nicht dafür verantwortlich.

DER BUCHSTABE FE.

Thali eger meded dihed damenesch awerem bekief.

S. 160 — 163.

1) D. h. Deine Stirne entrunzelte sich mir niemals.

2) D. h. Wird sich seine Braue jemals zu mir neigen?

3) Schweige, La takul, kann auch heissen: Spiele nicht die erlaubte Tonweise kul.

4) Naksch heisst die freieste und ausgelassenste, daher verbotene Tonweise.

5) D. h. nach dem Commentator Sudi, er möge noch verthierter werden als er ohnehin ist.

6) Der Vogt Nĕdschĕf's ist Ali, der Schwiegersohn des Propheten, so genannt, weil er, zu Nĕdschĕf bei Kufa begraben, noch immer das moralische R chteramt über seine Anhänger übt.

DER BUCHSTABE KAF.

Makami emn we meï bighisch we refiki schefik.

S. 164 — 167.

1) D. h. Im Grübchen deines Kinnes.

2) D. i. Deine Lende so fein und zart wie ein Haar.

DER BUCHSTABE KIEF.

1.

Eï dili rischi mera ber lebi tü hakki nemek.

S. 174 u. 175.

1) D. h. Da deine Lippe mein Herz verwundete, so hat dieses das heilige Recht des Salzes (sales et lepores) auf dieselbe, um dadurch geheilt zu werden; ein Recht, so heilig wie das des Salzes, das zwei Freunde zusammen genossen.

2) D. i. Den Mund.

3) D. h. Damit man mit Gewissheit wisse, du habest einen Mund, woran man, wegen seiner Kleinheit, hätte zweifeln können.

4) D. i. Das Himmelsrad, das Firmament.

2.

Eger scherab chori dschura' feschan ber chak.

S. 176 u. 177.

1) D. i. Gott.

2) Der Welt nämlich; wörtlich: Aus diesem sechsseitigen Kloster, wo hier die Welt unter dem Bilde eines Würfels gedacht wird.

DER BUCHSTABE LAM.

1.

Eger bekiui tü basched mera medschali wussul.

S. 180 — 183.

1) D. i. Locken.
2) D. i. Die mit Alkohol geschminkten Augen.

2.

Beahdi gül schüdem es tewbeï scherab hadschil.

S. 184 — 187.

1) Der Ausdruck: vor dieser Schwelle, kann auch heissen: von dieser Seite, in diesem Anbetrachte.

2) Das gifterfüllte Lachen des Bechers ist das Überschäumen seines Inhaltes.

3) Ein lobender Vergleich, den man im Abendlande für ziemlich zweideutig hielte.

3.

Eï ruchet tschun chuld we laalet Selsebil.

S. 188 u. 189.

1) Sĕlsĕbīl, der Name eines Quelles im Paradiese.

2) Gott hatte das Feuer, in welches Nimrod Abraham, der Chalil-üllah, d. i. Freund Gottes heisst, werfen liess, für ihn in eine kühle Rosenlaube verwandelt.

4.

Rehrewanra aschk bes basched delil.

S. 190 — 193.

1) Chălīl, d. i. Abraham. S. die zweite Anmerkung zum vorstehenden Ghasel.

2) D. h. Wolle dich der Liebe nicht erwehren oder entsage aller Tugend. — Nil, das Blau und der Nilstrom heisst, ist zugleich der Name der gebrannten Raute, die man, zur Abwendung des sogenannten Cattiv occhio, den Kindern in die Ohrläpplein einreibt und die blau färbt.

5.

Chosch chaber badi eï nessimi schimal.

S. 194—197.

1) Diese Stelle ist dem Eingange der berühmten arabischen, unter dem Namen Bŭrdē bekannten Kasside nachgebildet. — Su Sĕlēm, wörtlich: mit dornigten Mimosen begabt, ist der Name eines Ortes zwischen Mekka und Medina. Hafis spielt hier mit der Ähnlichkeit der Worte Sū Sĕlēm und Sĕlmā, eines bereits wiederholt erwähnten weiblichen Namens, den arabische Dichter häufig den von ihnen besungenen Schönen beilegen.

2) D. i. Die Traumbilder.

3) Kjĕmāl, das Vollendung heisst, ist auch der eigene Name eines dem Stamme Huseïl entsprossenen Arabers, von dem die Sage behauptet, dass er, dem Basiliske gleich, die Menschen durch seinen Blick tödtete.

6.

Eï burde dilemra tü bedin schekl u schemail.

S. 198 u. 199.

1) Ein gefärbter Sinn heisst so viel als ein geistreiches Wort, und ist zugleich eine Anspielung auf die rothe Lippe.

2) Der nämlich verschwindet, wenn mit der Sonne der Tag erscheint.

7.

Besihri tscheschmi tü eï lo'beti chudscheste chissal.

S. 200 u. 201.

1) Wörtlich: Du Wunder von kaiserlicher, d. i. glücklicher Vorbedeutung (Fal). Fal heisst die Befragung der Zukunft, indem mit einem Griffel, Zahnstocher oder dergleichen in irgend ein Buch, gewöhnlich in den Koran hineingestochen und der Inhalt der getroffenen Stelle gleichsam als Antwort des Schicksales hingenommen wird. Die Verse des Korans heissen aber Wunder, Ajet, gleichsam geschriebene Wunder, und der Sinn dieser Stelle wird noch deutlicher, wenn man weiss dass Chatt sowohl Flaum als Schrift bedeute, und dass der junge Flaum häufig einer feinen Schrift verglichen wird.

2) D. i. Der blutigen Thräne.

3) D. i. Dem Zahne den dein Mund, das Schmuckkästchen der Rede, weist.

8.

Darai dschihan nusreti din Chosrewi kiamil.

S. 202 u. 203.

1) König Jăhjā, aus der Familie der Musafferiden, führte den Beinamen: Hilfe des Glaubens.

2) D. h. Von aller Ewigkeit her war es bestimmt, dass ein schwarzer Tropfen deines Schreibrohrs auf das Gesicht des Mondes falle, d. i. dass sich das Talent deiner Schreibekunst bis zum Himmel erhebe; und daher blieb kein Zweifel über die wahre Ursache der Flecken im Monde übrig. Eine andere Erklärungsweise wäre folgende nicht minder läppische: Von aller Ewigkeit her war es bestimmt, dass du ein reizendes schwarzes Maal auf deinem Mondgesichte haben solltest, gleichsam als einen Tropfen Tinte der aus deinem Schreibrohr fiel, und der jeden Zweifel über die Vollkommenheit deiner Schönheit löste.

3) Der glückbetheilte Inder ist das dunkle Wangenmaal, der schwarze Tropfen. — Die Sonne würde ihrem Glanze das Glück vorgezogen haben, der aus dem Schreibrohre des Monarchen gefallene Tropfen Tinte zu sein.

9.

Schememtü ruhe wedadi we schimtü barke wissali.

S. 204 u. 205.

1) D. h. Die durch meine Thränen rothgefärbten sieben Häutchen des Auges benützte ich, um die Werkstatt der Wahngebilde (der Phantasie), nämlich das Auge, damit auszuschmücken, wie man bei festlichen Gelegenheiten die Häuser mit Teppichen und Stoffen schmückt. Der Sinn ist: Komm, denn ich weine blutige Thränen, wenn ich dich nicht sehe, und diese blutigen Thränen sollen dir einen festlichen Emfang bereiten.

2) Deines Mundes nämlich, der so klein ist, dass er ein Wahnbild, ein Nichts scheint.

10.

Her nükteï ki güftem der wassfi an schemaïl

S. 206 u. 207.

1) Der Wollekrämpler ist der berühmte als Christ verdächtigte und zu Anfang des vierten Jahrhunderts der Hedschira unter dem Chalifate Muktadir billah als Irrlehrer zum Tode verurtheilte Mănssūr, seines Gewerbes ein

Wollekrämpler. Im Augenblicke seiner Hinrichtung zu Bagdad soll er noch folgende Verse gesungen haben, die über seine Hinneigung zum Christenthume keinem Zweifel Raum liessen:

Der mich zu seinem Feste ladet,
Thut mir kein Unrecht an,
Ich trinke aus dem Leidenkelche,
Wie Er es selbst gethan;
Und wie den Gast der Herr im Haus,
So zeichnet Er dadurch mich aus.

2) Der Schafiite, d. i. der Gottesgelehrte nach der orthodoxen Lehre des Imams Schafii, würde Euch natürlich sagen, dass der Wollekrämpler mit vollem Rechte hingerichtet wurde.

3) D. i. Zu den Augen.

DER BUCHSTABE MIM.

1.

Eger berchised es destem ki ba dildar binischinem.

S. 208—211.

1) D. i. Für mein Leben.

2) Der Dichtkunst nämlich.

3) Mānī, der Stifter der Secte der Manichäer, der die Göttlichkeit seiner Sendung durch Werke der der Dichtkunst verwandten Malerkunst begründete, die er in seinem heiligen, Erscheng genannten Gemäldebuche sammelte.

4) Dschelal ül-hakk wed-din, d. i. Ruhm des Rechtes und des Glaubens, ist der Name eines Wesirs (Āssāf's) und Gönners unseres Dichters.

2.

Bügüsar ta bescharii meïchane bügüserim.

S. 212 u. 213.

1) Das Schicksal bestimmte mich nämlich schon am ersten Schöpfungstage, d. i. von allem Urbeginn, zur Liebe und zum Weingenuss.

2) Die Perser sagen: Gram trinken, statt: sich grämen.

3) Anspielung auf den bekannten religiösen Tanz der Derwische, die vorzugsweise zu den Ssofis gehören. Dieser Tanz besteht in einem fortschreitenden Drehen um sich selbst, und beginnt mit Emporhebung der Hände. — Da

das Wort desti, eine Hand, auch einen Krug bedeutet, so kann diese Stelle auch heissen: Ich hebe den Krug empor, d. i. ich trinke, wenn die Ssofis tanzen.

3.

E lem jeni lilahbabi en jeterahhimu.

S. 214 u. 215.

1) Wörtlich: Und was mich betrifft, so ist mir die Lust des Monates Rebi (welches Wort auch der erwärmende Frühling heisst) ein Monat Moharrem (welch letzteres Wort auch der Verbietende bedeutet). Letzterwähnten Monat nannten die alten Araber desshalb den Verbietenden, weil in demselbem das Beutemachen verboten war. — Dies ganze Ghasel ist ausnahmsweise in arabischer Sprache geschrieben.

6.

Barha güfte em we bari diger migiüjem.

S. 222 u. 223.

1) Dies bezieht sich auf die Art der Orientalen, den Papagei sprechen zu lehren: man täuscht ihn nämlich dadurch, dass man, nachdem man ihn einem Spiegel gegenüber gestellt, sich hinter dem Spiegel in einem Vorhange verbirgt, und, so verborgen, die Worte hersagt, die man dem Papagei lehren will. Dieser hält nämlich sein Bild im Spiegel für einen anderen Papagei, und glaubt dieser spreche die Worte des hinter dem Spiegel Verborgenen, wodurch er ihn nachzuahmen und die hergesagten Worte zu sprechen veranlasst wird.

7.

Bemüschgiani sieh kierdi hesaran rachne der dinem.

S. 224 u. 225.

1) Fĕrhād, der treue Geliebte Schĭrīn's, das süss bedeutet.

8.

Beghair es anki beschüd din u danisch es destem.

S. 226 u. 227.

1) Dass das Wort des Originales: Hawa, Lust, auch Luft heisse, ist schon wiederholt bemerkt worden.

2) D. h. So verschwende nicht unnütze Worte.

9.

Bas ai sakia ki hawachoahi hidmetem.

S. 228—231.

1) D. i. Des Unglückes.

2) D. h. Ich strengte alle Kräfte meines Verstandes, meiner Sinne an, um deinen Brauenbogen zu erblicken. Wie der Schütze, wenn er seinen Bogen aufs Äusserste spannt, den Pfeil bis zu seinem Ohre bringt, eben so brachte ich den Pfeil meines Blickes bis zum Ohre des Verstandes, nämlich so weit es sich der Verstand denken kann.

10.

Büschra is-es selamet hallet bi si selem.

S. 232—235.

1) Der bereits erwähnte König Schĕdschā', in den Krieg gegen die treubrüchigen Turkomanen gezogen, schlug deren Oberhaupt, und kehrte siegreich nach Schĭrās zurück. Hafis besingt zu Anfang dieses Ghasels dies glückliche Ereigniss. Unter Su Sĕlēm, d. i. einem mit dornigen Mimosen besetzten Orte, ist hier Schĭrās zu verstehen.

2) Das besiegte Oberhaupt der Turkomanen starb nämlich in dem Augenblicke, als Schĕdschā' in seine Residenz zurückkehrte. — Die von Hafis in diesem Distichon gebrauchten Worte: Naksch besten, sich gestalten, Bas gescht, Zurückkehr, Perde, Zelt oder Vorhang, und Aheng, Unternehmen, haben sämmtlich auf Musik bezügliche Nebenbedeutungen.

3) Der Widersacher, der Turkomanenhäuptling.

4) D. i. Die Welt.

11.

Bi tü eï serwi rewan ba gül u gülschen tschi kiünem.

S. 236 u. 237.

1) Um den Tadel daran abprallen zu lassen; unter dem Spiegel ist hier ein Stahlspiegel gemeint.

2) D. h. Der die Trinker zum Trinken bestimmt.

3) Eine Anspielung auf ein in Firdussi's Schahname enthaltenes Abenteuer des Helden Rüstem, der den Beinamen Tĕhĕmtēn, d. i. der Tapfere, führte. Dieser befreite nämlich seinen Neffen, den Prinzen Bischen, Sohn Kiw's, aus einem Brunnen, in welchen ihn der Türkenkönig Efrasiab hatte werfen lassen, weil er sich mit dessen Tochter Menidsche-Banu heimlich vermählt hatte.

4) Moses ging einst mit seinem Weibe zur Nachtzeit durch das Thal Eĭmēn, und als er sich in der Finsterniss nicht zu rathen noch zu helfen

wusste, erschien ihm plötzlich ein Licht vom Berge Sinai (Sina), dem er sich näherte, und wo er von Gott den Befehl erhielt, sein Volk aus der ägyptischen Gefangenschaft zu befreien.

13.

Tü hemtschü ssubhi we men schemi chalweti saharem.

S. 240 u. 241.

1) D. h. Einen so grossen und tiefen Eindruck auf mich gemacht.

2) D. h. Blicktest mich nicht an, wendetest dich ab von mir.

3) Wörtlich: Ich bin ein Sclave meines Augensternes.

14.

Ta sajeï mübareket üftad ber serem.

S. 242 u. 243.

1) Dies Ghasel und das folgende sang Hafis, als König Mănssūr's Sohn ihn zu sich in die Provinz berief, und unser Dichter sich weigerte, diesem Rufe zu folgen.

15.

Dschewsa sahar nihad hamail beraberem.

S. 244 — 249.

1) Orion (Dschĕwsā, d. i. die Nüsse, Constellation des Thierkreises) wird auf arabischen Himmelsgloben mit einem Wehrgehänge über der Schulter, Gürtel, Köcher, Schwert und Krone abgebildet; er ist der mächtige Hüter der goldenen Nüsse, wie es im Ogusname heist. — Der König, dem er hier huldigt, ist Schah Mănssūr.

2) Kjĕmāl Īsmăīl aus Isfahan, der 635 (1237) von Mogolen ermordete berühmte persische Dichter.

3) Diese zwei letzten Zeilen sind Worte des eben genannten Dichters Kjĕmāl Īsmăīl.

4) Der Urvertrag, Ahdi elest, ist der Vertrag, den Gott mit den ersten Menschen schloss, indem er sie fragte: Bin ich nicht euer Herr? (Elestu birrebiküm), worauf sie mit: Ja (Beli) antworteten, und also sich verbindlich machten, Gott als ihren Herrn anzuerkennen.

5) Was wir Land- oder Heerstrasse nennen, nennen die Perser Königsbahn.

6) Mănssūr, Sohn Mohammed's, der Fürst aus der Familie der Musafferiden, d. i. der Siegenden; worauf hier Hafis durch das gleichbedeutende Wort Ghasi Sieger, anspielt.

7) Die Plejas erscheint dem Dichter als ein vom Himmel gedichteter Vers auf den König. Dass Perlen den orientalischen Dichtern gleichbedeutend mit Versen seien, ist bekannt.

8) D. h. Dass ich mich von der Welt zurückziehe und gleichsam nach dem Berge Kaf fliegen will, wo Sĭmŭrgh, auch Ăncā genannt, haust, der wunderbare, fabelhafte Vogelgreis, der, der Welt entfremdet, in philosophischer Einsamkeit auf den Höhen des gedachten Berges nur sich und der Ruhe lebt.

9) D. h. Dass meine Stimme wieder auf dem Giebel des königlichen Palastes erklinget, und daher von der ganzen Welt, ja sogar im Himmel vom Erzengel Gabriel vernommen wird, der der Pfau des Himmelsthrones heisst.

10) Der Sohn des Löwen ist der Sohn des gedachten Königs Mānssūr, Sohn Mŏhāmmĕd's. — Hafis ward von ihm dringendst zu sich geladen, doch weigerte er sich, dessen Einladung in die Provinz und alle Ehren die er ihm erweisen wollte anzunehmen, es vorziehend, beim Vater zu bleiben, den er einen Löwenhelden nennt; Ghasanfer hat nämlich die doppelte Bedeutung von Löwe und Held.

11) Wörtlich: Den Markt zu erhitzen, nämlich den für mich gebotenen Preis noch zu steigern.

16.

Tschira ne der peï asmi diari chod baschem.

S. 250 u. 251.

1) Dies Ghasel dichtete Hafis zu Jesd, von wo er sich nach seiner Vaterstadt Schĭrās zurücksehnte.

2) D. i. Vor meinem Geliebten.

3) Nämlich wieder lieben und zechen.

17.

Ssalah es ma tschi midschuji ki mestanra ssala güftim.

S. 252 u. 253.

1) D. h. Als deine Augen ihre Herrschermacht übten.

2) D. h. Ich hatte gar keinen Vortheil durch die Frömmigkeit.

3) Dass ich es nämlich gewagt, dich mit dem Buchse zu vergleichen, da du ihn doch bei Weitem übertriffst. — Der Buchs ist im Oriente nicht das verkrüppelte Gewächs, das wir bei uns mit diesem Namen belegen, sondern ein schlanker, hochragender Baum, dem daher häufig der Wuchs der Schönen verglichen wird.

4) Weil ich nämlich von China, dem Vaterlande der Moschusrehe und der Wohlgerüche, mit dem weit wohlduftenderen Haare des Geliebten zu sprechen

oder es damit zu vergleichen mich erkühnte. — Sich irren, Chătā giüften, ist ein vom Dichter hier mit Vorsatz gewählter Ausdruck, weil Chătā auch die Landschaft Chataja bedeutet, die gleichfalls das Vaterland der Moschusrehe ist, so wie Tsc̣hin, China, auch Haarkrause bedeutet.

18.

Tschil sal reft we bisch ki in laf misenem.

S. 254 u. 255.

1) Ein reiner Saum heisst so viel als ein tugendhafter Wandel.

2) Die Blätter der Lilie werden von den Dichtern eben so vielen Zungen verglichen.

3) D. i. Heimlich.

4) Tūrănschāh, der Wesir des Ilchaniden Hăssān Schah und dessen Sohnes Ŭwēïs. Er war selbst ein Ilchanide und den Königen nahe verwandt.

5) D. h. Dass ich zu seinem Sclaven wurde. — Das Bild ist von der auf dem Sclavenmarkte stattfindenden Versteigerung der ausgebotenen Sclaven hergenommen, deren Abzeichen ein Halsring oder ein Ring im Ohre ist.

19.

Hascha ki men bemewsimi gül terki meï kiünem.

S. 256 u. 257.

1) Dass nämlich das Erdenglück auch diesen drei grossen altpersischen Monarchen nicht treu geblieben. — Kej̄ ist abgekürzt von Kēj̄kŏbād.

2) D. h. Weil es von aller Ewigkeit her meine Bestimmung ist, Wein zu trinken.

20.

Hidschabi tschehreï dschan mischewed ghubari tenem.

S. 258 u. 259.

1) Rĭswān, der Hüter des Paradieses.

2) Wie die Kaufleute Stoffe und Zeuge an Bretter befestigen, damit sie nicht zerknittert werden.

3) Im Texte: Nafe, d. i. Nabel; pars pro toto. Der Nabel des choten'schen Rehes gibt den besten Moschus, der nichts als geronnenes im Nabel jenes Thieres enthaltenes Blut ist, das nur mit grossen Schmerzen abgesondert wird.

4) Unter dem goldenen Stickwerk sind die von der Kerze abrinnenden Tropfen, und unter dem Hemde die Wachsbekleidung des Dochtes zu verstehen

21.

Gier dest dihed chaki kiefi pai nikiarem.

S. 260—263.

1) D. h. Werde ich so glücklich sein, dass der Fussstaub meines Geliebten mich berühre, dann werde ich ihn bis aufs Kleinste meinem Auge einprägen. — Chatti ghubari, d. i. die Staubschrift, heisst die kleinste Schriftart, so fein wie Staub (ghubar).

2) Da das Wort Perwane, Befehl, auch Falter bedeutet, so bringt es der Dichter hier mit der Kerze, der mythischen Geliebten des Falters, in Verbindung.

3) Doppelsinn; nämlich: Wo mein Mund Ihn, der mir theuer wie die eigne Seele, küsst; oder: wo mir die Seele auf den Mund tritt, ihn küsst, d. i. wo ich (aus Lust Ihn zu küssen) sterbe.

22.

Halia masslahati wakt der an mibinem.

S. 264 u. 265.

1) Worunter hier das Weinglas verstanden wird.

2) D. i. Mit Kummer.

3) D. i. Mein Herz.

4) D. h. Der Hüter der Stadt, denn Hafis heisst ein Hüter, ein Bewahrer. Der Sinn ist: Sei ich nun ein Trunkenbold oder ein die Stadt vor Unsittlichkeit bewahrender, tudendhafter Mann.

23.

Chis ta chirkai Ssofi becharabat bürim.

S. 266—269.

1) D. h. Bei der Tugend des Zechens bedürfen wir des Ruhmes der Wunder nicht.

2) Das sichere Thal, Wadii ejmen, heisst jenes Thal, wo Moses das Prophetenkleid und seine Wunderruthe fand und Gott der Herr ihm erschien. Hier wird darunter der Wohnort des Geliebten verstanden. Jenen Bund, meint der Dichter, den ich mit dir in deinem Wohnorte geschlossen, werde ich treu in Erfüllung bringen, wenn du, wie Moses: „Zeige dich!“ zu mir sprichst, d. i. mich zu dir bescheidest. Eine Anspielung auf eine Koransstelle, wo es heisst, dass Moses zu Gott gesagt: „Zeige dich mir!“

3) D. h. Gib deine Ehre nicht jedem Niedrigen Preis, würdige dich nicht herab.

24.

Chis ta es deri meïchane kiüschadi thalebim.

S. 270 u. 271.

1) D. h. Wenn wir uns je darüber beklagen.

2) D. h. Nur mit einer Tinte, schwarz und glänzend wie die Augensterne, die im Persischen die Männchen des Auges heissen, vermag man dein Maal auf das Zeichnerbrett des Blickes zu malen, nämlich: nur helle Augensterne sind würdig oder im Stande, dein Maal (das diesem Augensterne gleicht) zu betrachten.

3) D. h. Weil nur derjenige froh und glücklich sein kann, der sich aus Liebe zu dir grämt.

25.

Chajali rui tü tschün bügüsered begülscheni tscheschm.

S. 272 u. 273.

1) D. i. Klare u. blutige Thränen.

2) D. h. So komme die Schuld meines vergossenen Blutes auf das Auge.

3) Erwartend, dass mir der Wind Nachricht von deinem baldigen Erscheinen zuwehe.

26.

Churrem an rus ki sin mensili wiran birewem.

S. 274 u. 275.

1) Unter Alexander's Kerker ist hier die Stad Isfahan, wohin Hafis aus unbekannter Veranlassung gereist war, und unter dem Reiche Salomon's Schirās verstanden.

2) Wie das Schreibrohr, das ein wundes Herz hat, weil es erst angeschnitten werden muss um gebraucht zu werden, und dessen Thränen die Tropfen der Tinte sind.

27.

Der charabati mughan nuri chuda mibinem.

S. 276 — 279.

1) Der betende Moslim muss das Gesicht nach Mekka, und zwar nach dem Orte kehren, wo das heilige Haus der Ka'aba steht. Dieser Gesichtpunct heisst Kibla, und ist in allen Moscheen bemerkt.

2) Der Pilgerkönig ist der Anführer der alljährig nach Mekka ziehenden Pilgerkarawane.

3) D. i. Die Ka'aba zu Mekka, den von seiner viereckigen Form so genannten Tempel.

4) D. h. Ich athmete durch den Morgenwind (der mir die Lockendüfte des Geliebten zuwehte) süssere Gerüche ein, als deren China und Chŏtēn, das Vaterland des Moschusrehes, bieten kann.

5) Weil nämlich dies Lockenhaar gar zu lang ist.

6) D. h. Ich irre mich. Irrthum heisst Chătā, welches zugleich auch der Name der Landschaft ist, die für die Heimath der Wohlgerüche gilt. — Dieser Satz enthält also einen zweifachen Sinn, nämlich: Ich irre mich (wenn ich glaube, Moschusdüfte von des Geliebten Haar zu lösen, da ich dasselbe wegen seiner Länge nicht erreichen kann); und: Ich werde gleichsam die ferne Landschaft Chătā (in den duftigen Locken des Geliebten) gewahr.

7) D. i. Hinterm Vorhange der Gedanken. — Die hier vorkommenden Worte: Rah, Weg, Naksch, Bild, und Perde, Vorhang, sind sämmtlich auch Namen musikalischer Tonweisen.

28.

Dostan wakti gül an bih ki beïschret kiuschim.

S. 280 u. 281.

1) Den Teppich nämlich, worauf die Mohammedaner ihr Gebet zu verrichten pflegen.

2) Der Himmel, d. i. das Schicksal, wird hier einem Orgelbauer oder Orgelspieler — denn das Wort des Textes, Erghanunsas, heisst Beides — verglichen, der, durch die verführerischen Melodien, die er aufspielt, verdiente Leute bethört oder übertäubt.

3) Wie die Orgel selbst thut.

29.

Deï scheb beseïli eschk rehi choab misedem.

S. 282 u. 283.

1) D. h. Dein Bild stellte sich meinem nassen Auge dar. Da der Ausdruck: Ein Bild auf Wasser malen, im Persischen auch etwas Wunderbares vollbringen heisst, so kann dieser Vers auch bedeuten: Ich schaute, deines Flaums gedenkend, die Wunderreize desselben.

2) Eine Anspielung auf die schwarze Decke des Grabmales des Propheten, die man aus Andacht auf die Altäre zu hängen pflegt.

3) D. i. Der Augenbrauen, die häufig den Altarnischen in Moscheen verglichen werden. Solche Nischen, die nach Mekka gerichtet sind und worin der Koran liegt, vertreten ungefähr die Stelle unserer Hochaltäre.

30.

Dusch sewdaï ruchesch giüftem si ser birun kiunem.

S. 284 u. 285.

1) D. i. Mein Geliebter.

2) Wahrheit, Rasti, heisst auch Geradheit, und wird hier anspielend auf die gerade, aufrechtstrebende Zipresse gebraucht.

3) Durch den Schwall meiner häufigen Thränen nämlich.

31.

Dide derja kiunem we ssabr bessahra fikienem.

S. 286 u. 287.

1) D. h. Ich seufze so tief und so reuig auf, dass dadurch Adam's und Eva's Sünde getilgt und gesühnt wird.

2) D. h. Dass ich, Orion's Köcher unbrauchbar machend, ihn hindere seine Pfeile auf mich und Andere abzusenden. — Das Sternbild Orion, auch Dschĕwsā, die Zwillinge genannt, wird als ein bedrängender Mann mit Gürtel, Köcher, Wehrgehäng, Schwert und Krone vorgestellt.

3) D. i. Den Himmel.

32.

Dusch bimarii tscheschmi tü übürd es destem.

S. 288 u. 289.

1) D. h. Das Schmachten deines Auges.

2) D. i. Der Lippenflaum, den Hafis hier der nachenähnlichen Form eines Trinkgefässes vergleicht, dessen sich die Derwische bedienen.

3) D. h. Mich bessere.

33.

Derdem es jar est we derman nis hem.

S. 290 — 293.

1) D. i. Mein Augenstern, der dem Muttermaale des Geliebten gleicht.

2) Nämlich dem persischen Reichswesire.

34.

Der nihanchaneï ischret ssanemi chosch darem.

S. 294 u. 295.

1) Die Perser schreiben dem glühenden Hufeisen die Zauberkraft zu, glühende Liebe zu bewirken, indem man, nebst einigen syrischen Zauberworten, den Namen der mit Liebe zu bezaubernden Person auf das Hufeisen verzeichnet und dieses ins glühende Feuer hält. — Durch das Hufeisen wird hier auf die Locke, so wie durch das Feuer auf die Wange angespielt.

2) Durch die Wirkung der Gluthen meiner Seufzer nämlich, die, wie das Gebet, in den Frühstunden am wirksamsten sind.

35.

Didar schüd mujesser we buse u kienar hem.

S. 296 — 299.

1) Die Sterne verschwinden desshalb des Morgens, weil der Himmel sie auf ihn herab streut.

2) D. h. Durch deinen Rechtsinn, deine Gerechtigkeit machst du dich auf Erden und im Himmel beliebt, oder machst du Erde und Himmel dir unterthänig.

36.

Rusgiari schüd ki der meïchane chidmet mikiünem.

S. 300 — 303.

1) Der treue Geist ist einer der vielen Beinamen des Engels Gabriel.

37.

Si desti kiutehi chod siri barem.

S. 304 u. 305.

1) D. h. Meine Armuth, mein Unvermögen.

2) Eine dem Sinne und fast auch den Worten nach ganz gleiche Stelle aus Sa'adi's Rosengarten heisst:

Wie zolle ich des schuld'gen Dankes Pflicht,
Dass mir's an Kraft zur Menschenqual gebricht?

3) S. die zweite Anmerkung zum ersten Ghasel aus dem Buchstaben Elif.

38.

Der charabati mughan gier giüser üfted basem.

S. 306 u. 307.

1) D. i. An der Schenke.

2) Wörtlich: Es wäre ein Quell des Fehlers, ein wahrer Fehler, ein grosses Unrecht, das ich beginge. — Der Dichter gebraucht hier die beiden Worte Ain und Kussur, die Quell und Fehler heissen, da er so eben von Huris gesprochen, die Ain oder In, d. i. schwarzäugig sind, und in Kussur, d. i. Köschken wohnen.

39.

Sülf ber bad medih ta nedihi ber badem.

S. 308 u. 309.

1) D. h. Dann beachte ich die schlanken Freiheitsbäume, die Zipressen, nimmer.

41.

Gier dest ressed der seri sülfeïni tü basem.

S. 312 u. 313.

1) D. h. Durch das Glück, deine schlägelförmige Locke zu berühren, bringe ich so manchen Nebenbuhler in Verzweiflung, schlage sie wie der Schlägel den Ballen.

2) D. h. Befiehl, o Geliebter, dass ich von den Leiden der Liebe ausruhen möge, d. h. gewähre mir deine Liebe, damit ich wieder ruhig werde. — Dass Perwane, Befehl, Handschreiben, Diplom und zugleich den in das Kerzenlicht verliebten Falter bedeute, ist bereits bemerkt worden.

3) Die Flasche lacht auf, d. i. sie macht ein lautes Gegurgel, wenn ihre Seele, der Wein, ausgegossen wird, d. i. wenn sie gleichsam ihren Geist aufgibt.

4) D. h. Die in dich Verliebten.

5) D. h. Stelle ich mir im Tempel deine Augenbrauen als Altar, und in der Schenke als (bogenförmige) Zither oder Geige vor, die im Persischen kiemantsche, d. i. kleiner Bogen heisst, wodurch der Dichter auf die Augenbrauen des Geliebten anspielt.

6) D. h. Ich werde löblich auf dem Wege der Liebe enden, wenn die Liebe zu meinem Freunde mich um meinen Kopf bringt. — Das Wort Măhmūd, löblich oder gelobt, ist zugleich der Name des berühmten Schah Măhmūd, des Ghasnewiden, dessen Liebling der Sclave Ăjās gewesen.

42.

Saleha peïrewii meshebi rindan kierdem.

S. 314—317.

1) Fĕtwā heisst die Entscheidung des Mufti, obersten Priesters des Islams.

2) D. h. Ich ging nicht auf's Gerathewohl nach der stillen Wohnung des Geliebten, sondern Liebe und Verstand führten mich hin. — Ăncā, d. i. die Langhalsige, ist der fabelhafte Vogel, der in den unwirthbaren Gegenden des Berges Kaf lebt, und der Vogel des weisen Königes Salomon ist der Wiedhopf, der diesem Monarchen bei seinem Liebeshandel mit der Königin von Saba als kluger Bote diente.

3) Wie der greise Patriarch Jakob, nach vielfach ausgestandener Trauer, seinen geliebten Sohn Joseph wieder erhielt, gleichsam zum Lohne der bewiesenen Geduld, so erhielt auch ich meinen dem Joseph am Schönheit gleichenden Geliebten wieder.

4) Die Sammlung des Gemüthes heisst so viel als: Ruhe, Glück.

5) Das Wort Diwan hat zwei Bedeutungen; es heisst nämlich eine Liedersammlung und eine Rathsversammlung, so dass der Ausdruck: ein Herr des Diwans sowohl einen Dichter, der eine Sammlung von Liedern schrieb, als einen Vorsteher einer Rathsversammlung bedeuten kann; daher es ungewiss bleibt, ob Hafis darunter irgend einen Dichter meint, den er sich zum Vorbilde genommen, oder seinen Gönner, den Grosswesir, Vorsteher der Rathsversammlung.

6) Hafis heisst derjenige, der den ganzen Koran auswendig weiss. — Dieses Distichon ist eine Variante des vorhergehenden.

43.

Serem chosch ėst we bebanki bülend migiujem.

S. 318 u. 319.

1) D. i. Der Sehnsucht nach dem geliebten Gegenstande.

2) Die Augenbrauen werden dem geschweiften Schlägel verglichen, der den Ball auffängt.

44.

Ssofi bija ki chirkai salus ber kieschim.

S. 320 u. 321.

1) Die Knaben des Paradieses nämlich, die die Bewohner desselben in ihren himmlischen Sälen zu bedienen bestimmt sind.

2) D. h. Wenn uns des Geliebten Braue winkt (die einem Schlägel gleicht), so wollen wir uns so glücklich fühlen, dass wir den Himmelsball mit einem goldenen Schlägel zu schlagen im Stande wären, wie es gleichsam der Neumond thut (der ebenfalls dem mit einem krummen Häkchen versehenen Schlägel gleicht).

45.

Ömrist ta men der thaleb her rus kiami misenem.

S. 322 u. 323.

1) D. h. Bitte einen Edlen um seine Fürsprache bei dem Geliebten.

2) Als Lockvogel, um nämlich den Geliebten (der auch ein flatterhaftes Vöglein ist) anzulocken.

3) D. h. Die Geschichte meiner Liebe wird fröhliche Farben annehmen.

4) Ĕwrēnk und Gültschĕhrē, d. i. Thron und Rosengesicht, sind wie Liebe und Treue (Mihr und Wĕfā), Namen berühmter Liebespaare in persischen Romanen.

46.

Rusi idest we men imrus der an tedbirem.

S. 324 u. 325.

1) D. h. Ich will alle frommen Werke, die ich während des Fastenmondes, oder wörtlich: während der dreissig Tage (desselben) geübt, nun wieder hinopfern, da der Festtag erschien, d. i. das dem Fastenmonde Ramasan folgende Bairamsfest.

47.

Aschkbasi we dschüwani we scherabi lálfam.

S. 326 u. 327.

1) D. i. Des Himmels oder Paradieses.

2) Unter Rubin und Onyx ist die Lippe des Geliebten verstanden.

48.

Ma pischi chakipai tü ssad ru nihade im.

S. 328 — 331.

1) D. i. Ich bürdete meinem schwachen Herzen nicht die Last der Begierde nach Erdengütern auf, an denen mir so wenig lag, dass ich sie nur gleichsam mit einem einzigen Haare befestigte.

2) D. h. Nicht durch Gewalt errichtete ich den Thron der Liebe.

3) Bekanntlich nimmt das Beiramsfest erst dann seinen Anfang, wenn eigens dazu von der Obrigkeit bestellte Personen vor Gericht bezeugen, dass sie den Neumond, der auf den Fastenmonat Ramasan folgt, am Himmel erblickt. — Die Brauen des Geliebten sind hier der Neumond, nach dem verlangend das Auge des Dichters späht.

4) Dieses Distichon ist eine Variante des vorhergehenden.

50.

Ghami semane ki hitschesch gieran nemi binem.

S. 334 u. 335.

1) D. h. Ich sehe, dass ich selbst ausser mir (oder, wie man in der niedern Sprechart sagt: ganz weg) bin; wie sollte ich die haarfeine Lende des Geliebten sehen können?

2) Weil die Thränen nämlich die zwei Spiegel meiner Augen trübend, mir des Geliebten Gesicht nicht deutlich sehen lassen.

3) Schiff, Sefine, heisst auch eine Sammlung von Gedichten.

51.

Fasch migiujem we es güfteï chod dilschadem.

S. 336 u. 337.

1) Augenmännchen heisst im Persischen der Augenstern.

2) D. h. An den von aller Welt geliebten.

3) D. h. Nur die der schlanken Form des Buchstabens Ĕlīf gleichende Gestalt des Freundes ist mir im Herzen verzeichnet.

52.

Fetwaï piri mughan darem we kawlist kadim.

S. 338 — 341.

1) Die Nichtgleichgesinnten sind hier der Dichter und der Falschheit deckende Mantel.

2) Die Netze des bösen Feindes nämlich.

3) Satan heisst darum der Steinbeworfene, weil ihn die Engel auf Gottes Geheiss mit Steinen aus dem Paradiese trieben.

53.

Giertsche ma bendekiani padischehim.

S. 342—345.

1) D. h. Im Reiche des Gebetes, das vorzugsweise in den Morgenstunden Erhörung findet.

2) D. h. Obwohl ich einen Schatz des Wissens in mir berge und kein Geld habe, bin ich doch hochgeehrt wie Dschĕmschīd's Wunderglas, und demüthig dabei wie Strassenstaub.

3) D. h. Ich bekenne den einigen Gott und bin doch sehr sündhaft dabei.

4) Erwiedere ich ihm nämlich die holden Blicke, wie es ein Spiegel thut.

5) Bei'm bereits erwähnten Könige Mănssūr, dessen Glück nie schlummert.

6) D. h. Ich habe nur Eine Farbe an mir, wie der rothe Leu und die schwarze Schlange, was so viel heisst, als: ich bin lauter, wahr, nicht buntfärbig wie Gleissner.

7) Hafis bittet in diesen Zeilen den König Mănssūr, ihm zur Eintreibung des ihm von seinen Gläubigern Schuldigen zu verhelfen, oder vielleicht die Dichter, die ein Plagiat an ihm begingen zum Geständnisse desselben zu vermögen.

54.

Anki pamali dschefa kierd tschu chaki rahem.

S. 346 u. 347.

1) Tūrănschāh, der Grosswesir und Verwandte Schah Mănssūr's des Musafferiden.

55.

Giertschi es ateschi dil tschun chumi meï der dschuschem.

S. 348 u. 349.

1) Wie das mit der Spunde verschlossene (rothen) Wein enthaltende Fass.

2) D. i. Mich zum Sclaven macht? Der Ring im Ohre ist das Zeichen des Sclavenstandes. — Der Götzen Inder-Locken sind die dunkelbraunen Locken der Schönen.

3) Zwei Weizenkörner waren es, um deren Genusses willen Vater Adam das Paradies verscherzte. Hafis will es um Ein Korn, nämlich um das Maal des Geliebten verscherzen.

4) So heisst eine der vielen Tonweisen.

56.

Gier men es sersenischi muddian endischem.

S. 350 u. 351.

1) Wörtlich: Ich bin der Hafis, d. i. Bewahrer meines eigenen Geheimnisses.

57.

Gier es in mensili ghurbet bessui chane rewem.

S. 352 u. 353.

1) Dies Ghasel schrieb Hafis in Jesd, wo er vom Könige ein Geschenk zu erhalten gehofft hatte, aber nicht erhielt.

2) D. i. Meine Geliebten.

58.

Giertschi üftad si sülfesch girihi der kiarem.

S. 354 u. 355.

1) Was aber auch heissen kann: „Ach, mir ist nicht erlaubt hinter diesen Vorhang (wo der geliebte Sänger weilt) zu gehen“, denn Perde, Tonweise, heisst auch Vorhang.

59.

Men dostdari rui chosch we mui dilkieschem.

S. 356—359.

1) D. i. Vom Urvertrag, Ahdi elest. Siehe die vierte Anmerkung zum fünfzehnten Ghasel aus dem Buchstaben Mim.

2) Dieses Distichon ist eine Variante des vorhergehenden.

60.

Ma berarim schebi dest duaji bikiünim.

S. 360 u. 361.

1) D. h. Lass mich seufzend flehen, meine Lüste zu besiegen.

2) Wörtlich: Mein Herz trat aus dem Vorhange, was auch, da Perde Vorhang und Tonweise bedeutet, heissen kann: Mein Herz trat aus der Tonweise, d. i. spielte nicht die (rechte) Tonweise, ist verstimmt.

62.

Merhaba thairi ferruch peï ferchunde pejam.

S. 364 u. 365.

1) Siehe die zweite Anmerkung zum fünfzigsten Ghasel aus dem Buchstaben Te.

2) D. h. Weil die Locke des Geliebten, die einem Christengürtel (Sonnar) gleicht, dadurch von mir gleichsam zu begehren scheint, dass ich keine (mohammedanische) Mönchskutte mehr anziehe, so will ich es auch nimmer thun.

3) Sidra, der Name eines paradiesischen Baumes.

4) Der Dichter vergleicht die Brauen des Geliebten mit dem Winkel oder der Nische eines Altars, und thut wie die beredten Männer, zu denen er gehört, d. i. wie die Prediger, die ihre Predigten in der Nische des Altares halten.

63.

Ma bighamani mest dil es dest dade im.

S. 366 u. 367.

1) D. h. Du fragtest, o Leser, was der Reichthum an Farben und Bildern in meinen Gedichten zu bedeuten habe? Doch du beurtheilst sie falsch und liesest nicht den wahren Sinn heraus, wenn du nicht glaubst dass mein Herz demungeachtet ein ganz reines, unbemaltes Brett sei.

64.

Mesen ber dil si newki ghamse tirem.

S. 368 — 371.

1) Reiche sind nach dem Islam verbunden, den Armen den Zehent ihres Einkommens zu überlassen.

2) Nach dem Glauben des Islams stehen jedem Menschen ein oder zwei unsichtbare Engel zur Seite, die seine guten und bösen Handlungen aufschreiben. — Wenn also der mir zur Seite stehende Schreiberengel — sagt Hafis — das geringste mich Betreffende aufzeichnet, so müsse er immer meine Liebe zum Weine und zum Sänger in Rechnung bringen.

3) D. i. Beim jüngsten Gerichte.

66.

Ma dersi sahar der seri chumchane nihadim.

S. 374 u. 375.

1) D. h. Das Morgengebet.
2) Seitdem wir nämlich das wüste Haus dieser Erde betraten.
3) Um sie nämlich zu küssen.

67.

Chajali rui tü ber kiarkiahi dide kieschidem.

S. 376—379.

1) D. i. Dein Mund.
2) D. i. Deine Lippe, die (rothen) Wein zu verkaufen scheint, so roth und einladend ist wie Wein.

68.

Ma bedin der ne peï hischmet u dschah amede im.

S. 380 u. 381.

1) Der treue Geist ist der Erzengel Gabriel.
2) D. h. Denn ich folge dieser Karawane der Gleissner mit dem Feuerbrande meiner heissen Seufzer, um sie zu verbrennen.

69.

Ma negiujim bed we meïl benahakk nekiünim.

S. 382 u. 383.

1) D. h. Wir verschwärzen Niemanden und sind keine Heuchler. — Blau ist das Gewand der Ssofis, die durch diese Farbe auf die Erhebung ihrer Seele zum Himmel anspielen wollen und die Hafis als Heuchler anfeindet.

70.

Mera ahdist ba dschanan ki ta dschan der beden darem.

S. 384—387.

1) Wie die Landschaft Chŏtēn, ist auch Pschĭgīl in Turkistan als Vaterland schöner Mädchen und Knaben berühmt.

2) D. h. Ganze Heere Schöner an Schönheit zu besiegen.

3) Dem Siegel Salomon's, dem der Name Gottes eingegraben war, Kraft dessen er über Genien und Menschen herrschte und bei dessen Anblick der böse Feind Ahriman erzitterte, wird hier die Lippe des Geliebten verglichen.

4) Ĕmīnĕddīn Hăssān, ein Gönner Hafisens, war Nischandschi, d. i. Staatssecretär für den Namenszug des Sultans Uweïs.

71.

Men ki baschem ki ber an chathiri a'thir giüserem.

S. 388 u. 389.

1) D. h. Mich gütig behandeln.

2) Die Perser sagen Leid oder Gram trinken, statt: erdulden.

3) Nämlich der König der, ihrer Perlenfischerei wegen berühmten, am Eingange des persischen Meerbusens gelegenen Insel Hormus, von welchem Monarchen Hafis in einem früheren Ghasel aus dem Buchstaben Dal sagte, dass er ihn nie gesehen und ihm doch hundert Gnaden erwiesen habe, während der König von Jesd ihn kannte, von ihm besungen wurde und ihm nichts gab.

72.

Mera mi bini we her dem siadet mikiüni derdem.

S. 390 u. 391.

1) Bei dem hellen Glanze nämlich, den deine Locke verbreitet.

2) Bi ma, ohne mich, ohne uns, kann aber auch heissen: ohne Wasser, eine Wortspielerei, in der sich der Dichter hier um so besser gefiel, als bei Erwähnung der grünen Felder, der rothen Thräne und der gelben Wange ihm auch die zwar nicht ausgesprochene, aber doch darunter gemeinte weisse Farbe des Wassers nicht fehlen zu dürfen schien.

73.

Men ne an rindem ki terki schahid u saghar kiünem.

S. 392—397.

1) Nach den Orientalen ist es die hochgestirnte, d. i. die erhabene Sonne, deren Einfluss, die Steine in den Schachten färbend, sie zu Rubinen, Saphiren u. s. w. macht.

2) Um aus diesen Himmelsquellen nämlich Wasser zur Dämpfung der Feuerqual zu holen.

3) D. h. Wollte ich von einem Monarchen oder einem Reichen nur das Geringste annehmen.

4) D. h. Es ist ganz begreiflich, dass ich, als Sclave des Königs Mănssūr, mehr Kraft und Macht besitze als selbst die Sonne.

5) Dieses Distichon ist eine Variante des vorhergehenden. — Das: Zu dir flücht' ich, sind die ersten Worte eines Stossgebetes zu Gott, um sich vor Versuchungen zu bewahren.

75.

Nemasi schami ghariban tschu girje aghasem.

S. 400 u. 401.

1) D. h. Beim Gebete, das die in der Fremde Lebenden Abends verrichten, wo sich ihrer eine noch grössere Sehnsucht nach der Heimath als zu anderen Stunden bemächtigt.

2) D. h. Ich weine so stark, dass der Strom meiner Thränen, alle Wege überschwemmend, künftig die Sitte des Reisens unmöglich macht.

3) Die in meinem Auge wohnende Thräne ist nämlich der Hausfreund, der mich verrathen hat.

76.

Her tschend pir u chaste dil u natüwan schüdem.

S. 402—405.

1) Der Heerweg heisst im Persischen der Königsweg.

77.

In tschi schurest ki der dewri kamer mibinem.

S. 406 u. 407.

1) D. h. Welche Verwirrung der Welt ist's, die ich am Himmel lese? — Dies Ghasel dichtete Hafis bei Gelegenheit des Einbruches Timur's in Persien.

DER BUCHSTABE NUN.

1.

Efseri sulthani gül peïda schüd es tharafi tschemen.

S. 408—411.

1) Dies Ghasel dichtete Hafis, als Schĭrās wieder in den Besitz Schah Mănssūr's zurückkehrte, den die Turkomanen daraus vertrieben hatten. Unter dem Fürsten der Rosen ist Schah Mănssūr, und unter den Zipressen und Jasminen sind die Grossen des Reiches verstanden.

2) D. h. Bedeute dem Siegel Dschem's, welches ein und dasselbe ist mit dem bereits erwähnten Siegel Salomon's, wie freudig die Wirkung sei, die es am Ende hervorgebracht, dass nämlich Schah Mănssūr, der geistige Besitzer jenes Siegels, die Turkomanen durch dasselbe wieder aus Schĭrās vertrieben, wie Salomon einst Ahriman, den Herrn der Diwe, d. i. Dämonen, vertrieben, der sich dieses Siegels (auf welchem der Name Gottes eingegraben war) und mittelst desselben der Herrschaft bemächtigt hatte.

3) Eine Anspielung auf die folgende Stelle aus dem Hadissi Scherif, d. i. der mündlichen Überlieferung des Propheten: Es weht die Luft des Erbarmers von Jemen her, d. h. von Arabien, dem Vaterlande Mohammed's, geht die wahre Religion aus. Da Schah Mănssūr ein sehr gelehrter Theologe war, so sieht Hafis in seinem Hause den Ort, von dem jene Luft des Erbarmers ausgeht.

4) Königsbuch, Schahname, heisst hier so viel als Geschichtsbuch. Pĕschēnk's Sohn ist der in Firdusi's Schahname so gerühmte König Efrasiab aus der Dynastie der Pischdadier und Fürst der jenseits des Oxus gelegenen Länder; er besiegte den Perserkönig Menutscheher und entriss ihm sein Reich. — Hafis eifert hier den König Mănssūr zu ähnlichen Thaten an.

5) D. h. Der Himmel, das Schicksal selbst ist dir unterthänig. — Schlägelschimmel, Chinki tschewkiani, heisst jenes Pferd, dessen man sich bei dem bekannten Spiele mit Schlägel und Ball, einer Art Maillespiel, bedient, und wozu nur Pferde aus Ägypten, Syrien und Bagdad vorzugsweise tauglich befunden werden. Der Himmel (das Schicksal) wird hier einem solchen Schlägelschimmel verglichen, weil er die Menschen, wie der Schlägel den Ball, zu verfolgen und zu schlagen pflegt.

6) Der Glanz des Schwerts wird hier einem Wasser verglichen (an dessen Ufer der König den Baum des Rechtes pflanzen soll).

7) Ĭrēdsch, der Name einer Steppe zwischen Schĭrās und Lar.

8) Ein aus der mündlichen Überlieferung des Propheten gezogener, zum Sprüchwort gewordener arabischer Satz.

3.

Bala bülendi ischwegeri nakschbasi men.

S. 414—417.

1) D. h. Das mir Bilder vorspiegelt, mich täuscht.

2) D. h. Meine Thränen verursachen mir glühenden Schmerz.

3) D. h. Meine Phantasie stellt mir jetzt dein schönes Bild vor die nassen Augen und ich vollbringe dadurch ein eitles Thun, wie wenn man ein Bild auf Wasser malte.

6.

Behar u gül tharab engis giescht we tewbe schikien.

S. 422 u. 423.

1) D. i. Aus ihrer Kehle.

2) Unter Rose und Jasmin ist hier die Wange des Geliebten verstanden. Die Hyacinthe wird bekanntlich dem Haare oder dieses ihr verglichen.

7.

Tschu gül her dem bebujet dschame ber ten.

S. 424 u. 425.

1) Nicht auf dieselbe Weise, nämlich wie du es mit deinem Haare thust, das dir bis an die Füsse hinabreicht.

11.

Dani ki tschist dewleti didari jar diden.

S. 432 u. 433.

1) D. i. Die Welt. — Im Texte heisst es: Dieses Haus mit zwei Wegen, d. i. zwei Thoren, einem Eingangs- und einem Ausgangsthore.

12.

Si der der a we schebistani ma münewwer kiün.

S. 434—437.

1) D. i. Die Augenbrauen und die Augen des Lieblinges.

2) D. i. Die schlanken Bäume und die lieblichen Blumen.

3) Ein orientalischer Gebrauch will, dass bei Überreichung irgend einer Sache an einen Hochgestellten, man zuerst einen Kuss auf diese Sache drücke.

Thue so — sagt Hafis — mit den Trunkenen, und du wirst durch diese Zartheit (durch welches Wort aber zugleich auf die Lippe des Geliebten angespielt wird) auch etwas sehr Verständiges gethan haben.

4) D. h. Mache mich durch deinen Blick, der im Stande ist die heuchlerischen Ssofis zu tödten, d. h. sie sterblich in dich verliebt zu machen, zum armen, demüthigen Călĕndĕr, der weder Kopfbund noch Kutte trägt.

13.

Scherabi lál kiesch we rui meh dschebinan bin.

S. 438 u. 439.

1) Unter Jenen werden die gleissnerischen Ssofis verstanden.

2) Die Träger kurzer Ärmel sind eben jene gleissnerischen Ssofis, deren Hand zu allerhand bösen Handlungen lang ausgestreckt ist.

3) D. i. Das Herz.

14.

Nükleï dilkiesch bügiüjem chali an mehru bebin.

S. 440 u. 441.

1) Das schlaue Spiel, das sich des Geliebten Inderbraunes, dunkles Haar mit dem Ostwinde erlaubt.

15.

Schahi schimschad kaddan, Chosrewi schirin dihenan.

S. 442 u. 443.

1) D. i. Mein Geliebter, der selbst die Schönsten in sich verliebt macht. — Reihendurchbrecher, Ssaf schikjenan, heissen die Schönen, die gleichsam ganzen Reihen ihrer Anbeter Niederlagen bereiten, und das vom Dichter gebrauchte Wort kalb heisst nicht nur Herz, sondern auch das Mitteltreffen, das Centrum einer Heeresreihe.

2) D. i. Die rothen Tulpen.

16.

Gülberkra si sünbüli müschkin nikab kiün.

S. 444 u. 445.

1) D. i. Bedecke das Rosenblatt deiner Wange mit den Moschushyacinthen deiner Locken und mache die Welt (aus Sehnsucht dich zu schauen) zur Wüstenei.

2) D. i. Das Weltgebäude, das so vergänglich ist wie ein Weinbläschen.

3) Damit du nämlich auch mich tödtest.

18.

Fatihai tschu amedi ber seri chaste bechuan.

S. 448 u. 449.

1) Fātĭhā, die erste Sure des Koran's, die man für Kranke oder Verstorbene betet. — Dies Ghasel dichtete Hafis auf seinem Krankenlager, wo ihn der in dem 25. Ghasel aus dem Buchstaben Dal erwähnte Scheïch Māhmūd Ǻtthār besuchte.

2) D. h. Ich befinde mich eben so im Feuer der Leiden, wie dein Maal auf deinen feurigen, rothen Wangen.

3) D. i. Jener Freund, der mir sonst die Weinflasche zum Trunke gereicht hatte, warum trägt er jetzt alle Augenblicke meine Urinflasche zum Arzte hin? Ist meine Krankheit so gefährlich, das er so ängstlich besorgt thut? — So mehr als prosaisch dies klingen mag, so ist doch nicht zu läugnen, dass unter der zweiten Flasche die Urinflasche gemeint sei; den mit dem Geiste und den Sitten des Orients Vertrauten wird eine ähnliche Stelle, selbst bei einem Dichter wie Hafis, weniger befremden.

4) D. i. Meine Gedichte.

19.

Menem ki schohreï schehrem beaschk wersiden.

S. 450 u. 451.

1) D. h. Ich suchte nur desshalb mich im Weine untergehen zu machen, weil ich mich alles Eigendünkels entschlagen will.

21.

Misusem es firaket rui es dschefa begierdan.

S. 454 u. 455.

1) D. h. Schwinge du dich auf dein Pferd, damit der Mond, dieser Reiter des Himmelsgaules, von dir in seinem Glanze besiegt zu Boden stürze, oder, wie es noch heissen kann: damit er (seinen Ritt) beende, (vom Schauplatz abtrete).

2) Dem duftenden Haare nämlich.

3) Die Haarschrift des Flaumes nämlich.

4) D. i. Die Buchstaben, aus denen böse Zauberformeln bestehen.

22.

Girischmeï kiün we basari Sahiri bischikien.

S. 456 u. 457.

1) D. h. Setze durch den Zauber eines einzigen deiner Blicke alle anderen Zauberkünste ausser Gang, entwerthe sie.

2) Sămīr, der bereits erwähnte berühmte Zauberer zur Zeit des Pharao in Ägypten.

3) D. i. Den Preis.

4) D. i. Ihre Strafe, nämlich den ihnen dafür gebührenden Lohn, dass sie sich vermessen dir an Reizen gleichen zu wollen.

5) D. i. Besiege Jupiter, den Planeten (Mūschtĕrī), der einen Bogen haltend abgebildet wird, welcher der Macht deiner reizenden Doppelbraue weichen muss.

23.

Mürghi dilem thairist kudsi i arsch aschian.

S. 458 u. 459.

1) D. i. Aus dieser Erde.

2) Sidra, der Paradiesesbaum.

3) D. h. O du verwirrter Hafis, der du immer die Alleinslehre gepredigt hast (nach welcher der Anbetende mit dem Angebeteten durch die höheren Mysterien der Liebe Gottes in Eins verschmilzt), lass den Gedanken an Menschen und Geister fahren, die dieser Verschmelzung mit Gott zuwider läuft. — Hafisens Commentator, Sudi, meint, dieses Ghasel sei apokryph, obwohl es sich in den meisten handschriftlichen Ausgaben unseres Dichters vorfinde.

24.

Ja rebb an ahui müschkin bechoten bas ressan.

S. 460 u. 461.

1) Hafis dichtete dies Ghasel bei Gelegenheit der Abreise seines Freundes, den er einen Moschushirschen, eine wandelnde Zipresse, eine entflohene Seele, einen Vollmond, einen Rubin aus Jemen, einen Stern und zuletzt, den Herrschaft und Glück bringenden Vogel (Huma) ansprechend, einen Ăncā (oder Sĭmūrgh) nennt; sich selbst einer Krähe und einem Raben vergleichend.

2) Unter Jemen ist hier Schĭrās gemeint.

3) D. h. Jenen Geliebten, der meinen Augen stets vorschwebt.

25.

Der Bedachschan lál eger es senk miajed birun.

S. 462 u. 463.

1) Bēdăchsehān in Chorassan ist der sogenannten Ballassrubine wegen berühmt, die in den dortigen Gebirgen und Felsen gefunden werden; sie heissen Bēdăchschī, was von italienischen Reisenden in Balascio oder Balasso verstümmelt wurde, woher das französische rubis balais; der ergiebigste Fundort derselben ist der Ort Tenk, unweit Bĕdăchschān. Tenk heisst aber auch nicht nur die enge Schlucht, in welcher der Fluss Rokna (abgekürzt von dem bereits wiederholt vorgekommene Rōknăbād) entspringt, sondern auch ein enger Sack, ein Ballen, in welchem der Zucker verführt zu werden pflegt. Daher lässt es der Dichter unentschieden ob er sagen wollte das süsse Wasser des Rokna entspringe der Schlucht Tenk oder einem Zuckersacke oder Ballen.

2) Benk, auf arabisch Hăschīsch, das bekannte berauschende Kraut, das in der Geschichte der Assassinen eine so grosse Rolle spielt.

DER BUCHSTABE WAW.

1.

Eï kabai padischahi rast ber balai tü.

S. 464—467.

1) Dem Ringe, als Symbol der Herrschaft nämlich. — Dies Ghasel sang Hafis bei Gelegenheit der zweiten Thronbesteigung des von den Turkomanen vertriebenen Königs Mănssūr.

2) Deinem Schreibrohr nämlich.

3) Nämlich den Trank der Unsterblichkeit.

2.

Eï chunbehai nafeï tschin chaki rahi tü.

S. 468 u. 469.

1) Weil er deinen Strassenstaub wohlduftender findet als den mit Blutverlust aus seiner Blase abgesonderten Moschus.

2) D. i. Dein glänzendes Angesicht.

3.

Eï afitab ajinedari dschemali tü.

S. 470—473.

1) D. h. Ich weinte, doch umsonst; denn ich fühlte, der Winkel des Hofraumes meines Auges sei es nicht werth, das Heer der Bilder in sich aufzunehmen, die ich mir von dir vor die Blicke bringe.

2) D. h. Damit ich mir zu meinem eigenen Schicksale Glück wünsche, wie man sich gegenseitig am Bairamsfeste beglückwünscht, fehlt leider noch der Umstand, dass das Fest deiner Liebe noch nicht angebrochen ist.

3) D. h. Und damit der Himmel selbst mein Sclave werde (das Tragen des Ringes im Ohre ist das Zeichen der Leibeigenschaft), fehlt leider noch der beglückende Umstand des freundlichen Winkens deiner Brauen. Letzteres ist eine Anspielung auf das Erblicken des Neumonds (dem hier die Brauen verglichen werden) nach dem Fastenmonde Ramasan und den dadurch bedingten Beginn des Bairamfestes. Der Himmel mit dem Sclavenringe im Ohr ist der mit dem Bairams-Neumonde prangende Himmel.

4) D. h. Gott schuf nie ein schöneres Geschöpf als dich. — Gott wird hier dem Thŭgrākiĕsch, d. i. dem Staatssecretär für den Namenszug des Monarchen, und die Augenbrauen werden diesem verschlungenen Namenszuge, Thŭgrā, verglichen, der obenan vor jeden kaiserlichen Befehl gesetzt wird; wobei noch zu bemerken, dass das Wort mathbu, hold, auch aufgedrückt, und das Wort missal, gleich, ähnlich, auch kaiserlicher Befehl bedeute.

4.

Bedschani piri charabat we hakki niimeti o.

S. 474 u. 475.

1) Ob er nämlich nicht Willens sei eine Trinkschale zu werden.

5.

Tabi benefsche midihed thurreï müschksai tü.

S. 476—479.

1) Was aber auch heissen kann: Ist es dein Bettler, der die Ecke der Krone der Herrschaft zerbricht.

2) D. h. Ich habe dein Bild immer vor Augen. — Das Schānīschīn ist ein Vorsprung, eine Art Erker an orientalischen Häusern angebracht, worin vorzugsweise die Frauen zu sitzen pflegen, um von drei Seiten auf die Vorübergehenden schauen zu können.

6.

Chaththi isari jar ki bigirift mah es o.

S. 480 u. 481.

1) D. h. Im Weine ist Wahrheit. — Der Spiegel wird mit dem Ach in Verbindung gebracht, weil ein Ach, ein Hauch, den Spiegel trübt.

2) Den Rauch nämlich, der aus dem verborgenen Feuer des gleissnerischen Thuns der Zellenmänner aufsteigt, d. i. ihre schwarzen Verläumdungen in Bezug auf mich.

3) Die Worte Üschschak, die Verliebten, und Rast, Aufstellung, Bereitung, sind zugleich Namen musikalischer Tonweisen.

7.

Gülbüni isch midemed sakii gülisar giu.

S. 482 u. 483.

1) D. i. Der Geliebte.

2) Unter dem Feinde ist die Kerze, unter der Zunge der Docht und unter dem Dolche die Lichtscheere zu verstehen.

8.

Mera tscheschmist chun efschan si desti an kieman ebru.

S. 484 u. 485.

1) Siehe die vierte Anmerkung zum dritten Ghasel aus dem Buchstaben Waw.

2) Dass ich nämlich nicht mehr am eigentlichen Altare, sondern am Altare deiner Brauen bete.

9.

Eï peïki rastan chaberi jari ma bügiu.

S. 486—489.

1) D. i. Meinem Herzen.

2) Da Hawa nicht nur Luft, sondern auch Liebe, Leidenschaft bedeutet, so kann dieser Satz auch heissen: Wie es meinem Herzen durch die Liebe erging, was es nämlich litt, als es aus dem Lockennetze des Geliebten herabfiel.

3) Ob der Geliebte mich nämlich auch, gleich seinem Haare, verwirrt machen wollte?

10.

Mesrai sebsi felek didem we dassi mehi new.

S. 490 u. 491.

1) Messias (Měssīh) oder Jesus (Issa), den Mohammedanern ein Prophet, hat den Beinamen Mudscherred, d. i. der Freie, weil er sich von jeder irdischen Anhänglichkeit frei gehalten.

2) D. h. Dein Maal hat auf dem Schachbrette der Schönheit seinen Pion so weit vorgeschoben, dass er, als Sieger im Spiele, Mond und Sonne als Pfand, d. i. als Gewinn erhielt; d. h. der Glanz deines Maales besiegte, überstrahlte Mond und Sonne.

11.

Giüfta birun schüdi betemaschai mahi new.

S. 492 u. 493.

1) D. i. Des Mondes.

2) D. h. Wie vergänglich und wechselnd Alles hienieden sei. — Sīāměk, Sohn des altpersischen Königs Kejumers aus der Dynastie der Pischdadier, der vor seinem Vater starb und daher seine Hoffnung auf die Krone nicht erfüllt sah. — Schew, ein ritterlicher Fürst aus vorbesagter Dynastie, nach Einigen ein Bruder des Helden Rüstēm. — Der Dichter bringt den Neumond mit der persischen Tiare in Verbindung, weil diese eine ihm ähnliche Form hatte.

DER BUCHSTABE HE.

2.

Es chuni dil nüwischtem nesdiki jar name.

S. 496 u. 497.

1) Ein bekanntes arabisches Sprüchwort. Dies Ghasel ist halb persisch, halb arabisch, so dass abwechselnd die erste Hälfte eines jeden Distichons persisch, die zweite arabisch ist.

2) Schwöre ich es.

5.

Chünük nessimi muanber schemamii dilchoah.

S. 504 u. 505.

1) Der weisse Morgen heisst die Morgenröthe, die dem Aufgang der Sonne unmittelbar vorausgeht, im Gegensatze jener schwächeren Dämmerung, auf welche die eigentliche Morgenröthe folgt. — Der Sinn dieser Stelle ist also: Die Luft durchdringt im Momente der Morgenröthe (des weissen Morgens) das Schwarz der Nacht im Gefühle einer Liebe, die sie von deinen Anbetern lernte, die gleich ihr im Liebesschmerz sich die Kleider zerreissen.

2) D. h. Wecke deinen Unmuth gegen mich nicht so schnell, weil ich erst am Anfange meiner Beschwerden gegen dich bin. Mit dem Bismillah, d. i. im Namen Gottes, wird nämlich jede Unternehmung des frommen Mohammedaners begonnen.

6.

Deri serai mughan ruste bud u ab sede.

S. 506 — 509.

1) D. h. So hoch steht die moralische Würde des Wirthes, dass sein Haupt bis an die Wolken reicht, die ihn, statt der Krone, deren er nicht bedarf, überschatten.

2) D. h. Übertrifft den Zucker an Süsse, die Jasmine an Anmuth und die Laute an Wohlklang der Töne.

3) D. h. Das Glück selbst, reizend ohnedies wie eine Braut, reibt sich noch das Moschushaar ein, und bedient sich dazu der kostbaren Brauen-

schminke, um nur mit allen Erfordernissen der Schönheit geschmückt bei diesem Feste des alten Wirthes zu erscheinen.

4) Der Engel der Erbarmung ist der Schenke, der auf die Huris- und Perisgleichen Theilnehmer des Festes Hefe giesst, die dem Rosenwasser an Wohlduft gleicht. — Bekanntlich ist das Besprengen mit Rosenwasser eine morgenländische Ehrenbezeigung.

5) Der mystische Commentator Hafisens, Schemii, meint unter Schah Nūssrētēddīn sei der Prophet zu verstehen; es ist aber der schon erwähnte Schah Jăhjā, mit dem Beinamen Nūssrētēddīn, d. i. Hilfe des Glaubens.

7.

Dusch reftem bederi meïkiede choab alude.

S. 510 u. 511.

1) D. h. Schlaftrunken.

2) Des Weinhauses nämlich. Eine Anspielung auf die in christlichen Klöstern Wein trinkenden Mönche.

3) D. h. Mit (rothem) Weine.

4) D. h. Entsage der gemeinen Menschennatur in dir, um dich zur göttlichen empor zu schwingen. — Das staubbefleckte Wasser ist der Thon, d. i. der Staub und das Wasser, aus denen der Mensch gebildet wurde. Hier ist darunter derjenige Mensch verstanden, der seine Triebe nicht läuterte.

8.

Damen kieschan hemirest der scherbi ser kieschide.

S. 512—515.

1) Der Ausdruck des Textes sagt wörtlich: Sein Auge ist (in die Länge) gezogen. Gezogene Augen heissen mehr als zur Hälfte geschlossene, wie sie die Tatāren haben, bei denen die oberen und unteren Wimpern sich beinahe berühren, so dass man vom Auge nur einen länglichen weissen Streifen, mit der Pupille in der Mitte, sieht. Blicke aus solchen schelmisch-schmachtenden, halbgeschlossenen Augen, bemerkt der Commentator Sudi, haben auch häufig die persischen Schönen.

2) D. i. Sein schlanker Wuchs.

9.

Saharkiahan ki machmuri schebane.

S. 516—519.

1) D. h. Es wird dir eben so wenig wie einem Gürtel frommen die Mitte (die Lende) des Geliebten zu umfangen, d. i. du wirst eben so wenig Genuss

wie ein Gürtel dabei haben, wenn du selbstsüchtig, nur immer dich selbst als die Mitte, d. i. den Mittelpunkt aller Dinge ansiehst.

2) D. h. Wasser und Thon, woraus der physische Mensch besteht, sind nur Mittel, diese verschiedenen Eigenschaften des Geliebten, als Vertrauter, Schenke und Sänger, zu erkennen und zu unterscheiden.

3) D. i. Der Becher.

4) Wem brächte es nämlich Nutzen sich um die Liebe eines Geliebten zu bewerben, der von jeher nur in sich selbst verliebt ist?

10.

Tschiraghi rui türa gieschte schem' perwane.

S. 520 u. 521.

1) Die Perser pflegen Rautenkraut oder dessen Samenkörner in's Feuer zu werfen, und mit dem Rauche derselben Personen (gewöhnlich Kinder) zu durchräuchern, die sie vor dem bösen Blicke bewahren wollen. — Das Maal des Freundes auf seinem glühenden Gesichte ist das beste Samenkorn des Rautenkrautes zur Abwendung des Cattiv' occhio, sagt der Dichter.

2) D. i. Meinen Geliebten.

11.

Ischem müdamest san láli dilchoah.

S. 522 — 525.

1) Da müdam, dauernd, auch der Wein heisst, der während der ganzen Dauer des Tages getrunken wird (im Gegensatze des Morgen- und Abendweines), so kann dieser Vers auch heissen: Mein Genuss ist Wein aus jenem lieblichen Rubine (der Lippe).

2) D. h. Scheinheilige Mönche in geflickter Kutte sind nicht mehr werth als Christen oder Juden (in den Augen der Mohammedaner). — Der Christengürtel, Sonnar, ist jener bereits erwähnte Gürtel, den die Christen und Juden vor Zeiten im Oriente trugen, um sich von den Islamiten zu unterscheiden.

13.

Idest we mewsimi gül saki bijar bade.

S. 528 u. 529.

1) Des Sohnes des öfters erwähnten Schah Mănssūr's.

14.

Nassibi men tschu charabat kierde est alah.

S. 530 u. 531.

1) Die Gewänder der Ssofis haben kurze Ärmel, um dadurch anzudeuten, dass, so wie der Ärmel, auch ihre Hand sich nicht nach irdischen Gütern ausstrecken solle.

2) D. h. Mich missmuthig gemacht, verstimmt.

3) Wörtlich: Du erreichst deinen Wunsch nur durch ein: Etwas Gott zu Liebe (Sheïjen billah), was die gewöhnliche Formel ist, womit Bettler die Vorübergehenden ansprechen.

16.

Wissali o si omri dschawidan bih.

S. 534—537.

1) Ein junges Glück heisst so viel als ein glänzendes, ein lange währendes.



DER

DIWAN DES GROSSEN LYRISCHEN DICHTERS

HAFIS

IM PERSISCHEN ORIGINAL HERAUSGEGEBEN

INS DEUTSCHE METRISCH ÜBERSETZT

UND MIT ANMERKUNGEN VERSEHEN

VON

VINCENZ RITTER V. ROSENZWEIG-SCHWANNAU.

قدر مجموعهٔ گل مرغ سحر داند و بس

که نه هر کو ورقی خواند معانی دانست

Nur dem Sprosser ist verständlich
Was das Buch der Rose spricht:
Mancher liest in einem Blatte
Und versteht den Inhalt nicht.

Hafis I. S. 169. 47. Ghasel aus dem Buchstaben *Te*, Vers 2.

BAND III.

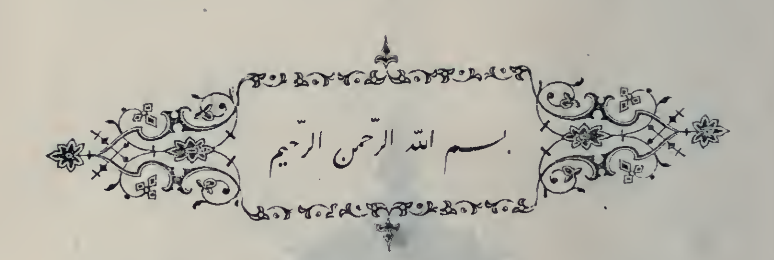
WIEN

DRUCK UND VERLAG DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1864.




دیوان خواجه
حافظ شیرازی
طاب ثراه
مجلد سیوم



حرف الالف

۱

ای دل بکوی دوست گذاری نمیکنی
اسباب جمع داری و کاری نمیکنی
چوگان کام درکف و گوئی نمیزنی
بازی چنین بدست و شکاری نمیکنی
این خون که موج میزند اندر جگر ترا
در کار رنگ روی نگاری نمیکنی
مشکین از آن نشد دم حلقت که چون صبا
بر خاک کوی دوست گذاری نمیکنی
ترسم کزین چمن نبری آستین گل
کز گلشنش تحمل خاری نمیکنی
ساغر لطیف و پر می و می افکنی بخاک
و اندیشه از بلای خماری نمیکنی

Der Buchstabe Je.

1.

Herz, am Gaue deines Freundes
Wandelst nimmer du vorbei,

Hast was nöthig ist zum Glücke
Weisst doch nicht was handeln sei;

Hältst den Schlägel „Wunsch“ in Händen,
Schlägst damit den Ball doch nicht,

Thust mit einem solchen Falken
Auf die Lust der Jagd Verzicht!

Dieses Blut, das dir durchwoget
Deines Herzens Ocean,

Wendest du nicht zu der Färbung
Eines schönen Bildes an. [1]

Deiner Kehle Odem wurde
Nicht durchwürzt von Moschusduft,

Denn du geh'st am Gau des Freundes
Nicht vorbei, wie Morgenluft.

Heim von dieser Wiese — fürcht' ich —
Bringst du keinen Rosenstrauss,

Denn du hältst im Rosengarten
Nicht den Stich der Dorne aus.

Einem vollen Becher gleichst du;
Doch du wirfst zu Boden ihn,

Und des Rausches böse Folgen [2]
Kommen nicht dir in den Sinn.

در آستین جانِ تو صد نافه مدرجست
آنرا فدای طرّهٔ یاری نمیکنی
حافظ برو که بندگیِ بارگاهِ دوست
گر جمله میکنند تو باری نمیکنی

Es enthält dein Seelenärmel
Hundertfält'gen Moschus[3] zwar,

Doch du bringst ihn nicht der Loke
Eines Freund's zum Opfer dar.

Ziehe hin, Hafis; denn üben
Alle auch des Dienstes Pflicht,

An des Freundes hohem Throne
Üb'st du sie der Einz'ge nicht.

۲

ای دل آندم که خراب از می گلگون باشی
بی زر و گنج بصد حشمت قارون باشی
در مقامی که صدارت بفقیران بخشند
چشم دارم که بجاه از همه افزون باشی
در ره منزل لیلی که خطرهاست در آن
شرط اوّل قدم آنست که مجنون باشی
نقطهٔ عشق نمودم بتو هان سهو مکن
ور نه چون بنگری از دائره بیرون باشی
کاروان رفت و تو در خواب و بیابان در پیش
کی روی ره ز که پرسی چه کنی چون باشی
ساغری نوش کن و جرعه بر افلاک افشان
چند چند از غم ایام جگرخون باشی
تاج شاهی طلبی جوهر ذاتی بنمای
ور خود از جوهر جمشید و فریدون باشی
حافظ از فقر مکن ناله که گر شعر اینست
هیچ خوشدل نه پسندد که تو محزون باشی

2

Herz, sobald du wüst geworden
Durch den rosenfarben Wein,

Wirst du ohne Geld und Schätze
Hundertfach ein Chores [1] sein.

Dort, wo man nur arme Leute
Für den Ehrensitz erkohr,

Rag'st an Würde — wie ich hoffe —
Über Alle du empor.

Auf dem Weg nach Leïla's Wohnung,
Der gefährlich sich erweist,

Ist des ersten Schritt's Bedingung,
Dass du ein Mĕdschnūn [2] nur sei'st.

Irre nicht; den Punkt der Liebe
Zeigt' ich dir, d'rum habe Acht,

Denn sonst wirst du, um dich blickend,
Aus dem Zirkelrund gebracht!

Weiter zog die Karavane, [3]
Und du schläfst wenn Wüsten nah'n ?

Wohin gehst du, wen befrägst du
Um den Weg? Was fängst du an?

Leer' ein Gläschen Wein und schleud're
Seine Hefe himmelwärts: [4]

Soll im Grame des Geschickes
Länger bluten noch dein Herz?

Reizt dich eine Königskrone,
Zeig' die inn're Perle uns,

Mögst du aus Dschĕmschīd's Geschlechte
Stammen oder Fĕrīdūn's. [5]

Klag', Hafis, nicht über Armuth,
Denn, sind diese Lieder dein,

Billigt es kein Frohgestimmter
Dass du traurig solltest sein.

۳

احمد الله علی معدلة آلسلطانی
احمد شیخ اویس حسن ایلخانی
خان ابن خان شهنشاه شهنشاه نژاد
آنکه میزیبد اگر جان جهانش خوانی
دیده نا دیده باقبال تو ایمان آورد
مرحبا ای بچنین لطف خدا ارزانی
ماه اگر بی تو بر آید بدو نیمش بزنند
دولت احمدی و معجزهٔ سبحانی
جلوهٔ بخت تو دل میبرد از شاه و گدا
چشم بد دور که هم جانی و هم جانانی
بر شکن کاکل ترکانه که در طالع تست
بخشش و کوشش خاقانی و جنگزخانی
گرچه دوریم بیاد تو قدح می نوشیم
بعد منزل نبود در سفر روحانی
از گل فارسیم غنچهٔ عیشی نشکفت
حبّذا دجلهٔ بغداد و می ریحانی

3.

Lob sei Gott, weil meinem Herrscher
Er Gerechtigkeit beschieden,

Ihm, Ăhmēd Ŏwēis, dem Scheiche,
Sohn Hăssān's, des Ilchaniden![1]

Chan ist er und Sohn der Chane,[2]
Fürst aus fürstlichem Geschlechte;

Und die Seele dieser Erde
Nennst du ihn mit vollem Rechte.

Blind vertraute jedes Auge
Deinem glücklichen Geschicke:[3]

Sei gegrüsst du, den der Schöpfer
Würdig hielt der Gnadenblicke!

Wagt der Mond es aufzugehen
Ohne dich, wird er gespalten:

O Ăhmēd's und o des Schöpfers
Glück und wundervolles Walten![4]

Bettler- und Monarchenherzen
Raubet deines Glückes Schimmer,

Und der Bosheit Auge nahe
Seel' und Seelenfreund, dir nimmer!

Kräusle nach der Türken Weise
Dir das Haar; denn dir gegeben

Ward die Grossmuth der Chăkāne
Und der Dschingischane Streben[5]

Auch entfernt, leer' ich den Becher
Dir zum Wohle und zum Preise,

Denn es schwindet jede Ferne,
Macht der Geist sich auf die Reise.

Nimmer hat auf Persiens Boden
Mir die Knospe „Lust“ geblühet;

O wie schön ist Bagdad's Tigris,
Und sein Wein der duftend glühet![6]

سر عاشق که نه خاک در معشوق بود
کی خلاصش بود از محنت سرگردانی
ای نسیم سحری خاک در یار بیار
تا کند حافظ از و دیده؛ دل نورانی

Wer zum Thürstaub des Geliebten
Nicht gemacht sein Haupt, aus Liebe,

Konnt' er hoffen, dass vom Schwindel,
Der in quält, verschont er bliebe?

Bringe mir, o Morgenlüftchen,
Staub von meines Freundes Schwelle,

Dass durch ihn Hafis das Auge
Seines Herzens sich erhelle!

٤

ای پادشه خوبان داد از غم تنهائی
دل بی تو بجان آمد وقتست که باز آئی
مشتاقی و مهجوری دور از تو چنانم کرد
کز دست بخواهد شد پایاب شکیبائی
ای درد تو ام درمان بر بستر ناکامی
وی یاد توام مونس در گوشهٔ تنهائی
در دائرهٔ قسمت ما نقطهٔ پرکاریم
لطف آنچه تو اندیشی حکم آنچه تو فرمائی
فکر خود و رای خود در عالم رندی نیست
کفرست درین مذهب خودبینی و خودرائی
یا رب بکه شاید گفت این نکته که در عالم
رخساره بکس ننمود آن شاهد هر جائی
دی شب گلهٔ زلفش با باد صبا گفتم
گفتا غلطی بگذر زین فکرتِ سودائی
صد باد صبا اینجا با سلسله می رقصند
اینست حریف ای دل تا باد نه پیمائی

4.

Rette mich, o Fürst der Schönen,
Aus dem Gram der Einsamkeit!

Ohne dich bin ich verloren:
Kehre heim, schon ist es Zeit!

Hat doch Sehnsucht mich und Trennung,
Fern von dir, so übermannt,

Dass mir zur Geduld die Kräfte
Gleiten werden aus der Hand.

Der du auf dem Leidenpfühle
Mich durch deine [1] Schmerzen heilst,

Und in einsam stiller Ecke
In Erinn'rung bei mir weilst!

Nur das Pünktchen eines Zirkels
Bin ich in dem Schicksalskreis:

Was du sinnest ist mir Gnade,
Was du willst ist mir Geheiss.

Keinen Dünkel, keine Selbstsucht
Kennt man in der Zecher Welt,

Weil man Eigensinn und Dünkel
Dort für Ketzerglauben hält.

Herr, wem mache ich begreiflich
So Unfassliches wie dies:

Dass der üb'rall Gegenwärt'ge
Keinem noch die Wange wies?

Über Seine Locke klagt' ich
Gestern Nachts bei'm Ost; doch er

Sprach: „Du irr'st; in Zukunft denke
„An so Schwarzes nimmermehr!"

Hundert Morgenwinde führen
Hier in Ketten [2] Tänze auf:

Herz, es ist ja der Geliebte;
Folg' d'rum nicht des Windes Lauf! [3]

ساقی چمن گلرا بی روی تو رنگی نیست
شمشاد خرامان کن تا باغ بیارائی
دائم گلِ این بستان شاداب نمی ماند
دریاب ضعیفانرا در وقت توانائی
زین دائرهٔ مینا خونین جگرم می ده
تا حل کنم این مشکل در ساغر مینائی
حافظ شب هجران شد بوی خوشِ صبح آمد
شادیت مبارک باد ای عاشق شیدائی

Farblos ist die Rosenwiese,
Weilst du, Schenke, nicht auf ihr;

Setz' den Buchsbaum[4] in Bewegung,
Du, der Fluren schönste Zier!.

Keine Rose dieses Gartens
Wahret stets den frischen Saft:

D'rum erbarme dich der Schwachen
In der Zeit der vollen Kraft!

Bluten macht der blaue Himmel[5]
Mir das Herz; d'rum bringe Wein!

Schnell gelöst im blauen Glase
Wird dies schwere Räthsel sein.

Nun der Trennung Nacht entschwunden,
Bricht, Hafis, der Morgen an;

Deine Wonne sei gesegnet,
Du verliebter, toller Mann!

٥

اتت روایح رند الحمی و زاد غرامی
من المبلّغ عنّی الی سعاد سلامی
پیام دوست شنیدن سعادتست و سلامت
فدای خاکِ درِ دوست بادْ جانِ گرامی
بیا بشام غریبان و آب دیدهٔ ما بین
بسان بادهٔ صافی در آبگینهٔ شامی
وان رغبتُ بخلد و صرتُ ناقص عهد
فما تطیّب نومی و ما استطاب منامی
اذا تغرّد عن ذی الاراک طائر خیر
فلا تغرّد عن روضها انین حمامی
بسی نماند که روز فراق یار سر آید
رأیتُ عن هضبات الحمی قیام خیامی
خوشا دمی که در آئی و گویمت بسلامت
قدمت خیر قدوم نزلت خیر مقامی
امید هست که زودت ببخت نیک ببینم
تو شاد گشته بفرماندهی و من بغلامی

5.

Der Aloëduft kommt näher;
Mein Sehnen wächst durch ihn:

Wer bringet zu Süāden [1]
Nun meine Grüsse hin?

Von Freunden Kunde hören
Ist Heil, ist Seligkeit:

Die theure Seele werde
Der Freundin Staub geweiht!

Komm Abends zu den Fremden,
Und sieh der Thränen Nass

Gleich einem Weine glänzen
In einem Syrer-Glas [2]

Und sehnt' ich mich nach Eden,
Und gäb' dem Treubruch Raum,

Erquicke mich kein Schlummer,
Erfreue mich kein Traum!

Und singt des Glückes Vogel [3]
Im Dornenstrauche schon,

So schweig' in Ihrem Garten
Der Taube Klageton.

Der Trennungstag der Freundin
Wird bald zu Ende geh'n:

Ich kann vom Waldeshügel
Die Zelte schon erspäh'n.

O Lust wenn, dich begrüssend,
Ich zu dir sagen kann:

„Du bist mit Glück gewandert,
„Und kamst mit Glück auch an!“

Ich hoffe dich in Baldem
Erfreut zu schauen hier:

Du, froh mir zu gebieten,
Und ich, zu dienen dir.

من ارچه هیچ ندارم سزای صحبت شاهان
ز بهر کار ثوابم قبول کن بغلامی
بعدتُ منكَ و قد صرتُ ذائباً كهلال
اگرچه روی چو ماهت ندیده‌ام بتمامی
چو سلک درّ خوشابست نظم پاک تو حافظ
که گاهِ لطف سبق میبرد ز نظم نظامی

Nimm, bin ich gleich nicht würdig
Den Königen zu nah'n,

Des frommen Werkes wegen
Mich doch als Sclaven an!

Ich ward, durch deine Trennung,
Zum schwachen *Neumondslicht*,

Und sah doch, gleich dem Monde,
Nie *ganz* dein Angesicht.

Hell glänzt, wie Perlenschnüre,
Dein reines Lied, *Hafis*,

Und übertrifft an Anmuth
Die Lieder Nīsămī's.[4]

٦

ای دل گر از آن چاه زنخدان بدر آئی
هر جا که روی زود پشیمان بدر آئی
شاید که بآبی فلکت دست نگیرد
گر تشنه‌لب از چشمهٔ حیوان بدر آئی
هش دار که گر وسوسهٔ نفس کنی گوش
آدم صفت از روضهٔ رضوان بدر آئی
جان میدهم از حسرت دیدار تو چون صبح
باشد که چو خورشید درخشان بدر آئی
چندان چو صبا بر تو گارم دم همّت
کز غنچه چو گل خرّم و خندان بدر آئی
در تیره شب هجر تو جانم بلب آمد
وقتست که همچون مه تابان بدر آئی
بر خاک درت بسته‌ام از دیده دوصد جوی
تا بو که تو چون سرو خرامان بدر آئی
در خانهٔ غم چند نشینی و ملامت
وقتست که از دولت سلطان بدر آئی
حافظ مکن اندیشه که آن یوسف مهروی
باز آید و از کلبهٔ احزان بدر آئی

6.

Kömmst aus jenes Kinnes Brunnen
Du dereinst heraus, o Herz,

Kömmst du, wo du hin auch gehest,
Nur heraus mit Reueschmerz.

Nicht mit Einem Tropfen Wassers
Labe dich des Himmels Hand,

Kömmst du mit noch durst'ger Lippe
Von des Lebensquelles Rand.

Sei auf deiner Hut, denn horch'st du
Auf der Sinne Schmeichelwort,

Kömmst du, wie einst Vater Adam,
Aus Rǐswān's Gefilden fort.

Sterben will ich in der Sehnsucht
Dich zu schau'n, dem *Morgen* gleich,

Hoffend, dass hervor du kommest
Wie die *Sonne* strahlenreich.

Mit dem Athem des Bestrebens
Hauch' ich, gleich dem Ost, dich an,

Und, wie Rosen aus der Knospe,
Kömmst heraus du lächelnd dann.

Auf den Mund trat mir die Seele
In der finster'n Trennungsnacht:

Zeit ist's, dass hervor du kommest,
Gleich dem Mond, in lichter Pracht.

Wohl zweihundert Thränen*bäche*
Leitete ich an dein Thor,

Denn, als wandelnde *Zipresse* —
Hofft' ich — kämest du hervor.

Bis wie lang wirst du noch weilen
In des Gram's und Kummers Haus?

Zeit ist's, dass du, von des Herrschers
Glück begünstigt, komm'st heraus.

Sorge nicht, *Hafis*; dein Joseph
Kehret heim, schön wie der Mond,

Und du kömmst aus jenem Stübchen
Wo du trauernd hast gewohnt.[1]

٧

آن غالیه خط کر سوی ما نامه نوشتی
کردون ورق هستی، ما در ننوشتی
هر چند که هجران ثمر وصل بر آرد
دهقان جهان کاج که این تخم نکشتی
کلکت که مریزاد زبان شکرینش
مهر از تو ندید ار نه جوابی بنوشتی
معمار وجود ار نزدی نقش تو بر عشق
ذرات محبّت کِلِ آدم نسرشتی
زاهد مکن از نسیه حکایت که بنقدم
یاریست چو حوری و سرائی چو بهشتی
آمرزش نقدست کسی را که در اینجا
یاریست چو حوری و سرائی چو بهشتی
مفروش بباغ ارم و نخوت شداد
یک شیشه می و نوش لبی و لب کشتی
جهل من و علم تو فلکرا چه تفاوت
آنجا که بصر نیست چه خوبی و چه زشتی.

7.

Schrieb mir jener Zibethflaum'ge
Nur ein Briefchen freundlich hold,

Hätte mir das Blatt des Lebens
Nicht der Himmel zugerollt. [1]

Hätte doch — obgleich die Trennung
Des Vereines Früchte beut —

Nie der Ackersmann der Welten [2]
Solchen Samen ausgestreut!

Deinem Schreibrohr — nimmer nütze
Sich sein Zuckerzünglein ab! —

Hast du Neigung nie bewiesen,
Weil es sonst mir Antwort gab.

Schuf nicht nach dem Bild der Liebe
Dich des Körpers Architekt,

Lägen liebende Atome
Nicht im Menschenthon versteckt.

Frömmler, du versprichst nur immer,
Doch ich habe ganz gewiss

In der Freundin eine Huri,
Und im Haus ein Paradies.

Der Erbarmung seines Schöpfers
Ist derjenige gewiss,

Dessen Freundin eine Huri,
Dessen Haus ein Paradies.

Gib nicht für Ĭrēm's Gefilde
Und den Hochmuth des Schēdăd

Volle Flaschen, süsse Lippen,
Und die Lippe einer Saat. [3]

Meine Thorheit und dein Wissen
Scheint dem Himmel gleich an Werth:

Was ist dort wohl schön, was hässlich
Wo der Sehkraft man entbehrt?

تنها نه منم کعبهٔ دل بتکده کرده
در هر قدمی صومعهٔ هست و کنشتی
در مصطبهٔ عشق تنعّم نتوان کرد
چون بالش زر نیست بسازیم بخشتی
تا کی غم دنیای دنی ای دل دانا
حیفست ز خوبی که شود عاشق زشتی
آلودگیٔ خرقه خرابیٔ جهانست
کو راهروی اهل دلی پاک سرشتی
از دست چرا هشت سر زلف تو حافظ
تقدیر چنین بود چه کردی که نهشتی

Nicht nur ich schuf zur Pagode
Meines Herzens Ca'ba um;

Nein, auf jedem Schritt begegnet
Kirche man und Heiligthum.

Auf der harten Bank der Liebe
Ruht man wohl nicht sehr bequem:

Aber fehlt ein gold'nes Kissen,
Sei ein Ziegel uns genehm.

Macht die nied're Welt noch lange,
Kluges Herz, dich so betrübt?

Zu beklagen ist der Schöne
Wenn den Hässlichen er liebt.

Das Beflecktsein einer Kutte [4]
Ist der Untergang der Welt:

Wo verweilt der weise Wand'rer
Der sein Inn'res rein erhält?

Sprich warum die Hand Hafisens
Deine Locke fahren liess?

Wenn's das Schicksal so beschlossen,
Konnt' er And'res thun als dies?

۸

ای که مهجوری عشّاق روا میداری
عاشقانرا ز بر خویش جدا میداری
تشنه بادیه را هم بزلالی دریاب
بامیدی که درین ره بخدا میداری
دل ربودی و بحل کردمت ای جان لیکن
به ازین دار نگاهش که مرا میداری
ساغر ما که حریفان دگر مینوشند
ما تحمّل بکنیم ار تو روا میداری
ای مگس حضرت سیمرغ نه جولانگه تست
عرض خود میبری و زحمت ما میداری
تو بتقصیر خود افتادی ازین در محروم
از که می نالی و فریاد چرا میداری
حافظ از پادشهان پایه بخدمت طلبند
کار ناکرده چه امیّد عطا میداری

8.

Du, der Liebende zu trennen
Nur gerecht und billig nennt,

Und der Jene die ihn lieben
Grausam von sich selber trennt!

Komm mit einem süssen Trunke
Her zum durst'gen Wüstensohn,

Wenn du auf dem Pfad der Liebe
Hoffnung nähr'st auf Gottes Lohn!

Dass du mir das Herz entwendet
Will ich, Seele, dir verzeih'n:

Aber lass es mit mehr Güte
Als mich selbst behandelt sein.

Fremde Trinkgenossen leeren
Den gefüllten Becher mir:

Doch ich will es gern ertragen,
Scheint es nur erst billig dir.

Mücke! Ein Sīmūrgh schickt nimmer
Sich zum Tummelplatz für dich:

Du verlierst dabei die Ehre,
Und belästigest auch mich;

Wegen deiner eig'nen Mängel
Schloss man dieses Thor dir zu:

Über wen hast du zu klagen,
Und worüber jammerst du?

O Hafis, man spricht von Kaisern
Würden nur für Dienste an:

Doch was hoffest du auf Gnaden
Eh' du etwas noch gethan?

۹

ای که دایم بخویش مغروری
گر ترا عشق نیست معذوری
گرد دیوانگان عشق مگرد
که بعقل عقیله مشهوری
مستیٔ عشق نیست در سر تو
رو که تو مست آب انگوری
روی زردست و آه درد آلود
عاشقانرا گواه رنجوری
نبود باغ خلدرا رونق
بی می راوق و لب حوری
مهر آن ماه بایدت ورزید
گرچه چون آفتاب مشهوری
بگذر از نام و ننگ خود حافظ
ساغر می طلب که مخموری

9.

Der du immer nur mit Hochmuth
Blickest auf dein eig'nes Ich,

Wenn du keine Liebe fühlest,
So entschuldiget man dich.

Drehe um verliebte Thoren
Dich im Kreise nicht herum,

Du, der durch Verstandesadel
Dir erwarbest hohen Ruhm!

Von der Trunkenheit der Liebe
Trägt dein Haupt wohl keine Spur:

Ziehe hin, denn trunken bist du
Von dem Wein der Beere nur!

Eine gelbgefärbte Wange
Und ein leiderfülltes Ach

Weisen, als bewährte Zeugen,
Der Verliebten Krankheit nach.

Ohne Glanz und Schimmer wäre
Selbst der ew'ge Gartenhain,

Fehlte ihm der Huris Lippe
Und der reingeklärte Wein.

Um die Liebe jenes Mondes
Dich zu mühen sei dir Pflicht,

Glichest du an Weltberühmtheit
Selbst dem hellen Sonnenlicht.

Über eig'ne Ehr' und Schande
Setze dich hinaus, Hafis;

Ford're einen Becher Weines,
Denn berauscht bist du gewiss.

۱۰

ای که در کوی خرابات مقامی داری
جم وقت خودی ار دست بجامی داری
ای که با زلف و رخ یار کذاری شب و روز
فرصتت باد که خوش صبحی و شامی داری
وی که با وصل دلارام کزیدی خلوت
بغنیمت شمر این لحظه که کامی داری
ای صبا سوختکان بر سر ره منتظرند
کر از آن یار سفر کرده پیامی داری
کو بهنکام وفا کرچه ثباتت نبود
میکنم شکر که بر جور دوامی داری
خال سر سبز تو خوش دانهٔ عیشست ولی
بر کنار چمنش وه که چه دامی داری
بوی جان از لب خندان قدح میشنوم
بشنو ای خواجه اکر زانکه مشامی داری
نامی ار میطلبد از تو غریبی چه شود
توئی امروز درین شهر که نامی داری
بس دعای سحرت حارس جان خواهد بود
تو که چون حافظ شبخیز غلامی داری

10.

Der du in dem Gau der Schenke
Ein bestimmtes Plätzchen hast,

Bist der Dschem der eig'nen Zeiten[1]
Hast den Becher du erfasst.

Der du Tag und Nacht verbringest
Mit des Freundes Wang' und Haar,

Freue dich: schön ist dein Morgen
Und dein Abend schön fürwahr!

Du auch der bei'm Herzgeliebten
Dir erkohrst die Einsamkeit,

Nütze den Moment, den kurzen,
Der was du gewünscht, dir beut!

Ostwind, die Verbrannten[2] fragen,
Harrend an des Weges Rand,

Ob vom Freunde, dem verreis'ten,
Kunde ward durch dich gesandt?

Sag' ihm: „Wenn zur Zeit der Treue
„Du auch nimmer standhaft bliebst,

„Will ich dankbar doch erkennen
„Dass du treulich Härte üb'st.“[3]

Ein gar schönes Korn der Wonne
Ist dein grünes Maal; allein

Was, ach, hast du denn für Netze
Dort an seinem Wiesenrain?[4]

Aus des Glases Lächelmunde
Weht ein Seelenduft mich an:

Saug' auch du ihn ein, o Meister,
Hast du ein Geruchsorgan.

Wenn ein Fremder einen Namen
Von dir wünscht,[5] wird's unrecht sein?

Hast in dieser Stadt doch heute
Einen Namen du allein.

Schützen wird es deine Seele
Betest viel am Morgen du:

Bringt ja auch Hafis, dein Sclave,
Wachend seine Nächte zu.

۱۱

ای که بر ماه از خط مشکین نقاب انداختی
لطف کردی سایهٔ بر آفتاب انداختی
تا چه خواهد کرد با ما آب و رنگ عارضت
حالیا نیرنگ نقش خود بر آب انداختی
گوی خوبی بردی از خوبان عالم شاد باش
جام کیخسرو طلب کافراسیاب انداختی
گنج عشق خود نهادی در دل ویران ما
سایهٔ رحمت برین کنج خراب انداختی
هر کسی با شمع رخسارت بوجهی عشق باخت
زان میان پروانه‌را در اضطراب انداختی
طاعت من گرچه از مستی خرابم رد مکن
کاندرین شغلم بامید ثواب انداختی
پرده از رخ بر فکندی یکنظر در جلوه‌گاه
وز حیا حور و پری‌را در حجاب انداختی
خواب بیداران ببستی و آنکه از نقش خیال
تهمتی بر شب‌روان خیل خواب انداختی

11.

Der du des Flaumes Moschusschleier
Warfst auf das holde Mondsgesicht!

Du übtest Gnade nur: denn Schatten
Warfst hin du auf der Sonne Licht.

Was wohl die Farbe und das Wasser
Auf deiner Wange noch mir thut,

Da nur erst Skizzen deines Bildes
Du hinwarfst auf die Wasserfluth? [1]

Glück auf! Du rangst den Ball der Schönheit
Den Schönen dieser Erde ab;

Lass Kĕjchŏsrēw's Pocal dir reichen:
Warfst nieder ja den Ēfrăsjāb. [2]

Du legtest in das Herz, das wüste,
Mir deiner eig'nen Liebe Schatz;

Hold warfst du der Erbarmung Schatten
Auf dieses Winkels öden Platz.

Mit deiner Wange Licht spielt Jeder
Ein Liebesspiel nach eig'nem Sinn,

D'rum warfst du nun den armen Falter
In ängstliche Verwirrung hin.

Gestatte mir dich anzubeten,
Bin ich auch wüst vom Rausche nun:

Du warfst mich ja in dieses Treiben,
In Hoffnung Löbliches zu thun.

Nur Einmal hobst in deiner Kammer
Den Schleier von der Wange du,

Und warfst die Hülle der Beschämung
Den Huris und den Peris zu.

Du stahlst den Wachenden den Schlummer
Und warfst, im irrigen Verdacht,

Die Schuld davon auf jene Heere,
Die wandernd schreiten durch die Nacht. [3]

از فریب نرگس مخمور و لعل می‌پرست
حافظ خلوت‌نشینرا در شراب انداختی
و از برای صید دل در گردنش زنجیر زلف
چون کمند خسرو مالک رقاب انداختی
نصرة الدّین شاه یحیی ای که خصم ملکرا
از تف شمشیر چون آتش در آب انداختی
داور دارا شکوه ای آنکه تاج آفتاب
از سر تعظیم بر خاک جناب انداختی
باده نوش از جام عالم‌بین چو بر اورنگ جم
شاهد مقصودرا از رخ نقاب انداختی
زینهار از آب شمشیرت که شیرانرا از آن
تشنه‌لب کردی و گردانرا در آب انداختی

Durch die Narcisse, schlau und trunken,
Und den berauschenden Rubin,

Warfst du Hafis, den stillen Klausner,
Der Weineslust zum Raube hin,

Und warfst ihm um den Hals, als Kette,
Das Lockenhaar, zum Herzensfang,

Wie ein Monarch — ein Herr der Nacken —
Zu thun gewohnt ist mit dem Strang.[4]

O Schah Jăhjā, des Glaubens Hilfe,[5]
Der du durch deines Schwertes Gluth,

Des Reiches Feinde, gleich dem Feuer,
Verlöschend warfst in eine Fluth;

O Fürst, so mächtig wie Darius,
Du, der der Sonne Kronenzier,

Auf dass sie sich erhöhet fühle,
Tief in den Staub warfst deiner Thür!

O trinke aus dem Wunderglase,
Denn du, auf Dschem's erhab'nem Thron,

Warfst ja dem Liebchen deiner Wünsche
Den Schleier vom Gesichte schon.

Man fürchte deines Schwertes Wasser,[6]
Da du dadurch des Durstes Gluth

In Löwen wecktest und die Helden
Hin warfest in des Wassers Fluth![7]

۱۲

ای در رخ تو پیدا انوار پادشاهی
در فکرت تو پنهان صد حکمت الهی
کلک تو بارک الله بر ملک دین گشاده
صد چشمه آب حیوان از قطرهٔ سیاهی
بر اهرمن نتابد انوار اسم اعظم
ملک آن تست وخاتم فرمای هرچه خواهی
در حشمت سلیمان هر کس که شک نماید
بر عقل و دانش او خندند مرغ و ماهی
باز ارچه گاه گاهی بر سر نهد کلاهی
مرغان قاف دانند آیین پادشاهی
تیغی که آسمانش از فیض خود دهد آب
تنها جهان بگیرد بی منّت سپاهی
کلک تو خوش نویسد در شان یار و اغیار
تعویذ جان‌فزائی افسون عمرکاهی
ای عنصر تو مخلوق از کیمیای عزّت
وی دولت تو ایمن از صدمت تباهی

12.

O du, auf dessen Angesichte
Der Herrschaft Licht sich offenbart,

Und dessen Geist die Weisheit Gottes
Bezeugt auf hundertfache Art!

Dein Schreibrohr — möge Gott es segnen! —
Erschloss dem Glaubensreiche schnell,

Mit einem einz'gen schwarzen Puncte,
Verhundertfacht den Lebensquell. [1]

Auf einen Ahriman fällt nimmer
Des grössten Namens lichter Strahl; [2]

Dein ist die Herrschaft, dein das Siegel:
D'rum ord'ne an nach eig'ner Wahl!

Wer einen Zweifel wagt zu setzen
In Salomon's erhab'ne Macht,

Der wird vom Vogel wie vom Fische
Mit seiner Weisheit ausgelacht;

Und setzt von Zeit zu Zeit der Falke
Auf's Haupt sich eine Krone auch,

So weiss doch nur des Kafes Vogel,
Was Herrchersitte sei und Brauch. [3]

Ein Schwert das von des Himmels Segen
Das Wasser seines Stahl's erhält,

Setzt, ohne Hilfe eines Heeres,
Allein sich in Besitz der Welt.

Es schreibt dein Rohr mit schönen Lettern
— Auf Freund und Gegner nimmt's Bedacht —

Die Formel die das Leben mehret,
Den Zauberspruch, der's schwinden macht. [4]

Der du im Urstoff eine Schöpfung
Der Alchimie der Ehre bist,

Und dessen Glück vor allen Stürmen
Des Missgeschick's gesichert ist!

گر پرتوی ز تیغت بر کان و معدن افتد
یاقوت سرخ رورا بخشند رنگ کاهی
عمریست پادشاها کز می تهیست جامم
اینک ز بنده دعوی و ز محتسب گواهی
دانم دلت ببخشد بر عجز شب نشینان
گر حال من بپرسی از باد صبحگاهی
ساقی بیار آبی از چشمهٔ خرابات
تا خرقها بشوییم از عجب خانقاهی
در دودمان آدم تا وضع سلطنت هست
مثل تو کس ندانست این علم را کماهی
جور از فلک نیاید با تو ملک صفاتی
ظلم از جهان برون شد تا تو جهان پناهی
جائی که برق عصیان بر آدم صفی زد
مارا چه گونه زیبد دعوای بی گناهی
حافظ چو پادشاهت گه گاه میبرد نام
رنجش ز بخت منما باز آ بعذرخواهی
یا ملجأ البرایا یا واهب العطایا
عطفاً علی مقلٍّ حلّت به الدّواهی

Fällt nur ein Schimmer deines Schwertes
Auf Schachte und auf Minen hin,

So färbt er mit des Strohes Farbe
Den hochrothwangigen Rubin.[5]

Mein Glas ist leer von Wein, o Kaiser,
Ist's durch ein Menschenleben schon!

Sieh, dies behaupte ich, der Diener,
Und Zeuge ist der Vogt davon.

Ich weiss gewiss, dein Herz erbarmet
Der armen Nachtdurchwacher sich,

Im Falle du um meine Lage
Beim Morgenwind erkundigst dich.

Bring' hurtig Wasser uns, o Schenke,
Doch soll's vom Weinhausquelle sein;

Auf dass vom eitlen Klosterstolze
Wir uns die Kutten waschen rein.

Seitdem in der Familie Adam's
Die Herrschaft ihr Beginnen fand,

Hat Keiner noch, wie du, hienieden
Dies Wissen[6] nach Gebühr erkannt.

Dir thut der Himmel nichts zu Leide,
Du bist den Engeln gleichgestellt;

Die Welt ist frei von Grausamkeiten,
Seit du die Zuflucht bist der Welt.

Wenn schon der Blitzstrahl der Empörung
Selbst Adam traf, war er gleich rein,[7]

Ziemt's uns so minder zu behaupten,
Wir könnten frei von Sünden sein.

Hafis, mit Achtung spricht zu Zeiten
Der Kaiser deinen Namen aus:

D'rum schmolle nicht mit dem Geschicke,
Und kehre reuevoll nach Haus!

O Zufluchtsort der Unterthanen,
O edler Gabenspender du,

Sei diesem armen Manne gnädig,
Denn schon viel Unglück stiess ihm zu!

۱۳

ای قصّهٔ بهشت ز کویت حکایتی
شرح جمال حور ز رویت روایتی
انفاس عیسی از لب لعلت لطیفهٔ
و آب خضر ز نوش دهانت کنایتی
هر پاره از دل من و از غصّه قصّهٔ
هر سطری از خصال تو وز رحمت آیتی
کی عطرسای مجلس روحانیان شدی
گل را اگر نه بوی تو کردی رعایتی
در آرزوی خاک ره یار سوختیم
یاد آور ای صبا که نکردی حمایتی
در آتش ار خیال رخت دست میدهد
ساقی بیا که نیست ز دوزخ شکایتی
بوی دل کباب من آفاق را گرفت
وین سوز اندرون بکند هم سرایتی
ای دل بهرزه دانش و عمرت ز دست رفت
صد مایه داشتی و نکردی کفایتی
دانی مراد حافظ ازین درد و غصّه چیست
از تو کرشمهٔ و ز خسرو عنایتی

13.

Erzählt man von dem Paradiese,
Ist's die Geschichte deines Gau's,

Und schildert man der Huris Schönheit,
Spricht deiner Wange Reiz man aus.

Ein Scherz nur ist der Odem Issa's
Gen deine Lippe von Rubin,

Und Chiser's Lebenswasser deutet
Auf deines Mundes Süsse hin.

Ein jedes Theilchen meines Herzens
Erzählt vom Leid das ich erfuhr,

Und jede Zeile deiner Güte
Ist ein Erbarmungsverslein [1] nur.

Durchwürzte wohl mit Wohlgerüchen
Den Sitzungssaal der Geisterschaar

Die Rose, wenn von deinem Dufte
Sie früher nicht durchdrungen war?

Aus Sehnsucht nach dem Strassenstaube
Des Freundes bin ich ganz verbrannt;

Erinn're dich, o Morgenlüftchen,
Dass keinen Schutz ich bei dir fand.

Erblicke ich im Feuerpfuhle
Als Traumgebild dein Angesicht,

Dann, Schenke, komm, dann reizt zur Klage
Die Hölle mich ganz sicher nicht.

Mein schon gebrat'nes Herz erfüllet
Mit seinem Duft den Horizont,

Und dieser Feuerbrand des Innern
Lässt nichts, was sich ihm naht, verschont.

O Herz, die Weisheit und das Leben
Entschwanden dir im Selbstbetrug;

Du hattest hundert Capitale,
Und hattest nimmer noch genug.

Ist dir bekannt, aus welchem Grunde
Hafis hier trauernd klage? — Ei,

Damit du freundlich auf ihn blickest,
Und der Monarch ihm gnädig sei.

١٤

این خرقه که من دارم در رهن شراب اولی
وین دفتر بی‌معنی غرق می ناب اولی
چون عمر تبه کردم چندانکه نکه کردم
در کنج خراباتی افتاده خراب اولی
چون مصلحت‌اندیشی دورست ز درویشی
هم سینه پر آتش به هم دیده پر آب اولی
من حالت زاهد را با خلق نخواهم کفت
کین قصّه اکر کویم با چنک و رباب اولی
تا بی سروپا باشد اوضاع فلک زین دست
در سر هوسِ ساقی در دست شراب اولی
از همچو تو دلداری دل بر نکنم آری
کر تاب کشم باری ز آن زلف بتاب اولی
چون پیر شدی حافظ از میکده بیرون آی
رندی و هوسناکی در عهد شباب اولی

14.

Besser ist es diese Kutte
Zu verpfänden für den Wein,

Besser, in den Wein zu tauchen
Dieses Buch der Faselei'n. [1]

Weil das Leben ich vergeudet,
Denk' ich nach und finde nun,

Besser sei's im Schenkenwinkel
Trunken hingestreckt zu ruh'n.

Die Gedanken an Geschäfte
Liegen dem Dĕrwīsche fern:

Besser ist's, der Busen glühe
Und das Auge weine gern.

Von des Frömmlers Stand und Lage
Sagt dem Volke nichts mein Mund;

Solche Dinge geb' ich besser
Harfen oder Zithern kund.

Handlungen des Schicksals pflegen
Ohne Kopf und Fuss [2] zu sein:

Besser Schenkenlieb' im Kopfe,
Oder in den Händen Wein.

Nie entreiss' ich einem Holden,
Ähnlich dir, mein Herz; fürwahr!

Glüh' ich, so geschieht dies besser
Nur für jenes krause Haar.

Weil, Hafis, du alt geworden,
Trolle aus der Schenke dich:

Trunkenheit und Lüste schicken
Besser für die Jugend sich.

۱۵

ای که در کشتن ما هیچ مدارا نکنی
سود و سرمایه بسوزی و محابا نکنی
دردمندان بلا زهر هلاهل دارند
قصد این قوم خطر باشد هان تا نکنی
رنج ما را که توان برد بیک گوشهٔ چشم
شرط انصاف نباشد که مداوا نکنی
دیدهٔ ما که بامّید تو دریاست چرا
بتفرّج گذری بر لب دریا نکنی
نقل هر جور که از خلق کریمت کردند
قول صاحب غرضانست تو آنها نکنی
بر تو گر جلوه کند شاهد ما ای زاهد
از خدا جز می و معشوق تمنّا نکنی
حافظا سجدهٔ ابروی چو محرابش کن
که دعائی ز سر صدق جز آنجا نکنی

15.

O du der, mich ermordend,
Die Menschlichkeit nicht kennt,

Und sorglos sammt den Zinsen
Das Capital verbrennt![1]

Ein Gift das tödtet führen
Die Leidenden bei sich:

Gefahr bringt's diesem Volke
Zu nah'n; ich warne dich.

Leicht macht von meiner Krankheit
Ein einz'ger Blick mich frei:

Doch schonungslos verweigerst
Du mir die Arzenei.

Mein Auge ward zum Meere
In Hoffnung dich zu seh'n:

Willst du am Meeresufer
Denn nicht vorüber geh'n?

Was man von deiner Härte,
Du Mildgesinnter, spricht,

Sind nur der Neider Worte:
Du üb'st dergleichen nicht.

O Frömmler, zeigt mein Schöner
Sich dir im hellen Schein,

Begehrest du vom Schöpfer
Ein Liebchen nur und Wein.

Hafis, anbetend weile
Am Altar Seiner Brau'n:

Du betest ja sonst nirgends
Mit grösserem Vertrau'n.

۱٦

ای بیخبر بکوش که صاحب خبر شوی
تا راهرو نباشی کی راهبر شوی
در مکتب حقایق پیش ادیب عشق
هان ای پسر بکوش که روزی پدر شوی
خواب و خورت ز مرتبهٔ عشق دور کرد
انگه رسی بعشق که بیخواب و خور شوی
گر نور عشق حق بدل و جانت اوفتد
والله کز آفتاب فلک خوبتر شوی
دست از مس وجود چو مردان ره بشوی
تا کیمیای عشق بیابی و زر شوی
از پای تا سرت همه نور خدا شود
در راه ذوالجلال چو بی پا و سر شوی
یکدم غریق بحر خدا شو کان مبر
کز آب هفت بحر بیک موی تر شوی
وجه خدا اگر شودت منظر نظر
زین پس شکی نماند که صاحب نظر شوی

16.

Der du baar bist alles Wissens,
Strebe nach des Wissens Licht:

Bis du nicht die Bahn durchwandelt,
Taugest du zum Führer nicht.

In der Schule hehrer Wahrheit,
Wo die Liebe dich belehrt,

Strebe, Sohn, dich auszubilden,
Bis man dich als Vater ehrt.

Dich entfernte Schlaf und Nahrung
Von der Liebe Stufenbahn:

Doch nur ohne Kost und Schlummer
Kömmst du bei der Liebe an.

Wenn das Licht der Gottesliebe
Dir in Herz und Seele fällt,

Dann, bei Gott! erscheinst du schöner
Als die Sonn' am Himmelszelt.

Von des Körpers Kupfer wasche,
Gleich den Wanderern, dich rein: [1]

Durch die Alchimie der Liebe
Wirst dann eitel Gold du sein;

Und vom Fusse bis zum Haupte
Wird dich Gottes Licht umfah'n,

Wenn du haupt- und fusslos wandelst
Auf des Ruhmbegabten Bahn. [2]

Tauch' in Gottes Meer ein Weilchen,
Und dann zweifle nicht daran,

Dass der sieben Meere [3] Wasser
Dir kein Härchen nässen kann.

Wenn als Schauplatz deines Blickes
Gottes Antlitz sich dir weist,

Bleibt fortan kein Zweifel übrig,
Dass du Herr des Blickes [4] sei'st.

بنیاد هستی، تو چو زیر و زبر شود
در دل گمان مدار که زیر و زبر شوی
گر در سرت هوای وصالست حافظا
باید که خاک درگهِ اهل بصر شوی

Wird der Grundbau deines Lebens
Auch dereinst in Trümmer geh'n,

Soll dein Herz doch nimmer wähnen,
Gleiches werd' auch dir gescheh'n.

Weilt die Hoffnung des Genusses
Dir im Haupt, musst du zuvor,

O Hafis, zum Staube werden
An der Einsichtsvollen [5] Thor.

١٧

با مدّعی مگوئید اسرار عشق و مستی
تا بیخبر بمیرد در درد خودپرستی
با ضعف و ناتوانی همچون نسیم خوش باش
بیماری اندرین ره خوشتر ز تن درستی
در گوشهٔ سلامت مستور چون توان بود
تا نرگس تو گوید با ما رموز مستی
عاشق شو ار نه روزی کار جهان سرآید
نا خوانده نقش مقصود از کارگاه هستی
در آستان جانان از آسمان میندیش
کز اوج سربلندی افتی بخاک پستی
خار ار چه جان بکاهد گل عذر آن بخواهد
سهلست تلخیٔ می در جنب ذوق مستی
صوفی پیاله پیما حافظ قرابه پرداز
ای کوته آستینان تا کی دراز دستی

17.

Weiht den Gegner in die Liebe
Und die Trunkenheit nicht ein,

Dass er, sie nicht kennend, sterbe
In der Eigenliebe Pein.

Sei getrost, sank'st du auch kraftlos,
Wie ein Abendlüftchen, hin:

Denn auf dieser Bahn ist Krankheit
Der Gesundheit vorzuzieh'n.

Kann ich in des Heiles Ecke
Üben die Enthaltsamkeit,

Wenn mir deines Aug's Narcisse
Immer spricht von Trunkenheit?

Fühle Liebe! denn zu Ende
Wird dies ird'sche Treiben geh'n,

Eh' du in des Daseins Werkstatt
Der Erfüllung Bild geseh'n.

Auf des Seelenfreundes Schwelle
Denke an kein Himmelsglück:

Von der hohen Zinne fällst du
Sonst in nieder'n Staub zurück.

Sticht der Dorn, so fleht die Rose
Um Entschuldigung für ihn:

Leicht nimmt man den Wein, den bitter'n,
Für den Rausch, den süssen, hin.

Aus Pocalen trinkt der Ssofi
Und Hafis aus Flaschen Wein;

Männer mit den kurzen Ärmeln,
Zieht die langen Hände ein!

۱۸

ای دل مباش خالی یکدم ز عشق و مستی
آنگه برو که رستی از نیستی و هستی
گر خرقه‌پوش بینی مشغول کار خود باش
هر قبله‌ که باشد بهتر ز خودپرستی
در مذهب طریقت خامی نشان کفرست
آری طریق رندی چالاکیست و چستی
تا عقل و فضل بینی بی معرفت نشینی
یک نکته‌ات بگویم خودرا مبین که رستی
آن روز دیده بودم این فتنها که برخاست
کز سرکشی زمانی با ما نمی نشستی
سلطان من خدارا زلفت شکست مارا
تا کی کند سیاهی چندین دراز دستی
در مجلس مغانم دوش آن صنم چه خوش گفت
با کافران چه کارت گر بت نمی پرستی
از راه دیده حافظ تا دیده زلف پستت
با جمله سربلندی شد پایمال پستی

18.

Sei, o Herz, auch nicht ein Weilchen
Leer von Lieb' und Trunkenheit;

Zieh' dann freudig hin, vom Leben
Bist du und vom Tod befreit!

Sah'st du einen Kuttenträger,
Wolle dann dir selbst misstrau'n.

Ist doch jeder Kibla besser
Als sich selbst Altäre bau'n!

Trägheit auf dem Ordenspfade
Deutet auf Ungläubigkeit:

Ja, gar flink und gar behende
Wandelt die Betrunkenheit.

Wähnst du dich gelehrt und weise,
Bist du jedes Wissens baar:

Selbstverläugnung — lass dir's sagen —
Macht dich frei für immerdar.

Was mich traf an Missgeschicken
Das erhob am Tage sich

Wo aus Starrsinn nicht ein Weilchen
Du gesetzt dich neben mich.

Mein Monarch! Bei Gott, in Trümmer
Schlug mich nur dein Lockenhaar;

Droht mir länger noch ein Neger
Mit so langer Hand Gefahr? [1]

Wie so schön sprach jener Götze
Abends in der Maghen [2] Kreis:

„Was bekümmern dich die Ketzer,
„Dich, der nichts von Götzen weiss?"

Seit Hafis das Niedersinken
Deiner Haare ward gewahr,

Trat ihn Niedrigkeit mit Füssen,
So erhöht sein Haupt auch war. [3]

۱۹

بشنو این نکته که خودرا ز غم آزاده کنی
خون خوری که طلب روزی نهاده کنی
آخرالامر گل کوزه‌گران خواهی شد
حالیا فکر سبو کن که پر از باده کنی
گر از آن آدمیانی که بهشتت هوست
عیش با آدمیٔ چند پری‌زاده کنی
تکیه بر جای بزرگان نتوان زد بگزاف
مگر اسباب بزرگی همه آماده کنی
خاطرت کی رقم فیض پذیرد هیهات
مگر از نقش پراکنده ورق ساده کنی
اجرها باشدت ای خسرو شیرین دهنان
گر نگاهی سوی فرهاد دل‌افتاده کنی
کار خود گر بکرم باز گذاری حافظ
ای بسا عیش که با بخت خداداده کنی
ای صبا بندگیٔ خواجه جلال الدّین کن
تا جهان پر سمن و سوسن آزاده کنی

19.

Horch auf diese kluge Lehre,
Willst du dich von Gram befrei'n:

„Blut verschlingst du, wenn du wünschest
„Was dir nicht bestimmt mag sein.

„In gemeine Töpfererde
„Wirst verwandelt du zuletzt:

„D'rum den Krug mit Wein zu füllen
„Sei dein stetes Sinnen jetzt.

„Bist ein Mensch du der sich sehnet
„Nach des Paradieses Flur,

„So vergnüge dich an Menschen,
„Die von Peris stammen, nur.

„Auf der Würden Platz zu sitzen
„Ist für dich Unmöglichkeit,

„Wenn du früher nicht die Mittel
„Dieser Würden hieltst bereit.

„Ist dein Inn'res schon empfänglich
„Für des Segens Schrift? O nein!

„Mache von zerstreuten Bildern
„Früher seine Blätter rein."

O Chŏsrēw süsslipp'ger Schönen,
Vielfach lohnet dich das Glück,

Wirfst du auf Fĕrhād, den Armen,
Freundlich einen Blick zurück!

Überläss'st du Gottes Gnade
All' dein Handeln, o Hafis,

Schafft das Loos, das gottverlieh'ne
Viele Wonne dir gewiss.

Bei Dschelālĕddīn, dem Meister,
Tritt in Dienst, o Morgenluft,

Füllst die Welt dann mit Jasminen —
Und mit freier Lilien Duft.

۲۰

بصوت بلبل و قمری اگر ننوشی می
علاج کی کنمت کآخر الدّوا، الکی
چو گل نقاب بر افکند و مرغ زد هوهو
منه ز دست پیاله چه میکنی هی هی
چو هست آب حیاتت بدست تشنه ممیر
فلا تمت و من الما، کلّ شی، حی
ذخیره، بنه از رنگ، و بوی فصل بهار
که میرسند ز پی رهزنان بهمن و دی
زمانه هیچ نبخشد که باز نستاند
مجو ز سفله مروّت که شیئه لا شی
شکوه سلطنت و حکم کی ثباتی داشت
ز تخت جم سخنی مانده است و افسر کی
خزینه داری، میراث خوارگان کفرست
بقول مطرب و ساقی بفتوی، دف و نی
نوشته اند بر ایوان جنّت الماوی
که هرکه عشوه، دنیی خرید وای بوی

20.

Kannst du, wenn die Turteltaube girret
Und der Sprosser singt, vom Wein dich trennen,

Kann ich dich nur durch das Brennen heilen:
Ist der Mittel Letztes doch das Brennen.[1]

Lüftete die Rose ihren Schleier,
Liess der Vogel sein Hu Hu[2] ertönen,

O dann gib das Glas nicht aus den Händen:
Wesshalb willst du stets Heï Heï[3] nur stöhnen?

Fliesst der Lebensquell in deiner Nähe,
Sollst du dürstend mit dem Tod nicht ringen;

Nein, Unsterblichkeit sei dir beschieden:
Wasser gibt ja Leben allen Dingen.[4]

Von der Farbe und dem Duft des Frühlings
Mach' dir einen Vorrath zum Genusse,

Denn die Wegelag'rer Herbst und Winter
Folgen Beiden leider auf dem Fusse.

Das Geschick pflegt kein Geschenk zu machen
Das es nicht gar bald zurück begehrte:

Ford're Hochsinn nicht vom nied'ren Manne;
Ohne Werth ist das was er bescheerte.

Hat das Anseh'n, das die Macht verleihet,
Hat die Herrschaft je Bestand gefunden?

Von dem Throne Dschem's blieb nur der Name,
Und die Krone Keï's auch ist verschwunden.

Wer da Schätze sammelt für die Erben,
Der verfällt des Ketzerglaubens Fluche

Nach dem Wort des Sängers und des Schenken,
Nach der Pauke und der Flöte Spruche.

Auf dem Lustgebäu des Paradieses,
Wo die Frommen wohnen, steht geschrieben:

„Wehe Jedem der von Leidenschaften
„Ward zum Kaufe ird'scher Lust getrieben!"

سخا نماند سخن طی کنم شراب کجاست
بده بشادیِ روح روان حاتم طی
بخیل بوی خدا نشنود بیا حافظ
پیاله گیر و کرم ورز و آلضّمان علیّ

Es verschwand die Grossmuth; doch ich schweige;
Wo verweilst du mit dem Saft der Rebe?

Bring' ihn mir, auf dass ich Geist und Seele
Hatem Thai's durch ihn mit Lust belebe.[5]

Gottes Duft erquickt den Kargen nimmer;
Komm, Hafis, lass uns nun weiter gehen,

Nimm den Becher, übe edle Thaten,
Und für alles will ich Bürge stehen.

۲۱

بفراغ دل زمانی نظری بماه روئی
به از انکه تاج شاهی همه عمر و های و هوئی
بخدا که رشکم آید برخت ز چشم خویشم
که نظر دریغ باشد بچنان لطیف روئی
دل من شد و ندانم که چه شد غریب مارا
که کذشت عمر و نامد خبری ز هیچ سوئی
نفسم بآخر آمد نظرم ندید سیرت
بجز این نماند مارا هوسی و آرزوئی
مکن ای صبا مشوّش سر زلف آن پری وش
که هزار جان حافظ بفدای تار موئی

21.

Ein Weilchen auf ein Mondgesicht
Mit Seelenruhe blicken,

Ist besser als sich lebenslang
Mit Königskronen schmücken.

Ich eifre mit dem eig'nen Aug',
Bei Gott! ob deiner Wange,

Dass ja kein Blick dies Huldgesicht
Zu schau'n sich unterfange.

Mein Herz entwich, nicht weiss ich wo
Mein Fremdling [1] hingekommen:

Mein Leben [2] schwand, und nirgendher
Hab' Kunde ich vernommen.

Schon sterbe ich, und hab' an dir
Mich noch nicht satt gesehen;

Kein and'rer Wunsch erübrigt mir,
Nur ihn will ich erflehen.

Zerstreu' nicht jener Peri Haar,
Du Ostwind! Tausend Leben

Will für ein Härchen nur von dir
Hafis zum Opfer geben.

۲۲

بگرفت کار حسنت چون عشق من کمالی
خوش باش زانکه نبود این حسن را زوالی
در وهم من نیاید کاندر تصوّر عقل
آید بهیچ معنی زین خوبتر جمالی
آندم که با تو باشم یکساله هست روزی
و آندم که بی تو باشم یک لحظه هست سالی
شد حظّ عمر حاصل گر زانکه با تو مارا
هرگز بعمر روزی روزی شود وصالی
چون من خیال رویت جانا بخواب بینم
کز خواب من نبیند چشمم بجز خیالی
رحم آر بر دل من کز مهر روی خوبت
شد شخص ناتوانم باریک چون هلالی
حافظ مکن شکایت گر وصل یار خواهی
زین بیشتر بباید بر هجرت احتمالی

22.

Unerreicht ist deine Schönheit,
So wie mein Gefühl für dich;

Freue dich: denn es vermindert
Nimmer diese Schönheit sich.

Mir erscheint es unbegreiflich,
Wie des Denkvermögens Kraft

Sich in irgend einer Weise
Schön'res als dies Schöne schafft.

Weile ich in deiner Nähe,
Wird ein Jahr zum Tage mir,

Und zum Jahr wird die Minute,
Weile ich getrennt von dir.

Was an Lust das Leben bietet
Ernte ich in Fülle ein,

Ist nur Einen Tag des Lebens
Mir vergönnt bei dir zu sein.

Wie, o Seele, soll ich schlafend
Dein so holdes Bild erspäh'n,

Wenn bisher mein Aug' vom Schlafe
Nichts nur als ein Bild geseh'n?

Hab' Erbarmen, denn aus Liebe
Für dein schönes Angesicht

Ward ich kraftberaubtes Wesen
Schmächtig wie des Neumond's Licht.

Klage nicht, Hafis; begehrst du
Mit dem Freund vereint zu sein,

Musst du noch in höh'rem Grade
Tragen der Entfernung Pein.

۲۳

بلبل ز شاخ سرو بگلبانگ پهلوی
میخواند دوش درس مقامات معنوی
یعنی بیا که آتش موسی نمود گل
تا از درخت نکتهٔ توحید بشنوی
مرغان باغ قافیه سنجند و بذله گوی
تا خواجه می خورد بغزلهای پهلوی
خوش وقت بوریای گدائی و خواب امن
کین عیش نیست در خور اورنگ خسروی
جمشید جز حکایت جام از جهان نبرد
زنهار دل مبند بر اسباب دنیوی
دهقان سالخوردهٔ چه خوش گفت با پسر
کای نور چشم من بجز از کشته ندروی
چشمت بغمزه خانهٔ مردم سیاه کرد
مخموریت مباد که خوش مست میروی
این قصهٔ عجب شنو از بخت واژگون
مارا بکشت یار بانفاس عیسوی
ساقی مگر وظیفهٔ حافظ زیاده داد
کآشفته گشت طرهٔ دستار مولوی

23.

Gestern Abends gab der Sprosser
— Pĕhlĕwī [1] nur sprach sein Mund —

Hoch vom Zweige der Zipresse
Lehren hohen Sinnes kund:

„Komm, denn wie das Feuer Moses“
— Sprach er — „glüht die Rose auch;

„Merke dir was über Einheit
„Dich hier lehrt der Rosenstrauch.“ [2]

In gereimten Tönen scherzen
Vögel in dem Gartenhain:

Bei altpersischen Ghaselen
Trinke denn der Meister Wein!

Es geniesst auf grober Matte
Sichern Schlaf der Bettelmann:

So ein Glück trifft man nicht immer
Auf dem Fürstenthrone an.

Nur das Mährchen von dem Glase
Liess Dschĕmschīd der Welt zurück;

Hüte dich dein Herz zu binden
An das eitle Erdenglück!

Treffend sprach zum Sohn der Bauer
Den gebeugt der Jahre Last:

„O mein Augenlicht! Du erntest
„Nur was du gesäet hast.“

Deines Auges Blicke haben
Schwarz gefärbt der Menschen Haus; [3]

Mög' der Hochmuthsrausch dir schwinden,
Denn noch triebst du ihn nicht aus.

Lass ein Wunder dir erzählen
Vom verkehrten Menschenloos:

„Jener Freund mit Issa's Hauche
„Gab mir, ach, den Todesstoss!“

Gab der Schenke denn Hafisen
Mehr als was gebührend war?

Denn dem Mĕwlĕwī-Turbane
Hängt verwirrt herab das Haar. [4]

۲٤

بیا با ما مورز این کینه داری
که حقّ صحبت دیرینه داری
نصیحت گوش کن کین در بسی به
از آن گوهر که در گنجینه داری
بفریاد خمار مفلسان رس
خدارا گر می دوشینه داری
ولیکن کی نمائی رخ برندان
تو کز خورشید و مه آئینه داری
بد رندان مگو ای شیخ و هش دار
که با مهر خدائی کینه داری
نمی‌ترسی ز آه آتشینم
تو دانی خرقهٔ پشمینه داری
ندیدم خوشتر از شعر تو حافظ
بقرآنی که اندر سینه داری

24.

Komm und behandle nimmer
Mit solchem Grolle mich;

Es binden ja die Pflichten
Der alten Freundschaft dich!

Horch meinem guten Rathe,
Der eine Perle ist,

Weit schöner als die Gemme
Die du im Schatz verschliess'st.

Komm armen Trunkenbolden
Zu Hilfe, Gott zu Lieb',

Wenn dir noch Saft der Rebe
Von gestern Abends blieb!

Allein, wann zeig'st den Zechern
Du deiner Wange Spur,

O du, dem Mond und Sonne
Als Spiegel dienen nur?

Sprich nicht von Zechern übel,
Sei klug, o alter Mann:

Für gottgeliebte Leute
Empfändest Groll du dann.

Wie? fürchtest du dich nimmer
Vor meiner Seufzer Brand?

Du weisst ja doch, dich decket
Ein wollenes Gewand.[1]

Hafis, nie hört' ich Lieder
Wie deine schön und zart;

Dies schwöre ich beim Koran,
Den deine Brust bewahrt![2]

۲۵

بچشم کرده‌ام ابروی ماه سیمائی
خیال سبز خطی نقش بسته‌ام جائی
امید هست که منشور عشقبازی من
از آن کانچهٔ ابرو رسد بطغرائی
سرم ز دست شد و چشم از انتظار بسوخت
در آرزوی سر و چشم مجلس آرائی
مکدّرست دل آتش بخرقه خواهم زد
بیا بیا که کرامی کند تماشائی
در آن مقام که خوبان بغمزه تیغ زنند
عجب مدار سری اوفتاده در پائی
مرا که از رخ او ماه در شبستانست
کجا بود بفروغ ستاره پروائی
زمام دل بکسی داده‌ام من درویش
که نیستش بکس از تاج و تخت پروائی
فراق و وصل چه باشد رضای دوست طلب
که حیف باشد از و غیر او تمنّائی

25.

Gezeichnet hab' ich in mein Auge
Die Brauen einer Mondgestalt,

Das Traumbild eines grünen Flaumes
Mit reichen Farben ausgemalt;

Und hoffen will ich, dass der Freibrief
Den meine Liebe ausgestellt,

Durch jenen kleinen Brauenbogen
Die Weihe des Thūgrā erhält. [1]

Mein Haupt entrann der Hand; [2] mein Auge
Ist aus Erwartung brennend heiss,

Aus Lust nach Haupt und Auge dessen,
Der Schmuck verleiht dem Freundekreis.

Mein Herz ist tiefbetrübt, und Feuer
Will schleudern ich auf's Ordenskleid:

O komm, o komm es anzuschauen:
Ein Schauspiel ist's voll Herrlichkeit!

Dort wo die Schaar der holden Schönen
Ihr Wimpernschwert gezogen hält,

Dort darf es dich nicht Wunder nehmen
Wenn manches Haupt zu Füssen fällt.

Ich, dem in nächtlichstiller Kammer
Als Mond erscheint Sein Wangenlicht,

Ich kümm're mich um die Gestirne
Und ihren hellen Schimmer nicht.

Ich Armer hab' des Herzens Zügel
Gelegt in eines Wesens Hand,

Das nie noch wegen Thron und Krone
Vor Jemand eine Scheu empfand.

Was ist Verein und was ist Trennung?
Streb' nach des Freund's zufried'nem Sinn,

Denn Schade wär' es zu begehren
Von Ihm noch Anderes als ihn.

بروز واقعه تابوت ما ز سرو کنید
که میرویم بداغ بلندبالائی
درر ز شوق بر آرند ماهیان بنثار
اگر سفینهٔ حافظ رسد بدریائی

Am Todestag lasst eine Bahre
Mir machen aus Zipressenholz,

Denn ich verscheid' am Brandmal dessen
Der hoch empor sich hebt und stolz.

Es holen sich die Fische Perlen
Und streu'n aus Sehnsucht sie auf's Land,

So oft das Liederschiff[3] Hafisens
Erscheint an eines Meeres Strand.

۲٦

بجان او که کرم دسترس بجان بودی
کمینه پیشکش بندکانش آن بودی
اکر دلم نشدی پای بند طرّهٔ او
کیم قرار درین تیره خاکدان بودی
در آمدی ز درم کاشکی چو لمعهٔ نور
که بر دو دیدهٔ من حکم او روان بودی
برخ چو مهر فلک بی‌نظیر آفاقست
بدل دریغ که یک ذرّه مهربان بودی
بخواب نیز نمی‌بینمش چه جای وصال
چو این نبود و ندیدیم باری آن بودی
به بندکیٔ قدش سرو معترف کشتی
اکر چو سوسن آزاده اش زبان بودی
ز پردهٔ نالهٔ حافظ برون کی افتادی
اکر نه همدم مرغان صبحخوان بودی

26.

Ich schwöre es bei Seiner Seele:
Hätt' ich die Seel' in meiner Macht,

Ich hätte als geringste Gabe
Sie Seinen Dienern dargebracht;

Und hielten Seiner Locken Bande
Den Herzensfuss mir nicht zurück,

In diesem dunkeln Staubgefässe [1]
Verweilt' ich keinen Augenblick.

O trät' Er doch zu meiner Pforte
Als Licht herein, erglänzend hell,

Und über meine beiden Augen
Ergösse sich sein Machtbefehl!

Sein Angesicht ist, wie die Sonne,
Mit nichts vergleichbar auf der Welt;

Doch über's Herz muss, ach, ich klagen,
Das nicht ein Stäubchen Lieb' enthält.

Ich kann Ihn selbst im Schlaf nicht schauen:
Was sprech' ich vom Genusse hier?

Erschiene, da mir dieser mangelt,
Doch mindestens nur jener mir!

Dass Seinem Wuchs sie huld'gen müssen
Geständen selbst Zipressen ein,

Wenn eine Zunge sie besässen,
Der freien Lilje gleich im Hain.

Wie träte je Hafisens Klage
Aus der Verborgenheit hervor,

Wenn er nicht mit den Vögeln sänge,
Die Morgens beten ihren Chor. [2]

۲۷

چه بودی ار دل آن یار مهربان بودی
که حال ما نه چنین بودی ار چنان بودی
گرم زمانه سرافراز داشتی و عزیز
سریر عزّتم آن خاکِ آستان بودی
عیان شدی که بها چیست خاکِ پایشرا
اگر حیات گرانمایه جاودان بودی
بگفتمی که چه ارزد نسیم طرّهٔ دوست
گرم بهر سر موئی هزار جان بودی
برات خوشدلیِ ما چه کم شدی یا رب
گرش نشان امان از بد زمان بودی
ز پرده کاش برون آمدی چو قطرهٔ اشک
که بر دو دیدهٔ ما حکم او روان بودی
اگر نه دایرهٔ عشق راه بر بستی
چو نقطه حافظ بیدل نه در میان بودی

27.

Was wär's, wenn jenes Freundes Herz
Geneigt zur Liebe wär'?

Ich wär' in dieser Lage nicht,
Wär' erst in jener er;

Und höbe des Geschickes Gunst
Mich noch so hoch empor,

Wär' immer doch mein Ehrenthron
Der Staub an jenem Thor;

Und wie geschätzt Sein Fussstaub sei
Erschien' im hellsten Licht,

Gebräche es an Ewigkeit
Dem theuren Leben nicht; [1]

Und was des Freundes Lockenduft
Wohl gelte, sagt' ich klar,

Hätt' ich der Seelen Tausende
An einem jeden Haar.

Herr! Wär' der Freibrief meines Glück's
Wohl weniger geehrt,

Wär' mit dem Zeichen [2] er verseh'n
Das jedem Unglück wehrt?

O trät' Er aus dem Vorhang [3] doch
Hervor, gleich Thränen klar,

Und flösse dann Sein Machtbefehl
Auf meiner Augen Paar!

Verschlösse nicht der Liebe Kreis
Die Strasse zum Entflieh'n,

So stände nicht Hafis, entherzt,
Als Mittelpunkt darin.

۲۸

تو مگر بر لب آبی بهوس ننشینی
ور نه هر فتنه که بینی همه از خود بینی
بخدائی که توئی بندهٔ بگزیدهٔ او
که برین چاکر دیرینه کسی نگزینی
بعد ازین ما و گدائی که بسر منزل عشق
ره روانرا نبود چاره بجز مسکینی
ادب و شرم ترا خسرو مهرویان کرد
آفرین بر تو که شایستهٔ صد چندینی
گر امانت بسلامت ببرم باکی نیست
بی دلی سهل بود گر نبود بی دینی
صبر بر جور رقیبت چه کنم گر نکنم
عاشقانرا نبود چاره بجز مسکینی
سخنی بی غرض از بندهٔ مخلص بشنو
ای که منظور بزرگانِ حقیقت بینی
نازنینی چو تو پاکیزه دل و پاک نهاد
بهتر آنست که با مردم بد ننشینی

28.

Du sitzest wohl gefühllos nur
An eines Baches Rand:

Du hättest alle Bosheit sonst
Als eigen dir erkannt.[1]

Bei Gott! weil du ein Diener bist
Den er sich auserkohr,

So ziehe mir, dem alten Knecht,
Nicht and're Menschen vor!

In Zukunft will ich betteln geh'n,
Denn auf der Liebe Post

Gewährt ja stets die Demuth nur
Dem Wandersmanne Trost.

Zum Kaiser aller Schönen hat
Dich Zucht und Sitt' erklärt;

D'rum Heil dir, solcher Ehre bist
Du hundertfältig werth!

Rett' ich nur erst des Glaubens Pfand,
Sorg' ich mich weiter nicht:

Leicht lebt sich's ohne Herz, wenn nur
Der Glaube nicht gebricht.

Ich dulde — denn was kann ich sonst? —
Des Nebenbuhlers Pein:

Das Mittel der Verliebten ist
Die Demuth nur allein.

Hör' auf ein unbefang'nes Wort
Von deinem treuen Knecht,

O du, auf den die Grossen schau'n,
Die selber seh'n auf Recht!

„Ein Wesen zarter Art, wie du,
„An Herz und Sitte rein,

„Thut besser, lässt es nimmer sich
„Mit bösen Menschen ein.“

حیفم آید که خرامی بتماشای چمن
که تو خوشتر ز گل و تازه‌تر از نسرینی
عجب از لطف تو ای گل که نشینی با ؛
ظاهرا مصلحت وقت در آن می بینی
شیشه‌بازیء سرشکم نگری از چپ و راست
گر بر این منظر بینش نفسی بنشینی
سیل این اشکء روان صبر دل حافظ برد
بلغ الطاقة یا مقلة عینی بینی
تو بدین نازکی و دلکشی ای شمع چگل
لایق بزمگه خواجه جلال الدینی

Dass du auf Wiesen wandeln geh'st
Kann ich bedauren nur:

Sind doch so schön und frisch wie du
Die Blumen nicht der Flur.

Gar freundlich Rose, weilest du
Bei'm Dorn; wie sonderbar!

Es stellt sich dies ganz sicherlich
Als zeitgemäss dir dar.

Ach, meiner Thränen Flaschenspiel,
Zeigt links und rechts sich dir,

Sitz'st auf dem Fenster des Gesicht's
Du erst ein Veilchen hier. [2]

Der Thränenstrom riss die Geduld
Hafisens fort mit sich;

Mir fehlt die Kraft, o Augenstern!
Verlass du selbst denn mich!

Du Kerze aus Tschǐgīls [3] Gefild,
So hold und zarten Sinn's,

Bist werth zu leuchten bei dem Fest
Chŏdschā Dschĕlālĕddīn's. [4]

۲۹

خوش کرد یاوری فلکت روز داوری
تا شکر چون کنی و چه شکرانه آوری

در کوی عشق شوکت شاهی نمیخرند
اقرار بندکی کن و دعوای چاکری

آن کس که اوفتاد و خدایش کرفت دست
کو بر تو باد تا غم افتادکان خوری

ساقی بمژدکانی عیش از درم در آی
تا یکدم از دلم غم دنیا بدر بری

در شاهراه جاه و بزرکی خطر بسیست
آن به کزین کریوه سبکبار بکذری

سلطان فکر لشکر و سودای کنج و تاج
درویش و امن خاطر و کنج قلندری

نیل مراد بر حسب فکر و همتست
از شاه نذر خیر و ز توفیق یاوری

یک حرف صوفیانه بکویم اجازتست
ای نور دیده صلح به از جنک و داوری

حافظ غبار فقر و قناعت ز رخ مشوی
کین خاک بهتر از عمل کیمیاکری

29.

Am Tage, wo um Recht du strittest,
Half dir der Himmel wunderbar:[1]

Wie wirst du nun dafür ihm danken?
Was bring'st du ihm zum Danke dar?

Im Gau der Liebe kauft man nimmer
Das was der Prunk der Fürsten heisst:

Erkenne, dass du Gottes Diener,
Gestehe dass sein Knecht du sei'st.

Sprich zu dem Manne der gefallen,
Und dem Gott selbst gereicht die Hand:

„Dir sei es Pflicht den Gram zu lindern
„Der die Gefall'nen übermannt."

O Schenke, tritt mit froher Kunde
Der Lust, zu meiner Thür herein,

Um aus dem Herzen mir zu bannen
Ein Weilchen nur die Erdenpein!

Wer auf der Würden Strasse wandelt
Hat viel Gefahren zu besteh'n:

D'rum frommt es dir an solchen Hügeln
Nur leichtgeschürzt vorbei zu geh'n.

Auf Kriegerheere sinnt der Herrscher,
Und Schatz und Kron' ist sein Begehr;

Doch Seelenruh g'nügt dem Dĕrwīsche,
Im Winkel eines Kālĕndēr.

Nur nach dem Maass des Muth's und Strebens
Wird das was man gewünscht erreicht,

Und was ein König fromm gelobte,
Dazu verhilft die Gnade[2] leicht.

Ein weises Wort will ich dir sagen,
Gibst du Erlaubniss mir dazu:

„Weit besser ist als Krieg und Händel,
„O Augenlicht! die Friedensruh'."

Den Staub zufried'ner Armuth wische,
Hafis, dir nimmer vom Gesicht,

Denn Besseres als diese Erde[3]
Erzeugt die Alchimie wohl nicht!

۳۰

دو یار زیرک و از بادهٔ کهن دو منی
فراغتی و کتابی و گوشهٔ چمنی
من این مقام بدنیی و اخرت ندهم
اگرچه در پیم افتند هر دم انجمنی
هر آنکه کنج قناعت بگنج دنیا داد
فروخت یوسف مصری بکمترین ثمنی
بیا که فسحت این کارخانه کم نشود
بزهد همچو توئی یا بفسق همچو منی
بروز واقعه غم با شراب باید گفت
که اعتماد بکس نیست در چنین زمنی
بگوشهٔ بنشین خوش دل و تماشا کن
که کس بیاد ندارد چنین عجب فتنی
نگار خویش بدست خسان همی بینم
چنین شناخت فلکْ حقّ خدمت چو منی
بصبر کوش تو ای دل که حق رها نکند
چنان عزیز نگینی بدست اهرمنی

30.

Ein paar witzbegabte Freunde,
Ein paar Men [1] voll alten Wein's,

Ungestörte Musse, Bücher,
Und der Winkel eines Hain's;

Nicht um beider Welten Güter
Tauscht' ich einen solchen Ort,

Wenn auch schaarenweis die Menschen
Mich verhöhnten immerfort.

Wer den Winkel des Genügens
Hingab um den Schatz der Welt,

Der verkauft' Egyptens Joseph
Um ein gar geringes Geld.

Komm, denn es verengen nimmer
Dieser Werkstatt Räume sich,

Lebt ein Frömmler d'rin, dir ähnlich,
Lebt ein Sünder d'rin, wie ich. [2]

Naht der Tod, soll seinen Kummer
Man dem Weine anvertrau'n,

Ist ja doch in solchen Zeiten
Gar auf Niemand mehr zu bau'n.

Setze dich in eine Ecke
Ruhig hin, und blick' um dich:

Denn kein Sterblicher erinnert
Solcher selt'nen Bosheit sich: [3]

Seh' ich doch mein Bild [4] beständig
In gar nied'rer Menschen Hand:

Hat auf solche Art der Himmel
Meine Dienste anerkannt?

Doch Geduld nur sei dein Streben,
Herz, da Gott nicht wollen kann,

Dass ein solcher Ring den Finger
Schmücke eines Ahriman.

زتندباد حوادث نمی‌توان دیدن
درین چمن که گلی بوده است یا سمنی
ازین سموم که بر طرف بوستان بگذشت
عجب که رنگ گلی ماند و بوی نسترنی
مزاج دهر تبه شد درین بلا حافظ
کجاست فکر حکیمی و رأی برهمنی

Des Geschickes rauhe Winde
Hindern jedes Aug' zu schau'n

Wo die Rosen und Jasmine
Hingekommen dieser Au'n.

Doch, o Wunder, dass der Giftwind
Der vorbei am Garten blies,

Dennoch Rosen ihre Farbe,
Ihren Duft Narcissen liess. [5]

O Hafis, die Zeit erkrankte,
Bei so unglücksvoller That:

Doch wo ist des Arztes Meinung,
Oder des Brahmanen Rath?

۳۱

در همه دیر مغان نیست چو من شیدائی
خرقه جائی گرو باده و دفتر جائی
دل که آئینهٔ شاهیست غباری دارد
از خدا میطلبم صحبت روشن رائی
جویها بسته‌ام از دیده بدامن که مگر
در کنارم بنشانند سهی بالائی
کشتئ باده بیاور که مرا بی رخ دوست
گشته هر گوشهٔ چشم از غم دل دریائی
کرده‌ام توبه بدست صنم باده‌فروش
که دگر میْ نخورم بی رخ بزم آرائی
سرّ این نکته مگر شمع در آرد بزبان
ور نه پروانه ندارد بسخن پروائی
سخن غیر مگو با من معشوقه پرست
کز وی و جام میم نیست بکس پروائی
نرگس ار لاف زد از شیوهٔ چشم تو مرنج
نرود اهل نظر از پی نابینائی

31.

Wohl lebt in allen Maghentempeln [1]
Kein einz'ger toller Mann, gleich mir,

Denn für den Wein hab' ich verpfändet
Die Kutte dort, die Bücher hier.

Mein Herz — der Spiegel eines König's —
Ist wie mit dichtem Staub bestreut: [2]

Gott sende mir den Umgang dessen
Der heller Einsicht sich erfreut!

Es flossen meines Auges Bäche
Hinab auf meines Kleides Saum,

In Hoffnung, dass vielleicht man pflanze
An's Ufer einen hohen Baum. [3]

O bringe mir das Schiff des Weines: [4]
Wenn ich den Freund nicht schauen kann,

Wird jeder Winkel meines Auges
Aus Herzensgram zum Ocean.

Dem Götzen, der da Wein verkaufet,
Gelobt' ich es, ich sei bereit

Nie Wein zu trinken fern von Jenem
Der dem Gelage Schmuck verleiht.

Es gibt wohl nur der Kerze Zunge
Was Liebe sei gar sinnig kund:

Dem armen Falter schliesst dagegen
Die rücksichtsvolle Scheu den Mund.

Mit mir, der ich die Mädchen liebe,
Sprich ja von etwas And'rem nie,

Denn ich bekümm're mich um Niemand
Als um das Weinglas nur und sie.

Wenn die Narcisse prahlt, sie äugle
So hold wie du, so zürne nicht:

Denn einem Blinden folgt ja nimmer
Wer da besitzt sein Augenlicht.

این حدیثم چه خوش آمد که سحرکه میگفت
بر در میکدهٔ با دف و نی ترسائی
گر مسلمانی از ینست که حافظ دارد
آه اگر از پی امروز بود فردائی

Wie lieblich tönten mir die Worte
Die bei der Pauk' und Flöte Klang,

Am Thore einer Schenke weilend,
Ein Christ am frühen Morgen sang:

„Nennt man des Muselmanes Glauben
„Das was Hafis beständig übt,

„Dann wehe, wenn es nach dem Heute
„Ein Morgen der Vergeltung gibt!“

۳۲

دیدم بخواب دوش که ماهی بر آمدی
کز عکس روی او شب هجران سر آمدی
تعبیر چیست یار سفر کرده میرسد
ای کاج هرچه زودتر از در در آمدی
ذکرش بخیر ساقی، فرخنده فال من
کز در مدام با قدح و ساغر آمدی
خوش بودی ار بخواب بدیدی دیار خویش
تا یاد صحبتش سوی ما رهبر آمدی
آن کو ترا بسنگ دلی کرد رهنمون
ای کاشکی که پاش بسنگی بر آمدی
فیض ازل بزور و زر ار آمدی بدست
آب خضر نصیبه، اسکندر آمدی
جانش نثار کردی آن دلنواز اگر
چون روحِ محض جلوه کنان در بر آمدی
آن عهد یاد باد که از بام و در مرا
دائم پیام یار و خط دلبر آمدی

32.

Ich sah im Traume gestern Abends
Wie sich ein Mond erhob in Pracht,

Der durch den Abglanz seiner Wange
Ein Ziel gesetzt der Trennungsnacht.

Wie deut' ich dies? Zurückgekommen
Muss der verreis'te Freund wohl sein;

O träte er — der Himmel geb' es —
Im Augenblick zur Thür herein!

Ich preise ihn, o du mein Schenke,
Der Frohes stets verkündet mir!

Denn mit Pocalen und mit Bechern
Trat immer er herein zur Thür.

Schön wäre es, erblickt' im Traume
Die heimathlichen Fluren er:

Erinn'rung an die Freundschaft führte
Ihn dann die Strasse zu mir her.

Doch wer dein Führer war und wollte,
Dein Herz sollt' hart wie Kiesel sein,

Der stosse sich bei jedem Schritte
Den Fuss an einen Kieselstein.

O liesse sich der ew'ge Segen
Durch Gold erwerben und durch Kraft,

Es hätte Chiser's Lebenswasser
Sich Alexander wohl verschafft.

Ich hätte jenem Herzensschmeichler
Die Seele hingestreut mit Lust,

Wenn er, verklärt gleich einem Geiste,
Gesunken wär' an meine Brust.

Nie werde ich der Zeit vergessen
Wo mir vom Dach und durch die Thür

Vom Freund und Liebling Brief und Kunde
War zugekommen für und für!

کی یافتی رقیب تو چندین مجال ظلم
مظلومی ار شبی بدر داور آمدی
خامان ره نرفته چه دانند ذوق عشق
دریا دلی بجوی و دلبری سر آمدی
ور دیگری بشیوهٔ حافظ زدی رقم
مقبول طبع شاه هنرپرور آمدی

Wo fände wohl der Nebenbuhler,
Die Möglichkeit so hart zu sein,

Trät' einmal Nachts ein Hartbedrängter
Zu seines Richters Thür herein?

Der Rohe, der noch nie gewandert,
Kennt nicht der Liebe Seligkeit:

Such' dir ein Herz, so weit wie Meere,
Voll Starkmuth und Vollkommenheit.

Und hätt' ein Anderer gedichtet
So zart und lieblich wie H a f i s,

Er war des Beifalls eines Königs,
Der die Verdienste schätzt, gewiss.

۳۲

روزگاریست که مارا نگران میداری
بندگانرا نه بوضع دگران میداری
گوشهٔ چشم رضائی بمنت باز نشد
اینچنین عزّت صاحب نظران میداری
نه گل از داغ غمت رست نه بلبل در باغ
همه را جامه دران نعره زنان میداری
ساعد آن به که بپوشی تو چو از بهر نگار
دست در خون دل پرهنران میداری
پدر تجربه آخر توئی ای دل ز چه روی
طمع مهر و وفا زین پسران میداری
کیسهٔ سیم و زرت پاک بباید پرداخت
زین طمعها که تو از سیمبران میداری
دل و دین رفت ولی راست نیارم گفت
که من سوخته دلرا تو بر آن میداری
گرچه رندی و خرابی گنه ماست همه
عاشقی گفت که تو بنده بر آن میداری

33.

Mancher Tag ist schon verflossen
Seit ich fruchtlos dein geharrt:

Du behandelst deine Diener
Nicht nach aller Ander'n Art.

Deines Beifalls Augenwinkel
Hast du nie erschlossen mir:

Werden, die auf dich nur blicken,
Also hochgeschätzt von dir?

Keine Rose und kein Sprosser
Ist von deinem Maale frei:

Du zerreissest ihre Kleider
Und erregst ihr Wehgeschrei.

Deinen Arm, o birg ihn lieber,
Weil, so oft du Schminke [1] brauchst,

Du die Hände in das Herzblut
Der verdienten Leute tauchst.

Bist ja der Erfahrung Vater, [2]
O mein Herz; aus welchem Grund

Hoffest du von solchen Söhnen
Auf der Treu' und Liebe Bund? —

Deinen Gold- und Silberbeutel
Müsstest du erst leeren rein,

Hofftest du, dass Silberbrüst'ge
Dir gewogen könnten sein.

Herz und Glaube ging verloren;
Doch gesteh' ich nicht der Welt,

Du nur sei'st's der mich Entherzten
Stets in dieser Lage hält.

Zwar es heissen meine Sünden
Trunkenheit und wüster Sinn;

Doch behauptet ein Verliebter
Du erhieltest mich darin.

ای که در دلق ملمّع طلبی ذوق حضور
چشم سرّی عجب از بیخبران میداری
نرگس باغ نظر چون توئی ای چشم و چراغ
سر چرا با من دلخسته گران میداری
تا صبا بر گل و بلبل ورق حسن تو خواند
همه را شیفته‌حال و نگران میداری
گوهر جام جم از کان جهانی دگرست
تو تمنّا ز گِل کوزه‌گران میداری
مگذران روز سلامت بملامت حافظ
چه توقّع ز جهان گذران میداری

Der du bei geflickten Kutten [3]
Die Genüsse suchst der Ruh'!

Wie? Von Jenen die nichts wissen
Hoff'st auf ein Geheimniss du?

Bist des Blickesflur Narcisse
Du, o Aug' und Fackellicht!

Zeige mir, dem Herzenswunden,
Ein so schweres Haupt [4] doch nicht.

Seit der Ost vor Ros' und Sprosser
Deiner Schönheit Blätter las,

Bringst du Alle in Verwirrung,
Und ihr Harren kennt kein Mass.

Der Juwel in Dschem's Pocale
Stammt aus and'rer Welten Schacht,

Du hingegen forderst einen
Nur aus Töpferthon gemacht.

O Hafis, im Tadel schwinde
Nicht der Tag des Heiles dir:

Ist die Welt doch nur vergänglich:
Was erwartest du von ihr?

۳٤

رفتم بباغ تا که بچینم سحر گلی
آمد بگوش ناگهم آواز بلبلی
مسکین چو من بعشق گلی گشته مبتلا
و اندر چمن فکنده ز فریاد غلغلی
میگشتم اندر آن چمن باغ دمبدم
میکردم اندر آن گل و بلبل تأمّلی
گل یار خار گشته و بلبل قرین عشق
این را تغیرّی نه و آنرا تبدّلی
چون کرد در دلم اثر آواز عندلیب
گشتم چنانکه هیچ نماندم تحمّلی
بس گل شکفته میشود این باغ را ولی
کس بی بلای خار نچیدست ازو گلی
حافظ مدار امید فرح زین مدار کون
دارد هزار عیب و ندارد تفضّلی

34.

Morgens ging ich in den Garten
Eine Rose mir zu pflücken,

Als die Töne eines Sprossers
Plötzlich mir das Ohr durchzücken.

Liebesschmerz um eine Rose
Fühlet, so wie ich, der Arme,

Und erfüllt die ganze Wiese
Nun mit seinem lauten Harme.

Jenes Gartens grüne Wiesen
Hab' ich öfters schon durchschritten,

Überdenkend was der Sprosser
Für die Rose hat gelitten.

Hold dem Dorne ist die Rose,
Während sie die Sprosser lieben:

Diese wechseln nicht; auch jene
Ist sich immer gleich geblieben.

Als mein Herz ergriffen wurde
Von des Sprossers lauten Klagen,

Fehlten bald mir alle Kräfte
Es noch länger zu ertragen.

Freilich blüh'n gar viele Rosen
Hier in diesem Erdenhaine:

Doch, vom Dorne unverwundet,
Pflückte d'rin noch Keiner eine.

Hoffe nicht, Hafis, auf Freuden
Von dem wechselnden Hienieden

Dem, bei Tausenden von Mängeln,
Nicht Ein Vorzug ist beschieden.

۳۵

زین خوش رقم که بر کل رخسار میکشی
خط بر صحیفهٔ کل و کلزار میکشی
اشکِ حرم نشین نهانخانهٔ مرا
زآن سوی هفت پرده ببازار میکشی
کاهل روی چو باد صبارا ببوی زلف
هر دم بقید و سلسله درکار میکشی
هر دم بیاد آن لب میکون و چشم مست
از خلوتم بخانهٔ خمار میکشی
کفتی سر تو بستهٔ فتراکِ ما سزد
سهلست اکر تو زحمت این بار میکشی
با چشم و ابروی تو چه تدبیر دل کنم
وه زین کمان که بر من بیمار میکشی
باز آ که چشم بد ز رخت دور میکنم
ای تازه کل که دامن ازین خار میکشی
حافظ دکر چه میطلبی از نعیم دهر
می میچشی و طرّهٔ دلدار میکشی

35.

Durch den Strich, den auf die Rosenwange
Du dir ziehest zart und fein,

Zieh'st du einen Strich durch's Blatt der Rose,
So wie durch den Rosenhain. [1]

Meine Thräne, die verborgen weilet
In des Auges stillem Haus,

Zieh'st du nun durch siebenfache Schleier [2]
Auf den off'nen Markt heraus.

Durch der Locken Duft zieh'st du den Trägen,
Einem Morgenlüftchen gleich,

Immer wie in Ketten und in Banden
In der Thätigkeit Bereich.

In Erinn'rung an's berauschte Auge
Und die Lippe roth wie Wein,

Zieh'st du immer aus der stillen Klause
In die Schenke mich hinein.

„Festgebunden sei an deinen Riemen
„Stets mein Haupt!" sprachst du zu mir,

Leicht ist dieses, ziehst du nur die Bürde
Dieser Mühe erst nach dir.

Ob vor deinem Aug' und deiner Braue
Ich mein Herz wohl retten kann?

O des Bogens den du zieh'st und spannest
Straff auf mich, den kranken Mann!

Kehre wieder! denn von deiner Wange
Wend' ich ab den bösen Blick,

Frische Rose! doch von mir, dem Dorne,
Zieh'st du ja den Saum zurück.

Was von allen Gütern dieser Erde
Forderst, o Hafis, du noch?

Wein verkostend, zieh'st du freundlich spielend
An des Holden Locke doch.

٣٦

ز دلبرم که رساند نوازشِ قلمی
کجاست پیکِ صبا گر همیکند کرمی
نمیکنم گله، لیکن ابر رحمت دوست
بکشتزار جگر تشنگان نداد نمی
قیاس کردم تدبیر عقل در ره عشق
چو شبنمیست که بر بحر میکشد رقمی
بیا که خرقهٔ من گرچه وقف میکدهاست
ز مال وقف نبینی بنام من درمی
چرا بیکِ نی قندش نمیخرند آنکس
که کرد صد شکرافشانی از نی قلمی
دلم گرفت ز سالوس و طبل زیر گلیم
بیا که بر در میخانه بر کنم علمی
طبیب راه نشین درد عشق نشناسد
برو بدست کن ای مرده‌دل مسیح دمی
حدیث چون و چرا درد سر دهد ای دل
پیاله گیر و بیاسا ز عمر خویش دمی

36.

Nun, wer bringt vom Herzensräuber
Mir ein Schmeichelbriefchen her?

Wo verweilt der Ost, der Bote?
Ist wohl so gefällig er?

Nimmer klag' ich; doch des Freundes
Wolke der Erbarmung hat

Keinen Tropfen noch gethauet
Auf der durst'gen Herzen Saat.

Des Verstandes Rath erwog ich
Auf dem Weg den Liebe nimmt,

Fand, dem Nachtthau sei er ähnlich
Der im Ocean verschwimmt. [1]

Komm, denn wenn auch stets, als Stiftung,
Meine Kutt' in Schenken ruht,

Lautet doch auf meinen Namen
Keine Drachme Stiftungsgut.

Wesshalb man kein Zuckerröhrchen [2]
Für den Kauf des Mannes beut,

Der aus seinem Schreibe-Rohre
Hundertfältig Zucker streut?

Gleissnerei und Falschheit [3] riefen
Ekel schon in mir hervor:

Komm, denn meine Fahne pflanz' ich
Offen auf der Schenke Thor.

Nimmer kennt der Arzt am Wege [4]
Was der Schmerz der Liebe sei.

Todtes Herz, geh', ruf' mir einen
Mit Messias' Hauch herbei!

Das Warum und Wie besprechen,
Herz, nur Kopfweh macht dir das:

Ruh' ein wenig aus vom Leben,
Doch erst greife nach dem Glas!

بیاکه وقت شناسان دوکون بفروشند
بیک پیاله می صاف و صحبت صنمی
دوام عیش و تنعم نه شیوهٔ عشقست
اکر معاشر مائی بنوش نیش غمی
سزای قدر تو شاها بدست حافظ نیست
جز از نیاز شبی و دعای صبحدمی

Komm, denn die die Zeit begreifen
Tauschen beider Welten Hort

Um ein Glas voll reinen Weines
Und um eines Götzen Wort.

Eine Dauer des Genusses
Kennt die Liebe leider nicht:

Fühle — bist du Meinesgleichen —
Wie des Grames Fliete sticht!

Nichts besitzt Hafis, o König,
Was entspräche deiner Macht,

Als nur Wünsche früh am Morgen,
Und Gebete in der Nacht.

۳۷

ز کوی یار می آید نسیم باد نوروزی
ازین باد ار مدد خواهی چراغ دل بر افروزی
چو گل گر خردهٔ داری خدارا صرف عشرت کن
که قارونرا غلطها داد سودای زر اندوزی
میی دارم چو جان صافی و صوفی میکند عیبش
خدایا هیچ عاقلرا مبادا بخت بد روزی
طریق کام جستن چیست ترک کام خود کردن
کلاه سروری آنست کز این ترک بر دوزی
ندانم نوحهٔ قمری بطرف جویبار از چیست
مگر او نیز همچون من غمی دارد شبانروزی
جدا شد یار شیرینت کنون تنها نشین ای شمع
که حکم آسمانست این اگر سازی و گر سوزی
سخن در پرده میگویم ز خود چون غنچه بیرون آی
که بیش از پنج روزی نیست حکم میر نوروزی
بعجب علم نتوان شد ز اسباب طرب محروم
بیا ساقی که جاهلرا هنیتر میرسد روزی

37.

Es sind des Frühlingswindes Hauche,
Die von des Freundes Gau'n weh'n:

Du wirst mit Hilfe dieses Windes
Die Herzensfackel lodern seh'n.

Hast du, wie Rosen, Gold,[1] so kaufe
Um Gotteswillen Freude dir!

Denn dass Kărūn in's Unglück stürzte,
Kam von des Golderwerbens Gier.

Mein Wein ist lauter wie die Seele,
Mag auch der Ssofi auf ihn schmäh'n;

Gott, mög' es einem weisen Manne
In keiner Lage schlimm ergeh'n!

Wie kann man seinen Wunsch erreichen?
Wenn man, was man gewünscht, entbehrt:

Die wahre Krone ist nur jene,
Die dies Entbehren dir beschert.

Ich weiss es nicht warum am Bache
Die Turteltaube klagen mag?

Auch sie vielleicht nährt einen Kummer,
Wie ich ihn nähre Nacht und Tag.

Dein süsser Freund, er ging von hinnen,
Bleib' nun allein, o Fackellicht![2]

So lautet der Beschluss des Himmels,
Du mögst nun wollen oder nicht.

Verhüllt will ich ein Wort dir sagen:
„Tritt aus dir selbst, der Knospe gleich,

„Denn nur fünf kurze Tage herrschet
„Die Fürstin in des Frühlings Reich.“

Des Wissens Stolz beraube nimmer
Dich dessen was dir Freude macht:

Komm', Schenke: ist ja doch nur Dummen
Das grösste Glück stets zugedacht.[3]

برو می نوش و رندی ورز و ترک زرق کن ای دل
کزین بهتر عجب دارم طریقی که بیاموزی
بستان رو که از بلبل رموز عشق گیری یاد
بمجلس آ که از حافظ غزل گفتن بیاموزی

Geh' hin, geniesse Wein und schwelge,
O Herz, und meide Gleissnerei!

Ich staunte, wolltest du mich lehren
Ein Mittel das noch besser sei.

Komm auf die Flur, und von dem Sprosser
Vernimm wie zart die Liebe spricht;

Komm in den Saal und von Hafisen
Nimm in der Dichtkunst Unterricht.

۳۸

ز آن می عشق کزو پخته شود هر خامی
گرچه ماه رمضانست بیاور جامی
روزها رفت که دست من مسکین نگرفت
ساق شمشاد قدی ساعد سیم اندامی
روزه هرچند که مهمان عزیزست ای دل
صحبتش موهبتی دان و شدن انعامی
مرغ زیرک بدر خانقه اکنون نپرد
که نهادست بهر مجلس وعظی دامی
گله از زاهد بدخو نکنم رسم اینست
که چو صبحی بدمد در پیش افتد شامی
یار من چون بخرامد بتماشای چمن
برسانش ز من ای پیک صبا پیغامی
کو حریفی که شب و روز می صاف کشد
بود آیا که کند یاد ز دردآشامی
حافظا گر ندهد داد دلت آصف عهد
کام دشوار بدست آوری از خود کامی

38.

Reich' von jenem Wein der Liebe
— Jeden Rohen kocht er gahr —

Sind wir gleich im Fastenmonde,
Ein gefülltes Glas mir dar!

Tage schwanden seit ich Armer
Nicht berührte zärtlich warm

Eines Buchsgestalt'gen Wade
Eines Silberleib'gen Arm.

Es erscheint, o Herz, die Faste
Als ein Gast hochangeseh'n:

Ein Geschenk ist sein Verweilen,
Eine Huld sein Weitergeh'n.

Auf die Klosterpforte flieget
Wohl kein kluger Vogel jetzt,

Weil man ihm in jeder Predigt
Eine Falle hingesetzt.

Wenn ein Frömmler mich verfolget,
Klag' ich nicht: es will der Brauch,

Dass, wenn erst der Morgen graute,
Ihm der Abend folge auch.

Setzt mein Freund um lustzuwandeln
Auf die Wiese hin den Fuss,

Bote Ostwind, o dann bringe
Du von mir ihm einen Gruss;

Sag' ihm: „Wird, wer Früh und Abends
„Stets nur reinen Wein geniesst,

„Sich des Mannes wohl erinnern,
„Der nach Hefe durstig ist?

Wird, Hafis, dir vom Ăssăfe
Deines Herzens Recht verwehrt,

Dann erreichst durch Eigenwillen
Du gar schwer was du begehrt.

۳۹

سحرکه رهروی در سر زمینی
همیکفت این معمّا با قرینی
که ای صوفی شراب آنگه شود صاف
که در شیشه بر آرد اربعینی
گر انکشت سلیمانی نباشد
چه خاصیّت دهد نقش نکینی
خدا ز آن خرقه بیزارست صد بار
که صد بت باشدش در آستینی
درونها تیره شد باشد که از غیب
چراغی بر کند خلوت نشینی
مروّت گرچه نامی بی نشانست
نیازی عرضه کن بر نازنینی
ثوابت باشد ای دارای خرمن
اگر رحمی کنی بر خوشه چینی
نمی‌بینم نشاط و عیش در کس
نه درمان دلی نه درد دینی

39.

Des Morgens sprach am Rain ein Wandersmann

In Räthselart den Nachbar also an:

„Es wird der Wein, o Ssofi, dann erst klar,

„Wenn vierzig Tag' er in der Flasche war."

Im Finger Salomon's nur liegt die Kraft:

Dem Ringe selbst fehlt jede Eigenschaft.

Schon hundertmal hat Gottes Zorn geweckt

Ein Mönchsgewand das hundert Götzen deckt.

Die Herzen dunkeln: doch vielleicht erhellt

Ein Klausner sie durch Licht aus jener Welt.

Die Grossmuth ist ein Wort zwar ohne Sinn;

Doch zu dem Zarten flehe immerhin!

Dein Lohn, o Herr der Garbe, findet sich,

Erbarm'st du eines Ährenlesers dich.

Bei Niemand kann ich Lust und Freude schau'n,

Auch Tröstung nicht und gläubiges Vertrau'n.

نه همت را امید سربلندی
نه نقش عشق بر لوح جبینی
نه حافظرا حضور درس و خلوت
نه دانشمندرا علم آلیقینی
در میخانه بنما تا بپرسم
مآل حال خویش از پیش بینی
اگرچه رسم خوبان تندخوئیست
چه باشد گر بسازی با غمینی

Auf hohe Würden hofft der Muth nicht mehr,

Vom Bild der Liebe ist das Stirnblatt leer.

Hafisen fehlt die Ruh' bei'm Unterricht,

Und Sich'res weiss selbst der Gelehrte nicht.

Zeig' mir der Schenke Thür, um mein Geschick

Dort zu erforschen durch des Sehers Blick.[1]

Zwar sind die Schönen hartgesinnt; allein

Kannst du nicht mild mit dem Betrübten sein?

٤٠

سلیمی منذ حلّت بالعراق
اُلاقی من هواها ما اُلاقی

الا ای ساربان محمل دوست
الی رکبانکم طال اشتیاقی

درونم خون شد از نادیدن دوست
الا تعساً لایّام الفراق

خرد در زنده‌رود انداز و می نوش
بگلبانگ جوانان عراقی

بساز ای مطرب خوش‌خوان و خوش‌گوی
بشعر فارسی صوت عراقی

جوانی باز می‌آرد بیادم
سماع چنگ و دست افشان ساقی

می باقی بده تا مست و خوشدل
بیاران بر فشانم عمر باقی

بیا ساقی بده رطل گرانم
سقاک الله من کاس دهاقی.

40.

Seit sich Suleïma[1] nach Ĭrāk begeben

Liess Lust nach ihr mich manches Leid erleben.

Der du die Sänfte meiner Freundin leitest,

Wie gern bestieg' das Thier ich, das du reitest!

Der Freundin fern, quillt Blut mir aus dem Herzen;

O Fluch den Tagen bitt'rer Trennungsschmerzen!

Lass' den Verstand im Sĭndĕrūd[2] begraben,

Und trinke Wein bei'm Sang ĭrāk'scher Knaben!

Du Sänger, dessen Lied und Wort wir preisen,

Sing' pers'sche Verse zu ĭrāk'schen Weisen![3]

Es heisst der Jugend wieder mich gedenken

Der Harfenton, der Tactschlag holder Schenken.

Reich' mir den Rest vom Wein; den Rest vom Leben

Will ich, berauscht und froh, den Freunden geben.

Komm, gib den schweren Becher mir, o Schenke,

Damit dich Gott aus voller Schale tränke!

دمی با نیک‌خواهان متّفق باش
غنیمت دان امور اتّفاقی
ربیع العمر فی مرعی حماکم
حماک الله یا عهد التّلاقی
مضت فرص الوصال و ما شعرنا
و انّی الآن فی عین الفراق
عروس بس خوشی ای دختر رز
ولی گه‌گه سزاوار طلاقی
مسیحای مجرّد را برازد
که با خورشید سازد هم وثاقی
نهانی الشّیب من وصل العذاری
سوی تقبیل وجهٍ و اعتناقی
دموعی بعدکم لا تحقروها
فکم بحرٍ جمعن من السّواقی
وصال دوستان روزی، ما نیست
بگو حافظ غزلهای عراقی

Vereint mit Jenen die dir sind ergeben,

Erkenn' und nütze das vereinte Streben![4]

Mir grünt des Lebens Lenz auf deinen Weiden:

Gott schütze dich, du Zeit der Liebesfreuden!

Nie nützte ich die Stunde der Genüsse,

Wofür ich nun im Quell der Trennung büsse.

Du Rebentochter bist zwar schön zu nennen,

Doch muss man sich von dir zuweilen trennen.

Messias nur mit seiner freien Seele

Verdient, dass er der Sonne sich vermähle.[5]

Der Jungfrau Gunst muss ich, der Greis, entsagen:

Umarmung nur und Küsse darf ich wagen.

Verschmäh' sie nimmer, die dir folgt, die Zähre:

Denn kleine Bäche bilden grosse Meere.

Von Freunden trennt das Los mich immer wieder:

So singe denn, Hafis, ĭrāk'sche Lieder!

٤١

سحر با باد میگفتم حدیث آرزومندی
خطاب آمد که واثق شو بالطاف خداوندی
قلم را آن زبان نبود که سرّ عشق گوید باز
ورای حدّ تقریرست شرح آرزومندی
دل اندر زلف لیلی بند وکار از عقل مجنون کن
که عاشقرا زیان دارد مقالات خردمندی
الا ای یوسف مصری که کردت سلطنت مشغول
پدررا باز پرس آخر کجا شد مهر فرزندی
بسحر غمزهٔ فتان دوا بخشی و درد انگیز
بچین زلف مشک افشان دلارای و دلبندی
جهان پیر رعنارا ترحّم در جبلّت نیست
ز مهر او چه میجوئی درو همّت چه می بندی
درین بازار اگر سودیست با درویش خرسندست
خدایا منعمم گردان بدرویشی خرسندی
دعای صبح و آه شب کلید گنج مقصودست
بدین راه و روش میرو که با دلدار پیوندی

41.

Von meiner Sehnsucht gab ich Kunde
Dem Wind in früher Morgenzeit,

Und eine Stimme rief: „Vertraue
„Auf göttliche Barmherzigkeit!“

Der Liebe Räthsel auszusprechen
Vermag des Rohres Zunge nicht:

Des Ausdruck's Grenzen überschreitet
Was aus der Sehnsucht Blicken spricht.

Dein Herz an Leïla's Locke knüpfend,
Nimm dir ein Beispiel an Mĕdschnūn,

Da alle Worte des Verstandes
Dem Liebenden nur Abbruch thun.

O du mein Joseph aus Ägypten,
Beschäftigt nur mit Reich und Thron,

Den Vater frage wo die Grenze
Der Liebe sei zu seinem Sohn!

Durch deines Schelmenblickes Zauber
Heil'st und erweckest du den Schmerz;

Durch deines Moschushaares Ringe
Beglück'st und fesselst du das Herz.

Die Welt, die zweigesicht'ge Alte,
Empfand des Mitleids Regung nie:

Was forderst du von ihrer Liebe?
Was knüpf'st dein Streben du an sie?

Nur dem zufried'nen Armen blühet
Auf diesem Markte ein Gewinn:

Gott! wolle d'rum mir Reichthum geben
An Armuth und zufried'nem Sinn!

Ein Frühgebet, ein Abendseufzer
Schliesst aller Wünsche Schätze auf,

Und du verein'st dich dem Geliebten,
Verfolg'st du dieses Pfades Lauf.

همائی چون تو عالی‌قدر حرص استخوان تا لی
دریغ آن سایهٔ دولت که بر نااهل افکندی
بخوبان دل مده حافظ ببین آن بیوفائیها
که با خوارزمیان کردند ترکان سمرقندی
بشعر حافظ شیراز رقصند و می غلطند
سیه‌چشمان کشمیری و ترکان سمرقندی

Wie lang noch nähr'st du, hoher Huma,
Dich gierig mit der Äser Kost?[1]

Weh' über jenes Glückes Schatten,
Den du auf Unverdiente goss'st!

Hafis, gib nicht dein Herz den Schönen,
Und sieh wie schändlich treulos war

Was an den Charesmiten übte
Die samarkand'sche Türkenschaar.[2]

Tönt aus Schirās ein Lied Hafisens,
So tanzt und wälzet sich sogar

Der schwarzbeaugte Kischmirite,[3]
Die samarkand'sche Türkenschaar.[4]

٤٢

ساقیا سایهٔ ابرست و بهار و لب جوی
من نگویم چه کن ار اهل دلی خود تو بگوی
بوی یکرنگی ازین نقش نمی آید خیز
دلق آلودهٔ صوفی بمی ناب بشوی
سفله طبعست جهان بر کرمش تکیه مکن
ای جهان دیده ثبات قدم از سفله مجوی
گوش بگشای که بلبل بفغان میگوید
خواجه تقصیر مفرما گل توفیق ببوی
دو نصیحت کنمت بشنو و صد گنج ببر
از در عیش در آ و بره عیب مپوی
روی جانان طلبی آینه را قابل ساز
ور نه هرگز گل و نسرین ندمد ز آهن و روی
پیشتر ز آنکه شوی خاک در میکدها
یکدو روزی بسراپردهٔ میخانه بپوی
شکر آنرا که دگر بار رسیدی ببهار
بیخ نیکی بنشان و گل توفیق ببوی
گفتی از حافظ ما بوی ریا می آید
آفرین بر نفست باد که خوش بردی بوی

42.

Wolkenschatten[1] sind, o Schenke,
Lenz und Bachesufer hier:

Was du thun sollst, sag' ich nimmer,
Sag', Beherzter,[2] selbst es dir!

Auf! denn dies Gemälde duftet
Nimmer nach Einfärbigkeit:[3]

Wasche denn in reinem Weine
Das befleckte Ssofikleid!

Niedrig ist die Welt: misstraue
Dieser Gnadenspenderin;

Welterfahrner, von der nieder'n
Ford're nicht beständ'gen Sinn!

Doch erschliess' dein Ohr und höre
Wenn der Sprosser klagend spricht:

„Rieche zu der Gnade Rose,[4]
„Meister, und versäum' es nicht!"

Horch'st du meinem Doppelrathe,
Nennst du hundert Schätze dein:

„Tritt herein zum Thor der Freude,
„Schlag' der Schande Pfad nicht ein!"

Willst den Seelenfreund du schauen,
Halte ihm den Spiegel vor,[5]

Denn es keimt Narciss' und Rose
Nicht aus Stahl und Erz empor;[6]

Und bevor an Weinhausthüren
Du zu Staub geworden bist,

Weile hinter'm Schenkenvorhang
Durch zwei kurzer Tage Frist;

Und, zum Danke dass du wieder,
Athmetest des Frühlings Luft,

Pflanz' des Wohlthuns Baum, dich labend
An der Gnadenrose Duft!

„Von Hafis" — so sprachst du — „wehet
„Stets ein Gleissnerduft uns an."

Deine Sinne muss man loben:
Fein ist dein Geruchsorgan!

٤٣

سلام الله ما كرّ اللّيالي
و جاوبت المثاني و المثالي
على وادي الاراك و من عليها
و دارٍ باللّوى فوق الرّمالي
دعاگوی غريبان جهانم
و ادعو بالتّواتر و التّوالي
بهر منزل که روی آرد خدايا
نگه دارش بحفظ لا يزالي
منال ای دل که در زنجير زلفش
همه جمعيّتست آشفته حالي
اموت صبابةً يا ليت شعري
متى نطق البشير عن الوصالي
فحبّك راحتي في كلّ حين
و ذكرك مونسي في كلّ حالي
سويدای دل من تا قيامت
مباد از سوز و سودای تو خالي

43.

Gottes Heil, so lang die Nächte
Immer wiederkehren,

Und der Laute und der Zither[1]
Zweigespräche währen!

Ferner Heil dem Dornenthale,[2]
Ihm auch der's bewohnet,

Und dem fahnenreichen Zelte
Das auf Sande thronet!

Jedem Fremdlinge hienieden
Wünsch' ich Glück und Segen:

Darum bet' ich unablässig,
Bete allerwegen.

Lass, o Gott, wohin auch immer
Er sich möge wenden,

Deinen Schutz ihm angedeihen,
Und ihn nimmer enden!

Ruhig, Herz! denn die die Ketten
Seiner Locken tragen,

Finden in der wirr'sten Lage
Ordnung und Behagen.

Ich erliege noch der Sehnsucht;
Hätt' ich doch nur Kunde,

Wann mir Nachricht vom Genusse
Wird aus Botenmunde?

Deine Lieb' ist meine Wonne,
Ist's an jedem Tage,

Und dein Nam' ist mein Gefährte,
Ist's in jeder Lage.

Bis zum Aufersteh'n der Todten
Sollen heisse Triebe,

Dir geweiht, mein Herz erfüllen.
Und die höchste Liebe.

کجا یابم وصال چون تو شاهی
من بد نام و رند لا ابالی
ز خطّت صد جمال دیگر افزود
که عمرت باد صد سال جلالی
بر آن نقّاش قدرت آفرین باد
که گرد مه کشد خطّ هلالی
تو می باید که باشی ور نه سهلست
زیان مایهٔ جاهی و مالی
خدا داند که حافظرا غرض چیست
و علم الله حسبی من سؤالی

Find' ich irgendwo Genüsse,
Wie bei dir, o König?

Mir, dem Zecher, dem Verruf'nen,
Liegt am Ander'n wenig.

Weil dir hundert neue Reize
Hat dein Flaum gegeben,

Soll durch hundert Ruhmesjahre[3]
Währen auch dein Leben!

Jenem Maler, dem allmächt'gen,
Muss man Beifall zollen,

Der des Neumonds Strich gezogen
Um den Mond, den vollen.[4]

Wenn nur du dein Dasein fristest,
Kann die hohen Ehren

Und des Reichthums Capitale
Man gar leicht entbehren.

Weiss der Herr doch, was Hafisens
Absicht sei hienieden;

Kennt erst Gott, was ich verlange,
Bin ich schon zufrieden.

٤٤

سلامی چو بوی خوش آشنائی
بدان مردم دیده، روشنائی
درودی چو نور دل پارسایان
بدان شمع خلوتگه پارسائی
نمی‌بینم از همدمان هیچ بر جای
دلم خون شد از غصّه ساقی کجائی
می صوفی افکن کجا میفروشند
که در تابم از دست زهد ریائی
رفیقان چنان عهد صحبت شکستند
که گوئی نبودست خود آشنائی
ز کوی مغان رخ مگردان که آنجا
فروشند مفتاح مشکل گشائی
عروس جهان گرچه در حدّ حسنست
ز حدّ میبرد شیوه، بیوفائی
دل خسته، من گرش همتی هست
نخواهد ز سنگین دلان مومیائی

44.

Grüsse, lieblich wie der Freundschaft Düfte,

Send' ich jenem hellen Augenstern;

Wünsche, leuchtend wie das Herz der Frommen,

Send' ich jenem Tugendlichte gern.

Keinen Freund erblick' ich mehr; es blutet

Mir das Herz; wo weilst du, Schenke? sprich:

Wo verkauft man Wein, der Ssofis meistert?

Denn in Gluth versetzt das Heucheln mich.

Die Gefährten, als ob niemals Freundschaft

Uns verbunden, brachen schnöd ihr Wort.

Wende dich nicht ab vom Schenkengaue:

Schlüssel gibt's, die Alles öffnen, dort.

Diese Welt ist zwar ein schönes Bräutchen,

Doch verletzt sie arg der Treue Pflicht,

Und mein wundes Herz, voll edlen Muthes,

Heischt von Felsenherzen Balsam nicht.

بیاموزمت کیمیای سعادت
ز همصحبت بد جدائی جدائی
مرا کر تو بکذاری ای نفس طامع
بسی پادشاهی کنم در کدائی
مکن حافظ از جور دوران شکایت
چه دانی تو ای بنده کار خدائی

Will des Glückes Alchimie dich lehren:

Lass, o lass mit Bösen dich nicht ein!

Gier'ge Seele! Lässt du mich gewähren,

Werd' ich Bettler bald ein Kaiser sein.

Klage nicht, Hafis, gib dich zur Ruhe:

Weiss der Knecht was der Gebieter thue?

٤٥

سحرم هاتف میخانه بدولت خواهی
گفت باز آی که دیرینهٔ این درگاهی
همچو جم جرعهٔ می کش که ز سرّ ملکوت
پرتو جام جهان‌بین دهدت آگاهی
بر در میکده رندان قلندر باشند
که ستانند و دهند افسر شاهنشاهی
خشت زیر سر و بر تارکِ هفت اختر پای
دست قدرت نگر و منصب صاحب جاهی
سر ما و در میخانه که طرف بامش
بفلک بر شده دیوار بدین کوتاهی
با گدایان در میکده ای سالکِ راه
بادب باش گر از سرّ خدا آگاهی
اگرت سلطنت فقر ببخشند ای دل
کمترین ملکِ تو از ماه بود تا ماهی
قطع این مرحله بی همرهیٔ خضر مکن
ظلماتست بترس از خطر گمراهی

45.

Eine Stimme in der Schenke
Rief mir Morgens diese Worte

Freundlich zu: „O kehre wieder,
„Dien'st ja lang an dieser Pforte!

„Trinke Wein, wie Dschem; — vom Jenseits
„Wirst du, was es birgt, erfahren

„Aus dem Glase, dessen Strahlen
„Diese Welt dir offenbaren.“

Man erblickt am Schenkenthore
Trunk'ne Kālĕndēre weilen,

Sie, die Kronen von Monarchen
Nach Belieben dort vertheilen.

Unterm Haupte einen Ziegel,
Ruht ihr Fuss auf sieben Sternen! [1]

Schaue sie, willst du die Grösse
Und die Würde kennen lernen!

Von dem Thor der Schenken trennet
Sich mein Haupt nun nimmer wieder:

Denn ihr Dach stösst an den Himmel,
Ist ihr Wall auch noch so nieder.

Bettler an dem Schenkenthore
Musst du hoch in Ehren halten,

Wandersmann, wenn du begriffen
Gottes räthselhaftes Walten!

Macht man dich, o Herz, zum Herrscher
In der Armuth weiten Reichen,

Wird dein kleinstes Land vom Monde
Bis hinab zum Fische reichen. [2]

Unternimm die Reise nimmer,
Geht nicht Chiser dir zur Seite:

Finster ist die Bahn; ich fürchte,
Dass dein Fuss dich irre leite.

حافظ خام طمع شرمی ازین قصه بدار
عملت چیست که مزدش دو جهان میخواهی
تو درِ فقر ندانی زدن از دست مده
مسند خواجکی و مجلس توران شاهی

Schäme dich, Hafis, der Worte,
Du, in roher Gier befangen:

Denn was that'st du, um zum Lohne
Beide Welten zu verlangen?

Kannst an's Armuthsthor nicht klopfen,
Halte denn für alle Fälle

Dich an Tūrānschāh's Gesellschaft
Und an seine hohe Stelle.

٤٦

سینه مالامال دردست ای دریغا مرهمی
دل زتنهائی بجان آمد خدایا همدمی
چشم آسایش که دارد از سپهر تیز رو
ساقیا جامی بیاور تا بیاسایم دمی
خیز تا خاطر بدان ترک سمرقندی دهیم
کز نسیمش بوی جوی مولیان آید همی
زیرکی را کفتم این احوال بین خندید و کفت
صعب کاری بو العجب حالی پریشان عالمی
سوختم در چاه صبر از بهر آن شمع چکل
شاه ترکان غافلست از حال ما کو رستمی
در طریق عشقبازی امن و آسایش بلاست
ریش باد آن دل که با درد تو خواهد مرهمی
اهل کام و نازرا در کوی رندان راه نیست
رهروی باید جهانسوزی نه خامی بی غمی
آدمی در عالم خاکی نمی آید بدست
عالمی دیکر بباید ساخت و ز نو آدمی
کریهٔ حافظ چه سنجد پیش استغنای عشق
کاندرین طوفان نماید هفت دریا شبنمی

46.

Voll von Schmerz ist meine Brust:
Gebt, ach, was sie heile mir!

Einsamkeit entseelt mein Herz:
Wär', o Gott, ein Trauter hier!

Hofft vom schnellen Himmelsrad'
Irgend wer der Ruhe Glück?

Schenke, bring' ein Glas; ich will
Ruhen einen Augenblick.

Auf! Dem Türken Sāmărkānd's
Weihe ich mein Herz fortan,

Denn es bringt sein sanfter Wind
Düfte mir vom Mūlĭān. [1]

Einem Klugen sagt' ich einst:
„Sieh, so ist es hier bestellt!"

Lachend sprach er: „Schwierig ist's:
„Wirr und seltsam ist die Welt."

Hab' im Brunnen der Geduld
Für das Licht Tschĭgīl's gebrannt;

Doch der Schah der Türken schläft:
Ist denn kein Rŭstēm zur Hand? [2]

Misslich auf der Liebe Pfad
Ist die Ruh' und Sicherheit:

Darum blute jedes Herz
Das zu heilen sucht dein Leid.

Kein Verwöhnter schlägt die Bahn
Zu dem Gau der Zecher ein:

Wer d'rauf wandelt muss verbrannt,
Darf nicht roh [3] und schmerzlos sein.

Trifft man auf der ird'schen Welt
Doch nicht Einen Menschen an!

Eine neue Welt thut Noth,
Und ein neuer Adam dann.

Stolze Liebe kümmert's nicht,
Weint Hafis auch noch so sehr:

Dieser Sündfluth, [4] ach, erscheint
Nur als Thau das Siebenmeer. [5]

٤٧

ساقی بیا که شد قدح لاله پر ز می
طامات تا بچند و خرافات تا بکی
بگذر ز کبر و ناز که دیدست روزگار
چین قبای قیصر و طرف کلاه کی
هشیار شو که مرغ چمن مست گشت هان
بیدار شو که خواب عدم در پیست هی
خوش نازکانه میچمی ای شاخ نوبهار
کآشفتگی، مبادت از آسیب باد دی
بر مهر چرخ و شیوهٔ او اعتماد نیست
ای وای بر کسی که شد ایمن ز مکر وی
فردا شراب کوثر و حور از برای ماست
وامروز نیز ساقیِ مهرو و جام می
باد صبا ز عهد صبی یاد میدهد
جان داروئی که غم ببرد در ده ای صبی
حشمت مبین و سلطنت گل که گسترد
فرّاش باد هر ورقش را بزیر پی

47.

Schenke, komm! Das Glas der Tulpe
Ist bereits gefüllt mit Wein:

Bis wie lang noch Mönchsgebräuche,
Und bis wann noch Faselei'n?

Lass denn Stolz und Sprödsinn fahren:
Sah die Zeit doch oft zuvor

Wie ein Kaiser seinen Mantel,
Seine Kron' ein Fürst verlor.

Werde nüchtern, denn schon trunken
Ist der Vogel auf der Flur;[1]

Werde wach, denn Todesschlummer
Ist bereits dir auf der Spur.

Wie du dich so reizend schaukelst,
Holder Zweig des Lenzes du!

Fügten doch des Winters Stürme
Nie ein Ungemach dir zu!

Auf des Himmels Liebesblicke
Darf man keine Hoffnung bau'n:

Zu beklagen sind die Menschen
Die dem Listigen vertrau'n.

Morgen werd' ich durch die Huris
Und den Wein Kjĕwsēr's erfreut;

Durch den mondgesicht'gen Schenken
Und das volle Weinglas heut.

An der Kindheit Tage mahnet
Mich der laue Morgenwind;

Gib der Seele doch ein Mittel
Das den Gram verscheucht, o Kind!

Sieh nicht auf den Prunk und Schimmer
Den zur Schau die Rose trägt:

Wird doch jedes ihrer Blätter
Von dem Winde weggefegt.

در ده بیاد حاتم طی جام یک منی
تا نامهٔ سیاه بخیلان کنیم طی
آن می که داد رنگ و لطافت بارغوان
بیرون فکند لطف مزاج از رخش بخوی
مسند بباغ بر که بخدمت چو بندکان
استاده است سرو و کمر بسته است نی
بشنو که مطربان چمن راست کرده اند
آهنک چنک و بربط و آواز عود و نی
حافظ حدیث سحر فریب خوشت رسید
تا حدّ مصر و چین و باقصای روم و ری

Gib zu Hatem Thai's Erinn'rung
Einen schweren Becher her;

In der Geiz'gen schwarzem Buche
Blätt're ich dann nimmermehr. [2]

Jenen Wein, der Farb' und Anmuth
Mitgetheilt dem Ergwanstrauss,

Schwitzt die Anmuth seines Innern
Nun durch seine Wange aus.

Trag' das Kissen in den Garten,
Denn zum Dienste stellt sich an

Die Zipresse, und den Gürtel
Hat das Rohr schon angethan. [3]

Horch, die Sänger auf der Wiese
Stimmten zu der Liebe Sang

Harfe, Barbiton und Laute
Und der Flöte sanften Klang!

Schon gelangt, Hafis, die Kunde
Deiner holden Zauberei

Bis nach China und Egypten
Und bis weit nach Rum und Rai. [4]

٤٨

شهریست پر ظریفان وز هر طرف نگاری
یاران صلای عشقست گر میکنید کاری
چشم جهان نبیند زین تازه‌تر جوانی
در دست کس نیفتد زین خوبتر شکاری
جسمی که دیده باشد از روح آفریده
زین خاکیان مبادا بر دامنش غباری
چون من شکسته‌را از پیش خود چه رانی
کم غایت توقّع بوسیست یا کناری
می بیغشست بشتاب وقتی خوشست دریاب
سالی دگر که دارد امید نو بهاری
در بوستان حریفان مانند لاله و گل
هر یک گرفته جامی بر یاد روی یاری
چون این گره گشایم وین راز چون نمایم
دردی و سخت دردی کاری و صعب کاری
هر تار موی حافظ در دست زلف شوخیست
مشکل بود نشستن در اینچنین دیاری

48.

Eine Stadt voll Zarter gibt es,
Üb'rall prangt daselbst ein Bild:[1]

Freunde, hört den Ruf der Liebe,
Seid zu handeln Ihr gewillt!

Einen Jüngling frisch wie diesen
Schaut wohl nie das Aug' der Welt,

Wie auch keine schön're Beute[2]
Je in Menschenhände fällt.

Sah man jemals einen Körper,
Der so ganz aus Geist bestand?

Hänge nie von Staubgebornen
Sich ein Staub an sein Gewand![3]

Wesshalb weisest du so grausam
Mich Gebrochenen von dir?

Einen Kuss nur, ein Umarmen
Mehr erwart' ich nimmer mir.

Lauter ist der Wein, d'rum eile,
Schön die Zeit, d'rum freue dich!

Wer verlässt wohl auf den Frühling
In dem nächsten Jahre sich?

Gleich der Tulpe und der Rose
Halten Zecher in dem Hain,

Eingedenk der Freundeswange
Einen Becher voll von Wein.

Kann ich diesen Knoten lösen?
Mach' ich dieses Räthsel klar?

Ist es doch ein hartes Leiden
Und ein schweres Werk fürwahr!

Jedes Haar Hafisens fesselt
Eines Schelmes Lockenhand;

Misslich ist es d'rum geworden
Zu bewohnen solch ein Land.

٤٩

صبا تو نکهت آن زلف مشکبو داری
بیادگار بمانی که بوی او داری
دلم که گوهر اسرار حسن و عشق دروست
توان بدست تو دادن گرش نکو داری
قبای حسن‌فروشی ترا برازد و بس
که همچو گل همه آئین رنگ و بو داری
دم از ممالک خوبی چو آفتاب زدن
ترا رسد که غلامان ماهرو داری
در آن شمایل مطبوع هیچ نتوان گفت
جز این قدر که رقیبان تندخو داری
نوای بلبلت ای گل کجا پسند افتد
که گوش هوش بمرغان هرزه‌گو داری
بجرعهٔ تو سرم مست گشت نوشت باد
خود از کدام خمست این که در سبو داری
بسرکشیٔ خود ای سرو جویبار مناز
که گر باو رسی از شرم سر فرو داری

49.

Düfte jener Moschuslocke
Hauch'st du aus, o Morgenluft:

Bleibe mir als Angebinde,
Denn du mahn'st an Seinen Duft.

Dies mein Herz, worin der Schönheit
Und der Liebe Perle ruht,

Könnte ich gar leicht dir schenken,
Wahrtest du es nur auch gut.

Das Gewand der stolzen Reize
Passt nur deinem Wuchs allein,

Denn die Eigenschaft der Rose:
Duft und Farbe, nennst du dein.

Anspruch machen wie die Sonne
Auf der Schönheit weites Reich

Kömmt dir zu, denn Diener hast du
An Gesicht dem Monde gleich.

Deine holden Eigenschaften
Trifft der einz'ge Vorwurf nur,

Dass du Wächter um dich duldest
Von gar trotziger Natur.

Rose, kannst du Lust empfinden
Bei des Sprossers Melodien,

Du, die plauderhaften Vögeln
Des Verstandes Ohr gelieh'n?

Mich berauschte deine Hefe;
Deinem Wohle einen Toast!

Doch aus welchem Kruge fliesset
Was du in der Kanne hast?

Trotze nicht auf deine Spröde,
Du Zipresse dort am Bach,

Denn in Seiner Nähe neigest
Du das Haupt bedeckt mit Schmach!

دعاش کردم و خندان بزیر لب میکفت
که کیستی تو و با من چه کفت وکو داری
زکنج صومعه حافظ مجوی جوهر عشق
قدم برون نه اکر میل جست وجو داری

Als ich für Sein Wohl gebetet,
Lacht' er schlau und sprach zu mir:

„Du, wer bist du und was hast du
„Denn mit mir zu reden hier?"

Such', Hafis, der Liebe Perle
In der Zelle Winkeln nicht:

Tritt heraus, wenn sie zu suchen
Es an Lust dir nicht gebricht.

۵۰

طفیل هستی، عشقند آدمی و پری
ارادتی بنما تا سعادتی ببری
چو مستعدّ نظر نیستی وصال مجوی
که جام جم نکند سود وقت بی‌بصری
می صبوح و شکر خواب صبحدم تا چند
بعذر نیم‌شبی کوش و گریهٔ سحری
بیا و سلطنت از ما بخر بمایهٔ حسن
و زین معامله غافل مشو که حیف خوری
بگوش خواجه و از عشق بی‌نصیب مباش
که بنده را نخرد کس بعیب بی‌هنری
چو هر خبر که شنیدم دری بحیرت داشت
ازین سپس من و مستی و وضع بیخبری
تو خود چه لعبتی ای نازنین شعبده‌باز
نه در برابر چشمی نه غایب از نظری
هزار جان مقدّس بسوخت زین غیرت
که هر صباح و مسا شمع مجلس دگری

50.

Dem gelad'nen Gast: der Liebe, folget
Ungeladen Mensch und Perisohn;

Lass es nicht am eig'nen Willen fehlen,
Und als Lohn trägst du das Glück davon.

Suche nicht die Wonne des Genusses,
Wenn des Sehens Gabe dir gebricht:[1]

Denn der Becher den einst Dschem besessen,
Nützt dir ja, bist du erblindet, nicht.

Wirst du lang noch Morgenwein geniessen
Und des Morgenschlummers Süssigkeit?

Flehe Mitternachts um Schuldvergebung
Und um Thränen in der Morgenzeit!

Komm und kaufe alle meine Länder
Um der Schönheit reiches Capital:

O versäume diesen Handel nimmer,
Denn du fühltest sonst der Reue Qual.

Lass es dein Bestreben sein, o Meister,
Theil zu haben an der Liebe Glück:

Denn es kauft ja Niemand einen Sclaven,
Dem Talente mangeln und Geschick.

Alles was von Liebe ich erfahren,
Führt hinaus auf der Verwund'rung Flur,

Darum will ich künftig mich berauschen
Und als Unerfahr'ner handeln nur.

Welch' ein Püppchen bist du denn, o Zarter,
Der durch Gaukeleien mich bestrickt?

Steh'st du doch dem Aug' nicht gegenüber
Und bist dennoch nie dem Blick entrückt.

Tausende von frommen, heil'gen Seelen
Sind bereits aus Eifersucht verbrannt,

Weil man jede Nacht und jeden Morgen
Dich als Licht in ander'n Sälen fand.

دعای گوشه نشینان بلا بگرداند
چرا بگوشهٔ چشمی بما نمی نگری
ز من بحضرت آصف که می برد پیغام
که یاد گیر دو مصرع ز من بنظم دری
بیا که وضع جهانرا چنانکه من بینم
گر امتحان بکنی می خوری و غم نخوری
کلاه سروریت کج مباد بر سر حسن
که زیب بخت و سزاوار تخت و تاج زری
طریق عشق طریقی عجب خطرناکست
نعوذ بالله اگر ره بأمنی نبری
ببوی زلف و رخت می روند و می آیند
صبا بغالیه سائی و گل بجلوه گری
بیمن همّت حافظ امید هست که باز
اری اسامر لیلای لیلة القمری

Durch Gebete frommer Winkelsitzer [2]
Wendet sonst man Unglück ab von sich:

Wesshalb blickst du also freundlich nimmer
Mit dem Winkel nur des Aug's auf mich?

O wer ist es der in meinem Namen
Einen Gruss hin zum Ăssāfe trägt?

Diesen Vers von mir in pers'scher Sprache
Halt' er im Gedächtniss eingeprägt:

„Komm, und hast du dieses ird'sche Treiben
„So erprobt, wie es mein Blick geschaut,

„Nun, so machst du nur mit Bechern Weines,
„Nicht mit Sorgenbechern dich vertraut."

Auf dem anmuthsvollen Haupte sitze
Nimmer schief der Herrschaft Mütze dir, [3]

Denn des reichsten Glückes bist du würdig,
Und des Thron's und gold'ner Kronen Zier.

Jede Strasse die zur Liebe führet
Birgt Gefahren wunderbarer Art;

Vor dem Schmerze kein Asyl zu finden
Halte Gott in Gnaden dich bewahrt!

Sich nach deiner Lock' und Wange sehnend
Müssen rastlos hin und wieder zieh'n

Morgenwinde die nach Bisam duften,
Rosen die in holder Anmuth blüh'n.

Durch den Segen von Hafisens Muthe
Nähre ich die Hoffnung, abermal

Mährchen meiner Leïla zu vernehmen
In der Nacht erhellt vom Mondesstrahl. [4]

٥١

ای با غم تو مارا پیوند لا یزالی
قد ضاع فی هواکم عمری و لا ابالی
عیش سکان کویت هر بی خبر چه داند
یا لیت لی مجالا فی ذلک آلحوالی
از آب دیده یارا شد رازم آشکارا
ارحم علی دموعی یا من علمت حالی
خوبان وفا ندارند ای جمع پاکبازان
لا ترقبوا وفاء عن صاحب آلجمالی
ما تشنه لب کذشتیم بر آب زندکانی
یا ساقیا اغثنی من شربة آلزلالی
من ترک دین و دنیا کردم ز آرزویت
جاوزت فی هواکم عن حبّ جاه و مالی
حافظ اکر بمیرد بر خاک آستانت
قد صار ذا حیاةٍ کانت بلا زوالی

51.

O du, mit dessen Grame mich
Vereint ein ew'ges Band!

Ich klage nicht, wenn fruchtlos auch
Um dich mein Leben schwand. [1]

Das Glück der Hunde deines Gau's
Begreift nicht wer's nicht kennt;

O wär' in jener Gegend doch
Zu wohnen mir vergönnt!

Mein nasses Auge gab, o Freund,
Dir mein Geheimniss Preis:

Erbarm' dich meiner Thränen, du
Der was mir mangelt weiss!

Kein Schöner kennt der Treue Pflicht:
Ihr mit dem reinen Sinn,

Erwartet Treue nicht von dem,
Dem Schönheit ward verlieh'n!

Vorbei am Lebensquelle ging
Mit durst'ger Lippe ich:

So labe denn, o Schenke, du
Mit süssem Wasser mich!

Verlassen hab' ich dir zu Lieb'
Den Glauben und die Welt,

Aus Leidenschaft für dich entsagt
Der Ruhmsucht und dem Geld;

Und wenn auf deiner Schwelle Staub
Hafis sein Leben schliesst,

So lebt ein neues Leben er
Das unvergänglich ist.

٥٢

ای ز شرم عارضت گل کرده خوی
پر عرق پیش عقیقت جام می
ژاله بر لاله است یا بر گل گلاب
یا بر آتش آب یا بر روت خوی
می شد از چشم آن کمان ابرو و دل
از پیش میرفت و کم میکرد پی
امشب از زلفش نخواهم داشت دست
رو مؤذّن بانگ میزن گو که حی
چنگ را در دست مطرب نه دمی
گو رگش بخراش و بخروشش ز پی
عود بر آتش نه و منقل بسوز
غم مدار از شدّت سرمای دی
با تو زین پس گر فلک خواری کند
باز گو در حضرت دارای ری
خسرو آفاق بخش آن کز سخاش
نامهٔ حاتم و نامش گشت طی

52.

O du, vor dessen holder Wange
Vom Nass der Scham die Rose träuft,

Und dessen Onix gegenüber
Von Schweiss das Weinglas überläuft![1]

Ist es nicht Morgenthau auf Tulpen,
Auf Rosen Rosenwasser nicht?

Ist's Wasser nicht auf Feuer, oder
Ist's Schweiss auf deinem Angesicht?

Der Holde mit den Bogenbrauen
Entschwand dem Auge, und mein Herz,

Indem es seine Spur verfolgte,
Verlor die eig'ne Spur im Schmerz.

Ich trenne heute Nacht die Hände
Von seiner Locke nimmermehr;

Geh' Mūĕsīn, und ruf' die Worte:
„Der Alllebendige ist Er![2]

Vertrau' die Harfe nur ein Weilchen
Der zarten Hand des Sängers an,

Dass er die A d e r wund ihr reisse
Und seinen Sang beginne d a n n![3]

Leg' Aloe auf des Feuers Flamme,
Thu' Gluth in den Mănkāl[4] hinein,

Und lass dann alle Sorge fahren,
Mag noch so kalt der Winter sein!

Gibt dich der ungerechte Himmel
In Zukunft der Verachtung Preis,

Magst bei'm Dără du dich beklagen,
Dem Herrscher im Gebiete Rai's,[5]

Dem Fürsten, der die Welt verschenket,
Und Grossmuth übt in solchem Mass,

Dass man bereits Hătēm's Geschichte
Und seinen Namen d'rob v e r g a s s.[6]

آنکه بهر جرعهٔ جان می دهد
جان او بستان و جامی ده بوی
جام می پیش آر و چون حافظ مخور
غم که جم کی بود یا کاوس کی

Dem Mann, dem für ein Bischen Hefe
Die Seele nicht zu theuer war,

Dem raube denn auch du die Seele,
Und reich' ihm einen Becher dar! [7]

Nimm dir ein Glas, gefüllt mit Weine!
Hafisen gleich, soll's im Genuss

Dich nimmer stören, zu ergründen
Wann Dschem gelebt und wann Kjăwūs?

۵۳

بیار باده و بازم رهان ز مخموری
که هم بباده توان کرد دفع رنجوری
بهیچ وجه نتابد فروغ مجلس انس
مگر بروی نگار و شراب انگوری
بسحر غمزهٔ فتّان خویش غرّه مباش
که آزمودم سودی نداشت مغروری
ادیب چند نصیحت کنی که عشق مباز
که هیچ نیست ادب این سخن بدستوری
بعشق زنده بود جانِ مردِ صاحب دل
اگر تو عشق نداری بروْ که معذوری
بیک فریب بدادم صلاح خویش از دست
دریغ ز آن همه زهد و صلاح و مستوری
رسید دولت وصل و گذشت محنت هجر
نهاد کشور دل باز رو بمعموری
بهر کسی نتوان گفت درد او حافظ
بدان نگو که کشیدست محنت دوری .

53.

O bringe Wein, befreiend mich
Von seiner Folgen Qual!

Es heilet ja die Krankheit nur
Ein voller Weinpocal.

Kein Licht erhellt mit solchem Glanz
Den traulichen Verein

Wie eines Schönen Angesicht
Und wie der Traubenwein.

Sei nicht so stolz auf deines Blick's
Geheime Zauberkraft:

Hat doch Erfahrung mich gelehrt,
Dass Stolz nie Nutzen schafft.

Du Mann von Bildung, warnest du
Noch lang vor Liebe mich?

In solchen Worten — mit Verlaub —
Zeigt keine Bildung sich. [1]

Die Seele des Beherzten lebt
Durch Liebe nur allein:

Zieh' hin, wenn du sie nie gefühlt!
Entschuldigt magst du sein.

Ich gab für einen einz'gen Blick
Dass eig'ne Heil schon hin;

Weh über Heil und Frömmigkeit
Und über Tugendsinn!

Schon nahte des Genusses Glück
Und Trennungsleid verschwand,

Und eine neue Blüthenzeit
Brach an im Herzensland.

Hafis, du kannst nicht Jedermann
Vertrau'n den Schmerz um Ihn:

Doch dem, der Trennungsleid empfand,
Vertrau' ihn immerhin.

٥٤

ای باد نسیم یار داری
ز آن نفحهٔ مشکبار داری
زنهار مکن درازدستی
با طرّهٔ او چه کار داری
ای گل تو کجا و روی زیباش
او مشک و تو بار خار داری
ریحان تو کجا و خطّ سبزش
او تازه و تو غبار داری
نرگس تو کجا و چشم مستش
او سرخوش و تو خمار داری
ای سرو تو با قد بلندش
در باغ چه اعتبار داری
ای عقل تو با وجود عشقش
در دست چه اختیار داری
روزی برسی بوصل حافظ
گر طاقت انتظار داری

54.

Des Freundes Wohlgeruch
Verhauchst du, sanfte Luft:

Hauchst du wohl desshalb nur
So süssen Moschusduft?

Hab' Acht und strecke doch
Nicht immer aus die Hand!

Was hast du denn zu thun
Mit seinem Lockenband?

Was bist, o Rose, du
Vor seinem Angesicht?

Er ist an Moschus reich;
Du trägst den Dorn, der sticht;

Was bist du, Königskraut,
Vor seines Flaumes Grün?

Er blühet zart und frisch,
Du welkst im Staube hin.

Was bist, Narcisse, du
Vor seinem Augenpaar?

Es hat ein Räuschchen nur,
Doch du besäuf'st dich gar;

Und du, Cipressenbaum?
Wenn seinen schlanken Bau

Man dir entgegenstellt,
Wer schätzt dich in der Au?

Wo's seine Liebe gilt,
O klügelnder Verstand,

Bleibt da die freie Wahl
Dir ferner in der Hand?

Du kömmst an's Liebesziel
Einst sicher noch, Hafis,

Wenn dich nur Kraft und Muth
Beim Harren nicht verliess.

٥٥

بدید آمد رسوم بیوفائی
نماند از کس نشان آشنائی
برند از فاقه نزد هر خسیسی
کنون اهل هنر دست گدائی
کسی کو فاضلست امروز در دهر
نمی‌بیند ز غم یکدم رهائی
ولیکن جاهلست اندر تنعّم
متاع او چو هست این دم بهائی
وگر شاعر بگوید شعر چون آب
که دلرا ز آن فزاید روشنائی
نبخشندش جوی از بخل و امساک
اگر خود فی المثل باشد سنائی
خرد در گوش هوشم دی همیگفت
برو صبری بکن در بی‌نوائی
قناعترا بضاعت ساز و میسوز
درین درد و عنا چون بی‌نوائی
بیا حافظ بجان این پند بشنو
که گر از پا در افتی باسر آئی

55.

Die Sitte ungetreu zu sein
Zeigt klar sich jedem Blick,

Und keine Spur von Freundschaft blieb
Bei Menschen mehr zurück.

Es hält der hochverdiente Mann
— Denn Armuth dränget ihn —

Jetzt jedem niederträcht'gen Wicht
Die Hände bettelnd hin;

Und Keiner, den ein Vorzug schmückt,
Sieht in der jetz'gen Zeit

Sich einen einz'gen Augenblick
Von Kümmerniss befreit;

Allein der Thor lebt immerdar
Im Überfluss und Glück,

Und seine Waare ist gesucht
In diesem Augenblick;

Und wenn ein Dichter Lieder singt,
Klar wie ein Bach nur fliesst,

So dass dadurch stets gröss'res Licht
Sich in das Herz ergiesst,

So reicht doch Sparsamkeit und Geiz
Kein Körnchen Lohn's ihm dar,

Gesetzt er wär' ein Dichter auch
Wie Sūnajī[1] es war.

Es raunte in des Sinnes Ohr
Mir gestern der Verstand:

„Geh' hin und leide mit Geduld
„In deinem dürft'gen Stand;

„Und mache dir ein Capital
„Aus der Genügsamkeit,

„Und weil du leider dürftig bist,
„So trage denn dein Leid!"

Komm, horche diesem Wort, Hafis,
Mit deiner Seele Ohr:

„Erst wenn dein Fuss gestrauchelt hat,
„Hebt sich dein Haupt empor."

٥٦

برو زاهد بامّیدی که داری
که دارم همچو تو امیدواری
بجز ساغر چه دارد لاله در دست
بیا ساقی بیاور آنچه داری
مرا در رشتهٔ دیوانکان کش
که مستی خوشترست از هوشیاری
بپرهیز از من ای صوفی بپرهیز
که کردم توبه از پرهیزکاری
بیا دل در خم کیسوی او بند
اکر خواهی خلاص و رستکاری
بدور کل خدارا توبه بشکن
که عهد کل ندارد استواری
عزیزان نوبهار عمر بکذشت
چو از طرف چمن باد بهاری
بیا حافظ شراب لعل کن نوش
چرا عمرت بغفلت میکذاری

56.

Geh', o Frömmler, mit der Hoffnung
Die da lebt in dir:

Eine Hoffnung, gleich der deinen,
Lebt ja auch in mir.

Tulpenhände halten Becher,
Halten sonst nichts mehr:

Komm, und bring' auch du, o Schenke,
Was du hast mir her!

An die Schnur der Liebestollen
Magst auch mich du reih'n,

Denn die Trunkenheit ist besser
Als das Nüchternsein.

Hüte dich vor mir, o Ssofi,
Hüte sorgsam dich!

Denn mich selber nicht zu hüten
Das gelobte ich.

Komm, um fest das Herz zu knüpfen
An sein Lockenhaar,

Wenn Befreiung und Errettung
Dein Verlangen war.

Brich die Reu', um Gotteswillen,
In der Rosenzeit,

Denn der Zeit der Rosen mangelt
Die Beständigkeit!

Fortgezogen, theure Freunde,
Ist des Lebens Mai:

Also ziehen Frühlingswinde
An der Flur vorbei.

Komm, Hafis, um Wein zu trinken
Roth wie ein Rubin!

Wesshalb lässt du deine Tage
Sorglos weiterzieh'n?

۵۷

ترا که هر چه مرادست در جهان داری
چه غم ز حال ضعیفان ناتوان داری
بخواه جان و دل از بنده و روان بستان
که حکم بر سر آزادگان روان داری
میان نداری و دارم عجب که هر ساعت
میان مجمع خوبان کنی میان‌داری
بیاض روی ترا نیست نقش در خور از آنک
سوادی از خط مشکین بر ارغوان داری
بنوش می که سبک‌روحی ای ظریف مدام
علی الخصوص درین دم که سر گران داری
مکن عتاب ازین بیش و جور بر دل من
بکن هر آنچه توانی که جای آن داری
باختیارت اگر صد هزار تیر جفاست
بقصد جان من خسته در کمان داری
بکش جفای رقیبان مدام و خوش‌دل باش
که سهل باشد اگر یار مهربان داری.

57.

Du, der Alles schon besitzet,
Was man auf der Welt begehrt!

Grämt dich wohl der Menschen Lage
Deren Kraft sich aufgezehrt?

Heisch' vom Diener Herz und Seele,
Nimm sie beide schnell ihm ab,

Weil ja Gott selbst freien Häuptern
Zu gebieten Macht dir gab.

Du besitzest keine Mitte,
Desshalb wundert es mich sehr

Wie du denn die Mitte haltest
Mitten in der Schönen Heer? [1]

Keine Malerei entweihe
Je dein weisses Angesicht, [2]

Wo das Schwarz des Moschusflaumes
Ergawane zart durchbricht.

Trinke immer Wein, du Zarter,
Denn du bist ein leichter Geist,

Vollends in dem Augenblicke
Wo dein Haupt sich schwer erweist.

Tadle doch mein Herz nicht immer,
Quäl' es nicht, lass es in Ruh'!

Nein, behandl' es nach Belieben:
Hast ja doch das Recht dazu.

Deines Bogens Unglückspfeile,
Hunderttausend an der Zahl,

Auf mich wunden Mann zu schnellen
Steht in deiner freien Wahl.

Dulde stets mit frohem Muthe
Deiner Wächter Tirannei:

Alles wird dir leicht erscheinen
Liebt ein Freund dich heiss und treu.

بوصل دوست گرت دست میرسد یکدم
برو که هر چه مرادست در جهان داری
چو ذکر لعل لبش میکنی و میشنوی
حدیث با شکرست آنچه در دهان داری
چو گل بدامن ازین باغ میبری حافظ
چه غم ز ناله و فریاد باغبان داری

Ward dir der Genuss des Freundes
Auch nur kurze Zeit gewährt,

Geh', denn du besitzest Alles
Was man auf der Welt begehrt.

Thu'st du freundliche Erwähnung
Seiner Lippe von Rubin,

Hast du ein gar süsses Mährchen
Mitten in dem Munde d'rin.

Trägst, Hafis, aus diesem Garten
Rosen du im Saum davon,

Nun, was kümmert dich des Gärntners
Wehgeschrei und Klageton?

۵۸

چو سرو اگر بخرامی دمی بگلزاری
خورد ز غیرت روی تو هر گلی خاری
ز کفر زلف تو هر حلقهٔ و آشوبی
ز سحر چشم تو هر گوشهٔ و بیماری
مرو چو بخت من ای چشم مست یار بخواب
که در پیست ز هر سوی آه بیداری
نثار خاک رهت نقد جان من هرچند
که نیست نقد روانرا بر تو مقداری
دلا همیشه مزن رای زلف دلبندان
چو تیره رای شدی کی گشایدت کاری
سرم برفت و زمانی بسر نشد این کار
دلم گرفت و نبودت غم گرفتاری
چو نقطه گفتمش اندر میان دائره آی
بخنده گفت که حافظ تو درچه پرگاری

58.

Lustwandelst du, gleich der Cipresse,
Ein Weilchen nur im Rosenhain,

So drückt, aus Neid auf deine Wange,
Sich jede Rose Dorne ein.

Ein jeder Ring ist in Verwirrung
Durch deiner Locke Ketzerei;[1]

In jedem Winkel weilt ein Kranker,
Durch deines Auges Zauberei.[2]

Entschlumm're, trunk'nes Aug' des Freundes,
Gleich meinem Glücke nicht; denn ach,

Es folget dir von jeder Seite
Der Seufzer eines Wachen nach.

Die Baarschaft meiner Seele werde
Auf deines Weges Staub gestreut,

Obwohl der Seele Baarschaft[3] nimmer
Sich eines Werth's bei dir erfreut.

Mein Herz, o denke nicht beständig
An holder Schönen Lockenhaar,

Denn bei so finsteren Gedanken
Stellt sich nichts Heiteres dir dar.

Mein Haupt verlor ich, und zu Ende
Ging diese Sache[4] nimmer doch:

Ergriffen ist mein Herz, doch kümmert
Dich der Ergriff'ne nimmer noch!

„Begib dich in des Kreises Mitte,
„Gleich einem Punct!“ rief ich Ihm zu;

Doch: „O Hafis, — sprach Er mit Lachen —
„In welchem Zirkel lebest du?“[5]

٥٩

جان فدای تو که هم جانی و هم جانانی
سر فدای تو وگر نه من و سرگردانی
سرسری از سر کوی تو نیارم بر خاست
کار دشوار نگیرند بدین آسانی
خام را طاقت پروانهٔ پرسوخته نیست
نازکانرا نرسد شیوهٔ جان افشانی
بی تو آرام گرفتن بود از ناکامی
با تو گستاخ نشستن بود از حیرانی
فاش کردند رقیبان تو سرّ دل من
چند پوشیده بماند سخن پنهانی
تا بماند تر و شاداب نهال قد تو
واجب آنست که بر چشم منش بنشانی
در خم زلف تو دیدم دل خودرا روزی
گفتمش چونی و چون می زیی ای زندانی
گفت آری چه کنی گر نبری رشکٔ بمن
هر گدارا نبود مرتبهٔ سلطانی
راستی حدّ تو حافظ نبود صحبت ما
بس اگر بر سر این کوی کنی سگبانی

59.

Sei dir die Seele geweiht, du Seele und Seelengeliebter,

Sei dir das Haupt auch geweiht, soll nicht mir schwindeln das Haupt.

Taumelnd, vermag ich es nicht von deinem Gaue zu scheiden:

Schwierige Dinge gescheh'n nimmer so schnell und so leicht.

Rohe entbehren der Kraft des flügelversengenden Falters.

Zärtlingen kömmt es nicht zu, Opf'rer der Seele zu sein.

Ruhe bei Trennung von dir, kann immer aus Zwang nur entspringen;

Kühnes Verweilen bei dir, hat nur Verblendung zum Grund.

Was ich im Herzen verbarg ward von den Neidern verrathen:

Denn ein verborgenes Wort bleibt ja nicht lange geheim.

Willst du, es bleibe stets frisch und grünend der Zweig deines Wuchses,

Frommt es, du pflanzest ihn mir an das befeuchtende Aug'.

Als ich mein Herz einst erblickt im Ring deines lockigen Haares,

Sprach ich: „Gefang'ner, wie geht's, sage wie lebest du hier?"

Und es entgegnete: „Ja, wie solltest nicht du mich beneiden?

Wird doch nicht fürstlicher Rang jeglichem Bettler zu Theil."

Wahrlich, dir kömmt es nicht zu mit mir, o Hafis, zu verkehren:

Wächter der Hunde zu sein sei hier im Gau dir genug.

٦٠

چون در جهان خوبی امروز کامکاری
شاید که عاشقانرا کامی ز لب بر آری
با عاشقان بی‌دل تا چند ناز و عشوه
بر بیدلان مسکین تا کی جفا و خواری
تا چند همچو چشمت در عین ناتوانی
تا چند همچو زلفت در تاب و بیقراری
دردی که از تو دارم جوری که از تو بینم
کرشمهٔ بدانی دانم که رحمت آری
اسباب عاشقی را بسیار مایه باید
دلهای همچو آتش چشمان رودباری
در هجر مانده بودم باد صبا رسانید
از بوستان وصلت بوی امید واری
گرچه ببوی وصلت در حشر زنده کردم
سر بر نیارم از خاک از روی شرمساری
از بادهٔ وصالت گر جرعهٔ بنوشم
تا زنده‌ام نورزم آئین هوشیاری

60.

Weil dir in der Welt der Schönheit
Alles heut' nach Wunsche geht,

Gib denn du auch, durch die Lippe,
Das, warum die Liebe fleht.

Bis wie lang wirst du noch spröde
Gegen die Verliebten sein,

Und die armen Herzberaubten
Grausam der Verachtung weih'n?

Soll ich länger krank noch bleiben,
Ähnlich deinem Augenpaar?

Länger Kraft und Ruh' entbehren,
Ähnlich deinem Lockenhaar?

Welchen Schmerz du mir bereitest,
Wie du hart verfährst mit mir,

Ahntest du es im Geringsten,
Ganz gewiss erbarmt' ich dir.

Grosse Capitale sammle
Wer zu lieben hat den Muth:

Herzen, brennend wie das Feuer,
Augen, strömend wie die Fluth.

Stets getrennt war ich geblieben; —
Sieh, da schickt die Morgenluft

Mir aus deiner Liebe Garten
Einer Hoffnung süssen Duft.

Wenn mich auch der Liebe Hoffnung
Neu belebt bei'm Weltgericht,

So erhebt sich, aus Beschämung,
Doch mein Haupt vom Boden nicht.

Hat vom Weine deiner Liebe
Nur ein Schlückchen mich erfreut,

Thue ich, so lang ich lebe,
Nicht was Nüchternheit gebeut.

ما بنده ایم و عاجز تو حاکمی و قادر
گر می کشی بزورم ور میکُشی بزاری
آخر ترحّمی کن بر حال زار حافظ
تا چند ناامیدی تا چند خاکساری

Nur ein Knecht und schwach nur bin ich.
Herr und mächtig nennt man dich:

Magst du nun mich an dich ziehen
Oder schmählich tödten mich!

Mitleid flösse dir Hafisen's
Jammervolle Lage ein:

Soll er länger noch verzweifeln,
Länger noch verachtet sein?

٦١

ساقی اگرت هواست با می

جز باده میار پیش ما هی

سجّاده و خرقه در خرابات

بفروش و بیار جرعهٔ می

گر زنده دلی شنو ز مستان

در گلشن جان ندای یا حی

با درد در آ بسوی درمان

کونین نگر بعشق لا شی

اسرار دلست در ره عشق

آواز رباب و نالهٔ نی

یک مفلس پاک در ره عشق

بهتر ز هزار حاتم طی

سلطان صفت آن بت پری رو

می‌آید و خلق شهر در پی

مردم نگران بروی خوبش

وز شرم گرفته عارضش خوی

حافظ زغم تو چند نالد

آخر دل من شکسته تا کی

61.

Hast du für den Wein, o Schenke,
Eine Leidenschaft,

Ei, so bringe mir nichts weiter
Als nur Rebensaft,

Und verkaufe Kutt' und Teppich
In dem wüsten Haus, [1]

Und ein Bischen Hefe bringe
Mir dafür heraus!

Lebt's im Herzen dir, so höre
Wie der Trunk'nen Heer

In den Rosenhain der Seele
Ruft: O Lebender! [2]

Bringe Schmerzen, wenn du Heilung
Von dem Schmerz begehrst:

Sieh', wie klein ist vor der Liebe
Beider Welten Werth!

Ein Geheimniss, das dem Herzen
Liebe nur vertraut,

Ist der Flöte sanfte Klage
Und der Zither Laut.

An den Reinen, den Verarmten
Auf der Liebe Bahn

Reichen tausend Hatem Thaie [3]
Nimmermehr hinan.

Jener perigleiche Götze,
Wie ein Potentat

Schreitet er einher; gefolget
Von dem Volk der Stadt;

Auf sein schönes Antlitz blicket
Der Bewohner Schaar,

Und der Schweiss träuft dem Verschämten
Von dem Wangenpaar.

Hat Hafis noch lang zu klagen
Über deinen Schmerz,

Und bis wann soll ich noch tragen
Ein gebroch'nes Herz?

٦٢

خوشتر از کوی خرابات نباشد جائی
که به پیرانه سرم دست دهد ماوائی
آرزو میکندم از تو چه پنهان دارم
شیشهٔ باده و جای نزه و زیبائی
جای من دیر مغانست مروّح وطنی
رای من رای بتانست مبارک رائی
چه کنی گوش که در دیر چو من شیدا نیست
نیست این جز سخن بوآلهوس رعنائی
بادب باش که هر کس نتواند گفتن
سخن پیر مگر برهمنی یا رائی
صنما غیر تو در خاطر ما کی گنجد
که مرا نیست بغیر از تو بکس پروائی
رحم کن بر دل مجروح و خراب حافظ
ز آنکه هست از پی امروز یقین فردائی

62.

Schöner als der Gau der Schenke
Ist fürwahr kein Ort:

Fände doch mein greiser Scheitel
Ein Asyl einst dort!

Was mit Inbrunst ich verlange,
— Wesshalb bärg' ich's dir?

Ist ein Fläschchen Wein, ein Schöner,
Und ein Lustrevier.

Meine Heimath ist der Schenke
Frohes Vaterland,

Und mein Rai[1] ein Rai der Götzen:
Hab' ich nicht Verstand?[1]

Was behauptest du, im Tempel[2]
Sei kein Thor gleich mir?

Nur ein zweigesicht'ger Wüstling
Äussert so sich hier.

Sei bescheiden, da nicht Jeder
Altklug sprechen kann:

Nur ein Rai ist es im Stande
Oder ein Brăhmān.[3]

Du nur füllest mir, o Götze,
Des Gemüthes Raum;

Du allein bist meine Sorge:
And'rer acht' ich kaum.

Habe Mitleid mit dem wüsten,
Leidenden Hafis,

Denn es folget ja ein Morgen
Auf das Heut' gewiss.

٦٣

صبحست و ژاله میچکد از ابر بهمنی
برگ صبوح ساز و بده جام یک منی
خون پیاله خور که حلالست خون او
در کار باده باش که کاریست کردنی
گر صبحدم خمار ترا درد سر دهد
پیشانی خمار همان به که بشکنی
ساقی بدست باش که غم در کمین ماست
مطرب نگاه دار همین ره که میزنی
می ده که سر بگوش من آورد چنگ و گفت
خوش بگذران و بشنو ازین پیر منحنی
حافظ به بی نیازی رندان که میّ بخور
تا بشنوی ز صوت مغنّی هو الغنی

63.

Morgen ist's und Thau fällt nieder
Aus der Wolke des Bĕhmēn:

Bringe Morgenwein im Glase,
Das da hält ein volles Men![1]

Labe dich am Blut des Bechers,
Denn gerecht ist ja sein Blut;

Habe nur mit Wein zu schaffen,
Weil diess löblich ist und gut.

Lässt der Rausch am frühen Morgen
Nicht dein Haupt von Schmerzen frei,

Schlage denn — das Beste ist es —
Diesem Rausch die Stirn entzwei![2]

Schenke, sei zur Hand! Es lauert
Im Versteck der Gram mir auf;

Liedermund, lass jener Weise,
Die du eben spiel'st, den Lauf!

Gib mir Wein, denn in die Ohren
Raunte mir die Harfe leis:

„Freu' des Lebens dich, und horche
„Diesem tiefgekrümmten Greis!"

Um des Zecherstolzes willen
Trink', Hafis, nur immer Wein,

Dass des Sängers Ton dir sage:
„Wahrhaft reich ist Er[3] allein."

٦٤

عمر بگذشت به بیحاصلی و بو آلهوسی
ای پسر جام میم ده که به پیری برسی
لمع آلبرق من آلطّور و آنست به
فلعلّی لکَ آتٍ بشهابٍ قبسی
چه شکرهاست درین شهر که قانع شده اند
شاهبازان طریقت بمقام مگسی
دوش در خیل غلامان درش میرفتم
گفت کای بیکس بیچاره تو باری چه کسی
تا چو مجمر نفسی دامن جانان گیرم
دل نهادیم بر آتش ز پی خوش‌نفسی
با دل خون شده چون نافه خوشش باید بود
هر که مشهور جهان گشت بمشکین‌نفسی
کاروان رفت و تو در جای کمینگاه بخواب
وه که بس بیخبر از غلغل چندین جرسی
بال بگشا و صفیر از شجر طوبی زن
حیف باشد چو تو مرغی که اسیر قفسی
چند پوید بهوای تو بهر سو حافظ
یسّر الله طریقاً بکَ یا ملتمسی

64.

Zwecklos und in Leidenschaften
Ist die Lebenszeit entfloh'n;

Junge! reiche mir den Becher,
Und das Alter sei dein Lohn!

Es erglänzt ein Blitz auf Sina,
Strahlenklar erschien er mir,

Und mit einem Feuerbrande
Komme ich vielleicht zu dir. [1]

Wie enthält doch so viel Zucker
Diese Stadt in ihrem Schoos,

Wo des Pfades Königsfalken, [2]
Schon genügt der Mücke Loos.

Als ich gestern kam geschritten
Stolz in Seiner Diener Reih'n,

Sprach Er: „O verlass'ner Armer,
„Sage doch, wer magst du sein?"

Um des Lieblings Saum zu fassen,
Flüchtig wie's das Rauchfass thut, [3]

Legt' ich, dass es lieblich dufte,
Auch mein Herz mit auf die Gluth.

Fröhlich sei — träuft wie dem Hirsche
Blut ihm aus dem Nabel auch — [4]

Jeder der berühmt auf Erden,
Ward durch süssen Moschushauch.

Weiter zog die Karawane,
Und du schläfst im Hinterhalt?

Wehe dir, für den vergebens
Oft die Glocke schon geschallt! [5]

Singe mit gespanntem Flügel
Auf des Thuba Himmelsbaum:

Vögel deinesgleichen schliesse
Man in keines Käfigs Raum!

Rennt Hafis, nach dir verlangend,
Lange noch so hin und her?

Gott erleichtre ihm die Strasse
Hin zu dir, du mein Begehr!

٦٥

کتبت قصّة شوقی و مدمعی باکی
بیا که بی تو بجان آمدم ز غمناکی

بسا که گفته‌ام از شوق با دو دیده، خویش
ایا منازل سلمی فاین سلماکی

عجیب واقعه، و غریب حادثهٔ ایست
انا اصطبرتُ قتیلاً و قاتلی شاکی

کرا رسد که کند عیب دامن پاکت
که همچو قطره که بر برگ گل چکد پاکی

ز خاکِ پای تو داد آب روی لاله و گلی
چو کلکِ صنع رقم زد بر آبی و خاکی

صبا عبیرفشان گشت ساقیا بر خیز
و هات شمسة کرمٍ مطیّب آلزاکی

دع آلتّکاسل تغنم فقد جری مثل
که زاد راه روان چستیست و چالاکی

اثر نماند ز من بی شمایلت آری
اری مآثر محیای من محیاکی

ز وصف حسن تو حافظ چه گونه نطق زند
که چون صفات الهی ورای ادراکی.

65.

Die Geschichte meiner Sehnsucht schrieb ich
Unter Thränen auf:

Komm, denn Gram droht, fern von dir, zu enden
Meinen Lebenslauf.

Mit dem eig'nen Augenpaare sprach ich
Viel von Sehnsuchtspein;

Wo wird jetzt, Ihr Stätten meiner Selma, [1]
Eure Selma sein?

Wunderbar ist, was sich zugetragen,
Unerhört sogar:

Ich, das Opfer, schweige, und es klaget
Wer mein Mörder war.

Wer vermöcht' es deinen Saum, den reinen,
Einer Schmach zu zeih'n?

Ist der Tropfen auf dem Rosenblatte
Nimmer doch so rein!

Um mit Glanz die Tulpe und die Rose
Zu verseh'n, erkor

Deinen Fussstaub, als auf Staub und Wasser
Schrieb das Schöpfungsrohr. [2]

Morgenwinde hauchen Ambradüfte:
D'rum, o Schenke, auf!

Bring' die reine dufterfüllte Traube
Mir in schnellem Lauf!

Säume nicht den Augenblick zu nützen,
Denn ein Sprüchwort lehrt:

Die Gewandtheit ist's, von der ein Wand'rer
Auf dem Wege [3] zehrt."

Ohne dich und deine Güte schwände
Meine Spur. Fürwahr,

Nur in deinem Angesichte seh' ich
Meine Werke klar.

Ist Hafis zu schildern deine Schönheit
Jemals wohl im Stand?

Fasst dich doch, wie Gottes Eigenschaften,
Nimmer der Verstand.

٦٦

که برد بنزد شاهان ز من گدا پیامی

که بکوی میفروشان دو هزار جم بجامی

شده ام خراب و بدنام و هنوز امید دارم

که بهمت عزیزان برسم به نیکنامی

تو که کیمیا فروشی نظری بقلب ما کن

که بضاعتی نداریم و فکنده ایم دامی

ز رهم میفکن ای شیخ بدانهای تسبیح

که چو مرغ زیرک افتد نفتد بهیچ دامی

بروید پارسایان که برفت پارسائی

می ناب در کشیدیم و نماند ننگ و نامی

عجب از وفای جانان که تفقّدی نفرمود

نه بخامهٔ سلامی نه بنامهٔ پیامی

سر خدمت تو دارم بخرم بلطف و مفروش

که چو بنده کمتر افتد بمبارکی غلامی

بکجا برم شکایت بکه گویم این حکایت

که لبت حیات ما بود و نداشتی دوامی

66.

Wer trägt zu Königen die Kunde
Von mir, dem Bettler, hin und spricht:

„Im Gau der Wirthe gilt ein Becher
„Das, was zweitausend Dscheme nicht."

Ein Wüstling ward ich, ward verrufen
Und dennoch hoff' ich immerdar

Zu gutem Rufe zu gelangen,
Begünstigt mich der Frommen Schaar.

Der du mit Alchymie dich brüstest,
Wirf auf mein Herz nur Einen Blick!

Zwar hab ich keine Capitale,
Doch Netze werf' ich aus mit Glück.

Durch deines Rosenkranzes Körner,
O Scheïch, verlocke nimmer mich:

Denn ist ein Vogel schlau und listig,
Fängt er in keinem Netze sich.

O geht, Ihr tugendhaften Männer!
Fort ist mein tugendhafter Sinn;

Ich habe lautern Wein genossen,
Und Ehr' und Name sind dahin!

Mich wundert des Geliebten Treue
Der nicht um Nachricht zu mir schickt,

Mir durch das Rohr nicht Grüsse sendet,
Noch durch ein Schreiben mich beglückt.

Ich sehne mich nach deinem Dienste;
Kauf' gnädig mich, verkauf' mich nicht:

So einen segenreichen Sclaven
Bekämest du ganz sicher nicht.

Wohin soll ich mich klagend wenden,
Wem mache ich den Umstand klar,

Dass deine Lippe zwar mein Leben,
Doch leider ohne Dauer war?[2]

اگر این شراب خامست وگر این حریف پخته
بهزار بار بهتر ز هزار پخته خامی
بگشای تیر مژگان و بریز خون حافظ
که چنین کشنده‌را نکند کس انتقامی

Ist dieser Zechfreund ein gekochter
Und ist ein roher dieser Wein,

Wird tausendmal ein Roher besser
Als Tausende Gekochter sein.[3]

Entsende kühn der Wimpern Pfeile,
Vergiess auch selbst Hafisen's Blut:

Hat doch an einem solchen Mörder
Kein Mensch zu rächen sich den Muth!

٦٧

کفتند خلایق که توئی یوسف ثانی
چون نیک بدیدم بحقیقت به از آنی
شیرین‌تر از آنی بشکرخنده که کویند
ای خسرو خوبان که تو شیرین زمانی
تشبیه دهانت نتوان کرد بغنچه
هرکز نبود غنچه بدین تنک دهانی
کر سرو بماند از قد و رفتار تو برجای
بخرام که از سرو کذشتی بروانی
صد بار بکفتی که دهم زین دهنت کام
چون سوسن آزاده چرا جمله زبانی
کفتی بدهم کامت و جانت بستانم
ترسم ندهی کامم و جانم بستانی
چشم تو خدنک از سپر جان کذراند
بیمار که دیدست بدین سخت کانی
چون اشک بیندازیش از دیده مردم
آنرا که دمی از نظر خویش برانی
در راه تو حافظ چو قلم کرد ز سر پا
چون نامه چرا یکدمش از لطف نخوانی.

67.

Dass du ein zweiter Joseph seiest
Behaupteten die Leute dreist:

Bei'm Licht betrachtet aber fand ich,
Dass du bei Weitem schöner sei'st.

Du übertriffst ja durch dein Lächeln,
Das süsser ist als Seines, ihn,

Und glänzest, o Chŏsrēw der Schönen,
Als des Jahrhundertes Schirīn!

Vergleichen lässt mit deinem Munde
Die Knospe sich wohl nimmermehr:

Es war ja nie ein Mund der Knospe
So eng und kleingeformt wie er.

Erstaunen fesselt die Cypresse
Bei deinem Wuchs und deinem Gang;

Bewege dich! denn wenn du gehest,
Läufst du ihr vollends ab den Rang. [1]

Durch diesen Mund mich zu beglücken,
Versprachst du hundert Male zwar:

Doch wesshalb, gleich der freien Lilie,
Bist du nur Zunge ganz und gar? [2]

Du sprachst: „Ich werde dich beglücken,
„Und auch die Seele rauben dir.“

Doch fürcht' ich, du beglück'st mich nimmer,
Und raubest nur die Seele mir,

Die scharfen Pfeile deines Auges
Durchbohren mir der Seele Schild:

Wer sah wohl jemals einen Kranken [3]
Der mit so straffem Bogen zielt?

Du schleuderst aus der Menschen Auge, [4]
Gleich einer Thräne, jenen Mann,

Den du, und wär's nur auf Momente,
Durch deine Blicke leg'st in Bann.

Es geht Hafis, gleich einem Rohre,
Auf seinem Haupte zu dir hin;

Sprich, willst du gütig nicht ein wenig,
Gleich einem Brief, durchlesen ihn? [5]

٦٨

لبش میبوسم و در میکشم می
بآب زندگانی برده‌ام پی
نه رازش میتوانم گفت با کس
نه کس را میتوانم دید با وی
لبش می بوسد و خون میخورد جام
رخش می بیند و گل میکند خوی
گل از خلوت بباغ آورد مسند
بساط زهد را چون غنچه کن طی
بده جام می و از جم مکن یاد
که می داند که جم کی بود و کی کی
بزن در چنگ چنگ ای ماه مطرب
رگش بخراش تا بخروشم از وی
چو چشمش مسترا مخمور مگذار
بیاد لعلش ای ساقی بده می
نجوید جان از آن قالب جدائی
که باشد خون جامش در رگ و پی

68.

Ich küsse Seine Lippe
Und trinke fröhlich Wein,

Und schlug somit die Strasse
Zum Lebenswasser ein.

Wie mein Geheimniss laute
Kann Keinem ich vertrau'n,

Noch kann ich and're Menschen
An Seiner Seite schau'n.

Das Glas küsst Seine Lippe,
Und trinket Blut dafür;

Die Rose schaut Sein Antlitz,
Und Schweiss enttráufet ihr.

Die Einsamkeit verlassend,
Thront sie im Garten nun:

Der Frömmelei entsage
Auch du, wie Knospen thun!

Vergiss auf Dschem, und reiche
Mir einen Becher Wein!

Wer kann es wohl ergründen
Wo Dschem und Këj nur sei'n?

Nimm in die Hand die Harfe,
Mond aller Sänger du!

Und ritze ihr die Ader:
Ich stöhne dann dazu.

Berauscht, gleich Seinem Auge,
Soll kein Betrunk'ner sein;

D'rum, seines Mund's gedenkend,
Gib mir, o Schenke, Wein! [1]

Es will von jenem Leibe
Nicht trennen sich der Geist,

Weil ihm das Blut des Glases
In allen Adern kreist.

چو مرغ صبح میگوید که هو هو
منه از دست جام باده هی هی
زبانت درکش ای حافظ زمانی
زبان بی زبانان بشنو از نی

Lässt erst der Morgenvogel
Ertönen sein Hu, Hu, [2]

Hei, hei! dann leg' den Becher
Nicht aus den Händen du.

Mach' dir, Hafis, das Schweigen
Ein Weilchen nur zur Pflicht,

Und höre wie die Flöte
Auch ohne Zunge spricht!

٦٩

مخمور جام عشقم ساقی بده شرابی

پر کن قدح که بی می مجلس ندارد آبی

عشق رخ چو ماهش در پرده راست نآید

مطرب بزن نوائي ساقی بده شرابی

شد حلقه قامت من تا بعد ازین رقیبت

زین در دکر زاند مارا بهیچ بابی

در انتظار رویت ما و امیدواری

در عشوهٔ وصالت ما و خیال و خوابی

مخمور آن دو چشمم آخر کم از سؤالی

بیمار آن دو لعلم آخر کم از جوابی

حافظ چه می نهی تو دل در خیال خوبان

کی تشنه سیر کردد از لمعهٔ سرابی

69.

Berauscht bin ich vom Glas der Liebe:
Darum, o Schenke, bringe Wein,

Und füll' das Glas, denn die Gesellschaft
Kann ohne Wein nicht glänzend [1] sein!

Die Liebe für sein Mondesantlitz
Sei von des Vorhangs Hülle frei [2]

Du Sänger, lass ein Lied ertönen,
Du Schenke, schaffe Wein herbei!

Zum Thorring ist mein Wuchs geworden,
Auf dass dein Wächter mich hiefür

Von diesem Thore fort nicht sende
An irgend eine and're Thür.

Erwart' ich dein Gesicht zu schauen,
Geb' ich nur leerer Hoffnung Raum,

Und will ich mich mit dir vereinen,
Täuscht mich ein Wahnbild nur, ein Traum.

Berauscht bin ich durch jene Augen
Doch frägst du jemals wohl nach mir?

Erkrankt bin ich durch jene Lippen;
Doch wird mir Antwort je von dir?

Hafis, wie magst dein Herz du setzen
An eines Schönen Wahngebild?

Hat je der Glanz des Wasserscheines
Den Durst des Durstigen gestillt?

۷۰

می خواه و گل افشان کن از دهر چه میجوئی
این گفت سحر گه گل بلبل تو چه میگوئی
مسند بگلستان بر تا شاهد و ساقی را
لب گیری و رخ بوسی می نوشی و گل بوئی
تا غنچه خندانت دولت بکه خواهد داد
ای شاخ گل رعنا از بهر که میروئی
شمشاد خرامان کن و آهنگ گلستان کن
تا سرو بیاموزد از قدّ تو دلجوئی
امروز که بازارت پر جوش خریدارست
در یاب و بنه زادی از مایه نیکوئی
چون شمع نکوروئی در رهگذر بادست
طرفی هنری بربند از مایه نیکوئی
آن طرّه که هر جعدش صد نافه چین ارزد
خوش بودی اگر بودی بوئیش ز خوش خوئی
هر مرغ بدستانی در گلشن شاه آید
بلبل بنواسازی حافظ بدعاگوئی

70.

„Ford're Wein und streue Blumen!
„Was begehr'st vom Schicksal du?"

Also sagte früh die Rose:
Sprosser, was sagst du dazu?

Trage deinen Pfühl in's Freie,
Labe dort im Rosenhain,

Wang' und Mund des Schenken küssend,
Dich an Rosen und an Wein!

Deiner Knospe holdes Lächeln,
Wen beseligt es noch einst?

Sprich, für wen, o Zweig der Rose,
Du im Blüthenschmuck erscheinst?

Setze nach dem Rosenhaine
In Bewegung deinen Buchs:

Herzen zu erobern lehre
Die Cypresse dort dein Wuchs.

Heute, wo zu deinem Markte
Hin sich drängt ein Käuferschwall,

Sammle für die Reisezehrung
Dir ein Tugendcapital.

Schönheit hat das Loos der Kerze,
Ist dem Winde ausgesetzt:

Zieh' vom Capital der Schönheit
Vortheil für die Tugend jetzt.

Zwar ist jede jener Locken
Hundert Hirsche China's werth,

Doch es wäre schön auch, wäre
Ihr der Güte Duft bescheert.

Jeder Vogel kömmt mit Tönen
Zu des Königs Rosenbeet:

Mit Gesängen kömmt der Sprosser,
Und Hafis kömmt mit Gebet.

۷۱

نو بهارست در آن کوش که خوشدل باشی
که بسی گل بدمد باز و تو در گل باشی

چنگ در پرده همین میدهدت پند ولی
وعظت آنگاه کند سود که قابل باشی

من نگویم که کنون باکه نشین و چه بنوش
که تو دانی که اگر زیرک و عاقل باشی

در چمن هر ورقی دفتر حالی دگرست
حیف باشد که ز حال همه غافل باشی

گرچه راهیست پر از بیم ز ما تا بر دوست
رفتن آسان بود ار واقف منزل باشی

نقد عمرت ببرد غصهٔ دنیا بگزاف
گر شب و روز درین قصهٔ مشکل باشی

حافظا گر مدد از بخت بلندت باشد
صید آن شاهد مطبوع شمایل باشی

71.

Frühling ist's; ein Herz, ein frohes,
Sei dein stetes Streben nun:

Viele Rosen werden blühen,
Und du wirst im Rasen ruh'n.

Gleichen Rath ertheilt die Harfe
Hinter'm Vorhang dir [1] allein;

Nur wenn du empfänglich wärest,
Würd' ein Rath dir nützlich sein.

Wem du nahen sollst, was trinken,
Nichts erwähne ich davon:

Bist du klug nur und verständig,
Weisst du es ja selber schon.

Bücher von verschied'nem Inhalt
Sind die Blätter in der Au,

Und du wärest zu bedauern,
Kenntest keines du genau.

Zwar ein Weg voll von Gefahren
Führt von uns in Freundesland;

Doch gar leicht wird dir die Strasse,
Sind die Posten dir bekannt.

Deines Lebens Baarschaft raubet
Dir umsonst der Schmerz der Welt,

Wenn dich diese schwere Sorge
Nacht und Tag beschäftigt hält.

Lässt, Hafis, das Glück, das hohe,
Seine Gunst dir angedeih'n,

Wirst du eine frohe Beute
Jenes holden Schönen sein.

٧٢

نسیم صبح سعادت بدان نشان که تو دانی
گذر بکوی فلان کن در آن زمان که تو دانی
تو پیک خلوت رازی و دیده بر سر راهست
بمردمی نه بفرمان چنان بران که تو دانی
بگو که جان ضعیفم ز دست رفت خدارا
ز لعل روح فزایت ببخشش آن که تو دانی
من این حروف نوشتم چنانکه غیر ندانست
تو هم ز روی کرامت چنان بخوان که تو دانی
امید در کمر زرکشت چه گونه نبندم
دقیقه ایست نگارا در آن میان که تو دانی
خیال تیغ تو با ما حدیث تشنه و آبست
اسیر خویش گرفتی بکش چنان که تو دانی
یکیست ترکی و تازی درین معامله حافظ
حدیث عشق بیان کن بهر زبان که تو دانی

72.

Auf jenes dir bekannte Zeichen
Zieh', Ost des Glückes, mild und lau,

Zu jener dir bekannten Stunde,
Vorbei an dem bewussten Gau!

O Bote der geheimsten Dinge!
Mein Aug' ruht auf der Strasse Rand;

Ich kann nur bitten, nicht befehlen:
So brich denn auf, wie dir bekannt!

Sprich: „Meine kraftberaubte Seele,
„Bei Gott, musst' meiner Hand entflieh'n:

„So gib ihr denn das dir Bekannte
„Durch den beseelenden Rubin!"

Das Wörtchen, das ich so geschrieben,
Dass Keinem es verständlich ward,

Das wolle gnädig du entziffern
Auf jene dir bekannte Art!

Sollt' ich an deinem gold'nen Gürtel
Nicht knüpfen meiner Hoffnung Band?

Gar Feines liegt in jener Lende,
Und ist, o Bild, dir wohl bekannt.

Nicht mehr als ich nach deinem Schwerte,
Sehnt nach der Fluth der Durst'ge sich;

Gefangen nahmst du mich; nun tödte
Auf dir bekannte Weise mich!

Hafis, Arabisch oder Türkisch
Ist eines und dasselbe hier;

In jeder dir bekannten Sprache
Erzähle denn von Liebe mir!

۷۳

نوش کن جام شراب یک منی
تا بدان بیخ غم از دل بر کنی
دل کشاده دار چون جام شراب
سر کرفته چند چون خم دنی
چون ز خم بیخودی رطلی کشی
کم زنی از خویشتن لاف منی
سنک سان شو در قدم نی همچو آب
جمله رنک آمیزی و تر دامنی
دل بمی دربند تا مردانه وار
کردن سالوس و تقوی بشکنی
خیز و جهدی کن چو حافظ تا مکر
خویشرا در پای معشوق افکنی

73.

Leere einen Becher Weines
Der ein volles Men enthält,

Und du reissest mit der Wurzel
Aus dem Herzen was dich quält.

Dieses Herz, erhalt' es offen,
Gleich dem Becher voll mit Wein!

Wird dein Haupt noch lang verschlossen,
Ähnlich einem Kruge, sein?

Trinkest du nur erst ein Ritel[1]
Aus des Selbstvergessens Krug,

Prahl'st du sicherlich dann nimmer
Mit des Dünkels Selbstbetrug.

Lass dich treten, gleich den Steinen,
Doch Gewässern gleiche nie,

Denn sie tragen bunte Farben
Und am Saum durchnässt sind sie.[2]

Binde deines Herzens Fäden
An den Wein, und jedenfalls

Brich, als Mann, der falschen Tugend
Und der Gleissnerei den Hals.

Auf denn, und, Hafisen ähnlich,
Strebe nur nach dem Genuss,

In Ergebung hinzusinken
An des Vielgeliebten Fuss!

۷٤

وقت را غنیمت دان آن قدر که بتوانی
حاصل از حیات ای جان این دمست تا دانی
کام بخشی گردون عمر در عوض دارد
جهد کن که از دولت داد عیش بستانی
پند عاشقان بشنو وز در طرب باز آی
کین همه نمی‌ارزد شغل عالم فانی
پیش زاهد از رندی دم مزن که نتوان گفت
با طبیب نامحرم حال درد پنهانی
باغبان چو من زینجا بگذرم حرامت باد
گر بجای من سروی غیر دوست بنشانی
خم شکن نمی‌داند این قدر که صوفی را
جنس خانگی باشد همچو لعل رمانی
میروی و مژگانت خون خلق میریزد
تند میروی جانا ترسمت فرو مانی
با دعای شبخیزان ای شکردهان مستیز
در پناه یک اسمست خاتم سلیمانی

74.

Mache dir die Zeit zu Nutze
Nach dem Masse deiner Kraft,

Seele! Uns gehört vom Leben
Nur was der Moment errafft.

Mit dem Leben lässt der Himmel
Sich bezahlen was er gab:

Ford're sorglich stets dem Glücke
Den Tribut der Freuden ab.

Horch dem Rathe der Verliebten:
Tritt zum Freudenthor herein;

Alles Glück der eitlen Erde
Mag der Sorge werth nicht sein.

Schweige von der Lust des Zechers
Vor den Frömmlern; denn man spricht

Mit nicht eingeweihten Ärzten
Von geheimen Leiden nicht.

Pflanz', o Gärtner — ich verbiet es —
Scheide ich dereinst von hier,

Keine andere Cypresse
Als den Freund an's Grabmal mir!

Nimmer weiss der Krugzerbrecher,
Dass der Ssofi eine Art

Von Granatrubinen heimlich
In dem Hause aufbewahrt. [1]

Und du geh'st und deine Wimper
Taucht ins Blut der Menschen sich!

Allzu rasch geh'st du, o Seele,
Du ermüdest, fürchte ich.

Lass, o Zuckermund, die Frommen
Für dich beten bei der Nacht:

Salomons geweihtes Siegel
Schützt ja eines Namens Macht. [2]

دل ز ناوک چشمت گوش داشتم لیکن
ابروی کماندارت میبرد بپیشانی
یوسف عزیزم رفت ای برادران رحمی
کز غمش عجب دیدم حال پیر کنعانی
زاهد پشیمانرا ذوق باده خواهد کشت
عاقلا مکن کاری کآورد پشیمانی
از درم در آ روزی تا زنم ز شادی دست
روشنی بمن پیوست راستی بمهمانی
جمع کن باحسانی حافظ پریشانرا
ای شکنج گیسویت مجمع پریشانی
گر تو فارغی از من ای نگار سنگین دل
حال خود بخواهم گفت پیش آصف ثانی

Vor dem Pfeile deiner Augen
Hütete mein Herz sich zwar,

Doch der Schütze deiner Brauen
Droht durch Schlauheit[3] ihm Gefahr.

Fort ist mein Geliebter Joseph:
Euer Mitleid fleh' ich an,

Brüder! da ich tief bekümmert
Sah den Greis von Canaan.

Einem Frömmler, der bereuet,[4]
Bringt die Weinlust sichern Tod:

Weiser, unterlass ein Handeln
Das dir mit der Reue droht!

Tritt herein zu meinem Thore,
Dass ich klatsche in die Hand,

Weil durch dich, mein Gast, in Wahrheit,
Sich ein Licht mit mir verband.[5]

Sollst Hafisen, den Zerstreuten,
Sammeln[6] durch ein holdes Wort:

Sind doch deine Lockenringe
Der Zerstreuten Sammelort.

Schönes Bild und Herz von Marmor,
Nimmst du meiner dich nicht an,

Sage ich Ässāf dem Zweiten,[7]
Was du mir schon angethan.

۷۵

هواخواه توام جانا و میدانم که میدانی
که هم نادیده می‌بینی و هم ننوشته میخوانی
ملک در سجدهٔ آدم زمین‌بوسِ تو نیت کرد
که در حسن تو چیزی یافت بیش از طور انسانی
خم جعدت بنامیزد کنون مجموعهٔ دلهاست
از آن باد ایمنی بادت که انگیزد پریشانی
امید از بخت میدارم که بگشایم کمربندش
خدارا ای فلک با من گره بگشا ز پیشانی
بیفشان زلف و صوفی را ببازی و برقص آور
که از هر رقعهٔ دلقش هزاران بت برافشانی
چراغ‌افروز چشم ما نسیم زلف خوبانست
مباد این جمع را یا رب غم از باد پریشانی
ملامتگو چه دریابد ز راز عاشق و معشوق
نبیند چشمِ نابینا خصوص اسرار پنهانی
ملول از همرهان بودن طریق کاردانی نیست
بکش دشواریٔ منزل بیاد عهد آسانی

75.

Ich liebe innig dich, o Seele,
Und weiss zugleich, dass du es weisst;

Denn Unsichtbares sieht dein Auge
Und Ungeschrieb'nes liest dein Geist.

Der Engel, der vor Adam kniete,[1]
Dir meinte er zu huld'gen nur,

Denn deine Schönheit fand erhaben
Er über menschliche Natur.

Im Ringe deiner Locke sammeln,
Bei Gott! sich alle Herzen heut:

Mög'st immer du gesichert bleiben
Vor jenem Winde, der zerstreut![2]

Das Band des Gürtels Ihm zu lösen
Erlaubt mir hoffentlich das Glück:

Um Gotteswillen, lös' die Knoten
Dir von der Stirn, du mein Geschick![3]

Zerstreu' dein Haar, und führ' den Ssofi
Zum Spiele und zum Tanz heran:

Aus jedem Lappen seiner Kutte
Streu'st du ihm tausend Götzen dann.[4]

Der Lockenhauch der holden Schönen
Erhellt mein Aug' wie Fackelschein:

Geschützt vor Winden des Zerstreuens,
O Herr, sei dies Gesammeltsein!

Was kann der Tadler vom Geheimniss
Des Paares, das sich liebt, versteh'n?

Kann doch das Auge eines Blinden
Verborg'ne Dinge nimmer seh'n.

Sich grämen um die Weggefährten
Steht mit Vernunft im Widerstreit:

Ertrag' des Postenlaufs Beschwerden
Und denke an die leichte Zeit!

دریغ آن عیش شبگیری که چون باد سحر بگذشت
ندانی قدر وصل ای دل چو در هجران فرو مانی
خیال چنبر زلفش فریبت میدهد حافظ
نگر تا حلقهٔ اقبال ناممکن نجنبانی

Weh, einem Morgenlüftchen ähnlich
Schwand das bei Nacht genoss'ne Glück!

Herz, du erkennst den Werth der Liebe
Erst in der Trennung Augenblick.

Das Wahnbild Seines L o c k e n r e i f e s,
H a f i s, umgarnet dich mit List:

Hör' auf am R i n g e eines Glückes
Zu rütteln, das unmöglich ist.

۷۶

هزار جهد بکردم که یار من باشی
مراد بخش دل بیقرار من باشی
دمی بکلبهٔ احزان عاشقان آئی
شبی انیس دل سوکوار من باشی
چراغ دیدهٔ شب زنده دار من کردی
انیس خاطر امیدوار من باشی
من این مراد ببینم بخواب نیم شبی
بجای اشک روان در کنار من باشی
از آن عقیق که خونین دلم ز عشوهٔ او
اکر کنم کلهٔ رازدار من باشی
چو خسروان ملاحت ببندکان نازند
تو در میانه خداوندکار من باشی
شود غزالهٔ خورشید صید لاغر من
کر آهوی چو تو یکدم شکار من باشی
سه بوسه کز دو لبت کردهٔ وظیفهٔ من
اکر ادا نکنی قرض دار من باشی

76.

Ich gab mir tausendfache Mühe,
Dass endlich Freund du werdest mir,

Und eines Herzens Wunsch erfüllest
Dem Ruhe fremd ist, fern von dir;

Dass du ein Weilchen in der Hütte
Der traurenden Verliebten weil'st,

Und eine Nacht nur, als Gefährte,
Den Kummer meines Herzens theilst;

Dass du das Licht des Auges werdest,
Das jede Nacht in Qual durchwacht,

Und dem Gemüthe dich gesellest,
Wenn etwa ihm die Hoffnung lacht.

Werd ich die Wonne je geniessen,
Des Nachts, und wär's im Traume blos,

Statt jenes Stromes meiner Thränen,
Dich zu erblicken mir im Schoss?

Wenn jemals über jenen Onix,
Der mir das Herz durch Neckerei'n

In Blut getaucht, ich mich beklage,
Dann — sollst du mein Vertrauter sein!

Da Herrscher in der Anmuth Reichen
Gar stolz auf ihre Diener thun,

So sei denn du in ihrer Mitte
Mein Herr und mein Gebieter nun!

Es scheint das Reh der Himmelssonne
Nur eine schlechte Beute mir,

Erjag' ich, auch nur für Momente,
Ein holdes Hirschlein, ähnlich dir.

Du sagtest mit zwei schönen Lippen
Mir feierlich drei Küsse zu,

Und wenn du mir sie nicht bezahlest,
So bist nunmehr mein Schuldner du.

در آن چمن که بتان دست عاشقان گیرند
گرت ز دست بر آید نگار من باشی
من ارچه حافظ شهرم جوی نمی‌ارزم
مگر تو از کرم خویش یار من باشی

Auf jener Flur wo jeder Götze
Dem Liebenden die Hände reicht,

Sollst du nun mein Geliebter werden,
Wenn anders es dich möglich däucht.

Hafis zwar bin ich, der Berühmte,
Doch bin ich nicht ein Körnchen werth,

Du hättest denn aus eig'ner Gnade
Zu meinem Freunde dich erklärt.

۷۷

یا مبسماً یحاکی درجاً من آللآلی
یا رب چه درخور آمد گردت خط هلالی
حالی خیال وصلت خوش میدهد فریبم
تا خود چه نقش بازد این صورت خیالی
دل رفت و دیده خون شد تن خست و جان زبون شد
فی آلعشق معجباتٌ یاتین بآلتّوالی
دل خون شدم ز دستش وز یاد چشم مستش
اوذیت بآلرّزایا ما للهوی و مالی
خوی تو کر نکردد هرکز دکر نکردد
عاشق درین جوانب عارف درین حوالی
یا راکبا تبرّی عن موثقی و هادی
ان تلق اهل نجدٍ کلّم بحسب حالی
دلبر بعشق بازی خونم حلال دانست
فتوی، عشق چونست ای زمره، موالی
العین ما تنامت شوقاً لاهل نجدٍ
و القلب ذاب وجداً فی دائة العضالی .

77.

Du, dessen Mund voll holden Lächelns
Ein Kästchen ist voll Perlenzier,

Der Neumondflaum, der dich umringet.
Herr, wie so reizend steht er dir!

Es täuscht mich jetzt auf schöne Weise
Der Wahn mit dir vereint zu sein:

In was für sonderbare Spiele
Lässt doch dies Wahngebild sich ein!

Das Herz entfloh, das Auge blutet,
Der Leib ist wund, die Seele schwach:

Auf dem Gebiet der Liebe folget
Ein Wunder stets dem andern nach.

Mein Herzblut floss durch Seiner Hände
Und seines trunk'nen Auges Kraft;

Viel Unglück hab' ich schon erlitten:
Ist das der Lohn der Leidenschaft?

Wenn dein Gemüth sich nicht noch ändert,
So wandert sicherlich fortan

Kein Liebender nach dieser Gegend,
Nach diesem Land kein kluger Mann.

Du machst, o Reiter, dich vom Führer
Und auch von meinem Bunde frei;

Kömmt dir ein Mann aus Nedschd[1] entgegen,
So sag' ihm, was mein Schicksal sei.

Mich, weil ich liebe, zu ermorden,
Stellt als erlaubt der Liebling dar;

Wie lautet das Fĕtwā der Liebe?
Erklär' es mir, du Richterschaar!

Ich sehne mich nach Nedschd's Bewohnern,
D'rum kennt mein Auge keinen Schlaf:

Der Kummer hat ein Herz geschmolzen
Das unheilbares Leiden traf.

لله ذات رملٍ کان آلحبیب فیها
طار آلعقول طرّاً من نظرة آلغزالی
گر عاقلی و زیرک از چار چیز مگذر
امن و شراب بی‌غش معشوق و جای خالی
می ده که گرچه گشتم نامه سیاه عالم
نومید کی توان بود از لطف لایزالی
ساقی بیار جامی وز خلوتم برون کن
تا دربدر بگردم قلّاش و لا ابالی
چون نیست نقش دوران بر هیچ حال ثابت
حافظ مکن شکایت تا می خوریم حالی
صافیست جام خاطر در دور آصف عهد
قم فاسقنی رحیقا اصفی من آلزّلالی
الملک قد یباهی من وجده وجدّه
یا رب که جاودان باد این قدر و این معالی
مسندفروز دولت کان شکوه و هیبت
برهان ملک و ملّت بونصر بوآلمعالی

In Gottes Schutze steht der Hügel,[2]
Bewohnt von dem geliebten Freund:

Gar schnell eilt der Verstand von hinnen,
Wenn sein Gazellenaug' erscheint.

Entsage ja vier Dingen nimmer,
Willst klug du heissen und gescheit:

Der Sicherheit, geklärtem Weine,
Dem Liebling und der Einsamkeit.

Bring' Wein! zwar bin ich schwarz bezeichnet
Vor aller Welt im Buch der Schuld,

Doch darf man nimmermehr verzweifeln
An eines ew'gen Gottes Huld.

Bring', Schenke, mir ein Glas und führe
Mich aus der Einsamkeit heraus:

Als Bettelmann und frei von Sorgen
Geh' ich sodann von Haus zu Haus.

Weil jedenfalls an fester Dauer
Dem Zeitenbilde es gebricht,

Hafis, so lass jetzt Wein uns trinken,
Und äuss're deine Klage nicht!

Zur Zeit des herrschenden Ǎssāfes[3]
Glänzt des Gemüthes Becher hell:

Auf! tränke uns mit Himmelsweine,
Der klarer sei als jeder Quell!

Das Reich ist stolz auf seine Liebe
Und seine edle Thätigkeit:

O Herr lass diese Macht und Grösse
Besteh'n in alle Ewigkeit!

Er ist der Glanz des Herrscherthrones,
Der Majestät und Würde Schacht,

Des Reiches und dės Volkes Schimmer,
Des Sieges Vater[4] und der Macht.

۷۸

سَبَتْ سَلْمی بِصُدْغَیْها فُؤادی

و روحی کلّ یومٍ لی یُنادی

خدایا بر من بیدل ببخشای

و اوصلنی علی رغم الاعادی

امن انکرتنی عن عشق سلمی

تز اوّل رویکی لولو بوا دی

که همچو مت ببوتن دل وایه

غریق آلعشق فی بحر الودادی

به پی ما چان غرامت بسپریمن

غرت یکْ دی روشنی تزما دی

غم این دل بواتت خورد ناچار

و غر نه وابنی آنچت نشا دی

نگارا در غم سودای عشقت

توکّلنا علی ربّ آلعبادی

دل حافظ شد اندر چین زلفت

بلیلٍ مظلمٍ والله هادی

78.

An ihre beiden Locken
Band Selma mir das Herz,

Und meine Seele klaget
Mir täglich ihren Schmerz.

Gott, lass mir Herzberaubten
Erbarmen angedeih'n,

Und bald, trotz meiner Feinde,
Mit ihr vereint mich sein!

Du Läugner der du sagest,
Ich liebe Selma nicht,

Du blicktest einer Luli [1]
Wohl nie in's Angesicht!

Und wäre dir geworden
Ein Herz, das meinem glich',

In's Meer der Liebe tauchtest
Du sicher so wie ich.

Zu Füssen lege sühnend
Ich meine Seele dir,

Wenn, was nicht schicklich wäre,
Du je bemerkt an mir.

Den Kummer meines Herzens
Zu theilen sei dir Pflicht,

Denn, was dir möchte frommen,
Erblickest du sonst nicht.

O Bild, im düst'ren Grame
Der Leidenschaft für dich

Wandt' an den Herrn der Diener [2]
Ich voll Vertrauen mich.

In deiner Lockenkrause
Verlor Hafis die Spur:

Im Schatten dunkler Nächte
Ist Gott ein Führer nur.

15*

۷۹

نور خدا نمایدت آینهٔ مجرّدی
از در ما در آ اگر طالب عشق سرمدی
باده بده که دوزخ از نام گناه ما برد
آب زند بر آتشش معجزهٔ محمّدی
شعبده‌بازئ کنی هر دم و نیست این روا
قال رسول ربّنا ما انا قطّ من ددی
گر تو بدین جمال و فر سوی چمن کنی گذر
سوسن و سرو و گل بتو جمله شوند مقتدی
مرغ دل تو حافظا بستهٔ دام آرزوست
ای متعلّق خجل دم مزن از مجرّدی

79.

Der Spiegel der Entäuss'rung zeiget
Das Strahlenlicht der Gottheit dir:

Ist ew'ge Liebe dein Verlangen,
Wohlan, so tritt herein zu mir!

Schaff' Wein herbei! Wenn auch die Hölle
Berühmt durch meine Sünden ist,

Übt Mōhămmēd denn doch ein Wunder,
Das Wasser auf ihr Feuer giesst.

Du treibst nur immer Gaukelspiele;
Doch das geziemt sich nimmermehr,

Denn der Gesandte Gottes sagte:
„Ich habe nie gespielt, o Herr!“[1]

Wenn du in dieser Pracht und Schönheit
Vorüber wandelst an der Flur,

So folgen Lilien und Cypressen
Und alle Blumen deiner Spur.

Hafis, der Vogel deines Herzens
Fing sich im Netze der Begier:

Der du beschämt am Ird'schen hangest,
Sprich nimmer von Entäuss'rung mir!

مقطعات

۱

دل منه بر دنیی و اسباب او
ز آن که از وی کس وفاداری ندید
کس عسل بی نیش ازین دکّان نخورد
کس رطب بی خار ازین بستان نچید
هر بایّامی چراغی بر فروخت
چون تمام افروخت بادش در دمید
بی تکلّف هر که دل بر وی نهاد
چون بدیدی خصم خود می پرورید
شاه غازی خسرو گیتی ستان
آن که از شمشیر او خون میچکید
که بیکٔ حمله سپاهی میشکست
که بهوئی قلبگاهی می درید
سروران را بی سبب میکرد حبس
گردنان را بی گنه سر می برید

Bruchstücke von Ghaselen, denen der Endreim fehlt (Mukathaat).

1.

Auf die Welt und ihre Güter
Lege nicht zu grossen Werth,

Weil noch keinem Menschensohne
Ihre Treue sie bewährt;

Keiner ass in dieser Bude
Stachellosen Honigseim,

Keiner trug aus diesem Garten
Dornenlose Datteln heim;

Und wo immer eine Fackel
Im Begriff zu leuchten stand,

Ward vom Wind sie ausgeblasen,
Wenn sie vollends erst gebrannt.

Wer mit unbedachtem Sinne
Seine Neigung ihr gewährt,

Hat, wenn du's genau betrachtest,
Seinen eig'nen Feind ernährt.

Ein Monarch, der, welterobernd,
Sieg' auf Siege hat gehäuft,

Und von dessen Heldenschwerte
Häufig Menschenblut geträuft;

Der mit Eines Angriff's Sturme
Einen Reiterschwarm durchbrach,

Und mit Eines Wortes Spitze
Eines Heeres Herz durchstach;

Der die Oberhäupter alle
Grundlos in den Kerker stiess,

Und die Hälse [1] ihrer Häupter
Schuldlos dann berauben liess;

از نهیبش پنجه می افکند شیر
در بیابان نام او چون می شنید
عاقبت شیراز و تبریز و عراق
چون مسخّر کرد و وقتش در رسید
آنکه روشن بد جهان بینش از و
میل در چشم جهان‌بینش کشید

Er, durch den erschreckt, die Löwin
Um die Frucht des Leibes kam,

Wenn sie in der weiten Wüste
Seinen Namen nur vernahm,

Machte ganz Schǐrās und Tauris
Und Ǐrāk sich unterthan:

Doch, nachdem er sie erobert,
Brach auch s e i n e Stunde an:

Jener nämlich, der im Glanze
Ihm die Welt erscheinen liess;[2]

War es, der mit einer Sonde
Ihm das helle Aug' durchstiess.[3]

۲

ساقیا باده که اکسیر حیاتست بیار
تا تن خاکیٔ من عین بقا گردانی
چشم بر دور قدح دارم و جان بر کف دست
بسر خواجه که تا آن ندهی نستانی
همچو گل در چمن از باد میفشان دامن
ز آن که در پای تو دارم سر جان افشانی
بر مثانی و مثالث بنواز ای مطرب
وصف آن ماه که در حسن ندارد ثانی

2.

Wein, dies Elixir des Lebens
Bringe mir, o Schenke, schnell,

Mach' aus meinem Erdenleibe
Einer ew'gen Dauer Quell!

Auf dem Glase ruht mein Auge,
Auf der Hand die Seele hier;

Doch du fängst sie nicht — beim Meister! —
Gabst du nicht erst jenes mir.

Schüttle nicht den Saum, gleich Rosen,
Die der Fluren Wind bestrich,

Denn an deinem Fuss die Seele
Abzuschütteln sehn' ich mich.

Sänger, preise auf zweisait'gem
Und dreisait'gem Instrument

Jenen Mond, dem gleich an Schönheit
Niemand einen Zweiten kennt.

۳

بگوش هوش رهی منهی، ندا در داد
ز حضرت احدی لا اله الّا الله
که ای عزیز کسی را که خوارست نصیب
حقیقت آن که نیابد بزور منصب و جاه
بآب زمزم و کوثر سفید نتوان کرد
کلیم بخت کسی را که بافتند سیاه

3.

Ins Verstandesohr rief einem Diener [1]
Eine Stimme, die zu warnen liebt,

Diese Worte des allein'gen Gottes,
Ausser welchem keinen Gott es gibt:

„Theurer! der, dem des Geschickes Wille
„Eine nied're Stellung hat bestimmt,

„Kömmt fürwahr zu Rang und Würden nimmer,
„Wenn er auch die Kraft zu Hilfe nimmt;

„Selbst Sĕmsĕm's [2] und selbst Kjĕwsĕr's Gewässer,
„Sie vermögen weiss zu waschen nie

„Irgend eine Decke des Geschickes,
„Ist gewebt aus schwarzen Fäden sie."

٤

دل مبند ای مرد بخرد بر سخای عمرو و زید
کس نمی داند که کارش از کجا خواهد گشاد
رو توکّل کن نمی دانی که نوکِ کلکِ من
نقش هر صورت که زد رنگِ دگر بیرون فتاد
شاه هرموزم ندیده بی سخن صد لطف کرد
شاه یزدم دید و مدحش کردم و هیچم نداد
کار شاهان اینچنین باشد تو ای حافظ مرنج
داور روزی رسان توفیق و نصرت شان دهاد

4.

Weiser Mann, erwarte Grossmuth
Nicht von Seĭd noch von Ămrū: [1]

Keiner weiss von welcher Seite
Ihm das Glück erscheint im Nu.

Geh' und hab' auf Gott Vertrauen,
Was mein Pinsel hat gemalt

Zeigte sich — weisst du es nimmer? —
In ganz ander'n Farben bald;

Ungelobt lohnt Hormus' König
Mich, den Fremden, hundertfach;

Nichts gab mir, den ich besungen,
Der mich kennt, Jesd's hoher Schah.

Dies, Hafis, ist Königssitte:
Sollst darob gekränkt nicht sein;

Gott, der Nahrungsspender, möge
Ihnen Glück und Sieg verleih'n!

٥

روح آلقدس آن سروش فرّخ
بر قبّهٔ طارم زبرجد
می گفت سحرگهان که یا رب
در دولت و حشمت مخلّد
بر مسند خسروی بماناد
منصور و مظفر محمّد

5.

Der heil'ge Geist,[1] des Segens Engel,

Der auf smaragd'nem Dome steht,

Sprach einst zur Morgenzeit:[2] „O Schöpfer!

„In ew'ger Macht und Majestät,

„Verbleibe auf dem Herrscherpfühle,

„Der Held, der Sieger, Mōhămmēd!“[3]

٦

بعهد سلطنت شاه شیخ ابو اسحق
پنج شخص عجب ملک فارس بود آباد
نخست پادشهی همچو او ولایت‌بخش
که جان خویش بپرورد و داد عیش بداد
دگر مربّیِ اسلام شیخ مجدالدّین
که قاضیِ به از و آسمان ندارد یاد
دگر بقیّهٔ ابدال شیخ امین‌الدّین
که یمن همّت او کارهای بسته گشاد
دگر شهنشه دانش عضد که در تصنیف
بنای کار مواقف بنام شاه نهاد
دگر کریم چو حاجی قوام دریا دل
که نام نیک ببرد از جهان ببخشش و داد
نظیر خویش نبگذاشتند و بگذشتند
خدای عزّ و جلّ جمله را بیامرزاد

6.

Als Scheïch Ebū Ĭshāk, der König,
Das Scepter führte in dem Land,

Da waren es fünf Wundermänner,
Durch welche Fars [1] in Blüthe stand:

Zuerst ein König wie er selber,
Der huldvoll Länder hat verschenkt,

Und der, die eig'ne Seele nährend, [2]
Der Freude Rechte nie gekränkt;

Der weise Lehrer dann des Islam's,
Mŭdschīdĕddīn, der Scheïch genannt,

Den, als den Besten aller Richter
Der Himmel selbst hat anerkannt;

Der letzte dann der heil'gen Männer,
Der fromme Scheïch Ĕmīnĕddīn,

Der die verworr'nen Dinge löste
Durch seinen segenreichen Sinn;

Dann Asd, der Schĕhīnschāh [3] des Wissens,
Der, mit des Schreibens Kunst vertraut,

Auf seines König's hohen Namen
Der Ruheplätze Werk gebaut; [4]

Der Edle endlich mit dem Herzen
Reich wie das Meer, Hădschī Kăwām,

Der aus der Welt den guten Namen
Des Gabenspenders mit sich nahm.

Sie zogen Alle fort, und liessen
Nicht Einen hier, der ihnen glich';

Der Gott der Ehre und des Ruhmes
Erbarme ihrer Aller sich!

۷

گدا اگر گهر پاک داشتی در اصل

بر آب نقطهٔ شرمش مدار بایستی

ور آفتاب نکردی فسوس جام زرش

چرا تهی ز می خوشگوار بایستی

وگر سرای جهانرا سر خرابی نیست

بنای او به ازین استوار بایستی

زمانه گر نه سر قلب داشتی کارش

بدست آصف صاحب عیار بایستی

چو روزگار جز این یک کریم بیش نداشت

بعمر مهلتی از روزگار بایستی

7.

Besäss' der Bettler eine reine Perle [1]
Vom Anbeginn,

Müsst' um das Pünctchen seines Schamgefühles
Ein Kreis sich zieh'n; [2]

Und spottete die Sonne nicht der Sterne,
Warum geschah's,

Dass leer von süssem Weine musste bleiben
Ihr gold'nes Glas? [3]

Und wollte nicht der hohe Bau der Welten
In Trümmer geh'n,

So musste er auf einem festern Grunde
Als diesem steh'n;

Und liebte nicht die Zeit in ihren Werken
Nur falschen Schein,

So musste sie Ăssāf in Händen halten,
Der Münzwardein;

Und da das Schicksal keinen Hochgesinntern
Als ihn geseh'n,

So musst' es eine läng're Lebensdauer
Ihm zugesteh'n.

۸

بسمع خواجه رسان ای ندیم وقت‌شناس
بخلوتی که درو اجنبی صبا باشد
لطیفهٔ بمیان آر و خوش بخندانش
بنکتهٔ که دلشرا در آن رضا باشد
پس آنگهش ز کرم این قدر بلطف پرس
که گر وظیفه تقاضا کنم روا باشد

8.

Bringe vor das Ohr des Meisters,
Du, o zeitenkund'ger Freund,

In so einsam stillem Orte,
Dass der Ost dort fremd erscheint,

Einen holden Scherz zur Sprache,
Lächeln machend seinen Mund,

Doch mit Feinheit, dass im Herzen
Er dir Beifall gebe kund;

Und dann wolle nur die Frage
An ihn stellen, freundlich hold,

Ob es wohl geziemend wäre
Forderte ich einen Sold? [1]

۹

تو نیک و بد خود هم از خود بپرس
چرا دیگری بایدت محتسب
و من یتق الله یجعل له
و یرزقه من حیث لا یحتسب

9.

Um dein Gutes und dein Böses
Frage stets nur dich allein:

Wesshalb sollte wohl als Richter
Dir ein And'rer nöthig sein?

Für den Mann, der Gott vertrauet,
Übernimmt die Sorge Er,

Und von wo er's nicht erwartet
Schafft Er ihm die Nahrung her.[1]

۱۰

بر تو خوانم ز دفتر اخلاق
آیتی در وفا و در بخشش
هر که بخراشدت جگر بجفا
همچو کان کریم زر بخشش
کم مباش از درخت سایه‌فکن
هر که سنگت زند ثمر بخشش
از صدف یاد گیر نکتهٔ حلم
هر که برد سرت گهر بخشش

10.

Aus dem Buche edler Sitten
Les' ich einen Vers dir vor,

Und die Treue und die Grossmuth
Sind der Stoff, den ich erkohr:

„Wer den Busen dir zerfleischet
„Mit erbarmungsloser Wuth,

„Den beschenke du mit Golde,
„Wie der reiche Schacht es thut;

„Lass den Baum, den schattenreichen,
„Ed'ler als dich selbst nicht sein,

„Und beschenke den mit Früchten
„Der nach dir geschnellt den Stein;

„Lerne endlich von der Muschel,
„Was die wahre Milde sei,

„Und beschenke den mit Perlen,
„Der das Haupt dir schlägt entzwei."

۱۱

سرای و مدرسه و بحث علم و طاق و رواق
چه سود چون دل دانا و چشم بینا نیست
سرای قاضی، یزد ارچه منبع فضلست
خلاف نیست که علم نظر در آنجا نیست

11.

Nützen wohl Paläste, Dome, Kuppeln,
Scuhlen und gelehrter Zwist,

Wenn im Herzen nicht das Wissen wohnet,
Und das Aug' erblindet ist?

Der Palast, vom Richter Jesd's bewohnet,
Ist ein Born der Weisheit zwar,

Doch es fehlt darin des Blickes Kunde, [1]
Und das ist nur allzuwahr.

۱۲

حسود خواجهٔ ما را بگو که بد مپسند

وگر نه دور زمان جز بدت جزا ندهد

مکن ستیز که هرگز بعقل و فکر فضول

فلکْ زمام تصرّف بدست ما ندهد

بآن که در نظر جم جهان بیارایند

بترکْ جوهر جام جهان نما ندهد

نعوذ بالله اگر تیر ز آسمان بارد

که بار در حرم کبریای ما ندهد

بحقّ نعمت حاجی قوام ما کز قدر

ز بهر مصلحت خود بدین رضا ندهد

12.

Sprich zum Neider meines Meisters:
„Billige das Böse nicht,

„Weil dir sonst der Lauf der Zeiten
„Böses nur als Lohn verspricht."

Sprich nicht streitend: „Ich besitze
„Überschwenglichen Verstand,

„Und doch gibt der Herrschaft Zügel
„Nie das Loos mir in die Hand."

Ward die Welt auch reich geschmücket
Für die Blicke Dschem's; allein

Das Juwel des Wunderbechers
Tauschte er um sie nicht ein.

Fielen Pfeile auch vom Himmel
— Gott bewahre uns davor! —

Die den Eingang mir verwehrten
In sein hochgeweihtes Thor,

Bei den Gnaden, die mir reichlich
Mein Hădschī Kăwām erwies!

Nie gestattete sein Hochsinn,
Selbst wenn es ihm nützte, dies.

۱۳

شاها مبشری ز بهشتم رسیده است
رضوان سریر حوروش و سلسبیل موی
خوش لفظ و پاک معنی و موزون و دلپذیر
صاحب جمال و نازک و بکر و لطیفه گوی
گفتم بدین سراچه ز بهر چه آمدی
گفتا ز بهر مجلس شاه فرشته خوی
اکنون ز صحبت من مفلس بجان رسید
نزدیک خویش خوانش و کام دلش بجوی

13.

Es kam vom Paradies, o König,
Ein Freudenbote bei mir an, [1]

Mit Locken gleich dem Sēlsĕbīle, [2]
Wie Huris schön, stolz wie Rĭswān,

Von holder Rede, reinen Sinnes,
Im schönsten Ebenmaass gebaut,

Zart, reizend, jungfräulich an Sitte,
Und mit dem Scherze auch vertraut.

Ich sprach zu ihm: „Aus welchem Grunde
„Hast du dich in dies Haus bemüht?

Er sprach: „Dem Könige zu Liebe
„Der Engeln gleichet an Gemüth."

Nun ist er auf mich ungehalten,
Denn ich bin gar ein armer Mann:

Ruf' ihn denn du in deine Nähe,
Und frag' ihn, was er wollen kann?

١٤

بدین ظلمت سرا تا کی ببوی دوست بنشینم

کهی انکشت در دندان کهی سر بر سر زانو

تناهی آلصّبر مذ حلّت باُوی آلاسد سرحان

و طار آلعقل اذ غنّت بمغنی آلورق غربان

بیا ای طایر فرّخ بیاآور مژده، دولت

عسی الایّام ان یرجعن قوما کآلّذی کانوا

14.

Soll ich noch lang dies finst're Haus[1] bewohnen,
Der Hoffnung auf den Freund beraubt,

Bald mit dem Zahne an den Fingern kauend,
Und bald auf's Knie gestützt das Haupt?

Seit auf des Löwen Platz der Wolf erschienen,[2]
Hat die Geduld ihr End' erreicht;

Und seit der Rab' die Psittiche vertrieben,
Ward gar schon der Verstand verscheucht,[3]

So komm denn du, o Vogel froher Kunde,
Mit freud'ger Botschaft vom Geschick:

Es bringt vielleicht die Zeit ein Volk uns wieder,
Wie es gewesen ist, zurück.[4]

۱۵

ساقیا پیمانه پر کن زانکه صاحب مجلست
آرزو می بخشد و اسرار می دارد نگاه

جنت نقدست اینجا عیش و عشرت تازه کن
زانکه در جنت خدا بر بنده ننویسد گناه

ساز چنگ، آهنگ عشرت صحن مجلس جای رقص
خال جانان دانه، دل زلف ساقی دام راه

دوستداران دوستکامند و حریفان با ادب
پیشکاران نیکنامند صف نشینان نیکخواه

دور ازین بهتر نگردد ساقیا عشرت گزین
حال ازین خوشتر نباشد حافظا ساغر بخواه

15.

Schenke, fülle mir den Becher,
Weil der Wirth des Hauses, zart

Deinen Wunsch erfüllend, treulich
Die Geheimnisse bewahrt!

Dieser Ort hier ist ein Himmel.
Lass die Lust sich stets erneu'n!

Schreibt doch Gott im Paradiese
Keinen Knecht in's Schuldbuch ein.

Harfenklang stimmt zum Genusse,
Und ein Tanzort ist der Saal,

Und ein Netz des Schenken Locke,
Und ein Korn des Liebling's Maal;

Freundlich sind die Freunde alle,
Und die Zecher artig fein;

Würd'ge weilen an der Spitze
Und nur Gute in den Reih'n.

Besser wird es nie, o Schenke,
Freude sei d'rum deine Wahl;

Schöner fügt sich's nie. d'rum ford're,
O Hafis, den Weinpocal!

۱٦

پادشاها لشکر توفیق همراه تواند
خیز اگر بر عزم تسخیر جهان ره میکنی
با چنین اوج جلال از پیشگاه مسکنت
آگهی و خدمت دلهای آگه میکنی
با فریب رنگ این نیلی خم زنگارفام
کار بر وفق مراد صبغة الله میکنی
آن که ده با هفت و نیم آورد بس سودی نکرد
فرصتت بادا که هفت و نیم با ده میکنی

16.

Der Himmelsgnade Heer, o Kaiser,
Geleitet dich auf deiner Bahn,

Auf! Mache, wenn du es beschlossen,
Die ganze Welt dir unterthan.

Du bist's, der, bei so hohem Range,
Der Armuth Lage überwacht,

Und der dabei den wachen Herzen [1]
Zu dienen freundlich ist bedacht;

Und sucht auch diese blaue Kuppel [2]
Zu täuschen dich durch Trug und List,

Bleibt doch dein Thun so eingerichtet
Wie's Gottes heil'ger Wille ist.

Wer mit achthalb nur zehn gewonnen
Hat nicht sehr vortheilhaft verkehrt;

Nein, zehn mit achthalb zu gewinnen
Sei dir Gelegenheit gewährt! [3]

۱۷

ای معرّا اصل عالی جوهرت از حقد و حرص
وی مبرا ذات میمون اخترت از زرق و ریو
در بزرگی کی روا باشد که تشریفاترا
از فرشته باز گیری و انگهی بخشی بدیو

17.

Du, dessen hocherlauchter Adel
Die Habsucht und den Groll verbannt,

Und dessen hochbeglücktes Wesen
Betrug und Falschheit nie gekannt!

Wie ziemt es sich für deine Grösse,
Dass du der Gnaden edles Pfand

Zurück begehrest von dem Engel,
Es legend in des Diwes Hand?

۱۸

حسن این نظم از بیان مستغنیست
با فروغ خور کسی جوید دلیل
آفرین بر کلک نقّاشی که داد
بکر معنی را چنین حسن جمیل
عقل در حسنش نمی یابد بدل
طبع در لطفش نمی بیند بدیل
معجزست این نظم یا سحر حلال
هاتف آورد این سخن یا جبرئیل
کس نیارد گفت رمزی زین نمط
کس نداند سفت دری زین قبیل

18.

Keines Lobes ist bedürftig
Dieses herrliche Gedicht:

Sucht wohl Jemand einen Führer
Bei der Sonne hellem Licht?

Voller Beifall sei dem Pinsel
Eines Malers dargebracht,

Der die Jungfrau der Gedanken
Strahlen liess in solcher Pracht.

Nichts kann der Verstand ergründen.
Was da seiner Schönheit gleicht;

Nichts kann das Gemüth erschauen,
Was an seine Anmuth reicht.

Dies Gedicht, ist es ein Wunder,
Ist's erlaubte Zauberei?

Sang es eine Geisterstimme,
Bracht' es Gabriel herbei? [1]

Keiner noch hat ausgesprochen
Ein so sinnig zartes Wort,

Eine Perle, dieser ähnlich,
Ward von Keinem noch durchbohrt.

۱۹

خسروا دادگرا بحرکفا شیردلا
ای جلال تو بانواع هنر ارزانی
همه آفاق گرفت و همه اطراف گشاد
صیت مسعودی و آوازهٔ شه سلطانی
گفته باشد مگرت ملهم غیب احوالم
این که شد روز منیرم چو شب ظلمانی
در سه سال آنچه بیندوختم از شاه و وزیر
همه بربود بیکدم فلک چوگانی
دوش در خواب چنان دید خیالم که سحر
گذر افتاد بر اصطبل شهم پنهانی
بسته در آخر او استر من جو میخورد
تبره افشاند و بمن گفت مرا میدانی
هیچ تعبیر نمی‌دانمش این خواب که چیست
تو بفرمای که در فهم نداری ثانی

19.

Du, o Monarch, du, o Gerechter,
Du Meer an Huld, du Leu an Muth,

Du, dessen Ruhme jede Ehre
Gebührt als wohlverdientes Gut!

Den ganzen Erdkreis hat bezwungen
Und üb'rall hin den Sieg gebracht

Der Ruf der dich Beglückten[1] preiset,
Und deine königliche Macht.

Es haben über meine Lage
Dich Geisterstimmen schon belehrt

Und dir gesagt, in Nacht und Dunkel
Sei meines Tages Licht verkehrt.

Was in drei Jahren ich erworben
Beim Könige und beim Vesir,

Das nahm in einem Augenblicke
Der Schlägelspieler „Himmel“[2] mir.

Ich habe gestern Nachts im Schlafe
Als Traumgebilde mich geseh'n

Des Morgens an des Königs Stalle
Ganz in geheim Vorübergeh'n;

Und, angebunden, Gerste essend,
Befand im Stall ein Maulthier sich:

Es rüttelte am Futtersacke
Und sprach zu mir: „Erkennst du mich?“

Da ich mich nicht im Stande fühle
Zu deuten dieses Traumgesicht,

So thu' denn du es, denn an Scharfsinn
Vergleicht sich dir ein Zweiter nicht.[3]

۲۰

قوّت شاعرهٔ من سحر از فرط ملال

متنفّز شده از بنده گریزان میرفت

نقش خوارزم و خیال لب جیحون می بست

با هزاران گله از ملک سلیمان میرفت

میشد آنکس که جز او جان سخن کس نشناخت

من همی دیدم و از کالبدم جان میرفت

چون همی گفتمش ای مونس دیرینهٔ من

سخت میگفت و دل آزرده و گریان میرفت

گفتم اکنون سخن خوش که بگوید با من

کآن شکر لهجهٔ خوشخوان سخندان میرفت

لابه بسیار نمودم که مرو سود نداشت

زآنکه کار از نظر رحمت سلطان میرفت

پادشاها ز سر لطف و کرم بازش خوان

چه کند سوخته کز غایت حرمان میرفت

20.

Meine Dichtkraft ist des Morgens,
Von Betrübniss übermannt

Und mit Abscheu auf mich blickend,
Schmählich mir davon gerannt.

Chōwārēsm und Oxusufer
Waren Bilder ihres Wahn's,[1]

Und sie floh mit tausend Klagen
Aus dem Reiche Sūleīmān's.[2]

Fort ist sie, die, wie noch Niemand,
Hat des Wortes Geist erkannt,

Und ich sah's, indess dem Leibe
Schmerzlich sich mein Geist entwand;

Und als ich ihr nachgerufen:
„Meine alte Freundin du!"

Sprach sie hart, ward ungehalten,
Floh und weinte laut dazu.

Und ich sprach: „Wer führt nun wieder
„Freundlich ein Gespräch mit mir,

„Denn der süsse, der beredte
„Zuckermund entfloh von hier?"

Wie so oft hab' ich gebeten:
„Fliehe nicht!" Es nützte nichts:

Sie erfreut sich ja vom Herrscher
Keines freundlichen Gesicht's.

Rufe sie zurück, o Kaiser,
Durch ein hulderfülltes Wort!

Was beginnt nun die Verbrannte?[3]
Trieb sie doch der Mangel fort.

۲۱

فساد چرخ نبینند و نشنوند همی
که چشمها همه کورست و کوشها همه کر
بسا کسا که مه و مهر باشدش بالین
بعاقبت ز کل و خشت کرددش بستر
چه فایده ز زره با کشاد تیر قضا
چه منفعت ز سپر با نفاذ حکم قدر
اکر ز آهن و پولاد سور و حصن کنی
حواله چون برسد زود اجل بکوبد در
دری که بر تو کشایند در هوا مکشای
رهی که بر تو نمایند در هوس مسپر
غبار چرخ ببین و نهاد دور نکر
بساط حرص نورد و لباس آز بدر

21.

Sie seh'n und hören nicht, wenn tückisch
Das Rad [1] sich gegen sie verschwor,

Denn jedes Auge ist erblindet,
Und taub geworden jedes Ohr.

Gar Viele denen Mond und Sonne
Ein reiches Kissen mochte sein, [2]

Ruh'n doch zuletzt auf einem Pfühle
Geformt aus Thon und Ziegelstein.

Was kann ein Panzerhemde frommen,
Schiesst seinen Pfeil das Schicksal ab?

Was kann ein Schild für Nutzen bieten,
Wenn das Geschick Befehle gab?

Und machtest du aus Stahl und Eisen
Dir eine Mauer um dein Schloss,

So stürmt doch schnell, erscheint die Stunde,
Der Tod auf deine Pforte los.

Die Pforte, die dir Gott eröffnet,
Eröffne nicht der Leidenschaft;

Die Strasse, die dir Gott gewiesen
Durchrenne nicht in wilder Kraft!

Sieh auf den vielen Staub des Rades, [3]
Betrachte die Natur der Zeit,

Und, der Gelüste Teppich lüftend,
Zerreisse der Begierde Kleid!

۲۲

بمن پیام فرستاد دوستی دی روز
که ای نتیجهٔ کلکت سواد بینائی
پس از دو سال که بختت بخانه باز آورد
چرا ز خانهٔ خواجه بدر نمی آئی
جواب دادم و گفتم بدار معذورم
که این طریقه نه خودکامیست و خودرائی
وکیل قاضیم اندر گذر کمین کردست
بکف قبالهٔ دعوی چو مار شیدائی
که گر برون نهم از آستان خواجه قدم
بگیردم سوی زندان برد برسوائی
جناب خواجه حصار منست کز آنجا
کسی نفس زند از مردم تقاضائی
بعون قوّت بازوی بندگان وزیر
بسیلیش بشکافم دماغ سودائی
چه جای این که ز پیوند کاف و نون مارا
بجز ملازمتش نیست علّت غائی
همیشه باد گشاده درش بکام و ز مهر
کمر ببندگیش بسته چرخ مینائی

22.

Eine Botschaft, also lautend,
Sandte gestern mir ein Freund:

„Du, aus dessen Rohr ein Tropfen
„Mir das Schwarz des Auges scheint![1]

„Da das Schicksal nach zwei Jahren
„Wieder dich gebracht nach Haus,

„Warum kömmst du aus dem Hause
„Deines Meisters nicht heraus?“[2]

Ich entgegnete und sagte:
„Halte für entschuldigt mich:

„Nicht aus Eigensinn und Dünkel
„Wandle diese Strasse ich:

„Heimlich ist auf meinem Wege
„Stets ein Scherge aufgestellt,

„Der in Händen eine Klagschrift,
„Einer Natter ähnlich, hält,

„So dass, wenn des Meisters Schwelle
„Überschreiten will mein Fuss,

„Er mich packt und ich dann schmählich
„In den Kerker wandern muss.

„Doch mir ist des Meisters Wohnung
„Eine Burg, ein Zufluchtsort:

„Athmete nur irgend Jemand
„Von des Richters Leuten dort,

„Steht der kräft'ge Arm der Diener
„Des Vesir's mir hülfreich bei,

„Und mit Einem Schlage spalte
„Ich den Schädel ihm entzwei.

„Doch, wie kann ich also sprechen,
„Da durch K i e f mit N u n vereint,

„Nur die Ehre ihm zu dienen
„Als mein wahrer Grund erscheint?[3]

„Offen sei sein Thor dem Glücke,
„Und der Himmel von Azur

„Schmücke mit der Sonne Gürtel
„Sich zu s e i n e m Dienste nur!“

۲۳

کاقند شعر من ز بنفشه شکر رباست
ز آن غیرت طبرزد و کعب آلغزال شد
بادا دهانش تلخ که عیب نبات کرد
خاکش بسر که منکر آب زلال شد
هر کس که کور زاد ز مادر بعمر خویش
کی مشتری، شاهد صاحب جمال شد

23.

Meiner Dichtung Rosenkandel,
Der vom Veilchen Zucker stahl,

Neidet der vom Beil Zerhau'ne,
Neidet der Kjäbül-ghäsāl.[1]

Bitt'res schmecke, wer zu schmähen
Sich auf den Nĕbāt[2] erlaubt;

Wer des Wassers Süsse läugnet,
Sammle Erde auf sein Haupt!

Jeder, dem das Licht der Augen
Von Geburt an schon gebricht,

Freit in seinem ganzen Leben
Um ein schönes Liebchen nicht.

٢٤

بگذشتن فرصت ای برادر
در گرم‌روی چو میغ باشد
در یاب که عمر بس عزیزست
گر فوت شود دریغ باشد

24.

Wie die Wolke schnell, o Bruder,

Fliehet die Gelegenheit:

Nütze sie für's theure Leben:

Der versäumten folgt das Leid.

۲۵

صباح جمعه ید و سادس ربیع نخست
که از دلم رخ آن ماه روی شد زائل
بسال هفصد و شصت و چهار از هجرت
چو آب گشت بمن حلّ حکایت مشکل
دریغ و درد و تأسّف کجا دهد سودی
کنون که عمر ببازیچه رفت بی‌حاصل

25.

Am Morgen eines Freitags war es,
Am sechsten des Rĕbjūl-ĕwwĕl,

Dass meinem Herzen sich entzogen
Ein Antlitz, wie der Mond so hell;

Es war im Jahre siebenhundert
Und vier und sechzig seit der Flucht, [1]

Dass sich auf mir wie Wasser löste
Des Missgeschickes schwere Wucht.

Was kann wohl jetzt die Klage frommen,
Der Kummer und die Traurigkeit,

Da zwecklos und mit eitlem Spiele
Verflossen ist die Lebenszeit? [2]

٢٦

آن میوهٔ بهشتی کآمد بدستت ای جان
در دل چرا نکشتی از کف چرا بهشتی
تاریخ این حکایت کر از تو باز پرسند
سر جمله‌اش فرو خوان از میوهٔ بهشتی

26.

Jene F r u c h t d e s P a r a d i e s e s,
Die du, Seele, hielt'st in Händen,

Hast du nicht in's Herz gepflanzet,
Hast du lassen dir entwenden,

Wenn dich Jemand fragen sollte
Wann sich zugetragen dieses,

Magst du ihm das Räthsel lösen,
Sprechend: F r u c h t d e s P a r a d i e s e s.[1]

٢٧

برادر خواجه عادل طاب مثواه

پس از پنجاه و نه سال از حیاتش

بسوی روضهٔ رضوان روان شد

خدا راضی ز افعال و صفاتش

خلیل عادلی پیوسته بر خوان

وز آنجا فهم کن سال وفاتش

27.

Chălīl, der Bruder — mög' er ruh'n in Frieden!

Hat sich, nach neun und fünfzigjähr'gem Leben,

Hin nach der Gartenflur Ṙiswān's begeben;

Gott sei mit dem, was er gewirkt, zufrieden!

Chălīl Ă'dīl sollst immerdar du flehen,

Und d'raus die Jahrszahl seines Tod's ersehen.[1]

۲۸

رحمن لایموت چو این پادشاه را

دید آنچنان کزو عمل الخیر لایفوت

جانش قرین رحمت خود کرد تا شود

تاریخ این معامله رحمن لایموت

28.

Der u n s t e r b l i c h e E r b a r m e r,
Als den Kaiser er gesehen

Solche edle Thaten üben,
Die da nimmermehr vergehen,

Hat erbarmend dessen Seele
Abberufen von der Erde,

Dass: U n s t e r b l i c h e r E r b a r m e r
Dieses Todes Jahrszahl werde.[1]

۲۹

آصف دور زمان جان جهان تورانشاه
که درین مزرعه جز دانهٔ خیرات نکشت
ناف هفته بد و از ماه رجب کاف و الف
که بگلشن شد و این گلخن پر دود بهشت
آن که میلش سوی حق بینی و حق گوئی بود
سال تاریخ وفاتش طلب از میل بهشت

29.

Es wandte der Ăssāf des Zeitenkreises,
Er, Tūrănschāh, der Geist der Welt,

Der immerdar nur Körner edler Thaten
Gesä't auf dieses Erdenfeld

(Als vom Rĕdschēb man ein und zwanzig Tage
Und Eine Woche halb gezählt)

Von diesem raucherfüllten Aschenherde
Sich hin nach einem Rosenfeld.

Er, der nur stets für Wahrheit Neigung fühlte,
Und immerdar nur Wahrheit sprach,

Er weiset dir die Jahrszahl seines Todes
In „Paradieses-Neigung“ nach. [1]

۳۰

بهاءالحق والدّین طاب مثواه
امام سنّت و شیخ جماعت
چو میرفت از جهان این بیت میخواند
بر اهل فضل و ارباب براعت
بطاعت قرب ایزد می توان یافت
قدم در نه گرت هست استطاعت
بدین دستور تاریخ وفاتش
برون آر از حروف قرب طاعت

30.

Als sich Bĕhāŭl-hākkŭd-dīn
(Gott lass in Frieden ruhen ihn,

Ihn, der Ĭmām der gläub'gen Schaar
Und Vorstand der Gemeinde war!)

Von dieser Erde schwang empor,
Las diesen Doppelvers er vor

Den Männern, die die Tugend schmückt,
Und deren Wissen uns beglückt:

„Durch wahre Andacht schwinget man
„Zu Gottes Nähe sich hinan:

„So hebe denn den Fuss auch du,
„Gebricht die Kraft dir nicht dazu."

Auf diese Weise zeigt das Jahr,
In welchem er verschieden war,

Sich deutlich in den Lettern hier
Der Worte: Näh' und Andacht, dir.[1]

۳۱

مجد دین سرور سلطان قضات اسماعیل
که زدی کلک زبان آورش از شرع نطق
ناف هفته بد و از ماه رجب پنج و سه روز
که برون رفت ازین خانهٔ بی‌وضع و نسق
کنف رحمت حق منزل وی دان و آنگه
سال تاریخ وفاتش طلب از رحمت حق

31.

Ismăīl, der Ruhm des Glaubens,
Und der Fürst der Richterschaar,

Dessen Rohr ein Redekünstler
In der Rechtsgelehrtheit war,

Ging am mitter'n Tag der Woche.
Des Rĕdschēb's am achten Tag,

Fort aus diesem Haus wo, nimmer
Zucht und Ordnung herrschen mag.

Wiss' es, einen Wohnplatz nahm er
Bei'm Erbarmer Gottes sich;

Das Erbarmen Gottes frage
Um das Jahr wo er verblich. [1]

۳۲

اعظم قوام دولت و دین آنکه بر درش
از بهر خاکبوس نمودی فلک سجود
با آن جلال و آن عظمت زیر خاک شد
در نصف ماه ذی القعده از عرصهٔ وجود
تا کس امید جود ندارد دگر ز کس
آمد حروف سال وفاتش امید جود

32.

Des Reich's und Glaubens grösster Pfeiler,
Derjenige, vor dessen Zelt

Der Himmel, ihm den Staub zu küssen,
Anbetend hin zu Boden fällt,

Stieg, trotz des Glanzes und der Grösse,
Die hier im Leben ihn umgab,

In unterirdische Gemächer,
Im halben Sīlkĭdē, hinab.

Dass Niemand mehr in Zukunft möge
Auf Grossmuth seine Hoffnung bau'n,

Ist in dem Worte: „Grossmuthhoffnung"
Die Jahrszahl seines Tod's zu schau'n. [1]

۳۳

ایّام بهارست و گل و لاله و نسرین
از خاک بر آیند تو در خاک چرائی
چون ابر بهاران بروم زار بگریم
بر خاک تو چندان که تو از خاک بر آئی

33.

Der Lenz ist da: es blüht Narcisse, Tulp' und Rose:

Warum verweilst nur du noch in der Erde Schoose?

Der Frühlingswolke gleich, will ich so lange weinen

Bis aus der Erde Schoos du wieder wirst erscheinen.[1]

٣٤

آن کیست تا بحضرت سلطان ادا کند

کز جور دور گشت شترگربها پدید.

رندی نشسته بر سر سجّاده، قضا

حیزی دگر بمرتبه، سروری رسید

آن رند گفت چشم و چراغ جهان منم

و آن حیز گفت نطفه، دارایم و فرید

ای آصف زمانه ز بهر خدا بگو

با خسروی که دولت او باد بر مزید

شاها روا مدار که مفعول من اراد

گردد بروزگار تو فعّال ما یرید

34.

Wer ist es, der der Majestät
Des Sultan's es verkünde,

Dass durch der Zeiten Grausamkeit
Sich Tugend paart mit Sünde? [1]

Des Richters Ehrenteppich hat
Ein Säufer eingenommen,

Und zu der Herrschaft Würde ist
Ein Lotterbub' gekommen.

Der Säufer sprach: „Ich bin das Aug',
„Ich bin der Menschheit Flamme."

Der Lotterbub: „Ich, ein Juwel,
„Bin aus Darius' Stamme."

D'rum sprich um Gotteswillen doch,
O du Assāf der Zeiten,

Zum Fürsten (es verbreite sich
Sein Glück nach allen Seiten!):

„O König, dulde nimmermehr
„In deiner Herrschaft Tagen,

„Dass Jener thue, was er will,
„Der Jeden hat getragen!"

٣٥

ز آن حبّهٔ خضرا خور کز روی سبک هضمی
هر کو بخورد یک جو بر سیخ زند سیمرغ
ز آن لقمه که صوفی را در معرفت اندازد
یک ذرّه و صد مستی یک دانه و صد سیمرغ

35.

Sollst von jenem grünen Korne [1] essen,
Denn gar leicht verdau'st du dann gewiss:

Wer davon nur einen Gran genossen,
Steckt wohl dreissig Vögel an den Spiess. [2]

Ein Atom, ein Quentchen jenes Bissens,
Das den Ssofi führt in's Weisheitsreich,

Schafft dir hundertfach des Rausches Wonne,
Macht dich hundertfach Simurghen gleich.

٣٦

سال و فال و حال و مال و اصل و نسل و تخت و بخت
بادت اندر شهریاری بر قرار و بر دوام
سال خرّم فال نیکو حال سالم مال پر
اصل ثابت نسل باقی تخت عالی بخت رام

37.

Jahr, Vorbedeutung, Reichsschatz und Gesundheit,
Stamm und Geschlecht, Glück und des Thrones Ehren,

Sie mögen in den Tagen deiner Herrschaft
Sich unverändert dir und treu bewähren!

Froh sei das Jahr, stets gut die Vorbedeutung,
Der Reichsschatz voll, fest die Gesundheit immer;

Stark sei der Stamm und das Geschlecht sei ewig,
Das Glück gehorsam und der Thron voll Schimmer![1]

٣٧

سرور اهل عمایم شمع جمع انجمن

صاحب صاحبقران حاجی قوام الدّین حسن

هفصد و پنجاه و چار از هجرت خیر البشر

مهر را جوزا مکان و ماه را خوشه وطن

سادس ماه ربیع الآخر اندر نیمروز

روز آدینه بحکم کردگار ذو المنن

مرغ روحش کو همای آسمان قدس بود

شد سوی باغ بهشت از دام این دار المحن

37.

Der höchste Vorstand aller Rechtsgelehrten,
Der die Versammlung wie ein Licht erhellt,

Hădschī Kăwāmĕddīn Hăssān mit Namen,
Ein Freund des unbesiegten Herrn der Welt,

Hat, nach der Flucht des Bessten der Geschöpfe,
Im Jahre siebenhundert fünfzig vier [1]

(In's Zwillingszeichen trat bereits die Sonne
Und bei der Jungfrau nahm der Mond Quartier)

Am sechsten Tag des letzten Frühlingsmonat's
(Des Tages Lauf war eben halb vollbracht)

An einem Freitag, auf Befehl des Schöpfers,
Der über uns mit seiner Gnade wacht,

Den Vogel seines Geistes, jenen Huma,
Dess' Vaterland der heil'ge Himmel ist,

In's Paradies geschwungen aus den Netzen,
Die dieses Haus der Leiden in sich schliesst.

۳۸

کو فرصتی که خدمت پیر مغان کنم
وز پند پیر دولت خودرا جوان کنم
من سالها مجاور میخانه بوده ام
باقیٔ عمر حدمت آن آستان کنم
دی شیشه دید با من وبشکست محتسب
من بعد ازین بزیر مرقع نهان کنم

38.

Wo ist wohl die Gelegenheit
Bei'm Wirth mich zu verdingen,

Und durch den Rath des greisen Mann's
Mein Glück mir zu verjüngen?

In Schenken hab' ich manches Jahr
Mich schon umhergetrieben:

D'rum weih' ich ihnen was mir noch
Vom Leben ist geblieben.

Die Flasche, die der Vogt bei mir
Jüngst sah, hat er zerschlagen:

So will ich denn den Wein versteckt
Nun unter'm Kleide tragen.

۳۹

حکیم فکر من از عقل دوش کرد سؤال
که ای یگانهٔ الطاف خالق رحمان
کدام جوهر نظمست در جهان که ازو
شکست قیمت بازار لؤلؤ عمان
جواب داد که بشنو ز من ولی مشنو
که این قصیده فلان گفت و این غزل بهمان
سر آمد فضلای زمانه دانی کیست
ز روی صدق و یقین نه ز راه کذب و گمان
شهنشه فضلا پادشاه ملک سخن
جمال ملّت و دین خواجهٔ جهان سلمان

39.

Es wandte meine weise Denkkraft gestern
Mit dieser Frage sich an den Verstand:

„O du, begünstigt wie hienieden Keiner
„Von des barmherz'gen Schöpfers Gnadenhand!

„Welch' eine Art von Perle ist die Dichtkunst,
„Die gar so hoch geschätzt wird in der Welt,

„Dass selbst die Perle dort aus Omman's Meere,
„Mit ihr verglichen, keinen Werth behält?"

Und er entgegnete: „Mich sollst du hören;
„Doch nimmer hören, wenn ein Andrer spricht:

„„Dies Zweckgedicht hat ein N. N. gesungen,
„„Und ein N. N. sang jenes Klinggedicht.""

„Denn, weisst du wohl, wer unter den Gelehrten
„Für alle Zeiten stehe obenan

„Durch laut're Wahrheit nur und nur durch Treue
„Und nicht durch Lügen und durch eitlen Wahn?

„Der König ist's der Könige der Weisen,
„Der Kaiser, herrschend in des Wortes Land,

„Die hohe Zier des Volkes und des Glaubens,
„Sĕlmān, der Lehrer einer Welt genannt."[1]

٤٠

دریغا خلعت روز جوانی

کرش بودی طراز جاودانی

دریغا حسرتا دردا کزین جوی

بخواهد رفت آب زندگانی

همی باید برید از خویش و پیوند

چنین رفتست حکم آسمانی

و کلّ اخ مفارقه اخوه

لعمر ابیک الّا الفرقدانی

40.

Weh, wäre doch der Jugend Ehrenkleid

Verbrämet mit dem Saum der Ewigkeit!

O Weh', o Leid, o Schmerz, dass diesem Fluss

Das Lebenswasser so entrinnen muss!

Man reisst sich selbst von Nahverwandten los,

Weil es des Himmels Wille so beschloss;

Selbst Brüder scheiden. Traun, vereint zu sein,

Beschieden ist's den Fārkădān[1] allein.

٤١

ای باد صبا اگر توانی
از راه وفا و مهربانی
از من ببری خبر بیارم
کآن سوختهٔ تو در نهانی
می مرد وز اشتیاق میگفت
کای بی تو حرام زندگانی

41.

Vermagst du es, o Morgenwind,

So trag' auf treuer Liebe Wegen

Dem Freund ein holdes Wort von mir,

Der heimlich sich verzehrt, entgegen,

Und der, in Sehnsucht sterbend, spricht

„Dein Fernsein überleb' ich nicht."

٤٢

بعلمست آدمی انسان مطلق
چو علمش نیست شد حیوان مطلق
عمل بی علم باشد جهل مطلق
بجهل ای جان نشاید یافتن حق

42.

Nur durch das Wissen wird der Mensch zum Menschen:

Fehlt Wissen ihm, gleicht er dem Thiere nur;

Und Thorheit ist das Handeln ohne Wissen,

Und Thorheit findet nie der Wahrheit Spur.

رباعیات

۱

من حاصل عمر خود ندارم جز غم
در عشق ز نیک و بد ندارم جز غم
یک همدم دمساز ندارم نفسی
یک مونس نامزد ندارم جز غم

Vierzeilige Gedichte (Rubaijat).

1.

Ich ernte nichts als steten Gram im Leben,

Kann in der Liebe nichts als Gram erstreben;

Mir ist kein Freund, der Gleiches mit mir fühlte,

Und kein Gespiele als der Gram gegeben.

۲

مردی ز کنندهٔ در خیبر پرس
و اسرار کرم ز خواجهٔ قنبر پرس
گر تشنهٔ فیض بصدقی حافظ
سرچشمهٔ آن ز ساقیٔ کوثر پرس

2.

Frag' um die Tapferkeit den Helden von Chăibēr,[1]
Frag' um den Edelmuth der Grabesstätte Herrn,[2]
Und labtest du, Hafis, an Gottes Huld dich gern,
So frag' um ihren Quell den Schenken am Kjĕwsēr.

۳

گر همچو من افتادهٔ این دام شوی
ای بس که خراب باده و جام شوی
ما مست و خراب و رند عالم‌سوزیم
با ما منشین وگرنه بدنام شوی

3.

Fallst du, wie ich, in dieses Netz hinein,

Wirst du bald wüst durch Becher und durch Wein;

Ich setz' im Rausch die ganze Welt in Brand;

D'rum meide mich, willst du verpönt nicht sein.

٤

در سنبلش آویختم از روی نیاز
گفتم من سودازده را چاره بساز
گفتا که لبم بگیر و زلفم بگذار
در عیش خوش آویز نه در عمر دراز

4.

Ich hielt mich flehend fest an Seinen Sünbülhaaren

Und bat Ihn, Hilfe doch mir Trauernden zu geben.

Er sprach: „Nimm meinen Mund, lass meine Locken fahren,

Halt' an die Freude dich, und nicht an's lange Leben."

٥

چون غنچهٔ گل قرابه‌پرداز شود
نرگس بهوای می قدح‌ساز شود
فارغ دل آنکسی که مانند حباب
هم با سر می خانه بر انداز شود

5.

Da Rosenknospen nun den duft'gen Kelch entfalten

Und, in der Lust nach Wein, Narcissen Becher halten,

Lebt ruhig Jener nur, der, wenn's nach Wein ihn lüstet,

So wie das Bläschen thut, das eig'ne Haus verwüstet.

٦

ز آن بادهٔ دیرینهٔ دهقان پرورد
در ده که طراز عمر نو خواهم کرد
مستم کن و بی خبر ز احوال جهان
تا سرّ جهان بگویمت ای سره مرد

6.

Gib mir jenen Wein, den alten,
Der dem Landmann Kraft verleiht,

Denn ich will mit neuem Saume
Zieren mir des Lebens Kleid.

Mach' mich trunken und entfremde
Mich der Welt, auf dass ich dann

Dieser Welt verborg'ne Dinge
Dir berichte, edler Mann!

٧

ای آن که نهند مهر و ماه از تمکین
بر خاکِ جناب تو شب و روز جبین
با دست و زبان و دل تنکم منشان
بر آتش انتظار و فارغ منشین

7.

O du, in dessen Staub, voll Ehrfurcht, Mond und Sonne

Bei Nacht so wie bei Tag die Stirn zu legen pflegt!

Lass mich beengt an Hand, an Zung' und Herz nicht schmachten

In der Erwartung Gluth, indess dich Nichts bewegt.

٨

با دوست نشین و بادهٔ جام طلب
بوس از لب آن سرو کل اندام طلب
مجروح چو راحت جراحت طلبد
کو از سر نیش ابن حجام طلب

8.

Verweile bei dem Freunde und begehre
Des Weinpocals Genuss;

Von jener rosigen Zipresse Lippen
Begehre einen Kuss!

Begehrt der wunde Mann, dass heilend schwinde
Der Wunde letzte Spur,

Begehre er's von der bewährten Fliete.
Des Wundarztsohnes [1] nur.

۹

تا حکم قضای آسمانی باشد
کار تو همیشه کامرانی باشد
جامی که ز دست تهمتن می نوشی
سرمایهٔ عیش جاودانی باشد

9.

So lang die himmlischen Geschicke walten,

Soll sich dein Thun dir stets nach Wunsch gestalten!

Der Becher, den dir Tūktămūn[1] credenzet,

Soll eine Summe ew'ger Lust enthalten!

۱۰

نی دولت دنیی بستم می ارزد
نی لذّت هستی بالم می ارزد
نی هفت هزار ساله شادیء جهان
این محنت هفت روزه غم می ارزد

10.

Nicht werth der Unbill ist das Glück der Erde,

Des Lebens Lust nicht werth der vielen Plagen,

Und ein Genuss von sieben tausend Jahren

Des Leid's nicht werth von sieben Kummertagen.

۱۱

امشب ز غمت میان خون خواهم خفت
وز بستر عافیت برون خواهم خفت
باور نکنی خیال خود را بفرست
تا در نگرد که بی تو چون خواهم خفت

11.

Ich schlafe heute Nacht in Blut, aus Gram um dich,

Fern von dem weichen Pfühl des Heiles schlafe ich;

Doch schicke — glaub'st du's nicht — dein Traumgebild zu mir,

Und wie ich ohne dich geschlafen, sag' es dir.

۱۲

در آرزوی بوس و کنارت مردم
در حسرت لعل آبدارت مردم
قصه چه کنم دراز کوتاه کنم
باز آی که باز ز انتظارت مردم

12.

Sieh', ich sterbe vor Verlangen nach Umarmung und nach Kuss,

Sieh', ich sterbe vor Begierde nach des saft'gen Mund's Genuss;

Doch was spreche ich noch länger? Kurz und bündig will ich sein:

Komm zurück, denn sieh', ich sterbe schon durch der Erwartung Pein!

۱۳

جانا چو شبی با تو بروز آوردم
گر بی تو دمی بر آورم نامردم
از مرگ نترسم پس ازین کآب حیات
از چشمهٔ نوش آبدارت خوردم

13.

O Seele! da ich eine Nacht
Bis hin zum Tag mit dir verbracht,

Bin ich kein Mann, verbringe ich
Nunmehr ein Weilchen ohne dich.

Der Furcht des Todes bin ich los
Für alle Zeit, denn ich genoss

Des Lebens Wasser, das so hell
Entströmet deinem süssen Quell.

١٤

تا کی بود این جور و جفا کردن تو
بیهوده دل خلایق آزردن تو
تیغیست بدست اهل دل خون آلود
کر بر تو رسد خون تو در کردن تو

14.

Wirst du noch lange Zeit so hart und grausam sein,

Und Herzen, ohne Grund, so herben Qualen weih'n?

Ein blutgetränktes Schwert besitzt der Mann von Muth,

Und selber bist du Schuld, bespritzet dich dein Blut.

۱۵

لب باز مگیر یک زمان از لب جام
تا بر داری کام جهان از لب جام
در جام جهان چو تلخ و شیرین بهمست
این از لب یار خواه و آن از لب جام

15.

Von des Glases Lippe ziehe deine Lippe nie zurück,

Dass dir durch des Glases Lippe werde jedes Erdenglück.

Bitt'res ist vermengt mit *Süssem* in dem Glase der Natur:

Jenes beut des Glases Lippe,[1] *dies* des Freundes Lippe nur.

١٦

کفتی که ترا شوم مدار اندیشه
دل خوش کن و بر صبر کار اندیشه
کو صبر و چه دل کآنچه دلش میخوانی
یک قطرهٔ خونست و هزار اندیشه

16.

Du sprachst: „Dein will ich werden,
„Steh' d'rum in Sorgen nicht,

„Und freue dich; nur mache
„Dir die Geduld zur Pflicht."

Geduld und Herz, was sind sie?
Das, was du nennst ein Herz,

Ist nur Ein Tropfen Blutes
Und tausendfacher Schmerz.

١٧

عشق رخ یار بر من زار مگیر
بر خسته‌دلان خرده بیکبار مگیر
صوفی چو تو رسم رهروان میدانی
بر مردم رند نکته بسیار مگیر

17.

Ob der Liebe zu dem Freunde
Tadle mich Betrübten nicht;

Geh' mit Männern kranken Herzens
Nicht so kleinlich in's Gericht.

Weil du Kunde hast, o Ssofi,
Von der Wand'rer [1] Handlungsart,

So beschuldige die Zecher
Nicht so grausam und so hart.

۱۸

نی قصّهٔ آن شمع چگل بتوان گفت
نی حال دل سوخته دل بتوان گفت
غم در دل تنگ من از آنست که نیست
یک دوست که با وی غم دل بتوان گفت

18.

Wie erzähl' ich die Geschichte
Jener Kerze von Tschigîl?[1]

Wie erzähl' ich, welcher Kummer
Mein verbranntes Herz befiel?

Wenn der Gram mein Herz beenget,
Ist's, weil keinen Freund ich fand,

Dem von meines Herzens Grame
Ich zu sprechen war im Stand.

١٩

خوبان جهان صید توان کرد بزر
خوش خوش برِ ایشان بتوان خورد بزر
نرکس که کلهدار جهانست ببین
کو نیز چه کونه سر در آورد بزر

19.

Die Schönen dieser Welt kann man mit Gold erhaschen

Und kann gar schön mit Gold von ihren Früchten naschen:

Sieh' die Narcisse an, die eine Krone schmücket,

Wie sie ihr stolzes Haupt des Goldes wegen bücket.

۲۰

ماهی که قدّش بسرو میماند راست
آئینه بدست و روی خود می آراست
دستارچهٔ پیشکش کردم گفت
وصلم طلبی زهی خیالی که تراست

20.

Ein voller Mond, der an Gestalt
Gerade der Zipresse glich,

Hielt einen Spiegel in der Hand
Und schmückte hold das Antlitz sich.

Ich brachte zum Geschenke ihm
Ein kleines Tuch: da sagt' er mir:

„Es lebt. wenn du nach mir verlangst,
„Fürwahr ein schöner Wahn in dir!“

٢١

قسّامِ بهشت و دوزخ آن عقده‌گشای
مارا نگذارد که در آییم ز پای
تا کی رود این گرگ‌بانی بنمای
سرپنجهٔ دشمن‌افکن ای شیر خدای

21.

Der Paradies und Hölle theilet,
Der Knotenlöser, Gott.

Lässt meine Füsse nimmer straucheln
Und wehret meiner Noth.

Soll dieses Treiben frecher Wölfe
Noch länger fortbesteh'n?

Lass, Löwe Gottes,[1] mich die Klauen,
Die sieggewohnten, sehn!

۲۲

جز نقش تو در نظر نیاید ما را
جز کوی تو رهگذر نیاید ما را
خواب ارچه خوش آید همه را در عهدت
حقا که بچشم در نیاید ما را

22.

Es tritt in's Auge mir nur stets dein Conterfei,

Ich komme immer nur an deinem Gau vorbei;

Der Schlaf schmeckt Allen süss zu deiner Zeit; allein

Nur in mein Auge kömmt er wahrlich nie hinein. [1]

۲۳

چشمت که فسون و رنگ میبارد ازو
زنهار که تیغ جنگ میبارد ازو
بس زود ملول گشتی از همنفسان
آه از دل تو که سنگ میبارد ازو

23.

Dein Auge, das Ränke nur regnet und List,

Es regnet auch Schwerter. Gewarnt lasst Euch sein!

Die treuen Genossen missfielen dir schnell:

O über ein Herz, das so hart ist wie Stein!

٢٤

هر دوست که دم زد از وفا دشمن شد
هر پاکروی که بود تردامن شد
گویند شب آبستن غیبست عجب
چون مرد ندید از که آبستن شد

24.

Feind wurde jeder Freund der erst die Treue pries.

Befleckt hat seinen Saum wer erst ein Reiner hiess;

Die Nacht ist schwanger — heisst's —; doch, o der Wunderthat!

Wer schwängerte sie denn, da ihr kein Mann genaht?

۲۵

ای باد حدیث من نهانش میگو
سوز دل من بصد زبانش میگو
میگو نه بدان سان که ملالش گیرد
میگو سخنی و در میانش میگو

25.

Mach', o Wind, was mir begegnet, heimlich Ihm bekannt.

Künde Ihm mit hundert Zungen meines Herzens Brand;

Aber sprich auf eine Weise, dass nicht zürne Er;

Sprich ein Wörtchen, aber sprich es wie von ungefähr.

۲٦

گفتم که لبت گفت لبم آب حیات
گفتم دهنت گفت زهی حبّ نبات
گفتم سخن تو گفتِ حافظ گفتا
شادی، همه لطیفه گویان صلوات

26.

Ich sprach: „Was ist die Lippe?“ Er sprach: „Ein Lebensborn.“

„Dein Mund, was ist er?“ sprach ich. Er sprach: „Ein Zuckerkorn.“

Ich sprach: „Das was du sagtest sagt eben auch Hafis.“

Er sprach: „Die schönen Geister begegnen sich gewiss.“

۲۷

ماهم که رخش روشنیِ خور بگرفت
گردِ خط او دامن کوثر بگرفت
دلها همه در چاه زنخدان انداخت
و آنگاه سر چاه بعنبر بگرفت

27.

Mein Mond, vor dessen Wange das Sonnenlicht sich trübt,

Und dessen Staub des Flaumes rings den Kjĕwsēr umgibt,[1]

Warf in des Kinnes Brunnen[2] die Herzen insgesammt

Und hat das Haupt des Brunnens mit Ambra[3] dann verrammt.

۲۸

چون جامه ز تن بر کشد آن مشکین خال
ماهی که نظیر خود ندارد بجمال
در سینه دلش ز نازکی بتوان دید
مانندهٔ سنگ خاره در آب زلال

28.

Zieht jener Holde mit dem Moschusmaale
Das Kleid vom Leibe sich,

Er, jener Mond, mit dem noch nie an Reizen
Man Andere verglich,

Kann man das Herz in seiner Brust erblicken
— So zart ist er gebaut —

Wie man im Grunde eines klaren Wassers
Die Kieselsteine schaut. '

۲۹

سیلاب کرفت کردِ ویرانهٔ عمر
و آغاز پُری نهاد پیمانهٔ عمر
هشیار شو ای خواجه که خوش خوش بکشد
حمال زمانه رخت از خانهٔ عمر

29.

Schon naht der Lebenswüste ein Strom, der mächtig schwillt,

Bald ist des Lebens Becher bis an den Rand gefüllt:

Sei auf der Hut, o Meister, denn aus des Lebens Haus

Schafft des Geschickes Träger schon das Gepäck hinaus.

۳۰

از چرخ بهر گونه همی دار امید
وز گردش روزگار میلرز چو بید
گفتی که پس از سیاه رنگی نبود
پس موی سیاه من چرا گشت سپید

30.

Stets hoffen sollst du auf das Schicksal zwar,

Doch, Weiden gleich, vor seinem Wechsel beben.

Du sprachst: „Nach Schwarz kann's keine Farbe geben;“

Doch wesshalb wurde weiss mein schwarzes Haar?

۳۱

چشم تو که سحر بابلست استادش
یا رب که فسونها مرواد از یادش
و آن گوش که حلقه کرد در گوش جمال
آویزه ز درّ نظم حافظ بادش

31.

Dein Aug', das in die Schule ging bei Babel's zauberischem Treiben,

Es mög', o Herr, stets eingedenk der trügerischen Künste bleiben!

Und jenes Ohr, das einen Ring der Schönheit in das Ohr gehangen, [1]

Soll mit dem reichen Perlenschmuck hafisischer Gedichte prangen! [2]

۳۲

با می بکنار جوی میباید بود
وز غصّه کناره جوی میباید بود
این مدّت عمر ما چو گل ده روزست
خندان لب و تازه روی میباید بود

32.

Es frommt am Rande eines Baches zu weilen stets bei'm Wein,

Es frommt am fernsten Rand zu weilen der Trauer und der Pein;

Zehn kurze Tage, wie die Rose, währt uns're Lebenszeit:

D'rum frommt's der Lippe stets zu lächeln, dem Antlitz frisch zu sein.

۳۳

ای شرمنده غنچهٔ مستور از تو
حیران و خجل نرگس مخمور از تو
گل با تو برابری کجا یارد کرد
کو نور ز مه دارد و مه نور از تو

33.

Du, vor dem die keusche Knospe sich erröthend neigt,

Und die trunkene Narcisse Scham und Staunen zeigt!

Kann mit dir doch selbst die Rose sich vergleichen nicht,

Denn sie borget von dem Monde, er von dir das Licht.

۳٤

اوّل بوفا می وصالم در داد
چون مست شدم جام جفا بر سر داد
با آب دو دیده و دل پر آتش
خاکِ ره او شدم بباذم در داد

34.

Erst reicht' Er mir den Wein der Liebe mit Treue dar, wie ich geglaubt;

Da ward ich trunken, und Er schnellte das Glas der Unbill mir an's Haupt.

Mit Wasser in den beiden Augen, und einer Brust, wie Feuer heiss,

Ward ich zu Seines Weges Erde; doch gab er dann der Luft mich Preis.

۳٥

با مردم نیک بد نمی باید بود
در بادیهٔ دیو و دد نمی باید بود
مفتون معاش خود نمی باید شد
مغرور بفضل خود نمی باید بود

35.

An guten Menschen sollst du niemals böse handeln,

Sollst nicht als Diw und Thier stets durch die Wüste wandeln,

Sollst allzu gierig nicht nach deiner Nahrung streben,

Und sollst bei eignem Werth dich nicht zu stolz erheben.

٣٦

ای سایهٔ سنبلت سمن پرورده
یاقوت لبت دُرِّ عدن پرورده
همچون لب خود مدام جان می پرور
ز آن راح که روحیست بدن پرورده

36.

Du, in dessen Sünbül-Schatten Nahrung findet der Jasmin! [1]

Nahrung gibt den Perlen Eden's [2] deine Lippe von Rubin.

Wie der Lippe, sei der Seele Nahrung stets von dir beschert,

Durch des Weines Geist, dem Nahrung in der Tonne wird gewährt.

۳۷

هر روز دلم بزیر باری دگرست
در دیدهٔ من ز هجر خاری دگرست
من جهد همی کنم قضا می گوید
بیرون ز کفایت تو کاری دگرست

37.

Täglich sinkt mir eine Bürde and'rer Art auf's Herz,

Schafft ein and'rer Dorn der Trennung meinem Auge Schmerz;

Ich bemühe mich beständig, doch das Schicksal spricht:

„And'res gibt es noch, zu welchem dir die Kraft gebricht.“

۳۸

چون باده ز غم چه بایدت جوشیدن
با لشکر غم نمی توان کوشیدن
سبزست لبت ساغر ازو دور مدار
می بر لب سبزه خوش بود نوشیدن

38.

Was frommt es dir aus Gram zu gähren, gleich dem Wein?

Des Grames Kriegesheer wird nie bezwungen sein.

Es grünt die Lippe dir, halt' ihr das Glas nicht fern;

Man trinkt am Wiesenrand den Saft der Rebe gern.

۳۹

ایّام شبابست شراب اولیتر
هر غمزده، مست خراب اولیتر
عالم همه سربسر خرابست و یباب
در جای خراب هم خراب اولیتر

39.

Noch währt die Zeit der Jugend, das Beste ist nun Wein;

Das Beste für Betrübte ist: wüst und trunken sein.

Die Welt ist wüst vom Scheitel bis an der Füsse Rand:

Das Wüstsein ist das Beste in einem wüsten Land.

٤٠

باز آی که جانم بجمالت نگرانست
باز آی که دل در غم هجرت بفغانست
باز آی که بی روی تو ای یار عزیز
سیلاب ز چشم من سرگشته روانست

40.

Komm' zurück, denn meine Seele hofft auf deiner Schönheit Strahl;

Komm' zurück, denn immer stöhnet dieses Herz in Trennungsqual;

Komm' zurück, weil, o mein Theurer, fern von deinem Angesicht

Mir Verwirrten aus dem Auge eine Fluth von Wasser bricht.

٤١

بر گیر شراب طرب انگیز و بیا
پنهان ز رقیب سفله مستیز و بیا
مشنو سخن خصم که بنشین و مرو
بشنو ز من ای نگار که بر خیز و بیا

41.

Greife nach dem Glas, das Freuden ist geweiht, und komm;

Unerblickt vom Wächter, meide jeden Streit, und komm!

Horch dem Feind nicht, der dich heisset bleiben und nicht geh'n;

Horch nur mir, der: Auf! dir sage, sei bereit und komm!

٤٢

هجرت که بجان من درویش آمد
کوئی نمکی بر جگر ریش آمد
ترسیدمی من کز تو شوم روزی دور
دیدی که همان روزْ بدم پیش آمد

42.

Als ich Armer in der Seele fühlte deiner Trennung Schmerz,

War's als ob man Salz mir streute auf das wundgeschlag'ne Herz;

Ich besorgte, eines Tages würden wir geschieden sein,

Und du sahst's, am selben Tage stellte sich das Unglück ein.

٤٣

شیرین دهنان عهد بپایان نبرند
صاحب نظران ز عاشقی جان نبرند
معشوقه چو بر مراد و رای تو بود
نام تو میان عشقبازان نبرند

43.

Nie hält ein süsser Mund was er versprochen hat,

Verliebter Seelen thun auf Liebe nie Verzicht.

Fügt die Geliebte sich ganz deinem Wunsch und Rath,

Nennt unter Liebenden man deinen Namen nicht. [1]

٤٤

زلفین تو پیچ و خم و تاب از چه کرفت
و آن چشم خمارین تو خواب از چه کرفت
چون هیچ کسی برک کلی بر تو نزد
سر تا قدمت بوی کلاب از چه کرفت

44.

Wesswegen ist dein Haar voll Locken und voll Glanz?

Wesswegen senkt in Schlaf dein trunk'nes Auge sich?

Es warf ja doch kein Mensch ein Rosenblatt auf dich:

Wesswegen riech'st du denn nach Rosenwasser ganz?

٤٥

راه طلب تو خار غمها دارد

کو راهروی که این قدمها دارد

دانی که که روشناس عشقست آن کو

بر چهرهٔ جان چراغ دمها دارد

45.

Mit Dornen Grames ist der Weg zu dir besä't:

Wo lebt ein Wandersmann, der diese Wege geht?

Weisst du, wen man berühmt durch wahre Liebe nennt?

Den, dem der Hauche [1] Licht im Seelenantlitz brennt.

٤٦

بر دار دل از مادر دهر ای فرزند
با نصف اخیرِ شوهرش در پیوند
بی قلب ندانی اینچنین شخصی را
چون حافظ اگر شوی برویش خرسند

46.

Entziehe deine Neigung, o Sohn, der Mutter „Welt“

Und sieh', was ihrem Gatten zuletzt sie angethan!

Doch ohne Herz[1] begreif'st du keinen solchen Mann,

Wenn dir, so wie Hafisen, ihr Angesicht gefällt.

٤٧

من با کمر تو در میان کردم دست
پنداشتمش که در میان چیزی هست
پیداست کز آن میان چه بر بست کمر
تا من ز کمر چه طرف بر خواهم بست

47.

Als deinen Gürtel meine Hand umfangen,

Wähnt' ich, er müsse sich um Etwas [1] schlingen;

Doch, da dem Gürtel nichts genützt die Lende,

Wie kann denn mir der Gürtel Vortheil bringen?

٤٨

مقبول دل خواص مشهور عوام
خوش لهجه و موزون حرکت بدر تمام
در خطهٔ شیراز بنامست و نشان
رود آور حاجی حافظ احمد نام

48.

Den edlen Herzen werth, dem Volke wohl bekannt,

Beredt, gemess'ner Art, dem Vollmondglanz verwandt,

Ist, der im Land Schĭrās in hohem Rufe steht,

Und holde Lieder singt, Hădschī Hăfīs Ăhmēd.

٤٩

آواز پر مرغ طرب میشنوم
یا نفحهٔ گلزار ارب میشنوم
یا باد حدیثی از لبش میگوید
القصه روایتی عجب میشنوم

49.

Hör' ich des Wonnevogels Flügelschläge?

Schickt Düfte mir der Wünsche Rosenflur?

Wie, oder spricht der Wind von Seiner Lippe?

Kurz, ich vernehme Wunderbares nur.

٥٠

با شاهد شوخ و شنگ و با مطرب و نی
کنجی و فراغتی و یک شیشهٔ می
چون گرم شود ز باده ما را رگ و پی
منت نبرم بیک جو از حاتم طی

50.

Ein Liebchen heissen Blut's, ein Sänger, eine Flöte,

Ein Fläschchen Wein, ein Ort, der still und ruhig sei! —

Und, glüht mir dann der Wein durch Adern und durch Nerven,

Begehre ich kein Korn von einem Hatem Tai.

٥١

در هجر تو من ز شمع افزون گریم
دایم چو صراحی اشکِ گلگون گریم
چون ساغر باده ام که از دل تنگی
چون نالهٔ چنگ بشنوم خون گریم

51.

Stärker wein' ich als die Kerze, bin ich nicht mit dir vereint,

Weine rosenfarbe Thränen, wie sie nur die Flasche weint;

Einem Glase Weines gleich' ich, denn mein Herz, das enge, thut

— Höre ich die Harfe klagen — wie das Glas: es weinet Blut.

٥٢

عیبیست عظیم بر کشیدن خودرا
و ز جملهٔ خلق بر گزیدن خودرا
از مردمکِ دیده بباید آموخت
دیدن همه کس را و ندیدن خودرا

52.

Gar schmählich handelt, wer sich selbst erhebt,

Und nach dem Vorrang vor den Andern strebt;

Nimm bei dem Augensterne Unterricht:

Auf Alle blickt er, auf sich selber nicht.

٥٣

جانم بفدای آن که او اهل بود
سر در قدمش اگر نهی سهل بود
خواهی که بدانی بیقین دوزخرا
دوزخ بیقین صحبت نااهل بود

53.

Dem Rechtlichen will ich die Seele weih'n;

Gern wirst das Haupt du ihm zu Füssen legen:

Doch weisst du, was da mag die Hölle sein?

Die Hölle ist: Mit Schurken Umgang pflegen. [1]

٥٤

سر تا سر آفاق بهاون سودن
نُه طاق فلک بخون دل اندودن
صد سال دکر اسیر زندان بودن
به ز آن که دمی همدم نادان بودن

54.

Die ganze Welt im Mörser klein zerreiben,

Mit Herzensblut auf die neun Himmel schreiben,

Und hundert Jahr' im Kerker sein, ist leichter

Als Einen Augenblick bei Thoren bleiben. [1]

۵۵

تا کار بکامِ دلِ مجروح بود
تا مُلکِ تنم بی مَلَکِ روح بود
امید من آنست ز درگاه خدا
کابواب سعادت همه مفتوح بود

55.

Wenn einst mein wundes Herz erreicht, wonach es strebet,

Und in des Körpers Reich kein König „Geist“ mehr lebet,

Will ich mit Zuversicht an Gottes Throne hoffen,

Es stehe jedes Thor der Seligkeit mir offen.

٥٦

ای دوست دل از جفای دشمن در کش
با روی نکو شراب روشن در کش
با اهل هنر گوی گریبان بگشای
وز نااهلان تمام دامن در کش

56.

Behandle, Freund, nicht grausam deinen Feind;

Trink' lauter'n Wein und sei vergnügt dabei;

Den Rechtlichen gib deinen Kragen Preis,

Doch von den Schurken mach' den Saum dir frei.

٥٧

ای کاج که بخت سازکاری کردی
یا دور زمانه ساز یاری کردی
از دست جوانیم چو بربود عنان
پیری چو رکاب پایداری کردی

57.

O dass des Schicksals Gunst sich freundlich zu mir neigte

Und mir der Zeiten Lauf von Neuem Freundschaft zeigte!

Da meiner Jugend Hand entrissen er die Zügel,

Mach' er das Alter mir fusshältig gleich dem Bügel!

۵۸

عمری ز پی مراد ضایع دارم
وز دور فلک چیست که نافع دارم
با هر که بگفتم که ترا دوست شدم
شد دشمن من وه که چه طالع دارم

58.

In eitlen Wünschen nur vergeude ich das Leben,

Was hat des Himmels Lauf mir Nützliches gegeben?

Und wen ich immer noch um Freundschaft hab' beschworen,

Der wurde mir zum Feind. O wär ich nie geboren!

٥٩

یاران چو بهم دست در آغوش کنید
این گردش چرخرا فراموش کنید
چون دور بمن رسد نمانم بر جای
بر یاد من آن دور بقا نوش کنید

59.

Wenn Ihr, o Freunde, zärtlich Euch umschlinget,

O, so vergesst des Himmelsrades Schwung;

Und kömmt die Reih' an mich, und ich muss scheiden,

So trinkt den Rest, mir zur Erinnerung!

٦٠

امروز درین زمانهٔ عهدشکن
کو دوست که عاقبت نگردد دشمن
تنهائی را از آن گرفتم دامن
تا دوست نبینندم بکام دشمن

60.

Wo lebt in dieser Zeit, die jede Treue bricht,

Ein Freund, der uns zuletzt zum Feinde würde nicht?

Ich lebe immerdar geschieden von der Welt,

Sonst sähe mich der Freund wie es dem Feind gefällt. [1]

٦١

ای دوست بکام دشمنانم کردی
بودم چو بهار چون خزانم کردی
در کیش تو من راست بودم همچو تیر
قربان شومت چرا کمانم کردی

61.

Wie mich nur die *Feinde* wünschen, wurde ich, o Freund, durch dich,

Wurde, ach, durch dich zum Herbste, der ich einem Frühling glich;

Weilte stets in deinem Köcher,[1] schnurgerade wie ein Pfeil:

Wesshalb machtest du, o Theurer, nun zu einem Bogen mich?

٦٢

از عاجزی و سلیمی و مسکینی
وز کبر و بزرگواری و خودبینی
بر آتش اگر نشانیم بنشینم
بر اسب اگر نشانمت ننشینی

62.

Ich bin ein schwacher Mann, bin sanft und unterthänig,

Indess nur Grösse, Stolz und Dünkel aus dir spricht;

Setz'st du auf's Feuer mich, werd ich d'rin sitzen bleiben.

Doch setz' ich dich auf's Pferd, bleibst du d'rauf sitzen nicht.

۶۳

غافل منشین ای یار از تیزی، آه
کآتش رسدت ز آتش انگیزی، آه
تا در سر کوی خود نپنداری سهل
شبگردی، گریه و سحرخیزی، آه

63.

Vor der Wirkung eines Seufzers sei, o Freund, auf deiner Huth,

Denn von eines Seufzers Gluthen fällt auf dich auch eine Gluth;

Lass in deinem eig'nen Gaue es nicht sorglos ausser Acht,

Wenn bei Nacht die Thräne fliesset und der Seufzer früh erwacht.

٦٤

بر دل غم روزگار تاکی داری
بگذار جهان و هرچه در وی داری
یاری و شرابی طلب و پای گلی
در دست کنون که جرعهٔ می داری

64.

Wirst du den Gram der Zeit noch lang im Herzen nähren? —

Verzichte auf die Welt und was du hast in ihr;

Ein Freund, ein Rosenbaum und Wein sei dein Begehren,

Jetzt wo des Weines Rest in Händen blinket dir.

٦٥

من جای غم تو در دل خویش کنم
درد تو دوای جگر ریش کنم
چندان که تو بر دلم جفا بیش کنی
من بر سر آنم که وفا بیش کنم

65.

Ich will in meinem Herzen treu den Gram um dich bewahren,

Will deinen Schmerz in Arzenei für's wunde Herz verkehren;

Je mehr du mir das Herz betrübst durch grausames Verfahren,

Um desto heisser wird mein Wunsch die Treue zu vermehren.

٦٦

گفتم که چه خالست بدین شیرینی
گفتا تو سلیم و ساده و مسکینی
در آینهٔ جمال ما خالی نیست
تو مردم چشم خود در آن می بینی

66.

Ich sprach: „Was für ein Maal, ein süsses, erblicke ich an dir?"

„Einfältig, schwach und blöde bist du", entgegnete Er mir.

„Im Spiegel meiner holden Reize erblickt man Maale nicht:

„Den Stern nur deines Auges siehst du in meinem Angesicht."

٦٧

اشکم چو رخ نگار من گلگون شد

و ز خون دلم خانهٔ چشمم خون شد

محبوب من از ناز چنین گفت مرا

کای یار عزیز حال چشمت چون شد

67.

Rosenfarb ward meine Thräne, wie des Lieblings Wangengluth,

Blutig meines Auges Höhle durch des wunden Herzens Blut;

Sich gar zärtlich stellend, sagte mein Geliebter da zu mir:

„Du, o Freund mir werth und theuer, was geschah am Auge dir?“ [1]

٦٨

در غربت اکر کسی بماند ماهی
کر کوه بود از و نماند کاهی
بیچاره غریب اکرچه ساکن باشد
چون باد وطن کند بر ارد آهی

68.

Wer auch nur monatlang als Fremdling irrt umher,

Der wird zum Halme bald, und wenn ein Berg er wär':[1]

Und fand der Fremdling auch ein freundlich schirmend' Dach,

Denkt er an's Vaterland, entschlüpft ihm doch ein Ach!

٦٩

يا رب چو بر آرنده، حاجات تولي
هم قاضي وكافي، مهمّات توئي
من سرّ دل خويش بتو كي گويم
چون عالم اسرار خفيّات تولي

69.

Der du, o Herr, ein Helfer in den Nöthen
So wie ein Richter aller Streite bist!
Was könnte ich Geheimes dir vertrauen,
Da nichts Geheimes dir verborgen ist?

فی آلمثنویات

۱

الا ای آهوی وحشی کجائی
مرا باتست بسیار آشنائی
دو تنهاروْ دو سرگردان دو بیکس
دد و دام و کمین از پیش و از پس
بیا تا حال یکدیگر بدانیم
مراد هم بجوئیم ار توانیم
که می بینم که این دشت مشوّش
چراگاهی ندارد خرّم و خوش
که خواهد شد بگوئید ای رفیقان
رفیق بیکسان یار غریبان
مگر خضر مبارک پی در آید
ز یمن همّتش کاری بر آید
مگر وقت عطا پروردن آمد
که فالم لا تذرنی فردا آمد

Zweizeilig gereimte Gedichte (Mesnewiat).

1.

O du, mein scheues Reh, wo weilest du nunmehr?

Bekannt bin ich mit dir ja schon seit lange her.

Zwei einsam wandernde Verlassene sind wir,

Und Netze drohen dort und wilde Thiere hier.

Komm, dass wir wechselweis uns klagen, was uns quält,

Und — sind wir es im Stand — uns geben, was uns fehlt;

Denn fruchtlos spähe ich in dieser Wüstenei

Nach einem Weideplatz, der schön und fröhlich sei.

Gefährten, sagt, wer schliesst sich dem Verlass'nen an.

Und wer wird freundlich thun mit einem armen Mann?

Dies könnte Chiser nur, der Segen mit sich bringt,

Und dessen hohem Muth ein jedes Werk gelingt.

Jetzt scheint die Zeit der Huld erschienen mir zu sein,

Denn Gott erhört den Spruch: „O lass mich nicht allein!“[1]

بوقتی رهروی در سر زمینی
بلطفش گفت رند ره نشینی
که ای سالک چه در انبانه داری
بیا دامی بنه گر دانه داری
جوابش داد و گفتا دانه دارم
ولی سیمرغ میباید شکارم
بگفتا چون بدست آری نشانش
که از ما بی‌نشانست آشیانش
مده جام می و پای گُل از دست
ولی غافل مباش از دهر بدمست
چو آن سرو سهی شد کاروانی
ز شاخ سرو میکن دیده‌بانی
برفت و طبع خوش باشم حزین کرد
برادر با برادر کی چنین کرد
چنان بی‌رحم زد تیغ جدائی
که گوئی خود نبودست آشنائی
نثار من چه وزن آرد بدین ساز
که خورشید غنی شد کیسه پرداز
لب سر چشمه و یک طرف جوئی
نم اشکی و با خود گفت وگوئی

An einem Rasenrain sprach einen Wandersmann

Ein Strassenbettler einst gar freundlich also an:

„Was birgst du, Wanderer, in deinem Sacke hier?

„Komm, stelle Netze auf, hast Körner du bei dir.“[2]

„Ich habe Körner zwar — entgegnet' er — allein

„Die Beute, die mir ziemt, kann ein Sîmurgh nur sein.“

Er sprach: „Auf welche Art erhascht ihn deine Hand?

„Ist doch sein hohes Nest mir gänzlich unbekannt.“

D'rum halte dich an's Glas und Rosen, aber sei

Von Furcht vor dem Geschick, dem trunk'nen, niemals frei.

Wenn dein Cypressenbaum sich auf die Reise macht,

Sei vom Cypressenzweig von dir er überwacht!

Fort ist er, und betrübt macht' Er mich frohen Mann;

Ob zwischen Brüdern man so grausam handeln kann?

Er hat so mitleidlos der Trennung Schwert gezückt,

Als hätt' uns Beide nie die Freundschaft noch beglückt.

Hat da mein Opfergeld wohl irgend einen Werth,

Wo schon die Sonne selbst den Beutel hat geleert?

Nun frommt der Rand des Quell's, das Bächlein auf der Flur,

Nun frommt der Thränenthau und Selbstgespräch mir nur.

بیاد رفتکان و دوستداران
موافق کرد با ابر بهاران
چو نالان آیدت آب روان پیش
مدد بخشش ز آب دیده، خویش
نکرد آن همدم دیرین مدارا
مسلمانان مسلمانان خدارا
مرا بکذشت آب فرقت از سر
بدین حالم مدارا نیست در خور
مکر خضر مبارک پی تواند
که این تنها بدآن تنها رساند
چرا با بخت خود چندین ستیزم
چرا از طالع خود می کریزم
هم اکنون راه کوی دوست کیرم
اکر میرم هم اندر راه میرم
غریبانی که حال من ببینند
زمانی بر سر خاکم نشینند
غریبانرا غریبان یاد دارند
که ایشان یکدکررا یادکارند
خدایا چاره، بیچارکانی
مرا و جز مرا چاره تو دانی

Wird die Erinnerung an ferne Freunde wach,

So ahme weinend stets die Frühlingswolke nach;

Und wenn ein Wasser rasch an dir vorüber läuft,

So schwell' mit Wasser es, das deinem Aug' entträuft.

Da jener alte Freund mir Unrecht angethan,

Ruf' ich, o Mōslĭmīn, o Mōslĭmīn, Euch an!

Schon reicht mir über's Haupt der Trennung Wasserschwall;

Nichts nützt die Güte mehr in einem solchen Fall.

Nur Chiser's Segen ist's, dem es vielleicht gelingt,

Dass den Verlass'nen er zu dem Verlass'nen bringt.

Was streit' ich immer denn mit meinem eig'nen Glück,

Und wesshalb flieh' ich denn mein eigenes Geschick?

Die Reise tret' ich jetzt in's Dorf des Freundes an,

Und wenn ich sterben soll, sterb' ich auf jener Bahn.

Die Fremden, werden sie mit meinem Loos bekannt,

Verweilen länger wohl an meines Grabes Rand;

Der Fremden eingedenk sind Fremde sicherlich:

Sind sie doch wechselweis ein Angedenken sich.

O Gott, der Hilfe du dem Hilfentblössten leih'st!

Was mir und andern hilft, steht klar vor deinem Geist;

چنان کز شب بر آری روز روشن
ازین انده بر آری شادیٔ من
ز هجرانش بسی دارم شکایت
نمی گنجد در اینجا این حکایت
تو گوهر بین و از خر مهره بگذر
ز طرزی کان نگردد شهره بگذر
چو من ماهیٔ کلک آرم بتحریر
تو از نون و قلم پرس تفسیر
رفیقان قدر یکدیگر بدانید
چو معلومست شرح از بر بخوانید
مقالات نصیحتگو همینست
که حکم انداز هجران در کمینست
روانرا با خرد در هم سرشتیم
وز آن تخمی که حاصل کشت کشتیم
فرحبخشی درین ترکیب پیداست
که مغز شعر و مغز جان و اجزاست
بیا وز نکهت این طیب امید
مشام جان معطّر ساز جاوید
که این نافه ز چینِ جیب حورست
نه ز آن آهو که از مردم نفورست

Gleichwie aus finst'rer Nacht du schaff'st den lichten Tag,

Schaff'st du aus dieser Qual das, was mich freuen mag.

Dass Er von hinnen zog, erpresst viel Klagen mir:

Dies zu erzählen fehlt es mir am Raume hier.

Auf Perlen blicke nur, auf Glaskorallen nicht,

Und unterlasse stets was keinen Ruhm verspricht.

Wenn ich des Rohres Fisch auf das Papier gebracht,

So frage Fisch und Rohr und klar wird's dir gemacht.[1]

Gefährten! Euer Werth ist Euch bekannt nunmehr;

Klar ist der Commentar, so sagt ihn nun auch her!

Es sagt als Warnung dir der wohlberath'ne Mann:

„Im Hinterhalte weilt das Scheiden als Tyrann."

Durchknetet habe ich die Seele mit Verstand,

Und hab' geerntet nur das, was daraus entstand;

Und diese Mischung bot mir wonnigen Gewinn:

Es ist ja Liedermark und Seelenmark darin.

Komm, und mit diesem Duft der Hoffnungsseligkeit

Durchwürz' die Seele dir in alle Ewigkeit!

Der Huris Kleidung ist's, die diesen Duft verstreut,

Und nimmermehr das Reh, das sich vor Menschen scheut.

درین وادی ببانگ سیل بشنو
که صد من خون معصومان بیک جو
پر جبریل را اینجا بسوزند
بدان تا کودکان آتش فروزند
سخن گفتن کرا یاراست اینجا
تعالی الله چه استغناست اینجا
برو حافظ درین معرض مزن دم
سخن کوتاه کن و الله اعلم

In diesem Thale [4] — horch! — ruft laut des Stromes Fluth:

„Feil um ein einz'ges Korn ist viel unschuld'ges Blut."

Den Fittig Gabriel's setzt hier in Flammen man,

Und Kinder [5] zünden sich daran ein Feuer an.

Wer hätte wohl noch Muth zu sprechen hier ein Wort?

Wie überflüssig wär's, o Gott, an diesem Ort!

Zieh' hin, Hafis, und sprich davon nichts weiter mehr;

Brich ab; der Weiseste ist ja nur Gott der Herr.

ساقی نامه

۲

بیا ساقی آن می که حال آورد
کرامت فزاید کمال آورد
بمن ده که بس بیدل افتاده‌ام
و زین هر دو بیحاصل افتاده‌ام
بیا ساقی آن کیمیای فتوح
که با گنج قارون دهد عمر نوح
بده تا برویت گشایند باز
درِ کامرانی و عمر دراز
بیا ساقی آن آتش تابناک
که زردشت می جویدش زیر خاک
بمن ده که در کیش رندان مست
چه آتش پرست و چه دنیا پرست

Das Buch des Schenken (Sakiname).

2.

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der die Begeist'rung nährt,

Und der, den Edelmuth vermehrend, Vollkommenheit gewährt:

Denn durch die Liebe ward gewaltsam des Herzens ich beraubt,

Und mir an diesen beiden Dingen kein Antheil mehr erlaubt.

Komm, gib mir jenen Goldstaub, Schenke, ihn, der, stets sieggewohnt,

Uns mit Cărūn's so reichen Schätzen und Noe's Alter lohnt;

Weil dann vor deinem Angesichte sich unverweilt erschliesst

Die Pforte der ersehnten Wünsche und langer Lebensfrist.

Komm, gib mir jenes Feuer, Schenke, das herrlich strahlt und glüht,

Und das im Erdenschoss zu suchen Sĕrdūscht[1] sich einst gemüht:

Weil nach der Meinung trunk'ner Zecher nicht mehr noch minder gilt

Wer diese Welt und wer das Feuer für eine Gottheit hielt.

بیا ساقی آن می کزو جام جم
زند لاف بینائی اندر عدم
بمن ده که باشم بتائید جام
چو جم آگه از سر عالم مدام
بیا ساقی آن جام جم ده مرا
تعلل مکن دمبدم ده مرا
که خوش گفت جمشید با تاج و گنج
که یک جو نیرزد سرای سپنج
بیا ساقی آن جام چون سلسبیل
که دلرا بفردوس باشد دلیل
بمن ده که طنبور خوش گفت و نی
که یک جرعه میْ به ز دیهیم کی
بیا ساقی آن بکر مستور مست
که اندر خرابات دارد نشست
بمن ده که بدنام خواهم شدن
خراب میْ و جام خواهم شدن
بیا ساقی آن آب اندیشه سوز
که گر شیر نوشد شود بیشه سوز
بده تا شوم بر فلک شیر گیر
بهم بر زنم دام این گرگ پیر

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, durch dessen lichten Strahl

In's Land des Nichts hineinzublicken sich rühmte Dschem's Pocal,

Auf dass, durch des Pocales Kräfte, gleich hoch mit Dschem gestellt,

Ich stets erfahre was das Weltall Geheimes in sich hält.

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher der Dschem einst eigen war,

Und zögre nicht, und reiche hurtig mir den gefüllten dar!

Dschĕmschīd, der Kron' und Schatz besessen, sprach's ja gar trefflich aus:

„Nicht eines Körnchens Werth besitzet dies dauerlose Haus.“ [2]

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher, klar wie der Sĕlsĕbīl,

Auf dass dem Herzen er ein Führer sei zu des Himmels Ziel:

Denn herrlich tönte, was die Flöte und was die Zither sprach:

„An Werth steht einem Schlückchen Weines Kej's Königskrone nach.“

Komm, Schenke, gib mir die verhüllte, die trunk'ne Jungfrau [3] dort,

Die sich gewählt zum Aufenthalte der Schenke wüsten Ort!

Bin ich doch Willens meinen Namen der Schande nur zu weih'n,

Und wüst durch den Genuss des Weines und durch das Glas zu sein.

Komm, Schenke, gib mir jenes Wasser, das Sorgenbrand man nennt,

Durch das der Löwe, wenn er's trinket, die Wälder niederbrennt:

Auf dass ich löwenkühn erstürme des Himmels hohes Zelt,

Und alle Fallen niederreisse vom alten Wolf gestellt. [4]

بیا ساقی آن می که حور بهشت
عبیر ملائک دروی سرشت
بده تا بخوری بر آتش نهم
دماغ خرد تا ابد خوش کنم
بیا ساقی آن می که عکسش ز جام
بکیخسرو و جم فرستد پیام
بده تا بگویم باواز نی
که جمشید کی بود و کاوس کی
دم از سیر این دیر دیرینه زن
صلائی بشاهان پیشینه زن
بیا ساقی آن می که شاهی دهد
بپاکی او دل گواهی دهد
بمن ده که سلطان دل بوده‌ام
کنون دورم از وی که آلوده‌ام
میم ده مگر گردم از عیب پاک
شوم ایمن از فکرت هولناک
شرابم ده و روی دولت ببین
خرابم کن و گنج حکمت ببین
چو شد باغ روحانیان مسکنم
در اینجا چرا تخته‌بند تنم

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der von der Hurischaar

Mit reinem Ambrastoff der Engel durchwürzt wird immerdar:

Auf dass ich, ihn auf's Feuer legend, durchräuchere die Luft,

Und des Verstandes Hirn durchdüfte mit seinem ew'gen Duft.

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, durch dessen Gegenstrahl

Dem Dschem und Kĕjchŏsrew ward Kunde gesendet vom Pocal:

Auf dass ich sage, wenn die Flöte ertönen lässt ihr Lied:

„Wo ist Kjäwūs wohl hingekommen, und wo verweilt Dschĕmschīd?"

Lass dieses alten Klosters [5] Schicksal Stoff deiner Rede sein,

Und lade die verblich'nen Herrscher durch einen Aufruf ein!

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der Königsmacht gewährt,

Und dessen Reinheit durch das Zeugniss des Herzens sich bewährt!

Als Herrscher hatte ich gethronet einst auf des Herzens Thron,

Doch jetzt, wo ich befleckt geworden, steh' ich gar fern davon.

Gib mir denn Wein, und von der Schande wasch' ich vielleicht mich rein,

Und kann vor schrecklichen Gedanken vielleicht gesichert sein.

Sieh wie von Glück mein Antlitz strahlet, hast du mir Wein gebracht;

Sieh wie ich Weisheitsschätze finde, hast du mich wüst gemacht!

Gab man den Garten hehrer Geister zum Aufenthalte mir,

Warum denn ist, so wie an Pflöcke, mein Leib gebunden hier?

من آنم که چون جام گیرم بدست
ببینم در آن آینه هر چه هست
بمستی درِ پارسائی زنم
دم خسروی در گدائی زنم
که حافظ چو مستانه سازد سرود
ز چرخش دهد رود زهره درود
بیا ساقی از بیوفائیء عمر
بترس و ز می کن گدائیء عمر
که می عمررا می بیفزایدت
دری هر دم از غیب بگشایدت
بیا ساقی از می بنه مجلسی
که دنیا ندارد وفا با کسی
جباب میت داد ازین نکته یاد
که چون بردّ باد افسرِ کیقباد
بیا ساقی از می طلب کام دل
که بی می ندیدم من آرام دل
گر از وصل جان تن صبوری کند
دل از می تواند که دوری کند
بیا ساقی این جام پر کن ز می
که گویم ترا حال کسری و کی

Bin Jener, der, wenn er den Becher in seine Hände schliesst,

In jenem Spiegel Alles schauet was in dem Weltall ist;

Und an der Priestertugend Pforte klopf' ich berauscht dann an,

Und prahlte laut mit Herrschergrösse, wenn gleich ein Bettelmann:

Denn, lässt Hafis im trunk'nen Stande ertönen seinen Sang,

Grüsst ihn herab vom Himmelsrade Sōhrē mit Saitenklang.

Komm, Schenke, lerne weislich fürchten des Lebens Unbestand,

Und bettle um des Lebens Freuden bei'm vollen Becherrand!

Ist's ja der Wein doch der das Leben dir mehret für und für,

Und jeden Augenblick dir öffnet geheimer Zukunft Thür.

Komm, Schenke, ordne was sich ziemet zum Weingelage an:

Verletzt die Welt ja doch die Treue stets gegen Jedermann.

Dich mahnt gar sinnig jedes Bläschen das sich im Weine bläht,

Dass einst dem Kĕjkŏbād die Krone der Wind hinweggeweht.

Komm, Schenke, dir den Wunsch des Herzens vom Weine zu erfleh'n,

Dennn nie noch hab' ich Herzensruhe, wo Wein gefehlt, geseh'n;

Nur wenn der Leib sich ohne Seele des Lebens könnt' erfreu'n,

Nur dann wär' auch das Herz im Stande zu schlagen ohne Wein.

Komm, Schenke, voll mit Wein zu füllen mir diesen Becher hier,

Denn von Monarchen und von Kaisern will ich erzählen dir.

بیا ساقی ایمن چه باشی ز دهر
بر آنست کت خون بریزد بقهر
بیا ساقی از ما مکن سرکشی
که از خاکی آخر نه از آتشی
قدح پر کن از می که می خوش بود
خصوصا که صافی و بی غش بود
بیا ساقی آن راح ریحان نسیم
بمن ده که نه زر بماند نه سیم
بیا ساقی آن بادهٔ لعلِ صاف
بده تا کی از شید و تزویر و لاف
ز تسبیح و خرقه ملولم تمام
بمی رهن کن هر دورا و السّلام
بیا ساقی از کنج دیر مغان
مشو دور کاینجاست گنج روان
ورت کس بگوید مرو سوی دیر
جوابش چه گوئی بگو شب بخیر
بیا ساقی آن ارغوانی قدح
که دل زو طرب یابد و جان فرح
بمن ده که از غم خلاصم دهد
نشان ره بزم خاصم دهد

Komm, Schenke! Wie, du wähnest dich sicher vor des Geschickes Wuth?

Will's doch, von Rache angetrieben, vergiessen stets dein Blut.

Komm, Schenke, sei bei mir nicht immer so störriger Natur;

Denn endlich stammst du nicht vom Feuer,[6] stammst von der Erde nur,

Und fülle mir das Glas mit Weine: denn köstlich ist der Wein,

Zuvörderst wenn er ohne Zusatz, geläutert ist und rein.

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der nach Basiljen riecht,

Denn unser Gold und unser Silber verbleibet uns ja nicht.

Komm, Schenke, gib von jenem Weine der rein ist wie Rubin!

Soll länger List und Trug noch herrschen und eitler Prahlersinn?

Mich ekeln Rosenkranz und Kutte in vollstem Masse an;

Verpfände Beide sie dem Weine, und Gott befohlen dann!

Komm, Schenke, aus des Klosters[7] Winkel entferne nimmer dich,

Denn einen reichen Schatz an Seelen[8] fasst dieser Ort in sich.

Sagt Jemand dir: „Geh' nicht in's Kloster, nimm dich davor in Acht!"

Was wirst du ihm zur Antwort geben? Antworte: „Gute Nacht!"

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher wie Erg'wanblüthen roth,

Der stets dem Herzen hohe Wonne und Lust der Seele bot:

Auf dass er mich von Allem trenne was Gram mir schaffen mag,

Und mir die Spur der Strasse zeige zum köstlichen Gelag!

بیا ساقی آن می که جان پرورست
دل خسته را همچو جان در خورست
بده کز جهان خیمه بیرون زنم
سراپرده بالای گردون زنم
بیا ساقی آن جام چون مهر و ماه
بده تا زنم بر فلک بارگاه
بیا ساقی از بادهای کهن
بجام پیاپی مرا مست کن
چو مستم کنی از می بی غشت
بمستی بگویم سرود خوشت
بیا ساقی اکنون که شد چون بهشت
ز روی تو این بزم عنبرسرشت
خذ الجام لا تخش فیه الجناح
که در باغ جنت بود می مباح
بیا ساقی از می ندارم گزیر
بیک جام باقی مرا دست گیر
که از دور گردون بجان آمدم
روان سوی دیر مغان آمدم
بیا ساقی آن باده ذوقبخش
بده تا نشینیم بر پشت رخش

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der uns're Seelen nährt,

Und der, für die erkrankten Herzen, als Seele [9] sich bewährt:

Auf dass ich mir ein Zelt errichte weit ausser dieser Welt,

Und mir ein Schattendach erbaue hoch über'm Sternenzelt.

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher, der Mond und Sonne gleicht:

Auf dass ich einen Thron mir baue, der an den Himmel reicht!

Komm, Schenke, fülle meinen Becher mit einem alten Wein,

Und lass mich immerdar geniessen der Lust berauscht zu sein!

Berausch'st du mich mit deinem Weine, der lauter ist und klar,

So bring' ich dir in meinem Rausche ein schönes Liedchen dar.

Komm, Schenke, und, in dieser Stunde wo deiner Wange Pracht

Das ambraduftende Gelage zum Paradiese macht,

Nimm den Pocal und fürchte nimmer dies möge sündhaft sein,

Denn in den himmlischen Gefilden gestattet man den Wein.

Komm, Schenke, denn für unvermeidlich hab' ich den Wein erkannt,

Und mit dem Weinrest eines Glases sei hilfreich mir zur Hand!

Es hat mich ja, bis in die Seele, des Himmels Lauf gekränkt,

D'rum hab' ich eilends meine Schritte zum Tempel [10] hingelenkt.

Komm, Schenke, gib von jenem Weine der stete Wonne beut:

Auf dass ich auf des Rachsches [11] Rücken mich schwinge hocherfreut,

تهمتن صفت رو بمیدان کنیم
بکام دل آهنگ جولان کنیم
بیا ساقی آن جام یاقوت وش
که بر دل کشاید درِ وقت خوش
بده تا خردرا قلم در کشم
ز مستی بعالم علم در کشم
ز جام دمادم دمی دم زنیم
ز می آب بر آتشِ غم زنیم
که امروز با یکدکر می خوریم
چو فرصت نباشد دکر کی خوریم
که آنان که بزم طرب ساختند
ببزم طرب هم بپرداختند
ازین دام کهِ دیو لاخ مغاک
برفتند و بردند حسرت بخاک
برین تخت پیروزه پیروز کیست
برین کاخ ده روزه بهروز کیست
دریغا جوانی که بر باد رفت
خنک آن که با دانش و داد رفت
بده ساقی آن می که تا دم زنیم
قدم بر سر هر دو عالم زنیم

Und auf den Kampfplatz mich begebe, wie Tūhĕmtēn [12] gethan,

Und, nach dem Wunsche meines Herzens, mich tummle auf der Bahn.

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher der roth wie Onyx ist,

Und der die Pforte froher Zeiten dem Herzen stets erschliesst:

Auf dass ich, wie mit Einem Zuge, durchstreiche den Verstand,

Und flattern lasse auf der Erde des Rausches Fahnenband;

Auf dass wir, nur vom Glase kosend, im flüchtigen Moment

Uns mit des Weines Wasser löschen den Gram der uns verbrennt:

Denn heute lasst uns Wein geniessen, wo froh wir uns vereint:

Wenn jetzt Gelegenheit nicht wäre, wer weiss wann sie erscheint?

Denn Jene, die einst angeordnet ein Festgelag der Lust,

Und durch das Lustgelag verscheuchten die Sorgen ihrer Brust,

Sie machten sich von dieser Falle, der Diwenhöhle, [13] los,

Und trugen ihre bange Sehnsucht tief in der Erde Schoss.

Wer hat von diesem Türkisthrone [14] der Wünsche Sieg erfleht?

Wer lebt beglückt in diesem Köschke, das nur zehn Tage steht? [15]

Weh, dass dem Winde gleich an Schnelle die Jugendzeit verging!

Beglückt, wer weise stets gehandelt und stets am Rechte hing!

Gib, Schenke, mir von jenem Weine, auf dass mir sei erlaubt,

Im schnellsten Nu den Fuss zu setzen auf beider Welten Haupt!

سبک باش و رطل گرانم بده
وگر فاش نتوان نهانم بده
کسی کو زدی کوس بر پشت پیل
زدندش بناکام کوس رحیل
تباشیر صبح از طبقهای نور
بگوش آیدم هر دم از لفظ حور
که ای خوش نوا مرغ شیرین نفس
بجنبان پر و بال بشکن قفس
بر ایوان شش طاق اخضر نشین
بمنزلگه جان نشیمن نشین
که فیروز روزی منوچهر چهر
شنیدی که در عهد بوزرجمهر
نوشتند بر جام نوشیروان
از آن پیش کز ما نیابی نشان
ز ما بشنو این پند و آموزگار
یکی نکته از گردش روزگار
که این منزل درد و جای غمست
درین دامگه شادمانی کمست
بدین شادمانیم کز درد و غم
نداریم غم گر نداریم هم

Sei flink und leicht, und gib mir freundlich ein Ritel voll und schwer,

Und kannst du es nicht offen geben, so gib es heimlich her!

Wer auf dem Elephantenrücken einst stolz die Pauke schlug,

Dem schlägt man unerwünscht die Pauke zum fernen Reisezug. [16]

Mein Ohr vernimmt am frühsten Morgen, aus Sphären hell und licht,

Wie unablässig eine Huri zu mir die Worte spricht:

„O Vogel, dem Natur so schöne, so süsse Töne gab,

„Lass dein Gefieder sich bewegen, und brich des Käfich's Stab,

„Und setze hin dich in den grünen sechsbogigen Palast, [17]

„Und setze hin dich, wo die Seele der Ruhe pflegt und Rast."

Du hörtest ja, beglückter Schöner, dem Menutscheher [18] gleich,

Dass, zu der Zeit als Büsürdschmiher [19] verwaltete das Reich,

Dem Nūschirwān [20] man eingegraben auf seines Bechers Rand:

„Bevor dir noch das letzte Zeichen von uns'rem Dasein schwand,

„Vernimm den Rath der dir ertheilet im Handeln Unterricht:

„Ein Wort ist's das vom Zeitenwechsel gar zart und sinnig spricht:

„„Als Schmerzensort und Leidenstätte erweist sich diese Welt,

„„Die rings von Fallen ist umgeben, und nichts von Lust enthält.""

Wir müssen dann schon glücklich heissen, wenn uns der Gram und Harm

Nicht mehr im Stande ist zu härmen, weil schwach wir sind und arm.

کدامست جام جم و جم کجاست
سلیمان کجا رفت و خاتم کجاست
که میداند از فیلسوفان حی
که جمشید کی بود و کاؤس کی
چو سوی عدم کام برداشتند
درین بقعه جز نام نگذاشتند
چه بندی دل اندر سپنجی سرای
که چون بگذری باز نآئی بجای
درو بستن دل ز دیوانگیست
بدو آشنائی ز بیگانگیست
درین دارِ شش درْ نیابی بکام
محلّ سرور و مقام مرام
بده ساقی آن آب آتش خواص
کز آن آب یابم ز آتش خلاص
که در آتشست این دل روشنم
همانا که آبی بر آتش زنم
بده ساقی آن آب یاقوت رنگ
که برد از رخ لعل و یاقوت رنگ
روان در ده آن عین آب روان
نه آب روان کآفتاب روان

Wie Dschem's Pocal sei zu erkennen, wohin Dschem selber ging,

Wo Salomon wohl hingekommen, und wo sein Siegelring?

Kein Weiser irgend eines Stammes hat uns noch mitgetheilt

Den Ort wo sich Dschĕmschīd befindet und wo Kjăwūs verweilt.

Als nach des Nichtseins öden Landen sie ihren Schritt gewandt,

Da liessen sie nichts als den Namen zurück in diesem Land.

Und an dies schwache [21] Weltgebäude knüpfst du des Herzens Glück?

Bist du an ihm vorbeigeschritten, kehrst nimmer du zurück.

Nur seine Thorheit hat bewiesen wer sich der Welt verband,

Und nur befremdlich hat gehandelt wer mit ihr that bekannt.

In diesem Hause mit sechs Thoren [22] trifft dein Verlangen kaum

Ein Plätzchen für's Gefühl der Freude und für die Wünsche Raum.

Komm, jenes feuergleiche Wasser bring', Schenke, mir herbei,

Auf dass ich mich durch jenes Wasser vom Feuer mache frei:

Denn dies mein Herz, so voll von Schimmer, weilt in des Feuers Gluth:

Ich lösche dann vielleicht dies Feuer durch jenes Wassers Fluth.

Gib, Schenke, mir von jenem Wasser das einem Onyx gleicht

Und das dem Onyx und Rubine das Roth der Wange bleicht;

Gib hurtig mir von jenem Wasser, entströmt dem Seelenquell!

Kein fliessend' Wasser, eine Sonne ist's, die da wandert schnell.

برین سقف نه پایهٔ پنج طاق
توان زد بیک جام می چار طاق
که بر بام نه قبهٔ بی ستون
توان شد کر از خود توان شد برون
تو کر عاقلی خیز و دیوانه شو
مریز آب خود خاک میخانه شو
مشو قید این دیر خاکی مباد
که ناکه دهد همچو خاکت بباد
بده ساقی آن خسروانی قدح
که دلرا بیفزاید و جان فرح
مراد از قدح بادهٔ سرمدیست
و زین باده مقصود ما بیخودیست
جوانی چو برق یمانی کذشت
چو باد صبا زندکانی کذشت
برو ترک این دار شش در بکوی
بیا دست ازین مار نه سر بشوی
سر و زر درین ره روان بر فشان
ور از رهروانی روان بر فشان
روان شو روان سوی دار البقا
فنا وان همه شیّ بغیر خدا

Auf dieses Dach, auf dem neun Stufen und Bogen fünf zu schau'n,

Lässt sich mit Einem Glase Weines ein hoher Söller bau'n: [23]

Denn auf dies Dach mit neun der Kuppeln, dies säulenlose Haus,

Kann man gar leicht empor sich schwingen, tritt man aus sich heraus.

Erheb' dich, bist du klug, und werde dem Unverstand zum Raub;

Verschütte nicht dein eig'nes Wasser, [24] und werde Schenkenstaub;

Lass dich nicht fesseln dieses Kloster, [25] das nur aus Raub besteht;

Es übergibt dich flugs dem Winde, der dich wie Staub verweht.

O Schenke, gib mir jenen Becher der, eines Kaisers werth,

Im Herzen so wie in der Seele die Wonne stets vermehrt!

Was unter'm Glase ich verstehe, ist ew'ger Liebe Wein,

Und was mit diesem Wein ich meine, ist das Entselbstetsein.

Es ging, gleich einem Blitz aus Jemen, die Jugendzeit vorbei,

Und, ähnlich einem Morgenlüftchen, entschwand des Lebens Mai.

Geh' hin, und meide dieser Erde sechsthoriges Gebäud',

Komm her, und fliehe diese Schlange die mit neun Köpfen dräut. [26]

Bring' hurtig Haupt und Gold zum Opfer auf dieser Liebesbahn,

Ja, opf're selbst die eig'ne Seele, bist du ein Wandersmann; [27]

Und wandle schnell und wandle eilig hin nach der Dauer Haus,

Erkennend, Alles sei vergänglich, nimmst du den Schöpfer aus!

بده ساقی آن گوهر روح بخش
دوای دل ریش مجروح بخش
که دوران چو جام از کف جم ربود
اگر عالمی باشدش ز آن چه سود
بده ساقی آن آب افسرده را
بمی زنده ساز این دل مرده را
که هر پاره خشتی که بر منظریست
سر کیقبادی و اسکندریست
بجز خون شاهان درین طشت نیست
بجز خاک خوبان درین دشت نیست
شنیدم که شوریدهٔ می پرست
بمیخانه میگفت جامی بدست
که گردون گردان که دون پرورست
ازو شادتر هر که نادانترست
بده ساقی آن تلخ شیرین گوار
که شیرین بود باده از دست یار
که دارا که دارای آفاق بود
بدارندگی در جهان طاق بود
بدست اجل این فلک در ربود
که پنداری هرگز در اینجا نبود

O Schenke, gib mir jene Gemme die Geist und Leben schenkt,

Und die Arz'nei ist für die Herzen die wund sind und gekränkt:

Denn, als den Händen Dschem's das Schicksal entrissen einst das Glas,

Was hatte es ihm da genützet, dass er die Welt besass?

O Schenke, gib mir jenes Wasser das ganz zu Eis gerann,[28]

Und fache in dem todten Herzen, durch Wein, das Leben an:

Denn jeder Ziegel, der auf Dächern gefunden seinen Platz,

War eines Alexander's Schädel, und eines Kĕjkŏbād's.

Was man in diesem Becken[29] schauet, Monarchenblut ist's nur,

Und nur der Staub verwes'ner Schönen deckt diese öde Flur.

Ich hörte, dass ein Weinverehrer, von Staunen übermannt,

Im Weinhaus also ausgerufen, den Becher in der Hand:

„Der Himmel, der sich rastlos drehet, und nur die Nieder'n nährt,

„Freut über Jenen sich am Meisten der dümmer sich bewährt."

O Schenke, gib mir jenes Bitt're[30] das süss[31] verdaulich ist:

Denn süss ist Wein, den aus den Händen des Freundes man geniesst.

Darius selbst, der ein Beherrscher der ganzen Erde hiess;

Und auf der Welt in Herrschergrösse als einzig sich erwies,

Ihn schleppte, durch die Hand des Todes, der Himmel mit sich fort,

So dass du wähn'st er habe niemals gelebt in diesem Ort.

بیا ساقی از من برو پیش شاه
بگو این سخن کای شه جم کلاه
دل بی‌نوایان مسکین بجوی
پس آن گاه جام جهانبین بجوی
غم این جهانرا کزو نیست نفع
بمی میتوان کردن از خویش دفع
باقبال دارای دیهیم و تخت
بهین میوهٔ خسروانی درخت
خدیو زمین پادشاه زمان
مه برج دولت شه کامران
که تمکین اورنگ شاهی ازوست
تن آسانی مرغ و ماهی ازوست
فروغ دل و دیدهٔ مقبلان
ولی نعمت جمله صاحب دلان
جهاندار و دین پرور و دادگر
کزو تخت گی گشت با زیب و فر
چه گویم دهم شرح آثار او
که عقلست حیران در اطوار او
چو قدر وی از حدّ وصفست بیش
سر اندازم از عجز و تشویر پیش

Komm, Schenke, eile hin zum König, und sage ihm von mir:

„O König, den die Krone schmücket die Dschem getragen hier!

„Mach' dir das Herz der nahrunglosen Bedürftigen geneigt,

„Und dann erst fordere den Becher, der dir das Weltall zeigt!"

Den Kummer, den uns ohne Nutzen bereitet diese Welt,

Beseitigt man mit leichter Mühe, wenn man an Wein sich hält,

Jetzt, wo der Herr des Diademes und Thrones uns beglückt,

Die schönste, beste Frucht die jemals den Fürstenbaum geschmückt;

Er ist Gebieter dieser Erde, ist Kaiser dieser Zeit,

Ein Mond im Sternenhaus des Glückes, ein König, wunscherfreut;

Er ist es der dem Königsthrone hat Kraft und Macht verlieh'n,

Und Fisch und Vögel selbst geniessen des Wohlseins nur durch ihn;

Der Glanz der Herzen und der Augen der Glücklichen ist er,

Ist Allen, die ein Herz besitzen, ein gnadenreicher Herr,

Die Welt beherrscht er, nährt den Glauben und übt Gerechtigkeit,

Er, der dem Thron der Keïjâniden den höchsten Schmuck verleiht.

Wie sprech' ich's aus, sein edles Walten, wie mach' ich es bekannt?

Staunt über seine hohen Thaten schon selber der Verstand.

Da seine Macht des Wortes Grenzen bei Weitem übersteigt,

So halte ich, aus Scham und Schwäche, das Haupt gar tief geneigt,

بر آرم باخلاص دست دعا
کنم روی در حضرت کبریا
که یا رب بآلا و نعمای تو
باسرار اسمای حسنای تو
بحق کلامت که آمد قدیم
بحق رسول و بخلق عظیم
که شاه جهان باد فیروز بخت
باقبالش آراسته تاج و تخت
زمین تا بود مظهر عدل و جور
فلک تا بود مرتع جدی و ثور
خدیو جهان شاه منصور باد
غبار غم از خاطرش دور باد
بحمد الله ای خسرو جم نگین
شجاعی بمیدان دنیا و دین
بمنصوریت شد در آفاق نام
که منصور بودی بر اعدا مدام
فریدون شکوهی در ایوان بزم
تهمتن نبردی بمیدان رزم
فلک را گهر در صدف چون تو نیست
فریدون و جم را خلف چون تو نیست

Und zum herzinnigen Gebete erhebe ich die Hand,

Nachdem ich zu des Schöpfers Throne das Angesicht gewandt,

Und spreche: „Herr, bei allen Gnaden, die du mir je gewährt,

„Und beim Geheimniss deiner Namen, die man als heilig ehrt, [32]

„Und bei dem Rechte deines Wortes, das alt ist wie die Zeit, [33]

„Und bei dem Rechte des Propheten und seiner Herrlichkeit!

„Gib, dass der König dieser Erde durch Siege sei beglückt,

„Und dass sein Thron und seine Krone mit Glück sei ausgeschmückt,

„Und dass, so lang als Recht und Unrecht auf dieser Welt besteht,

„Und auf des Himmels Wiese weiden der Stier und Widder geht,

„Die Welt als Machtgebieter schaue den hohen Schah Mănssūr,

„Und fern ihm vom Gemüthe bleibe des Kummers kleinste Spur!"

Heil dir, o Fürst, du der Dschem's Siegel in mächt'gen Händen hält!

Ein Held ja bist du auf dem Felde des Glaubens und der Welt;

Man nennt dich auf der ganzen Erde den Sieger, [34] und fürwahr,

Du hast die Schaaren deiner Feinde besieget immerdar;

Ein Fērĭdūn [35] bist du an Würde bei Festen im Palast,

Ein Tūhĕmtēn des Krieges bist du dort wo die Kampfwuth ras't;

Gleich dir, trifft in des Himmels Muschel nicht Eine Perle sich,

Nach Dschem und Fērĭdūn kam Keiner den man mit dir verglich;

نه تنها خراجت دهند از فرنک

که مهراج باجت فرستد ز زنک

اکر ترک و هندست و کر روم و چین

چو جم جمله داری بزیر نکین

زحل کمترین هندویت در رواق

سپهرت غلامی مرضع نطاق

همایست چترت همایون اثر

که دارد بسیط زمین زیر پر

سکندر صفت روم تا چین تراست

کر او داشت آئینه آئین تراست

بجای سکندر بمان سالها

بدانا دلی کشف کن حالها

چو دریای وصفت ندارد کنار

مدیحت کنم بر دعا اختصار

ز نظم نظامی که چرخ کهن

ندارد چو او هیچ زیبا سخن

بیارم بتضمین سه بیت متین

که نزد خرد به ز در ثمین

از آن بیشتر کآوری در ضمیر

ولایت ستان باش و آفاقکیر

Dir zahlt die Steuer der Besiegten nicht nur das Frankenland, [36]

Auch von der Neger Maharadscha [37] wird dir Tribut gesandt;

Der Türken, Inder, Griechen Lande und China's weites Reich

Beherrschest du mit deinem Ringe, Dschem, deinem Vorbild, gleich;

Saturn hält, als dein letzter Diener, in deinem Thronsaal Wacht,

Und, als dein Sclave, prangt der Himmel in reicher Gürtelpracht;

Es ist dem Huma zu vergleichen dein kaiserliches Zelt,

Denn unter seinem breiten Flügel beschirmt's die ganze Welt;

Du herrsch'st von Rum [38] bis fern nach China, dem Alexander gleich,

Und, wenn der Spiegel sein gewesen, ist dein der Sitte Reich.

Verbleib' auf Alexander's Throne durch vieler Jahre Lauf,

Und kläre, durch des Herzens Weisheit, der Dinge Lage auf!

Zeigt nun am Meere deines Lobes sich keines Ufers Spur,

So will ich durch Gebet dich preisen, wenn auch in Kürze nur;

Aus Nīsāmī's [39] gebund'ner Rede — es hat die greise Welt

Nicht Einen Dichter aufzuweisen der ihm die Wage hält —

Bring' zum Entgelte ich drei Verse von kräftig edler Art,

Die der Verstand mit gröss'rer Sorgfalt als Perlen aufbewahrt:

„Sei künftig, in noch reich'rem Maase als du es selbst gedacht,

„Ein Landerob'rer, unterwerfend das Weltall deiner Macht;

زمان تا زمان از سپهر بلند
بفتح دگر باش فیروزمند
از آن می که جان داروی هوش داد
مرا شربت و شاه‌را نوش باد

Es leite dich der hohe Himmel bis in die fernste Zeit,

Durch immer neuerrung'ne Siege zu Glück und Herrlichkeit,

Und von dem Wein, durch den die Seele den Sinn gesunden macht,

Sei mir ein Trunk, und auf den König ein Lebehoch gebracht!

مغنی نامه

۳

مغنّی کجائی بگلبانگ رود
بیاد آور آن خسروانی سرود
بمستان نوید سرودی فرست
بیاران رفته درودی فرست
مغنّی نوای طرب ساز کن
بقول و غزل قصّه آغاز کن
که بار غم بر زمین دوخت پای
بضرب اصولم بر آور ز جای
مغنّی از آن پرده نقشی بیار
ببین تا چه گفت از حرم پرده‌دار
چنان بر کش آواز خنیاگری
که ناهید چنگی برقص آوری
مغنّی دف و چنگ را ساز ده
بیاران خوش نغمه آواز ده

Das Buch des Sängers (Mughanniname).

3.

Wo verweil'st du, Sänger? Rufe in's Gedächtniss wieder,

Durch des Saitenspieles Klänge, königliche Lieder!

Sende den berauschten Männern Kunde von Gesängen,

Grüsse heimgegang'ne Freunde mit der Wünsche Klängen!

Stimm' ein Liedchen an, o Sänger, das uns Lust gewähre,

Mit Ghăsel und Kul[1] beginnend deine holde Mähre:

Denn die Last des Grames bannte fest mich an die Schwelle:

Hebe, durch des Tactes Schläge, mich von meiner Stelle!

Sänger, aus der Liebe Tonart lass ein Lied ertönen;[2]

Sieh dann was der Pförtner sage, der bewacht die Schönen.

Mache, dass der Laut des Sanges so empor sich schwinge,

Dass Năhīd, das Harfenmädchen, er zum Tanze bringe.

Sänger, stimme deine Pauke und der Harfe Saiten,

Lass der theuren Freunde Lieder deinen Sang begleiten;

رهی زن که صوفی بحالت رود
وصالش بمستی حوالت رود
مغنّی بزن چنگ در ارغنون
ببر از دلم فکر دنیای دون
مگر خاطرم یابد آسایشی
چو نبود ز غم با وی آلایشی
مغنّی بیا بامنت جنگ نیست
کفی بر دفی نه گرت چنگ نیست
شنیدم که چون می رساند گزند
خروشیدن دف بود سودمند
مغنّی کجائی که وقت گلست
ز بلبل چمنها پر از غلغلست
همان به که خونم بجوش آوری
دی چنگ را در خروش آوری
مغنّی بیا عود بر ساز کن
نوائین نوای نو آغاز کن
بیک نغمه درد مرا چاره ساز
دلم نیز چون خرقه صد پاره ساز
مغنّی چه باشد که لطفی کنی
ز نی بازم آتش بدل افکنی

Spiele Weisen, die den Ssofi auf zu Gott erheben,

Und die Wonne des Vereines dem Berauschten geben.

Sänger, unter deinen Händen lass die Orgel tönen,

Und die nieder'n Weltgedanken wird mein Herz verpönen;

Mein Gemüth wird dann wo möglich, seine Ruhe finden,

Wenn auf ihm des Grames Flecken nach und nach verschwinden.

Sänger, komm, wir wollen nimmer mit einander streiten:

Greife, hast du keine Pauke, in der Harfe Saiten!

Wenn der Wein — so hört' ich sagen — Schaden droht zu bringen,

Ist es nützlich, wenn man Pauken lärmend lässt erklingen.

Wo verweil'st du jetzt, o Sänger, jetzt zur Zeit der Rosen,

Wo, den Hain mit Tönen füllend, alle Sprosser kosen?

Besser ist es, wenn in Wallung du das Blut mir bringest,

Und die Harfe für ein Weilchen laut zu rauschen zwingest.

Sänger, komm und stimme freundlich deine Laute wieder,

Und in neuer Weise singe nun auch neue Lieder;

Schaffe, durch ein einz'ges Liedchen, Tröstung mir im Leide,

Reiss' mein Herz in hundert Stücke, ähnlich meinem Kleide!

Was, o Sänger, wär's, wenn freundlich du dich mir erwiesest,

Und in's Herz mir, durch die Flöte, Feuergluthen bliesest;

برون آری از فکر خود یکدمم
بهم بر زنی خانمان غمم
مغنّی کجائی نوائی بزن
بما بی‌نوایان صلائی بزن
چو خواهد شدن عالم از ما تهی
گدائی بسی به که شاهنشهی
مغنّی بگو قول و بردار ساز
که بیچارگان را توئی چاره ساز
تو بنمای راه عراقم برود
که بنمایم از دیده من زنده رود
مغنّی بیا بشنو و کار بند
ز قول من این پند دانا پسند
چو غم لشکر آرد بیارا صفی
بچنگ و ربابی و نای و دفی
مغنّی تو سرّ مرا محرمی
زمانی به نی زن دم همدمی
بنی دور کن از دلت گر غمیست
دمی در نیی زن که عالم دمیست
مغنّی کجائی بزن بربطی
بیا ساقی از باده پر کن بطی

Wenn aus meinen Grübeleien du hinaus mich trügest,

Und den Hausrath meines Grames mir in Trümmer schlügest?

Wo verweil'st du denn, o Sänger? Lass ein Lied erklingen

Und zu uns, den Mittellosen, deinen Aufruf dringen:

Wenn wir einst von dieser Erde werden scheiden müssen,

Ist's viel besser, wenn wir Bettler als Monarchen hiessen.

Sing' die Weise Kul, o Sänger, lass den Ton sich heben,

Denn nur du kannst Hilfelosen wahre Hilfe geben.

Willst du mit dem Saitenschwinger nach Irāk mich leiten,

Lass ich einen Sīndĕrūd mir aus dem Auge gleiten. [3]

Komm, o Sänger, höre freundlich, dir zu eig'nem Frommen,

Dies mein Wort, das alle Weisen willig angenommen:

„Naht der Gram mit seinem Heere, lass in dichten Reihen

„Aufmarschiren Harfen, Lauten, Pauken und Schallmeien!"

Sänger, dem ich mein Geheimniss liebevoll vertraute,

Menge ein paar Freunschaftshauche in der Flöte Laute:

Treib' durch Wein dir aus dem Herzen Kummer und Beschwerde,

Und dann hauche in die Flöte: Hauch ja ist die Erde.

Wo verweil'st du, Sänger? Greife in der Zither Saiten;

Sänger, komm, mit Wein zu füllen den Pocal, den weiten:

که باهم نشینیم و عیشی کنیم
دمی خوش بر آریم و طیشی کنیم
مغنّی ز اشعار من یکٔ غزل
بآهنگٔ چنگٔ آور اندر عمل
که تا وجد را کارسازی کنم
برقص آیم و خرقه‌بازی کنم
بمستی توان درّ اسرار سفت
که در بیخودی راز نتوان نهفت
مغنّی ملولم دوتائی بزن
بیکتائی، او سه تائی بزن
مغنّی بساز این نو آئین سرود
بگو با حریفان بآواز رود
روان بزرگان ز خود شاد کن
ز پرویز و از باربد یاد کن
سر فتنه دارد دگر روزگار
من و مستی و فتنه، چشم یار
درین خون فشان عرصه، رستخیز
تو خون صراحی و ساغر بریز
همی بینم از دور گردون شگفت
ندانم کرا خاک خواهد گرفت

Dass wir bei einander sitzen, nur der Lust ergeben

Und, ein Weilchen froh verbringend, ohne Sorgen leben!

Sänger, nur Ein Lied, entnommen meinen Lustgesängen,

Wolle du zur That gestalten bei der Harfe Klängen:

Dass es mir als Strasse diene zum Begeist'rungsziele,

Dass ich mich zum Tanz erhebe und mein Kleid verspiele.

Leicht lässt die Geheimnissperle sich im Rausch durchbohren:

Kein Geheimniss kann man wahren, hat man sich verloren.

Sänger, traurig bin ich; schlage die zweisait'ge Leier,

Schlag' die dreifach überspannte zu des Ein'gen Feier!

Sänger, singe uns die Weise dieses Lied's, des neuen:

Durch des Instrumentes Stimme sprich mit den Getreuen,

Und erfreu' der grossen Männer abgeschied'ne Seelen;

Von Pĕrwīs [4] auch wolle freundlich und Bărbūd [5] erzählen!

Lust zu Schelmenstreichen zeigt sich wieder bei'm Geschicke:

Frommt doch Rausch und Schelmerei mir nur aus Freundes Blicke.

Sollst in diesem blutgetränkten Auferstehungsthale

Nur der Flaschen Blut vergiessen und der Weinpocale.

Staunen fasst mich, seh' ich rastlos sich den Himmel drehen,

Und ich weiss nicht wer nun wieder wird zu Grabe gehen?

فریب جهان قصهٔ روشنست
ببین تا چه زاید شب آبستنست
بیا در جهان دل منه زینهار
کسی بر سر پل ندارد قرار
همان منزلست این جهان خراب
که دیدست ایوان افراسیاب
همان منزلست این بیابان دور
که کم شد در و لشکر سلم و تور
کجا رای پیران لشکر کشش
کجا شیدهٔ ترک خنجر کشش
نه تنها شد ایوان و قصرش بباد
که کس دخمه اش هم ندارد بیاد
یکی را قلم زن کند روزگار
یکی را دهد تیغ در روز کار

Klar ist's, dass die Welt uns immer Täuschung nur gewähre,

Und die Nacht ist immer schwanger: — was sie wohl gebäre?

Komm; dein Herz entsage fürder weltlichen Genüssen:

Steht man doch am Rand der Brücke nie auf festen Füssen.

Diese Welt, die trümmervolle, ist dieselbe Baute,

Die die thürmenden Paläste Ēfrăsjāb's[6] einst schaute,

Und bestehet aus denselben wüsten, fernen Landen,

Wo einst jene Kriegerschaaren Selm's und Tur's[7] verschwanden.

Doch wo weilt Pǐrān,[8] der Feldherr mit dem scharfen Blicke?

Und wo weilt Schǐdē, der Türke,[9] dass den Dolch er zücke?

Nicht nur ihre Vesten wurden schneller Winde Beute,

Ihrer Gräber selbst erinnert Niemand mehr sich heute.

Wenn aus Einem die Geschicke einen Schreiber machten,

Gaben sie das Schwert dem Ander'n an dem Tag der Schlachten.

٤

سگ بر آن آدمی شرف دارد
که دل دوستان بیازارد
این سخن را حقیقتی باید
تا معانی بدل فرود آید
کآدمی با تو دست در مطعوم
سگ ز بیرون بر آستان محروم
حیف باشد که سگ وفا دارد
و آدمی دشمنی روا دارد

4.

Ein Hund ist höher als ein Mensch zu schätzen,

Der seiner Freunde Herzen kann verletzen.

Dies Wort verdient, dass man ihm Glauben schenke,

Auf dass sein Sinn sich in die Herzen senke.

Wenn du und And're sich gemüthlich nähren,

Muss an der Schwelle nur der Hund entbehren.

Treu ist, o Jammer! nur der Hund zu nennen,

Indess die Menschen nichts als Feindschaft kennen.

٥

ایا ریح الصبا قلبی کئیب
مشامی من بخورک یستطیب
گذاری کن سحر بر طرف گلزار
بسرو و گل ز ما پیغام بگذار
تو با رویش ز حسن ای گل مزن لاف
که زردوزی نداند بوریا باف
مناز ای سرو با بالاش از قدّ
که باقدّش یقین می افتی از حدّ
بیا ساقی که ایّام بهارست
برغم او که او پرهیزکارست
شراب ارغوانی با غوانی
همی خور تا توانی می توانی
مده در گوش ره پند ادیبان
چه پند شان چه آواز خطیبان
همین میگویدت در باغ بلبل
که جام از کف منه در موسم گل

5.

Mein Herz ist voll von Trauer, o holde Morgenluft!

Durch dich ist mein Geruchsinn durchwürzt mit süssem Duft.

Sag', eil'st du früh vorüber an einer Rosenflur,

Der Rose und Cypresse von mir dies Wörtchen nur:

„Schweig' von der Schönheit, Rose, vor Seinem Angesicht:

„Nicht kann auf Goldstoff sticken, wer grobe Matten flicht;

„Und du, Cypresse, prahle nicht mit dem hohen Bau:

„Du trätst bei Seinem Wuchse die Grenze nicht genau."

Komm, Schenke, denn erschienen ist nun die Frühlingszeit,

Zum Trotze dem, der immer nur übt Enthaltsamkeit,

Geniess' mit zarten Schönen den erg'wanfarben Wein,

So lang dir die Geschicke die Kraft dazu verleih'n;

Versperre Sittenrichtern zu deinem Ohr die Bahn;

Was ficht dich ein Ermahner, ein Kanzelredner an?

Sagt doch im Hain der Sprosser dir ohne Unterlass:

„Lass, wenn die Rosen blühen, nicht aus der Hand das Glas!"

غنیمت دان وصال گل غنیمت
بمی خوردن مصمم کن عزیمت
مشو غافل که فرصت میشود فوت
دمادم وقت عشرت میشود فوت
ز حافظ گوش کن این پند یکدم
بمی زن جام می و الله اعلم

Erkenne was die Rose dir bietet an Genuss,

Und Wein zu trinken bleibe dein festester Entschluss!

Sei auf der Hut! Es schwindet schnell die Gelegenheit,

Und nach und nach entfliehet die kurze Wonnezeit:

D'rum folge dem, was rathend dir nun Hafis gebot,

Und leere Weinpocale! Allwissend ist nur Gott.

٦

هر که آمد در جهان پر ز شور
عاقبت میبایدش رفتن بگور
در ره عقباست دنیا چون پلی
بی بقا جائی و ویران منزلی
دل منه بر این پل پر ترس و بیم
برگ ره ساز و مشو اینجا مقیم
نزد اهل معنی این کاخ سپنج
هست چون ویرانهٔ خالی ز گنج
راستی در حقیقت سفته اند
عارفان کین خانه را خان گفته اند
خان اقامت را نشاید در گذر
این جهان باکس نماند در گذر
دور باش از دوستئ مال و جاه
ز انکه مالت مار و جاهت هست چاه
من گرفتم خود توئی بهرام گور
خواهی افتاد آخر اندر دام گور

6.

Wer in die Welt, die wirre, hat seinen Fuss gesetzt,

Hinab in eine Grube muss steigen er zuletzt.

Die Welt ist eine Brücke: in's Jenseits läuft sie aus,

Ein Ort des Unbestandes, ein ödes, wüstes Haus.

Misstraue dieser Brücke voll Schrecken und voll Grau'n;

Bereite dich zur Reise, hier ist kein Haus zu bau'n.

Dies Köschk von kurzer Dauer[1] ist — wie der Weise spricht —

Ganz einer Wüste ähnlich, nur Schätze birgt es nicht.

Der Wahrheit Perle bohrten[2] die Männer von Verstand,

Die dieses Wohngebäude ein Gasthaus nur genannt.

Zieh' weiter, denn man siedelt sich nicht im Gasthaus an;

Zieh' weiter, denn man weilet nicht auf der Erdenbahn.

Verlange nicht nach Gelde und Würden dieser Welt:

Die Würde ist ein Brunnen und Schlangen gleicht das Geld.

Ich nehme an, du ständest so hoch wie Bĕhrămgjūr,[3]

So fällst du doch am Ende in's Netz der Grube nur.

گر نه کوری کور می بین گفتمت
یک زمان بی کار منشین گفتمت
هیچ کس را نیست زین منزل گزیر
از گدا و شاه و از برنا و پیر
ای که بر ما بگذری دامن کشان
حافظ الحمدی همی خواهد بخوان

Bist du kein Blinder — sagt' ich — sieh auf die Grube hin,

Und handle immer — sagt' ich — mit vorsichtsvollem Sinn!

Entgehen konnte Keiner noch diesem Aufenthalt,

War Bettler oder König, war jung er oder alt.

Der du vorbei einst wandelst an mir mit stolzem Sinn,

Hafis wünscht ein Gebetlein: so bete denn für ihn!

قصاید

۱

شد عرصهٔ زمین چو بساط ارم جوان
از پرتو سعادت شاه جهانستان
خاقان شرق و غرب که در شرق و غرب اوست
صاحبقران و خسروشاه خدا یگان
خورشید ملک پرور و سلطان داد گر
دارای دادگستر و کسریٰ کی نشان
سلطان نشان عرصهٔ اقلیم سلطنت
بالا نشین مسند ایوان کن فکان
اعظم جلال دنیی و دین آن که رفعتش
دارد همیشه توسن ایام زیر ران
دارای دهر شاه شجاع آفتاب ملک
خاقان کامکار و شهنشاه نوجوان
ماهی که شد بطلعتش افروخته زمین
شاهی که شد بهمتش افراخته زمان .

Zweckgedichte (Kassaid).

1.

Jung, wie die Fluren Irem's ward wieder die Fläche der Erde

Durch die Strahlen des Glück's jenes erobernden Schah's.[1]

Herrscher[2] in Osten und Westen, erscheint er in Osten und Westen

Herrlich als Held, Chŭsrĕwschāh[3] und als alleiniger Herr.

Eine ernährende Sonne, ein Sultan, Gerechtigkeit übend,

Fördert er stets nur das Recht, herrschend als Keïjscher Fürst.[4]

Könige setzet er ein im weiten Gebiete der Herrschaft,

Sitzt auf dem Throne des Saal's: „Werde und siehe es ward!"

Er, der der Glanz ist und Ruhm der ganzen Welt und des Glaubens,[5]

Der den Zelter der Zeit fest unter'm Schenkel behält;

Er, des Jahrhundertes Herr, Schĕdschā', die Sonne des Reiches,

Er, ein beglückter Chăkān, er, ein so junger Monarch;

Er, ein Mond dessen Antlitz die ganze Erde beleuchtet,

Er, ein König, durch den hoch sich gehoben die Zeit.

سیمرغ وهم را نبود قوّت عروج
آنجا که باز همت او سازد آشیان
حکمش روان چو باد باطراف بر و بحر
مهرش نهان چو روح در اعضای انس و جان
ای صورت تو ملک جمال و جمال ملک
وی طلعت تو جان جهان و جهان جان
تخت تو رشک مسند جمشید و کیقباد
تاج تو غبن افسر دارا و اردوان
گر در خیال چرخ فتد عکس تیغ تو
از یکدگر جدا فتد اجزای توأمان
تو آفتاب ملکی و هر جا که میروی
چون سایه از قفای تو دولت بود دوان
ارکان نپرورد چو تو گوهر بهیچ قرن
گردون نیاورد چو تو اختر بصد قران
بی طلعت تو جان نگراید بکالبد
بی نعمت تو مغز نبندد در استخوان
هر دانشی که در دل دفتر نیامدست
دارد جواب خامهٔ تو بر سر زبان
دست ترا بابر که یارد شبیه کرد
چون قطره قطره این دهد و بدره بدره آن

Des Gedankens Sĭmūrgh schwingt nimmer empor sich zum Neste,

Das der Falke gebaut seines hochstrebenden Sinn's.

Gleich dem Winde durchzieht sein Machtgebot Länder und Meere,

Während Liebe zu ihm Menschen und Diwe beseelt.

Du, o Schönheit des Reich's und Reich der Schönheit an Formen,

Du, o Seele der Welt, Welt du der Seele, durch Geist!

Dir beneiden den Thron Dschĕmschīd's und Kejkŏbād's Throne,

Erdĕwān,[6] Darius selbst neiden den Herrscherreif dir.

Spiegelt der Glanz deines Schwert's sich ab im Gedanken des Himmels,

Machen die Zwillinge sich einer vom anderen los.[7]

Eine Sonne des Reich's erscheinst du; — wohin du dich wendest

Folget in Eile das Glück, ähnlich dem Schatten, dir nach.

Keines Jahrhundertes Schacht barg eine Gemme dir ähnlich,

Hundert Jahrhunderte sah'n nie einen Stern der dir glich.

Deine Reize allein verbinden die Seele dem Körper,

Deine Gnade allein fesselt das Mark an's Gebein.

Über die Dinge die nicht im Herzen der Bücher sich finden,

Gibst, durch die Zunge des Rohr's, immer du treffend Bescheid.

Deine spendende Hand, wer kann ihr die Wolke vergleichen?

Diese gibt tropfenweis nur das was du säckelweis gibst.

با پایهٔ جلال تو افلاک پایمال
و ز بحر جود دست تو در دهر داستان
بر چرخ علم مهری و بر فرق عقل تاج
در چشم فضل نوری و در جسم ملک جان
علم از تو با کرامت و عقل از تو با فروغ
شرع از تو در حمایت و دین از تو در امان
ای خسرو منیع جناب و رفیع قدر
وی داور عدیم مثال و عظیم شان
ای آفتاب ملک که در جنب همّتت
چون ذرّهٔ حقیر بود گنج شایگان
در جنب بحر جود تو از قطره کمترست
صد گنج شایگان که ببخشی برایگان
عصمت نهفته رخ بسراپرده ات مقیم
دولت نهاده رخت بقا زیر کندلان
گردون برای خیمهٔ خورشید فلکه ات
از کوه و ابر ساخته تازیر و سایبان
وین طلس منقش نه توی زرنگار
چتر بلند بر سر خرگاه خویش دان
بعد از کیان بملک سلیمان نیافت کس
این ساز و این خزینه و این لشکر گران

Dein so erhabener Ruhm tritt selbst die Himmel mit Füssen,

Mährchen erzählt man vom Meer Deiner stets spendenden Hand.

Bist die Sonne des Wissens, die Kron' auf dem Haupt des Verstandes,

Bist des Weisheitsaug's Licht, Seele im Körper des Reich's:

Wissenschaft und Vernunft machst du nur schätzen und glänzen,

Der das Gesetz du beschirmst, der du den Glauben bewahrst:

Hoher, erhab'ner Monarch, gebietender mächtiger König,

Unvergleichlicher Herr, herrlich an Würde und gross,

Hehre Sonne des Reich's! Mit deiner Gnade verglichen

Wäre der Schatz Schājĕgjān[8] nur ein geringer Atom.

Mit dem Meer deiner Grossmuth verglichen, sind kleiner als Tropfen

Hunderte von Schājĕgjān, welche umsonst du verschenk'st.

Hinter dem Vorhang verweilt bei dir die verschleierte Keuschheit,

Und der Dauer Gepäck legt dir das Glück vor's Gezelt.

Für dein Zelt, dessen Knauf als Sonne erglänzt, schafft der Himmel

Berge und Wolken herbei dir nur zum Sitze und Dach.

Dieser neunfache Atlas, so bunt und mit Gold übersäet,[9]

Ist nur ein höheres Zelt über das Deine gespannt.

Nach den Keijiden besass noch Niemand in Salomon's Reiche[10]

Diesen Prunk, diesen Schatz, dieses gewaltige Heer.

بودی درون گلشن و از پر دلان تو
در هند بود غلغل و در زنگ بد فغان
در دشت روم خیمه زدی و غریو کوس
تا دشت هند رفت و بیابان سیستان
تا قصر زرد ساختهٔ لرزه اوفتاد
در قصرهای قیصر و در خانهای خان
آن کیست تا بملک کند با تو همسری
از مصر تا بروم و ز چین تا بقیروان
سال دگر ز قیصرت آرند تاج سر
و ز چینت آورند بدرگه خراج خان
تو شاکری ز خالق و خلق از تو شاکرند
تو شادمان بدولت و خلق از تو شادمان
اینک بطرف گلشن و بستان همی روی
با بندگان سمند سعادت بزیر ران
ای ملهمی که از صف کروبیان قدس
فیضی رسد بخاطر پاکت زمان زمان
ای آشکار پیش دلت هر چه کردگار
دارد همی بپردهٔ غیب اندرون نهان
داده فلک عنان ارادت بدست تو
یعنی که من کیم بمراد خودم بران.

Deiner Tapferen Schaar ruft, während auf Rosen du wandelst,

Wimmern in Indien hervor, Heulen an Sanguebar's Strand;

Und dein Zelt stand in Rum, als schon der Schall deiner Pauke

Weit bis nach Indien drang und in die Wüste Sǐstān's.

Seit den gelben Palast [11] du erbautest, ist Schrecken gefahren

In des Kaisers Palast und die Gemächer des Chan's [12].

Lebt von Egypten bis Rum ein Herrscher mit dir zu vergleichen,

Oder von China's Gestad bis nach Cyrene's Gebiet?

Nächstes Jahr bringt man dir die Krone vom Haupte des Kaisers,

Und von China's Chan bringt man dir Steuern zum Thron.

Dankbar bist du dem Schöpfer und dir sind dankbar die Völker;

Dich erfreuet das Glück, und du erfreuest das Volk.

Durch die blumige Flur zieh'st du einher mit Gefolge,

Und dein Schenkel bezwingt kräftig den Zelter der Zeit.

Gotterleuchteter Fürst! Dir strömt von den Schaaren der Engel,

Von Moment zu Moment Segen in's reine Gemüth.

Deinem Herzen enthüllt sich das Geheimste der Dinge,

Die der Schöpfer der Welt hinter dem Vorhang verbirgt.

Deinen Händen vertraute der Himmel die Zügel des Willens,

Sprechend: „Wer bin ich vor dir? leite mich, wie's dir gefällt.

گر کوششیت افتد بر داده‌ام بتیر
و ز بخششیت باید زر داده‌ام بکان
خصمت کجاست در کف پای خودش فکن
یار تو کیست بر سر و چشم منش نشان
هم کام من بخدمت تو گشت منتظم
هم نام من بمدحت تو گشت جاودان

„Bist du in Kriege verwickelt, ich gebe dazu dir die Pfeile;

„Sind dir Geschenke genehm, geb' ich aus Schachten dir Gold.

„Wo verweilet dein Feind? Zermalme ihn unter den Füssen;

„Doch den zärtlichen Freund setze auf's Haupt mir und Aug'.“ [11]

Wird doch immer mein Wunsch durch deinen Dienst nur geregelt.

Und verewigt mein Ruhm nur wenn ich würdig dich pries.

۲

ز دلبری نتوان لاف زد بآسانی
هزار نکته درین کار هست تا دانی

بجز شکردهنی مایهاست خوبی را
بخاتمی نتوان زد دم سلیمانی

هزار سلطنت دلبری بدان نرسد
که در دلی بهنر خویش را بگنجانی

چه گردها که بر انگیختی ز هستیٔ من
مباد خسته سمندت که تیز میرانی

بهم نشینیٔ رندان سری فرود آور
که گنجهاست درین بی سری و سامانی

بیار بادهٔ رنگین که صد حکایت خاص
بگویم و نکنم رخنه در مسلمانی

بخاک پای صبوحی کنان که تا من مست
بکوی میکده استاده‌ام بدربانی

بهیچ زاهد ظاهر پرست نگذشتم
که زیر خرقه نه زنار داشت پنهانی

2.

Nicht so leicht, wie es scheint, ist's mit der Demuth zu prahlen,

Tausend Dinge erheischt, merke dir's wohl, dieses Thun:

Denn die Schönheit verlangt weit mehr als Lippen von Zucker:

Herschte doch Salomon nicht nur durch das Siegel allein.

Tausendfältige Macht der Demuth bewirket doch immer,

Dass du durch Kunst in ein Herz siegreich dir Eingang verschaff'st.

Welche Wolken von Staub [1] erregtest du mir schon im Leben!

Nimmer ermüde dein Gaul, treib'st ja gar eilig ihn an!

Senke in Demuth das Haupt wenn bei den Zechern du weilest:

Solche Bescheidenheit birgt köstliche Schätze in sich.

Bringe den farbigen Wein! von Hundert ganz eigenen Dingen

Sprech' ich und richte doch nimmer den Islam zu Grund.

Bei dem Fussstaub der Männer die Morgenwein trinken! — Seitdem ich

In des Weinhauses Gau trunken die Wache versah,

Kam nicht Einmal ich noch an einem Gleissner vorüber,

Der nicht unter'm Gewand hätte den Gürtel versteckt. [2]

بنام طرهٔ دلبند خویش خیری کن
که تا خدات نکه دارد از پریشانی
مکیر چشم عنایت ز حال حافظ باز
وکرنه حال بکویم بآصف ثانی
وزیر شاه نشان خواجهٔ زمین و زمان
که خرمست بدو حال انسی و جانی
قوام دولت و دینی محمد بن علی
که می درخشدش از چهره فر یزدانی
زهی حمیده خصالی که کاه فکر صواب
ترا رسد که کنی دعوی جهانبانی
طراز دولت باقی ترا همی زیبد
که همتت نبرد نام عالم فانی
اکر نه کنج عطای تو دستکیر شود
همه بسیط زمین رو نهد بویرانی
توئی که صورت جسم ترا هیولی نیست
ز جوهر ملکی در لباس انسانی
کدام پایهٔ تعظیم نصب باید کرد
که در مسالک فکرت نه برتر از آنی
درون خلوت کروبیان عالم قدس
صریر کلک تو باشد سماع روحانی

Bei dem reizenden Haar beschwör' ich dich: übe das Gute:

Denn vor Verwirrung bewahrt sicher der Schöpfer dich dann,

Wende das Auge der Huld nicht ab von der Lage Hafisens.

Denn dem zweiten Ăssāf[3] mach' ich die Lage sonst kund;

Ihm, dem König-Vesir der Zeiten und Räume beherrschet,

Und der das Menschengeschlecht so wie die Dschinne beglückt;

Mōhāmēd Sohn Alī's, der Stütze des Reichs und des Glaubens,[4]

Ihm, dem ein göttlicher Glanz hell aus dem Angesicht strahlt.

Edler gepriesener Mann! bei deinem hohen Verstande

Hast du gegründetes Recht auf die Beherrschung der Welt.

Dir verbrämet, wie billig, das ewige Glück die Gewänder:

Hat doch vergänglichen Ruhm immer dein Streben verschmäht.

Böte der Schatz deiner Huld nicht freudig die Hände zur Rettung,

Würde das Weltall gar bald wieder in Wüsten verkehrt.

Frei von gröberem Stoffe ist deines Körpers Gebilde,

Denn, von Engeln erzeugt, trägst du der Menschen Gewand.

Welche schwindelnde Stufe des Ruhmes müsste man bauen,

Dass dein Gedanke nicht höher noch trüge als sie?

In dem einsamen Haus der Cherubime des Himmels

Ist deines Schreibrohrs Geräusch geistige Reigenmusik.

ترا رسد شکر آویز خواجکی کز جود
دو آستین بکریمان عالم افشانی
سوابق کرمت را چه کونه شرح کنم
تبارک الله از آن کارساز رحمانی
صواعق سخطت را بیان چه کونه کنم
نعوذ بالله از آن فتنهای طوفانی
کنون که شاهد کل شد بحجله کاه چمن
جز از نسیم صبا نیست همدم جانی
شقایق از پی سلطان کل بسازد باز
بدست باد صبا کلّهای نعمانی
بدان رسید ز سعی نسیم باد بهار
که لاف میزند از لطف روح حیوانی
سحرکهم چه خوش آمد که بلبلی کلبانک
بغنچه میزد و میکفت در سخنرانی
که تنک دل چه نشینی ز پرده بیرون آی
که در خمست شرابی چو لعل رمانی
مکن که می نخوری بر جمال کل یک ماه
که باز ماه دکر میخوری پشیمانی
بشکر تهمت تکفیر کز میان بر خاست
بکوش کز کل و مل داد عیش بستانی

Dir gebühret mit Recht der Meisterschaft[5] Lob, denn in Grossmuth

Schüttelst die Ärmel du aus über die Edlen der Welt.[6]

Wie beschreibe ich wohl was lang schon an Gnaden du übest?

Segne dich Gott, denn du bist so allerbarmend wie er!

Wie verkünde ich wohl den zündenden Blitz deines Zornes?

Schütz' uns der gütige Gott vor so verheerender Fluth;

Jetzt wo in's Brautzelt der Flur die schöne Rose getreten,

Und noch der Ostwind allein ihr sich zum Freunde geweih't;

Wo Anemonen, zum Schutze der lieblichen Königin Rose,

Mit des Ostwindes Hand röthliche Zelte gebaut,

Ist es so weit schon gedieh'n, durch das emsige Lüftchen des Lenzes,

Dass mit der Gabe es prahlt Leben und Geist zu verleih'n.

O wie entzückte es mich als Morgens der zärtliche Sprosser,

Zu der Rose gewandt, also zu sprechen begann:

„Was beengt dir das Herz ? O tritt heraus aus dem Schleier:

„Perlet im Krug doch ein Wein, roth wie jemen'scher Rubin."

Trink'st einen Monat du nicht auf's Wohl der Schönheit der Rose,

Nun, so bereust du's gewiss, nahet der folgende Mond.

Dankbar dafür, dass man jetzt nicht fürchtet verketzert zu werden,[7]

Nimm dir von Rosen und Wein was dir an Wonne gebührt!

جفا نه شیوهٔ دین پروران بود حاشا
همه کرامت و لطفست شرع یزدانی
رموز سرّ انا الحق چه داند آن غافل
که منجذب نشد از جذبهای سبحانی
درون پردهٔ گل غنچه بین که میسازد
ز بهر دیدهٔ خصم تو لعل پیکانی
طربسرای وزیرست ساقیا مگذار
که غیر جام می آنجا کند گرانجانی
تو بودی ای دم صبح امید کز سر مهر
بر آمدی و سر آمد شبان ظلمانی
شنیده ام که ز من یاد میکنی که گاه
ولی بمجلس خاص خودم نمی خوانی
طلب نمیکنی از من سخن جفا اینست
وگر نه با تو چه بحثست در سخندانی
ز حافظان جهان کس چو بنده جمع نکرد
لطائف حکمی با نکات قرآنی
هزار سال بقا بخشدت مدایح من
چنین متاع نفیسی بجو تو ارزانی
سخن دراز کشیدم ولی امیدم هست
که ذیل عفو برین ماجرا بپوشانی

Keine Grausamkeit übt ein Glaubensernährer. Bewahre!

Gnade und Huld nur allein fordert des Schöpfers Gesetz.

Das Geheimniss des Wort's „Ich bin die Wahrheit“ [8] erkennet

Nimmer der Thor, den die Kraft Gottes nicht zu ihm erhob.

Sieh die Knospe verhüllt im Schleier der Rose; — sie schmiedet

Für das Aug' deines Feind's blutige Lanzen darin.

Dies ist das Haus des Vesir's; der Lust ist's gewidmet, o Schenke;

Hier beschwere den Geist nichts als ein Becher voll Wein!

Du, o Morgen der Hoffnung, du warst es der, rein nur aus Liebe,

Freundlich erschien; da verschwand plötzlich das Dunkel der Nacht. [9]

Zwar ich hörte, dass du zu Zeiten dich meiner erinnerst;

Doch berufest du mich nie in den engeren Kreis,

Frägst auch kein Wörtchen mir ab; dies ist wohl grausam zu nennen:

Denn wie zeigt' ich mich sonst als ein Beredter vor dir?

Von den Hafisen der Welt [10] trug Keiner mir ähnlich zusammen

Was an Freiheit und Geist Weisheit und Koran umfasst.

Es verleihet mein Lob dir hundertjähriges Leben:

Eines so köstlichen Gut's ist, wer dir gleichet, wohl werth. —

Lang spann die Rede ich aus; allein ich hoffe, du deckest

Mit dem Saume der Huld das was ich sprechend verbrach;

همیشه تا بهاران صبا بصفحهٔ باغ
هزار نقش نگارد ز خط ریحانی
بباغ ملک ز شاخ امل بعمر دراز
شکفته باد گل دولت بآسانی

Und so lange im Frühling der Ost auf den Blättern des Gartens

Tausend Gebilde entwirft, zart wie Basiliconschrift, "

Soll dir im Garten des Reiches am Zweige der Hoffnung beständig,

Ohne dass du dich mühst, blühen die Rose des Glück's!

مخمّس

در عشق تو ای صنم چنانم
کز هستیٔ خویش در گمانم
هر چند که زار و نا توانم
گر دست دهد هزار جانم
در پای مبارکت فشانم

کو بخت که از سر نیازی
در حضرت چون تو دلنوازی
معروض کنم نهفته رازی
هیهات که چون تو شاهبازی
تشریف دهد بآشیانم

هر چند ستمگری ترا خوست
کم کن تو بدی که آن نه نیکوست
گر ز آنکه دلت نه ز آهن و روست
آخر بسرم گذر کن ای دوست
انگار که خاکٔ آستانم

Fünfzeilige Strophen (Muchammes.)

Ich liebe dich so sehr, o Götze,
Dass ich mein Sein in Zweifel setze;
Zwar bin ich elend nur und schwach;
Doch würd' ich, hätt' ich tausend Leben,
Sie alle dir zum Opfer geben.

Wird mir wohl je das Glück beschieden,
Dir meines Herzens Trost und Frieden,
Das was ich fühle zu vertrau'n?
O nie! ein Falke deinesgleichen
Sucht meinem Neste auszuweichen.

Wenn du auch sonst dich hart benommen,
Thu's jetzt doch nicht! es kann nicht frommen,
Und, ist von Eisen nicht dein Herz,
So tritt mir, Freund, auf's Haupt, und glaube
Du wandeltest auf Schwellenstaube.

گفتم که چو کشتیم بزاری
زین پس ره مرحمت سپاری
بر دل رقم وفا نگاری
تو خود سر وصل ما نداری
من طالع و بخت خویش دانم
ای بسته کمر ز دور و نزدیک
بر هیچ بخون ترک و تاجیک
گر خانه محقرست و تاریک
در مسکن اخلص الممالیک
بر دیدهٔ روشنت نشانم
من از تو بجز وفا نجویم
بیرون ز گل وفا نبویم
الّا ره بندگی نپویم
اسرار تو پیش کس نگویم
و اوصاف تو پیش کس نخوانم
گیرم نه در وفا کشودیم
نه مهر بمهر بر فزودیم
نبود هر آنچه می نمودیم
آخر نه من و تو یار بودیم
عهد تو شکست و من همانم

Ich sprach: „Du tödtest ja mich Armen;
„Nun wirst du endlich dich erbarmen
„Und Treue zeichnen dir in's Herz?“
Nein, nie hast du nach mir begehret:
Ich weiss was mir mein Loos bescheret.

Du, der du streb'st im Uebermuthe
Nach Türken- und nach Perserblute!
Scheint schlecht und finster dir mein Haus,
Mach' ich bei deinem treusten Knechte
Dir einen Platz im Aug' zurechte. [1]

Nach deiner Treue nur verlang' ich,
Nur nach dem Röschen „Treue“ bang' ich,
Und wandle nur des Dienstes Bahn;
Will Keinem was ich fühle sagen,
Und Keinem dich zu schildern wagen.

Gesetzt, die Treu' hätt ich versehret,
Und Lieb' durch Liebe nicht vermehret,
Geschah doch nichts was ich gewünscht.
Sprich, waren wir nicht Freunde immer?
Du brachst den Bund; ich wankte nimmer.

کر سر بری بتیغ تیزم
از کوی وفات بر نخیزم
ور زانکه کنند ریزه ریزم
من مهرهٔ مهر تو نریزم
الّا که بریزد استخوانم
آنها که نشان عشق جویند
جز راه مزار من نپویند
خاکٔ من زار چون ببویند
کر نام تو بر سرم بکویند
فریاد بر آید از روانم
کر بکذردم زپیش خیلی
هر یکٔ بصفا به از سهیلی
از تو نکنم بغیر میلی
مجنونم اکر بهای لیلی
ملکٔ عرب و عجم ستانم
کشتم صنما در آرزویت
آشفته و تیره دل چو مویت
هر چند نمی رسم بکویت
شب نیست که از فراق رویت
زاری بفلکٔ نمی رسانم

Und raubt dein Schwert mir auch das Leben,

Ich bleib' in Treue dir ergeben;

Und schlägt man auch in Stücke mich,

Stets wahr' ich die Koralle „Liebe"

Bis dass einst mein Gebein zerstiebe.

Wer Sehnsucht fühlt nach Liebeszeichen,

Soll nicht von meinem Grabe weichen;

Und riecht er dort zu meinem Staub

Und wird er dich zu nennen wagen,

Ertönen meiner Seele Klagen.

Käm' ich zu einem Liebchenheere,

Worin ein Stern ein Jedes wäre,

Neigt' ich doch stets mich nur zu dir:

Toll[2] wär' ich, tauscht' ich Leila's Bande

Für Persiens und Arabiens Lande.

Verwirrt wie deines Haares Netze,

Bin ich aus Lust nach dir, o Götze;

Zwar komm' ich nimmer in dein Dorf,

Doch, fern von dir, send' ich mein Flehen

Allnächtlich zu des Himmels Höhen.

ای وصل تو اصل شادمانی
مانی بنشاط جاویدانی
بر حافظ خود چه می فشانی
هر حکم که بر سرم برانی
سهلست ز خویشتن مرانم

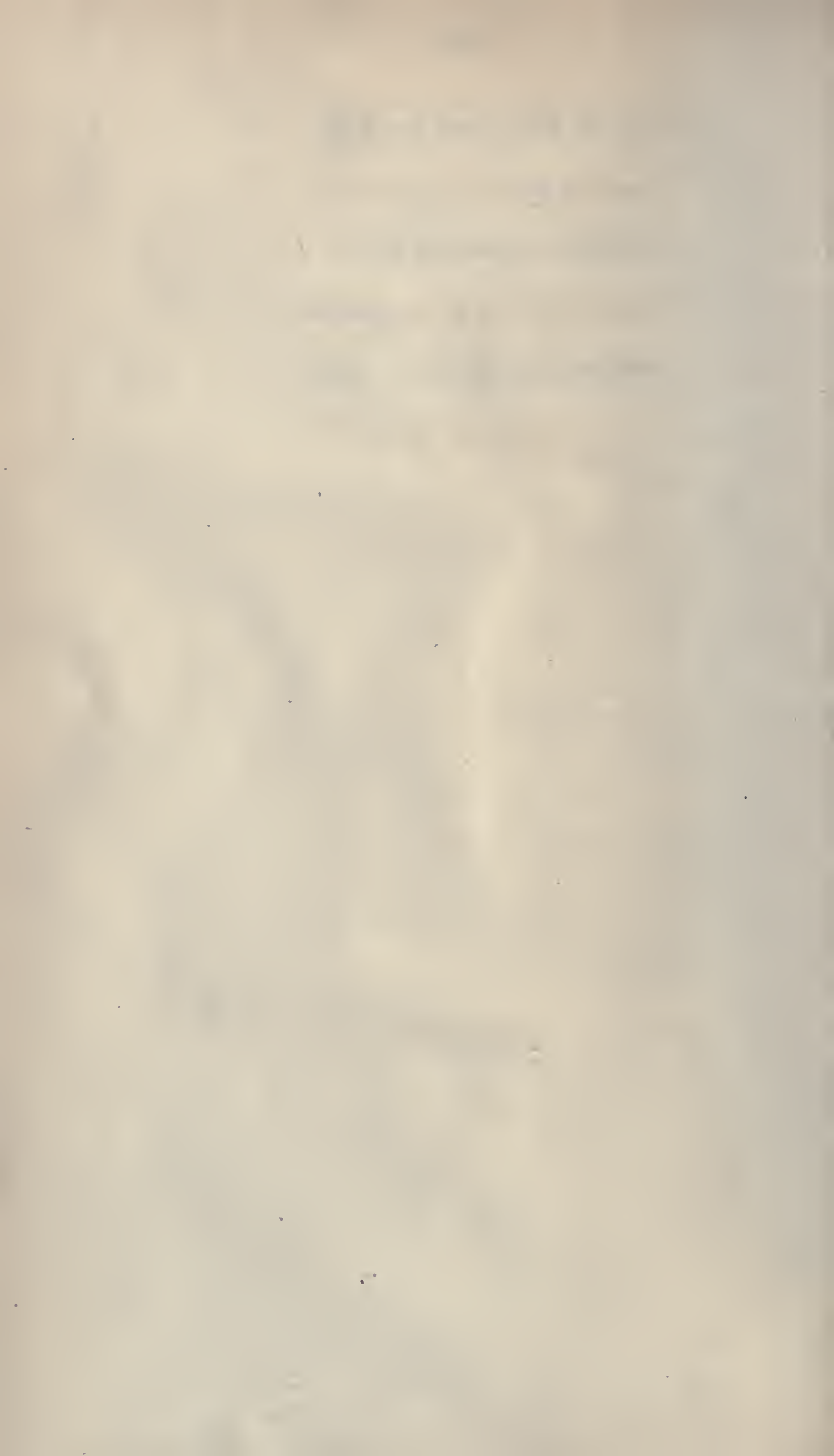
Du aller Freuden Quell durch Liebe,

Dass nichts die ew'ge Lust dir trübe!

Soll mehr noch dulden dein Hafis?

Doch leicht ist, was du auch beschlossest,

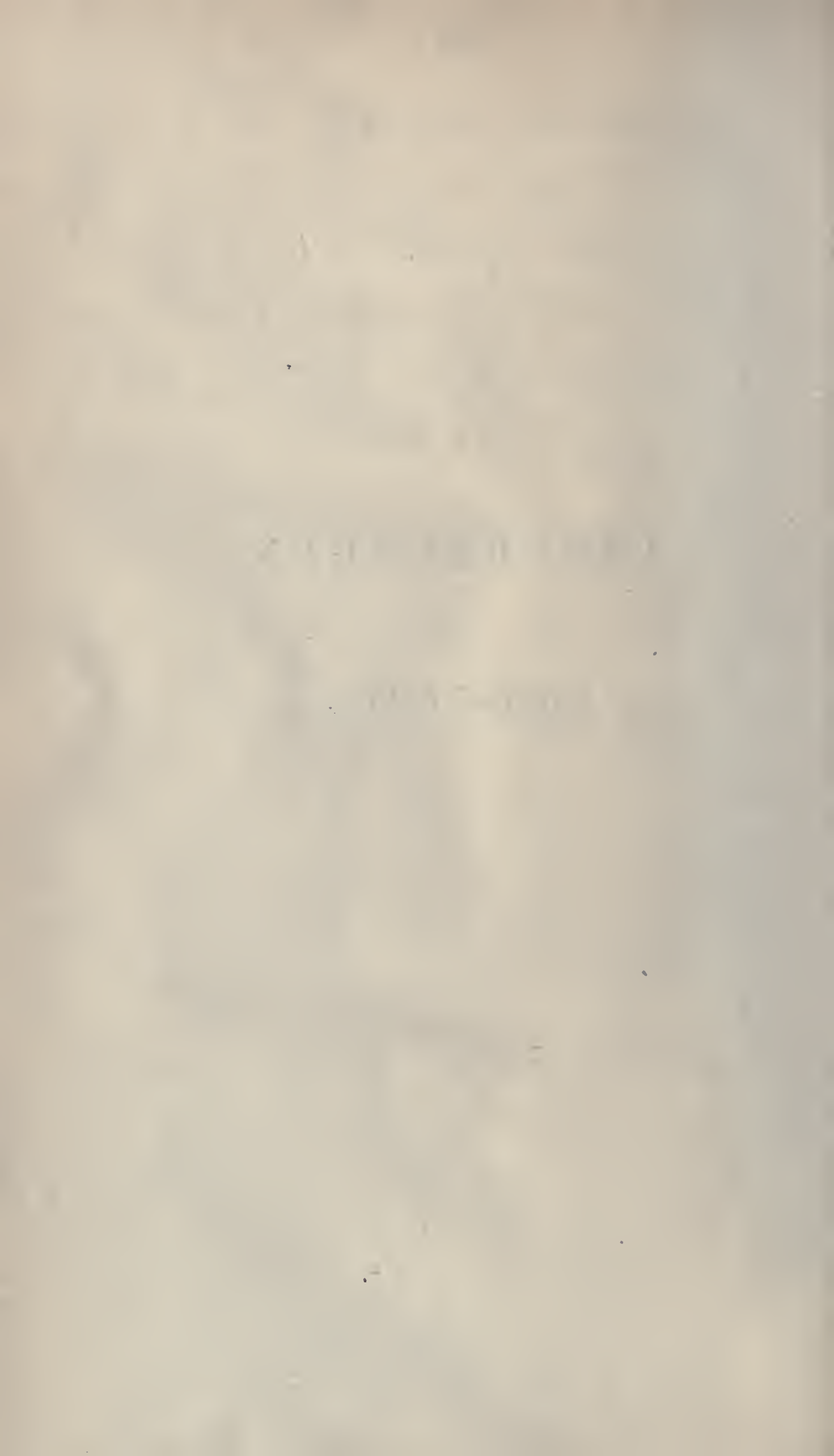
Wenn du mich nur nicht von dir stossest.



ANMERKUNGEN

ZUM

DRITTEN BANDE.



DER BUCHSTABE JE.

1.

Eï dil bekiui dost güsari nemikiuni.

S. 2—5.

1) D. h. Du unterlässest es, das Angesicht des schönen Geliebten, als Beweis deiner Liebe, mit dem Blute zu färben, das aus dem Herzen in das Auge steigend, als Thräne herabfallen sollte.

2) Hierunter ist die Reue gemeint.

3) Unter dem Moschus werden hier edle Eigenschaften der Seele verstanden.

2.

Eï dil an dem ki charab es meï gülgiun baschi.

S. 6 u. 7.

1) Chores, nach den Orientalen, Cărūn, der bereits genannte reiche Mann der Bibel, den die Erde sammt seinen unermesslichen Schätzen verschlang.

2) Mĕdschnūn heisst der Rasende, der Liebetolle, und ist der Beiname des Kais, des Geliebten der Leïla, deren Liebesgeschichte von morgenländischen Dichtern so häufig besungen ward.

3) D. h. Die Karawane der Lebenden zog in das Reich des Todes.

4) Wo dereinst dein Wohnort sein wird.

5) Fērĭdūn, ein persicher König aus der Dynastie der Pischdadier und Nachkomme Dschĕmschīd's. Er ist dadurch berühmt, dass er den persischen Thronräuber Sŏhāk besiegte und gefangen nahm.

3.

Ahmedullahe ala ma'daletis-sulthani.

S. 8—11.

1) Ilchaniden heissen die Abkömmlinge Hulaguchan's.

2) Chan ist ein Ehrentitel turkomanischer Fürsten.

3) Zur Zeit, als du noch nicht zur Regierung gekommen warst, nämlich.

4) Eine Anspielung auf das vom Popheten Mŏhămmĕd bewirkte Wunder der Spaltung des Mondes. — Unter Ăhmĕd ist hier der Prophet gemeint, der im Himmel Ăhmĕd, auf der Erde Mŏhămmĕd und in der Hölle Măhmūd heisst.

5) D. h. Brüste dich, wie sich ein türkischer, ein tatarischer Fürst brüsten kann, denn, du bist so grossmüthig wie ein Chakan, was der Titel tatarischer Fürsten ist, und besitzest einen so hohen Geist wie Dschingischan.

6) Hafis sandte dies Ghasel an König Ăhmĕd, Sohn des Ŏweīs nach Bagdad, wo dieser Fürst gewöhnlich den Winter zuzubringen pflegte, während der Dichter, fern von ihm, in Schīrās war und sich nach Bagdad zu seinem Herrn und Gönner sehnte.

4.

Eï padischahi chuban dad es ghami tenhaji.

S. 12—15.

1) D. h. (wie an so vielen ähnlichen Stellen) durch die Schmerzen, die ich um dich leide.

2) D. i. In den kettengleichen Haaren des Geliebten.

3) D. h. Handle nicht in den Wind hinein, überlege was du beginnen sollst.

4) D. i. Deine schlanke Gestalt.

5.

Etet rewaihu rendil-hima we sade gherami.

S. 16—19.

1) Suād, der arabische Name der Geliebte des Dichters. — Dies Ghasel ist halb arabisch, halb persisch.

2) Die syrischen Gläser, namentlich jene, die in Halep zu Markte gebracht werden, sind berühmt im Oriente. — Das Auge wird hier einer solchen Flasche und die blutige Thräne dem (rothen) Weine verglichen.

3) Wenn die Araber auf ihrem Wege einen Vogel auf einem Strauche oder Baume erblicken, so pflegen sie ihn aufzuscheuchen: nimmt er seinen Flug rechts, so heisst er ihnen ein Vogel des Glückes, der guten Vorbedeutung; das Gegentheil ist der Fall, wenn er links auffliegt.

4) Nīsămī, einer der grössten romantisch-epischen Dichter Persiens, der unter der Regierung des Seldschukiiden Thŏgrūl Ben Ărslān im J. 576 (1180) starb.

6.

Eï dil gier es an tschahi sanachdan beder aji.

S. 20 u. 21.

1) Eine Anspielung auf den Patriachen Jakob, der die Zeit der Abwesenheit seines geliebten und dem Morgenländer als das Ideal männlicher Schönheit geltenden Sohnes Joseph im einsamen Stübchen vertrauerte. — Der Dichter ist Jakob und der Geliebte Joseph.

7.

An ghalie chathth gier sui ma name nüwischti.

S. 22—25.

1) D. h. Dann hätte mich das Schicksal, durch die Trennung von ihm, nicht dem Tode preisgegeben.

2) D. i. Gott.

3) Der übermüthige König Schĭdād aus dem Riesenstamme Aad hatte, gleichsam um das Paradies zu verhöhnen, den herrlichen Garten Ĭrēm anlegen lassen, den aber Gott der Herr, zur Strafe seines Übermuths, vertilgte. — Die Lippe einer Saat ist ihre Umgrenzung, ihr Rand.

4) D. h. Die Scheinheiligkeit, die Gleissnerei der Ssofis.

10.

Eï ki der kiui charabat makami dari.

S. 30 u. 31.

1) D. h. Bist dein eigener Herr und König.

2) D. i. Die Verliebten.

3) Diese Stelle kann auch heissen: dass du ein Mittel gegen die Härte besitzest.

4) Die Locken sind diese Netze, die an der Wiese des Flaumes aufgestellt sind, an deren Raine das frische Maal sich befindet.

5) D. h. Wenn dich ein Fremder um den Namen irgend eines Mannes frägt.

11.

Eï ki ber mah es chaththi müschkin nikab endachti.

S. 32—35.

1) D. h. Was werde ich von deiner schöngefärbten und wie Wasser glänzenden Wange noch alles zu ertragen haben, da du erst nur die Skizze

deiner Schönheit auf deinem gleich Wasser strahlenden Antlitze hingeworfen? D. i. was werde ich wohl alles zu leiden haben, wenn deine, jetzt nur noch keimenden Reize sich vollends entfalten?

2) Unter Kĕjchŏsrēw's Becher ist das oft erwähnte, die Welt in nuce zeigende Glas Dschĕmschīd's zu verstehen, dessen Besitz auch jenem altpersischen Könige zugeschrieben wird. — Wie Kĕjchŏsrēw den Helden Efrrăsīab aus Persien vertrieb und besiegte, eben so besiegest du und unterwarfst dir alle Schönen dieser Erde.

3) D. i. Auf die Träume.

4) D. h. Wie die Monarchen thun, die wegen ihres Rechtes über Leben und Tod Malikūr-Rikab, d. i. Besitzer oder Herren der Nacken (ihrer Unterthanen) heissen, wenn sie einen Verbrecher erwürgen lassen wollen.

5) Schah Jăhjā, der bereits erwähnte König aus der Dynastie der Musafferiden, führte den Beinamen Nüssrētĕd-dīn, d. i. Hilfe des Glaubens.

6) Das Wasser des Schwertes ist sein Glanz.

7) D. h. Durch dein wie Wasser glänzendes Schwert, wodurch sie gleichsam in das Wasser deines Schwertes stürzten.

12.

Eï der ruchi tü peïdạ enwari padischahi.

S. 36 — 39.

1) D. h. Ein einziger schwarzer Tropfen Dinte aus deinem Schreibrohre, nämlich irgend eine von dir unterfertigte Verordnung, wirkte in hundertfacher Weise belebend auf das Reich des Glaubens.

2) D. h. Die Macht die dem Siegel Salomon's, worauf der Name Gottes eingegraben war, inne wohnte, hat keine anhaltende Wirkung in den Händen Ahriman's, der ihn dem Salomon nur auf kurze Zeit hatte entwenden können. Eine Anspielung auf die Turkomanen, die den König für eine kurze Zeit vertrieben hatten.

3) D. h. Wenn auch der zum Fange abgerichtete Falke zuweilen zu diesem Behufe eine Mütze (Krone) aufsetzt, so kennt doch nur ein Sĭmürgh, der in majestätischer Einsamkeit auf dem Berge Kaf thront, welche Eigenschaften eigentlich zu einem Herrscher gehören.

4) D. h. Aus deinem Schreibrohre fliessen Verordnungen, die bald deine Getreuen beleben, bald deinen Feinden den Untergang bereiten. — Nachdem Hafis hier den Schah Jăhjā Nüssrētĕd-dīn als einen Herrn der Feder gelobt, geht er in dessen Lob als eines Herrn des Schwertes über.

5) D. h. So macht der Schimmer deines Schwertes, das wie die Sonne auf die Edelsteine im Innern der Erde einwirkt, den rothen Rubin aus Furcht erbleichen.

6) Die Wissenschaft und die Kunst des Herrschers nämlich.

7) D. h. Wenn schon Adam, der den Beinamen Ssafi-üllah, d. i. der Reine Gottes führt, plötzlich der Sünde erlag.

13.

Eï kissai bihischt si kiujet hikiaje.

S. 40 u. 41.

1) Erbarmungsverse (Ajati rahmet) werden jene Verse des Koran's genannt, in denen vorzugsweise Gottes Erbarmung gepriesen wird, und deren Hersagung von besonderer Wirkung ist. — Ajet, Vers, heisst aber auch Zeichen.

14.

In chirka ki men darem der rehin scherab ewla.

S. 42 u. 43.

1) Unter dem Buche der Faseleien versteht der Dichter alle Bücher, alle Gelehrsamkeit.

2) D. i. Veränderlich, unbedacht.

15.

Eï ki der kiüschteni ma hitsch müdara nekiüni.

S. 44 u. 45.

1) Nämlich: Das Capital der Liebe.

16.

Eï bichaber be kiusch ki ssahibi chaber schewi.

S. 46 — 49.

1) D. h. Entsage aller Anhänglichkeit an die Welt, wie die Wanderer auf dem Pfade der Gottesliebe.

2) D. h., sagt der Commentator Suʿdi, wenn du dich wie eine Kugel auf der Bahn des ruhmbegabten Gottes fortrollest.

3) D. i. Alle Meere der Welt, deren, nach den Orientalen, sieben sind.

4) D. h. Wenn du immer Gott vor Augen hast; so ist es unbezweifelt, das du ein ihn wahrhaft Liebender seiest. — Herr des Blickes, Ssahibi nasar heisst, wie schon früher bemerkt wurde, ein Liebender, ein Verliebter.

5) D. h. Der wahrhaft Gott Liebenden. — Dies Ghasel gehört unter die wenigen des Dichters, deren Inhalt rein mystisch ist.

18.

Eï dil mebasch chali jek dem si aschk u mesti.

S. 52 u. 53.

1) Der Neger mit der so langen Hand ist das Haar.

2) D. i. Der Wirthe. Dieselben werden Maghen genannt, weil sie das Verbot des Weintrinkens nicht achten.

3) D. h. Seit Hafis sah, dass sein langes Haar sich so weit erniedrigte, dass es auf den Boden fiel (d. i. so lang ist, dass es bis auf den Boden herab reicht), legte er sein sonst so hohes, stolzes Haupt seinem niederwallenden Haare zu Füssen, das ihn gleichsam damit zu treten schien.

19.

Bischnew in nükte ki chodra si gham asade kiüni.

S. 54 u. 55.

1) D. h. Verbreitest dann in der Welt die Kunde seiner edlen Eigenschaften. Die Lilie ist dem Orientalen das Sinnbild der Freiheit unter den Blumen, wie die Cypresse unter den Bäumen; desshalb heisst sie die freie. — Dschĕlālĕd-dīn war Finanzminister und Kämmerling des Königs Mănssūr. Als des letzteren Sohn die Statthalterschaft einer Provinz übernahm, begehrte er von seinem Vater, er möge ihm den Dschĕlālĕd-dīn als Rathgeber und den Dichter Hafis als Lehrer beigeben, was aber der König mit Entrüstung ablehnte und seinen Sohn frug, ob er denn schon bei seinen Lebzeiten König werden wolle, da er im Sinne habe, ihn zweier so ausgezeichneter Männer zu berauben.

20.

Bessawti bülbül u kumri eger nenuschi meï.

S. 56—59.

1) Ein arabisches, aus des Propheten mündlicher Überlieferung her genommenes Sprüchwort heisst: das letzte Mittel ist das Brennen, das Aetzen der Wunde, wenn sie durchaus nicht anders zu heilen ist.

2) D. h. Sein Loblied Gottes. Hu heisst Er vorzugsweise, d. i. Gott.

3) Heï, ein Ausruf der Trauer.

4) Ein auf den Fontainen im Oriente häufig als Aufschrift angebrachter arabischer Spruch. — Unter dem Wasser ist hier der Wein gemeint.

5) D. h. Damit ich auf das Wohl Hatem Thai's trinke. — Hatem Thai, der seiner Freigebigkeit wegen berühmte Araber aus dem Stamme Thai.

21.

Befiraghi dil semani nasari bemahruji.

S. 60 u. 61.

1) D. i. Mein entwichenes Herz.
2) Unter Leben kann hier auch der Geliebte verstanden werden.

23.

Bülbül si schachi serw begülbanki pehlewi.

S. 64 u. 65.

1) Wörtlich: Er hielt sinnige Sitzungen (der Liebe). — Das Pēhlĕwī, die Sprache, die ehemals im Süden von Medien gesprochen wurde wie das Send im Norden, war unter den parthischen Königen die Schriftsprache, musste aber dem Parsi weichen, als der Sitz des Reiches in die südlichen Provinzen verlegt wurde. — Hier ist es für gleichbedeutend mit altpersisch genommen.

2) Die Rose ist dem Sprosser der feurige Strauch, in welchem Gott der Herr dem Moses erschien und ihm sagte: „Enallahu, d. i. Ich bin (der alleinige) Gott" dem Rosenstrauche verglichen.

3) D. h. Das Schwert deiner Blicke hat die Menschen in Trauer versenkt. — Hafis gebraucht hier mit Vorsatz Worte, die auch in Bezug auf das Auge eine Bedeutung haben: so heisst Merdüm nicht nur Mensch, sondern auch Augenstern; Chane nicht nur Haus, sondern auch Augenhöhle; und Siah, schwarz deutet eben so auf die Trauer als auf die schwarzen Augen des Geliebten.

4) D. h. Denn das Haar d. i. der vordere Theil seines Mĕwlĕwī-Kopfbundes, hängt ganz in Unordnung herab. Die Mĕwlĕwī sind die bekannten Derwische, deren Stifter der berühmte Dschĕlālĕd-dīn Rumi gewesen.

24.

Bija ba ma mewirs in kinedari.

S. 66 u. 67.

1) D. h. Du weisst ja, dass du als Ssofi ein wollenes, folglich durch meinen Seufzerbrand leicht zu entzündendes Gewand trägst. Von diesem Gewande aus Wolle (Ssof) leitet man gewöhnlich den Namen der Ssofis ab, wenn dieser nicht vielleicht aus dem griechischen σοφος stammt.

2) D. h. Den du auswendig weisst. — Alle jene, die den ganzen Koran auswendig wissen, führen, wie eben auch unser Dichter, den Beinamen Hafis, d. i. der (den Koran im Gedächtnisse) Bewahrende.

25.

Betscheschm kierde em ebrui mah simaji.

S. 68 – 71.

1) D. h. Dass meine Liebe bestätigt, giltig, erhört werde. — Dem bereits früher erwähnten Thŭgrā, d. i. dem Monogramme des Herrschers, das über die Freibriefe, Diplome, Fermane u. dergl. gesetzt wird und diese Urkunden erst rechtskräftig macht, wird hier von dem Dichter nicht ganz unpassend der kleine Bogen der Braue des Geliebten verglichen, da erwähntes Thúgrā aus geschweiften bogenförmigen Strichen besteht.

2) D. h. Ich kam von Sinnen.

3) D. i., wie bereits erwähnt, die Liedersammlung, der Diwan.

26.

Bedschani o ki gierem destres bedschan budi.

S. 72 u. 73.

1) D. i. Auf dieser Erde.

2) D. h. Hafis würde durch seine Klagelieder nie berühmt geworden sein, wenn er nicht so fromm wie die Vögel zur Morgenzeit sänge.

27.

Tschi budi er dili au jar mihrban budi.

S. 74 u. 75.

1) D. h. Ein ewiges Leben wäre nicht zu kostbar für des Freundes Fussstaub.

2) Das Zeichen, Nĭschān, ist gleichbedeutend mit dem in der 1. Anmerkung zum 25. Ghasel aus dem Buchstaben Je erklärten Thŭgrā.

3) D. i. Aus der Verborgenheit, Zurückgezogenheit. — Das Wort das Vorhang heisst, nämlich Perde, heisst auch das Häutchen des Auges, in Bezug auf die folgende Thräne gewählt.

28.

Tu megier ber lebi abi behewes nenischini.

S. 76 — 79.

1) Weil der Bach dir dein Bild zurückwirft.

2) D. h. Du wirst sehen, wie meine Thränen in der linken und rechten Flasche meines Auges perlend aufsteigen, wenn du mir erst ein Weilchen ins

Auge (das Fenster des Gesichts) geblickt. — Der Ausdruck: Setze dich auf das Fenster meines Gesichts, auf mein Auge, ist überdies im Persischen ein Ausdruck der Zärtlichkeit.

3) Tschĭgīl, der Name einer Landschaft Turkistan's, gegen Indien gelegen und, wie Chătā und Chŏtēn, der Schönheit ihrer Mädchen und Knaben wegen berühmt.

4) Es scheint, dass Hafis durch dieses Ghasel einen seiner Lieblinge bei seinem Gönner, dem Finanzminister Chŏdschā Dschĕlālĕd-dīn einführen wollte.

29.

Chosch kierd jaweri feleket rusi daweri.

S. 80 u. 81.

1) Dieses Ghasel dichtete Hafis zur Zeit, als König Mănssūr die Turkomanen aus seinem Lande vertrieben hatte.

2) Die Gnade Gottes nämlich.

3) D. i. Als dieser Staub zufried'ner Armuth.

30.

Dü jari sirek we es badeï kiochen dü meni.

S. 82 — 85.

1) Men, ein Gefäss, das 600 Drachmen an Gewicht hält. Im Oriente werden die Flüssigkeiten gewogen.

2) D. h. Weder deine Frömmelei noch meine Sündhaftigkeit werden den Lauf der Welt ändern, irgendwie auf sie einwirken. Die Welt ist hier einer Werkstatt verglichen.

3) Dieses Ghasel ward zu einer Zeit gedichtet, wo die Turkomanen in Schĭrās eingefallen waren und daselbst gräuliche Verwüstungen verübt hatten.

4) D. i. Den Gegenstand meiner Liebe; hier scheint Schĭrās darunter gemeint.

5) Unter Rosen und Narcissen sind hier die Schönen von Schĭrās verstanden.

6) Anspielung auf die berühmten Fabeln Bidpai's, worin ein Brahman und ein indischer König (Rai oder Reï) wechselweis sprechend angeführt werden, indem dasselbe Wort, was indischer König heisst, auch Rath bedeutet.

31.

Der heme deïri mugan nist tschu men schüdaji.

S. 86 — 89.

1) D. i. In allen Schenken. Dieselben werden so genannt, weil darin das Verbot des Weintrinkens nicht geachtet wird.

2) D. h. Mein Herz, das ein Spiegel ist, in welchen Gott, der allmächtige König sieht, ist von Sünden bedeckt, wie ein Spiegel, der von Staub bestreut ist.

3) D. h. Ich weinte viel in sehnsuchtsvoller Hoffnung, meinen schlanken Geliebten dadurch erscheinen zu sehen. Die Thränen werden Bächen, der Geliebte wird einem hohen Baume, d. i. einer Cypresse verglichen, wie deren gewöhnlich an das Ufer eines Baches gepflanzt werden. Da Kjenar, Ufer, aber auch Umarmung heisst, so kann diese Stelle auch bedeuten: In Hoffnung, dass man mir einen Hohen, Schlanken (den Geliebten) zu umarmen gebe.

4) D. i. Das nachenförmige Weingefäss.

33.

Rusgiarist ki mara nigeran midari.

S. 94 — 97.

1) Die dunkelrothe Schminke zur Färbung der Nägel, Nikiar oder gewöhnlich Henna genannt.

2) D. h. Sehr erfahren.

3) Bei den scheinheiligen Ssofis nämlich, die geflickte Kutten tragen.

4) D. h. So viel Stolz, Hochmuth.

35.

Sin chosch rakam ki ber güli ruchcar mikieschi.

S. 100 u. 101.

1) D. h. Durch den schönen Strich des Flaumes auf deiner Rosenwange, durchstreichst du das Blatt der Rose und den Rosenhain, wie man eine nicht mehr zu gelten habende Schrift durchstreicht; machst nämlich Rosenblatt und Rosenhain ungiltig und werthlos, da du schöner bist als sie.

2) D. h. Durch die sieben Häutchen des Auges.

36.

Si dilberemki ressaned nüwasischi kalemi.

S. 102 — 105.

1) Wörtlich: Unter Decken versteckte Trommeln.

2) D. h. Nicht die geringste Kleinigkeit.

3) Wörtlich: Unter Decken verborgene Trommeln, was ein figürlicher Ausdruck für Falschheit, verschmitzte Heuchelei ist.

4) D. i. Einer jener Ärzte die, wie, es im Alterthume und, wie der Commentator Su'di sagt, auch noch zur Zeit Bejazid's I. Sitte war, am Wege sitzend, den Vorübergehenden, die sie darum ansprechen, Rath ertheilen.

37.

Si kiui jar miajed nessimi badi newrusi.

S. 106 — 109.

1) Das Gold der Rose sind die gelben Fäden im Inneren derselben.

2) Der süsse Freund des Fackellichtes ist der Honig, der das Wachs zur Bereitung der Fackel enthält.

3) Eine Übersetzung des arabischen Sprüchwortes: Eldschahilu mersukun, d. h. Der Dumme ist der Betheiligte (am Glücke).

39.

Sahar kieh rehrewi der seri semini.

S. 112 — 115.

1) Dieses Ghasel scheint, dem düsteren Tone nach zu urtheilen, den Hafis darin walten lässt, zur Zeit irgend eines öffentlichen Unglücks, vielleicht der turkomanischen Invasion, gedichtet.

40.

Suleïma münsü hallet bil-Iraki.

S. 116 — 119.

1) Suleïma ist ein und derselbe Name mit Selma, der vom Dichter früher besungenen Geliebten; nur ist dieser Name hier in die Verkleinerungsform gesetzt. — Dieses Ghasel ist grossen Theils arabisch.

2) Sīndĕrūd, ein Fluss bei Jspahan.

3) Die Ĭrāk'schen Tonweisen, deren Erfinder Scheïch Ibrahim aus Ĭrāk ist, drücken Klage und Trauer aus.

4) Viribus unitis.

5) Messias oder Jesus wird, wie bereits früher erwähnt würde, desshalb der Freie genannt, weil er frei blieb von aller Anhänglichkeit an irdische Dinge. Die Sage erzählt, dass, als er in den Himmel fuhr, er von allen Dingen dieser Welt nichts als eine Nadel mit sich nahm, um seine alten Gewänder damit zu flicken; doch dies allein schon genügte, dass er nicht, wie Mohammed, bis zum Himmelsthrone gelangen durfte, sondern im 4. Himmel, dessen Beherrscherin die Sonne ist, verweilen musste.

9) D. i. Traurige Lieder, wie sie der oben genannte Scheïch Ibrahim aus Ĭrāk verfasste.

41.

Sahar ba bad migiüftem hadissi arsumendi.

S. 120 — 123.

1) Der schon erwähnte Huma, dessen Schatten für den Beschatteten eine Vorbedeutung des Glückes ist, dankt, der Sage nach, diese Eigenschaft vorzüglich dem Umstande, dass er es verschmäht, sich, wie gemeine Raubvögel, von Aesern oder Gebeinen zu nähren.

2) Eine Anspielung auf einen zu Hulagu's Zeit stattgehabten Vorfall. Die Fürsten von Samarcand und von Charesm bekriegten sich nämlich, als ersterer um Frieden bat. Er ward aber kaum zugestanden, als er treuloser Weise den sorglosen Fürsten von Charesm überfiel, ihn tödten liess und sein Land plünderte. — Bekanntlich ist Samarcand das Vaterland schöner Mädchen und Knaben.

3) Kĭschmīr, die Provinz Kashmir an der indischen Grenze.

4) Dies Distichon ist eine Variante des vorhergehenden.

42.

Sakia sajeï ebrest we behar we lebi dschui.

S. 124 u. 125.

1) In der 24. Sitzung der berühmten Sitzungen Hariri's findet sich die Bemerkung, dass es angezeigt sei im Frühlinge Wein zu trinken, wenn der Himmel umwölkt ist.

2) D. h. Verständiger. Nach den Orientalen hat der Verstand seinen Sitz im Herzen. Wollte Gott, er hätte ihn überall darin!

3) D. h. Denn die Farben wechseln stets in dem Gemälde der Welt. Durch die Einfärbigkeit wird hier auch auf Scheïch Mĕhmēd oder Măhmūd Atthar, genannt Jekrenk, d. i. der Einfärbige, angespielt. Siehe die 4. Anmerkung zum 24. Ghasel aus dem Buchstaben Dal.

4) D. h. Erwirb dir die Gnade Gottes.

5) Den hellen Spiegel deines Herzens.

43.

Selam-üllah ma kierrel-lejali.

S. 126 — 129.

1) Wörtlich: Der zweisaitigen und dreisaitigen Instrumente. — Auch dieses Ghasel ist zum Theil arabisch.

2) Das Dornenthal, Wadiul-erak, der eigene Name eines Thales, das mit dem dornigen Baume Erak gefüllt ist, aus dessen Ästen die Orientalen

eine Art Bürstchen zum Putzen der Zähne vorfertigen, das Miswak genannt wird. — In dieses Thal scheint der Freund des Dichters gereist zu sein, als er dieses Ghasel sang.

3) Das kann auch heissen: Durch hundert Dschelalische Jahre d. i. Jahre nach der Dschĕlālĕddīn'schen Zeitrechnung, welche Jahre zu den längsten Sonnenjahren gehören.

4) D. i. Der den Flaum auf das Gesicht gemalt hat.

45.

Saharem hatifi meïchane bedewlet choahi.

S. 134 — 137.

1) D. i. Auf der Plejas, dem Siebengestirn.

2) D. h. Wird das kleinste deiner Länder die ganze Welt in sich schliessen.

3) Da du die Armuth nicht zu ertragen im Stande bist — sagte Hafis zu sich selbst — so halte dich an Tūrānschāh, den Grossvesir des Königs Schĕdschā und an seine Vesirstelle, wörtlich: an den Polster der Meisterschaft (Chodschaki), worunter die Vesirschaft verstanden wird, wie denn die Vesire gewöhnlich Chodscha, d. i. Meister genannt werden.

46.

Sine malamali derdest eï dirigha merhemi.

S. 138 u. 139.

1) Mūlĭān, einer der Namen des Flusses Oxus, heisst zugleich Räuber, Verheerer; so dass hier beide Bedeutungen mit dem Geliebten, dem samarcandischen Türken, in Beziehung gebracht werden.

2) Das Licht Tschĭgīls ist der Geliebte. — Über den Schah der Türken, unter dem hier auch der Geliebte gemeint ist, und über Rūstēm siehe die 2. Anmerkung zum 11. Ghasel aus dem Buchstaben Mim.

3) Roh, hier im Sinne von unerfahren in der Liebe und in ihren Leiden.

4) D. i. Der stolzen Liebe, die die Thränen der Verliebten bis zur Höhe der Sündfluth bringt.

5) D. h. Alle Meere der Welt, deren die Orientalen sieben zählen.

47.

Saki bija ki schüd kadehi lale pür si meï.

S. 140 — 143.

1) D. h. Ermanne dich zur Liebe und folge dem Beispiele des liebetrunkenen Sprossers.

2) D. h. Lass mich auf das Wohl des freigebigsten aller Menschen, nämlich Hatem Thais, einen vollen Becher leeren und dann werde ich keine Gesuche mehr an Geizige zu stellen haben.

3) Die Knoten des Rohres nennt der Dichter Gürtel.

4) Unter Rum wird das dem alten Rom unterworfen gewesene Griechenland verstanden, und Rai oder Reï ist der Name einer Stadt im persischen Ĭrāk, aus welcher der gelehrte Arzt Rhasi stammte.

48.

Schehrist pür sarifan we si her tharaf nikiari.

S. 144 u. 145.

1) Diese Stadt ist Schĭrās, und unter dem Bilde sind die Schönen verstanden.

2) In der Bulaker Ausgabe steht irrig Nikiari, ein Bild, statt Schikiari, eine Beute.

3) D. h. Möge nie ein Sterblicher ihn betrüben.

50.

Thufeïli hestii aschkend ademi u peri.

S. 150—153.

1) D. h. Wenn du nicht wahrhaft verliebt bist. Dass Verliebte Sehende oder Besitzer des Blickes heissen, ist schon bemerkt worden.

2) D. i. Frommer Klausner.

3) D. h. Der Turban der Vesirswürde wanke nie auf deinem Haupte.

4) D. h. Mit meiner geliebten Leïla in einer Mondnacht eine Unterredung zu haben.

51.

Eï ba ghami tü mara peïwendi la jesali.

S. 154 u. 155.

1) Die zweite Hälfte jedes Distichons dieses Ghasels ist immer arabisch.

52.

Eï si schermi a'riset gül gharki chui.

S. 156—159.

1) D. h. Das Rosenöl, das man aus der Rose presst, und der Schweiss, von dem das Weinglas überläuft, d. i. der Weingeist, der aus dem Weine

abgesondert, gleichsam gepresst wird, und der, so wie der Schweiss, Arak heisst, werden der Rose und dem Weinglase nur aus Scham vor deiner Wange und vor dem Onyx deiner Lippe ausgepresst.

2) Der Müësīn, Gebetausrufer, ruft nach einer vorgeschriebenen Formel das fünfmalige Gebet von den Minarets der Moscheen aus; in dieser Formel ist auch das Wort Hai, Alllebendiger enthalten. — Der Dichter sagt hier: Ich beschäftige mich die ganze Nacht mit der Locke des Geliebten; geh' also, Gebetausrufer, und wecke durch deinen Ruf die noch Schlafenden; was mich betrifft, so bin ich ja ohnedies stets wach.

3) Das mit dann übersetzte Wort peï heisst auch Nerv, wesshalb es der Dichter mit Vorsatz gebraucht, da er eben der Ader erwähnte.

4) Mănkāl, das Glutbecken, das, in die Mitte des Zimmers gestellt, im Oriente die Stelle der Öfen vertritt.

5) Dărā, Darius, ist hier für König überhaupt genommen. Der Fürst von Rai oder Reï, im persischen Ĭrāk, war ein besonderer Gönner Hafisen's.

6) Siehe die 5. Anmerkung zum 20. Ghasel aus dem Buchstaben Je.

7) D. h. Gegen den Mann der so dankbar wäre, dass er für ein Bischen Hefe die du ihm gegeben, dir seine Seele opferte, benimm auch du dich so, dass er dir seine Seele gern als Beute überlasse (was der Ausdruck: raube ihm die Seele bedeutet) und gib ihm dann statt des Bischens Hefe einen Becher Wein um ihm auch deinerseits deine Dankbarkeit zu beweisen.

53.

Bijar bade we basem rehan si machmuri.

S. 160 u. 161.

1) Da Destur nebst Verlaub, Erlaubniss, auch Gesetzbuch heisst, so ist ein zweiter Sinn dieser Stelle: O Gebildeter, dies Wort steht in keinem Gesetzbuche.

55.

Bedid amed russumi biwefaji.

S. 164 u. 165.

1) Sūnăjī, der älteste grosse mystische Dichter der Perser unter der Regierung Sultan Mahmud's des Ghasnewiden. Er starb 576 (1180) zu Ghasna.

57.

Türa ki her tschi müradest der dschihan dari.

S. 168 — 171.

1) Eine Spielerei mit dem Worte Mejan, Mitte (des Leibes), die verständlich wird, wenn man weiss: 1. Dass die feine Taille dem Morgenländer eine so grosse Schönheit dünkt, dass gleichsam die Abwesenheit derselben zum höchsten Schönheitslobe wird, wie denn orientalische Dichter auch einen kleinen

Mund ein Nichts nennen; und 2. dass der Ausdruck: die Mitte halten so viel bedeute als: den Vorsitz haben, den Ehrenplatz einnehmen.

2) Man weiss, dass die morgenländischen Schönen sich das Gesicht mit allerhand Figuren, als Sterne, Blumen, Mond u. s. w. zu bemalen pflegen. — Das Wort Bejas, weiss, heisst im Persischen auch noch so viel als (weisses) Papier.

58.

Tschu serw eger bechirami demi begülsari.

S. 172 u. 173.

1) D. h. Jeder gesellige Kreis, jede Versammlung wird durch dein schönes Haar in staunende Verwirrung gebracht. — Das Wort Halka, Ring, hat aber, nebst der gedachten Bedeutung von geselligem Kreis, noch jene von Lockenring und ist daher absichtlich gebraucht hier wo von der Locke die Rede ist. — Die Ketzerei der (schwarzen) Locke deutet auf die moralische Schwärze der Ketzer.

2) Der zweite Sinn dieser Stelle ist: In jedem deiner Augenwinkel weilt ein Kranker, d. i. dein schmachtendes Auge, das die Orientalen ein krankes nennen.

3) Der Seele Barschaft; nakdi rewan kann auch heissen: cursirende Barschaft.

4) D. i. Die Liebe.

5) D. h. Wie bist du doch so unstät und herumschweifend wie ein Zirkel!

61.

Saki egeret hawast ba meï.

S. 180 u. 181.

1) D. i. In der Schenke.

2) D. i. O Gott! — Höre nämlich wie alle durch den Wein Belebten den lebendigen Gott anrufen.

4) Siehe die 5. Anmerkung zum 20. Ghasel aus dem Buchstaben Je.

62.

Choschter es kiui charabat nebasched dschaji.

S. 182 u. 183.

1) Rai oder Radscha ist der Titel indischer Fürsten und dasselbe Wort heisst auch Verstand.

2) Wörtlich: Was trinkst du (für einen Wein, der dich sagen macht) dass im Tempel u. s. w. — Unter dem Tempel ist, wie schon erwähnt, die Schenke zu verstehen, worin von den Ungläubigen der Wein gleichsam angebetet wird.

3) Eine Anspielung auf das berühmte Königsbuch (Humajunname) oder die Fabeln des weisen Bidpai, worin abwechselnd ein Rai (indischer König) und ein Brahman (Bramin) sich allegorische Fabeln erzählen, die einen Schatz von Lebensweisheit enthalten.

63.

Ssubhest we schale mitschekied es ebri behmen.

S. 184 u. 185.

1) Bĕhmēn ist der Genius, der dem mittleren der drei Wintermonate vorsteht. Der Commentator Su'di bemerkt hiezu, dass im December nicht Thau niederfallen könne, und dass Hafis wahrscheinlich die Schneeflocken den Thautropfen vergleichen wollte. — Men ist ein bereits erwähntes Mass.

2) D. h. Vertreibe die Schmerzen, das Unbehagen des Rausches wieder mit Wein.

3) Gott nämlich. — Hafis spielt hier mit den zwei Bedeutungen des Wurzelwortes Ghana, das singen und reich sein heisst. Ghani, der Reiche, ist eines der 99 Eigenschaftswörter Gottes, die der mohammedanische Rosenkranz enthält.

64.

Ömr bügüsescht bebihassili we bulhewessi.

S. 186 u. 187.

1) Eine Anspielung auf eine in der 20. Sure des Korans enthaltenen Stelle, wo es heisst: „Als (Moses) das Feuer (auf dem Berge Sinai) sah, sagte er zu seiner Familie: „Wartet hier, denn ich sah das Feuer und ich will Euch davon einen Feuerbrand bringen (der die Nacht erhellen soll.)“ — Unter dem Berge Sina (Sinai) versteht Hafis die Wohnung des Geliebten. — Dies Distichon ist arabisch.

2) D. i. Den auf dem Pfade der Liebe wandelnden ausgezeichnetsten Männern.

3) Eine Anspielung auf die Sitte, sich die Kleider mit Wohlgerüchen durchdüften zu lassen.

4) Siehe die 2. Anmerkung zum 1. Ghasel aus dem Buchstaben Elif.

5) Das Zeichen zum Aufbruch der Karawane wird mit der Glocke gegeben.

65.

Kietebtu kissete schewki we midma'i baki.

S. 188 u. 189.

1) D. i. Ihre Augen, denen meine Selma immer vorschwebt, in denen sie gleichsam wohnt. — Dieses Ghasel ist theilweise arabisch.

2) D. h. Als Gott mit dem Schöpfungsrohre, d. i. mit der Feder seiner Allmacht, sein „Werde!“ niederschrieb und mittelst desselben den Menschen aus Staub und Wasser (Lehm) formte, nahm er deinen Fussstaub, um den Blumen der Flur dadurch Glanz zu verleihen.

3) Auf dem Wege der Liebe nämlich.

66.

Ki bered be nesdi schahan si men kieda pejami.

S. 190 — 193.

1) Das Wort Kalb, Herz, heisst auch verfälscht (von der Münze). Der Sinn ist also: Du, der du (durch allerhand schlaue Künste) Gold zu machen dich brüstest, siehe einmal, wie falsch (schlau) auch ich bin; zwar habe ich kein Gold wie du, doch verstehe ich es nicht minder, die Leute in meinen Netzen zu fangen.

2) D. h. Ein Kuss von dir ist zwar mein Leben, doch leider eben so kurz wie dieses.

3) D. h. Will dieser Zechfreund für einen Gekochten, d. i. gebildeten, erfahrenen Mann gelten, so ist mir ein roher, d. i. ein noch nicht ganz ausgegohrener Wein lieber als tausend solche Gekochte.

67.

Giüftend chalaik ki tüji Jussufi sani.

S. 194 u. 195.

1) Da Rewan nicht nur gehend, sondern auch Seele heisst, so kann diese Stelle auch bedeuten: Du läufst ihr (der Cypresse) dadurch den Rang ab, dass du eine Seele hast (die ihr mangelt).

2) D. h. Wesshalb bleibt es blos bei Worten?

3) Kranke Augen heissen schmachtende.

4) D. h. Du machst verächtlich, unberücksichtigt.

5) D. h. Aus Liebe zu dir ist Hafisen's Lage eine ganz verkehrte, umgewendete geworden, wie jene des Schreibrohres, das auf seinem oberen Theile, den Hafis das Haupt nennt, zum Schreiben benützt wird. Da also Hafis ein aus Liebe zu dir auf seinem Haupte wandelndes Schreibrohr geworden, so mögest du so gütig sein, das zu durchlesen, was dieses Rohr (in Bezug auf seine Liebe) geschrieben.

68.

Lebesch mibussem we der mikieschem meï.

S. 196 — 199.

1) Da, nach der Ansicht des Dichters, der Wein den Rausch vertreibt.

2) D. i. Sein Lob Gottes; denn Hu d. i. Jehowa, Er, heisst vorzugsweise Gott.

69.

Machmuri dschami aschkem saki bidih scherabi.

S. 200 u. 201.

1) Wörtlich: Wasserlos; da Ab, Wasser, im Persischen auch Glanz bedeutet.

2) D. h. Sei aller Welt bekannt. Wörtlich: Es ist nicht recht, dass die Liebe für Seine Mondeswange durch den Vorhang verhüllt sei. — Hafis gebraucht hier, wo er gleich darauf den Sänger anspricht, mit Vorsatz Worte, die auf Musik Bezug haben, wie: Perde, das Vorhang, aber auch Tonweise, und Rast, das recht und Stimmung des Instrumentes bedeutet.

71

New beharest der an kiusch ki choschdil baschi.

S. 204 u. 205.

1) D. h. Heimlich, gleichsam stumm; es kann aber auch heissen: in (ihrer) Tonweise, (ihrem) Gesange; da Perde, wie bereits erwähnt, Vorhang und Tonweise heisst.

72.

Nessimi ssubhi saadet bedan nischan ki tü dani.

S. 206 u. 207.

1) D. h. Hier, wo es sich darum handelt, die Gefühle der Liebe auszudrücken, hat keine der beiden Sprachen einen Vorzug vor der anderen.

73.

Nusch kiün dschami scherabi jek meni.

S. 208 u. 209.

1) Ritl, Ritel ein Mass von bald mehr, bald weniger Unzen, nach Verschiedenheit der Länder.

2) Ein nasser Saum heisst die Befleckung mit Sünden.

74.

Waktra ghanimet dan an kadar ki bütüwani.

S. 210 — 213.

1) Der Krugzerbrecher ist der Vogt, der die Übertretung des Weinverbotes durch Zerbrechung der Weinkrüge straft, und unter den Granatrubinen ist der Wein verstanden.

2) D. h. Lass die Frommen Nachts für dich beten, da das Gebet aus ihrem Munde (der den Namen Gottes nennt) dich eben so schützen wird, wie der auf dem Siegel Salomons eingegrabene göttliche Name dieses Siegel (und seinen Eigner) schützte, indem es ihm die verlorne Herrschaft über Genien und Menschen wieder verschaffte.

3) Das hier durch Schlauheit übersetzte Wort Pischani heisst überdies noch die Stirn, und ist vom Dichter bezugsweise auf die Brauen gewählt.

4) D. h. Der es bereuet, dem Wein entsagt zu haben.

5) D. h. Ich klatsche vor Freuden in die Hand, wenn du kömmst, weil mir durch dich, meinen Gast, ein Licht aufging, mein Gemach erhellt ward. Dabei ist auf die orientalische Sitte angespielt, dem Diener zu klatschen, statt wie bei uns zu klingeln, wenn der Herr seiner bedarf, und namentlich wenn er Abends Licht ins Gemach bringen soll. Freilich geht das Klatschen um Licht dem Lichte voraus; hier aber ist das Gegentheil der Fall.

6) Der Zerstreute heisst der Unglückliche, Trostlose; sammeln heisst beglücken, trösten.

7) D. i. Dem Grossvesir, der ein zweiter Āssāf an Weisheit ist.

75.

Hawa choahi tü em dschana we midanem ki midani.

S. 214—217.

1) Nach dem Koran befahl Gott den Engeln, dem ersten Menschen knieend zu huldigen.

2) Sich sammeln heisst so viel als: Glück, Trost finden, so wie zerstreuen, unglücklich, trostlos machen.

3) D. h. O Schicksal, sieh' mich desshalb nicht mit so knotiger, gerunzelter Stirn an, zürne nicht über mein gehofftes Glück! — Bei der doppelten Bedeutung aber des Wortes Pischani, nämlich Stirn und List, kann der Sinn dieser Stelle auch heissen: O Schicksal, löse die Knoten deiner List!

4) D. h. Schüttle dein Haar, lass es frei flattern und verleite den (gleissnerischen) Ssofi dadurch zum Spiele und Tanze; dann werden ihm aus jedem Lappen seiner Kutte die tausend Götzen seiner Gleissnerei herausfallen, d. i. seine Gleissnerei wird offen am Tage liegen.

5) Ein Vergleich, von dem Thorringe hergenommen, den man rüttelt, wenn man will, dass das geschlossene Thor geöffnet werde. — Der Sinn dieser Stelle ist: Du täuschest dich, wenn du auf das Glück hoff'st, den Lockenring des Geliebten zu berühren: dies ist ein Glück, das zu erreichen unmöglich ist.

77.

Ja mebsima juhaki dürdschen min elleali.

S. 222 — 225.

1) Nedschd, ein Ort zwischen Bossra und Mecca, den die Bewohner Bossra's auf ihrer Pilgerreise nach Mecca berühren müssen. Hier aber ist darunter Schîrâs verstanden. — Dies Ghasel ist theilweise arabisch.

2) Satu remlin, wie es im Texte heisst, ist der Name eines Sandhügels zwischen Nedschd und Medina, worunter aber hier der Name eines von dem Freunde des Dichters bewohnten Ortes bei Schîrâs verstanden wird.

3) D. i. Des Vesirs Ebu Nassr, Sohn des Ebu Maali.

4) Des Sieges Vater ist die Übersetzung des obgenannten Vesirs Ebu oder Bu Nassr.

78.

Sebet selma bessudghaiha füwadi.

S. 226 u. 227.

1) Siehe die 5. Anmerkung zum 8. Ghasel aus dem Buchstaben Elif. — Dieses Ghasel ist theils im schirasischen Dialekte geschrieben, wovon der Commentator Su'di jedes Wort erklärt, theils arabisch und theils persisch.

2) D. i. An Gott.

79.

Nuri chuda nümajedet aineï mudscherredi.

S. 228 u. 229.

1) Worte der mündlichen Überlieferung des Propheten, die, auf das in der mohammedanischen Religion verbotene Glücksspiel Bezug habend, hier auf das eitle menschliche Treiben überhaupt angewendet werden.

BRUCHSTÜCKE VON GHASELEN,
WELCHEN DER ENDREIM FEHLT (MUKATHAAT).

1.

Dil menih ber dünja we esbabi o.

S. 230 — 233.

1) Das kann auch heissen: Die Würdenträger.

2) D. i. Sein Sohn, durch den die Welt Glanz und Werth für ihn erhalten hatte.

3) Dem Könige Mănssūr, Sohn Mōhămmēd's des Musafferiden, waren von seinem eigenen Sohne die Augen ausgestochen worden.

3.

Bekiuschi huschi rehi münhii neda der dad.

S. 236 u. 237.

1) Einem Diener Gottes nämlich, d. i. einem Menschen.

2) Sĕmsēm, der heilige Quell Mecca's.

4.

Dil mebend eï merdi bechired ber sachai Amru we Seïd.

S. 238 u. 239.

1) In dem Sinne wie wir die Namen Heinz und Kunz und die Lateiner jene von Cajus und Sempronius, gebrauchen die Orientalen die Eigennamen Sejd und Ămrū.

5.

Ruhul kudus an suruschi ferruch.

S. 240 u. 241.

1) D. i. Der Erzengel Gabriel.

2) Die Morgenzeit ist jene Tageszeit, in welcher die Gebete am schnellsten Erhörung finden.

3) D. i. König Mänssūr, welches Wort Sieger bedeutet. Unter Mōhämmēd ist Ibni Mōhämmēd d. i. Sohn Mōhämmēd's zu verstehen, welches der Name des Vaters Schah Mänssūr's ist.

6.

Beahdi salthaneti Schahi Scheïch Ebu Ishak.

S. 242 u. 243.

1) Fars, eine Provinz Persiens und zugleich der Name des eigentlichen Persiens.

2) D. h. Für seine eigenen Vergnügungen besorgt.

3) Schēhĭnschāh, König der Könige.

4) D. h. Asd, der sein Werk: Mewakif fi ilmil kielam, d. i. Ruheplätze oder Stationen in der Methaphysik und Dogmatik, dem Könige Ĕbū Ĭshāk widmete. — Dieses Werk des Richters Asd, dessen vollständiger Name Asdeddin Abdurrahman Ben Ahmed Ildschi lautet und der 756 (1355) starb, ist ein classisches Grundwerk höherer Metaphysik, über welches seit Mehmed II. auf osmanischen Hochschulen gelesen wird.

7.

Kieda eger giewheri pak daschti der assl.

S. 244 u. 245.

1) D. i. Adel der Gesinnung.

2) D. h. So müsste das Ehrgefühl seiner Schande Grenzen setzen.

3) Es blieb nämlich leer zur Strafe, dass sie durch ihren Glanz der übrigen Gestirne spottete.

8.

Bessemi Chodscha ressan eï nedimi wakt schinas.

S. 246 u. 247.

1) Der Vesir Hädschī Käwām hatte für Hafis eine Schule erbaut, und dieser frägt hier schüchtern um einen Gehalt an.

9.

Tu niku bedi chod heme es chod büpürs.

S. 248 u. 249.

1) Wörtliche Anführung des 2. und 3. Verses aus der 65. Sure des Korans.

11.

Serai u medresse we bahsi ilm we thąk u rewak.

S. 252 u. 253.

1) D. h. Der richtige Blick, die richtige Beurtheilung.

13.

Schaha mübschiri si bihischtem resside est.

S. 256 u. 257.

1) Nämlich die aus dem Paradiese meines Gemüthes entsendeten Gedichte.

2) D. h. So verschlungen und glänzend wie der paradiesische Fluss Sĕlsĕbīl.

3) Nun war der Bote auf mich ungehalten (meine Dichterader stockte), weil ich ihm, bei meiner Armuth, keinen würdigen Botenlohn geben kann; so thue es denn du, o König, d. i. belohne mich für meine Gedichte.

14.

Bedin sülmetsera ta kieï bebui dost binischinem.

S. 258 u. 259.

1) D. i. Diese Welt.

2) D. h. Seit gemeine Leute die Plätze der Edlen einnehmen.

3) Dieses arabische Distichon ist einem Bruchstücke des Dichters Tenachi entnommen.

4) Dieser arabische Halbvers ist einer Stelle des Dichters Fend nachgebildet.

16.

Padischaha leschkieri tewfik hemrahi tü end.

S. 262 u. 263.

1) D. i. Den Frommen.

2) D. i. Der Himmel, gleichbedeutend mit Schicksal.

3) Diese Stelle spielt auf den gewöhnlichen Gewinn der damaligen Handelsspeculationen in Persien an; dieser Gewinn war zu jener Zeit, wie der Commentator Su'di bemerkt, für ein Capital von 7½ eine Summe von 10. Hafis ermuntert den König zu einem Zuge nach Indien, da dieser weit vortheilhaftere Handel dem Monarchen oder seinem Lande mit einem ausgelegten Capitale von 10 — 7½ einbringen könne.

18.

Hüsni in nasm es bejan mustaghnist.

S. 266 u. 267.

1) Es scheint, dass der türkische Dichter Nīsāmī Rūmī diesen Vers dem Hafis entwendet, wenn er irgendwo sagt: „Hat Gabriel, hat eine Geisterstimme dies Wunderlied dich, Nīsāmī, gelehrt? „Dies Bruchstück schrieb Hafis zum Lobe eines Gedichtes eines seiner Freunde.

19.

Chosrewa dadgiera bahrkiefa schir dila.

S. 268 u. 269.

1) Dieses Bruchstück ist zum Lobe Sultan Mĕssūd's gedichtet, dessen Name der Beglückte heisst.

2) D. h. Das Schicksal, das mit den Menschen spielt, wie derjenige, der den Schlägel hält mit dem Balle.

3) Hafisen war sein Maulthier gestohlen worden, das er nun im Traume im königlichen Stalle gesehen zu haben vorgibt.

20.

Kuwweti schaireï men sahar es farthi melal.

S. 270 u. 271.

1) D. h. Meine Dichtkraft bildete sich ein, ihr Glück in Chōwārēsm und am Ufer des Oxus zu finden.

2) D. i. Aus dem Reiche des Herrschers von Schīrās, der hier dem weisen Salomon (Sūlĕïmān) verglichen wird.

3) D. h. Die Arme, Unglückliche.

21.

Fessadi tscharch nebinend we neschinewend hemi.

S. 272 u. 273.

1) Das Himmelsrad, der kreisende Himmel, d. i. das Schicksal.

2) D. h. Gar Viele, die sich bei Nacht und Tag nur weichlichen Genüssen ergeben, auf Kissen ruhend, so glänzend wie Mond und Sonne.

3) D. h. Betrachte die Unfälle, die das Schicksal den Menschen bereitet.

22.

Bemen pejam firistad dosti deï rus.

S. 274 u. 275.

1) D. h. Du, aus dessen Schreibrohr das geringste Wörtchen mir so theuer ist wie der Augenstern.

2) Nachdem Hafis zwei Jahre fern von Schĭrās gelebt hatte, kam er zurück und hielt sich da längere Zeit, völlig unsichtbar für seine Freunde, im Hause seines Gönners, des Vesirs Kăwāmĕddīn Hăssān, auf. Seine Freunde mochten geglaubt haben, es geschehe dies aus Furcht vor seinen Gläubigern, während er seine Anhänglichkeit an den Vesir als die eigentliche Ursache angibt.

3) Die Verbindung der zwei Buchstaben Kief und Nun gibt das Wörtchen Kiün, d. i. das Schöpfungswort „Werde!" in welchen das Loos aller Menschen enthalten ist. Der Sinn dieser Stelle ist also: Da, durch den Beschluss des ewigen Looses, des Schöpfungswortes: „Werde!" ich zu der Ehre, dem gedachten Vesire zu dienen, bestimmt bin, so ist dieses, und nicht die Furcht vor den Leuten des Richters die wahre Ursache, warum ich das Haus meines Gönners nicht verlasse. — Hafis will hier auf eine feine Art den Vesir bestimmen, seine Schulden zu zahlen.

23.

Gülkandi schi'ri men si benefsche schekkier rubast.

S. 276 u. 277.

1) Der vom Beil Zerhauene (Thabersed) heisst eine harte Gattung Zuckers, so genannt, weil er, um genossen zu werden, erst mit einem Beile zerhauen werden muss. — Kjăʿbūl-ghăsāl ist eine Art Zuckerkäse.

2) Nĕbāt, eine Art sehr harten Kandels, der in Flaschen aufbewahrt wird, die erst zerschlagen werden müssen, will man ihn geniessen. Hafis versteht hier darunter seine Lieder.

25.

Ssabahi dschuma' bud we sadissi rebii nuchust.

S. 280 u. 281.

1) D. i. Der Hedschira.

2) Durch diese letzten Zeilen spielt Hafis auf das noch so zarte Alter seines im Jahre 746 der Flucht des Propheten (1362) verstorbenen Söhnchens an, dessen Tode diese Zeilen gewidmet sind.

26.

An meïweï bihischti kiamed bedestet eï dschan.

S. 282 u. 283.

1) Dieses Chronogramm ist auf den Tod eines Ungenannten gedichtet. Da im Orientalischen die Buchstaben Zahlenwerth haben, so geben die Worte: Meiweï bihischti, d. i. Frucht des Paradieses, die Jahreszahl 779 (1377).

27.

Bürader Chodscha A'dil thabe miswahu.

S. 284 u. 285.

1) D. h. Du sollst die Worte Chălīl Ă'dīl immerdar im Gebete aussprechen, Worte, deren Buchstaben dir die Jahreszahl 775 (1373) als sein Todesjahr weisen.

28.

Rahmani la jemut tschu in padischahra.

S. 286 u. 287.

1) Die Worte: Rahmani la jemut, d. i. unsterblicher Erbarmer, geben die Jahreszahl 785 (1383).

29.

Assafi dewri seman dschani dschiban Turanschah.

S. 288 u. 289.

1) Die Worte: Meïli bihischt, d. i. Paradieses-Neigung. geben die Jahreszahl 787 (1385), als in welchem Jahre Hafisen's Gönner, der Vesir Tūrănschāh, starb.

30.

Behaul-hakkud-din thabe miswahu.

S. 290 u. 291.

1) Die Worte: Kurb und Thaat, d. i. Nähe und Andacht, geben die Jahreszahl 782 (1380).

31.

Medschdi din serweri küsat Ismail.

S. 292 u. 293.

1) Die Worte: Rahmeti hakk, d. i. Erbarmen Gottes, enthalten die Jahreszahl 756 (1355).

32.

A'sami kiwami dewlet u din an ki ber deresch.

S. 294 u. 295.

1) Dies Chronogramm ist auf den Tod des bereits erwähnten ersten Kăwāmĕddīn gedichtet, dessen Name Glaubenspfeiler bedeutet, und der vor Kăwāmĕddīn Hassan Vesir gewesen. — Die Worte: Umisi dschud, d. i. Grossmuthhoffnung, geben die Jahreszahl 764 (1362).

33.

Ejjami beharest we gül u lale u nesrin.

S. 296 u. 297.

1) Diese Verse scheinen einem als Kind verstorbenen Sohne Hafisen's gewidmet.

34.

An kist ta behasreti Sultan eda kiüned.

S. 298 u. 299.

1) Das hier mit Tugend und Sünde übersetzte Wort Sehütürkiürbe heisst wörtlich Kameel-Katze und wird in dem Sinne von Gutem mit Schlechten vermischt gebraucht, anspielend auf die bekannte Anekdote von einem Manne, der sein Kameel zwar um einen Spottpreis zum Kaufe bot, dabei aber die Bedingniss machte, dass der Käufer desselben auch eine Katze mitkaufe, für die er weit mehr begehrte als eigentlich das Kameel werth war.

35.

San habbeï chusra chor kis rui sebük hasmi.

S. 300 u. 301.

1) D. i. Dem Kraute; womit der Alte vom Berge seine Jünger, die Assassinen, berauschte.

2) D. h. Bekömmt einen so guten Appetit, dass er im Stande wäre dreissig Vögel oder Hühner zu verzehren, oder aber Salomon's weisen Vogel und Rathgeber, dessen Name dreissig Vögel bedeutet, an den Spiess zu stecken. — Das Ganze ist ironisch gemeint und ist gegen die falschen Ssofis gerichtet.

36.

Sal u fal we hal u mal we assl u nesl we tacht u bacht.

S. 302 u. 303.

1) Ist ein an den König gerichteter Neujahrswunsch.

37.

Serweri ehli amaim schemi dschemi endschumen.

S. 304 u. 305.

1) D. i. Im Jahre 754 der Flucht (hedschira) Mohammed's, welcher das Beste der Geschöpfe heisst; nämlich 1353 der christlichen Zeitrechnung.

39.

Hekimi fikri men es akl dusch kierd sual.

S. 308 u. 309.

1) Sĕlmān Sāwĕdschī, ein Zeitgenosse Hafisen's, und den Beinamen Chodschai Dschihan, d. i. Lehrer der Welt führend, war einer der grössten und berühmtesten Dichter des achten Jahrhunderts der Hedschira. Wie Hafis am Hofe der Familie Musaffer zu Schīrās, so war Sĕlmān Sänger am Hofe der Familie Oweïs zu Bagdad. Er starb 769 (1367).

40.

Dirigha chila'ti rusi dschüwani.

S. 310 u. 311.

1) Fārkădān, der Name zweier, wie Kastor und Pollux, unzertrennlicher Sterne nahe am Pole.

VIERZEILIGE GEDICHTE (RUBAIJAT).

2.

Merdi si künendeï der chaiber pürs.

S. 318 u. 319.

1) D. i. Den Schwiegersohn des Propheten, Ălī, den 4. Chalifen, der beim Schlosse Chăiber im steinigen Arabien einen Sieg über die dortigen Juden erfocht.

2) D. i. Ebenfalls den gedachten Ălī. — Diese Stelle gibt dadurch einen Doppelsinn, dass der Grabesstätte Herr auch ein Verstorbener heissen kann und daher auch bedeuten könnte, dass Edelmuth nur bei Verstorbenen zu finden sei.

8.

Ba dost nischin we badeï dscham thaleb.

S. 330 u. 231.

1) Unter dem Namen Wundartzsohn war der junge Ŏmēr, ein Liebling Hafisen's, in Schīrās bekannt.

9.

Ta hükmi kasaï assumani basched.

S. 332 u. 333.

1) Tūktămūn. Schah Schĕdschā's durch Schönheit, Gesangkunst und musikalische Talente berühmter Mundschenk.

15.

Leb bas megir jek seman es lebi dscham.

S. 344 u. 345.

1) Wie bereits erwähnt, führt bei orientalischen Dichtern der Wein den Beinamen des bitteren, herben.

17.

Aschki ruchi jar ber men sar megir.

S. 348 u. 349.

1) Nämlich die Wanderer auf dem Liebespfade.

18.

Ni kissaï an schemi tschigil bütüwan güft.

S. 350 u. 351.

1) D. i. Jenes schönen Liebchens. — Tschĭgīl, der Name einer durch die Schönheit ihrer Mädchen und Knaben berühmten tatarischen Landschaft, ist auch der Name eines dort befindlichen Tempels, den Mani, der berühmte Maler und Stifter der Secte der Manichäer, mit seinen Wundergemälden ausschmückte. Die jungen Diener jenes Tempels werden insgemein: Kerzen von Tschĭgīl genannt.

21.

Kassami bihischt u dusach an ukde kuschai.

S. 356 u. 357.

1) Der Löwe Gottes ist der von der schiitischen Secte der Perser hochverehrte Schwiegersohn des Propheten, Ălī.

22.

Dschüs nakschi tü der nasar nejajed mara.

S. 358 u. 359.

1) Der persische Ausdruck: Betscheschm der Nejameden, d. i. nicht ins Auge kommen, kann auch im figürlicher Sinne heissen: Nichts an etwas liegen; so dass diese Stelle einen doppelten Sinn enthält; der zweite wäre daher: Mir liegt wahrlich nichts daran zu schlafen (weil ich dadurch des Glücks entbehren müsste, dich zu schauen).

27.

Mahem ki ruchesch ruschenii chur bigirift.

S. 368 u. 369.

1) D. i. Dessen Flaum, fein wie Staub, den Himmelsquell (Kjĕwsĕr) seines Mundes umringt.

2) D. i. In das Kinngrübchen.
3) Unter dem Ambra ist der süssduftende Kinnflaum verstanden.

28.

Tshun dschame si ten ber kesched an müschkin chal.

S. 370 u. 371.

1) Transparent Helena! Nature here shows art
That through thy bosom makes me see thy heart.
Shakespeare's Midsummer-Nigt's Dream.

31.

Tscheschmi tü ki sihri babilest ustadesch.

S. 376 u. 377.

1) D. h. Jenes Ohr, das sich die Schönheit selbst zum Sclaven machte. — Der Ring im Ohre ist das Abzeichen des Sclavenstandes.

2) D. h. Soll Hafisen's wie Perlen glänzend gereihte Dichterworte immerdar anhören.

36.

Eï sajeï sünbület semen perwerde.

S. 386 u. 387.

1) D. h. Du, dessen jasmingleiches Angesicht im Schatten der Sünbül (Hyacinthen) deiner Haare gedeiht.

2) D. i. den Zähnen.

43.

Schirin dihenan ahd bepajan neberend.

S. 400 u. 401.

1) Weil nur der unglücklich Liebende auf Berühmtheit in der Liebe Anspruch hat.

45.

Rahi thalebi tü chari ghamha dared.

S. 404 u. 405.

1) Unter den Hauchen sind, nach dem Commentator Su'di, die Segnungen, die moralische Hilfe jener Männer zu verstehen, die auf dem Pfade wahrer Liebe gewandelt.

46.

Ber dar dil es maderi dehr eï fersend.

S. 406 u. 407.

1) D. h. Ohne Verstand, dessen Sitz nach den Orientalen das Herz ist.

47.

Men ba kemeri tü der mejan kerdem dest.

S. 408 u. 409.

1) Nämlich um deine Mitte, Lende, die aber so fein und dünn ist, dass sie gleichsam Nichts ist.

48.

Makbuli dili chawass meschhuri awam.

S. 410 u. 411.

1) Hadschi, d. i. Pilger, hiess unser Dichter, weil er die Pilgerreise nach Mecca gemacht; Hafis, d. i. Bewahrer, weil er den Koran auswendig wusste, ihn in seinem Gedächtnisse gleichsam bewahrte, und Ahmed, der Gelobteste, war sein eigentlicher Name.

54.

Ser ta ser afak behaun suden.

S. 422 u. 423.

1) Nach dem Commentator Su'di sind diese Verse der Gedichtsammlung des persischen Dichters Chŏsrēw von Dehli entnommen.

60.

Imrus der in semaneï ahd schiken.

S. 434 u. 435.

1) Nämlich: unglücklich.

61.

Eï dost bekiami düschmenanem kerdi.

S. 436 u. 437.

1) Kann auch heissen: In deinem Glauben; ich folge stets deinem Glaubenspfade, deiner Religion.

67.

Eschkem tschu ruchi nikiar gülgun schüd.

S. 448 u. 449.

1) Als Beweis, wie prosaisch Su'di seinen Dichter auffasst, mag dienen, dass er das Blut, das demselben aus dem Auge fliesst und um dessen Ursache ihn der Geliebte frägt, als wüsste er nicht, dass es um seinetwillen geschehe, so auslegt, als ob Hafis triefäugig gewesen.

68.

Der ghurbet eger kessi bemaned mahi.

S. 450 u. 451.

1) D. h. Der wird bald schwach, wenn er noch so stark gewesen.

ZWEIZEILIG GEREIMTE GEDICHTE (MESNEWIAT).

1.

Ela eï ahui wahschi küdschaji.

S. 454 — 463.

1) Worte des 89. Verses der 21 Sure des Korans, mit welchen Zacharias Gott um Kinder anfleht.

2) Unter dem Sacke ist das Herz und unter den Körnern sind die Eigenschaften verstanden, durch die man die Menschen in seinem Netze fängt, d. i. sie sich geneigt macht.

3) D. h. Die Erklärung davon gibt dir des Koran's 68. Sure, die Nun d. i. der Fisch oder auch Kalem d. i. das Schreibrohr heisst. — Der Sinn dieser Stelle ist: Was ich schreibe, stimmt mit dem Koran überein.

4) Im Thale der Liebe nämlich.

5) Unter den Kindern meint der Dichter die Verliebten.

DAS BUCH DES SCHENKEN (SAKINAME).

2.

Bija saki an meï ki hal awered.

S. 464 — 493.

1) Zoroaster.

2) Wörtlich: Das drei bis fünftägige Haus (der Welt).

3) D. i. Jenen im Glase gleichsam verhüllten, jungfräulich reinen und berauschenden Wein.

4) Unter den Fallen des alten Wolfes sind die Gefahren der Welt verstanden.

5) D. i. Der Welt.

6) Wie die Teufel, die Gott aus Feuer schuf.

7) Des Wirthsklosters nämlich, d. i. der Schenke.

8) Schatz an Seelen, Gendschi rewan kann auch heissen: wandernder flüchtiger Schatz, und ist als solcher der Name eines berühmten fabelhaften Schatzes der voradamitischen Salomone.

9) D. h. Als neu beseelend.

10) D. i. Zum Weinhause.

11) Rachsch, der Name des Pferdes, dessen sich der persische Held Rŭstēm auf seinen Zügen bediente.

12) Tūhĕmtēn oder Tēhĕmtēn, d. i. der Starke, der Herrliche, ist der Beiname des eben erwähnten Helden Rŭstēm.

13) D. i. Der Welt, dem Aufenthaltsorte diwengleicher, böser Menschen.

14) D. i. Vom Himmel.

15) D. i. Auf dieser Welt, die von so kurzer Dauer ist.

16) D. h. Selbst der mächtigste Monarch muss sterben. — Diese Stelle ist eine Anspielung auf die indischen, unter Paukengetön auf Elefanten einherziehenden Fürsten. Die Pauke ist nicht nur das Symbol der Herrschaft im Oriente, sondern es wird auch durch sie den Karawanenzügen, so wie den Truppen im Kriege das Zeichen zum Aufbruche gegeben.

17) D. h. Schwinge dich empor zum Himmel. — Su'di bemerkt hier, dass es sieben statt sechs heissen müsse, da der Himmelspalast, nach der orientalischen Sphärologie, mit sieben (oder auch neun) ungeheuren Bogen oder Wölbungen überdeckt ist.

18) Menutschcher, ein Monarch aus der altpersischen Dynastie der Pischdadier und durch physische Schönheit ausgezeichnet.

19) Büsürdschmiher, d. i. die grosse Sonne, ist der Name des berühmten Vesirs des persischen Königes Nūschĭrwān des Gerechten.

20) Nūschĭrwān, Sohn Kōbād's, genannt der Gerechte, war derjenige persische Monarch aus der Dynastie der Sassaniden, zu dessen Regierungszeit der Prophet Mohammed geboren wurde.

21) Wörtlich: drei bis fünf Tage nur dauernde.

22) D. i. In dieser Welt, nämlich die, unter dem Bilde eines Würfels gedacht, sechs Seiten hat, die hier sechs Thore genannt werden, nämlich die sechs Beziehungen der Örtlichkeit: vorn, hinten, rechts, links, oben und unten.

23) D. h. Durch Wein begeistert, kann man sich über diese Erde emporschwingen. — Nach der morgenländischen Sphärologie gibt es, wie gesagt, neun (oder auch sieben) Himmel, die die Erde überwölben, und die hier neun Stufen genannt werden, weil immer ein Himmel über dem anderen. Unter den fünf Bogen scheinen die fünf Planeten gemeint, die die Chaldäer ausschlussweise so benannten. — Das persische Wort das Söller, Altan, bedeutet, nämlich Tscharthak, heisst wörtlich: Viergewölbe, ein aus vier Pfeilern bestehendes Lusthaus, ein Belvedere, am Giebel des Hauses angebracht. Hafis bedient sich nicht ohne Absicht dieses Wortes, worin die Zahl vier vorkömmt, hier wo er der neun Stufen, fünf Bogen und Eines Glases Wein Erwähnung thut.

24) D. h. Bringe dich nicht selbst um deinen Ruhm, deine Ehre.

25) D. i. Diese Welt.

26) Unter dem sechsthorigen Gebäude ist die Erde (siehe die 22. Anmerkung) und unter der neunköpfigen Schlange der Himmel (siehe die 23. Anmerkung), d. i. das Schicksal verstanden, vor dessen Falschheit und List der Dichter warnt.

27) D. h. Ein Wanderer auf der Bahn der göttlichen Liebe.

28) D. i. Die krystallene Weinflasche.

29) D. i. Dem Meere.

30) D. i. Den Wein, den orientalische Dichter den bitteren nennen, weil er süss schmeckt; wie schwarze Sclaven häufig Perle oder Lilie heissen.

31) D. i. Leicht.

32) Nämlich: bei den 99 geheimnissvollen Eigenschaftsnamen Gottes, insgemein die schönen Namen genannt.

33) D. h. Bei dem unerschaffenen Koran, dem Worte Gottes.

34) Der Name des Königs Mănssūr heisst Sieger, wörtlich: Einer dem (von Gott) beigestanden wird.

35) Fērĭdūn, der prachtliebende sechste persische König aus der Dynastie der Pischdadier.

36) Diese Stelle scheint einen Handelsverkehr Europa's mit Farsistan im vierzehnten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung vorauszusetzen.

37) Maharadscha, d. i. grosser König, ist eigentlich der Titel indischer Fürsten; hier wird damit der Fürst der Neger belegt.

38) Unter Rum (Romanien) werden die nach und nach von den Römern und Griechen und später von den Türken besessenen Länder verstanden.

39) Nīsămī, einer der grössten persischen Dichter, Dschami's Vorbild, doch von ihm weit übertroffen. — Die von Hafis hier angeführten Verse sind aus Nīsămī's Iskendername, d. i. dem Buche (der Geschichte) Alexander's.

DAS BUCH DES SÄNGERS (MUGHANNINAME).

3.

Mughanni küdschaji begülbanki rud.

S. 494 — 503.

1) Ghăsēl und Kul sind Namen zweier Tonweisen; Letztere eine ernste, gemessene.

2) Da Perde, Tonart, auch Vorhang, und Naksch, Lied (aus der ausgelassensten Tonweise) auch Bild heisst, so kann der Sinn dieser Stelle auch sein: Lass aus dem Vorhange d. i. aus der Verborgenheit, ein Bild d. i. ein Liebchen erscheinen.

3) D. h. Willst du die rührende, melancholische Tonweise, die irak'sche genannt, anstimmen, so werde ich einen Strom von Thränen vergiessen. — Sīndĕrūd d. i. der lebende Fluss, ist der Name des die Stadt Ispahan im persischen Ĭrāk bespülenden Flusses.

4) Pĕrwīs, insgemein Chŏsrēw genannt, der berühmte persische König aus der Dynastie der Sassaniden, dessen Liebe für Schĭrīn der Gegenstand so vieler persischer und türkischer Gedichte ist.

5) Bărbūd, der Kammermusiker des gedachten Pĕrwīs und, der Sage nach, Erfinder des nach ihm genannten Barbiton's.

6) Ēfrăsjāb, der mächtige Fürst von Turan (Turkistan) und Erbfeind Iran's (Persiens).

7) Von den drei Söhnen Fērĭdūn's: Ĭrēdsch, Selm und Tur bestieg Ĭrēdsch, als der älteste, den Thron seines Vaters, wurde aber bald darauf von seinen Brüdern ermordet. Ĭrēdsch's Enkel, Menutscheher, rächte seinen Vater, indem er seine Grossoheime Selm und Tur im blutigen Kampfe besiegte und tödtete.

8) Pĭrān, ein berühmter Feldherr Ēfrăsjāb's.

9) Schĭdē, ein vierter Sohn Ēfrăsjāb's; er wird der Türke genannt, weil sein Vater aus Turkistan stammte.

6.

Her ki amed der dschihani pür si schur.

S. 510 — 513.

1) D. i. Diese vergängliche Welt.

2) D. h. Die Wahrheit sprachen.

3) Bēhrămgjūr, Sohn Jesdidscherd's, ein mächtiger persischer König, der die Hofsprache Deri einführte. Die letzte Silbe Gjur bedeutet auch Grube; sie bedeutet noch: wilder Esel, Lastthier und ward als Symbol

der Stärke dem Namen des besagten Monarchen beigefügt. Siehe die 3. Anmerkung zum 13. Ghasel aus dem Buchstaben Schin.

4) Der Grube des Grabes nämlich.

ZWECKGEDICHTE (KASSAÏD).

1.

Schüd arssai semin tschu bissati Irem dschüwan.

S. 514 — 523.

1) Des König's Schĕdschā' nämlich, zu dessen Lobe dies Gedicht verfasst ist.

2) Das Wort des Textes ist Chăkān, welches eigentlich der Titel tatarischer Herrscher ist.

3) Chōsrĕwschāh, ein aus den Worten Chŏsrēw und Schah zusammengesetztes Wort, die beide König bedeuten.

4) Keï bezeichnet einen König aus der persischen Dynastie der Keïjaniden.

5) Ruhm des Glaubens, Dschēlăleddīn war der Ehrenname Schah Schĕdschā's.

6) Ērdĕwān, ein mächtiger indischer König, dessen Freigelassener, Ărdschīr Bābĕgjān, der Stifter der persischen Dynastie der Sassaniden geworden.

7) D. h. Die Zwillinge am Himmel (die Constellation des Thierkreises) erschrecken, bei dem blossen Gedanken an dein Schwert, so sehr, dass sie, Rettung suchend, sich einer vom andern trennen.

8) Schājĕgjān, der Name eines berühmten Schatzes des Königs Chŏsrēw Pĕrwīs; wörtlich bedeutet dieses Wort: königswürdig.

9) D. i. Der mit neunfachem Atlasstoff überspannte, mit dem Golde der Sonne und der Gestirne geschmückte Himmel, nämlich die bereits erwähnten neun Himmel der morgenländischen Sphärologie.

10) Unter Salomon's Reich wird hier Persien verstanden.

11) Den goldenen Palast, den Schah Schĕdschā' im Garten Bihischt, d. i. Paradies, hatte aufführen lassen.

12) D. i. In den Palast des byzantinischen Kaisers und des Beherrschers von China.

13) Ein Ausdruck, der so viel bedeutet als: Ich will ihn als mein Theuerstes lieben.

2.

Si dilberi netüwan laf sed beassani.

S. 524 — 533.

1) D. h. Welchen häufigen Kummer.

2) D. h. Der nicht insofern ein Nichtmohammedaner gewesen wäre, als er sich den Weingenuss erlaubt hatte. Siehe über den Gürtel (Sŏnnār) die 2. Anmerkung zum 50. Ghasel aus dem Buchstaben Te.

3) D. i. Dem Vesire Kăwāmĕddīn Mōhămmēd Ben Ălī, der hier ein zweiter Ăssāf d. i. ein eben so weiser Vesir wie Ăssaf, der Vesir des weisen Königs Salomon, genannt wird, und zu dessen Lobe diese Kasside verfasst ist.

4) Der Ehrenname Mōhămmēd Ben Ălī's war Kăwāmĕddīn, welches Stütze des Glaubens heisst.

5) D. i. Der Vesirswürde; wie denn die Vesire in Persien insgemein Meister (Chodscha) hiessen.

6) Der Ausdruck: Den Ärmel über Jemanden ausschütteln, heisst so viel als ihn übertreffen, es ihm zuvor thun.

7) Weil zur Zeit des Königs Schĕdschā der Weingenuss erlaubt war.

8) Worte des Märtyrers Husseïn Mănssūr Halladsch. Siehe die 1. Anmerkung zum 9. Ghasel aus dem Buchstaben Dal.

9) Dies bezieht sich auf die Rückkehr des Vesirs Kăwāmĕddīn Mōhămmēd Ben Ălī, nach glücklich gedämpften Unruhen in der Provinz.

10) Hafis werden alle jene genannt, die den ganzen Koran auswendig wissen; wörtlich heisst es: ein (den Koran im Gedächtnisse) Bewahrender.

11) Die Basiliconschrift, Rihani genannt, ist eine feine, mit Blumenschnörkeln verzierte Schriftart und heisst so, weil die Buchstaben wie Kräuter und Pflanzen in einander verschlungen sind; sie ist cufischen Ursprunges und wird auf Grabsteinen und Büchertiteln gebraucht.

FÜNFZEILIGE STROPHEN (MUCHAMMES).

S. 534 — 541.

1) Der Ausdruck: Jemanden einen Platz im Auge zurecht machen oder ihn auf das Auge setzen, heisst so viel als: ihn werth halten wie das eigene Auge.

2) Toll, auf persisch Mĕdschnūn, ist der Beiname des von orientalischen Dichtern sammt seiner Geliebten Leïla so häufig besungenen Kais.

